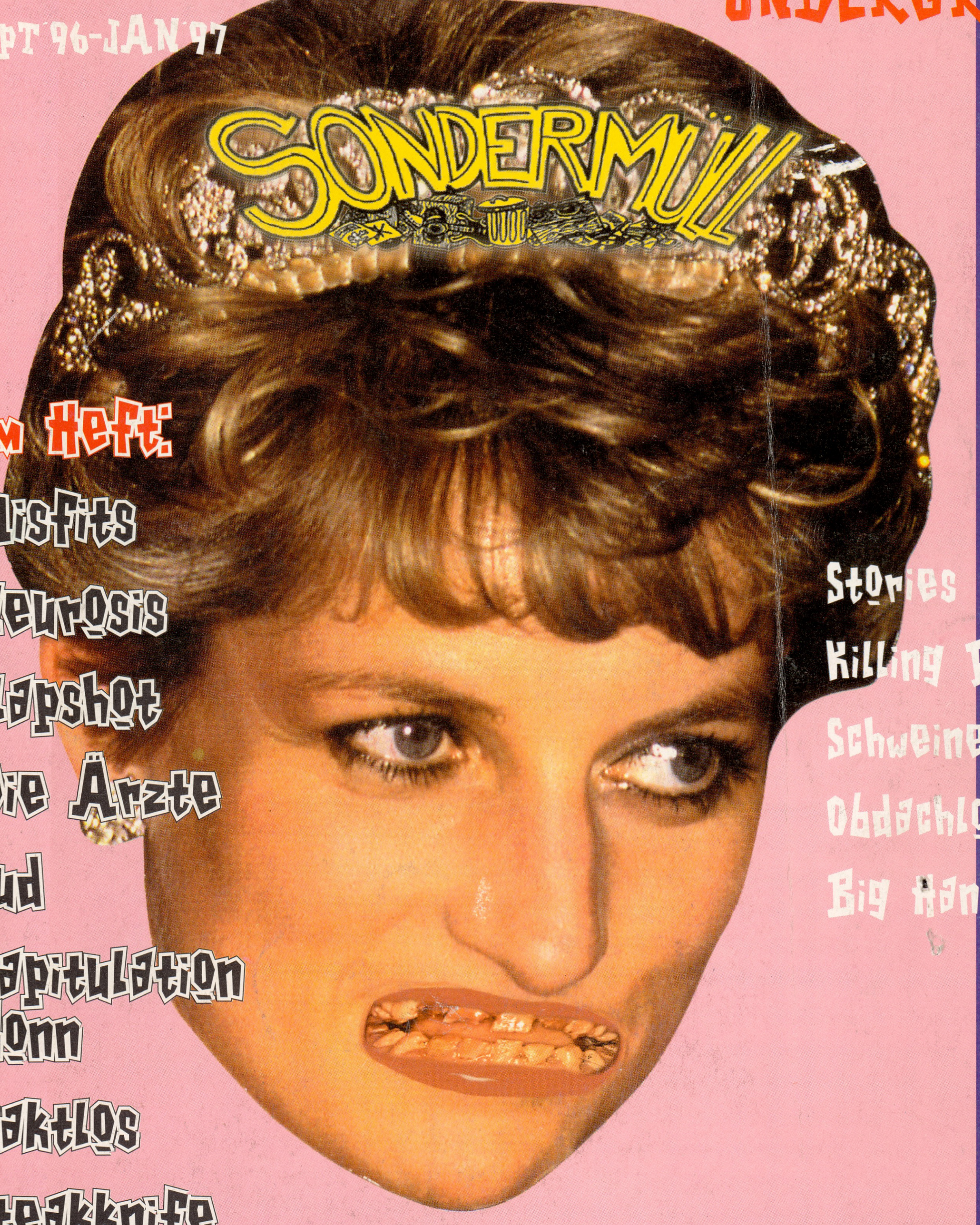
Nummer 6
Sept '96-Jan '97

SONDERMÜLL

UNDERGROUND-ZINE inkl. CD nur 6,-



Im Heft:

- Misfits
- Neurosis
- Slapshot
- Die Ärzte
- Jud
- Kapitulation Bonn
- Taktlos
- Steakknife
- etc.

- Stories
- Killing Pictures
- Schweinereien
- Obdachlosigkeit
- Big Hanfkolumne

Mit 75 min Gratis-CD

Slapshot, GBH, Pitch Shifter, Terremoto Party, Die Goldenen Zitronen, Boksch, Kapitulation Bonn, Crisis, Die Kassierer, u.v.m.

26 Tracks

WARNING

STUDIES HAVE SHOWN THAT CONSUMPTION OF THIS PRODUCT IS LINKED TO HEART DISEASE, HIGH BLOOD PRESSURE, STROKES, ELEVATED CHOLESTEROL LEVELS AND PREMATURE DEATH.

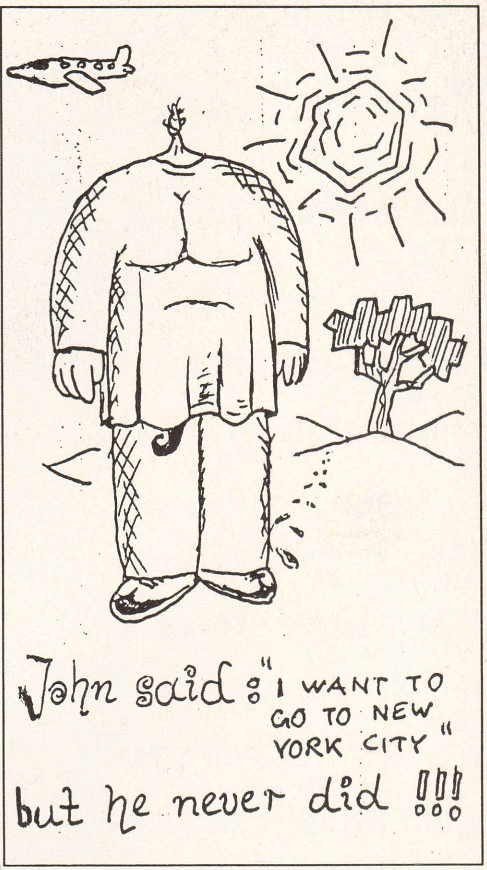
Morbus Gravis Tattoo

Gagernstraße 1a · 64283 Darmstadt · Telefon/Fax 06151/25240

Vorspiel...

Lieber Abschaum der Gesellschaft,

es gibt neues von der Müllhalde ! Die Gesellschaftsspanner und Neurosensammler unserer Deponie haben mal wieder alle düsteren Kräfte mobilisiert, um Euch in Eurem unbändigen Willen, der Normgesellschaft den Rücken kehren zu wollen und ein eigenes, selbstbestimmtes Leben abseits von Plan X zu führen, zu unterstützen. Dafür gibt es wieder eine dicke Hanfkolumne und etliche Infos über Bands, die Euch Eurem Ziel weiterbringen !


John said: "I WANT TO GO TO NEW YORK CITY"
but he never did !!!

Daran, daß wir etwas später als geplant rauskamen, seht Ihr, daß es Zeitprobleme in unserer Deponie gab; diese werden zur nächsten Nummer noch etwas heftiger, da alle Müllmänner momentan, man mag es kaum glauben, neben der Sondermüllherstellung auch noch ARBEITEN müssen, und zwar das nächste halbe Jahr ganz extrem; falls die Nr. 7 also wieder etwas später als im Impressum vermerkt Euren Briefkasten belästigen sollte, bitte nicht gleich sauer werden - wir tun unser bestes ! Wie Ihr seht kriegt Ihr jetzt neben der CD (auf der diesmal extra ein paar unbekannte Gruppen mehr vertreten sind) und noch mehr Seiten auch ein Farbcover. Nett, oder ? Doch leider gibt es auch Probleme in unserer Deponie: Da etliche Labels, Mailorder und Läden in unserer „ach so korrekten" alternativen Szene ihre Anzeigen oder Hefte ums Verrecken nicht innerhalb eines halben Jahres bezahlen, wird es, da wir lästige Privatkredite zur Finanzierung des Mülls aufnehmen müssen, langsam etwas heftig. Auf gut teutsch: Wir brauchen schnellstens Kohle zur Müllentsorgung ! Ab der nächsten Nummer werde ich jede Firma, die meint, sie könne das Sondermülllager (nach der Rechtschreibreform jetzt endlich mit drei l, hip hip hurra) bescheißen, öffentlich outen und vor Euch trunkenem, verkifften, subversiven Pöbel gnadenlos bloßstellen. Jammert also nicht nach der nächsten Nummer, ich hätte Euch nicht gewarnt.... Da Kalle wegen Zeitmangel als Herausgeber aussteigt (aber keine Angst, es kommt schon noch der ein oder andere Bericht, auch der Vertrieb bleibt bei Kalle...) dürft Ihr Euch ab der nächsten Nummer mit einem anderen Müllchef neben H.W. anfreunden. Ansonsten eigentlich nix neues in Breuberg...

Tja, bald weihnachtet es auch schon wieder... falls Ihr dem ganzen Trubel am 24.12. entgehen wollt, schmückt doch einfach jetzt schon Euren Weihnachtsbaum (am besten aus Nachbars Garten hacken), stellt ihn auf die Straße, tanzt in Badehose und Gummistiefeln drumherum und singt dreimal lauthals „Oh Tannenbaum"; danach zersägt Ihr das Gestrüpp und werft es samt Lametta in den Kompost. Das hat nicht nur den Vorteil, daß Euch Eure Nachbarn für verrückt erklären und Ihr für einen Tag etwas Farbe in die Straße gebracht habt, sondern Ihr könnt Euch an Weihnachten genüsslich am Arsch kratzen in der Gewissheit, alles relevante bereits vollzogen zu haben. Tolle Sache, oder ? Falls sich genügend Interessenten melden, feiern wir von der Mülldeponie dann am 30. Oktober auch schon mal mit Euch Sylvester. Endlich vorzeitig zu Ende, das doofe Jahr ! Warum bis zum 31.Dezember warten, uns dann wie jedes Jahr sinnlos besaufen und mit billigen Böllern den Schmalz aus den Ohren pusten ? Ist doch öde...

Nun ja, ich gebe zu, ich habe getrunken. Aber einen Gedanken war es mir zumindest wert. Im Hintergrund läuft gerade SAT 1, und ich muß sagen: Ich HASSE Fernsehen immer mehr; immer wenn man denkt, der Gipfel der Volksverblödung sei längst erreicht, wird man eines besseren belehrt: Es geht mit noch reißerischen Nachrichten, noch mehr Polemik, noch mehr beschissener Werbetrailer mit ihren sauberen Mutantendarstellern, noch dickeren Titten und dämlicheren Gameshows. Brrr, da schüttelts einen doch... Aber wenn man seine Zeit mit so einem Scheißdreck verrinnen läßt, kommt man wenigstens auf keine dummen Gedanken, wie man seine Lebensqualität steigern könnte. „Volle Stunde, volles Programm" schallt es von der Mattscheibe, auf der zu diesem arschgefickten Sinnlos-Slogan ein dämlich grinsender Knetgummi-Wecker Samba tanzt und mit den Zeigern rumfuchtelt. Das alles, nachdem kurz zuvor „Deutschlands meiste (!) Kreditkarte" und die „Unkaputtbare Mehrwegflasche" gepriesen wurden. Aaaarghhh.... Das tut weh ! Normalerweise sehe ich überhaupt kein Fernsehen, höchstens mal Fußball oder Nachrichten, aber wenn es dann mal wieder aus welchen Gründen auch immer passiert, bin ich jedesmal zutiefst geschockt von der grenzenlosen Durchfall-Schweinescheiße (ooops), die mir da lecker wie ein Fünf-Gänge-Trüffel-Sorbet serviert wird. Guten Appetit !

In diesem Sinne
Euer Müllmann Heiko

IMPRESSUM

Herausgeber:

Heiko Weigelt
Karl-Heinz Kroll

V.i.S.d.P.:

Für namentlich gekennzeichnete Artikel sind die Verfasser selbst verantwortlich; für unverlangt zugesendete Beiträge kann keine Haftung übernommen werden

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Marita, Jennie Bödeker, Jude Kreimendahl, Bier-Kai, Michael Schardt, Zita, Kerstin, Mark Stefan, I.H.D.E, Patrick Schielein, Christian Schmitt, Peter Nowak, Ilo, Papst Anus, Tuberkel Knuppertz, Sonja

Covergestaltung: Jörg Balonier

Layout: Heiko

Anzeigen: Frank Romagnolo, Tel./Fax 06165 / 682 10 oder mobil: 0172 / 863 515 3

Vertrieb: Eigenvertrieb, Kontakt: Kalle, Tel. 06152 / 843 68

Heftpreise:

Einzelheft: 6 DM

bei Versand: 8 DM
(inklusive Porto)

Abo: 30 DM für 5 Ausgaben

Für Weiterverkäufer:
Staffelpreise siehe Heftende

Auflage: 5000 Exemplare

Deadline für # 7 :

Für die CD: 13.01.97

(Bis dahin müßten uns DAT-Tapes, Verträge etc. erreicht haben, wenn Ihr mit auf die nächste CD wollt)

Für das Heft: 27.01.97

(Bis dahin müßten uns Anzeigen oder Berichte für das Heft erreicht haben)

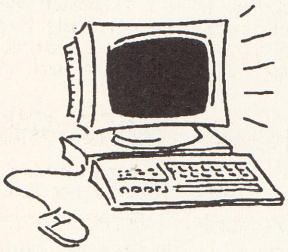
Es gilt unsere aktuelle Anzeigenpreisliste Nr. 2

ANSCHRIFT:
SONDERMÜLL-FANZINE
POSTFACH 12 16
64747 BREUBERG
TEL./FAX 06163 / 1876 o.
TEL. 06152 / 843 68

PLAKATE, FLYER, EINTRITTSKARTEN, VISITENKARTEN, BROSCHÜREN, BÜCHER, BRIEFBÖGEN, PRIVAT- ODER GESCHÄFTSDRUCKSACHEN, ...

alles was auf Papier und Karton gedruckt wird, einfarbig oder mehrfarbig, gebunden, geheftet, geschnitten,...

Von der Gestaltung bis zur Weiterverarbeitung übernehmen wir die Abwicklung. Wir machen's zu zivilen Preisen, denn bei uns müssen keine Marmortreppen finanziert werden. Wir haben gute Beratung in selbstverwalteter Atmosphäre zu bieten. Falls es Fragen gibt, einfach anrufen oder vorbeikommen.



Druckwerkstatt Kollektiv
Feuerbachstr. 1
64291 Darmstadt-Arheilgen
Tel.: 0 61 51/37 39 86, Fax: 0 61 51/37 37 86

Wer uns einmal gefunden hat, kommt immer wieder!

kurz notiert ...

Ende 1995 ließ die Staatsanwaltschaft Meiningen unter Zuhilfenahme von 40 teils schwerbewaffneten Cops die Räume des ALPHA-Verlages, der EDITION KUNST DER COMICS und PACKWAHN durchsuchen. Es wurden etliche Werke konfisziert, u.a. wurden die Schwulen-Comics von Ralf König als „pervers und pornographisch“ eingestuft, Art Spiegelmann (Geschichtsprofessor und Pulitzerpreisträger) wurde mal kurz für „Maus“ der Nazipropaganda bezichtigt (lächerlich !); im Anschluß wurden bundesweit 1000 Buchläden durchsucht und Comics o.g. Verlage beschlagnahmt, u.a. das recht witzige und derzeit sogar verfilmte „Kondom des Grauens“. Es wurde u.a. behauptet, daß die Comics nicht an Erwachsene (!), geschweige denn an Jugendliche verkauft werden dürften. Der Börsenverein des deutschen Buchhandels stellte fest, daß es eine solche Zensur-Aktion seit 1933 (!) nicht mehr gegeben habe. Zur Unterstützung der durch die staatliche, willkürliche Zensur (Die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften teilt mit, weder Indizierungen selbst eingeleitet noch bestätigt zu haben) betroffenen Verlage wird im November eine Benefit-CD erscheinen, auf der u.a. Bands wie TERRORGRUPPE oder die ÄRZTE mit Tracks vertreten sein werden; dazu gibts ´nen Comic mit Exklusivgeschichten von u.a. WALTER MOERS, GILLON oder RALF KÖNIG.

Die EINSAMEN STINKTIERE haben sich aufgelöst. Aber hoffentlich ist das nicht das letzte Wort.

Seit Anfang November 95 gibt es im „Offenen Kanal Hamburg“ eine Sendung namens „DeutschMaschine“. Die Moderatoren Jürgen & Axel wollen ihren Hörern deutschsprachige Musik aus verschiedenen Stilen, hauptsächlich Rock, Metal und Punk, vorstellen. Mit ihrer Undergroundsendung sollen neue Gruppen und Interpreten eine Chance bekommen, da das kommerzielle Radio fast nur Popmusik vorstellt.
Bisher hat die „DeutschMaschine“ noch keinen festen Sendetermin. Unter der Infonummer 040 / 20 13 59 kann man den nächsten Termin mit Inhalt erfahren und auch eine Kritik hinterlassen.

Aus dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten (so werden die USA doch gerne genannt) kommt ein neues Produkt, das Hilfe bei Urinproben verspricht. Das Getränkepulver wird in Wasser aufgelöst und soll ca. zwei Stunden nach der Einnahme wirken. Der Urin soll dadurch von Rückständen soweit gesäubert werden, daß bei Untersuchungen auf Drogenkonsum nichts nachgewiesen werden kann. Laut Hersteller soll die Wirkung vier bis fünf Stunden anhalten.
Sollte dies stimmen, könnten bei MPU´s viele Führerscheine gerettet werden.
Eine Packung des Wunderpulvers kostet 65 DM inklusive Geld-Zurück-Garantie und kann über Games Garden, Nürnbergerstraße 26, 90762 Fürth bezogen weden.

Die SWOONS hatten anläßlich ihres Konzertes in München (7.8.) einen Artikel mit dem Titel „Punkpropheten im eigenen Land“ in der Süddeutschen Zeitung. Inhalt des Artikels sind u.a. die Wirren einer deutschen Fastfood-Kette (Der neue Slogan von Mc Doof heißt „You Ess, Ey !“) und die US-CD der Band, die treffenderweise „You Ass, Ey !“ betitelt wurde. Apropos USA. Die neue CD der SWOONS gibt es in Deutschland nur bei der Band direkt, diversen Mailordern und in Kassel bei CD PUR. Die aktuelle Scheibe „Klein und Faul“ gibt es aber dafür in allen Plattenläden.

750 DM Geldstrafe erlegte ein Bremer Amtsgericht einem Studenten wegen Volksverhetzung auf. Der Student hatte eine Broschüre des „Anti-Rassismus-Büros“ verteilt, in welcher der Polizei die zwangsweise Einflößung von Brechmitteln vor allem bei Schwarzen zur Sicherstellung von ihr vermuteter verschluckter Rauschgiftpäckchen vorgeworfen wurde. Laut Broschüre sind teils stundenlanges Erbrechen und Durchfall die Folge der „rassistischen Sonderbehandlung“. Die Polizei sah der Amtsrichter durch den Rassismusvorwurf beschimpft und verleumdet. Von einer inhaltlichen Überprüfung wurde abgesehen, die Broschüre wurde jedoch eingezogen.

Während der Fernsehaufzeichnung des 10. Bizarre-Festivals in Köln kam es zu einer Konfrontation zwischen WIZO und dem WDR. Mit heftigen Fußtritten an drei Fernsehkameras, die ohne Kameramänner zurückgelassen wurden, ließ das Trio seine Wut über den Bruch der Absprache zwischen WIZO und dem WDR aus. Grund des Anstosses: Der WDR hatte zugesagt, daß es durch die TV-Aufzeichnung zu keiner Beeinträchtigung des Konzerts kommen sollte. Als sich während des Konzertes zwei Kameraleute über diese Absprache hinwegsetzten, wurden sie von der WIZO-Crew verwarnt. Die Produktionsleitung stoppte daraufhin beleidigt die Aufzeichnung, da man sich von Musikern nicht die Arbeit vorschreiben lassen würde. Am Vortag wurde übrigens bei NOFX die gleiche Abmachung problemlos eingehalten.
Im Jubel des Publikums mußten außerdem noch einige Mikros eine unfreiwillige Reise in die Menge antreten.

„Punk Junkies“ ist der Titel des neuen GBH Albums. Nomen est omen, der neue Stoff ist deutlich härter und wieder mehr „Back to the roots“ als die letzten Veröffentlichungen, die ja ziemlich Metal-lastig waren.

DIE KASSIERER haben immer noch keinen Vertrieb für ihr aktuelles Album „Habe Brille“. Nach Semaphore weigerten sich auch u.a. TIS und EFA, eine so „perverse“ CD in den Handel zu bringen. Lustig...

Ein Berliner Amtsgericht verurteilte den APO-Veteranen Dieter Kunzelmann (55) wegen Widerstands und Sachbeschädigung zu fünf Monaten Freiheitsstrafe auf Bewährung. Kunzelmann hatte im Oktober 1993 ein rohes Ei gegen die Windschutzscheibe des Mercedes von Bürgermeister Diepgen geworfen und die Scheibe eingeschlagen. Während der Verhandlung warf er Diepgen, der als Zeuge auftrat, ein weiteres Ei gegen den Kopf.

Seit 1984 ist nun schon RADIO MARABU aktiv und produziert nichtkommerzielle, unabhängige Sendungen. Gespielt werden Musikrichtungen, die bei den meisten Radiostationen unterrepräsentiert sind, wie bspw. Punk, Wave, Gothic, Industrial, HC, Experimentelles... Seit 1994 gibt es auch einen „Freundeskreis Radio Marabu e.V.“ der noch Mitglieder sucht, die Interesse daran haben mitzuhelfen, alternative Musik im Radio zu fördern. und dadurch natürlich auch das Überleben des Radio Marabu als unabhängiger Sender zu unterstützen. Schon ab einem Mitgliedsbeitrag von 20 DM jährlich seid Ihr dabei und genießt nebenbei noch das Privileg, als Fördermitglied den regelmäßigen Marabu-Newsletter zu erhalten. Kontakt: Freundeskreis Radio Marabu, Pf 1166, 49187 Belm, Tel. 05406 / 899 484, Fax: 899 485

In Bayern (wo sonst?), besser gesagt in Nürnberg, hat die Polizei 19 Hanf-Zierpflanzen beschlagnahmt und dem Besitzer einen Verstoß gegen das Betäubungsmittelgesetz zur Last gelegt. Die Nutzhanfpflanzen, die aus einer legalen Cannabisfarm stammten und die dem Geschäft nur zu dekorativen Zwecken dienten, wurden kurzerhand abgeschnitten. Der THC-Gehalt betrug übrigens weniger als 0,3 Prozent.

Der Punkrock-Skandal: Sascha, seines Zeichens Inhaber des Wolverine Labels und Düsseldorfer, gab zu, gerne Kölsch zu trinken !!!

Die Schweizer Brauerei Wädi-Brau-Huus in Wädenswil braut das erste legal erhältliche Hanf-Bier. Dabei handelt es sich um ein dunkelblondes Ökobier mit einem Alkoholgehalt von 5,8 Prozent. Das Bier wird nach der „Dekoktionsmethode“ hergestellt. Es werden dabei Hanfblüten anstelle von Hopfen verwendet, was dem Starkbier einen Grasgeschmack verleiht. Die stärkere Rauschwirkung sei dabei aber nicht auf die Hanfblüten, sondern auf das Weglassen des Hopfens zurückzuführen. Schon im alten Ägypten wurden Hanfblüten beim Bierbrauen als Gewürz verwendet. Mit dem Reinheitsgebot verschwand diese Variante des Bierbrauens. Momentan wird geprüft, ob das Bier auch nach Deutschland exportiert werden darf.

Neue Adresse bei TEENAGE REBEL RECORDS: Labelchef Rüdiger Thomas ist jetzt in der Wallstr. 21, 40213 Düsseldorf, Tel/Fax 0211 / 324 062 zu erreichen.

RIO REISER, legendärer Sänger der TON, STEINE, SCHERBEN, der solo leider nur Müll fabriziert hat, ist tot. Nein, die Musiker-typischen Todesarten (Überdosis, Selbstmord, Autounfall, Flugzeugabsturz, Aids...) waren diesmal wohl nicht schuld daran; RIO starb offiziell an einem Sonnenstich !

Heiko Weigelt, der Herausgeber dieser Postille, hatte am 11. September Geburtstag; Kalle, der andere Sondermüll-Häuptling, am 12.Oktober. Präsente, Glückwünsche und Liebesbriefe sind ebenso erwünscht wie Spenden oder Einladungen zu kranken Parties (auf Eure Kosten zu unseren Ehren). Lediglich Briefbomben und Kot im Postfach sind unerwünscht.

Bei Music & More in München gibt es wieder eine Reihe interessanter Seminare für Musikschaffende; die Themen sind u.a. Booking, Künstlermanagement, Von der Idee zur CD, Verträge im Musikbuisiness, Multimedia und Musik etc. Interessenten können sich an GLM, Kaiser-Ludwig-Platz 1, 80366 München, Fax 089 / 543 883 5 wenden.

Im sehr guten Mainzer Dreieck-Verlag, der zuletzt Bücher von Martin Büsser und Lee Hollis unters Volk brachte, wird im Herbst ein Spoken Word-Buch von Anne Clark sowie das Hundbuch (Best of „Der innere Schweinehund“-Fanzine aus Hanau) erscheinen. Man darf gespannt sein !

Die Chaos-Tage in Hannover waren ja dieses Jahr so gut wie nicht existent. Wer trotzdem Ärger mit der Polizei hatte, zB. durch Ingewahrsamnahme o.ä., der kann sich an jemanden wenden, der ihm wichtige Ratschläge zu solchen Fragen erteilen kann: Es ist der „Chaos-Kaiser“, Schaufelder Str. 27, 30167 Hannover.

Gizz, Gitarrist der ENGLISH DOGS, zupft jetzt auch die Saiten für die englische Band PRODIGY. Aus diesem Grund touren die ENGLISH DOGS noch einmal Ende September, bevor Gizz im November mit PRODIGY auf Deutschland-Tour geht.

NEUROSIS

NEUROSIS zählen für mich ohne Zweifel zu den brachialsten, intensivsten, bewegendsten, innovativsten und beeindruckendsten Bands dieses Planeten. Schon auf Konserve ist ihre Entwicklung von der ersten Single bis hin zum neuerlichen Epos „Through silver in blood" äußerst bemerkenswert, und ich weiß gar nicht, WELCHES ihrer Alben man hervorheben könnte - sie sind schlicht alle genial. Trotz allem vermag keines der Alben, auch nur annähernd diese umwerfende Atmosphäre zu erzeugen, die NEUROSIS live auszeichnet - einen kleinen Eindruck hiervon könnt Ihr Euch durch den Konzertbericht an anderer Stelle verschaffen, falls Ihr noch nicht selbst das Vergnügen hattet, einer der besten Live-Bands dieses Universums vor der Bühne gegenüberzustehen.

Umso mehr freute ich mich darauf, ein Interview mit dieser Band zu führen. Es mag jetzt arrogant klingen, aber es kommt nicht oft vor, daß ich richtig heiß darauf bin, mit einer Band zu reden. Irgendwie triffst Du als Fanziner, oder einfach als regelmäßiger Konzertbesucher eben jede Menge Bands und lernst die meisten davon kennen, trinkst mit den meisten mal ein Bier zusammen und redest mit den Leuten vor oder nach einem Gig. Dabei bleibt es aber auch meistens, und die wenigsten findest du so interessant, daß du gerne ein Interview mit ihnen machen möchtest. Bei NEUROSIS war das, wie gesagt anders: Ich wußte schon bevor die Europa-Tour überhaupt anfing, daß ich diese Leute unbedingt interviewen möchte, falls es sie mal wieder in unsere Breitengrade verschlagen sollte. Im Juni war es soweit:

Assi und meine Wenigkeit stehen Scott und Steve, ihres Zeichens beide sowohl drummende Gitarreros als auch Shouter, gegenüber. Beide zeichnen sich rein optisch durch Glatze, massig Tattoos und einen ziemlich markanten Bart (vor allem Steve) aus. Sowohl Assi als auch ich hatten uns keinen Deut vorbereitet auf das Interview und wollten einfach nur spontan mit den beiden reden, ohne irgendwelche vorgefertigten Fragen von einem imaginären Zettelchen im Kopf abzulesen, die wir zuvor ausgearbeitet hatten. „Sorry, that we didn't prepare for this interview" ist denn auch einer der ersten Sätze, die ich äußere, was Scott mit einem legeren Achselzucken und einem „That's OK" quittiert.

SM: Wie lange seid Ihr schon auf Tour ?

Scott: Seit zwei Monaten bis jetzt.

SM: Seht Ihr irgendeine Veränderung zwischen der letzten Tour in Europa und der jetzigen ?

Scott: Ja, es ist alles ein bißchen anders hier als das letzte Mal, und unsere Musik hat sich auch sehr verändert... Es sind viele neue Bands hier entstanden, Techno ist ziemlich groß geworden, SKA ist hier auch wieder sehr am kommen... aber im Prinzip ist es eigentlich doch recht ähnlich.

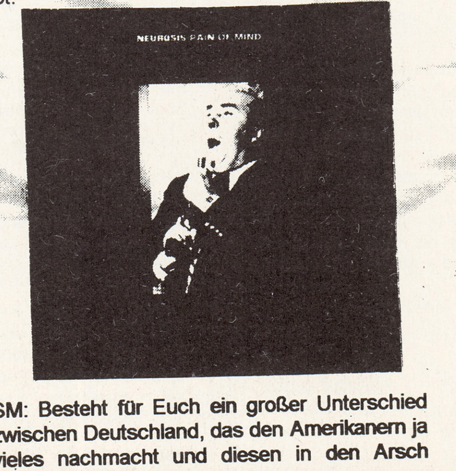
(*Scott mustert mein uraltes Celtic Frost-Shirt, eines von zwei Bandshirts, die ich besitze und nie anziehe, da ich Bandshirts hasse...aber was soll man machen, wenn der ganze Rest derzeit „ein wenig" miefig und schmutzig ist ? Erst runzelt er die Stirn, schließlich grinst er und nickt...*) Nice shirt. It's really cool.. (*ich lache*)... no, really ! *(Naja, wenn er denkt...)*

SM: Habt Ihr auch wieder Euer Video-Equipment dabei ?

Scott: Yeah.

SM: Ich habe gefragt, weil ich kürzlich in einem Interview gelesen habe, daß Ihr darauf verzichten wollt in Zukunft, weil es von Eurer Musik nur ablenken würde und die Audience mehr auf Eure Leinwand als auf Euch als Musiker achtet.

Scott: Das stimmt nicht. Der visuelle Teil ist ein wichtiges Glied in unserer Band, der absolut dazugehört. It's completely a part of our music, and we don't give a fuck if people look at us or not.



SM: Besteht für Euch ein großer Unterschied zwischen Deutschland, das den Amerikanern ja vieles nachmacht und diesen in den Arsch kriecht, und Amerika selbst ?

Steve: Es ist sicherlich ein großer Unterschied, was Kultur und Mentalität betrifft. Aber Deutschland ist in Europa das Land, das Amerika am ähnlichsten ist und immer ähnlicher wird. And that's the part that really sucks !!! Das ist eine Sache, wo ich mich fast schuldig fühle, obwohl ich nicht persönlich verantwortlich bin. Aber ich schäme mich nahezu, wenn ich hier mitkriege, was alles aus Amerika importiert wird. The bullshit, that's what is imported. Faschismus, Hamburger, imperielle Großmachtgedanken, Kapitalismus, Oberflächlichkeit...

SM: Was haltet Ihr von diesen ganzen Modeerscheinungen, gerade in der amerikanischen Hardcore-Szene, wie Krishna, Cappies, Straight Edge, Political Correctness... Das schwappt ja auch derzeit sehr extrem hier rüber. Die meisten, die solchen Dingen nachhängen, sind noch sehr jung, und machen nur etwas nach. Sie sind nicht wirklich überzeugt davon und haben ihre Erfahrungen gemacht, sondern hängen einfach nur einer Art Mode nach... Dann tun sie noch so, als sei es das alleingültige. Ich persönlich finde so etwas zum kotzen...

Scott: Nun ja, jeder soll ganz einfach tun, was er für richtig hält, und das kann im Laufe der Zeit sicher noch etwas ganz anderes sein, dafür macht man ja seine Erfahrungen und lernt hoffentlich daraus. Wir wollen uns nicht für irgendetwas einspannen lassen, sei es irgendein Movement oder eine politische Richtung. Unsere Meinung und Haltung, beispielsweise, daß wir die Erde als solches und die Original-Kulturen dieser Welt und deren Spirit respektieren und achten und uns dafür interessieren, das kommt natürlich durch; aber wir möchten nicht als Vorreiter oder Verfechter irgend eines vorübergehen Trends oder einer politischen Richtung gelten. Aber wie gesagt, jeder soll das tun, was er für sich und seine persönliche Entwicklung als wichtig und gut erachtet.

SM: Ich denke, von Beginn an war die Message und das Feeling in Eurer Musik eigentlich das gleiche, aber es wurde im Laufe der Zeit irgendwie immer größer und perfekter inszeniert...wann habt Ihr angefangen, Euren Stil, Euren Ausdruck so zu perfektionieren, bspw. durch verstärktes Nutzen von Keyboards oder Samplings ?

Scott: Ich denke, das war so ungefähr vor fünf Jahren, als wir versucht haben, die Atmosphäre noch etwas besser umzusetzen, zu „Souls at zero". Das war nicht irgendwie bewußt geplant, sondern eine natürliche Entwicklung für uns. Wir wollten einfach den Sound machen, den wir in unseren Köpfen hören und diesen möglichst gut umsetzen. Deshalb haben wir noch ein anderes Instrument dazugenommen, um alles noch mehr zu füllen.

SM: Welche Gefühle habt Ihr, wenn Ihr einen Song schreibt ? Alle Songs klingen sehr pessimistisch, deprimiert, düster und frustriert. Entstehen Eure Stücke hauptsächlich aus Stimmungen heraus, in denen Ihr down seid ?

Scott: Nein, wir versuchen schon, die Emotionen in einem Song auszudrücken, die uns das Leben liefert, für uns sind die Songs aber eher hochziehend als down. Wenn wir negative Emotionen durch unsere Musik ausleben, fühlen wir uns danach besser, so ist unsere Musik für uns positiv. Das ist einfach ein Weg, mit dieser einen Seite unseres Lebens umzugehen. Anstelle sich in negative Emotionen zu steigern, stecken wir dieses Potential in unsere Musik und versuchen, daraus etwas positives zu machen.

SM: Wie genau entsteht bei Euch ein Song, denn die Musik ist ja sehr komplex. Kommt einer in den Proberaum und sagt „hey, I´ve got a new riff", und darauf baut Ihr einen neuen Song auf, oder entsteht die Musik aus einer Session heraus...

Scott: Das ist sehr unterschiedlich. Auf diese beiden Arten, oder auf eine andere Art... Manchmal passiert es eben einfach. We just fuck around and then we get something, you know ? Es ist schwer zu umschreiben, wie ein Song bei uns entsteht, es ist sehr unterschiedlich. Manchmal ist es ein Riff, manchmal ein Sound, manchmal hat einer eine verrückte Idee, die wir dann versuchen umzusetzen.

SM: Was waren die Gründe, das Label zu wechseln ? Ihr seid ja nun auf ´Play it again sam´?

Scott: Wir haben einfach jemanden gesucht, der uns in Europa besser vertreiben kann als bisher, und der bessere Promotion macht, vor allem in Deutschland. Wir hatten auch einige Zweifel an der Art und Weise, wie Alternative Tentacles in Europa arbeitet. Nicht die Art und Weise, wie es in Amerika läuft...wir waren nicht zufrieden damit, wie sie hier einige Punkte handhaben, und das war der Hauptgrund, sich hier nach einem neuen Label umzusehen. Wir sind immer noch Freunde von Alternative Tentacles in Amerika, aber hier ging es nicht mehr.

Steve: Wir mußten einfach das Label wechseln, um unser eigenes Ding machen zu können, ohne daß uns einer Steine in den Weg legt.

SM: Was denkt Ihr in der jetzigen Zeit über Hardcore / Punk ?

Scott: I love it... Sure !

(Im Hintergrund feiert irgendein Heidelberger Ruderclub und hört dabei laut trendy Mucke, woraufhin die beiden lachen und den Kopf schütteln)

What is this shit ? Pearl Jam ? Stone Temple Pilots ? It´s a rowing club ?? Hahaha... aaah, Ok. Um zu Deiner Frage zurückzukommen: Hardcore ist für mich das, was nach Punk kam. Und für mich passierte Punk hauptsächlich in den Jahren 1975-1979, danach kam etwas anderes, und das war Hardcore. Und als wir auf die Bildfläche traten, 1985, da fing es schon wieder an, etwas anderes zu werden, es wurde sehr viel mehr experimentiert in der Hardcore Musik. Das gefiel uns, wir mögen alle experimentelle Musik, egal welcher Art.

SM: Wenn Ihr die Möglichkeit hättet, den Menschen eine Philosophie mit auf den Weg zu geben, nach der sie Eurer Ansicht nach leben sollten, welche wäre das ?

Scott: Macht alles so gut wie Ihr könnt. Seid gut zu Euren Leuten und Familien and stuff and fuckin more.... Seid ehrlich, führt ein ehrliches, aufrechtes Leben und tut das, was Euch Euer Herz sagt. Spielt nicht irgendein Spiel von irgendjemandem mit, um Vorteile daraus zu ziehen, aber Euch selbst dabei zu verleugnen. Verhaltet Euch so wie Ihr selbst es richtig und am besten findet, ohne anderen damit zu schaden oder andere Menschen zu verletzen... und ohne alles zu hinterfragen oder Euch schuldig zu fühlen, wenn Ihr damit oft gegen den Strom der Masse schwimmt.

Steve *(nochmal auf den Ruderclub anspielend, der mittlerweile bei Nirvana angelangt ist)* : And don´t hear music like this ! *(lachen)*

SM: Welche Musik hört Ihr denn so neben NEUROSIS ?

Scott: Ich höre NEUROSIS nicht so oft, weil ich die Sachen oft genug live spiele...Wir hören eigentlich alles, da gibt es keine Grenzen.

Steve: Jeder von uns hat seinen eigenen Output, you know, und Musik allgemein war für jeden von uns schon seit wir denken können das wichtigste überhaupt in unserem Leben. Wir sind offen für alles.

SM: Aber es gibt sicherlich Musik oder spezielle Bands, die Ihr Euch sehr gerne oder häufiger anhört...Was sind denn beispielsweise die Alben, die Ihr unter allen anderen hervorheben würdet, und die vielleicht sogar ein wichtiger Einfluß für Euer Leben oder Eure eigene Musik waren ?

Scott: Ich kann Dir jetzt nicht spontan irgendwie meine Top Five in einer speziellen Reihenfolge aufzählen, das ginge nicht...aber wichtig waren mir zum Beispiel BLACK FLAG „My war", JOY DIVISION „Unknown pleasures"...

Steve... BLACK SABBATH „Master of Reality", PINK FLOYD...

SM: SEX PISTOLS ?

Scott: Uh, hm, ich mag die PISTOLS, aber ich würde nicht sagen, daß sie eine der größten oder wichtigsten Bands aller Zeiten für mich persönlich in meinem Leben waren.

SM: Es gibt ja sehr viele Bands, die offensichtlich von Euch beeinflußt wurden, zB. AMBUSH...

Scott: ...findest Du ? Ich finde nicht, daß sie wie wir klingen. Wir haben mal mit ihnen in Prag gespielt...

SM...naja, aber allgemein finde ich schon, daß Ihr ein großer Einfluß für viele Bands seid, den man auch raushört; speziell in Deutschland gibt es derzeit eine ´New Emo Wave´, mit Bands wie bspw. ACME oder MELTING PROCESS, wobei ich denke, daß ein Großteil dieser Bands schon durch Euch beeinflußt worden sein dürfte, und nicht zu knapp... *(Assi fängt jetzt etwas an zu schleimen und erzählt, seine eigene Band sei auch sehr stark vom NEUROSIS-Sound geprägt, und deshalb sei es auch eine große Ehre für ihn, mit Leuten aus der Band mal zu sprechen etc.blabla)*

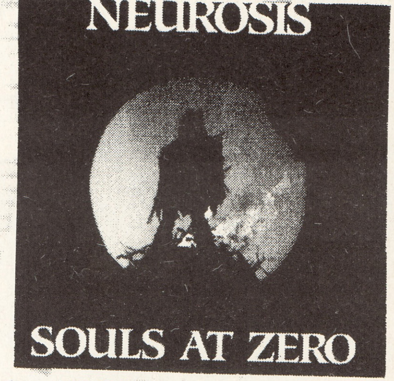
Scott: Es ist ein Kompliment, und schön, das zu hören... Wir möchten, daß Leute vorangehen und ihr eigenes Ding machen, ihre eigene Art von Musik, und wenn wir jemanden in dieser Richtung beeinflußt haben, dann wären wir sehr zufrieden, das ist alles, was wir wollen. Einen Anstoß geben für andere Bands, auch ihre eigene Musik zu leben.

SM / Assi: Ich würde nicht sagen, meine eigene Band ist direkt von Euch beeinflußt, aber alle, die uns hören, sagen, daß wir nach NEUROSIS klingen, den älteren Sachen... wobei wir natürlich nie das realisieren könnten, was Ihr im Moment macht, da fehlt einfach noch einiges.

Scott: It takes time. Wir sind nun schon sehr lange zusammen, der Kern der Band spielt schon seit über zehn Jahren zusammen...

SM:...Wer ist der Kern ?

Scott: Das sind drei Leute, Dave, unser Bassist, Jason, der Drummer, und ich. Wir haben NEUROSIS zusammen gestartet und auch vorher schon zusammen in einer Band gespielt. Steve ist nun auch schon seit 8 1/2 Jahren bei uns, Du siehst also, daß wir schon sehr lange zusammen spielen und demnach auch sehr viel Zeit hatten als Band zu reifen.



SM: Wie seid Ihr damals eigentlich zusammengekommen ?

Scott: Wir haben uns sozusagen auf der Straße getroffen.

(Kleine Sendepause, ich schnorre die zweite Kippe bei Scott, obwohl ich es mir eigentlich abgewöhnen wollte, und lasse mir die Marlboro Filter kurz darauf von Steve anzünden, - das nenn ich Rundum-Service...bei der Gelegenheit wird noch ein Schluck Bier in den trockenen Hals geschüttet, etwas gescherzt etc., und weiter gehts)

SM: Ihr seid ziemlich groß geworden in diesen ganzen Jahren, obwohl Eure Musik sicherlich nicht jedermanns Sache ist. Worauf führt Ihr das zurück ?

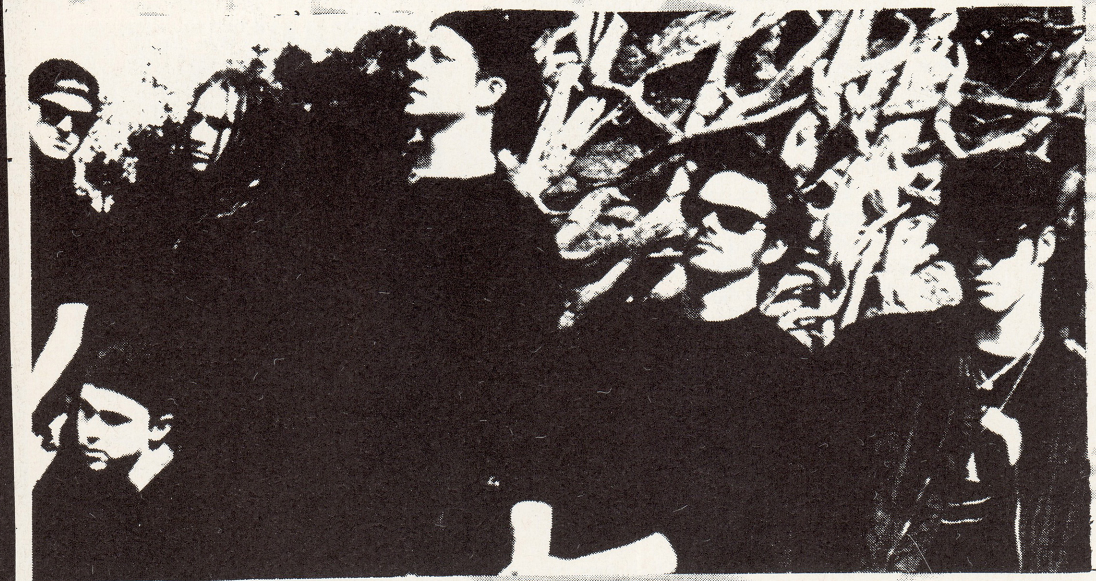
Scott: Wir sind eben sehr viel getourt in den letzten Jahren. Ich denke, daß dies der Hauptgrund ist. Wenn Du nicht tourst als Band, nehmen Dich die Leute nicht so wahr, Du kannst also auch nicht größer und bekannter werden. Und ich hoffe, mit ein Grund ist, daß diese Musik, die wir machen, das ist, womit sich viele identifizieren können.

SM: Wie seid Ihr eigentlich auf dem diesjährigen DYNAMO-Festival in Eindhoven angekommen ? Ich war leider nicht dort dieses Jahr, da ich einen Großteil des Line-Ups nicht sonderlich interessant fand...

Steve: Wir waren sehr aufgeregt vor unserem Gig, denn wir hatten nie zuvor vor einer solchen Menschenmenge gespielt. Wir wußten nicht, ob wir vor so vielen Leuten gut rüberkommen, ob wir so intensiv wirken mit unserer Leinwand und unserer Musik, wie es in kleinen Clubs möglich ist. Wir haben viel geraucht *(allgemeines lachen angesichts des Joints in der Hand des vorbeieilenden Roadies)* und sind nervös über das Gelände gelaufen. Letztendlich war es aber ein genialer Gig, den ich niemals vergessen werde. Es hat alles viel besser funktioniert, als wir gedacht hatten.

SM: Wenn wir schon beim Thema „Rauchen" sind, würde mich interessieren, wie Ihr zu Drogen steht. Bei Eurer Musik und der visuellen Show könnte man leicht den Eindruck gewinnen, daß bei der Entstehung einige Substanzen im Spiel waren....

Steve: Wir haben zwar unsere guten und auch schlechten Erfahrungen mit allerlei Drogen gemacht, das hat aber nichts mehr mit der heutigen Zeit zu tun. Einige Erfahrungen möchte ich niemals missen, und ich kann behaupten, daß sie mich weiter gebracht haben im Leben. Ich habe durch Drogen Gefühle und Sichtweisen erlebt, die jemand, der clean lebt, niemals im Leben machen wird. Deshalb ist prinzipiell gegen einige Erfahrungen in dieser Richtung nichts zu sagen. Es gibt aber auch Dinge, die ich niemandem wünschen würde. Alles Übel fängt wohl damit an, wenn Drogen von einer zeitweiligen Nebensache zu einem Mittelpunkt im Leben werden. Erst fällt Dir langsam auf, Du nimmst sie häufiger, dann, daß Deine Freunde sie alle nehmen, daß Du ständig davon redest...und ehe Du Dich versiehst, besteht eine Abhängigkeit. Man muß wissen, wie weit man gehen kann, wie labil man ist. Wie gesagt, gegen vereinzelte Erfahrungen mit Drogen, vor allem mit bewußtseinserweiternden, mit den richtigen Leuten am richtigen Ort, zum richtigen Zeitpunkt, ist nichts einzuwenden, aber man sollte es dabei belassen.



SM: Du sagst, das hat nichts mit der heutigen Zeit zu tun. Daraus folgere ich, daß sich Eure Drogengeschichten in der Vergangenheit abgespielt haben und nichts mehr mit der Gegenwart zu tun haben ?

Steve *(lacht)*: Ja, das stimmt schon... So ab und zu erwischt es einen doch noch mal, aber ich brauche das nicht. Musik ist für mich die Droge, für die ich lebe. All den Haß und den Frust, den vieles in mir erzeugt, die Lähmung angesichts vieler Ereignisse, all das lege ich in die Musik. Und wenn ich positive Dinge erlebt habe, verarbeite ich sie genauso durch Musik. Es bringt einfach nichts, bestimmte Stimmungen mit Drogen künstlich zu beeinflussen, aber ich kann das auch nur sagen, weil ich meine Erfahrungen diesbezüglich schon gemacht habe. Ich rauche, ich trinke gerne Bier, ab und zu mal ein Joint, aber das ist es auch schon. Was ich wirklich brauche, das ist die Band, das ist unsere Musik.

SM: Ihr seid ziemlich groß geworden, und Ihr habt Alternative Tentacles verlassen, da sie Euch nicht gut genug unterstützt haben. Die Frage liegt deshalb auf der Hand, ob Ihr bei einem lukrativen Angebot eines Major-Labels zugreifen würdet, da die wohl noch bessere Möglichkeiten für Vertrieb und Promotion hätten...

Steve: Wir haben in der Vergangenheit schon desöfteren mit solchen Leuten gesprochen. Wir urteilen nicht von vornherein, indem wir sagen ´Alle Majors sind schlecht´, sondern wir haben zugehört, was einige von ihnen zu sagen hatten. Doch nach allen Gesprächen kamen wir alle zu der selben Überzeugung, daß diese Industrie einfach voller Scheiße ist. Sie wollen sich alle nicht um dich als Künstler, um deine Musik kümmern, es steht wirklich der absolute Ausverkauf, die Vermarktung einer Hülle im Vordergrund. Und das was wir machen, ist viel zu wichtig für uns, um es in die falschen Hände zu legen, um als leere Hülle viele Dollars zu machen.

SM: Und gesetzt den Fall, Ihr hättet volle künstlerische Freiheit und wärt mit Euren Ansprechpartnern zufrieden, würdet Ihr dann einen Major-Deal eingehen ?

Scott: Das kommt alles sehr stark auf die Situation an. Mal angenommen, wir würden Freunde von einem Menschen werden, who is the owner of a fucking major label, wenn er eine gute Person ist, wenn wir ihm als Menschen vertrauen, dann vielleicht. Aber wir haben bis jetzt insgesamt drei Angebote diverser Majorlabels ausgeschlagen, das sagt eigentlich alles. Sicher, wir wünschen uns einen guten Vertrieb, denn wir möchten, daß jeder, der unsere Musik hören will, jederzeit ein Album von uns bekommen kann, das ist uns wichtig. Aber wir machen uns auch keine Illusionen: Die Musik, die wir machen, wird immer nur einem kleinen Teil von Menschen gefallen, die ähnlich wie wir denken und fühlen. Es wird niemals der Masse gefallen, und das wollen wir auch gar nicht. Es wird immer music for a selected few people sein. Und wenn wir diese erreichen, dann sind wir zufrieden, mehr wollen wir gar nicht. Wozu also zu einem Major gehen, der Dich wie ein Produkt behandelt und auslaugt ?

SM: Habt Ihr auch schon mal daran gedacht, einen Videoclip zu veröffentlichen ?

Scott: Yeah, wir haben gerade die Arbeit an einem kurzen Film abgeschlossen; es ist aber kein typischer Videoclip, wo eine Band ist, die gerade live spielt, oder ähnliches, sondern in erster Linie ein Versuch, unsere Vision in Form dieses für uns neuen Mediums umzusetzen.

SM: Wird dies ein „offizieller" Clip, den man schon sehr bald auch auf einschlägigen Musikkanälen wie MTV sehen wird ?

Steve: Wie Scott schon sagte, es ist eigentlich kein Videoclip, sondern eher ein kurzer Film, den wir mit einem Stück unseres neuen Albums untermalt haben. Unsere Plattenfirma wird ihn sicherlich auch an solche Stellen wie MTV versenden, aber ich bin mir ganz sicher, daß diese ihn niemals senden werden. Er ist in erster Linie für diverse Independent-Videoshows gedacht.

SM: Was versprecht Ihr Euch davon ?

Steve: In erster Linie möchten wir die Stimmung und die Emotionen unseres Songs noch durch Bilder verstärken, wie wir das auch live tun, nur in einer anderen Herangehensweise. Unsere Musik ist sehr intensiv, und wir haben versucht, ebenso intensive Bilder dazu zu finden, wie wir sie mit unserem Live-Equipment vielleicht nicht realisieren können. Es war eine Art Experiment.

SM: Was hat es eigentlich mit TRIBES OF NEUROT auf sich ?

Steve: Dies ist eine Art Plattform, die wir letztes Jahr kreiert haben. Wir haben realisiert, daß die Energie, der Spirit, den wir durch NEUROSIS ausdrücken wollen, noch viel weiter angelegter Aktionsformen bedarf, als nur einer Rockband. Diese wollen wir in erster Linie sein, um uns auszudrücken; aber wir wollten uns darüber hinaus mit dem selben Konzept und Spirit auch in anderen Formen von Kunst, durch verschiedenartige Medien ausdrükken. So haben wir einige experimentelle Soundrecordings veröffentlicht, wir arbeiten an Filmen, we wanna work on print media... zB. Büchern, die unsere Philosophie und Einstellung, unseren Geist durch das geschriebene Wort weitergeben. Wir wollen mit sehr vielen verschiedenen Formen von Kunst experimentieren, um uns zu vermitteln.. because we feel that the energy that we're channeling has infinite inspiration.

SM: Wer von Euch hat das sehr gute neue Cover-Artwork entworfen ?

Scott: Wir haben alle gemeinsam daran gearbeitet, jeder hat Ideen mit eingebracht. Wir haben dann zusammen das herausgepickt, was uns an Ideen gut gefallen hat. Bei „Enemy of the sun" haben wir das Artwork noch von jemand anderem nach unseren Vorstellungen am Computer herstellen lassen, aber jetzt machen wir alles selbst.

SM: Aber sowohl das Cover von TRIBES OF NEUROT als auch der neuen NEUROSIS-Scheibe „Through silver in blood" wurden doch offensichtlich auch mit dem Computer entworfen ?

Scott: Ja...

SM:...aber Ihr habt doch immer wieder in Interviews betont, daß Ihr all das haßt, Computer, den technischen Wettstreit, diese ´New Age Society`, diese Gesellschaft der Achtziger und Neunziger... Wie paßt das zusammen, indem Ihr Euch selbst dieser Technik bedient, die Ihr für verwerflich haltet ?

Scott: Es ist eine Art Hass-Liebe....

Steve: ...Wir haben auch nie gesagt, daß wir diese Dinge generell ablehnen. Der ständige technologische Fortschritt, die fortschreitende Technisierung des Lebens kann auch zum Guten benutzt werden und sehr hilfreich sein, die Menschen in ihrer Arbeit entlasten. Aber die Basis des Ganzen ist, daß fast alles für falsche Zwecke benutzt wird. Um Menschen die Arbeit zu nehmen und durch Maschinen zu ersetzen, für das Militär, die Aufrüstung, um immer mehr Geld zu machen und andere zu unterdrücken... die Menschen werden dadurch in ihrem Charakter eliminiert, ihrer Lebensfreude und Lebensqualität beraubt. Viele Menschen beschäftigen sich öfter am Tag mit ihren Maschinen auf der Arbeit oder ihrem Computer zuhause als mit anderen Menschen, that´s the scary part. Du kannst aber nicht menschliche Gefühle, menschlichen Kontakt, Erfahrungen, Eindrücke usw. durch Maschinen ersetzen. Wir müssen lernen, eine größere Kontrolle über diese technologische Entwicklung zu bekommen, otherwise technology´s gonna control everything !

neurosis
the word as law

SM: Welchen Ausweg seht Ihr aus dieser Situation ?

Scott: Keinen. Es müßte eine globale Bewußtseinsänderung stattfinden, aber das wird nicht passieren. Die Menschen werden sich wohl im Laufe der Zeit selbst zugrunde richten und die Erde zerstören. Das muß nicht mal durch Kriege geschehen. So ziemlich jedes System ist auf Ausbeutung von Ressourcen und Unterdrückung basierend, speziell das kapitalistische System. Es ist unmöglich, ständigen Fortwachs und Zuwachs zu erwirtschaften. Eine Zeitlang kannst Du die Erde noch mehr ausbeuten als vorher, andere Menschen noch mehr unterdrücken, aber irgendwann ist das Ende vorprogrammiert. Die Menschen müßten freiwillig einen Schritt zurückgehen in ihrer derzeitigen Entwicklung, aber das werden sie nie tun.

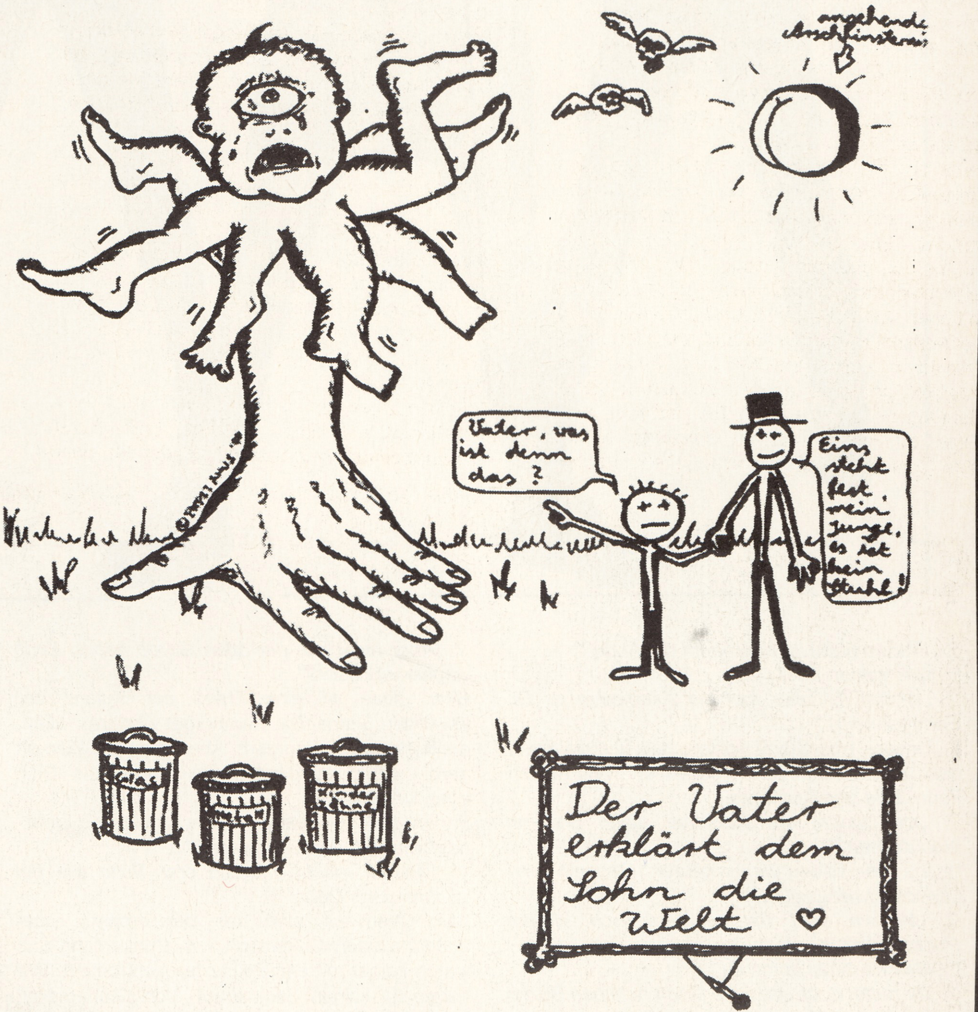
SM: Ich habe mal irgendwo gelesen, daß Ihr alle gemeinsam in einer Kommune, in einem Farmerhaus lebt...

NEUROSIS
THROUGH SILVER IN BLOOD

Scott: No, not right now anyway. Wir leben mittlerweile an verschiedenen Orten, das „New Method Warehouse" gibt es nicht mehr; Aber wir existieren im Großen und Ganzen immer noch als eins; wir sehen uns ständig, machen ständig etwas gemeinsam, jeder kümmert sich um den anderen.

(Leider war hier das Band zuende, und somit die persönlichen Ansichten der Band über Politik, Kultur, Natur etc. nicht mehr verwertbar. Eventuell wird aber in einer späteren Ausgabe ein weiteres Interview folgen, in dem es nur um diese Dinge abseits des Musikzirkus´geht - watch out !!!

Heiko Weigelt


angehende Arschfinsternis
Vater, was ist denn das ?
Eins steht fest, mein Junge, es ist kein Stuhl !
Glas
Kinder Zähne
Der Vater erklärt dem Sohn die Welt ♡

KEINER BLÄST HÄRTER ...
BLOWHARD - Hornbag

Die brandaktuelle CD der komplett durchgeknallten
australischen Bläser-Punk-Rock-Big-Band.
13 neue Studiotracks + 10 Livesongs = 1 Stunde Party.
Weiterhin erhältlich: ***BLOWHARD** - Blowin' Off CD (EFA 12700)*
Direktbestellungen: Jede CD DM 25,– incl. Porto (Bar/Scheck)

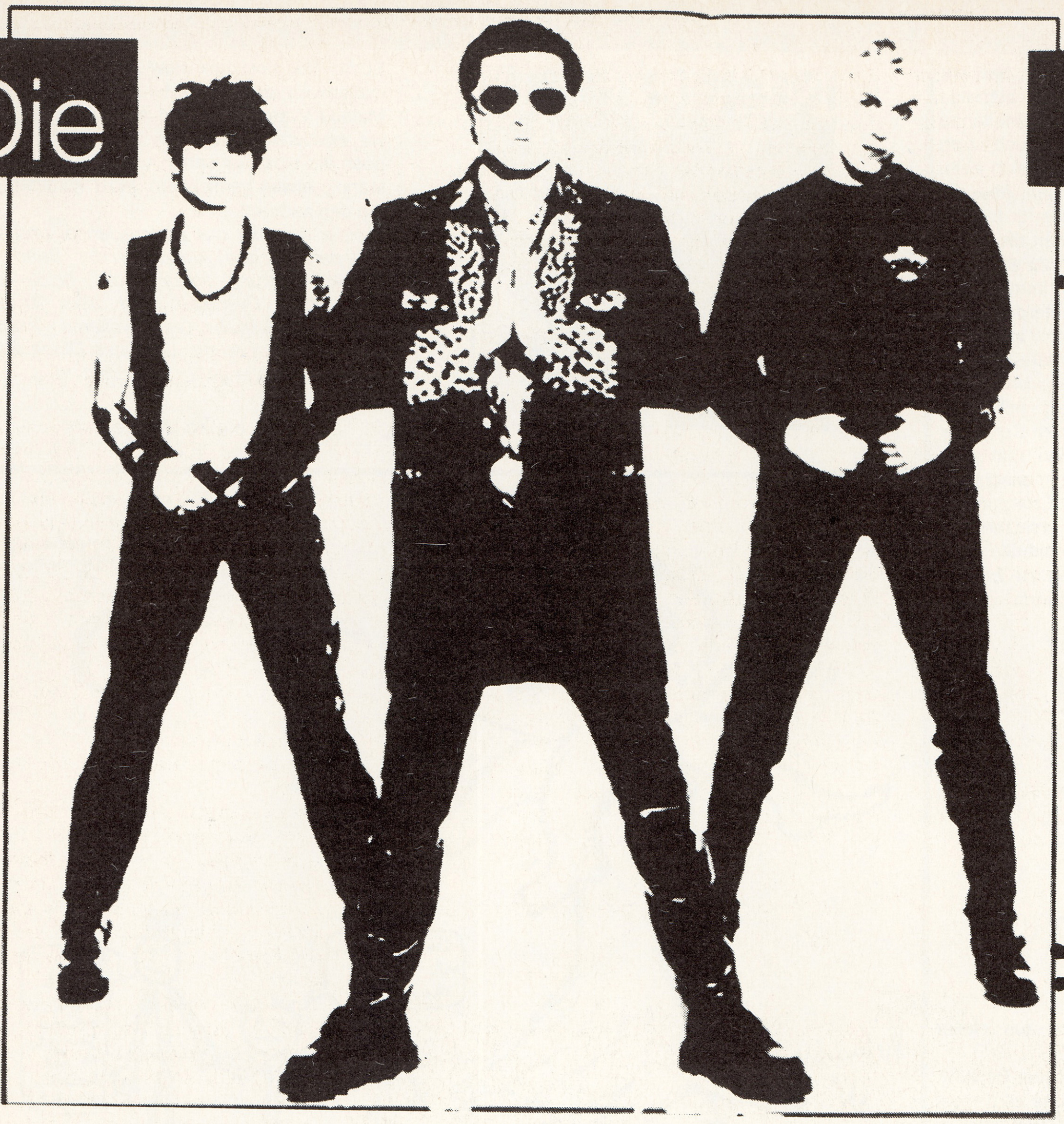
DO IT! RECORDS
Mittelbachstr. 11
96052 Bamberg
Germany
Tel. (09 51) 4 52 69
Fax (09 51) 4 51 38

Vertrieb:
EFA
Fax (0 40) 78 27 83

BLOWHARD
HORNBAG

DIR 006 CD
EFA 12915

Die Ärzte



Die Ärzte sind supernett, cool , ohne große Starallüren und für mich immer noch Punk. Der Text erklärt sich von selbst und es bedarf keinerlei weiteren Einleitung. Es muß noch hinzugefügt werden, daß das Interview im Herbst '95 gemacht wurde und echt klasse war. Ich habe selten so bei einem Interview gelacht.

?: „Warum heißt Ihr überhaupt die Ärzte?“

!: „Nee, keinen Bock.“

?: „Wolltet Ihr eher mal die Alternative zu Dr. Sommer sein?“

!: „Unsere Übereltern wollten, daß wir die Band nach ihrem Nachnamen benennen. Wir heißen Farin, Bela und Rod Ärzte.“

?: „Ich denke, der Rod hat einen anderen Nachnamen?“

!: „Tja, den haben wir umgetauft. Gab ein paar Lizenzschwierigkeiten.“

?: „Warum seid Ihr so erfolgreich in der Punkszene?“

!: „Weil wir daher kommen.“

?: „Ihr hattet doch dazu nie einen richtigen Bezug in den Texten ?“

Bela: „Was ist Punkrock, wer bist Du um zu sagen was Punkrock ist? Punkrock ist das zu machen was Du willst. Wir wollten Popstars werden wie in den 70ern und haben es auch umgesetzt.“

Rod: „Die neue Platte haben wir einem Freund gewidmet, dem Planet namens Punk.“

Bela:“ Okay, ernsthaft: Wir waren am Anfang bei vielen Punkrockern sehr beliebt, weil wir keine agitatorischen Texte hatten, sondern eher auf die geschissen haben. Als wir aber dann bei der Industrie unterzeichneten, waren wir Verräter, weil wir den Schweinepunk in den Abgrund getrieben haben. Wir haben nie über das Saufen und ähnliche interessante Themen gesungen, also hat uns die Kritik nie gestört. Seit wir uns jetzt gegen Neonazis geäußert haben und vom ZAP heilig gesprochen wurden, sind wir bei den Punks wieder sehr beliebt.“

?: „Aber nicht alle der alten Garde haben Euch abgelehnt , oder?“

Bela: „Das ist eine Frage der Kulanz der jeweiligen Szene. Die Hamburger sind sehr offen, die Berliner eher arrogant. Aber wenn Du allen oft genug einen ausgibst, dann mögen sie Dich irgendwann.“

Farian: „Der Millionär gilt nichts im eigenen Land., oder wie hieß das Sprichwort?“

?: „Warum macht Ihr jetzt erst Texte wie der „Schrei nach Liebe“?“

Jan: „Also wir sind aus der ersten oder anderthalbsten Generation vom Punkanfang und waren immer mit den Polittexten konfrontiert. Wir hatten da keinen Bock drauf. Von Grönemeyer, über Bap bis hin zu Slime haben die alle politische Mißstände angeprangert. Und uns lag nie so die agitatorische Geschichte. Wir wollten eher immer mehr mit Hintersinn auf Sachen aufmerksam machen oder nur Spaß verbreiten. Auch mit der RAP-Geschichte, wo die alle erzählten wie dick ihre Eier waren und wie toll sie doch alle sind, kamen wir nie klar. Als wir wieder auf der Podiumsfläche auftauchten, wollten wir ein Zeichen setzen. Hauptgrund war die Wiedervereinigung und das im engen Zusammenhang stehende Coming-Out der Nazis. Unsere Zielsetzung war es, vom ersten Ton an, etwas der braunen Brut entgegenzusetzen. Wir wollten nie wieder eine Frage aufkommen lassen. Und es kam keine Frage mehr auf.“

?: „Fand ich auch sehr sehr gut. Warum wird die Single ´EINS, ZWEI, DREI, VIER... BULLENSTAAT´ nicht auf der METRONOME veröffentlicht ?“

Rod: „Wir wollten uns mit der Single ein wenig an die Punkszene anbiedern.“

Bella: „Die ist in den ersten 2 Tagen beim Warmmachen im Studio eingespielt worden. Nach mehrmaligen Anhören, haben wir beschlossen, die Single rauszubringen. Neun Stücke auf einer Single, halt „more Value for the money“(Aber nicht billig im Kauf. Hat mich einen Zehner gekostet). Wir haben unserer Plattenfirma mitgeteilt, daß wir die Single haben wollen. Die Metronome war aber gegen einen regulären Tonträger vor dem neuen Album . Wir haben die Single dann zu unserer unangekündigten Tour durch einige kleine Auftrittsorte veröffentlicht . Sie wird nur über den Mailorder und an unserem Merchandise-Stand verkauft. So kriegt auch unsere Plattenfirma keinen Ärger wegen dem ´BGS-Song´ der BUTTOCKS. Die damalige Auflage war eher klein und das hat sie wohl vor dem Index bewahrt. Obwohl das Lied auf genug Samplern erschienen ist.“

?: „Was nicht ist, kann ja noch werden. Da bedarf es eines tüchtigen Staatsanwaltes und alles kommt ins Rollen. Ihr habt die Vertriebswege doch nicht gewählt, damit ihr der Zensur vorbeugt?“

„Nö, eigentlich nicht. Die regulären Platten sind für alle überall erhältlich und andere Dinge muß man einfach entdecken. Deshalb wird es die Single nur auf Vinyl geben. Man muß also einen Plattenspieler haben. Auf der Club-Tour verkauften wir kaum etwas, aber jetzt läuft es richtig gut. Mittlerweile hat es sich richtig rumgesprochen.“

?: „Ihr sorgt wohl dafür, daß die Schallplattenspieler-Tradition wieder Furore

macht? Habt Ihr schon einen Sponsoring-Vertrag mit Dual?

Bela: „Nö. Aber wenn die das hier lesen, ließt das überhaupt einer? Meldet Euch, Ihr Marketing-Leiter,höhöhöhö. Unsere Doppel-TenInch von „Planet Punk“ läuft besser als in den Läden. Vinyl verpflichtet.“

?: „Bald gibt es einen Orden „Helden der schwarzen Rille“ für Euch, hahahaha.“

Alle: „Warum nicht?“ Hääähäähä.“

?: „Wo nehmt Ihr überhaupt das Textgut her?“

Jan: „Aus dem Buch 1000 gute, unveröffentlichte Texte. Bis jetzt haben wir 400 durch.“

?: „Hahaha. Oder stammt das Textgut aus Euren reichen Lebenserfahrungen, die Ihr jetzt preisgebt?“

Bela: „Keine Ahnung. Wir haben halt unser eigenes Universum. Jan und ich wissen auf jeden Fall, was paßt oder nicht paßt. Es gibt zum Beispiel immer ein bißchen Streit um Worte, aber das ist alles sehr stimmig. Rod macht langsam auch mit. Aber er hat halt immer noch Probleme mit deutschem Textgut. Er kommt immer mit dem Text: „Blueprint of my lover“ an. Dem muß man immer erklären, daß wir deutsch singen. Aber noch einen Sprachkurs und dann läuft das.“

?: „Wo habt Ihr denn den Text von „der traurigen Ballade der Susi Spakowski“ her?“

Bela: „Beeinflußt durch das Comic Emi Papuder und Marquis de Sades „Justine“. Den Zeichner von dem Comic habe ich aber vergessen. Es ging um eine Fallstudie über eine Person, die nie in ihrem Leben eine Chance hatte. Dies wurde von uns auf heute bezogen. Ich habe dafür den Nachnamen meiner allerletzten Freundin verwendet. War eh eine Zimtzicke.“

?: „Ist die gesprungen, als sie erfahren hat, daß Du einen Song über sie geschrieben hast?“

Bela: „Nö, die wollte keinen Zungenschlag machen.“

?: „ Schöpft Ihr auch Inspirationen aus Fanbriefen?“

Jan: „Nie. Einzig bei der ´Fetten Elke´ haben wir eine Ausnahme gemacht. Die haben uns sehr genervt. Wir bekamen einen Brief mit einer superdetailliert beschriebenen sexuellen Phantasie mit einem beigelegten Photo. Da waren 2 junge, superfette häßliche nackte Weiber drauf. Aufgenommen aus 20m Abstand. Nichts gegen fette Menschen, aber die waren echt herbe. Die haben uns 2 Wochen mit Telefonaten ins Studio genervt und uns von derArbeit abgehalten. Wir haben die dann gewarnt. Punkt 18.00 Uhr ging wieder das Telefon und wir haben die Drohung mit der ´fetten Elke´ wahr gemacht. Das war das einzige Mal, wo wir auf einen Fanbrief reagiert haben.“

?: „ Verarbeitet ihr jetzt die Probleme der Fans in euren Texten?“

Jan: „So viel Frust- und Problemtexte gibt es bei uns ja nicht.“

Bela: „Da wir unsere Fanpost auch wirklich lesen, kann es natürlich sein, daß etwas unbewußt hängen bleibt.“

Jan: „ Na, komm. So eine Story wie ´Susi Spakowsi´ wäre noch möglich. Aber so was wie ´Meine Freundin ist explodiert´ wohl weniger. Wir kriegen auch von den Fans eine Menge Texte. Der Großteil beschäftigt sich mit harmlosen Liebestexten und ähnlichem. Dann gibt es noch die Fraktion, die sehr lustig sein will und peinlich ist. Einmal haben wir aber echte Talentförderung betrieben. Da gab es eine Aktion von einem Radio, das Hobby-Lyriker gebeten hat, zu einem bestimmten Thema, einen Text zu schreiben, in dem der Satz -Mitten ins Ohr- vorkommt. Eine berühmte Berliner Band sollte das dann vertonen. Da aber alle berühmten Bands aufgelöst oder auf Tour waren, haben sie uns gefragt. Das Lied wurde bisher aber nie veröffentlicht. Die Frau ist mittlerweile selber berühmt. Sie trägt ihre eigene Lyrik in Form von Chansons vor und heißt ANETTE BÄR.“

?: „Habt Ihr Sie mal eingeladen?“

Beide: „Nö, die war auf unserem Konzert und wir haben die auch wiedererkannt. Wir haben uns dann unterhalten. Wir waren für die eine ,Art Sprungbrett.“

?: „Was ich bei Euch sehr bewundere, ist, daß Ihr sehr faire Eintritts- und Merchandisepreise habt. Wie begründet Ihr das? Andere Bands schieben immer hohe Produktionskosten davor.“

Jan: „Wir haben einen Riesenvorteil, daß wir geil sind und sehr viele Leute ziehen. Wir müssen nicht auf 500 Leute kalkulieren, um die Produktion einzuspielen. Wir haben pro Show so 2 - 3000 Leute und sind auch eher geneigt kleinere Hallen zu buchen, um mögliche Verluste geringer zu halten. Außerdem lasten wir die Hallen nicht ganz aus, damit nicht alle wie die Ölsardinen stehen müssen. Allerdings, wenn wir uns verkalkulieren, dann gehen wir richtig baden. Beim Merchandise ist das ähnlich. Wir verkaufen riesige Mengen und können die Preise relativ niedrig halten (Höchstpreis für T-Shirts im 6 Farb-Druck: 30 DM) Außerdem finanzieren wir uns nicht über das Merchandising und da bleibt real für uns, nach Abzug aller Kosten, auch kaum was übrig.“

DIE ÄRZTE BRÜDER

Bela: „Wir reden nur über die fairen Bands.“

?: „Aber ein paar Mark (schätzungsweise 6.00 DM) pro T-Shirt bleibt ja für Euch hängen, oder?“

Bela: „Klar verdienen wir genug am Merchandise. Es gibt zum Beispiel eine Merchandisefirma namens Rocko in England, die alle amerikanischen Bands unter Vertrag haben, so DANZIG etc.. Als wir damals mit DEPP JONES (Side-Projekt) bei DANZIG auf Tour waren, haben sie uns ein T-Shirt gestrichen, was wir nicht verkaufen durften, obwohl es vorher mündlich zugesichert war. Ferner mußten wir die völlig überhöhten Preise mittragen. Die kalkulieren so mit 300- 400 % Gewinnspanne.“

?: „Wichser.“

Bela: „Durchaus. Bei den Metalbands verhält es sich so, daß die die hohen Produktionen über das Merchandise finanzieren, wenn sie mit 500 Leuten pro Show rechnen müßen. Nun das ist für mich okay. So Typen wie Rocko haben wahrscheinlich auch noch ihre T-Shirts beim Bootleggen im Spiel.“

?: „Vermute ich auch. Es gibt aber auch andere Bands, die viel verkaufen und trotzdem überhöhte Merchandise-Preise haben.“

Jan: „Es kommt auf die Bands an, die noch nicht soviel Zuschauer haben.“

?: „Guns´n Roses und die Stones haben ja wohl genug.“

Jan: „Ja, klar.“

Rodriges: „Wir haben beschlossen uns selber um alles zu kümmern und nicht anderen alles zu überlassen. Andere Bands haben kein Bock auf den Streß und engagieren sich einen, der das für die erledigt.“

Bela: „Ein Merchandiser, der seinen Kopf nicht hinhalten muß, der fragt herum was hier die üblichen Preise sind und sieht, daß die Shirts mittlerweile 40,00 o. 45.00 DM kosten und macht es genauso. Bei 300 % Gewinnspanne ist dem das doch egal. Ich war bei FISHBONE und habe mit einem Verkäufer eine Diskussion gehabt. Das T-Shirt war unheimlich schön, hat aber 53,00 DM gekostet. Ich habe den gefragt, wieviel T-Shirts er verkauft hätte. Er meinte noch keins, aber so wäre die Vorgabe vom Management.“

?: „Danken die Fans das auch? Kriegt Ihr das mit?“

Alle 3: „Die kaufen wie verrückt.“

?: Ich finde es sehr positiv, daß Ihr Euch um alles kümmert.“

Bela: „Deshalb haben wir ähnlich der NEW MODEL ARMY einen Riesenhaufen Supporterleute, die uns hinterherreisen. Ist doch viel geiler, wenn man viele Leute schon vom Sehen her kennt. Ist alles viel intimer. Die Leute können sich bei 24.00 DM Abendkasse halt mehrmals die Ärzte leisten.“

Jan: „Wir spielen pro Show auch ziemlich lange. Die Spielzeit beim Konzert in Wuppertal betrug mit der TERRORGRUPPE ungefähr 3 ½ Stunden (was sie locker mit einer ½ Stunde noch überboten) und bieten was uns angeht „Value for the money.“

?„ Ich finde, daß so Bands wie GREEN DAY mal überlegen sollten, was 28,00 DM Voverkauf für 75 Minuten Spielzeit mit Punk zu tun hat. Ich meine, früher haben die doch auch in kleinen Clubs gespielt und müßten das Geschäft doch kennen.“

Bela: „Die sind vom Erfolg überrollt worden. Ich finde die sind immer noch okay.“

?: „Ich finde die OFFSPRING besser und ehrlicher.“

Bela: „Das sehe ich anders. Die sind in unserem Alter und was die über Punk erzählen und wie dann die Praxis aussieht ist zum Kotzen.. DESTINY (die Epitaph-Touragentur) hat die ja rausgeschmissen. So 45 min spielen und dann die Eintrittspreise zu bestimmen, ist ja wohl mehr als daneben. Obwohl sie ja mit über 8.000 000 verkauften Tonträgern die erfolgreichste Independent-Band aller Zeiten sind. Mit Independent meine ich, daß Epitaph ein Indilabel sind, das nicht einem Großkonzern angeschlossen ist. (mittlerweile sind sie auch zum Part of Big Business geworden und zur SONY gegangen, obwohl sie jetzt nicht so viel verdienen, wie vorher).“

?: „Warum seid Ihr so erfolgreicher, bekannter geworden, als die meisten anderen Bands?“

Jan: „Weil wir subtilere Texte haben. Da stehe ich 100% für gerade.“

Bela: „Welche anderen Bands meinst Du denn?“

?: „Slime zum Beispiel“

Bela: „Slime waren doch genauso groß. Die waren doch die größte deutsche Punkband. Die haben minimal weniger Leute als wir gezogen.

Zum Plattenverkauf muß gesagt werden, daß die für eine Punkband viel Platten verkauft haben. Ich denke, daß die deshalb nicht so viele Platten verkauft haben, weil die eine sehr extreme agitatorische Haltung hatten, vor der sich wohl viele Leute auch ängstigten.“

Jan: „Eine andere Sache war, daß wir auch optisch gut rüberkamen. Wir sind irgendwann auch in der Bravo gelandet. Da kamen Teenis, die uns vielleicht süß oder cool fanden, aber mit der Musik nicht soviel zu tun hatten. Die sind damit aufgewachsen und dadurch wurde die Musik wieder wichtig. Wenn man ein Stück 50 mal hört und es gefällt einem, kauft man es sich auch. Wir sind von dem Erfolg derbe überrascht worden. Wir haben nie, wie viele Bands, Kompromisse gemacht, um richtig populär zu werden. Wir sind eher hingegangen und haben uns überlegt, was wir als nächstes machen um alle zu verarschen.“

Bela: „Wir waren auf den Chaostagen und da haben wir superviele Leute kennengelernt, die über uns zum Punkrock gekommen sind. Die meisten bekennen sich dazu.“

Jan: „Die Reiferen.“

FLIGHT 13
PUNK • HARDCORE
ALTERNATIVE
MUSIC & MORE
RECORDS & MAILORDER
HOT SANDWICHES
ICE CREAM CUPS
BEER-POP-SNACKS
OPEN
NOTHING POP
Coors BEER
MasterCard
FLIGHT 13

Ladenöffnungszeiten:
Mo - Fr ab 13.00 Uhr
Samstag ab 11.00 Uhr

FLIGHT 13 Nordstr. 2 D-79104 Freiburg Fon 0761 500808 Fax 500811 E-mail Flight13_Records@T-online.de

Kostenloser Gesamtkatalog gegen 3,- Rückporto.

?: „Was mich auch sehr wundert, daß Ihr gegen den Asylkompromiß wart, aber Euch nie dagegen öffentlich geäußert habt. Auch nicht von der Bühne herunter. Warum?“

Bela: „Wir sind nie eine Band gewesen, die mit dem Zeigerfinger von der Bühne wedelt und den Leuten sagt, was gut oder schlecht ist. Wir machen einmal am Abend eine Ansage gegen Nazis und das war es. In den Interviews hingegen wird Dir Rod erzählen, daß er hier in Deutschland nicht wählen darf, weil er Chilene ist. Wir äußern uns in Interviews dazu sehr explizit..“

Jan: „Er ist halt ein Ausländer und darf hier viel Steuern zahlen, aber nicht wählen. Aber es gibt soviele Mißstände in der Welt und wo will ich anfangen? Seit dem ´Schrei nach Liebe´ haben wir pro Tag 3 Anfragen wegen Benefitz-Konzerten bekommen. Und wir können die Masse nicht bewältigen. Wir machen hier und da schon ein paar Sachen (und lassen sich nicht lumpen, sei es um Hanf als Produktionsstoff populär zu machen oder auch Comic-Mags zu finanzieren), auch mehr als viele andere, aber eben daß es im Rahmen bleibt. Wir sind eher dafür, den Leuten gute Laune zu bringen, denn die Welt ist Scheiße.“

?: „Verstehe ich, aber gerade zu solch brisanter Thematik und einem Betroffenen in der Band sollte man sich doch als Gegenpol zu den ganzen bürgerlichen Parteien sehen. Ich finde hier sind klare Worte angesagt.“

Bela: „Ja stimmt. Nur wollen wir uns nicht beschränken lassen. Wir machen lieber Dinge auf privater Ebene. Wir haben zum Beispiel 2 Motive drucken lassen und zum üblichen Preis verkauft. Die gesamte Herstellung und den Gewinn haben wir den Obdachlosen gegeben. Da kam ganz schön was zusammen. Wir hoffen auch, daß sich die Leute mal mehr Gedanken über das Problem der Obdachlosigkeit machen. Es hat sich da auch noch einiges getan zu einem Thema, was für uns sehr wichtig ist. Das ist uns auch so lieber, als wenn wir unseren Fans die Wege zu denken vorschreiben. Wir wollen Fans, die selber denken.“

?: „Wart Ihr auf den Chaostagen?“

Jan: „Klar, wir sind Punks. Was ich da erlebt habe, war ein echt harter Streifen. Die Bullen und Politiker in diesem Land sind einfach abgewichst und doppelzüngig. Aber jetzt haben die Punks ja die Möglichkeit, den Staat zu verklagen. Der Großteil der Verhaftungen ist ja unrechtmäßig gelaufen. Nur das geistert jetzt nicht durch die Presse. Der Staatsanwalt hat denen ein Briefchen geschickt, wie das funktioniert. Wir machen aber trotzdem an dem Soli-Sampler für die Chaos-Tage mit.“

? : „Was sagt Ihr zu den Häusern, die in Hannover plattgemacht wurden, weil die Leute im Verdacht standen, die Gewalttaten geschürt zu haben?

Jan: „Ein klarer Fall staatlicher Omnipotenz.“

?: „Vielen Dank für das Interview.“

Alle: „Nichts zu danken. Hau rein!“

Interview von Jude Kreimendahl

aus Memphis:

OBLIVIANS

POPULAR
Favorites
KILL A PUNK FOR ROCK & ROLL

OBLIVIANS! NEW LP/CD "POPULAR FAVORITES" (CR-065)

aus London/Nashville:

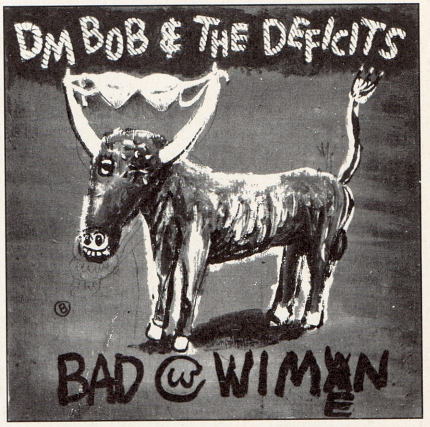
SATAN IS REAL AGAIN
Country Teasers

COUNTRY TEASERS!
NEW LP/CD "SATAN IS REAL AGAIN" (CR-066)

CRYPT 1996: THE NEW FACE OF "INDIE ROCK"!!
~~BOSTON~~
SEATTLE
~~CHICAGO~~
CHICAGO
~~KANSAS~~
CHAPEL HILL
CRYPT AIR
WHOR FM
KSUK FM
MAX R&R
Country Teasers
SALES CHART
Oblivians TOUR 1996
VIDEO
SNORK
ANNUAL REPORT
IRVING AZLIK, JR.
A+R / DEMOGRAPHICS / "PROMOTION"

Ahh... ALTERNATIVE™ ROCK! LOVE IT!!!!!!

aus Hamburg:



DM BOB & THE DEFICITS! NEW LP/CD "BAD W/ WIMEN"(CR-067)

OBLIVIANS
"POPULAR FAVORITES" LP/CD (EFA 11600)
ROCKS YOU WIE EIN HURRICANE!

COUNTRY TEASERS
"SATAN IS REAL AGAIN" LP/CD
(EFA 11601) 14 new tunes to aggravate, soothe and exorcise yer poisons!

DM BOB & THE DEFICITS
"BAD WITH WIMEN" LP/CD
(EFA 11602) 14 fine distillations of juicy, spicey Tex-mex/C&W/swamp-funk R&R!
AUF TOUR IN SEPTEMBER!!

CRYPT IM VERTRIEB BEI EFA
Schickt DM 4,- für unseren großen neuen 108-seitige Mailorder Katalog (Neukunden!).
Unseren alten Cryptkunden schicken wir ihn natürlich kostenlos!!!
CRYPT, Postfach 304292, 20325 HAMBURG

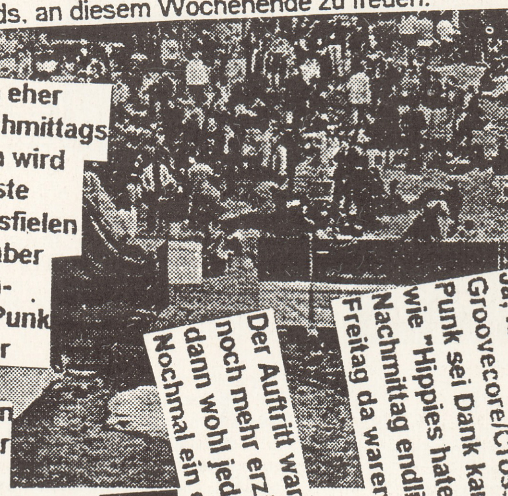
COOL and CRAZY
Seilerstr 36, 20359 Hamburg (St Pauli)
Di-Fr 12:00-18:30, Sa 10:30-14:00
(Langer SA 11:00-16:00)

HEY! Kommt in unseren verrückten schallplattenladen!
Über 2500 indie 7", 2000 lp, VIELE bücher, comics,
fanzines, VIELE 50er & 60er R&R/R&B/ Rockabilly
/surf/garage punk/etc reissues, und, und...

7. UMSONST + DRAUßEN

SCHWEINFURT
5.–7. Juli 96

An einem wunderschönen Freitagnachmittag im Juli mit hochsommerlichen Temperaturen von 15°C, Dauerregen und 0 Sonnenstunden gings auf zu "dem" Spektakel in Süddeutschland zum 7. UMSONST+DRAUßEN die Legende schlechthin, das Open-Air des Jahres; zum 7. UMSONST+DRAUßEN in Schweinfurt. Bierdosen, Schnaps, Wein und andere Rauschmittel eingeladen, losgefahren und bei der Ankunft die Bullen an der Einfahrt zum Parkplatz angegrinst und glücklicherweise einen Blick zurückgeworfen bekommen, den man wohl bloß so interpretieren kann, daß sie keinen Bock hatten sich die Finger beim Filzen schmutzig zu machen, da sie ja auch bezahlt werden, wenn sie nichts tun. Nun konnten wir also den Ausblick auf das Spektakel direkt am Main geniessen, die tausenden Punks, Oi-Skins, HC-Menschen und was weiß ich noch alles beobachten, den Veranstaltern vom Kulturhaus "die Schreinerei zuhören, wie sie den Anwesnden rieten sich beim Kiffen vor den Bullen in acht zu nehmenund uns auf die erste, von insgesamt 16 Bands, an diesem Wochenende zu freuen.

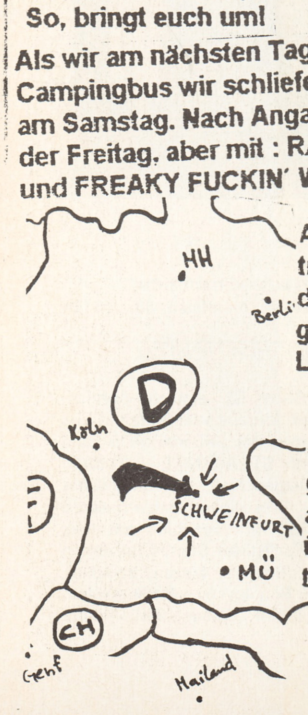


Diese erste Band war **TAGTRAUM** aus Schweinfurt, die mit ihrem eher anspruchsvollen D-Punk (halt keine Scumfuck-Mucke) schon nachmittags um 5 Uhr den ersten Pogo auslösen konnte. Ich glaube aus denen wird nochmal was. Danach kam dank einer Programmänderung der erste richtige Höhepunkt des Abends, da **UNCLE HO** aus Wuppertal ausfielen und stattdesen **SKIN OF TEARS** spielten. Nichts gegen Uncle Ho, aber Skin of tears waren mit ihrem absolut geilem Punk-Rock, der eigenständig und mindestens genauso gut wie Epitaph und Fat Wreck Punk ist, nur noch klasse. Dies fanden wohl auch die anderen Zuschauer und so war die Stimmung auch klasse! Danach kamen dann **STEAK KNIFE** mit Lee Hollis (Ex-Spermbirds), der im Vorjahr mit den Spermbirds auch hier war. Ich fand deren HC/Punk nicht so toll, aber war wohl ziemlich allein mit dieser Meinung. Wenigstens hab ich nach dem Auftritt gleichzeitg mit Lee in den Main gepisst. War ganz lustig! Als dann Steakknife ihre letzte Zugabe gespielt hatten, der letzte Regenguß aufgehört hatte und der Veranstalter wieder geraten hatte beim Kiffen aufzupassen, kam der absolute Kult: **IGNITE !!!**

Sie knüppelten ihren absolut (So heißt doch auch ein Wodka!) genialen Hardcore gnadenlos (Was für ein Wort!) runter und ungefähr die Hälfte (Naja?!) der 10 000 (angeblich) Festivalbesucher pogten und divten (komische Verben!) 1 Stunde lang. Geil! Zwischendurch gab's noch 'nen paar Statements gegen Walfänger u.s.w. Auch geil! Danach kam der heutige Hauptact: **DOWNSET**, die da weiter machten wo Ignite aufgehört hatten. Der Auftritt war- wie bei Ignite- mit absolut (Wodka!) geilem Pogo verbunden und wurde duch eine 108-Coverversion, unzähligen Zugaben und gleichzeitigem Auftreten von Ignite und Downset abgeschloßen. Besonders witzig war der Pogo, als ich auf dem Boden lag und alle auf mir rumhüpften, da keiner es merkte. Aber irgendwie hab ich's dann doch überlebt, sonst könnte ich ja auch niemanden davon erzählen. Als das Konzert vorbei war (so um 1 Uhr), ging die Party auf dem Zeltplatz weiter und ich muß sagen, wer diesen Abend verpasst hat kann sich wirklich umbringen! So, bringt euch um!

Als wir am nächsten Tag mal, aufgrund von Verpflichtungen unseres Fahrers, in dessen Campingbus wir schliefen, heimfahren mußten, verpaßten wir dummerweise alle Bands am Samstag. Nach Angaben einiger Kumpels soll der Samstag zwar nicht so gut, wie der Freitag, aber mit: **RANK MIASM, BK SUCKS, KIND TOT, BE, BIG LIGHT, RAUSCH** und **FREAKY FUCKIN' WEIRDOZ** trotzdem ziemlich geil und bekifft gewesen sein.

FREAKY FUCKIN' WEIRDOZ - Mao Mak Maa



Am Sonntag waren wir wieder da, um wieder zu saufen, zu singen, nette Leute zu treffen, veganisch zu essen (gar nicht mal so übel!- But Fleisch rules!), Baseball auf dem Parkplatz zwischen den Autos zu spielen (total spannend!) und auch wieder mal ganz große Pupillen zu haben. Außerdem spielten da noch **STATE OF EMERGENCY, LÖWENZAHN BLUES BAND, TRIEB** und **MUCKY PUB.**

Erstere waren bunt angemalt und machten ziemlich experimentellen Sound, der eigentlich ganz OK war. Besonders die bunten Farben faszinierten meine derzeit geweiteten Pupillen. Danach kam die Blues-Band, die nicht nur wie die Kelly Family aussah, sondern auch so spielte. Meine ganz subjektive Meinung dazu: verdammt üble Hippiescheiße!! Ich hab derweil lieber Frauen angemacht. Scheiße war's, total erfolglos!

Da geht's weiter

Dann kam **TRIEB**, und dachte mir von Anfang an, daß die Trendpisser scheiße sind. Ja; ich behielt recht, denn die Band zeigte mit ihren blöden Sprüchen und trendiger Groovecore/Crossover-Kacke, daß sie tatsächlich dumme Poser sind! Punk sei Dank kam dann mit Mucky Pub die Erlösung. Die 5 New Yorkers spielten Hits wie "Hippies hate water" und "3 little pigs" und machten nach dem eher langweiligen Nachmittag endlich mal Stimmung, auch wenn nur noch halb so viel Leute wie am Freitag da waren.

Der Auftritt war ein würdiger Abschluß eines genialen Wochenendes, über das man noch mehr erzählen könnte, aber ich hab keinen Bock mehr. Nächstes Jahr müßte dann wohl jeder, der das hier liest, zum 8. U+D kommen. Man sieht sich dann. Nochmal ein dickes Lob an "die Schreinerei" und viel Spaß beim aufräumen.

ENDE

PATRICK

Bücher

Klaus Farin
Skinhead - A way of life
Europäische Verlagsanstalt / Syndikat, gibts bei Edition No Name (Adresse siehe Anzeige im Heft)
227 Seiten, 1996, 29,80 DM

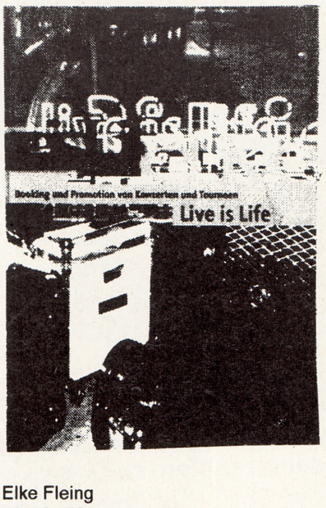
Ein neues Buch von Klaus Farin, und man weiß in der Regel, daß es nicht schlecht sein wird, denn der Mann hat Plan von dem, was er schreibt, und läßt auch andere zu Wort kommen. Letzteres in diesem Buch fast ausschließlich: Viele, viele Skins, ob Red, Sharp, Oi oder Bonehead, kommen zu Wort und dürfen ihre Ansichten mitteilen zum Thema Working Class, Skin-Mode, Politik, Zines und natürlich Musik und Lebensstil. Eine Subkultur stellt sich sozusagen selbst vor, und es ist klar, daß kein einheitliches Bild herauskommen kann, da Skinhead wie Punk eine Lebensalternative ist, die jedes Individuum anders interpretiert, bei allen Gemeinsamkeiten in Outfit, Musikgeschmack und Ansichten. Und das ist auch gut so. Das Teil ist recht interessant, Schwachköpfe wie Olaf (23) aus Berlin dürfen genauso objektiv erklären, daß man in der Dritten Welt Sterbehilfe leisten solle damit man diese lästigen Fresser endlich los wird, wie man einige Seiten später lesen kann, daß „Nigger“ eigentlich Affen und keine Menschen sind. Volker, der früher bei Störkraft gespielt hat, meint nun auf einmal, daß rechtes und linkes Parteigesülze in der Skinheadszene nichts zu suchen hat. Damit hat er meiner Meinung nach zweifellos recht, aufgrund seiner Vergangenheit wirkt so ein Statement allerdings etwas seltsam. Im Großen und Ganzen wird aber deutlich, daß die meisten Skins durchaus korrekte Ansichten haben, und das ist - Ausnahmen bestätigen natürlich die Regel- auch meine persönliche Erfahrung. Nett layoutet ist das Teil auch, wen das Thema interessiert, ist also gut bedient.

SONDERMÜLL
für
Lese-
RATTEN !

Ansichten eines Eigenbrötlers
Preis: 2,50 DM

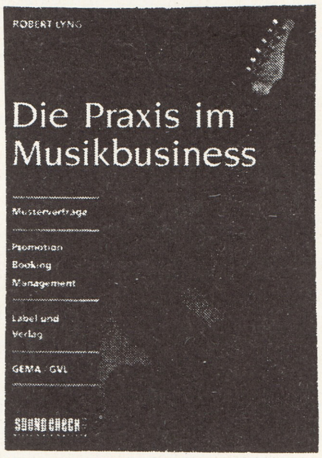
Tuberkel Knuppertz
Ansichten eines Eigenbrötlers
(T. Knuppertz, Brabantstr. 40, 52070 Aachen)
32 Seiten, 1993, 5 DM

Sympathischer Titel, sympathisches Heft. Zu lesen gibt es viele kleine Geschichten und Gedichte, wobei mir die Interpretation von Orwells „1984“ genauso gefällt wie die Gedanken zum Thema „Sind Pornokonsumenten potentielle Dirnenmörder ?“. Diese Frage kann ich übrigens aus langjähriger Erfahrung heraus mit NEIN beantworten, haha. Die Story „Gewisse Örtlichkeiten“ hatte ich schon vor Jahren in irgendeinem Zine gelesen, das schmälert aber nicht ihren Unterhaltungsgrad. Alles in allem enthält das Teil viel persönliche Einblicke in das Denken des Herausgebers, der mir ein ähnlicher Charakter wie ich zu sein scheint. Ferner: ein wenig derber Humor, eine Prise Sex und ein paar subversive Denkanstösse, und schon ist ein Heft fertig, das genauso gut von mir persönlich stammen könnte - wenn ich fähig wäre, so gut zu schreiben wie Tuberkel.



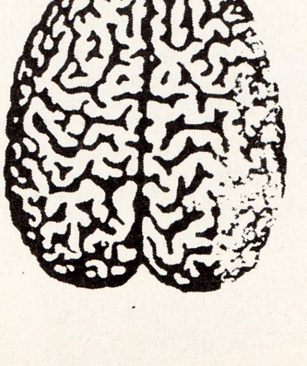
Elke Fleing
Live is life
Gerig Verlag, Frankenforster Str. 40, 51427 Bergisch-Gladbach
168 Seiten, 1995, 39,80 DM

Für knapp 40 Mark bekommt Ihr mit diesem Buch im Hardcover-Einband wichtige Tips zum Thema „Booking und Promotion von Konzerten und Tourneen“ geboten. Es ist in erster Linie für Musiker geschrieben, denen ein Einblick in dieses unübersichtliche Thema geboten wird. Erklärt werden zunächst die an Konzerten oder Touren beteiligten Akteure in ihrem Aufgabenbereich, sei es die Agentur, der Mixer, Veranstalter o.ä. Dann geht es ans Eingemachte: Wie komme ich als Band an Konzerte ? Wie sollten Demos, Anschreiben etc. aufgebaut sein, um Erfolgsaussichten bei der Bewerbung um einen Auftritt zu vergrößern ? Woher bekommt man Adressen ? etc. Sehr interessant dürften auch die mitgelieferten Verträge samt ausführlicher Erläuterung (zB. Gastspielvertrag), die Beiträge zu Merchandising, Auftrittspromotion oder Kontaktaufnahme zum Veranstalter usw. sein. Die Autorin ist langjährige Tourneeveranstalterin, Agentin und Musikverlegerin, weiß also aus eigener Erfahrung bestens, wovon sie schreibt, und vermag dieses Wissen auch noch in lockerer, leicht verständlicher Form zu vermitteln. Gerade für „Neulinge“ im Musikbuisiness dürfte dieses Buch die Antwort auf einige wichtige Fragen darstellen.



Robert Lyng
Die Praxis im Musikbuisiness
PPV, c/o Bochinsky Verlag, Münchener Str. 45, 60329 Frankfurt am Main
341 Seiten, 1995, 49 DM zzgl. 5 DM Versandkosten

Dieses Werk dürfte wohl die Referenzlektüre für alle sein, die sich etwas ernsthafter mit dem Musikbuisiness befassen und hier offene Fragen haben. Äußerst anschaulich erklärt der Frankfurter Anwalt „Bob“ Lyng die Entwicklung der Musikindustrie, Funktion der im Musikbuisiness arbeitenden Personen und Institutionen (Produzent, Label, Verlag, GVL, GEMA etc.), Grundzüge des Urheberrechts usw. - bresonders ausführlich wird dabei Aufbau und Arbeit eines Musikverlags, der Verwertungsgesellschaften, der Schallplattenindustrie allgemein und des Managements beleuchtet. Ferner wird ein Leitfaden zur Planung eines Konzerts, Promotion, Merchandising und musikerrechtlichen Fragen (Steuerrecht, Arbeitsrecht...) angeboten. Viele Musterverträge samt Erläuterung ergänzen dieses sehr empfehlenswerte Fachbuch. Tip !



Tuberkel Knuppertz
Urlaub im Alltagshain

Tuberkel Knuppertz
Urlaub im Alltagshain
Anschrift wie oben
44 Seiten, 1996, 5 DM

Neuestes Werk von Tuberkel, das ich im Zustand völliger Trunkenheit auf einen Zug gelesen habe. Wie der Titel schon vermuten läßt, werden Alltagserlebnisse (des Verfassers ?) zum besten gegeben, und das in sehr sympathischer und witziger Schreibe. Der Kern dieser „Alltagsgeschichten“ handelt vom Stadium des Verliebtseins bis zu verflossener Liebe, Sex, Alkohol etc., da werden viele ihren eigenen Ablauf vergangener Zeit in ähnlicher Form wiederentdecken. Doch, ist wieder ein nettes Teil geworden, das mich für einige Zeit fesseln konnte; einzig unverständlich ist mir, warum oben schon erwähnte Story „Stille Örtlichkeiten“ hier NOCHMALS als Teil des Buches erscheint; dachte man über den Rest des Hefts, es handele sich um tatsächlich Erlebtes, um persönliche Geschichtchen des Autors und seine Einstellung gegenüber diversen Dingen, so läßt diese Tatsache am Ende doch darauf schließen, daß alles zum Großteil nur Fiktion war. Schade.

Lee Hollis
Driving in a dead man´s car
Dreieck-Verlag, Nerotalstr. 38, 55124 Mainz
114 Seiten, 1996, 16,80 DM

Dieses Buch ist einfach herrlich. Frisch und überaus witzig erzählt Lee (Ex-Frontman der SPERMBIRDS und derzeit von STEAKKNIFE / 2 BAD) einige Kurzgeschichten in englischer Sprache. Wer dieser einigermassen mächtig ist, wird verwöhnt mit teils realen, teils fiktiven Stories, in denen die Army, Schuhe, kotzen, spucken, kiffen oder Bon Jovi eine Rolle spielen. Mehr soll an dieser Stelle nicht verraten werden, aber es macht wirklich Spaß, diese 15 Stories zu verschlingen. Vor allem die Titelstory oder „Death of motherfucker“ fand ich ziemlich interessant und schmunzelkompatibel, um mal wieder ein neues Wort zu kreieren. Wer englisch kann und auch nur einen Funken Humor besitzt, sollte zugreifen; wer sich zudem noch in der Punk / HC-Szene zuhause fühlt, muß einfach zugreifen. Feine Sache, das !

Voll
Stoff
Leben
Peter
Diehl

Peter Diehl
Voll Stoff Leben
Neuthor-Verlag, Adresse s. Anzeige in Hanfkolumne
104 Seiten, 1994, 20 DM

Peter Diehl war jahrelang schwerer Alkoholiker, obdachlos, war in der Zeit 22 mal auf der Intensivstation und hatte fünf Selbstmordversuche verübt. In diesem Buch läßt er in lockerem Ton sein Leben mit dem Alkohol Revue passieren und macht so ganz „nebenbei“ auch noch seine politische Grundeinstellung klar, bezieht Stellung zu verschiedenen Themen und gibt Denkanstösse. Schon allein deshalb ist das Buch recht interessant zu lesen, aber auch die vielen, sehr persönlichen Erfahrungen und Eingeständnisse machen die Lektüre spannend. Allein Layout und eine gewisse Konfusion im Aufbau der Berichte sind etwas störend, aber die eigentliche „Message“ ist ja das wesentliche - vor allem denjenigen (aber natürlich nicht nur), die mit der Volksdroge Alkohol nicht klarkommen, die sich selbst aufgegeben haben, kann dieses Buch neuen Mut vermitteln und gute Ansätze liefern.

Ulrich Andryk
musiker-
Recht
mus

Ulrich Andryk
Musiker-Recht
Ama Verlag, Wesselinger Str. 2-8, 50321 Brühl
291 Seiten, 1995, 44 DM

Wer vor hat, von der Musik und ihren vielfachen Betätigungsmöglichkeiten (zB. Band, Merchandise, Agentur, Label, Verlag, Presswerk usw.) leben zu können, sollte schon gewisse rechtliche Grundkenntnisse mitbringen, um sich in dieser Branche nicht allzu leicht von irgendwelchen Geiern über den Tisch ziehen zu lassen. Und genau hier kommt dieses Buch zu Hilfe: Es wird verständlich erklärt, was es mit den sog. Verwertungsgesellschaften (insbesondere GEMA) auf sich hat, mit dem Urheber- und Leistungsschutzrecht, Lizenzen, der Künstlersozialversicherung, Steuerrecht für Musiker etc. Dazu werden einige wichtige Vertragstypen des Musikbuisiness als Muster mitgeliefert, wie bspw. Verträge mit der GEMA / GVL, Managementvertrag, Musikverlagsvertrag, Künstlervertrag, Engagementvertrag für Konzerte, Plattenvertrag etc. Bevor Musiker irgendwelche Verträge eingehen oder professionelle Verhandlungen führen, sollten sie sich dieses Buch zuvor durchlesen, da es recht prägnant diverse grundlegende Kenntnisse und Marktmechanismen sowie konkrete Tips und Warnungen enthält.

Recording
SOUND

Jan-Friedrich Conrad
Recording
PPV, c/o Bochinsky Verlag, Münchener Str. 45, 60329 Frankfurt am Main
235 Seiten, 1995, 44 DM zzgl. 5 DM Versandkosten

Dieses Buch bietet eine Einführung in die Technik der Musikproduktion; es werden hierbei die relevanten Aufzeichnungsgeräte und -systeme in ihrer Funktionsweise erläutert, Fachbegriffe und Effekte vorgestellt, wichtige Tips für eine optimale Produktion geboten. Das Zusammenspiel der ganzen Komponenten (von einem geeigneten Aufnahmeraum über die nötigen Geräte und sinnvolle Ergänzungen bis zur wichtigen Rolle des Computers) wird dargestellt. Für Musiker, die ihre Songs mit einem Vierspurgerät aufnehmen wollen, dürfte dieses Werk genauso nützlich sein wie für den professionelleren Produzenten oder Tontechniker. Es soll aber nicht verschwiegen werden, daß man schon etwas Verstand für Technik mitbringen sollte; die Abhandlung von Conrad gibt sich zwar alle erdenkliche Mühe, dieses komplexe Thema leicht verständlich darzustellen; wer jedoch damit rechnet, nach der Lektüre ein Produzentenass zu werden, wird schnell feststellen, daß die Produktion eines Tonträgers eine Welt für sich ist, die nicht jedermanns Sache ist. Eine nützliche Hilfe für Interessierte ist dieses Buch aber allemal !

NOIS-O
JUD
"I loved" EFA-03254-7
Nois-O-Lution´s Lonely
Art Club Bands Single Club
"Something Better" CD EFA 03255-2
VÖ: 09. Sptember

Die Band sagt uns, sie sind "das Beste, was es zur Zeit auf US-Bühnen gibt!" Und wir glauben ihnen auf´s Wort. Sie sagt auch: "Diese Platte ist das Beste, was wir seit langen gehört haben!" Und sie haben nicht unrecht. JUD sind STARS! Sie sind GROß! Sie ROCKEN! Düster, melancholisch, weird, heavy!

Booking: AMADIS 0331-7482911

Tour `96
14.08.POTSDAM - LiPa
15.08.BERLIN - Duncker
16.08.KÖLN - MTC (popkomm)
17.08.MEIßEN - open air
18.08.NÜNCHRITZ / club
22.08.HANNOVER / glocksee
23.08.SPREMBERG / juze
24.08.SCHMAKALDEN / villa K
28.08.ROSENHEIM / vetternw.
29.08.KAISERSLAUTERN / filmore
30.08.SALZWEDEL /
31.08.HALDENSLEBEN /
02.09.HERMSDORF / juze
05.09.COTTBUS / gladhouse
07.09.UELZEN / open air

SIMPLE ONES
"Forget You" Single EFA-03252-7
Nois-O-Lution´s Lonely
Art Club Bands Single Club
"Two Cups For A Tale" CD EFA 03253-2

simple ones
two cups for a tale

Die Band sagt uns, sie sind "aus Memphis!" Und wir glauben ihnen auf´s Wort. Die Presse sagt uns: "Einfach und einzig" zonic Richtig schön vertrackt zupfen die drei an ihren Instrumenten, daß es eine Freude ist, dieser Platte zu lauschen" wahrschauer "was sie musikalisch zu erzählen haben, geht über das Normalformat weit hinaus..." wom "Single des Monats" intro

O-LUTION
Mehr Informationen:
Nois-O-Lution, Forsterstr. 4-5,
10999 Berlin
Fax: 030 - 618 93 82

Phantom Records presents
Die CD zum Festival am 14.Sept. in Lützelbach
Grotesk Sampler´96
mit: Killrays-Bums-B.Bang Cider
D.B.A.-Robert-In The Rye-uvm.
20 DM
Auch noch zu haben ist der
Grotesk Sampler´95
mit: Rinderwahnsinn-Blackeyed Blonde
Requiem-The Annoyed-Ska Trek-Horse-uvm
15 DM
beide zum Megapreis von
25 DM zzgl. Nachnahmegebühr
Bestellhotline 06165-30850

Freakbrother Weego´s Flight to the BUTTHOLE SURFERS

Ich sag Euch Leute, das BUTTHOLE SURFERS-Konzert im Kölner E-Werk werde ich so schnell nicht vergessen - aber der Reihe nach...
Es begab sich der Tag, an dem sich das Schicksal ereignen sollte... Karlo rief mich diesen besagten Tages zu asozialer, nachtschlafender Uhrzeit an (es war erst 11 Uhr - Pfui !!!), und meinte, er habe keinen Bock mehr auf die Arbeit und gehe jetzt zu seinem Arzt, sich den Rest des Tages krankschreiben lassen. Ob ich vielleicht Lust hätte was zu unternehmen ? Ja, warum eigentlich nicht ? Das Problem an der Sache ist nur, daß wir beide seit frühester Jugend Komatrinker und unersättliche Kampfraucher sind, und „etwas unternehmen“ meist bedeutet, daß wir uns das wabbelige Puddinggehirn in die dritte Dimension schießen und dabei meist Dinge erleben, mit denen man stellenweise Hollywoodfilme drehen könnte. Sollte es diesmal traditionell wieder so sein ? Es ist zwar prollig, zugegeben, aber mein Gehirn gab mir durch ein freudiges Zucken zu verstehen, daß es auf diese Frage nur eine Antwort gibt: Jaaaaa !!!!!
Also schnell zum Supermarkt meiner Sympathien gefahren, festgestellt, daß die 0,5 l - Dose „Beck´s“ seltsamerweise 10 Pfennig günstiger als die der gleichdosierten Edelmarke „Hansa“ ist, und deshalb verwundert 20 Dosen Nordländischen Hopfensaft gekauft. Dazu noch 8 Dosen Jim-Beam-Cola-Mix, vier Tüten Nachos und ein paar belegte Brötchen ohne Aas eingeladen. Das Abenteuer konnte beginnen, dem zu erwartenden Fressmassaker war vorgesorgt....
Karlo trudelte irgendwann gegen 13 Uhr bei mir ein, wie immer eine dreiviertel Stunde später als abgemacht, aber man hat sich schließlich daran gewöhnt. Irgendwie überkam uns das Gelüst, die doppelläufige Monsterblubber, die sich in Karlos Besitz befindet und stets im Kofferraum mit auf die Reise geht, mehrere Male durchzuziehen, was in den nächsten zwei Stunden unter zusätzlichem Knabbern eines sogenannten „Space-Kekses“ auch geschah. Der Whiskey Cola war auch schon alle, und uns überkam plötzlich die Lust, noch irgendwo hinzufahren. Karlo erinnerte sich daran, daß heute die BUTTHOLE SURFERS spielen sollten im Kölner E-Werk... War das nicht diese nette, schräge Truppe um Gibby Haines, die zu ihrer abgefahrenen Musik gerne noch abgefahrenere Dias zeigt ? Die zuweilen einen Tänzer mit auf Live-Tour hatte, der, mit seinem Anus gen Publikum gewandt, zum Sound der Band sein Arschloch rhythmisch auf und zu zog, sozusagen den Schließmuskel aerobisch im Takt der Musik rotieren ließ ? Doch, natürlich. Wir wußten, wir sind wahrscheinlich krank im Kopf, aber vielleicht sind wir einfach nur spontan - jedenfalls beschlossen wir ohne Eintrittskarte, ohne viel Kohle, ohne zu wissen wo sich der Laden befindet und mit schon etwas dickem Kopf den 250 km langen Weg in das Reich des Kölsch anzutreten. Wir wollten die BUTTHOLE SURFERS sehen und redeten uns das so lange ein, bis wir uns tierisch darauf freuten... Hoffentlich war der Ásshole Dancer´dabei, um uns perversen Geister zu amüsieren, und die Band gut drauf...
Wir setzten uns in das silberfarbene Raumschiff vor der Garageneinfahrt, beamten den ersten Gang ins Getriebe und fingen an auf die Autobahn zu schweben... Das Unheil hatte begonnen ! Schon nachdem die erste Ampel rot zeigte, wurden zwei Blechbüchsen ihres Deckels beraubt und maßlos vom uringelben Nervengift gekostet. Die Fahrt nach Köln gestaltete sich denn auch recht lustig, da sich auf über drei Stunden Fahrt einiges an Bier eimern und an dicken, lustigen Glimmstengeln verköstigen läßt, auch der „Space-Keks“ verrichtete seine Bestimmung bestens. Irgendwann hielten wir auf einer Raste, pinkelten ans Rad eines LKW und gingen in den Verkaufsraum der Tanke, da wir hirnlosen Fressroboter in unserem Nahrungskonsumwahn schon sämtliche Reisevorräte wie die Schaufelradbagger in uns hineingeschlungen hatten, und dringend neuer Gaumenfreuden bedurften. Einen gewaltigen Fressflash nennt man das wohl in der Fachsprache. Im Verkaufsraum angekommen, schnappte Weego sich in einem Anflug von Geilheit eine aktuelle Ausgabe der „Happy Weekend“, also einem Hochglanzheft, in dem Frauen generell ´schlampige Tittensäue mit geilen Hurenfotzen´ und Männer ´hengstschwänzige Fickrammelböcke mit dampfenden Lutschstengeln´ sind. Es mag dem ein oder anderen vielleicht pervers vorkommen, wenn ich mir ab und zu soich ein Heft kaufe; aber ich kann mich über die Bilder, Anzeigen, Leserbriefe und Kurzgeschichten nicht selten mal diskret bepissen vor Lachen. Vor allem in breitem Zustand sind einige Sachen wirklich Granaten, Sternstunden des derben Humors - so verwunderte es wohl nicht, daß ich mit vor Lachen tränenden (oder war es doch das Dope und der Alkohol ?) Augen in Köln eintraf. Bis wir das beschissene E-Werk finden konnten, mußten noch etliche Passanten, wie üblich geschockt von unserem Anblick, des Weges befragt werden. Letztendlich waren wir allerdings doch noch auf dem ersten Teilabschnitt unserer Odyssee angekommen, den Magen um einige Liter Bier schwerer und mit einem angenehmen, Lachflash-getränkten Törn im Zentralnervensystem.

Indem wir die Eingangskontrolleure davon überzeugen konnten, Redakteure einer großen TV-Zeitschrift zu sein und unsere Pressekarten leider nicht dabei zu haben, war erst Palaver angesagt, aber dank hervorragender rhetorischer Meisterleistungen (zwar halb gelallt, aber griffig) durften wir denn auch umsonst rein. Die BUTTHOLE SURFERS hatten gerade begonnen... Doch was war das ? Es war wirklich schwach, was ich da zu hören und zu sehen bekam. Und leider sollte es auch nicht besser werden. Der Sänger stand während des gesamten Konzerts wie eingemeisselt vor einem Effektgerät und bediente dort einige Regler, der Rest der Band stand ebenso gelangweilt auf ihren Plätzen. Gibby wandte sich kein einziges Mal ans Publikum oder schien sich im Ansatz zu bemühen - alles wirkte total lustlos und gelangweilt. Die Dias zeigten solch berauschendes wie Bügeleisen oder Autorennen, war jedenfalls völlig belanglos und auch bei sehr kreativer Auslegung überhaupt nicht zur Musik passend. Alles schien völlig entkräftet und emotionslos, und auch im Publikum war tote Hose; die derbsten Ausraster-Rambos auf dem Konzert waren zwei softe Gymnasial-Headbanger, die rhythmisch ihre Matte flattern ließen. Ihr seht schon, this Gig was sooo fucking boring, it´s unbelievable (Zitat Johnny Rotten). Glücklicherweise beendeten die Arschloch-Surfers ihren Gig pünktlich nach einer Stunde und es schrie keiner nach Zugaben. Es war überstanden. Anders kann man es nicht ausdrücken. Hätte ich über 30 DM für diese öde Stunde ohne Vorband gezahlt, hätte ich vermutlich eine Proletenrevolution vor dem E-Werk angezettelt, aber so war es mir egal. Ich war nur sehr enttäuscht, denn die Scheiben der Amis gefallen mir -zumindest einige Songs- recht gut. Es war klar, daß wir diese lange Fahrt nicht auf uns genommen haben wollten, um solch einen Scheißdreck (Pardon !) gesehen zu haben. Die Überlegungen, was zu tun wäre, dauerten nicht lange: Venlo war in der Nähe, der mittlerweile während des Konzerts aufgebrauchte Dope-Vorrat mußte erneuert werden, keine Frage !

Und somit begannen wir die zweite Etappe unserer Reise - das Spacemobil setzte sich in Bewegung auf die schon fast legendäre A 61. Die letzten Bierbüchsen wurden geleert, und mit glasigen Augen fragten wir uns, wie wir es geschafft hatten, gemeinsam zehn Liter Bier samt einigen Whiskey-Mixes zu vernichten, sechs Gramm Sinsemilla Orange Butt zu rauchen, einen „Scherzkeks“ zu konsumieren und noch ziemlich nüchtern zu sein ?! Sollten dies erste Anzeichen einer Sucht sein nach jahrzehntelangem Konsum ? Aber diese Frage verwarfen wir recht schnell wieder. Wir und süchtig ? Pah... Niemals !
Als wir an Duisburg vorbeifuhren, kam der plötzliche Gedanke auf, man könnte mal Station in dieser schönen Metropole des Ruhrpotts machen, um Land und Leute kennenzulernen. Da wir uns allerdings überhaupt nicht auskannten, fuhren wir in die nächstbeste, halbwegs verwest aussehende Pinte in Hafengegend. Als wir durch die Tür gingen, sah ich schon, daß unsere Frisuren und das restliche Outfit nicht gerade unterhalb der Toleranzschwelle gesehen wurden, um es mal vorsichtig auszudrücken. Da wir aber keinen Bock hatten, uns einschüchtern zu lassen von dämlichem Geglotze und Gelästere, bestellten wir zwei Bier und zwei Korn. Plötzlich setzte sich so ein fetter Bär von Proll neben mich und fing an, mir zu erzählen, daß Punks vergast gehören und er mir jederzeit die Knochen brechen könne. Jaja, war schon ein amüsanter Laden.. Ich stellte mir in meinen vernebelten Gedanken vor, wie ich den Typ über die Schulter durchs Fenster werfen und anschließend nach Durchschneiden des Telefonkabels den Laden kurz und klein schlagen, rauben und brandschatzen würde. Befriedigt würde ich mir eine Flasche Whiskey mitnehmen und zum Abschied nochmal laut rülpsen. Da ich aber ein eher rational- als emotionsgelenkter Charakter bin, blieb ich still und brav auf meinem Arsch sitzen und ließ mich eine viertel Stunde lang beleidigen, bis endlich das verfickte Bier gezapft war. Hölle, das waren einige der längsten Minuten meines Lebens !!! Fucking Assholes. Ich beeilte mich, das Bier nicht nur auf Ex, sondern dies in neuer Rekordmarke zu leeren, den Korn hinterher, und in windeseile saßen wir auch schon im brummenden Wagen !

Geschafft ! Wir waren dem mordlüsternen Ruhrpott nochmal von der Schippe gesprungen - nächstes Mal werden wir einen sympathischeren Laden beehren.

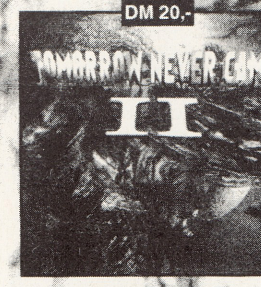
KRANKHEIT
DER JUGEND

DM 12.-

GIFT-
SUCHT
KRANKHEIT DER JUGEND

TOMORROW
NEVER CAME II

DM 20,-



GIFTSUCHT

...experimenteller
Underground
zwischen Wahn und
Realität.
Ein Spiel des Wahns
der Realität...

E-Craft
Dynamic Masters
An Unknown Command
The Evasion on Stake
Nova Galaxie Robotnik
The Caves
Venus Fly Trap
Atropine
In Absentia
Nomenclatura
Bilder ohne Rahmen
Simôrgh

SOUNDBUSTER Prod.
P.O. Box 25 D-74039 Heilbronn GERMANY

Distributed by OSSIA
Tel ++49(0)7127-952756
Fax ++49(0)7127-952757

Als wir in Venlo ankamen, hatte der einzige mir noch bekannte Coffeeshop schon geschlossen und wir glotzten ziemlich morbide aus der Wäsche. Was nun ? Die Lösung trat just einen Moment später um die Ecke, war marokkanischer Herkunft und im Besitz von fünf Gramm Super Skunk, den wir gierig zu korrektem Preis erwarben. Wir setzten uns einige Häuserblocks weiter auf die Straße und bauten erstmal einen dicken, leckeren Vierblattjoint. Zu uns gesellte sich noch ein holländischer Musiker, der von seinem heutigen Gig erzählte und auf der E-Gitarre (natürlich ohne Strom) rumjammte. War ein netter Kerl mit korrekten Ansichten, und es war für zwanzig Minuten eine richtige Mini-Party am Bürgersteig im Gange. Dieser Lolli hatte auch recht beherzt Großteile des Gehirns ausgeknipst und Millionen überflüssiger Hirnzellen vernichtet, wir waren der von der APPD geforderten totalen Rückverdummung auf natürlichem Wege wieder einen großen Schritt näher gekommen. Wir wankten völlig stoned und besoffen zum Auto und fanden es selbstredend erst nach etwa 1 1/2 Stunden Sucherei in halb Venlo, es war mittlerweile drei Uhr nachts. Weego dachte eigentlich, nun sei es an der Zeit, die etwa vierstündige Heimfahrt anzutreten und sich in die Heia zu katapultieren, doch Karlo war anderer Ansicht. „Mir ist soo schlecht, ich muß kotzen“ war ein fortan ebenso oft gehörter Satz wie „Ich fühle mich wie ein frisch gevögeltes Eichhörnchen“. Weego plagte langsam Müdigkeit, da er die vorherigen Nächte schon so gut wie durchgemacht hatte, aber Karlo zog es vor, anstatt zu fahren, wie ein Weltmeister die herrlichsten Muster aus der geöffneten Wagentür zu kotzen. Ich habe ja schon oft Leute kotzen sehen, aber das... Schwall nach Schwall in unheimlicher Phon-Stärke, mit einigen Bar Druck zwischen den Lippen hervorgepresst, wurde meterweit und Literweise gebröckelt was Magen und Galle hergaben. Ich bekam einen wahnsinnigen Lachflash davon und lachte minutenlang wie eine Gummihexe, laut, hoch und schrill, während mein Kumpel kotzte und gar nicht mehr aufhörte. Immer wieder das selbe Geräusch: Würgen, Brüllen wie ein Löwe, schwall, schwabbel, platsch... und nochmal. Und noch einmal. War sehr amüsant. Karlo mußte irgendwann auch lachen von meinem Lachflash, und fortan wurde gelacht und während des Lachens aus Mund und Nase gekotzt, zwischendrin gar einige Male parallel gekotzt und gefurzt, was am lustigsten anzuhören war. Die Sprüche wandelten sich jetzt in ein mühsam gepresstes „Halt´s Maul... Halt´s Maul“ um, und ich denke, zumindest ich hatte einen Heidenspaß. Hach, wos heb wi lacht...

Nach einer viertel Ewigkeit konnten wir, nachdem ich draußen vor dem Auto den monströsen Kotze-See besichtigt und nochmal hineingepißt hatte, den dritten Etappenweg, nämlich Richtung Heimat, einschlagen.

Im Auto stank es noch ziemlich nach Gras, etliche leere Bierbüchsen lagen im hinteren Teil des Freakmobils, und irgendwo dazwischen die neue „Happy Weekend“ samt dreier Sonderheftchen. Etwa vier Gramm Mary Jane lagen noch im Handschuhfach....

Als wir die Grenze seit einigen Minuten überquert hatten, fuhr auf einmal ein Wagen aus so einer Parkbucht heraus, gab Aufblendlicht, „Sofort rechts ran fahren“ wurde mit dem Lautsprecher skandiert und das Blaulicht samt Sirene wurde angeworfen. Scheiße, das hatte gerade noch gefehlt... Bullshit ! Im wahrsten Sinne des Wortes...

Es ist gar nicht so einfach, oh Freunde, mal eben vier Gramm Gras zu fressen, und deshalb war ich noch fleißig am Kauen und Würgen, als ein netter Herr mit Schnauzbart von einem Ohr bis zum anderen mir freundlich die Stablampe ins Antlitz richtete. Doch ich schaffte es, den Kram runterzuwürgen. Karlo war schon ausgestiegen und zeigte seine Papiere vor; als ich auch aussteigen wollte, griff der freundliche Schnauzbartpilot blitzschnell zu seiner Knarre und meinte, ich solle gaaanz laaangsam rauskommen und mindestens zwei Meter von ihm und seinem Kollegen entfernt stehenbleiben. Was dann folgte, war Chaos pur: Bulle 1 hatte Graskrümel auf Karlos T-Shirt entdeckt, jetzt wurde gefilzt... Bulle 2 schaute doch recht verdutzt, als er im Wagen rumwühlte und zwischen lauter Bierdosen ein Pornomagazin fand. Als ich seine Mimik durch die Rückscheibe sah, mußte ich einen Lachflash mit großer Mühe runterschlucken. Auf die Frage hin, ob Karlo „das ganze Büchsenbier leergesoffen“ (O-Ton) habe, entgegnete dieser, er habe eine Dose Bier getrunken, der Rest hätte sich im Laufe der Zeit angesammelt bzw. sei von Weego vernichtet worden. Es dauerte eine Weile, bis die Fragerei beendet war, und ich nutzte die Zwischenzeit, ein kleines Interview mit Bulle 2 zu führen (der mit dem frisch gekämmten Königsschnauzer). So erfuhr ich u.a., daß Leute aus dem Pott so gut wie kaum angehalten werden, da sie sowieso jeden Tag nach Holland fahren könnten und meist ohnehin nur kleine Mengen bei sich hätten; Autos mit Kennzeichen von fernen Orten, wenn zudem freakig aussehend, würden dafür fast generell rausgewunken und böten eine „Erfolgsquote von über 90%“ (O-Ton).

Nachdem noch ein bißchen Schabernack getrieben und erklärt wurde, wir wären Heroindealer und hätten Knarren und Stoff im Auspuffkrümmer gelagert, in der von Bulle 1 gesondert begutachteten und zerlegten Taschenlampe befinde sich Sprengstoff u.ä., war die Durchsuchung beendet - ohne polizeilichen Erfolg. Dies wollten die Herren in Grün scheinbar nicht auf sich sitzen lassen, und so holte Bulle 1 urplötzlich eine volle Marijuana-Knospe aus der Hosentasche und meinte zu Karlo, die habe er vorhin an seinem Shirt gefunden, das gäbe Ärger. Karlo blieb zum Glück cool und machte selbstsicher klar, daß dies eine üble Verleumdung sei und er damit nichts zu tun haben wolle. Letztendlich durften wir weiter fahren... Chaos siegt !

Etwas Gutes hatte dieser kleine Schock gehabt: Wir waren wieder hellwach und völlig nüchtern (zumindest vom Gefühl her, natürlich war der Kopf schon noch ganz schön dick). Die weitere Heimfahrt gestaltete sich wie bei einem reellen Computerspiel, das von Level zu Level schwieriger wird. Level eins: Unsere Windschutzscheibe war verschmiert, Karlo sah kaum noch was, und die hinter uns fahrenden und überholenden Wagen schalteten ums Verrecken nicht ihr dämliches Fernlicht ab... Karlo saß aufs höchste konzentriert, mit geröteten Sehschlitzen, rülpsend und furzend am Steuer und gab sein bestes. Level zwei: Es kamen plötzlich immer mehr Baustellen, Straßenmarkierungen etc., total verwirrend, und das ein oder andere Mal heizten wir versehentlich kurzfristig in einer Notbucht (dem kastrierten Standstreifen dieser Strecke) rum, in der Annahme, es sei die rechte Spur. Chaos ! Hilfe !!! Würden wir dies überleben ? Die Chancen standen Fifty:Fifty. Dann der Schock und der galante Übergang in Level drei unseres schrägen Cyber-Spiels: Wir hatten absolut kein Benzin mehr ! Karlo schraubte die Geschwindigkeit auf ein Minimum, der Pegel der Tankanzeige war schon ziemlich weit links von rot. Und es kam und kam keine Tankstelle. Es war zum Verzweifeln ! Wir hatten beide so ziemlich als letztes Bock darauf, ohne Sprit auf der Autobahn liegenzubleiben. Es kam etwa 60 km keinerlei Raststätte, und wir hatten schon ein paarmal beschlossen, die nächste Abfahrt rauszutuckern und zu versuchen, noch in die nächste Stadt respektive Tanke zu kommen. What a stress ! Das war echt Folter, aber dann der gleichzeitige Jubelschrei aus zwei Kehlen: Ein Schild kündigte eine Raste in 3 km an ! Dann passierte etwas, was ich bisher nur in schlechten, unrealistischen Filmen erlebt habe: Der Sprit ging just in dem Moment aus, als wir in Richtung Säule fuhren. Wir rollten mit letzter Energie haargenau vor bis zur richtigen Säule, dann stand der Wagen. Das war doch geil getimet und holte uns aus unserem Formtief. Im Rasthof vergaß ich aufgrund alkoholbedingter Enthemmtheit sämtliche Vorsätze, kein Fleisch mehr zu essen, und bestellte mir ein leckeres Stück Schweine-Aas im Eigendarm mit Ketchup und fettigen Pommes. Dazu Bier und einen Jägermeister. Als wir uns wieder in den Wagen begaben und auf die Autostrada glitten, kam Level 4, das sich auch wie aus dem Szenario eines schlechten Films liest, aber das Leben ist sowieso meist schräger als die irrste Vision auf der Leinwand. Ein Auto fuhr unheimlich dicht auf und hatte aufgeblendet, Karlo sah kaum noch was. Als Karlo die Geschwindigkeit reduzierte, um den Penner vorbeizulassen, bremste der auch ab und blieb hinter uns. Gab Karlo Gas, zog er auch an: Ständig etwa acht Meter hinter unserer Stoßstange klebend und volles Rohr die Fernlichtgranate in unseren Rückspiegel abgeschossen. Dieses Spiel zog sich etwa über gute zehn Kilometer hin, und Karlo war kurz vorm Amoklaufen, der imaginäre Schaum bildete sich zusehends vorm Rachenraum. Dann zog Karlo unsere Space-Shuttle auf den Standstreifen, bremste ab und wollte Hiebe verteilen, als der Wagen hinter uns zunächst auch abbremste, als wir standen, dann aber langsam an uns vorbei fuhr. In dem Mercedes saß ein älterer Typ, vielleicht Mitte Vierzig, und war offensichtlich auch betrunken. Als wir ihn zornig ansehen, hebt er plötzlich den Arm und zeigt uns den berühmten Mittelfinger, um dann voll aufs Gas zu treten. Karlo rastet daraufhin fast aus, springt ins Auto wie Hulk Hogan und tritt das Gas bis zum Anschlag durch. Was dann folgte, war eine von obszönen Beleidigungen und schwersten Nötigungen geprägte Verfolgungsjagd, die die Mercedes-Saufnase letztendlich gewann. Damit war die vierte Level beendet, der Endgegner besiegt, und wir kamen relativ problemlos in unserer Hometown an....

In diesem Konzertbericht fehlen noch zwei, drei recht abgedrehte Nuancen, die ich aber wegen, äh, dem Fakt, daß sie ein ziemlich peinliches und chauvinistisches Bild auf uns werfen würden (scheiße, Alk macht mich immer zum baggernden Nerv-Mutanten...) weglasse. Besser is´ !

Bleibt zu erwähnen, daß somit alles in allem aus einem langweiligen Konzertabend, den uns die BUTTHOLE SURFERS bescherten, doch noch eine recht würzige Fahrt geworden ist. Unnötig zu sagen, daß wir, kaum zuhause angekommen (es war wohl gegen 9 Uhr morgens), noch blubberten, Wodka soffen und kotzten, um dem sinnlosen Konsum die Krone aufzusetzen. Dann schlief Karlo vor dem Klo in seiner eigenen Magensuppe ein, während Weego dem Metzelwahn verfallen war und stundenlang und völlig breit „Duke Nukem 3d“ am Computer zelebrierte, nur kurz unterbrochen von diversen Pausen, in denen ich mich über Karlo beugen und versuchen mußte, mit meinem Urinstral IN und nicht NEBEN die Schüssel zu treffen. Dies funktionierte auch bis auf zwei Ausnahmen, wobei ich bei der einen kurzzeitig zweistrahlig pinkelte und der eine Strahl ins Becken, der andere auf den neben der Toilette schlafenden Karlo traf; bei der anderen konnte ich mein Gleichgewicht nicht mehr halten und stürzte über das Klo, wo ich im Anschluß zu breit war um aufzustehen und etwa 2 Stunden bei laufendem Computer neben Karlo zubrachte.

Epilog: Das Dumme an den Stories von den „Freakbrothers vom Lande“ ist leider, daß sie sich alle tatsächlich so zugetragen haben. Also nichts mit erfunden oder übertrieben. Es ist wohl ein Armutszeugnis, daß wir uns jedesmal, wenn wir uns treffen, dermassen zurichten und Euch auch noch mit Freude von unseren immer gleichen Exzessen erzählen. Aber was solls, ich kann auch nichts dafür, daß wir immer unter Alkohol- und Cannabisüberdosen die spannendsten Geschichten erleben (was ja auch leider oft genug vorkommt), deshalb wüßte ich nicht, von was ich Euch sonst berichten sollte. Tut mir leid, wenn ich Euch mit unseren Sauf- und Kiffgeschichten langweile, viele von Euch sind sicher nicht so hirnrissige Übertreiber wie wir und fühlen sich davon gestört; aber ich kann nunmal auch nicht mehr tun, als Euch unser Leben, unsere Erlebnisse und unseren Alltag näherzubringen, und der wird letzte Zeit (äh, etwa seit 11 Jahren) nunmal von solch sinnlosen Exzessen überzogen.

Mir kommt immer öfter die Erkenntnis, daß Weego und Karlo doch zwei ziemlich prollige Idioten auf Beavis an Butthead-Niveau sind, aber um ehrlich zu sein: Es stört mich kein bißchen, ich kann gut damit leben - und so werden wir wohl auch die nächsten zehn Jahre, wenn wir uns treffen, trinken und kiffen bis zur Schwelle des Wahnsinns, schräge Filme erleben und uns am nächsten Tag wundern, warum es wieder geschehen mußte. So sind wir eben.

Weego the Anti-Hero

Ich (Heiko) habe STEAKKNIFE mittlerweile zweimal live erleben dürfen und war jedesmal begeistert von der Power und Spielfreude dieser Band. Es macht richtig Spaß, zu sehen, daß eine Band mit ganzem Herzen bei der Sache ist, sich den Arsch abspielt, und ein begeistertes Publikum mit dem pogen, stagediven und feiern gar nicht mehr nachkommt. Eine so gelöste, energiegeladene und doch gewaltfreie Stimmung hatte ich einige Jahre zuvor schon einmal auf einem Konzert erlebt; die Band damals hieß SPERMBIRDS, und sie hatte eines mit STEAKKNIFE gemeinsam: Den Sänger. Höchste Zeit also, ein Interview mit ihm zu führen.

Erst wollte ich, da sowohl Fragen als auch Antworten und somit das gesamte Interview recht knapp ausfielen, alles als einen großen Bericht verfassen und dabei Zitate aus dem Interview verwenden; letzten Endes habe ich mich aber doch für die direkte Rede entschieden. Das Interview mag nun vielleicht etwas kürzer und unkoordinierter sein, als es in einer Story über STEAKKNIFE geworden wäre, durch die kurzen Gespräche wirkt es vielleicht auch etwas starr, aber scheiß drauf... Diese Form ist immer noch die EHRLICHSTE, da sie ein Gespräch (in diesem Fall ein Telefonat) absolut 1:1 wiedergibt und nicht nur Wortfetzen aus dem Zusammenhang gerissen und in den Kontext des Autors eingebaut werden. Aber genug palavert... Ladies and Gentlemen, this is Mr. Leeee Hoollieeeesssss ..... Applaauuuusssse.....

STEAKKNIFE

Heiko: Hi, wie geht´s?

Lee: O.k., danke. Wir fangen langsam wieder an zu spielen, und das ist eine coole Sache.

Kai: Habt Ihr denn Pause gemacht?

Lee: Häh ???

Kai: Ob Ihr Pause gemacht habt *(Bierflasche ansetzend)* **?**

Lee: Häh... Ich höre Dich sehr schlecht....

Kai *(brüllt ins Mikro des Telefons)* **: HABT IHR DENN PAUSE GEMACHT, WEIL DU SAGTEST IHR FANGT WIEDER AN ZU SPIELEN ?**

(dem armen Lee müssen ob dieser gewaltigen Phonstärke sicherlich fast die Lauscher in sekundenschnelle abgefault sein...)

Lee: Ja, sechs Wochen - wir haben jetzt eine zeitlang nichts gemacht, also das sogenannte Sommerloch.

(Kai lacht süffisant, Heiko rülpst verschämt im Hintergrund, damit Lee es nicht hört und ihn für ein Schwein hält, das er ja ist, aber es muß auch nicht jeder gleich mitkriegen... auf dem Band ist aber noch ein sanftes Grollen im Rachenraum hörbar)

Heiko: Ihr habt aber doch neulich auf der PopKomm gespielt, auf dem Trust-Festival, das ist doch noch gar nicht so lange her...wie war das so?

Lee: Gut, muß ich sagen. Aber es war natürlich nicht unsere Show allein, da waren PARTY DIKTATOR, BOXHAMSTERS und die BAZOOKAS noch mit dabei. Es hat Spaß gemacht, wir haben alle nicht geschlafen. Doch, war sehr nett.

Kai: Wie war das Publikum? Ich meine, waren da mehr „Szene"-mäßige Leute, oder eher das was man sich unter dem normalen PopKomm-Publikum, also bspw. irgendwelche Label- und Vertriebsmenschen, vorstellt?

Lee: Well, I mean...Wir haben nicht mit jedem geredet, aber ich denke, es war gemischt. Es waren auf alle Fälle viel Industry-Leute da, aber auch viele Freunde....ja. Das war OK.

Heiko: Mal was anderes...Du warst ja mal DER Sänger der SPERMBIRDS - die Frage langweilt dich sicher, und Du hast sie schon tausendmal beantwortet, ich weiß - aber kannst du noch mal ganz kurz erklären wie es zu dem damaligen Split kam ?...

(Tumult...Lee schnauft, atmet tief durch...)

Kai:... Keinen Schreck kriegen, das soll keine „The Great Spermbirds Story" geben.

Lee: WEIL ICH SIE ALLE HASSE !!! Nein, Quatsch....Eine lange „Spermbirds Story" gibt es bestimmt nicht. Die Standardantwort, die auch stimmt ist, ich war zehn Jahre bei den SPERMBIRDS - zehn Jahre, das ist eine lange Zeit. Das war für mich lang genug. Das sind alles sehr nette Leute, und, und, und, aber es war Zeit für was anderes. Das war eigentlich der Grund

Heiko: Ist dir langweilig geworden am Schluß ?

Lee: Yes, ja.

Kai: Was hieltst du von den späteren SPERMBIRDS mit Ken am Mikro ?

Heiko: ...empfandest Du diese Entwicklung nach Deinem Ausstieg als Schritt in die richtige Richtung oder warst Du eher enttäuscht davon, daß sie sich musikalisch ein wenig, sagen wir, umorientiert haben ?

Lee: Du mußt das so sehen, also diese Frage ist unfair; nach dem Motto: hast du nicht genug Probleme, beantworte diese Frage mal... Ich bin nicht unbedingt objektiv, was die SPERMBIRDS angeht - es klingt pathetisch - aber es war eben ein großer Teil von mir, for ten years, und was danach kam war eben nicht mehr mein Ding. Aber es ist ja nun sowieso alles vorbei, die SPERMBIRDS gibt es nicht mehr. It´s over.... Reicht !

Heiko: Als Ihr mit SPERMBIRDS den meisten Erfolg hattet gab es hier auch eine starke Hardcore-Szene. Glaubst du so was gibt es noch mal mit STEAKKNIFE, meinst Du, Du kannst nochmal an diesen Status anknüpfen, den die SPERMBIRDS vor Jahren in Europa hatten ?

Kai: Wir meinen die Wirkung, das Feeling z.B. auf Konzerten.

Lee: Hm...also...Ich glaube nicht, daß STEAKKNIFE dieselbe Wirkung haben kann wie SPERMBIRDS. Das liegt sicher vor allem an der Zeit, die heute eine andere ist als damals mit SPERMBIRDS. Auf jeden Fall. STEAKKNIFE ist auch eine ganz andere Band. Live, also ´the atmosphere´, das kommt nahe dran, aber ich will, wenn es geht, die zwei Sachen auch gar nicht so gern vergleichen. Es ist nicht so, daß ich diese Frage nicht beantworten will... aber STEAKKNIFE und SPERMBIRDS sind auch total verschieden, um das so direkt vergleichen zu können. Verschiedene Leute mit verschiedenen Meinungen, anderen Ansichten.

Kai: Die Frage kam, weil - ich hatte Euch in Mannheim gesehen...die Stimmung auf dem Gig... also die Energie der Show und die Leute, die getanzt haben - das hat mich schon sehr angenehm an alte SPERMBIRDS - Gigs erinnert....

Lee: ...Da hast du auch recht, ich habe das auch schon oft gelesen... oft ist dieses Feeling da, the atmosphere, zumindest live.. Aber sicher nicht immer. Wir haben zum Beispiel vorgestern in Saarbrücken gespielt, und waren völlig fehl am Platz. Wir haben den Gig auch eigentlich nur gemacht, weil es zuhause war; das war mit MADBALL zusammen...

Kai: Das ist doch diese dämliche Band von Roger Mirets kleinem Bruder - hat der eigentlich noch Zähne im Mund ?

Lee: Hahaha... Ich war nicht nah genug dran, um ihm in den Mund zu schauen. Das war aber zum Beispiel echt das Gegenteil von dem was du auf unserem Konzert erlebt hast - mit den Leuten dort gab es überhaupt keine communication. OK, wir haben es auch nicht erwartet, aber... yeah. Manchmal funktioniert es, eine gute atmosphere zu schaffen und Spaß mit dem Publikum zu haben, aber manchmal eben auch nicht.

Kai: Wenn wir schon bei MADBALL sind... Hardcore hat sich ja in etliche verschiedene Richtungen entwickelt, zB. KrishnaCore, dieses metallische wie eben bei MADBALL, Rapgesang etc.; was hältst Du von dieser ganzen Entwicklung ?

Heiko: Mittlerweile wird ja nahezu alles, was Gitarren hat und schnell ist, als Hardcore verkauft durch die Medien, obwohl es, vor allem von den Inhalten her, nichts mehr damit zu tun hat...

Lee lacht lauthals

Kai: Blöde Frage, gell ?

Lee: Neinnein... Es ist nur sehr schwer, das zu beantworten. Diese Entwicklung, zB. das Hardcore immer metallischer wurde, das gibt es ja eigentlich schon lange genug, spätestens seit CORROSION OF CONFORMITY... Die heutige Entwicklung hat mich auf der einen Seite deshalb nicht so überrascht. Auf der anderen Seite... ich habe das ganze auch nicht so intensiv studiert, daß... ah shit man. Ich bin 33, you know ?? *(lacht laut, Kai furzt leise)*

Heiko: 33, das geht doch noch. Bestes Mannesalter !

Lee: Ja, das geht noch... NOCH !

Heiko: Noch eine Geschichtsfrage: wie war die Entwicklung von ANKRY SIMONS zu STEAKKNIFE, seit wann hat sich STEAKKNIFE aus ANKRY SIMONS herauskristallisiert ?

Lee: STEAKKNIFE als STEAKKNIFE entwickelten sich so in den letzten 1 1/2 bis 2 Jahren. ANKRY SIMONS war anfangs ein reines Sideprojekt zum Spaß, weil wir alle fanden und finden immer noch ANGRY SAMOANS sehr genial. Irgendwann wollten wir diese Band aber richtig machen, weil .... warum nicht? Dann haben wir beschlossen den Namen zu ändern, weil... ANKRY SIMONS ist nicht so unbedingt das wahre. Als Witz OK, aber sonst...

Heiko: Wie läuft eigentlich 2 BAD und STEAKKNIFE zusammen ? Es sind ja genau dieselben Leute, die in diesen beiden Bands spielen, aber völlig andere Musik. Lebst Du mit jeder Band einen anderen Teil Deiner Persönlichkeit aus, oder was ist der Grund dieser strikten Trennung in zwei verschiedene Bands mit anderer Musik ?

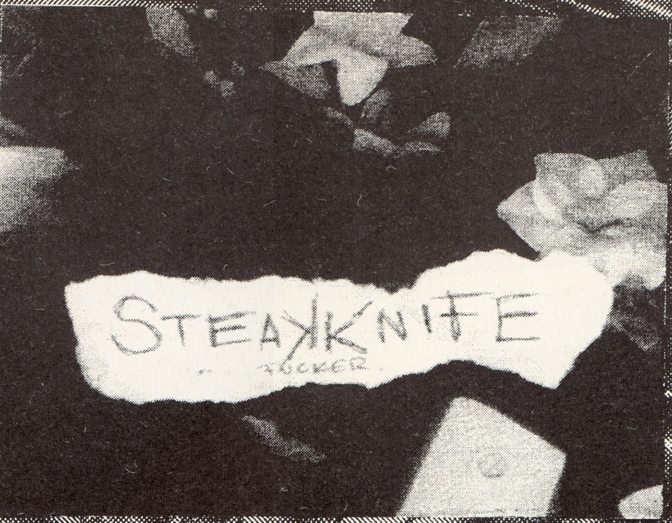
Lee: Oh God.. irgendwie scheinen sich die beiden Bands im Moment immer mehr zu vermischen, das ist gar nicht mehr so strikt getrennt...

2 BAD ist sehr, sehr, sehr wichtig auf der einen Ebene, STEAKKNIFE auf der anderen, aber auch wieder auf der selben und, und - wer will das wissen... ich kann es nicht erklären...wobei, ich mache derzeit mehr von 2 BAD in STEAKKNIFE als umgekehrt, aber irgendwie wachsen die zwei Sachen zusammen.

(Kai brabbelt jetzt etwas von den ´two faces of Batman´, mit denen 2 BAD und STEAKKNIFE etwas zu tun hätten, und daß er kein Experte in Sachen Batman sei... zwei Ausdrucksmöglichkeiten für ein und dieselbe Sache....Lee versteht ihn nicht und meint letztendlich, he gives a fuck about Batman, womit die Frage vom Tisch wäre)

Heiko: Da eure Texte nicht abgedruckt sind im Booklet muß ich da mal nachhaken. Was sind die Themen, von denen Du singst ?

Lee: Über Clint Eastwood, Wynona Rider, Haircuts, Stil, Pain, Driving fast. Spaß soll auf alle Fälle mit drin sein. Ich bin gerade dabei neue Texte zu schreiben,



aber weiß selber noch nicht wie das aussehen soll, ich bin mitten drin. Vielleicht bin ich im Moment nicht der informativste Interviewpartner, sorry.

Heiko: Ach was. Von was handelt denn zB. der Titeltrack Eures Albums, „Godpill"?

Lee: Von einer Tablette, die man nimmt und dann fühlt man sich wie Gott - ich nehm die jeden Tag. *(Heikos Schmalspurwohnzimmer wird von donnerndem Lachen erfüllt. Bier rules OK)*

Heiko: Da kommen wir ja direkt zur Sondermüll-Standardfrage. Langsam langweilt sie mich selbst, aber mir wird immer wieder geschrieben von Lesern, daß es sie interessiert, wie Musiker darüber denken. Wie stehst du zu Drogen, zur möglichen Legalisierung von Cannabis beispielsweise ?

(Ooops, jetzt ist es raus. Stille)

Lee: Du willst wissen ob ich Drogen nehme ?

Heiko: Äh, nein, so direkt auch wieder nicht. Sondern einfach, wie Du zB. zu dieser Cannabis-Geschichte stehst, das THC-haltige Kräuterli ist ja verboten, obwohl es großen Nutzen hat, medizinisch und von den Verarbeitungsmöglichkeiten her... Außerdem raucht sowieso jeder, ob es jetzt verboten ist oder nicht.

Lee *(kichert wirr)* : Warum ist meine Meinung über Drogen wichtig?

Kai: Wir fragen jeden.

(Glupp, krach - dies war nicht Lees Aussage, sondern das Ende einer Seite des Bandes, auf das wir das Interview aufgenommen haben. So kam Lee doch noch drumherum seine Meinung im Sondermüll dokumentiert zu kriegen, da Heiko, der das Diktaphon hielt, natürlich erst nach Ewigkeiten gecheckt hat, daß eine Seite des Bandes zuende ist. Tja, sorry Leute, aber so spare ich wenigstens Tipparbeit).

Heiko: Du hast kürzlich Dein erstes Buch, ´Driving in a dead man´s car´, veröffentlicht. Wie kam es dazu ? Hattest Du schon immer vor, auch auf dieser literarischen Ebene mal was zu machen, oder wurdest Du schlicht gefragt und hast dann eben zugesagt ?

Lee: Seitdem ich ein Kind war hatte ich Lust zu schreiben. Das war immer aktuell für mich. Jens *(vom Dreieck-Verlag, der/die/das Red.)* hatte mich aber tatsächlich gefragt, ob ich Lust hätte was zu schreiben. Er war der erste, der was von mir veröffentlichen wollte; er hat mir diese Chance gegeben, und ich hab sie genutzt.

Heiko: Die Sachen über die du geschrieben hast, sind die fiktiv oder wirklich so passiert...

Lee:...Wirklich so passiert. ALLE, Hahaha.

Heiko: Naja, also die erste Story wohl kaum...das mit dem kiffen und so am Anfang wohl schon, da dachte ich, es sei eine ´true story´, aber dann kommt ja dieses Ende, wo Du den Bullen erschießt...

Lee: Ja, ich glaub Du hast recht, haha. Es ist eine Mischung aus beidem, Sachen die ich erlebt habe und Sachen, die die Story besser gemacht haben. Aber ich will das nicht so analysieren, es ist dies und das.. it is this and that and not this but that... you know ? Es sind Stories, und ich glaube jeder, der ein Gehirn hat, wird merken, daß nicht alles der Realität entspricht. Aber das war auch gar nicht der Sinn. Unterhaltung ! Fertig !

Heiko: Die sind auch sehr lustig geworden, muß ich sagen.. also mich hast Du damit zumindest schonmal gut unterhalten.

(schleim. Ist aber wahr, siehe Buchbesprechungen)

Lee: Oh...Danke

Heiko: Wie kamen die Lesungen von Dir an?

Lee: Meistens ganz gut, das hat mich überrascht. Allein schon wegen der Sprache, das Buch ist ja in englisch und ich lese auch auf englisch. Aber die Leute waren sehr nett und fanden es meistens ziemlich gut.

Kai: Knüpfst Du an diese „Spoken Word Tradition" aus den USA an, ich denke da an Jello Biafra oder Henry Rollins ?

Lee: Well...Es ist klar, daß dieser Vergleich kommt. Aber ich habe das letztendlich erst gemacht, weil Jens mich gefragt hat. OK, andere Leute haben das auch schon vorher gemacht, aber ich mache es nicht, weil ich ihnen nacheifern will. Es macht mir einfach Spaß. That´s it.

Heiko: Findest Du, daß das Buch schlechter zu verstehen ist, wenn man Dich nicht live gesehen hat ? Brauchen die Stories nicht eine gewisse Atmosphäre, die Du auf der Bühne erst richtig erzeugen kannst ?

Lee: Das stimmt. Ich verstehe genau was Du meinst, und das stimmt auch. Einerseits ist es hauptsächlich eine Livesache, aber auf der anderen Seite will ich hoffen, wirklich hoffen, daß das Buch auch für sich wirkt... daß man wenigstens ab und zu kichern kann *(sagts und tuts gleich, und wir mit. Heiko fachsimpelt jetzt etwas über diese Motherfucker-Story und erzählt ein paar eigene ´Puke Stories´, aber da außer viel lachen wenig Information auf dem Band ist, lasse ich den Part einfach weg. Ätsch !)*

Heiko: Werden wir von dem den Autor Lee Hollis, nach diesem Erfolg, in Zukunft mehr zu lesen kriegen?

Lee: Ja, unbedingt. Ich will auf jeden Fall mehr schreiben und auch Lesungen machen. Aber im Moment bin ich etwas inspirationslos. Ich muß vielleicht etwas Energie sammeln. Aber ich habe Zeit, niemand macht mir Druck. Es kommt auf alle Fälle noch mehr.

Heiko: Auch wieder im Dreieck-Verlag ?

Lee *(wie aus der Pistole geschossen)* : Yeah !!!

Heiko: Du kamst als Soldat nach Deutschland und schreibst auch in Deinem Buch viel über Dein Army-Leben, bringst zumindest einige Anekdoten und Gedanken. In SPERMBIRDS - Texten singst du aber gegen die Army. Wieso bist du überhaupt zur Army gegangen damals, wenn Du doch allgemein eine kritische Grunghaltung gegenüber dem Militär hast ?

Lee: Puh...Du mußt das so sehen, ich habe diese Fragen 15 Jahre lang beantwortet. Das habe ich schon so oft mit verschiedenen Leuten durchgekaut, aber... ich mach das noch mal. Das hat sehr viel mit meinen Eltern zu tun und mit meiner damaligen Beziehung zu ihnen. Mein Vater wollte das, ich wollte das nicht, ich war dagegen, wir haben uns geschlagen, wir haben uns noch mal geschlagen, und dann habe ich das im Endeffekt doch gemacht - das ist die Shortversion.

Heiko: War das auch mit ein Grund, warum Du letztendlich in Deutschland geblieben bist, weil Du weit weg von Deinen Eltern wolltest ?

Lee: Die Band war sicher wichtig, die ich hier hatte, das war ein Grund hierzubleiben; meine Eltern, na ja. Ich habe heute immer noch ziemlich wenig Bock auf meine Eltern, aber ich muß mich wegen ihnen nicht in Deutschland verstecken. Das waren hauptsächlich meine Leute damals aus Kaiserslautern und meine Beziehungen zu ihnen. Good People.

Heiko: Wieso schreibst du nicht mehr fürs ZAP? Da hast Du ja eine zeitlang mitgearbeitet...

Lee: Weil ich keinen Bock mehr habe. I´m not a fan of Moses. Er weiß das. Aber das ist egal. Ich hatte einfach keine Lust mehr auf Moses und aufs ZAP. Ja...so isses. Das soll mal gut sein dazu.

Heiko: OK, kommen wir zu Deinen Plänen für die nächste Zeit. Was steht an bei Lee Hollis ?

Lee: Wir gehen im September mit STEAKKNIFE auf Tour, knapp drei Wochen lang. Dann gehe ich im November wieder auf Lesungstour. Wir schreiben ständig neue Lieder, haben schon sehr, sehr viel und hoffen in den nächsten Monaten wieder eine LP aufnehmen zu können.

Heiko: Wieder bei X-Mist?

Lee: Nein. Definitiv nicht. Das ist ähnlich wie die SPERMBIRDS-Story. Ich arbeitete zehn Jahre lang mit X-Mist, also mit Armin und Ute zusammen, und ich bereue keine Sekunde, aber irgendwann ist auch mal Schluß.... Man muß nach vorne gehen und nicht immer dasselbe machen. Wir überlegen uns, das Album vielleicht selber herauszubringen; vielleicht gehen wir auch zu einem anderen Label... Ich weiß es noch nicht. Aber die Möglichkeit es selber zu machen ist eine sehr realistische.

Das irgendwann einmal Schluß sein sollte gilt auch für Interviews, und so haben wir noch ein wenig gequatscht und Lee dann in Ruhe gelassen.
Bleibt abschließend zu bemerken, daß Lee ein Mensch der ganz sympathischen Art ist und wir ihm beide für die Zukunft, sei es als Sänger oder Autor, alles Gute wünschen. Bis zum nächsten Interview !

Heiko Sondermüll und Bier-Kai

die goldenen zitronen
economy class

DIE GOLDENEN ZITRONEN
economy class

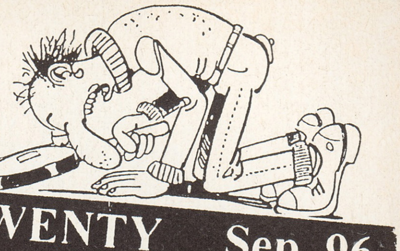
julius block: bass, piano, organ, synth, trumpet
ted gaier: git, bass, e-piano, drums
schorsch kamerun: voc, synth, flute
enno palluca: drums, bass
hans platzgumer: bass, piano, organ, synth, git, drums, sampler, voc

artwork: daniel richter & albert oehlen

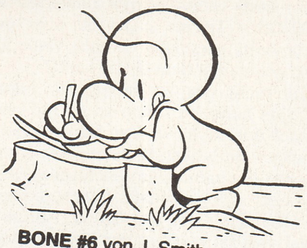
SUB UP RECORDS
EFA
http://www.efamedien.com

lp und cd mit posterbeilage
ab august im handel
im vertrieb der efa medien gmbh,
ixthuluh (a), recrec (ch).
best#: efa 15549-1/2

+COMIC NEWS+++NEWS+++COMIC NEWS+++NEWS



DIE HÜTER DER UNSTERBLICHKEIT von Convard, (SF), Carlsen, DM 16.90
Irgendwann in der Zukunft: Nach einer nuklearen Katastrophe sind die Menschen zu Vierbeinern degeneriert, die ihre Sprache und ihre Kultur verloren haben. An ihre Stelle sind die Katzen getreten. Sie verehren den Computer „Eterna", in dem das gesamte Wissen der Menschheit gespeichert ist. Doch zwei besonders kluge Vertreter der Katzenheit, der Weise Schleppfuß und sein Schüler Mondhüpfer, finden heraus, daß „Eterna" außerdem ein unglaubliches Geheimnis birgt... Ganz nette SF-Story, die aber leider in der momentanen Comicflut völlig untergeht.



BONE #6 von J. Smith, (Humor), Carlsen, DM 16.90
Wieder einmal hat der große rote Drache Großmutter Buster, Thorn und Fone Bone vor den Rattenmonstern gerettet, aber die alte Frau denkt gar nicht daran, ihm dafür dankbar zu sein. Statt dessen erzählt sie Thorn und Fone Bone eine lange Geschichte von Kämpfen und Kriegen mit Rattenmonstern und Heuschrecken, von Drachen und Königen. Gleichzeitig sammeln sich die Rattenmonster erneut zu einer riesigen Armee, und sie haben es nicht nur auf Großmutter Buster und Thorn abgesehen, sondern auch auf Phoney Bone, der nichtsahnend in der Dorfkneipe von Bumper Hill Gläser spült, um seine Wettschulden abzuarbeiten...
Comicunterhaltung auf hohem Niveau!

Die COMIC TOP - TWENTY Sep 96

für SONDERMÜLL ausgewählt von *TUTTi BOOKi*

	Zeichner /Serie	#	Titel	Genre	Verlag
1	Calvin & Hobbes	13	Einfach umwerfend	Cartoon	Krüger
2	Werner	9	Na also !	Funny	Achterbahn
3	Barks Library	24		Funny	Ehapa
4	Marsupilami	10	Riffifi in Palumbien	Funny	Carlsen
5	Die blauen Boys	17	Aufruhr in Fort Bow	Funny	Carlsen
6	Superman	8	Doomsday	US	Carlsen
7	Ralf König		Kondom des Grauens	Funny	Ed. Kunst d. Com.
8	Xoco	2	Der Herr des Schattens	Krimi	Splitter
9	Succubus	2	Auf Seelenjagd	Fantasy	Splitter
10	Star Wars	9	Die Erben d. Imperiums 1	SF	Feest
11	Calvin & Hobbes	14	Die phantastischen Zwei	Cartoon	Krüger
12	Ralf König		Mal mir mal'n Schwulen	Funny	Männerschwarm
13	Boule & Bill	17	Bwuffhallo Bill ?	Ki+ Jug	Ehapa
14	DC gegen Marvel	3		US	Dino
15	666	3	Demonio Fortissimo	Fantasy	Splitter
16	Loretta & Harpye	1		Fantasy	Alpha
17	Mafalda	1	Hier bin ich	Cartoon	Boiselle
18	Elektra Assasin		Gesamtausgabe	US	Modern Graphics
19	Eva Medusa		Gesamtausgabe	Geschichte	Splitter
20	Der kleine Tod	1	Todernst	Funny	Edition B & K

+COMIC NEWS+++NEWS+++COMIC

DER GUTE-LAUNE-BUCH-SHOP

TUTTi BOOKi

Tel. 292115

Darmstadt, Frankfurter 7

TUTTi BOOKi - die Adresse für **BUNTE BÜCHER**
- Alles über Comisches, Phantastisches, Kindisches -
Kinder-& Jugendbücher, Taschenbücher, Comics, Cartoons, US-Comics, Mangas,
T-Shirts, Film, Foto, Rock'n Pop, Postkarten, Star Trek, Star Wars, Schnäppchen
Darmstadt, Frankfurter Str. 7 Tel. 06151 - 29 21 15 Fax 2 11 93

DIE KALTBLÜTIGEN
CHAUVET
LE SAEC
In die Enge getrieben

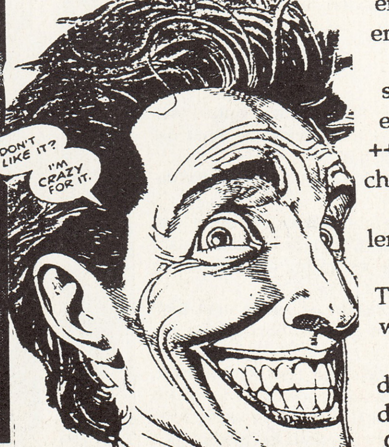
DIE KALTBLÜTIGEN von Chauvel & Le SAEC, (Krimi), Carlsen, DM 19.90
Das Angebot war verlockend: 70 000 Dollar für einen Mord in San Diego. Kein Problem für Hamlet, einen Profikiller mit bester Reputation. So verläuft alles nach Plan - bis zur Geldübergabe. Denn als Hamlet wie verabredet sein Honorar aus einem Schließfach holen will, wird plötzlich das Feuer auf ihn eröffnet...
Heftiger Krimi, rasant und spannend.

*** Im Herbst 96 kommen die **SIMPSONS** als Heftserie beim Dino-Verlag. Dazu passend läuft auch die neue Zeichentrick-Staffel bei PRO 7 ***

*** Der Wuppertaler Verlag **KULT EDITIONEN** bringt die deutsche Comic-Version des SF-Knallers BARB WIRE mit Pamela Anderson ***

PETRUCHA
ADLARD
Nach einer Idee von CHRIS CARTER
AKTE
DIE UNHEIMLICHEN FÄLLE DES FBI
WIR SIND NICHT ALLEIN

AKTE X #1 von Petrucha & Adlard; (SF), Carlsen, DM 19.90
Endlich mal eine gelungene Comicumsetzung einer erfolgreichen TV-Serie. Vor allem die mysteriöse Atmosphäre der Reihe bleibt auch in der Comicversion erhalten und ist somit nicht nur für Hardcore-Fans interessant.



DON'T LIKE IT?
I'M CRAZY FOR IT.

*** Der Ehapa-Verlag plant für September 96 das **„Offizielle Akte X-Magazin"**. Neben diversen Beiträgen wird es auch neue Comics geben ***

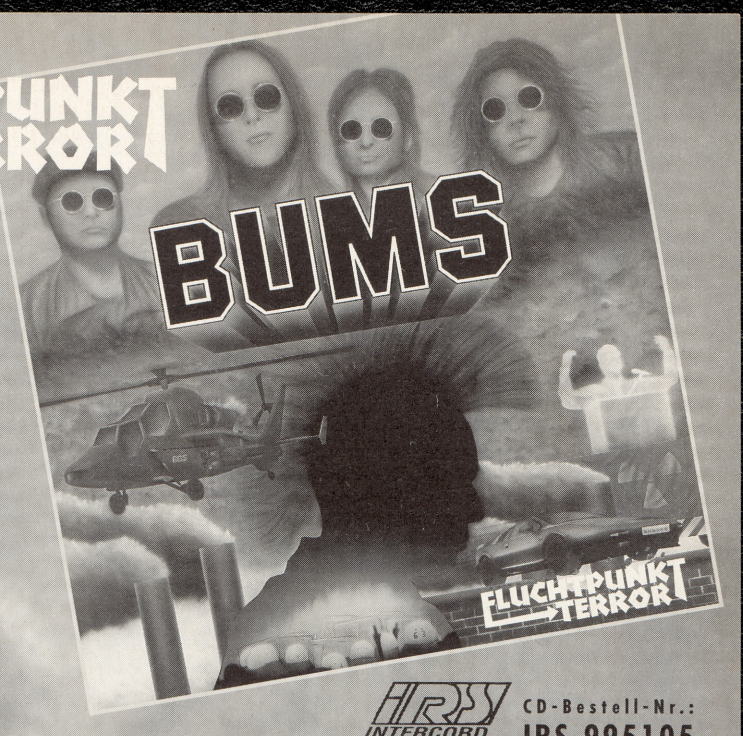
SONDERMÜLL Comic - Ticker

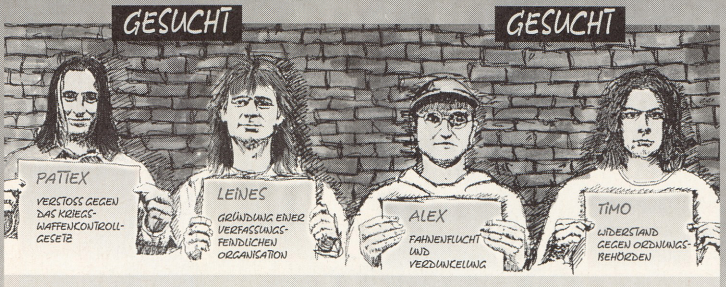
Am 10.Oktober erscheint der neue ASTERIX. Titel und Inhalt von Band 30 sind noch Top secret. **+++ stop +++** Filmstart der Comicverfilmung von Ralf Königs „Kondom desGrauens". Kondom designed by H.R. Giger (Aliens) **+++stop +++** Biker-Fans-nicht verzweifeln, wenn der WERNER-Film voller Kids sitzt- Holger Aues „MOTOMANIA" Band 2 erscheint im September (Eichborn) **+++ stop** +++Hallo freunde (ur)alter Comics und Heftchen: der Krägermann Verlag bringt EndeAugust einen COMIC-KATALOG für Sammler heraus **+++ stop +++** Schwarzer Humor at it's best bietet Bernd Natkes „DER KLEINE TOD", nach seinem Album „Schwarz-Weiss" wiederum in Franquins Fussstapfen **+++stop** +++ Neue , sehnlichst erwartete Folgebände der „Chroniken"-Schöpfer : Von Zeichner Ledroit „XOCO II", von Texter Froideval „SUCCUBUS I" (Zeichner Fontet) und „666 II" mit Tacito) - alle im Splitter Verlag- **+++ stop +++** Moers's Liebeslieben breitet der Meister in „VAGINA & CO" aus (Eichborn Verlag)+++

Mehr in nächsten Sondermüll.....

BUMS

FLUCHTPUNKT → TERROR

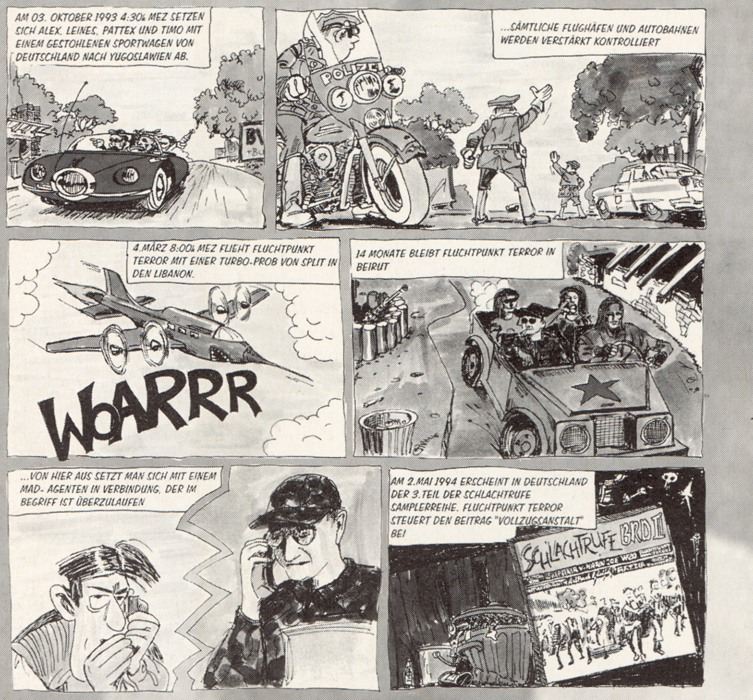

BUMS
FLUCHTPUNKT TERROR

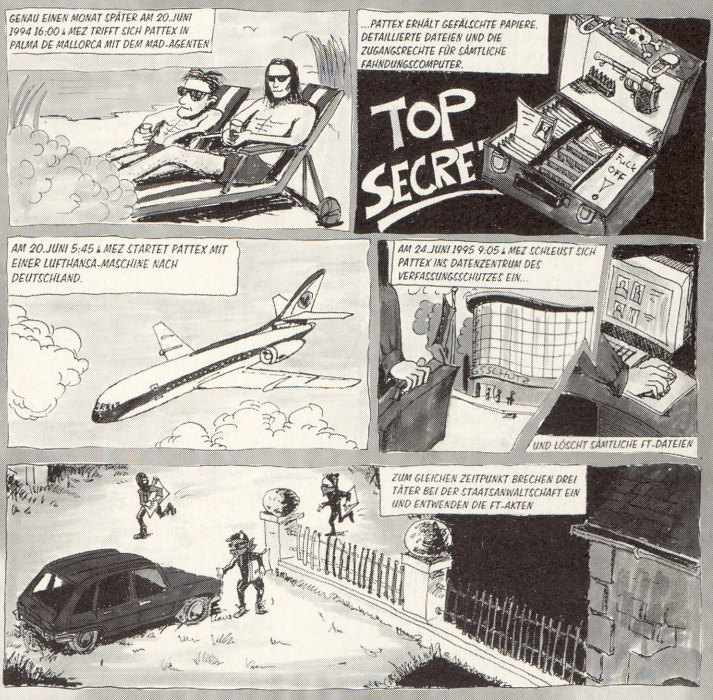

GESUCHT
GESUCHT
PATTEX
VERSTOSS GEGEN DAS KRIEGS-WAFFENKONTROLL-GESETZ
LEINES
GRÜNDUNG EINER VERFASSUNGS-FEINDLICHEN ORGANISATION
ALEX
FAHNENFLUCHT UND VERDUNKELUNG
TIMO
WIDERSTAND GEGEN ORDNUNGS-BEHÖRDEN

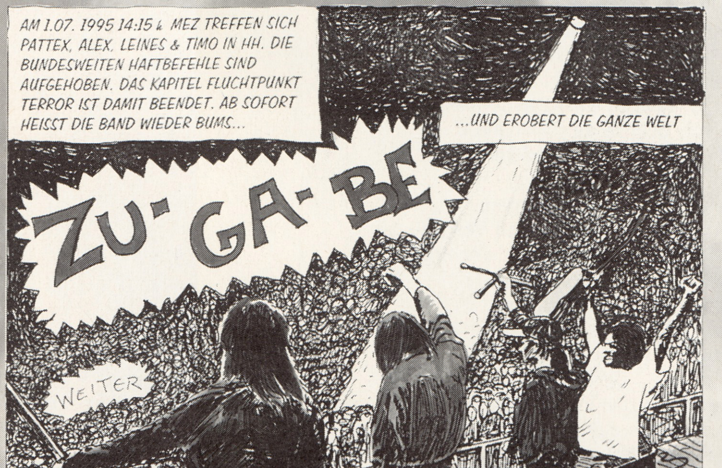
IM FRÜHJAHR '92 STEUERT DIE PUNKBAND BUMS UNTER IHREM DECKNAMEN "FLUCHTPUNKT TERROR" ZWEI BEITRÄGE AUF DEM SCHLACHTRUFE BRD II-SAMPLER BEI, DER SICH ZUM ANGESAGTESTEN POLIT-PUNK-SAMPLER ALLER ZEITEN ENTWICKELT.
MIT SOFORTIGER WIRKUNG WIRD „FLUCHTPUNKT TERROR" ALS VERFASSUNGSFEINDLICHE ORGANISATION EINGESTUFT UND TAUCHT UNTER....

IRS INTERCORD RECORD SERVICE

CD-Bestell-Nr.:
IRS 995105


AM 03. OKTOBER 1993 4:30h MEZ SETZEN SICH ALEX, LEINES, PATTEX UND TIMO MIT EINEM GESTOHLENEN SPORTWAGEN VON DEUTSCHLAND NACH YUGOSLAWIEN AB.
...SÄMTLICHE FLUGHÄFEN UND AUTOBAHNEN WERDEN VERSTÄRKT KONTROLLIERT
POLIZEI
4.MÄRZ 8:00h MEZ FLIEHT FLUCHTPUNKT TERROR MIT EINER TURBO-PROB VON SPLIT IN DEN LIBANON.
WOARRR
14 MONATE BLEIBT FLUCHTPUNKT TERROR IN BEIRUT
...VON HIER AUS SETZT MAN SICH MIT EINEM MAD- AGENTEN IN VERBINDUNG, DER IM BEGRIFF IST ÜBERZULAUFEN
AM 2.MAI 1994 ERSCHEINT IN DEUTSCHLAND DER 3.TEIL DER SCHLACHTRUFE SAMPLERREIHE. FLUCHTPUNKT TERROR STEUERT DEN BEITRAG "VOLLZUGSANSTALT" BEI
SCHLACHTRUFE BRD II


GENAU EINEN MONAT SPÄTER AM 20.JUNI 1994 16:00h MEZ TRIFFT SICH PATTEX IN PALMA DE MALLORCA MIT DEM MAD-AGENTEN
...PATTEX ERHÄLT GEFÄLSCHTE PAPIERE, DETAILLIERTE DATEIEN UND DIE ZUGANGSRECHTE FÜR SÄMTLICHE FAHNDUNGSCOMPUTER.
TOP SECRET
FUCK OFF
AM 20.JUNI 5:45h MEZ STARTET PATTEX MIT EINER LUFTHANSA-MASCHINE NACH DEUTSCHLAND.
AM 24.JUNI 1995 9:05h MEZ SCHLEUST SICH PATTEX INS DATENZENTRUM DES VERFASSUNGSSCHUTZES EIN...
UND LÖSCHT SÄMTLICHE FT-DATEIEN
ZUM GLEICHEN ZEITPUNKT BRECHEN DREI TÄTER BEI DER STAATSANWALTSCHAFT EIN UND ENTWENDEN DIE FT-AKTEN


AM 1.07. 1995 14:15h MEZ TREFFEN SICH PATTEX, ALEX, LEINES & TIMO IN HH. DIE BUNDESWEITEN HAFTBEFEHLE SIND AUFGEHOBEN. DAS KAPITEL FLUCHTPUNKT TERROR IST DAMIT BEENDET. AB SOFORT HEISST DIE BAND WIEDER BUMS...
...UND EROBERT DIE GANZE WELT
ZU- GA- BE
WEITER
FORTSETZUNG FOLGT...

HALLO FREUNDE!

ZUNÄCHST WOLLEN WIR UNS ERST MAL BEI EUCH ENTSCHULDIGEN, DASS ES MIT UNSEREM DEBUT-ALBUM SO LANGE GEDAUERT HAT UND SICH DER VERÖFFENTLICHUNGSTERMIN PERMANENT VERSCHOBEN HAT. ES GAB JEDOCH UMSTÄNDE DIE WIR TEILWEISE SELBST ZU VERANTWORTEN HATTEN UND UMSTÄNDE DIE VON AUSSEN AUF UNS ZUKAMEN.
WIE IHR SICHER BEMERKT HABT, SIND WIR WIEDER ZU UNSEREM URSPRÜNGLICHEN BANDNAMEN ZURÜCKGEKEHRT.
BESONDERE GRÜNDE DAFÜR GAB ES EIGENTLICH NICHT.
DAS EINZIGE WAS UNS GENERVT HAT, IST, DASS MOMENTAN AUF DER WELT ZU VIEL SCHEISSE PASSIERT.
WIR STEHEN DEM WORT TERROR INZWISCHEN SKEPTISCH GEGENÜBER.
DESHALB WOLLTEN WIR DEN SCHEISS AUS UNSEREM BANDNAMEN RAUSHABEN.
BUMS IST DER BANDNAME UNTER DEM WIR UNS VOR 10 JAHREN GEGRÜNDET HABEN. WIR WERDEN JETZT VERSTÄRKT LIVE SPIELEN UND WIR HOFFEN, IHR KOMMT AUF UNSERE KONZERTE.

BUMS (SPÄTSOMMER ´96)

AM MUSIC
TONTRÄGER-PRODUKTIONS-
UND VERTRIEBS-GMBH
ROBERT-BOSCH-STRASSE 3
D-71088 HOLZGERLINGEN
FAX 0 70 31/60 55 03

A.M. Music
MAILORDER

FORDERE EUROPAS GRÖSSTEN PUNKKATALOG AN!

Wenn Du in Sachen Deutschpunk und Independent ständig auf dem laufenden sein willst, dann fordere den A.M.Music Punkkatalog an. Den bekommst Du dann 3 x jährlich zugeschickt. Hier erfährst Du regelmäßig alle News in Sachen Punkrock, mit zahlreichen Interviews, Fotos, Berichten und natürlich Tourdaten. Wir haben 4.000 Artikel in ausreichenden Mengen und zu fairen Preisen ständig auf Lager: Poster, T-Shirts, Videos, Aufnäher, Aufkleber und natürlich Tonträger in Hülle und Fülle. Alles in Farbe! Hier erhältst Du auch alle A.M.Music Labelveröffentlichungen. Du bekommst den A.M.Music Mailorderkatalog gegen Übersendung von DM 2,– DM in Briefmarken (Schutzgebühr) oder kostenfrei durch Anfrage per Fax.

A.M.Music · Robert-Bosch-Str. 3/3 · 71088 Holzgerlingen · Fax: 0 70 31/74 18 88

Vierge(t)aktetes Lustspiel

Das Publikum im Zuschauersaal: chipsfressend; programmheftraschelnd; nervös auf den Sitzen umherrutschend...
Langsam öffnet sich der Vorhang: SZENE EINS

Großes Plakat im Hintergrund. Ein nackter Frauenkörper; das Gesicht durch eine Gasmaske verdeckt. Überschrift: *Frau Ringelpitz, fassen sie ruhig mal mit an*! In kleinen Druckbuchstaben im unteren Drittel des Plakates: *In den weiblichen Hauptrollen sehen Sie Mademoiselle Scheide, Ulla Pusch und Betty-Katharina Schlitz, in den Männlichen beglücken Sie Manfred Ständer, Wilhelm Hecht und Winfried Stange-Pollermann (in einer Nebenrolle erleben sie Waldemar Keuschheitsgürtel – als Bindeglied zwischen den Clips – und »Glitschi« – als dynamische, kleine Bereicherung ›für den kleinen Hunger zwischendurch‹)*
Der Wohnzimmertisch in der Mitte des Zimmers ist von teils zerbeulten Bierdosen, leeren Weinflaschen und überquillenden Aschern übersät. Die zwei Sessel und das Sofa muten an wie vom Sperrmüll. Aus einem mit bunten Aufklebern beklebten Kassettenrecorder läuft ein undefinierbarer Krach. Auf dem Sofa liegt eine nicht zu sehende, schnarchende Gestalt in einem Schlafsack. Plötzlich, die Wohnungsklingel.
Vorhang!

Das Publikum im Zuschauerraum: grinsend; schenkelklopfend; Zwischenruf: »Willi, bis´e auch hier?«;   Willi antwortet nicht...
Langsam öffnet sich der Vorhang zum zweiten Mal am heutigen Abend; alle Lichter gehen aus:
SZENE ZWEI

Die Bühne ist verdunkelt. Plärrendes Radio irgendwo. Man kann nichts erkennen. Ansagerstimme aus dem vermeintlichen Off: »Ja, ihr geilen, geeeiiiiilllleeeennn Fötzchen und Ficker! Spielt ihr auch schon schöööön an euch selber ´rum? Heute präsentiere ich euch den neusten Film aus dem Programm der *Bedtime-Productions*. Fluten von Spermaaa und Mööösensäfte warten nur darauf, euch zu ertränken! Und nun, rein ins Vergnügen; ich präsentiere: *Der Fotzenacker nah beim Mösentümpel.*«
Gelächter im Publikum. Weibliches Gekicher, männliches Rumoren in den Kehlen. Das Licht im Zuschauersaal geht wieder an. Der Vorhang ist zu.

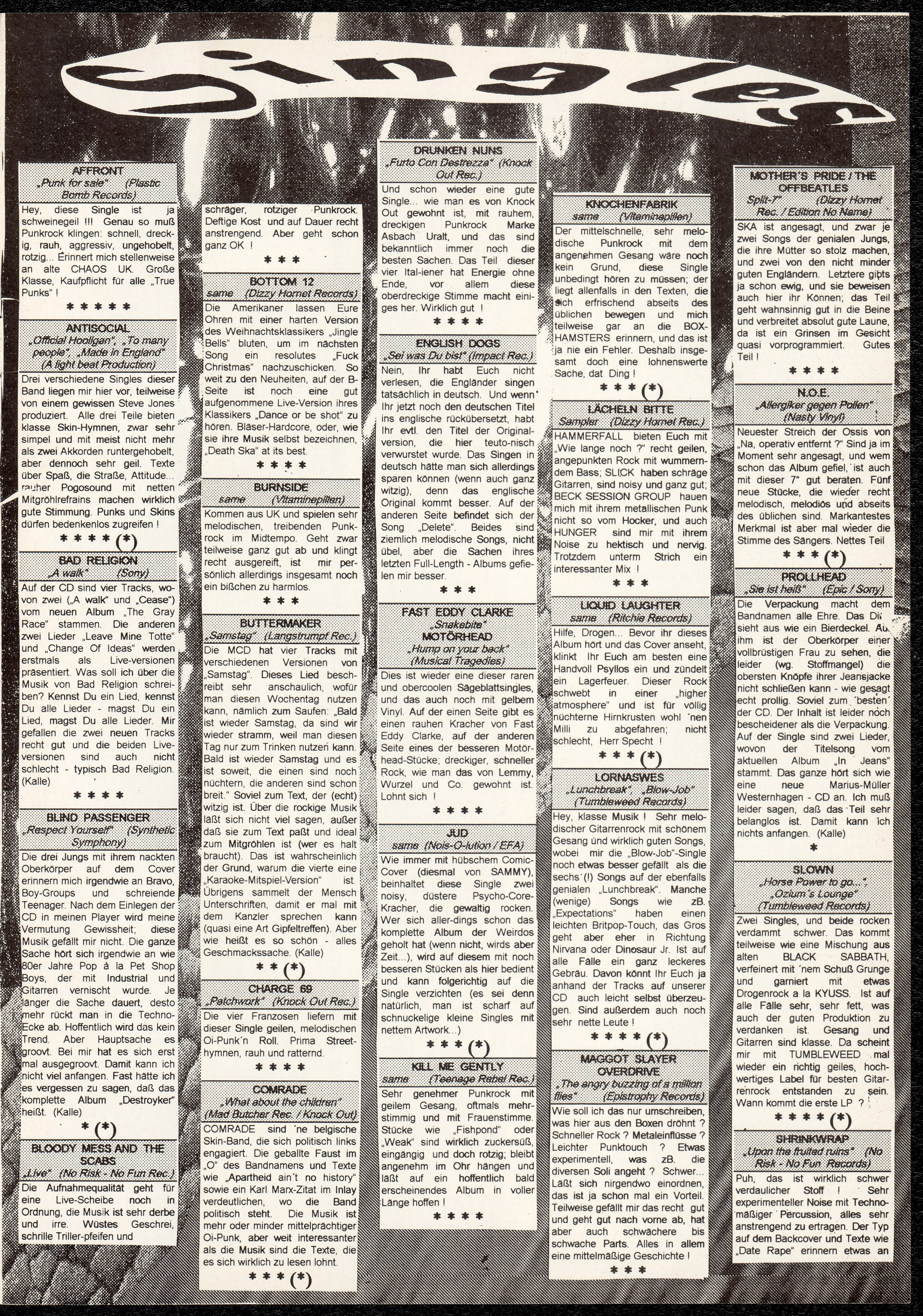
Das Publikum wird nervös. Für 35,- DM hatte es mehr erwartet. Längst rascheln keine Chipstüten, Popcornverpackungen oder Programmhefte mehr. Durcheinander der Stimmen. Meinungsaustausch. Langsam öffnet sich der Vorhang zum dritten Mal an diesem Abend; alle Lichter bleiben an: SZENE DREI

Die Bühne wurde mit einem weißen Tuch halbiert. Dahinter Licht. Ein Mann in schwarzer Abendrobe betritt die Bretter. Artikulation und Betonung seiner Sprache lassen auf einen Gelehrten schließen: »Guten Abend, werte Gäste. Im Folgenden präsentieren wir Ihnen das Schauspiel: *Lauwarm spritzt der kalte Bauer auf des Mädchens Freudenschauer*!« Der Mann dreht sich ohne ein weiteres Wort um, verschwindet von der Bühne. Dann wird das gesamte Theater abgedunkelt. Hinter dem Vorhang erscheinen drei Schatten. Zwei davon lassen auf einen Mann schließen, einer davon auf eine Frau. Sie fallen übereinander her, werden zu einem Knäuel aus Schatten. O-Ton:
»Nun schau´ dir einmal Gabis Steckdose an!«
»Lecker, wie sie vor Feuchtigkeit schimmert.«
»Du mußt nur in meinen Honigtopf ´reinbeißen!«
»Ja, so ist´s richtig, Gerhard. Leck ihr die Lippen biß zum Blut!"
»Ahhhmmmmm...«
»Was deine Olle wohl dazu sagen würde, wenn sie dich so in Aktion treten sieht?«
»Die...würde mich...aus dem...Haus werfen... Meine Güte...schmeckst du guuut!«
»Hmmm, nimm dir mal den Kitzler vor...«
»Ihr Frauen mit eurem smarten Schwanzersatz, hahaha.«
»Du, der ist lecker!«
»Was machst du denn da mit der Zeitung? Oh Gott, leckst ja wie ein geiles Schwein an meiner saftigen Muschi ´rum.«
»Schau mal, Gabi. Hier steht was für dich drin!«
»Na, dann wollen wir das Stängchen doch einmal auspacken! Sehn, was der Herr so...meine Güte, ich komm´ gleich...vorzutragen hat.«
»Er immer...sschhhllüürrff...deine Möse tropft...ja bald. Lauf uns nicht aus!«
»Ich schmilz euch weg, Kerle. Hahaha.«
»Komm, Gabi. Nimm mal meinen Rillenputzer in dein Fischmaul.«
»Nur her mit dem Ding, hab´ schon andere in mein Gesicht spritzen lassen!«
»Mösen...dieser Erde...schmatz...vereinigt euch zu einer Dash-Trommel!«
»Hahaha... Und dann schäumen die beim lecken...hahaha.«
»Halt´s Maul, alter Sexprotz. Und nun gib´ mir deinen Pimmel.«
»Leck das gute Stück schööönn ab...«
»Ein guter Moment, um ihr´s jetzt so richtig zu besorgen.«
»...und wenn´s mir kommt, schluck´s schön runter! Da sind nämlich Vitamine drin!«
»Den Spruch hat mir mein erster Ficker mit 14 gebracht. Da hab´ ich´s noch geglaubt!«
»Ich hör´ jetzt auf zu lecken. Will dich richtig durchficken!«
»Hm, ein geiles Aroma, dein Schwanz...hmmmmm.«
»Steck ihn ihr ´rein. Das ist genau das, was se jetzt braucht!«
Vorhang

Buhrufe im Publikum. Zusammengeknüddelte Papiere oder Popcorntüten fliegen gegen den Vorhang, landen auf dem schmalen Vorsprung der Bühne. Ein paar Rastlose in den hinteren Reihen machen ihrem Unmut Luft: »Jetzt geht´s los!« Andere erheben sich, wollen gehen. Da wird der Saal verdunkelt und der Vorhang öffnet sich langsam und gemächlich zum vierten Male an diesem Abend...: SZENE VIER

Die Bühne ist ohne Dekoration und ebenso nackt, wie die dunkelhäutige Schönheit, die auf einem kargen Holzstuhl inmitten der Szene platz genommen hat. Sie starrt geistesabwesend auf das Publikum, scheint dieses nicht wahr zu nehmen. Dann beginnt sie von einem schmutzigen Blatt Papier, mit Kaffeeflecken an den Ecken, vorzulesen: »Gabi wollte gerade zu Peter sagen, daß diese Welt gar nicht so schlecht sei, wie er sie immer beschrieb. Aber da hatte er ihr schon seinen Schwanz in den Mund gesteckt und fluchte. ›Halt einfach die Schnauze und lutsch mir einen ´runter!‹« Ein Pistolenschuß peitscht. Blut läuft der Farbigen an Stirn und Wangen entlang, tropft ihr auf den Busen. Dann bricht sie zusammen.
Vorhang

(C) by TUBERKEL Knuppertz; August ´94



singles

AFFRONT

„Punk for sale“ (Plastic Bomb Records)

Hey, diese Single ist ja schweinegeil !!! Genau so muß Punkrock klingen: schnell, dreckig, rauh, aggressiv, ungehobelt, rotzig... Erinnert mich stellenweise an alte CHAOS UK. Große Klasse, Kaufpflicht für alle „True Punks“ !

* * * * *

ANTISOCIAL

„Official Hooligan“, „To many people“, „Made in England“ (A light beat Production)

Drei verschiedene Singles dieser Band liegen mir hier vor, teilweise von einem gewissen Steve Jones produziert. Alle drei Teile bieten klasse Skin-Hymnen, zwar sehr simpel und mit meist nicht mehr als zwei Akkorden runtergehobelt, aber dennoch sehr geil. Texte über Spaß, die Straße, Attitude... rauher Pogosound mit netten Mitgröhlrefrains machen wirklich gute Stimmung. Punks und Skins dürfen bedenkenlos zugreifen !

* * * * (*)

BAD RELIGION

„A walk“ (Sony)

Auf der CD sind vier Tracks, wovon zwei („A walk“ und „Cease“) vom neuen Album „The Gray Race“ stammen. Die anderen zwei Lieder „Leave Mine Totte“ und „Change Of Ideas“ werden erstmals als Live-versionen präsentiert. Was soll ich über die Musik von Bad Religion schreiben? Kennst Du ein Lied, kennst Du alle Lieder - magst Du ein Lied, magst Du alle Lieder. Mir gefallen die zwei neuen Tracks recht gut und die beiden Liveversionen sind auch nicht schlecht - typisch Bad Religion. (Kalle)

* * * *

BLIND PASSENGER

„Respect Yourself“ (Synthetic Symphony)

Die drei Jungs mit ihrem nackten Oberkörper auf dem Cover erinnern mich irgendwie an Bravo, Boy-Groups und schreiende Teenager. Nach dem Einlegen der CD in meinen Player wird meine Vermutung Gewissheit; diese Musik gefällt mir nicht. Die ganze Sache hört sich irgendwie an wie 80er Jahre Pop à la Pet Shop Boys, der mit Industrial und Gitarren vernischt wurde. Je länger die Sache dauert, desto mehr rückt man in die Techno-Ecke ab. Hoffentlich wird das kein Trend. Aber Hauptsache es groovt. Bei mir hat es sich erst mal ausgegroovt. Damit kann ich nicht viel anfangen. Fast hätte ich es vergessen zu sagen, daß das komplette Album „Destroyker“ heißt. (Kalle)

* (*)

BLOODY MESS AND THE SCABS

„Live“ (No Risk - No Fun Rec.)

Die Aufnahmequalität geht für eine Live-Scheibe noch in Ordnung, die Musik ist sehr derbe und irre. Wüstes Geschrei, schrille Triller-pfeifen und schräger, rotziger Punkrock. Deftige Kost und auf Dauer recht anstrengend. Aber geht schon ganz OK !

* * *

BOTTOM 12

same (Dizzy Hornet Records)

Die Amerikaner lassen Eure Ohren mit einer harten Version des Weihnachtsklassikers „Jingle Bells“ bluten, um im nächsten Song ein resolutes „Fuck Christmas“ nachzuschicken. So weit zu den Neuheiten, auf der B-Seite ist noch eine gut aufgenommene Live-Version ihres Klassikers „Dance or be shot“ zu hören. Bläser-Hardcore, oder, wie sie ihre Musik selbst bezeichnen, „Death Ska“ at its best.

* * * *

BURNSIDE

same (Vitaminepillen)

Kommen aus UK und spielen sehr melodischen, treibenden Punkrock im Midtempo. Geht zwar teilweise ganz gut ab und klingt recht ausgereift, ist mir persönlich allerdings insgesamt noch ein bißchen zu harmlos.

* * *

BUTTERMAKER

„Samstag“ (Langstrumpf Rec.)

Die MCD hat vier Tracks mit verschiedenen Versionen von „Samstag“. Dieses Lied beschreibt sehr anschaulich, wofür man diesen Wochentag nutzen kann, nämlich zum Saufen: „Bald ist wieder Samstag, da sind wir wieder stramm, weil man diesen Tag nur zum Trinken nutzen kann. Bald ist wieder Samstag und es ist soweit, die einen sind noch nüchtern, die anderen sind schon breit.“ Soviel zum Text, der (echt) witzig ist. Über die rockige Musik läßt sich nicht viel sagen, außer daß sie zum Text paßt und ideal zum Mitgröhlen ist (wer es halt braucht). Das ist wahrscheinlich der Grund, warum die vierte eine „Karaoke-Mitspiel-Version“ ist. Übrigens sammelt der Mensch Unterschriften, damit er mal mit dem Kanzler sprechen kann (quasi eine Art Gipfeltreffen). Aber wie heißt es so schön - alles Geschmackssache. (Kalle)

* * (*)

CHARGE 69

„Patchwork“ (Knock Out Rec.)

Die vier Franzosen liefern mit dieser Single geilen, melodischen Oi-Punk´n Roll. Prima Streethymnen, rauh und ratternd.

* * * *

COMRADE

„What about the children“ (Mad Butcher Rec. / Knock Out)

COMRADE sind ´ne belgische Skin-Band, die sich politisch links engagiert. Die geballte Faust im „O“ des Bandnamens und Texte wie „Apartheid ain´t no history“ sowie ein Karl Marx-Zitat im Inlay verdeutlichen, wo die Band politisch steht. Die Musik ist mehr oder minder mittelprächtiger Oi-Punk, aber weit interessanter als die Musik sind die Texte, die es sich wirklich zu lesen lohnt.

* * * (*)

DRUNKEN NUNS

„Furto Con Destrezza“ (Knock Out Rec.)

Und schon wieder eine gute Single... wie man es von Knock Out gewohnt ist, mit rauhem, dreckigen Punkrock Marke Asbach Uralt, und das sind bekanntlich immer noch die besten Sachen. Das Teil dieser vier Ital-iener hat Energie ohne Ende, vor allem diese oberdreckige Stimme macht einiges her. Wirklich gut !

* * * *

ENGLISH DOGS

„Sei was Du bist“ (Impact Rec.)

Nein, Ihr habt Euch nicht verlesen, die Engländer singen tatsächlich in deutsch. Und wenn Ihr jetzt noch den deutschen Titel ins englische rückübersetzt, habt Ihr evtl. den Titel der Originalversion, die hier teuto-nisch verwurstet wurde. Das Singen in deutsch hätte man sich allerdings sparen können (wenn auch ganz witzig), denn das englische Original kommt besser. Auf der anderen Seite befindet sich der Song „Delete“. Beides sind ziemlich melodische Songs, nicht übel, aber die Sachen ihres letzten Full-Length - Albums gefielen mir besser.

* * *

FAST EDDY CLARKE

„Snakebite“

MOTÖRHEAD

„Hump on your back“ (Musical Tragedies)

Dies ist wieder eine dieser raren und obercoolen Sägeblattsingles, und das auch noch mit gelbem Vinyl. Auf der einen Seite gibt es einen rauhen Kracher von Fast Eddy Clarke, auf der anderen Seite eines der besseren Motörhead-Stücke; dreckiger, schneller Rock, wie man das von Lemmy, Wurzel und Co. gewohnt ist. Lohnt sich !

* * * *

JUD

same (Nois-O-lution / EFA)

Wie immer mit hübschem Comic-Cover (diesmal von SAMMY), beinhaltet diese Single zwei noisy, düstere Psycho-Core-Kracher, die gewaltig rocken. Wer sich aller-dings schon das komplette Album der Weirdos geholt hat (wenn nicht, wirds aber Zeit...), wird auf diesem mit noch besseren Stücken als hier bedient und kann folgerichtig auf die Single verzichten (es sei denn natürlich, man ist scharf auf schnuckelige kleine Singles mit nettem Artwork...)

* * * (*)

KILL ME GENTLY

same (Teenage Rebel Rec.)

Sehr genehmer Punkrock mit geilem Gesang, oftmals mehrstimmig und mit Frauenstimme. Stücke wie „Fishpond“ oder „Weak“ sind wirklich zuckersüß, eingängig und doch rotzig; bleibt angenehm im Ohr hängen und läßt auf ein hoffentlich bald erscheinendes Album in voller Länge hoffen !

* * * *

KNOCHENFABRIK

same (Vitaminepillen)

Der mittelschnelle, sehr melodische Punkrock mit dem angenehmen Gesang wäre noch kein Grund, diese Single unbedingt hören zu müssen; der liegt allenfalls in den Texten, die sich erfrischend abseits des üblichen bewegen und mich teilweise gar an die BOX-HAMSTERS erinnern, und das ist ja nie ein Fehler. Deshalb insgesamt doch eine lohnenswerte Sache, dat Ding !

* * * (*)

LÄCHELN BITTE

Sampler (Dizzy Hornet Rec.)

HAMMERFALL bieten Euch mit „Wie lange noch ?“ recht geilen, angepunkten Rock mit wummerndem Bass; SLICK haben schräge Gitarren, sind noisy und ganz gut; BECK SESSION GROUP hauen mich mit ihrem metallischen Punk nicht so vom Hocker, und auch HUNGER sind mir mit ihrem Noise zu hektisch und nervig. Trotzdem unterm Strich ein interessanter Mix !

* * *

LIQUID LAUGHTER

same (Ritchie Records)

Hilfe, Drogen... Bevor ihr dieses Album hört und das Cover anseht, klinkt Ihr Euch am besten eine Handvoll Psyllos ein und zündelt ein Lagerfeuer. Dieser Rock schwebt in einer „higher atmosphere“ und ist für völlig nüchterne Hirnkrusten wohl ´nen Milli zu abgefahren; nicht schlecht, Herr Specht !

* * * (*)

LORNASWES

„Lunchbreak“, „Blow-Job“ (Tumbleweed Records)

Hey, klasse Musik ! Sehr melodischer Gitarrenrock mit schönem Gesang und wirklich guten Songs, wobei mir die „Blow-Job“-Single noch etwas besser gefällt als die sechs (!) Songs auf der ebenfalls genialen „Lunchbreak“. Manche (wenige) Songs wie zB. „Expectations“ haben einen leichten Britpop-Touch, das Gros geht aber eher in Richtung Nirvana oder Dinosaur Jr. Ist auf alle Fälle ein ganz leckeres Gebräu. Davon könnt Ihr Euch ja anhand der Tracks auf unserer CD auch leicht selbst überzeugen. Sind außerdem auch noch sehr nette Leute !

* * * * (*)

MAGGOT SLAYER OVERDRIVE

„The angry buzzing of a million flies“ (Epistrophy Records)

Wie soll ich das nur umschreiben, was hier aus den Boxen dröhnt ? Schneller Rock ? Metaleinflüsse ? Leichter Punktouch ? Etwas experimentell, was zB. die diversen Soli angeht ? Schwer... Läßt sich nirgendwo einordnen, das ist ja schon mal ein Vorteil. Teilweise gefällt mir das recht gut und geht gut nach vorne ab, hat aber auch schwächere bis schwache Parts. Alles in allem eine mittelmäßige Geschichte !

* * *

MOTHER´S PRIDE / THE OFFBEATLES

Split-7“ (Dizzy Hornet Rec. / Edition No Name)

SKA ist angesagt, und zwar je zwei Songs der genialen Jungs, die ihre Mütter so stolz machen, und zwei von den nicht minder guten Engländern. Letztere gibts ja schon ewig, und sie beweisen auch hier ihr Können; das Teil geht wahnsinnig gut in die Beine und verbreitet absolut gute Laune, da ist ein Grinsen im Gesicht quasi vorprogrammiert. Gutes Teil !

* * * *

N.O.E.

„Allergiker gegen Pollen“ (Nasty Vinyl)

Neuester Streich der Ossis von „Na, operativ entfernt ?“ Sind ja im Moment sehr angesagt, und wem schon das Album gefiel, ist auch mit dieser 7“ gut beraten. Fünf neue Stücke, die wieder recht melodisch, melodiös und abseits des üblichen sind. Markantestes Merkmal ist aber mal wieder die Stimme des Sängers. Nettes Teil

* * * (*)

PROLLHEAD

„Sie ist heiß“ (Epic / Sony)

Die Verpackung macht dem Bandnamen alle Ehre. Das Di sieht aus wie ein Bierdeckel. Au ihm ist der Oberkörper einer vollbrüstigen Frau zu sehen, die leider (wg. Stoffmangel) die obersten Knöpfe ihrer Jeansjacke nicht schließen kann - wie gesagt echt prollig. Soviel zum ´besten´ der CD. Der Inhalt ist leider noch bescheidener als die Verpackung. Auf der Single sind zwei Lieder, wovon der Titelsong vom aktuellen Album „In Jeans“ stammt. Das ganze hört sich wie eine neue Marius-Müller Westernhagen - CD an. Ich muß leider sagen, daß das Teil sehr belanglos ist. Damit kann ich nichts anfangen. (Kalle)

*

SLOWN

„Horse Power to go...“, „Ozium´s Lounge“ (Tumbleweed Records)

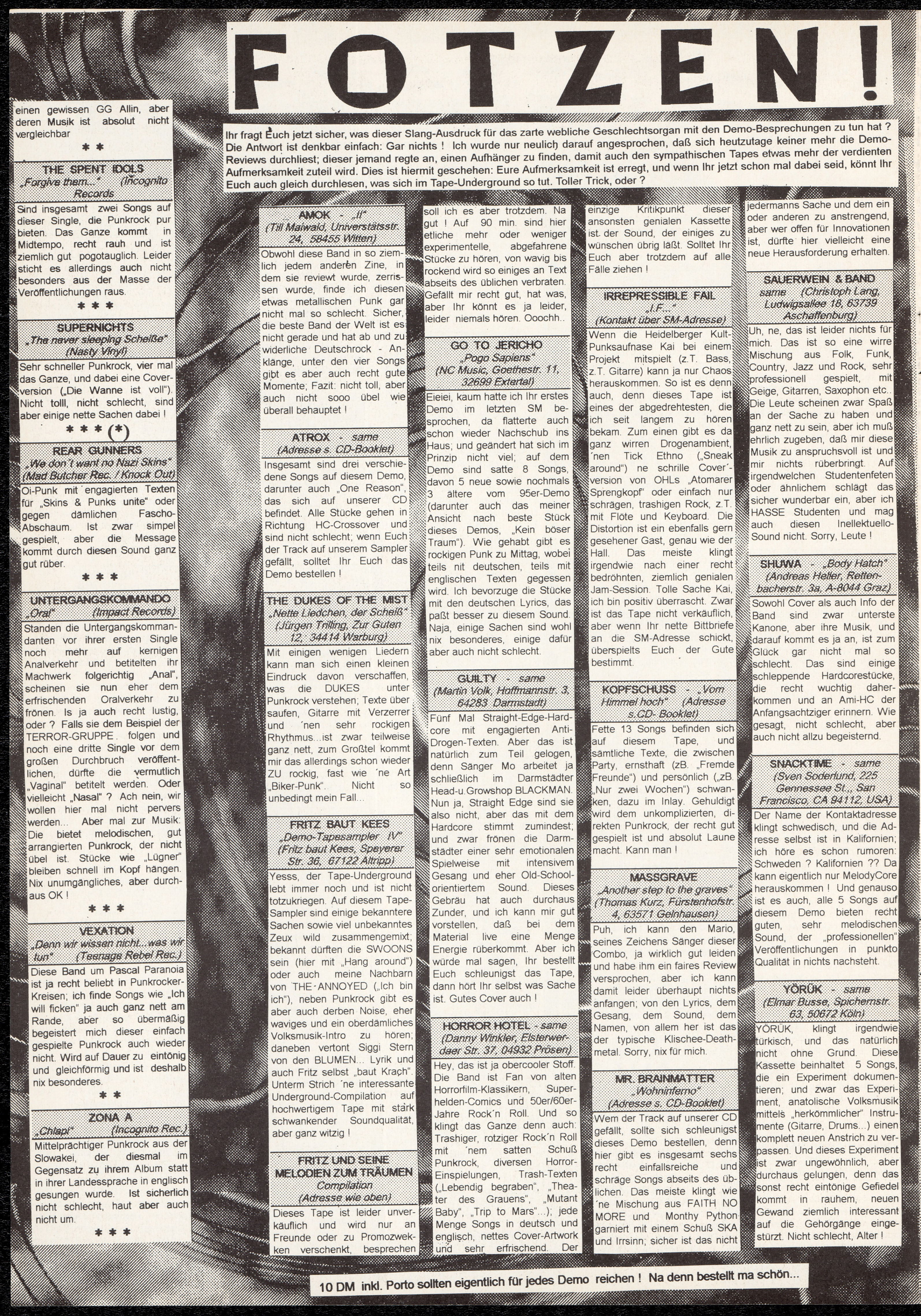
Zwei Singles, und beide rocken verdammt schwer. Das kommt teilweise wie eine Mischung aus alten BLACK SABBATH, verfeinert mit ´nem Schuß Grunge und garniert mit etwas Drogenrock a la KYUSS. Ist auf alle Fälle sehr, sehr fett, was auch der guten Produktion zu verdanken ist. Gesang und Gitarren sind klasse. Da scheint mir mit TUMBLEWEED mal wieder ein richtig geiles, hochwertiges Label für besten Gitarrenrock entstanden zu sein. Wann kommt die erste LP ?

* * * * (*)

SHRINKWRAP

„Upon the fruited ruins“ (No Risk - No Fun Records)

Puh, das ist wirklich schwer verdaulicher Stoff ! Sehr experimenteller Noise mit Technomäßiger Percussion, alles sehr anstrengend zu ertragen. Der Typ auf dem Backcover und Texte wie „Date Rape“ erinnern etwas an



FOTZEN!

Ihr fragt Euch jetzt sicher, was dieser Slang-Ausdruck für das zarte webliche Geschlechtsorgan mit den Demo-Besprechungen zu tun hat ? Die Antwort ist denkbar einfach: Gar nichts ! Ich wurde nur neulich darauf angesprochen, daß sich heutzutage keiner mehr die Demo-Reviews durchliest; dieser jemand regte an, einen Aufhänger zu finden, damit auch den sympathischen Tapes etwas mehr der verdienten Aufmerksamkeit zuteil wird. Dies ist hiermit geschehen: Eure Aufmerksamkeit ist erregt, und wenn Ihr jetzt schon mal dabei seid, könnt Ihr Euch auch gleich durchlesen, was sich im Tape-Underground so tut. Toller Trick, oder ?

einen gewissen GG Allin, aber deren Musik ist absolut nicht vergleichbar

* *

THE SPENT IDOLS
„Forgive them..." (Incognito Records

Sind insgesamt zwei Songs auf dieser Single, die Punkrock pur bieten. Das Ganze kommt in Midtempo, recht rauh und ist ziemlich gut pogotauglich. Leider sticht es allerdings auch nicht besonders aus der Masse der Veröffentlichungen raus.

* * *

SUPERNICHTS
„The never sleeping Scheiße"
(Nasty Vinyl)

Sehr schneller Punkrock, vier mal das Ganze, und dabei eine Coverversion („Die Wanne ist voll"). Nicht tolll, nicht schlecht, sind aber einige nette Sachen dabei !

* * * (*)

REAR GUNNERS
„We don´t want no Nazi Skins"
(Mad Butcher Rec. / Knock Out)

Oi-Punk mit engagierten Texten für „Skins & Punks unite" oder gegen dämlichen Fascho-Abschaum. Ist zwar simpel gespielt, aber die Message kommt durch diesen Sound ganz gut rüber.

* * *

UNTERGANGSKOMMANDO
„Oral" (Impact Records)

Standen die Untergangskommandanten vor ihrer ersten Single noch mehr auf kernigen Analverkehr und betitelten ihr Machwerk folgerichtig „Anal", scheinen sie nun eher dem erfrischenden Oralverkehr zu frönen. Is ja auch recht lustig, oder ? Falls sie dem Beispiel der TERROR-GRUPPE . folgen und noch eine dritte Single vor dem großen Durchbruch veröffentlichen, dürfte die vermutlich „Vaginal" betitelt werden. Oder vielleicht „Nasal" ? Ach nein, wir wollen hier mal nicht pervers werden... Aber mal zur Musik: Die bietet melodischen, gut arrangierten Punkrock, der nicht übel ist. Stücke wie „Lügner" bleiben schnell im Kopf hängen. Nix unumgängliches, aber durchaus OK !

* * *

VEXATION
„Denn wir wissen nicht...was wir tun" (Teenage Rebel Rec.)

Diese Band um Pascal Paranoia ist ja recht beliebt in Punkrocker-Kreisen; ich finde Songs wie „Ich will ficken" ja auch ganz nett am Rande, aber so übermäßig begeistert mich dieser einfach gespielte Punkrock auch wieder nicht. Wird auf Dauer zu eintönig und gleichförmig und ist deshalb nix besonderes.

* *

ZONA A
„Chlapi" (Incognito Rec.)

Mittelprächtiger Punkrock aus der Slowakei, der diesmal im Gegensatz zu ihrem Album statt in ihrer Landessprache in englisch gesungen wurde. Ist sicherlich nicht schlecht, haut aber auch nicht um.

* * *

AMOK - *„II"*
(Till Maiwald, Universtätsstr. 24, 58455 Witten)

Obwohl diese Band in so ziemlich jedem anderen Zine, in dem sie reviewt wurde, zerrissen wurde, finde ich diesen etwas metallischen Punk gar nicht mal so schlecht. Sicher, die beste Band der Welt ist es nicht gerade und hat ab und zu widerliche Deutschrock - Anklänge, unter den vier Songs gibt es aber auch recht gute Momente; Fazit: nicht toll, aber auch nicht sooo übel wie überall behauptet !

ATROX - *same*
(Adresse s. CD-Booklet)

Insgesamt sind drei verschiedene Songs auf diesem Demo, darunter auch „One Reason", das sich auf unserer CD befindet. Alle Stücke gehen in Richtung HC-Crossover und sind nicht schlecht; wenn Euch der Track auf unserem Sampler gefällt, solltet Ihr Euch das Demo bestellen !

THE DUKES OF THE MIST
„Nette Liedchen, der Scheiß"
(Jürgen Trilling, Zur Guten 12, 34414 Warburg)

Mit einigen wenigen Liedern kann man sich einen kleinen Eindruck davon verschaffen, was die DUKES unter Punkrock verstehen; Texte über saufen, Gitarre mit Verzerrer und ´nen sehr rockigen Rhythmus...ist zwar teilweise ganz nett, zum Großtel kommt mir das allerdings schon wieder ZU rockig, fast wie ´ne Art „Biker-Punk". Nicht so unbedingt mein Fall...

FRITZ BAUT KEES
„Demo-Tapesampler IV"
(Fritz baut Kees, Speyerer Str. 36, 67122 Altripp)

Yesss, der Tape-Underground lebt immer noch und ist nicht totzukriegen. Auf diesem Tape-Sampler sind einige bekanntere Sachen sowie viel unbekanntes Zeux wild zusammengemixt; bekannt dürften die SWOONS sein (hier mit „Hang around") oder auch meine Nachbarn von THE ANNOYED („Ich bin ich"), neben Punkrock gibt es aber auch derben Noise, eher waviges und ein oberdämliches Volksmusik-Intro zu hören; daneben vertont Siggi Stern von den BLUMEN... Lyrik und auch Fritz selbst „baut Krach". Unterm Strich ´ne interessante Underground-Compilation auf hochwertigem Tape mit stark schwankender Soundqualität, aber ganz witzig !

FRITZ UND SEINE MELODIEN ZUM TRÄUMEN
Compilation
(Adresse wie oben)

Dieses Tape ist leider unverkäuflich und wird nur an Freunde oder zu Promozwekken verschenkt, besprechen soll ich es aber trotzdem. Na gut ! Auf 90 min. sind hier etliche mehr oder weniger experimentelle, abgefahrene Stücke zu hören, von wavig bis rockend wird so einiges an Text abseits des üblichen verbraten. Gefällt mir recht gut, hat was, aber Ihr könnt es ja leider, leider niemals hören. Ooochh..

GO TO JERICHO
„Pogo Sapiens"
(NC Music, Goethestr. 11, 32699 Extertal)

Eieiei, kaum hatte ich Ihr erstes Demo im letzten SM besprochen, da flatterte auch schon wieder Nachschub ins Haus; und geändert hat sich im Prinzip nicht viel; auf dem Demo sind satte 8 Songs, davon 5 neue sowie nochmals 3 ältere vom 95er-Demo (darunter auch das meiner Ansicht nach beste Stück dieses Demos, „Kein böser Traum"). Wie gehabt gibt es rockigen Punk zu Mittag, wobei teils nit deutschen, teils mit englischen Texten gegessen wird. Ich bevorzuge die Stücke mit den deutschen Lyrics, das paßt besser zu diesem Sound. Naja, einige Sachen sind wohl nix besonderes, einige dafür aber auch nicht schlecht.

GUILTY - *same*
(Martin Volk, Hoffmannstr. 3, 64283 Darmstadt)

Fünf Mal Straight-Edge-Hardcore mit engagierten Anti-Drogen-Texten. Aber das ist natürlich zum Teil gelogen, denn Sänger Mo arbeitet ja schließlich im Darmstädter Head-u. Growshop BLACKMAN. Nun ja, Straight Edge sind sie also nicht, aber das mit dem Hardcore stimmt zumindest; und zwar frönen die Darmstädter einer sehr emotionalen Spielweise mit intensivem Gesang und eher Old-School-orientiertem Sound. Dieses Gebräu hat auch durchaus Zunder, und ich kann mir gut vorstellen, daß bei dem Material live eine Menge Energie rüberkommt. Aber ich würde mal sagen, Ihr bestellt Euch schleunigst das Tape, dann hört Ihr selbst was Sache ist. Gutes Cover auch !

HORROR HOTEL - *same*
(Danny Winkler, Elsterwerdaer Str. 37, 04932 Prösen)

Hey, das ist ja obercooler Stoff. Die Band ist Fan von alten Horrorfilm-Klassikern, Superhelden-Comics und 50er/60er-Jahre Rock´n Roll. Und so klingt das Ganze denn auch: Trashiger, rotziger Rock´n Roll mit ´nem satten Schuß Punkrock, diversen Horror-Einspielungen, Trash-Texten („Lebendig begraben", „Theater des Grauens", „Mutant Baby", „Trip to Mars"...); jede Menge Songs in deutsch und englisch, nettes Cover-Artwork und sehr erfrischend. Der einzige Kritikpunkt dieser ansonsten genialen Kassette ist der Sound, der einiges zu wünschen übrig läßt. Solltet Ihr Euch aber trotzdem auf alle Fälle ziehen !

IRREPRESSIBLE FAIL
„I.F..."
(Kontakt über SM-Adresse)

Wenn die Heidelberger Kult-Punksaufnase Kai bei einem Projekt mitspielt (z.T. Bass, z.T. Gitarre) kann ja nur Chaos herauskommen. So ist es denn auch, denn dieses Tape ist eines der abgedrehtesten, die ich seit langem zu hören bekam. Zum einen gibt es da ganz wirren Drogenambient, ´nen Tick Ethno („Sneak around") ne schrille Cover´-version von OHLs „Atomarer Sprengkopf" oder einfach nur schrägen, trashigen Rock, z.T. mit Flöte und Keyboard. Die Distortion ist ein ebenfalls gern gesehener Gast, genau wie der Hall. Das meiste klingt irgendwie nach einer recht bedröhnten, ziemlich genialen Jam-Session. Tolle Sache Kai, ich bin positiv überrascht. Zwar ist das Tape nicht verkäuflich, aber wenn Ihr nette Bittbriefe an die SM-Adresse schickt, überspielts Euch der Gute bestimmt.

KOPFSCHUSS - *„Vom Himmel hoch" (Adresse s.CD- Booklet)*

Fette 13 Songs befinden sich auf diesem Tape, und sämtliche Texte, die zwischen Party, ernsthaft (zB. „Fremde Freunde") und persönlich („zB. „Nur zwei Wochen") schwanken, dazu im Inlay. Gehuldigt wird dem unkomplizierten, direkten Punkrock, der recht gut gespielt ist und absolut Laune macht. Kann man !

MASSGRAVE
„Another step to the graves"
(Thomas Kurz, Fürstenhofstr. 4, 63571 Gelnhausen)

Puh, ich kann den Mario, seines Zeichens Sänger dieser Combo, ja wirklich gut leiden und habe ihm ein faires Review versprochen, aber ich kann damit leider überhaupt nichts anfangen; von den Lyrics, dem Gesang, dem Sound, dem Namen, von allem her ist das der typische Klischee-Deathmetal. Sorry, nix für mich.

MR. BRAINMATTER
„Wohninferno"
(Adresse s. CD-Booklet)

Wem der Track auf unserer CD gefällt, sollte sich schleunigst dieses Demo bestellen, denn hier gibt es insgesamt sechs recht einfallsreiche und schräge Songs abseits des üblichen. Das meiste klingt wie ´ne Mischung aus FAITH NO MORE und Monthy Python garniert mit einem Schuß SKA und Irrsinn; sicher ist das nicht jedermanns Sache und dem ein oder anderen zu anstrengend, aber wer offen für Innovationen ist, dürfte hier vielleicht eine neue Herausforderung erhalten.

SAUERWEIN & BAND
same (Christoph Lang, Ludwigsallee 18, 63739 Aschaffenburg)

Uh, ne, das ist leider nichts für mich. Das ist so eine wirre Mischung aus Folk, Funk, Country, Jazz und Rock, sehr professionell gespielt, mit Geige, Gitarren, Saxophon etc.. Die Leute scheinen zwar Spaß an der Sache zu haben und ganz nett zu sein, aber ich muß ehrlich zugeben, daß mir diese Musik zu anspruchsvoll ist und mir nichts rüberbringt. Auf irgendwelchen Studentenfeten oder ähnlichem schlägt das sicher wunderbar ein, aber ich HASSE Studenten und mag auch diesen Inellektuello-Sound nicht. Sorry, Leute !

SHUWA - *„Body Hatch"*
(Andreas Heller, Rettenbacherstr. 3a, A-8044 Graz)

Sowohl Cover als auch Info der Band sind zwar unterste Kanone, aber ihre Musik, und darauf kommt es ja an, ist zum Glück gar nicht mal so schlecht. Das sind einige schleppende Hardcorestücke, die recht wuchtig daherkommen und an Ami-HC der Anfangsachtziger erinnern. Wie gesagt, nicht schlecht, aber auch nicht allzu begeisternd.

SNACKTIME - *same*
(Sven Soderlund, 225 Gennessee St.,, San Francisco, CA 94112, USA)

Der Name der Kontaktadresse klingt schwedisch, und die Adresse selbst ist in Kalifornien; ich höre es schon rumoren: Schweden ? Kalifornien ?? Da kann eigentlich nur MelodyCore herauskommen ! Und genauso ist es auch, alle 5 Songs auf diesem Demo bieten recht guten, sehr melodischen Sound, der „professionellen" Veröffentlichungen in punkto Qualität in nichts nachsteht.

YÖRÜK - *same*
(Elmar Busse, Spichernstr. 63, 50672 Köln)

YÖRÜK, klingt irgendwie türkisch, und das natürlich nicht ohne Grund. Diese Kassette beinhaltet 5 Songs, die ein Experiment dokumentieren; und zwar das Experiment, anatolische Volksmusik mittels „herkömmlicher" Instrumente (Gitarre, Drums...) einen komplett neuen Anstrich zu verpassen. Und dieses Experiment ist zwar ungewöhnlich, aber durchaus gelungen, denn das sonst recht eintönige Gefiedel kommt in rauhem, neuen Gewand ziemlich interessant auf die Gehörgänge eingestürzt. Nicht schlecht, Alter !

10 DM inkl. Porto sollten eigentlich für jedes Demo reichen ! Na denn bestellt ma schön...

KAPITULATION B.o.N.n.

KAPITULATION BONN dürften den meisten wohl vor allem wegen ihren Beiträgen auf den Samplern „Schlachtrufe BRD“ sowie „Die deutsche Punkinvasion“ - und hier speziell wegen ihres Songs „Der Pazifist“ - bekannt sein. Kürzlich bot sich die Gelegenheit zu einem Smalltalk über diese textlich recht radikale Punkband, der Euch nicht verheimlicht werden soll...

Kapitulation B.o.N.n. gibt es bereits seit 1989. Warum habt Ihr in sieben Jahren nur zwei Alben veröffentlicht?
Nun, rein zeitmäßig hast Du da natürlich recht. Aber man muß das wohl so sehen: Unser erstes Album ist 1993 erschienen. Davor haben wir uns über solche Dinge eigentlich nie ernsthaft Gedanken gemacht. Irgendwann wollten wir dann mal eine Single aufnehmen. Zu dieser Zeit gab es dann aber schon die Veröffentlichungen auf „Schlachtrufe 2“, die sehr gut aufgenommen wurden, und damit hatten wir die Möglichkeit, das erste Album aufzunehmen. Danach hatten wir zwei Umbesetzungen in der Band, und bei dem neuen Album haben wir uns ganz bewußt sehr viel Zeit gelassen. So kommt das dann halt zusammen.

Euer letztes Album „Stille Nacht“ wies noch deutliche Schwächen auf. Wie steht Ihr selbst dazu? Was hat sich an Eurer Arbeit seither geändert, denn mit „Feuer!“ habt Ihr sicherlich einen Schritt nach vorn gemacht.
„Stille Nacht“ kam damals unter einem recht unangenehmen Zeitdruck zustande. So landeten damals schließlich einige Stücke auf dem Album, von denen wir selbst gar nicht so überzeugt waren. Das hat das Album wohl am meisten runtergezogen. Dennoch waren, wie wir meinen, auch auf „Stille Nacht“ ein paar gute Ideen, die leider teilweise nicht so umgesetzt wurden, wie das hätte sein können. Dieses Mal haben wir uns dagegen so viel Zeit gelassen, bis wir meinten, daß wir genug wirklich gute Sachen zusammen hätten, um daraus ein Album zu machen, hinter dem wir selber voll und ganz stehen können. Wir hatten eine ganze Reihe von Stücken zur Verfügung, aus denen wir das Beste für die Platte ausgewählt haben. Für uns hat das auf jeden Fall hingehauen, weil wir glauben, daß das neue Album textlich, musikalisch und überhaupt das wiedergibt, was wir momentan wirklich sind. Umso mehr freut es uns natürlich, daß das neue Album überall extrem gut angekommen ist.

Wie arbeitet Ihr denn eigentlich normalerweise, wie entstehen Eure Stücke etc.?
Meistens sind es Rainer oder Oli, die eine Idee für ein Stück mitbringen, weil sie auch die Texte machen. Die anderen kommen dann immer und sagen: „Also, dieses oder jenes sollten wir anders machen“ und all solches Zeug. Sie bringen hier und da Veränderungen in deren Ideen, so daß das endgültige Stück dann im Proberaum entsteht.

Viele Eurer Stücke beschäftigen sich mit konkreten politischen Themen. Was genau würdet Ihr in diesem Land ändern wollen, wenn Ihr könntet?
Das ist doch Quatsch! Also, jetzt hier eine Liste mit hundertdreizehn Punkten für ein „Neues Deutschland“ oder sowas aufzufahren, das ist einfach Blödsinn. Natürlich haben wir zu allen möglichen Dingen unsere Meinung, und wir vertreten sicherlich auch bestimmte Positionen. Aber was das angeht, sprechen die Texte eigentlich für sich. Wir finden, da muß man nichts großartiges mehr erklären. Was dahinter steht, was einen dazu bringt, daß einen die ganze Sache hier mehr oder weniger ankotzt, das sind wohl ganz einfache Dinge. Wir haben zum Beispiel keine Lust darauf, mit einem fetten „Wir haben's drauf“-Schriftzug auf der Stirn herumzurennen. Wir haben aber genausowenig Lust darauf, irgendwelche Gesellschaftsmodelle zu entwerfen. Grundsätzliche Veränderungen sind wohl ohnehin nur möglich, wenn wir in kleinen, überschaubaren, autonomen Systemen leben würden, anstatt diese Art von Europawahnsinn zu konstruieren, was sowieso eine reine Business-Idee ist.

Um zurück auf unsere Texte zu kommen, so muß man sagen, daß wir in dieser Hinsicht auf jeden Fall „zweistimmig“ sind. Wichtig sind unserer Ansicht nach auch Stücke über Dinge, die uns tagtäglich beschäftigen, die aber nicht wirklich politisch sind. Rainer kann z. B. politische Texte eigentlich gar nicht mehr ausstehen, deshalb macht er auch keine mehr. Oli dagegen wird immer bemüht sein, politische Inhalte in einer Form rüberzubringen, die über reines „Parolengeplärre“ hinausgeht. Es geht uns nämlich nicht darum, jemandem zu sagen, „So mußt Du das machen!“. Viel wichtiger ist es, jemanden dazu zu bringen, sich eigene Gedanken über all diese Dinge zu machen, und das ist zumindest schwieriger, als in einem Stück zwanzigmal „Knallt die Bullen ab“ oder „Helmut Kohl, halt's Maul“ zu singen.

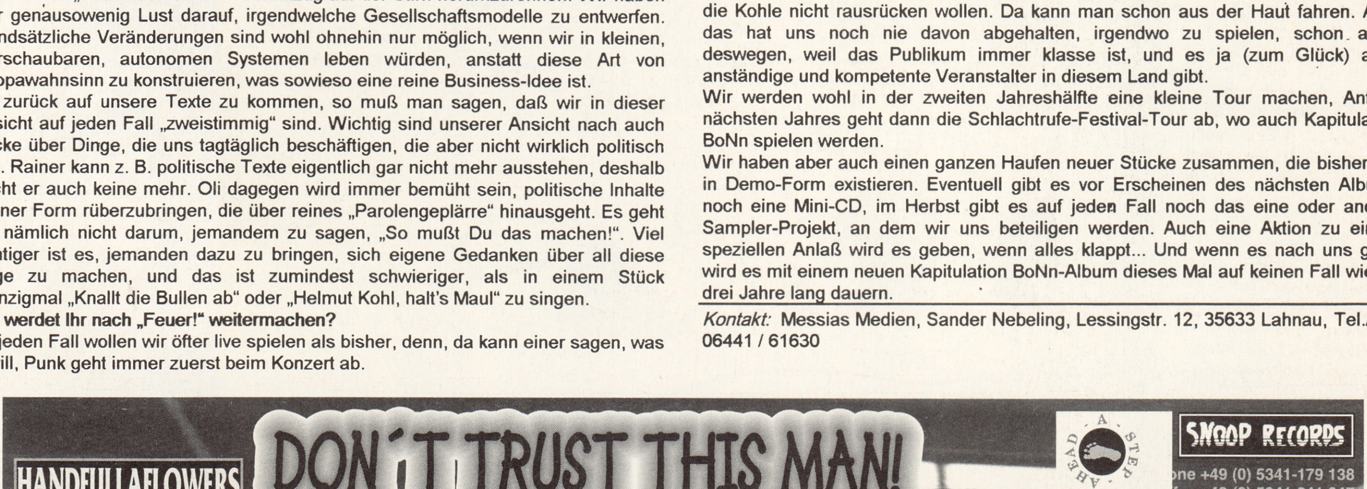
Wie werdet Ihr nach „Feuer!“ weitermachen?
Auf jeden Fall wollen wir öfter live spielen als bisher, denn, da kann einer sagen, was er will, Punk geht immer zuerst beim Konzert ab.

Zwischenfrage: Warum seid Ihr dann so selten live zu sehen?
Das hängt eigentlich nur damit zusammen, daß es uns nur selten gelingt, alle unter einen Hut zu bringen, rein zeitmäßig gesehen. Ärgern tun wir uns dann zwar noch über solche Veranstalter, die uns zuerst für arrogante Stars halten (das sind wir sicher nicht, wir sind weder arrogant, noch Stars. Jeder der bereits mit uns zu tun hatte, weiß das), uns dann vorwerfen, wir würden nur Kohle abzocken wollen (komischerweise sind das immer die, bei denen wir nach stundenlangen Verhandlungen aus Solidaritätsgründen fast umsonst spielen) und schließlich noch die Kohle nicht rausrücken wollen. Da kann man schon aus der Haut fahren. Aber das hat uns noch nie davon abgehalten, irgendwo zu spielen, schon allein deswegen, weil das Publikum immer klasse ist, und es ja (zum Glück) auch anständige und kompetente Veranstalter in diesem Land gibt.

Wir werden wohl in der zweiten Jahreshälfte eine kleine Tour machen, Anfang nächsten Jahres geht dann die Schlachtrufe-Festival-Tour ab, wo auch Kapitulation BoNn spielen werden.

Wir haben aber auch einen ganzen Haufen neuer Stücke zusammen, die bisher nur in Demo-Form existieren. Eventuell gibt es vor Erscheinen des nächsten Albums noch eine Mini-CD, im Herbst gibt es auf jeden Fall noch das eine oder andere Sampler-Projekt, an dem wir uns beteiligen werden. Auch eine Aktion zu einem speziellen Anlaß wird es geben, wenn alles klappt... Und wenn es nach uns geht, wird es mit einem neuen Kapitulation BoNn-Album dieses Mal auf keinen Fall wieder drei Jahre lang dauern.

Kontakt: Messias Medien, Sander Nebeling, Lessingstr. 12, 35633 Lahnau, Tel./Fax 06441 / 61630



DON´T TRUST THIS MAN!

HANDFULLAFLOWERS

Can't stand the weight of the world

SNOOP RECORDS
phone +49 (0) 5341-179 138
fax +49 (0) 5341-841 047
e-mail Snoop.Records@T-Online.de
STAND: 72

HANDFULLAFLOWERS
It all started one night in L.A.
The Earth shook, the Voodoo Mama stroked her chicken and Handfullaflowers were in Berlin.
Mindblow-punk? Ass-kick grunge?
Who gives a toss.
They're from San Francisco and they're Bloody good..

COMING SOON
THE BARFEEDERS CD
Extreme high speed mega punk.
Played by 3 drunken lunatics from San Francisco.

NERVE-RIDE! CD
Right in yer face. Hard, Fast and 100% Punk. Featuring ex members of JONAS JINX.

COME&GET YOUR FREE COPY OF OUR BRAND NEW CD-ROM SAMPLER!

Kleinan

Ihr könnt bei uns in jeder Ausgabe Kleinanzeigen schalten (bitte kurz und keine Romane); diese sind prinzipiell kostenlos, aber wer Lust und Laune hat, ein paar Briefmarken für unsere stets portoknappe Redaktion beizulegen, darf das natürlich gerne tun, harhar. Viel Spaß beim Durchstöbern !

Suche noch Leute zwecks chaotischer Brieffreundschaft, Party machen und schwimmen gehen ! Also, legt Euch in die Sonne, nehmt ein kühles Bier zur Hand und schreibt (laaange Briefe) an Yvonne Lehmann, Am Berge 32, 37136 Senlingen

Viva la Projekt Sativa Mix Berlin ! Grüße an Björn (PSM), Robärt, Tina Owen, Jan & Conni G. . Außerdem wünscht das PSM allen (Home) Growern eine fette Ernte !

Lesereatte sucht Zines, ob alt oder neu, von Helmuts Erben, Enpunkt, Scumfuck, Blurr, Reuters, Bierfront, Hullaballoo, Stay Wild, Röhrzu, Ox, Niveau, Njam, Ach Du Scheiße, Na und, Low Noise, Molatsch, Attake, Suburbia, Splitter. Angela Stern, Postlagernd, 79098 Freiburg.

SONDERMÜLL (Die Band) ist tot - lang lebe ????????????? Schlagzeuger sucht Sänger(in), Gitarrist(in), Bassist(in) zwecks Neugründung einer Punkrock-Band, möglichst Raum PA. Tel. 08533 / 2671 (Mike)
Anmerkung zu dieser Anzeige von SONDERMÜLL (Das Heft): Nachfragen bei Stinky, dem Sänger der Band Sondermüll zufolge, ist diese Band kein bißchen tot, sondern hat nur Drummer Mike gefeuert. Also: Diese Punkband mit dem tollen Namen gibt es auch weiterhin.

De Fabriek meets Mr. Moto / Rovelatous dans le fabrique - Limitierte C 60 (50 in blau, 50 in rot) - auf der Basis der Mr. Moto Musik (!) haben De Fabriek 8 faszinierende Songs geschaffen, die in ihrer Intensität CD-Produktionen in nichts nachstehen. Erhältlich im Tausch (oder 10 Dmpp) bei EE -Tapes c/o Eriek van Havere, Duivenhoeksestraat 14, NL- 4569 Graauw / Paal, Holland

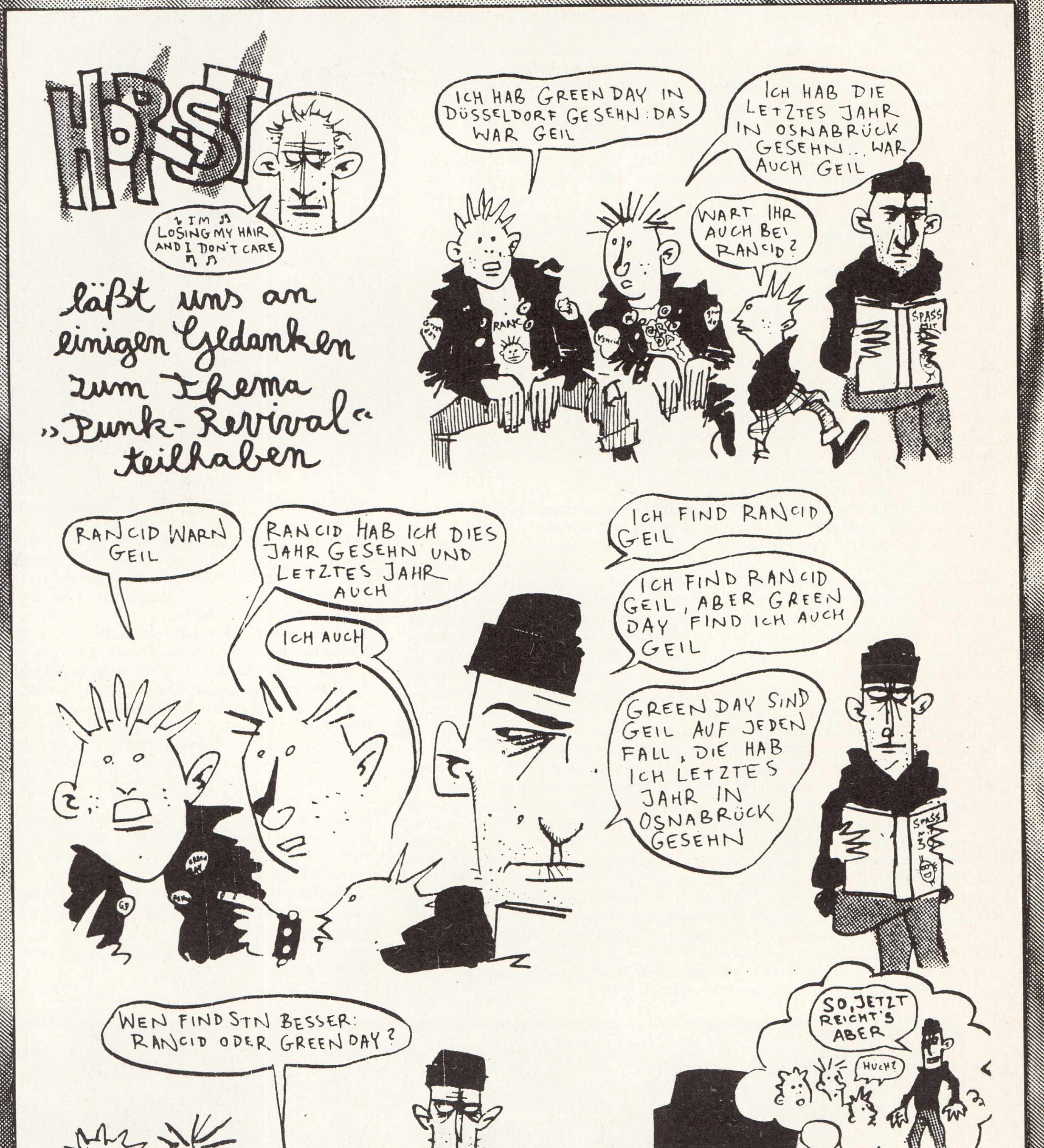
FRITZ BAUT KEES...sucht ständig Bands für Tapesampler. Musikrichtung egal, einzige Bedingung: Es soll sich um Sachen handeln, die es nicht schon auf CD oder Vinyl gibt. Schön wäre was unveröffentlichtes oder ein Demo (ein Freiexemplar ist na klar Ehrensache). Fritz baut Kees, Speyererstr. 36, 67122 Altrip

Verkaufe folgende Cds und so: Skids vs. Ruts MCD 2,- , NY Dolls / Sex Pistols - Live Split CS 5,- , Abst. Brieftauben - Außer Kontr. live CD 10,- , Big Cyc - Frankenst. Children CD 5,- , Pearl Jam - Daughter 7" (red wax) 2,- , Clash - This is England 7" 2,- , Bis 2 Cds bzw. 7"s 5 ,- Porto. Schickt ´nen Schein oder Briefmarken. Mark Stefan, Erich-Kurz-Str. 5, 10319 Berlin

Sänger (kein Anfänger) sucht eine Band im Kreis Groß Gerau. Stilrichtung Heavy bis Hardcore, nur kein Crossover. Tel. 06153 / 568 59.

Hilfe !!! Ich stehe erst seit kurzem auf Punk und suche netten Typ, der mir eine Kassette nach dem Motto „Best of Deutschpunk" aufnehmen und schicken kann. Falls Du magst, späteres kennenlernen möglich. Angela Stern, Postlagernd, 79098 Freiburg

Non Conform: Supermelodische Deutschpunk-Band mit HC und Metal Einflüssen und diversen CD-Sampler-Beiträgen sucht noch Auftrittsmöglichkeiten für ´96. Infos und Demos bei: NC Music, Manu Hillwig, Goethestr. 11, 32699 Extertal, Tel. 05751 / 46305


HORST
I'M LOSING MY HAIR AND I DON'T CARE
läßt uns an einigen Gedanken zum Thema „Punk-Revival" teilhaben
ICH HAB GREEN DAY IN DÜSSELDORF GESEHN: DAS WAR GEIL
ICH HAB DIE LETZTES JAHR IN OSNABRÜCK GESEHN... WAR AUCH GEIL
WART IHR AUCH BEI RANCID?
SPASS
RANCID WARN GEIL
RANCID HAB ICH DIES JAHR GESEHN UND LETZTES JAHR AUCH
ICH AUCH
ICH FIND RANCID GEIL
ICH FIND RANCID GEIL, ABER GREEN DAY FIND ICH AUCH GEIL
GREEN DAY SIND GEIL AUF JEDEN FALL, DIE HAB ICH LETZTES JAHR IN OSNABRÜCK GESEHN
SPASS 30
WEN FINDSTN BESSER: RANCID ODER GREEN DAY?
SPASS 30
SO, JETZT REICHT'S ABER
HUCH?

zeigen

Mr. Moto / Zwieback Garantiert Split C 10 „Fabrieken oder Pflanzen“ mit informativem Beiheft, die Speerspitze junger Industrialkünstler meldet sich zu Wort. Achtung, limitiert, Preis 5 DM plus Porto bei Stefan Barke, Auf der Burg 1, 37197 Hattorf

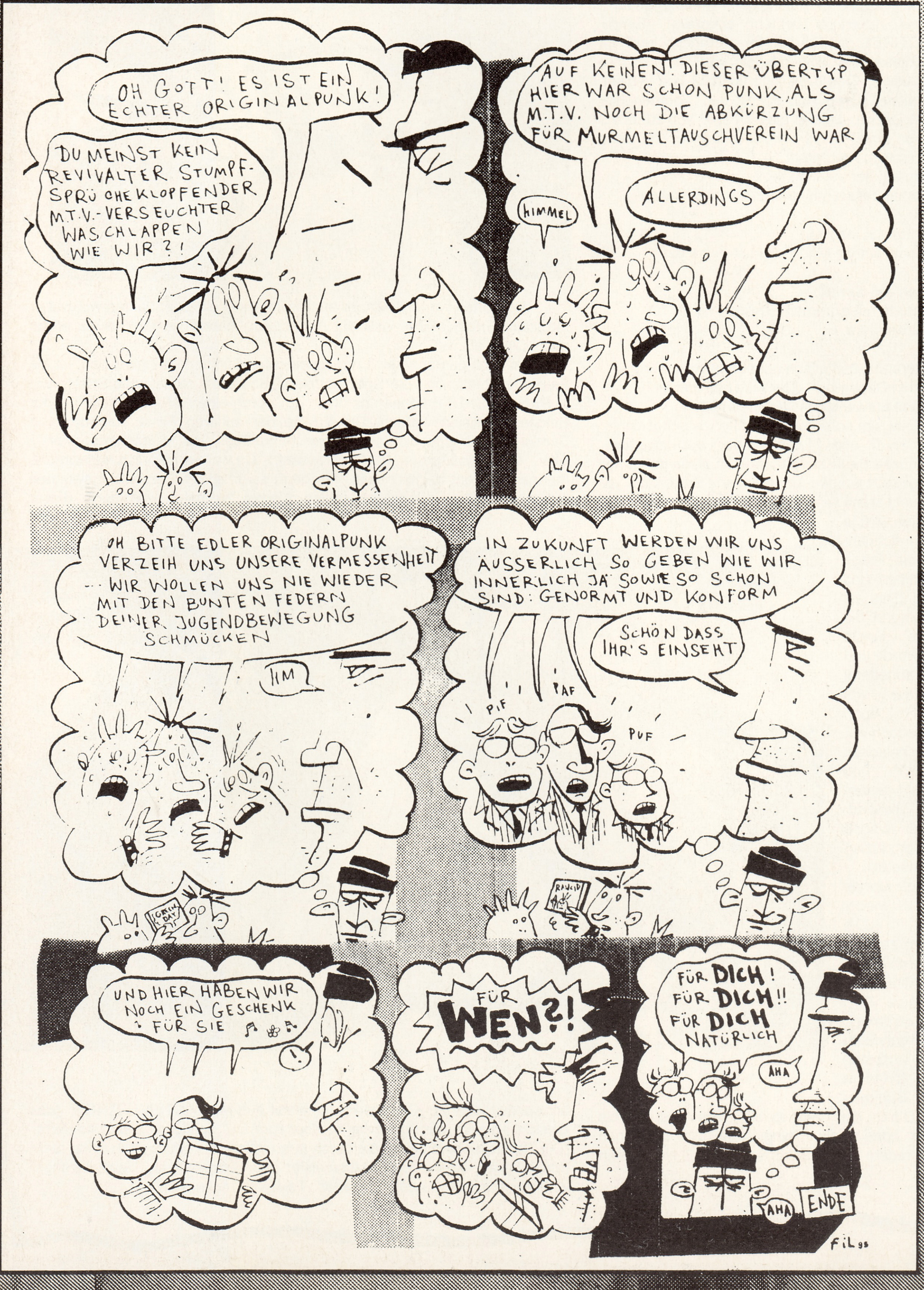
ETERNITY # 3 ist da. Für 5 DM gibt es wieder an die 100 Demo- und CD-Reviews, Fanzinevorstellungen u.v.m. auf 60 Din A 5 Seiten. Intis mit LIVING SORROW, ETERNAL DIRGE, DARK REALITY u.a. Bands, Zines und Labels für # 4 gesucht (alle Stilrichtungen !!) Schreibt an: Katja Kruzewitz, Goethestr. 62, 12459 Berlin

Demnächst wird sich eine Band gründen, wie sie die Welt verdient hat: Brutal, sexistisch und gemein. Frisch aus der Irrenanstalt ! GG ALLIN war dagegen ein Spießer. Ihr hört von uns...

Ihr blöden, verkifften, linken SONDERMÜLL-Zecken: Ich kotze, scheiße und pisse auf Euer Punkerhaupt. BÖHSE ONKELZ rules ! Füssen Power ! *(Haha... Arschloch. Anm. Heiko)*

Am 21.09. gehts rund in Wiesloch: Ab 15 Uhr gibts im Schillerpark die Drecksau-Party, ab 20 Uhr spielen im „Loch Ness“ BLANK, DICKE BELOHNUNG und FEHLGEBURTEN, der Eintritt beträgt ca. 5 DM.

Müllmann Heiko verhökert nach wie vor jede Menge Cds, Platten und Demos zu sehr korrekten Preisen. Die Hälfte der eingenommenen Kohle wird einem Obdachlosen-Wohnprojekt zur Verfügung gestellt, damit der ganze Promokrempel, der nicht mehr gebraucht wird, noch einen Nutzen hat. Anschrift wie im Impressum, bitte eine Briefmarke (1 DM) als Rückporto beilegen !


OH GOTT! ES IST EIN ECHTER ORIGINALPUNK!
DU MEINST KEIN REVIVALTER STUMPF-SPRÜCHEKLOPFENDER M.T.V.-VERSEUCHTER WASCHLAPPEN WIE WIR?!
AUF KEINEN! DIESER ÜBERTYP HIER WAR SCHON PUNK, ALS M.T.V. NOCH DIE ABKÜRZUNG FÜR MURMELTAUSCHVEREIN WAR
HIMMEL
ALLERDINGS
OH BITTE EDLER ORIGINALPUNK VERZEIH UNS UNSERE VERMESSENHEIT ... WIR WOLLEN UNS NIE WIEDER MIT DEN BUNTEN FEDERN DEINER JUGENDBEWEGUNG SCHMÜCKEN
HM
GREEN DAY
IN ZUKUNFT WERDEN WIR UNS ÄUSSERLICH SO GEBEN WIE WIR INNERLICH JA SOWIESO SCHON SIND: GENORMT UND KONFORM
SCHÖN DASS IHR'S EINSEHT
PIF
PAF
PUF
RANCID
UND HIER HABEN WIR NOCH EIN GESCHENK FÜR SIE
!
FÜR WEN?!
FÜR DICH! FÜR DICH!! FÜR DICH NATÜRLICH
AHA
AHA
ENDE
fil 95

FRITZ BAUT KEES. Hast Du schon gehört ? Es gibt den Sampler # 4 vom Keesbauer. Auf 90 min stellen sich 24 Bands aus dem Underground vor. Kostet 8 deutsche Märker (inkl. Porto). Also nicht länger warten, sofort bestellen ! Noch immer erhältlich die # 1, 2, 3, und der Vertriebssampler. Bestellungen an: Fritz baut Kees, Speyererstr. 36, 67122 Altrip

DAS BESTE FANZINE DER WELT (das heißt so !!!) sucht vor allem Tips von Leuten, die schon voll die Erfahrung in Sachen Fanzines haben und uns zwecks Herausgabe unserer Ausgabe Numbero Uno ein paar ihrer Erfahrungen rüberschieben können. Außerdem Leute, die uns Reviews, Berichte und so'n Scheiß schicken wollen können müssen. Ramones sind die beste Band der Welt !!! Stay young, stay Punk !!! Den ganzen Krempel schicken entweder an Benni „Blitzkrieg“ Barböck, Schartreiterstr. 2, 81549 München oder Christoph „Geilus“ Gallinger, Mangfallstr. 4a, 81547 München

Viva la revolution - die beste Punkshow des Balkans jeden Samstag von 14-16 Uhr auf Kanal 103 - Skopje. Bands, Labels und alle, die was mit Punk oder HC zu tun haben, schicken Ihr Zeug an Bobi Arsovski, Dimo Hadzi Dimov 49, 91300 Kumanova, Macedonia.

Ich sammle Fotos von hübschen Punkermädchen und Renees, ob nackt oder angezogen, denn ich liebe die Frauen und das ist alles, was ich im Moment im Leben habe. Ich hoffe deshalb, daß Ihr mir Fotos / Briefe schickt, ich brauche Euch und will mich an Euren Fotos erfreuen und von Euch träumen. Da ich seit zwei Jahren obdachloser Punk bin, sendet die Sachen bitte an die Sondermüll-Adresse zu Händen RAFFI, die Leute vom Sondermüll sehe ich öfter mal, die leiten Eure Post an mich weiter. Ob anonym oder mit Brief - bitte schickt mir Fotos von Euch ! Vielen, vielen Dank im voraus !!!

KILLING PICTURES

Film & Video-Produktion & Vertrieb

Anselm M. Schmidt Phone: 030/6218164 Fax: z. Z. wie Phone
Wissmannstr. 5 D-12049 Berlin eMail: anselm.schmidt@rz.hu-berlin.de

Im letzten SONDERMÜLL hattet Ihr unwürdigen Würmer die Ehre, von Genosse Bier-Kai über interessante Film-Produktionen informiert zu werden. Darunter befanden sich zwei Werke, die aufgrund ihrer Darsteller, der bösen Gags und nicht zuletzt der gekonnten Splatterszenen hervorgehoben wurden. Beide Filme hatten eines gemeinsam: Sie wurden von KILLING PICTURES realisiert und im Berliner Kellerkino (Dresdener Str. 125) aufgeführt. Wir dachten, es sei interessant, dieses Projekt etwas näher unter die Lupe zu nehmen und Euch nichtsnutzigen Perverslingen vorzustellen. Und so tun wir das hiermit. Amen. Rede und Antwort standen im übrigen Thomas Wind (Regie) und Anselm M. Schmidt (Produktion). Abba jetz ma los...

Die Berliner sehen sich als eine „Gruppe unabhängiger Filmschaffender“; eine Verbindung zum Berliner Kellerkino besteht ebenfalls: “Einige Mitarbeiter von KILLING PICTURES sind auch im Kellerkino und im angeschlossenen No Budget Filmservice aktiv (Verleih von 16 / 35 mm Equipment, Schnittplätze, Licht usw.).“ Das Kellerkino vertreibt und verleiht insgesamt einige hundert Kurzfilme, deren Aufzählung den Rahmen hier sprengen würde; Interessant ist jedoch, welche dieser Filme von KILLING PICTURES stammen, und von was diese -grob umrissen- handeln: „KILLING PICTURES hat vier Filme im Programm:

1.) SCHMANTZ - Der Untergang der Menschheit
    - ein extrem dummes Trashgemetzel mit kaum nachvollziehbarer Handlung.
2.) MUTANTENTERROR - Sex mit Insekten
    -eine blutige B-Movie Parodie auf die Mad-Scientist-Filme der späten 50er.
3.) BERLIN SNUFF - Straßen der Gewalt
    -Reality TV der übelsten Sorte mit extremen Effekten, nichts für Nervenschwache und Schwangere.
4.) VOGELFUTTER
    - ein 23minütiges Gangsterepos, ästhetisch anspruchsvoller Film Noir mit bewährt beknackten Darstellern. (Der Film befindet sich z.Zt. noch in einer technisch aufwendigen Nachbearbeitung.)“.

Na, das ist doch schon mal einiges, um schwache Gemüter zu schockieren. Mittlerweile habe ich mit „Berlin Snuff“ und „Mutantenterror“ auch zwei der Filme gesehen, und war wie Genosse Bier-Kai sehr angetan. Was mir auffiel ist, daß die Effekte sehr gut umgesetzt wurden für eine kleine Produktion, die Handlung bzw. das Drehbuch recht krank waren und die Darsteller ebenfalls ziemlich abgefahren und wirr. Dies wirft ja einige Fragen auf, die danach schrien, beantwortet zu werden: ZB. die Frage danach, wie diese Filme entstehen und KILLING PICTURES arbeitet. „Das ist jedesmal unterschiedlich. Während die Idee zu SCHMANTZ aus einem Drogenrausch heraus geboren wurde und der Film dann in drei Tagen abgedreht wurde, war die Umsetzung von MUTANTENTERROR zwar auch teilweise intuitiv und spontan, jedoch mit bereits erheblichem technischen Aufwand. BERLIN SNUFF und VOGELFUTTER sind vom ersten Drehbuchentwurf bis zur Tonendmischung und Promotion des fertigen Films genauso professionell produziert wie jeder andere Kino- oder Fernsehfilm“. Kostet denn dies nicht eine ganze Menge Geld, das natürlich erst mal wieder eingespielt werden will ? „Die Produktionskosten sind von Film zu Film extrem gestiegen. Nur durch den unentgeltlichen Einsatz aller Mitarbeiter (bei BERLIN SNUFF insgesamt ca. 70) , das Verfügen über eigenes Equipment, sowie gute Kontakte zu befreundeten Produktionsfirmen sind die Kosten überhaupt noch tragbar. Die trotzdem nicht unerheblichen benötigten Summen kommen aus eigener Kasse. Durch den Vertrieb auf Video wurden die Produktionskosten immer mehr oder weniger eingespielt, von Gewinnen kann man allerdings noch nicht reden. Natürlich hoffen wir, daß sich das in Zukunft ändern wird“.

Tja, das hoffen wir Müllmänner auch schon seit ein paar Jahren mit bisher mäßigem Erfolg... Aber vielleicht (hoffentlich) haben die Berliner da etwas mehr Glück als wir.

Was natürlich primär an einem gutgemachten Splatterfilm interessiert, ist die Frage der Realisation der Spezieleffekte. „So extrem realistische Effekte wie in BERLIN SNUFF können natürlich nur durch einen SFX-Profi wie Gregor Eckstein realisiert werden. Die Effekte der anderen Filme stammen von Semiprofis, die eigentlich andere Berufe ausüben (u.a. Wirtschaftsprüfer)“. Aha... Wirtschaftsprüfer also, interessant ! Da war es natürlich angebracht, mal ganz dezent nachzuhaken, wer denn sonst so als Darsteller gewonnen wird; besonders interessant schien hierbei zu sein, was denn dieser schwanzlutschende Klischee-Hausmeister aus MUTANTENTERROR (das Gesicht schwirrt mir irgendwie im Kopf rum) im „richtigen“ Leben so treibt. „Die Darsteller sind Laien, die durch ihre mittlerweile häufigen Auftritte recht professionell agieren.Der Hausmeister ist übrigens ein Versicherungsvertreter aus dem Raum Wuppertal“. Tsktsk... Unglaublich.

Aber Rüdiger Thomas von TEENAGE REBEL RECORDS, der heute Hits wie „Fußball, Ficken, Alkohol“ oder „Mach Deinen Mund zu einem Arschloch, kommt ja doch nur Scheiße raus“ (beides LOKALMATADORE) produziert, war ja auch mal in dem Gewerbe tätig. Scheint einem doch schwer auf die Seele zu schlagen, so ein tröger Job...

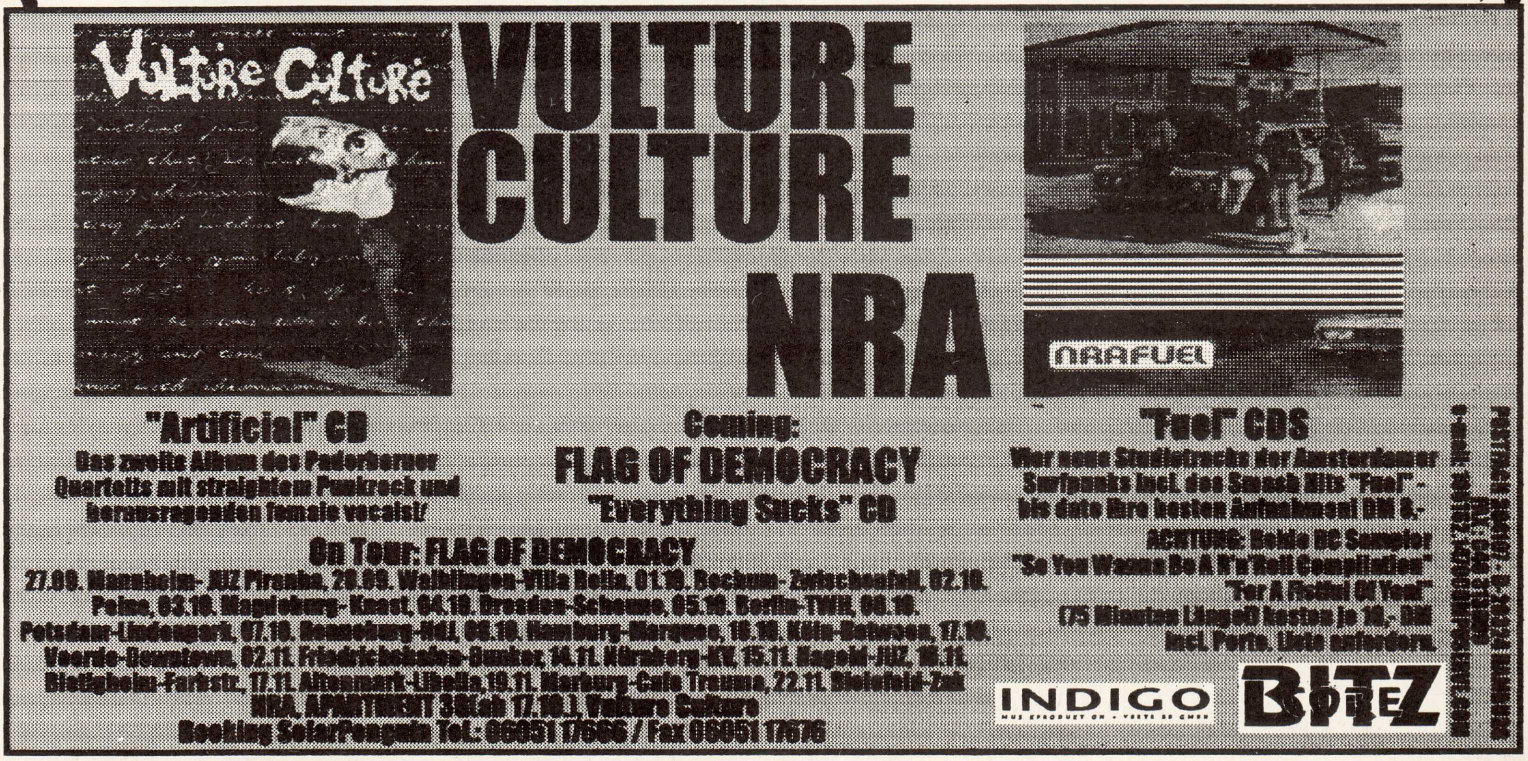
Aber back to our famous interview - An welchen Plätzen wurde eigentlich gedreht, wo steht bspw. das Bullenquartier aus MUTANTENTERROR wirklich ? „Es handelt sich um das ehemalige Nixdorf-Gebäude in Berlin, Wedding. Die Innenaufnahmen entstanden in den Redaktionsräumen von Sat 1“. Die Frage, ob es (in Berlin muß man ja immer danach fragen) auch schon mal Ärger mit autonomen Moral- und Sittenwächtern gab, da einige Sequenzen nicht gerade dem Political Correctness-Code entsprechen, wird verneint. Ärger im allgemeinen blieb aber nicht ganz aus: „Der Film SCHMANTZ unterliegt seit seiner Erstausstrahlung 1989 einem strikten bundesweiten Sendeverbot, nachdem sich mehrere kirchliche Organisationen beim Kabelrat Berlin über blasphemische, pornografische und gewalttätige Inhalte beschwerten“. Wäre ja auch ein Wunder gewesen, hätte mal keiner Anstoß an „normabweichendem Verhalten“ genommen. Aber so ging ja doch alles seinen gewohnten Gang... Bin mal gespannt, wann das erste Sondermüll indiziert wird.

Auf die Frage hin, ob es außer KILLING PICTURES noch andere in dem Genre Tätige (Kinos, Produzenten, Festivals...) oder gar eine richtige Splatterfilm-Szene in Berlin gibt, erfahren wir folgendes: „Es gibt einige Offkinos in Berlin, die Filme dieses Genres zeigen. Eine Szene von Berliner Splatterfilmern ist außer Killing Pictures und dem sicherlich ebenso bekannten Jörg ´Nekromantik´ Buttgereit nicht auszumachen“. Und wie ist das Kellerkino zu charakterisieren ? „Das Kellerkino existiert seit 8 Jahren als eine kleine, unabhängige 25- Sitzplatz-Abspielstätte für Kurz- und Langfilme aller Genres. Der Name ist Programm: Das Kino befindet sich in einem Kreuzberger Keller eine Treppe unter der Bar. Einziges Kriterium zur Auswahl der gezeigten Filme: Sie müssen das strenge Auge der hausinternen Jury passieren und dürfen nicht amateurhaft-dilletantisch umgesetzt sein. Außerdem ist das Kellerkino Veranstalter eines ständigen internationalen Kurzfilmfestivals, dessen Sieger vom Publikum gewählt werden und jedes Jahr in einer Preisverleihung einer größeren Öffentlichkeit präsentiert werden“.

Gute Sache also, die man unterstützen sollte. Nur, wie kann man das ? Wie kommt man bspw. an die Filme von KILLING PICTURES, die wohl kaum in einer durchschnittlichen Videothek erhältlich sein werden ? Wo werden die Filme überhaupt gezeigt ? „Die Filme sind auf Festivals gelaufen, u.a. in Weiterstadt, Hamburg, Braunschweig, das läuft auch weiter. Man kann sie im Kellerkino sehen, aber auch in anderen Kommunalen Kinos (zB. Stuttgart, Frankfurt) wurden sie schon gezeigt. Interessierte Kinobetreiber können sich an KILLING PICTURES wenden. Kauf- und Leihcassetten sind in bekannten Independent-Videotheken erhältich (Videodrom Berlin, Incredibly Strange Video Berlin, MG-Videoversand, etc.)- siehe Anzeigen in diversen Filmzines. Außerdem gibt es unseren Direktvertrieb über KILLING PICTURES (*Adresse siehe oben. Die Red.*).“

Eine Frage, die mir als nahe Frankfurt wohnendem nun doch noch auf der Eichel brennt (?), muß natürlich auch noch beantwortet werden: In BERLIN SNUFF gibt es nämlich ziemlich, äh, zynisch dargestellte Autonome mit hessischem (!) Akzent. Mögen die KILLING PICTURES-Berliner etwa keine Hessen ? Die Antwort auf diese Frage lautet lapidar: „Wir hassen alle Menschen“. Gut, dann bin ich ja beruhigt. Zum Abschluß noch die Frage: Was ist in Zukunft von KILLING PICTURES zu erwarten ? *(Singen)* „Laß Dich überraschen !“

Heiko Weigelt



"Artificial" CD
Das zweite Album des Paderborner Quartetts mit straightem Punkrock und herausragenden female vocals!

Coming:
FLAG OF DEMOCRACY
"Everything Sucks" CD

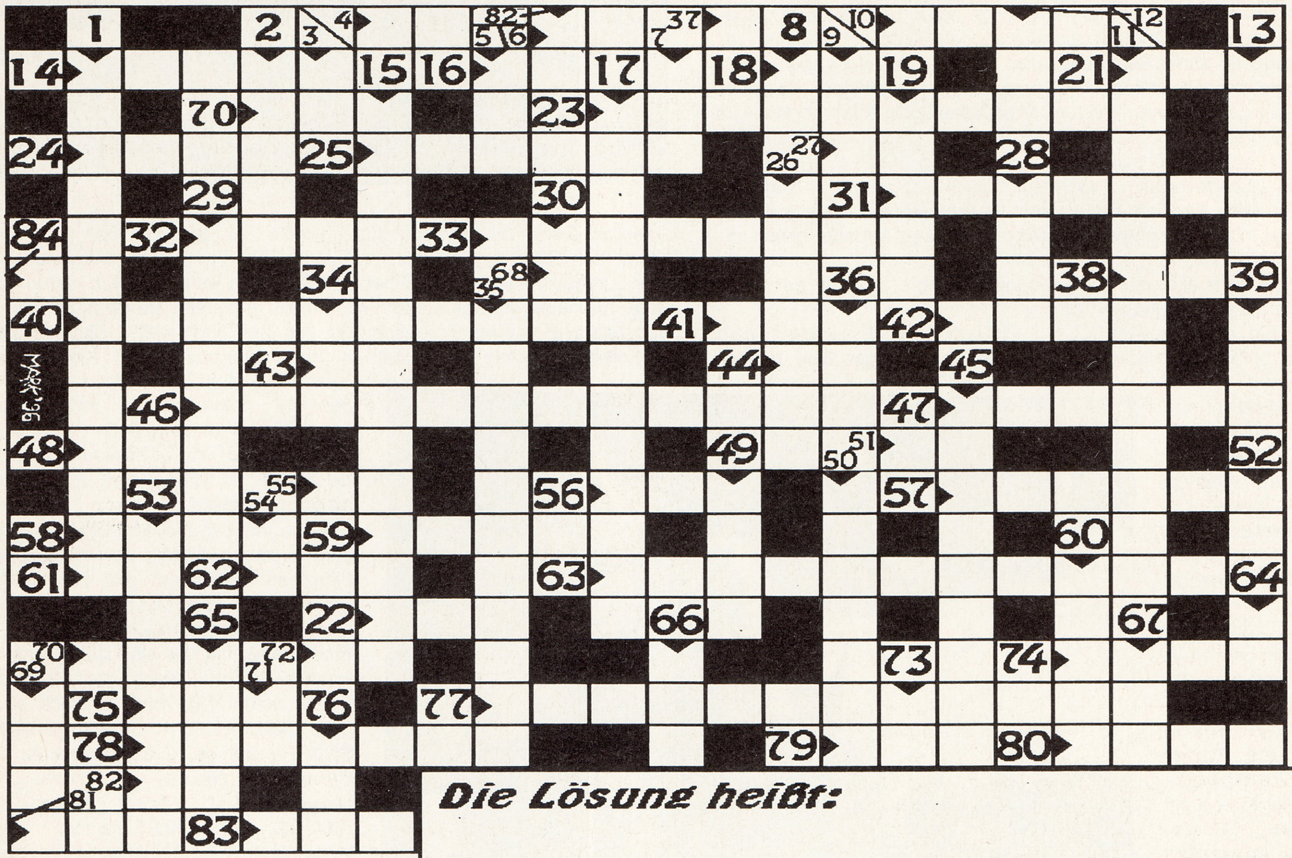
"Fuel" CDS
Vier neue Studiotracks der Amsterdamer Surfpunks incl. des Smash Hits "Fuel" - bis date ihre besten Aufnahmen! DM 8,-
ACHTUNG: Beide RC Sampler
"So You Wanna Be A R'n'Roll Compilation"
"For A Fistful Of Yen"
(75 Minuten Länge!!) kosten je 10,- DM incl. Porto. Liste anfordern.

On Tour: FLAG OF DEMOCRACY
27.09. Mannheim- JUZ Piranha, 28.09. Waiblingen-Villa Roller, 01.10. Bochum- Zwischenfall, 02.10. Peine, 03.10. Magdeburg- Knast, 04.10. Dresden-Scheune, 05.10. Berlin-TWH, 06.10. Potsdam-Lindenpark, 07.10. Rendsburg-Hdl, 08.10. Hamburg-Marquee, 16.10. Köln-Rotoren, 17.10. Voerde-Downtown, 02.11. Friedrichshafen-Bunker, 14.11. Nürnberg-KV, 15.11. Nagold-JUZ, 16.11. Bietigheim-Farbstr., 17.11. Altenmarkt-Libella, 19.11. Marburg-Cafe Trauma, 22.11. Bielefeld-Zak
NRA, APARTMENT 3(6) (ab 17.10.), Vulture Culture
Booking Solar/Penguin Tel.: 06051 17666 / Fax 06051 17676

INDIGO
BITZCORE

VERLOSUNG

Ja, im SM gibts immer was zum gewinnen für Euch Zecken... Vielen Dank geht an Mark Stefan aus Berlin, der in mega-mühevoller Kleinarbeit mit Paintbrush ein Punkreuzworträtsel für Euch entworfen hat. Da stehen wir mit den Preisen natürlich in nichts nach: Wer bis zum **24. Dezember** (Helau) den Lösungssatz in ´nem Brief (keine Postkarten ! - Die neugierige Post muß nicht alles gleich wissen / lesen können) schickt, kann Gewinner sein von: 1.) einem SM-Promo-Paket (10 Cds unserer Wahl), 2.) einem von 4 CD-Samplern „Louder than words“ (mit Manhole, Shihad etc. - Thanx to Modern Music) oder 3.) eines von zehn Demotapes unserer Wahl. Die Gewinner werden im näxten Sondermüll veröffentlicht - also anstrengen und das Ding knacken !



Ä = AE
Iv = Interpret von

Die Lösung heißt:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

12 13 14 15 16 17 18 19 20

1 - Band aus Peine; Iv "Bitte melde dich", "Schulordnung", "Tätowiert, kahl - anal"
2 - Inhaber von Vopo Records (Tschuldigung, daß die Frage sicher nicht jeder beantworten kann, aber der Name passt so gut da rein)
3 - großer Plattenversand & Label
4 - uralte Düsseldorfer Punkband mit Campino; "Vorgänger" der Hosen
5 - Iv "Jammerland"
6 - Punk Lurex ...
7 - Vergewaltiger von Barbie
8 - ... FX
9 - Iv "Pig Iron" (Abk.)
10 - Iv "The Christmas Album"
11 - Proll-Band aus Mülheim
12 - The ... Bams
13 - ... Terror (Braunschweig)
14 - Gottheit der Inder
15 - Platte von SK; "... der Gesellschaft"
16 - Kult-Zine aus´m Pott mit riesiger Aufl. & CD (Abkürzung)
17 - Oi-Band aus Berlin; Iv "Arbeitslos & 1 Fl. Bier"
18 - A5er Punkzine, ... Und?!
19 - ... Terror (Bonn)
21 - Abk. Lysergsäurediäthylamid
22 - And out come ... wolves
23 - alte Berliner Punkband, "Best of"-CD heißt "Gute Zeiten - schlechte Zeiten"
24 - Titel der letzten (?) Lag Wagon-Platte
25 - Aus dieser fast 760 Jahre alten Stadt kommen / kamen so bekannte Bands wie PVC, Worhäts ...
26 - alte hannoveraner HC-Combo
27 - ... Cry
28 - engl. Wut
29 - Oi-Band aus Münster
30 - dat kann ick nich umschreiben; hat ooch nischt mit Punkrock zu tun
31 - Iv "Exhibitionist"
32 - verhasster Musiksender
33 - Iv "Goodbye Annaki"
34 - Sänger von Roxette (Sorry!)
35 - eine der besten Ostberliner Punkbands der heutigen Zeit; Iv "Discomädchen", "Mann in Grün"
36 - engl. lügen
37 - hier kannste Deinen Lieblingsbuchstaben oder wat weeß ck hinkritzeln
38 - immer noch der billigste Tonträger
39 - N.Y.er Hatecore-Band, Iv "So what?"
40 - Iv "Stillstand"
41 - Abk. für Rich Kids on LSD
42 - Einer der 3 Ärzte
43 - Tonträger (aus Vinyl)
44 - Schlachtruf einer Oi-Band (schwierig !)
45 - aus der Tiefe des Alls stammende, zuckende Moluskeln
46 - Berliner Terroristen
47 - aus diesem fernem Land kommen Impact
48 - Song der Pistols (Unl. Edition)
49 - ... Lyrics
50 - ... Muffins
51 - Abk. Various Artists
52 - alte Ost-Punkband aus der Nähe von Erfurt (Abk.)
53 - Iv "Dirty Punk"
54 - "George Davis ... innocent"
55 - Tonträger
56 - Iv "Heimatfront"
57 - Iv "Party Time Lover"
58 - einer der Scumfuck-Autoren (Ich weiß, daß es ´ne Scheißfrage is, aber der Name passt sehr gut ...)
59 - Gegenteil von Downset
60 - "Gegengetränk" (von wahnsinnigen Tieren) von Bier
61 - Klub in Berlin ODER: Ich trink die Kloschüssel aus... .
62 - Iv "Vergiß es!"
63 - Iv "Salmonellenpogo"
64 - Hans ... (Abk.)
65 - Abk. für All Cops Are Bastards
66 - Abk. für Tin Can Army
67 - Ausruf, wenn man etwas verstanden hat (bei Prolls eher selten)
68 - großer, runder Tonträger
69 - ... & Eisen
70 - Diese Lady bezahlt Euch Platten (wenn se noch lebt)
71 - Abk. Bundeswehr
72 - Abk. Deutschlands Erben
73 - Abk. Wohngemeinschaft
74 - Finnenband auf Teenage Rebel Rec., Iv "Ilonpilaaja", sind auf´m Fun & Glory-Sampler
75 - Damit dreht Ihr wahrscheinlich Eure Joints
76 - Basser der Sex P.
77 - vor 10 Jahren aufgelöste Hannover-Punkrockgruppe, "Best of"-CD auf Nasty Vinyl
78 - HC-Punk-Band aus Coburg / Bayern
79 - Abk. Aggressive Rockproduktionen
80 - Iv "Der Nikolaus ist Stasi, Knecht Ruprecht die SS"
81 - ... Steine Scherben
82 - Iv "In der Regel sind wir voll" & "OK OB"
83 - Iv "Carry on ..." (Amöbenklang)
84 - alte Berliner Punkband, Iv "Kindl-Träume", "Alkoholsteuer"; ... Jugend (Abk.)

Viel Glück, Ihr Penner !!!

SLAPSHOT

Das geplante Interview mit den Hardcore-Veteranen von SLAPSHOT, die vor kurzem ein erstaunlich gutes, neues Album, das auch der Auslöser für dieses Gespräch war, veröffentlicht haben, war bereits zwei mal ins Wasser gefallen. Sänger Choke war eine zeitlang schlicht unauffindbar... Kurz vor Beginn ihrer Deutschland-Tour klingelt morgens bei mir das Telefon, und ein „Hey, good morning Heiko, here´s Choke from Slapshot, you want to talk to me ?“ schallt mir entgegen. Innerhalb weniger Sekunden ist mein Kater von der Nacht davor vergessen und ich bin hellwach.

Auch auf die Gefahr hin, daß ich einige Leute, die schon oft genug über die History von SLAPSHOT gelesen haben, damit langweile, beschließe ich, erst mal ein paar allgemeine Fragen über diese Band zu stellen.

SM: Wieso der Name SLAPSHOT ? Bezieht er sich auf diesen Eishockey-Film, oder hat er eine andere Bedeutung ?

Choke: Nein, genau das ist es. Wir sind große Eishockey-Fans, und als wir den Film mit diesem Namen alle gut fanden, haben wir uns danach benannt. Wir haben für unser aktuelles Album auch zum ersten Mal ein Sample aus diesem Film benutzt.

SM: Erzähl mal ein bißchen was über die Story von SLAPSHOT, von Deiner ersten Band NEGATIVE FX bis heute...

Choke: NEGATIVE FX war meine erste Band, die 1981 zusammenkam, und wir haben ein paar Shows zusammen gespielt und die damalige Hardcore-Scene in Boston versucht mit aufzubauen. Es war in erster Linie Spaß, ich hab auch ab und an mal Bass in befreundeten Bands bei deren Shows mitgespielt, es war eine gute Zeit. Die Band bestand etwa eineinhalb Jahre, und es wurde auch ein Album veröffentlicht. Das Ganze ist dann allerdings auseinander gegangen. Dann war ich in einer anderen Band, LAST RIGHTS, die aber nur für relativ kurze Zeit bestand. Ich habe mich danach etwas aus der Scene zurückgezogen, war zumindest nicht mehr so aktiv wie die ganze Zeit. Gegen 1985 habe ich wieder angefangen, Songs zu schreiben und aktiver zu werden. Dies war auch das Jahr, in dem sich SLAPSHOT gegründet haben, und wie Du siehst, gibt es uns bis heute. Sicher, wir hatten einige Wechsel innerhalb der Band, aber das geht meist gar nicht anders. In dieser langen Zeit hat einer mal keine Lust mehr, einer zieht weg, einer heiratet oder sonstetwas... wichtig ist aber, daß die Band selbst und das, wofür sie steht, über die ganzen Jahre hinweg immer weiter bestand.

SM: Ihr geht derzeit auf Europa-Tournee... Wie oft wart Ihr bisher schon in unseren Breitengraden, wo hat es Dir besonders gefallen ?

Choke: Es ist das sechste Mal, daß wir hier sind. Wir haben in allen möglichen europäischen Ländern gespielt, wie England, Italien, Tschechien, Polen etc. Ich mochte es von der Audience her in Deutschland immer recht gerne, ich mag es, hier abzuhängen, da es auch viele gute Clubs gibt; in Belgien und Holland ist es auch sehr gut, die Hardcore-Scene wird größer und größer dort. Schweden hat auch eine sehr große Hardcore-Gemeinde, vor allem Straight Edge ist in Schweden ganz stark, was natürlich gut für uns ist.

Da Ihr nun astrein über die Hintergründe des Bandnamens, die Gründung der Band und ihre Touren auf dem alten Kontinent informiert seid, wird es Zeit, mal etwas tiefer in aktuelle Löcher, äh, Topics einzudringen. Oder ?

SM: Ihr wechselt ziemlich häufig Euer Label, von We bite zu Lost & Found, nun seid Ihr auf Century Media. Klär mich mal auf über die Hintergründe dieser Wechsel.

Choke: Mit We bite hatten wir einen Deal über drei Alben, aber wir waren nicht sehr glücklich darüber, wie die Zusammenarbeit gelaufen ist. Wir waren unzufrieden mit einigen Dingen und waren froh, als wir raus waren. Dann hatten wir etliche Stücke eingespielt und wollten diese veröffentlichen, hatten aber keinen Deal hier, und irgendwie hat sich das dann mit Lost & Found ergeben. Sie haben uns das Geld für die Aufnahme gegeben, und wir haben ein Album für sie aufgenommen. Das wars eigentlich schon, wir waren heiß darauf, unsere neuen Stücke einzuspielen und haben jemanden gesucht, der uns die Möglichkeit gibt, sie einzuspielen und unter die Leute zu bringen. Wir wußten danach noch nicht, was wir dieses Jahr machen werden, und es kam dann eine EP auf Century Media raus, und jetzt ist das Full-Length-Album im Anschluß daran entstanden.

SM: Was waren die Gründe, jetzt ein Album wie „Old tyme Hardcore“ rauszubringen, also quasi ein „Back to the roots“-Album ohne irgendwelchen Schnickschnack; ist darin ein gewolltes Statement zur derzeitigen Situation des Hardcore zu sehen oder einfach nur eine Entwicklung, die sich ergeben hat ?

Choke: Nein, Du hast schon recht, wir wollten ganz bewußt ein Zeichen setzen. Hardcorre hat sich aus dem Punk heraus entwickelt, war immer schnell und voller Energie und wichtigen Messages. Schau Dir Hardcore heute musikalisch an, das meiste ist irgendein Crossover-Bullshit ohne Attitude. Ein Mix zwischen HC-Elementen und bspw. Rap oder Metal, mit sinnlosen Texten und Leuten, die zum Teil mit der HC-Szene gar nichts zu tun haben, aber als HC auftreten und sich so verkaufen; Bands wie PANTERA oder LIFE OF AGONY zum Beispiel. Uns kotzt diese Entwicklung unheimlich an, und wir wollten deshalb ganz bewußt back to the roots gehen und ein wirkliches HC-Album einspielen. Mit simpler Produktion, viel Energie, immer nach vorne und Texten, die uns wichtig sind, um uns von dem ganzen Poser-Bullshit abzugrenzen und zu zeigen, wo wir herkommen. „Olde tyme Hardcore“ ist somit schon ein Statement um zu zeigen: That´s the way true Hardcore was and always will be !“

Aha. So war das also. Mein Gehirn rotiert. Was könnte ich noch fragen ? Genau, was geht eigentlich in Chokes Heimatstadt ?

SM: Du lebst in Boston...

Choke:..so etwa zwei Autostunden von Boston...

SM:...erzähl mir unwissendem Europäer mal ein bißchen was über diese Stadt und die Scene dort !

Choke: It´s pretty dead *(lachen)*. Es ist zwar eine ziemlich große Stadt, aber trotzdem hat sie irgendwo auch das Flair einer Kleinstadt. Es gibt nicht viele gute Läden, die Leute sind zum Großteil ziemlich dumm und intolerant, es gibt hier sehr viele Arbeiter und Industrie, Hochhäuser etc., es ist nicht sehr schön, ziemlich langweilig. Es ist alles irgendwie trostlos und abgefuckt, viele Junkies, einige Jugendgangs, hohe Arbeitslosigkeit, nicht viele Alternativen für ein schönes Leben. Die Hardcore-Scene ist auch nicht besonders groß. Natürlich gibt es hier schon einige Leute, die dabei sind, aber zum Großteil sind es irgendwelche Kids, die seit vielleicht zwei Jahren Hardcore hören und sich deshalb wie die Gottväter des Hardcore fühlen und aufführen. Sehr engstirnig, sehr gewalttätig, es gibt nicht besonders viele wirklich gute, brauchbare Leute in und um Boston. Mir macht es auch keinen Spaß dort zu spielen, obwohl ich dort lebe, denn es gefällt mir einfach nicht. Gibst Du hier ein Konzert, werden unter Garantie irgendwelche kleineren Riots ausbrechen und sich irgendwelche Kids gegenseitig zusammenschlagen, das macht mich unheimlich wütend. Ich verstehe die meisten Leute dort nicht und habe folglich nicht viel mit ihnen zu tun. You better stay away from this fucking place.

SM: Das erinnert mich alles ein bißchen an Frankfurt, in dessen Nähe ich lebe. Auch eine ziemlich unsympathische, eintönige Großstadt mit viel Gewalt und wenig sinnvollen Alternativen...

Choke: Really ? Arschlöcher gibt es halt wirklich überall, und es scheint immer wieder gewisse Plätze zu geben, an denen sie sich ganz besonders zusammenrotten, vor allem eben diese trostlosen Orte, die Dir nicht viel zu bieten haben. Warum wohnst Du dort, wenn es Dir nicht gefällt ?

SM: Wahrscheinlich aus dem gleichen Grund, warum Du nicht aus Boston wegziehst... Ich habe hier eine recht günstige Mietwohnung, einige kleine Jobs, Freundin, einen großen Freundeskreis, bin halt total involviert in dieser Gegend. Wenn ich wegziehen würde, würde ich erstmal fast alles verlieren und total neu aufbauen müssen, und da habe ich bisher keinen großen Bock drauf gehabt. Momentan bin ich aber soweit, daß ich mir ernsthafte Gedanken darüber mache, woanders hinzuziehen.

Choke: Wohin hast Du vor zu ziehen ? Ich kenne mich ja mittlerweile fast ein bißchen aus in Deutschland.

SM: Ein paar Freunde und ich haben da ein Angebot, so einen Aussiedler-Hof günstig zu viert mieten zu können. Das wäre ganz geil, wenn es klappt. Der ist in Groß Gerau, abseits jeglicher Zivilisation, so etwa 20 min von Frankfurt und etwa 10 min von Darmstadt, mitten in der Pampa, kennst Du bestimmt nicht.

Choke: Gwrous Gewrauo ?? Nein, kenne ich nicht. Ein ganzes Haus mit Leuten, die Du magst und respektierst ist sicher gut. Ich wünsche Dir, daß das klappt !

Hui, ein bißchen erinnere ich mich selbst ungewollt in diesem Moment an dieses unsägliche „We cum from Brooklyn"-Gelaber, brr. Sooo schlecht ist es in Frankfurt natürlich auch nicht, außerdem wohne ich ja noch ein gutes Stück weg von diesem Banken / Puffs / Studenten- und Drogenmoloch. Deshalb schnell ein anderes Thema...

SM: Danke. Aber mal zurück zu Dir, denn eigentlich wollte ja ICH DICH interviewen.... Was bedeutet Hardcore für Dich ? Ist es für Dich das wichtigste in Deinem Leben, ist es für Dich nur Musik und eine Möglichkeit, Dich auszudrücken, oder was sonst ?

Choke: Es ist für mich nicht DAS wichtigste überhaupt im Leben, so arrogant will ich nicht sein, zu behaupten, HC wäre DAS Ding überhaupt. Es ist für mich persönlich aber schon eine sehr bedeutsame, intensive Bewegung, die mir sehr viel gibt, die mich über Jahre geprägt hat. Es ist eine Form zu sagen: Tu was Du willst, geh Deinen eigenen Weg, kämpfe, lass Dich nicht unterkriegen. Eine Art zu zeigen, daß man nicht jede Scheiße mitmacht, die die Masse vorlebt, sondern ein eigenes Denken und Fühlen hat, das man auch konsequent auslebt. Real Hardcore will never be part of the mainstream... Außerdem ist es eine Möglichkeit für mich, meinen angestauten Hass, meine Aggressionen auszuleben, ohne anderen damit zu schaden. Ich glaube manchmal, wenn ich diese Musik nicht machen und auf der Bühne stehen könnte, würde ich irgendwann Amok laufen.

SM: Du hast gesagt, HC wird niemals ein Teil der Masse, des Mainstream sein. Ist es das nicht aber schon ? Bands wie Biohazard oder Sick of it all, die mittlerweile auf Major-Labels sind und auf MTV hoch- und runtergespielt werden, riesiges Merchandising-Angebot an Caps, Kapuzenpullis usw., Piercing und Tattoos als Modetrend etc. - Mit dem Schlagwort Hardcore läßt sich doch mittlerweile so einiges verkaufen und viel Geld verdienen...

Choke: Das stimmt, aber ich sagte auch REAL Hardcore, und nicht der Mist, der als Hardcore verkauft wird. Biohazard waren für mich noch nie Hardcore, das ist eine dämliche Metal-Band mit noch dämlicheren Texten, die nichts zu sagen haben. Sie wurden in der und durch die Hardcore-Scene bekannt und bewegten sich in diesem Umfeld, das stimmt, aber das ist auch schon alles, was ich an ihnen mit Hardcore in Verbindung bringe. Sick of it all ist eine Hardcore-Band, die sich mehr und mehr dem Crossover-Ding anbiedert und ausverkauft, wobei man ihnen zugute halten muß, daß sie wenigstens noch versuchen, irgendwie korrekt zu sein, was beispielsweise den Kontakt zu ihrem Publikum, Merchandise oder Eintrittspreise angeht. Aber das, was im allgemeinen viele Kids als Hardcore ansehen, ist doch nur ein von der Industrie gehypter Modegag, der irgendwann vorbei ist. Das hat nichts mit dem zu tun, wofür ich lebe, und deshalb finde ich es auch schade, wenn Bands wie SOIA sich diesem Modetrend unterordnen, um eine zeitlang viel Geld zu verdienen und dann unterzugehen, denn das ist vorprogrammiert.

SM: Apropos Modetrend, hältst Du dieses Krishna-Ding, das von Bands wie Shelter oder 108 initiiert wurde, ebenfalls für einen solchen kurzlebigen Trend ? Was hältst Du davon, 108 habt Ihr ja gar mal einen Song gewidmet...

Choke: Ich halte überhaupt nichts davon. Ich war niemals religiös. Ich kriege mein Leben schon selbst auf die Reihe und brauche nichts, was mir vorschreibt, wie ich richtig zu leben habe. Davon handelt im Prinzip auch dieser Song. Wir sind eine Straight Edge-Band, und für mich bedeutet SE auch, für mich selbst zu denken, mir viele Eindrücke zu sammeln, zu lernen, und die positiven Sachen daraus zu ziehen. Mach Dein eigenes Ding, und mach es so gut wie möglich, aber ordne Dich nicht einer vorgegebenen Weisheit unter, sondern finde Deine eigene. Das ist meine Einstellung. Krishna ist für viele HC-Kids vielleicht ein Modegag, aber die angesprochenen Bands sehen das sicher nicht so und wollen gezielt etwas für ihre Sache erreichen. Shelter beispielsweise haben auf dem Dynamo gespielt, und da gingen Typen durch die Massen, die HC-Kids, die nach Devotees gestylt waren, ansprachen und mit ihnen gezielt über Krishna redeten. Das ist das Gefährliche. Solche Bands ziehen Kids auf ihre Konzerte, die ihre Musik mögen, und wenn die Band selbst nicht versucht zu missionieren, dann versuchen es vielleicht andere im Publikum, und wenn einige Kids sich danach für Krishna interessieren und sich intensiver damit beschäftigen, dann haben die ihr Ziel erreicht. Einige bleiben vielleicht hängen, weil sie es toll finden, und unterwerfen fortan ihr Leben der Bagavat Ghita, das ist schade. Ich finde, man sollte jedem die Chance lassen, sich selbst zu entwickeln und sich eine eigene Meinung zu bilden, ohne eine solche Indoktrination.

„Biohazard waren für mich noch nie Hardcore, das ist eine dämliche Metal-Band mit noch dämlicheren Texten, die nichts zu sagen haben"

SM: Wir hatten vor einiger Zeit mal ein kurzes Interview mit Rob Fish von 108 in unserem Zine, in dem er erzählte, er habe Dich eines Abends völlig besoffen und rumgrölend in einer Bostoner Bar gesehen, Du seist nicht mehr Straight Edge. Stimmt das ?

Choke: It´s a lie ! A total lie !!! *(lacht sich halb kaputt)* Das hat er wirklich gesagt ??? Haha... Dieser Typ ist einfach nur noch lächerlich.

SM: Du bist also immer noch konsequent SE ?

Choke: Sure. Ich war in meinem ganzen Leben noch niemals betrunken, und es interessiert mich auch nicht, zu trinken. Ich habe auch noch niemals in meinem Leben eine Zigarette geraucht; ich verurteile niemanden, der Alkohol trinkt, Pot raucht o.ä., aber das ist nicht die Art, wie ich persönlich leben möchte. Wenn ich in einen CLUB in Boston gehe, nicht in eine BAR *(lacht)*, dann rede ich mit Leuten und trinke Coke oder Wasser. , das ekelt mich an, Geld in seinen eigenen Tod zu investieren, oder zumindest in eine körperliche Schädigung. Auch nehme ich keinerlei Drogen und esse kein Fleisch. Diesen Weg habe ich freiwillig gewählt, und ich fühle mich wohl dabei und werde ihn weitergehen. Aber ich muß mich hier nicht rechtfertigen, denn egal was ich mache oder nicht mache, das geht einen Rob Fish einen Scheißdreck an, genauso wie es mich nicht interessiert und nichts angeht, was er aus seinem Leben macht. That´s it !

„Ich glaube manchmal, wenn ich diese Musik nicht machen und auf der Bühne stehen könnte, würde ich irgendwann Amok laufen"

Ich will mal ein wenig Chokes Reaktion testen, indem ich ihm ganz offen erkläre, daß er gerade ein Interview für ein ganz und gar nicht straightes Mag gibt und wir gar das einzige Zine überhaupt mit einer Hanfkolumne sind... Wird er jetzt erbost das Gespräch beenden ? Nein, er nuschelt etwas von Toleranz, und jedem das seine, er finde es sogar gut, daß er in einem Zine wie dem unseren zu Wort kommen kann und ganz objektiv eine andere Meinung als die der Herausgeber vertreten kann. Er läßt sich also nicht aus der Ruhe bringen und scheint ein Mann mit einer korrekten Einstellung zu sein. Großer Pluspunkt !

SM: Was hältst Du von solchen radikalen Straight-Edge-Bands wie bspw. EARTH CRISIS, die ziehen Straight Edge ja auch fast wie eine Religion auf, bei der nichts anderes zählt...

Choke: Fast wie eine Religion halte ich für den falschen Ausdruck, ebensowenig, wie „faschistisch" als Umschreibung angebracht ist, wie ich das schon über sie gehört habe. Einigen wir uns darauf, daß sie Hardliner in ihrer Sache sind und sich oft zu extrem ausdrücken. Diese Jungs sind noch sehr jung, das mußt Du bedenken, und in diesem Alter denkt man oft noch etwas radikaler in eine bestimmte Richtung und setzt sich radikaler dafür ein, für das, was man für richtig hält. Als ich noch jünger war und überzeugt von Straight Edge, wollte ich auch absolut nichts mit Leuten zu tun haben, die nur abhängen und irgendwelche Drogen konsumieren, sei es Alkohol, Nikotin oder härteres. Ich habe das verabscheut und nur mit Leuten abgehangen, die genauso dachten wie ich. Wenn Du allerdings etwas älter wirst und einige Erfahrungen mehr hast, siehst Du das auch alles nicht mehr ganz so eng und wirst offener. Ich habe EARTH CRISIS mal im Trash-Club getroffen und mit ihnen gesprochen; Ich denke, sie wollen durch ihre radikalen, sehr extremen Statements auch nur ein bißchen provozieren und die Leute dadurch zum Nachdenken bewegen. Viele werden sich angepisst fühlen angesichts deren Textaussagen, aber gerade deshalb wird auch viel darüber diskutiert, somit hat es nicht nur negative Aspekte. Und ich denke, ein sehr radikales Extrem in dieser Richtung ist immer noch dem entgegengesetzten Extrem vorzuziehen, Typen wie bspw. GG Allin. Das mag zwar von außen für viele cool und spannend sein, was er abgezogen hat, aber stell Dir vor, es wären wirklich viele Menschen so wie er war, nur am saufen, junken, extrem gewalttätig, völlig weggeknallte Psychopathen... Wie gesagt, für viele mag es von außen ganz spaßig erscheinen, aber das finden meistens Leute, denen es irgendwie gut geht und die selbst noch nie Kontakte mit solchen Psychopathen hatten; aber wenn sie dann selbst mal von einem brutalen Säufer zusammengeschlagen werden, finden sie diese Lebensart, wie GG sie verkörpert hat, wohl nicht mehr ganz so toll. Deshalb denke ich, so kritisch eine Band wie EARTH CRISIS auch betrachtet werden muß, man darf nie vergessen, sie sind noch sehr jung und stehen wenigstens für positive Ideale, wollen zu positivem Leben, nicht zum puren Nihilismus anregen, wenn auch sicherlich mit den falschen Ansätzen und Mitteln.

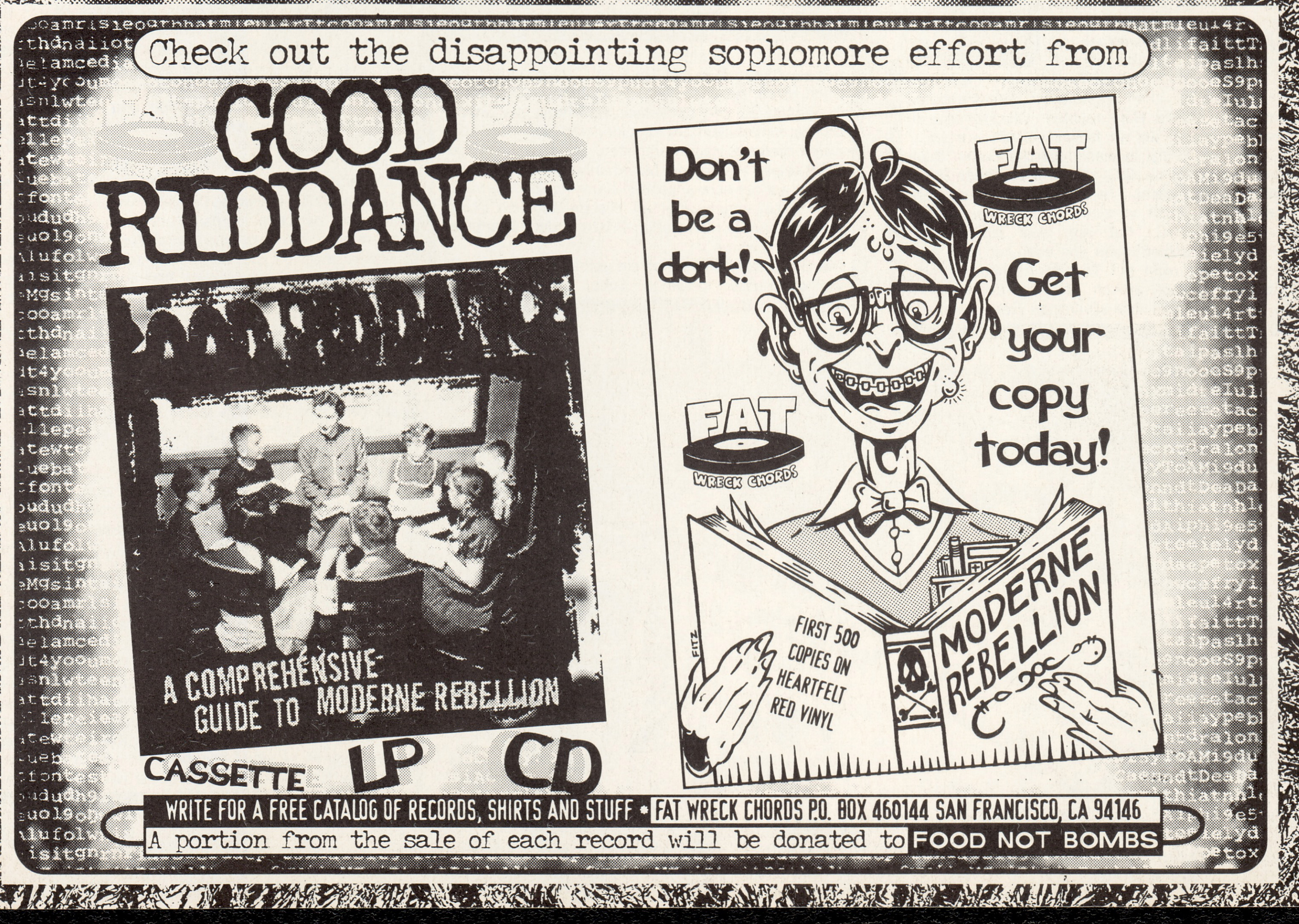
Ich kann schon nachvollziehen, was Choke sagt, da es bei mir ganz ähnlich war, wenn auch unter ganz anderen Vorzeichen. Als ich noch jünger war, bin ich auch jahrelang mit Iro und Nietenkaiser-Jacke durch die Gegend gelaufen, war voll Punk und fand alles andere (Metal, Grufties...) scheiße. Mittlerweile ist mir das auch völlig egal und ich gehe nur noch danach, ob ich jemanden mag oder nicht, ob wir auf einer Welle liegen oder nicht - ob das jetzt ein Normalo, Skinhead oder Transvestit ist juckt mich dabei nicht die Bohne. Lassen wir also das Gesagte über EARTH CRISIS so stehen und kommen zu den letzten Fragen.

SM: Was ist für Dich der größte Unterschied zwischen der Hardcore-Scene in Amerika und der hier in Deutschland ?
Choke: Hm...Ich denke, wenn man schon generalisieren soll, hier bei Euch ist alles etwas politischer und auch intelligenter. Viele der amerikanischen Hardcores sind very brainwashed about America, you know ? Sie wollen nur ein bißchen härter sein als der Rest und fahren ab auf Hardcore-Konzerten, prügeln sich, um sich ihre Härte zu beweisen; die meisten sind allerdings irgendwo doch konforme Amerikaner, denen es nur um die Musik und einige Inhalte abseits des üblichen geht, aber im Großen und Ganzen nicht systemkritisch. Hier bei Euch habe ich den Eindruck, ist die Bildung und die Systemkritik in der Hardcore-Scene größer. Anstatt sich zu prügeln, wird versucht, wirklich die Inhalte zu verstehen und etwas daraus zu ziehen, aktiv zu werden. Das finde ich sehr gut.
SM: Wenn Du aber schon vom konformen „brainwashed American Hardcore-Kid" sprichst, mußt Du Dir allerdings auch vorwerfen lassen, ein Label wie „Patriot Records" zu führen und eine Band wie „Stars and stripes" zu haben. Dies klingt mir auch nicht nur konform, sondern gar einen Schritt weiter, als seist Du stolz auf das System, in dem Du lebst ?
Choke: Das sollte man nicht mißverstehen, es ist alles mehr aus Spaß entstanden. Mit „Patriot Records" wollte ich ein Oi-Label machen, aber natürlich nur mit korrekten Bands. „Stars and stripes" war eine Fun-Band, die auch vieles im Oi-Bereich einfach auf die Schippe genommen hat, hatte aber auf keinen Fall irgendwelche wirklich zweideutigen Inhalte. Bei Euch in Deutschland ist natürlich auch die Sensibilisierung gegenüber solchen Themen viel größer, da Ihr immer noch den zweiten Weltkrieg wieder und wieder ins Gewissen geredet bekommt und dadurch sehr vorsichtig seid in Bezug auf patriotische Äußerungen zu Eurer Heimat; Amerikaner hingegen kennen den zweiten Weltkrieg nur von Fotos und Filmen her und werden von früher Kindheit an, vor allem in Schule und Sport, zum Patriotismus erzogen, es ist quasi ein normaler Teil bei uns. Daß das auf Deutsche faschistisch wirken mag, kann ich nachvollziehen, und ich selbst finde es zum Teil ebenso. Deshalb ist „Patriot Records" und „Stars and stripes" eher als Parodie gemeint denn vollkommen ernst. Andererseits finde ich es beispielsweise als nichts schlimmes, stolz zu sein, in einem gewissen Land oder einer gewissen Struktur, einer bestimmten Gesellschaft o.ä. zu leben, so lange Du nicht sagst: Wir sind besser als die anderen, die müssen sich nach uns richten. Das muß man meiner Ansicht nach auch noch differenzieren. So lange ich sage, ich bin froh, hier zu leben, es gibt eine Menge guter Dinge hier in Amerika, ist das für mich völlig OK - so lange ich nicht behaupte, ich bin deshalb besser als andere. Es gibt auch genug Scheiße in Amerika, es läuft hier genug schief, das in anderen Ländern vielleicht besser läuft. Es ist für mich nichts verwerfliches dabei, patriotisch zu sein, allerdings sind wie schon gesagt das Label und „Stars and stripes" nicht allzu superernst auseinanderzunehmen.

> **„Ich war in meinem ganzen Leben noch niemals betrunken, und es interessiert mich auch nicht, zu trinken. Ich habe auch noch niemals in meinem Leben eine Zigarette geraucht..."**

Tja, ganz überzeugt bin ich nicht von dieser Antwort, aber Choke hat mir das alles so eindringlich und überzeugt erklärt, daß ein weiteres Nachhaken und Rumreiten auf dem Thema wohl ohnehin nicht sonderlich fruchtbar gewesen wäre. Damit geht nach einer guten halben Stunde ein recht interessantes Gespräch zuende, wobei so manche Äußerung dem ein oder anderen Sondermüller sicher nicht schmecken wird. Aber das muß auch ab und zu mal sein. SLAPSHOT sind live übrigens ziemlich geil, falls Sie mal in Eurer Nähe spielen, zieht sie Euch rein !

Heiko Weigelt


Check out the disappointing sophomore effort from
GOOD RIDDANCE
A COMPREHENSIVE GUIDE TO MODERNE REBELLION
CASSETTE LP CD
Don't be a dork!
Get your copy today!
FAT WRECK CHORDS
MODERNE REBELLION
FIRST 500 COPIES ON HEARTFELT RED VINYL
FITZ
WRITE FOR A FREE CATALOG OF RECORDS, SHIRTS AND STUFF • FAT WRECK CHORDS P.O. BOX 460144 SAN FRANCISCO, CA 94146
A portion from the sale of each record will be donated to FOOD NOT BOMBS

Ilo berichtet von seinem TRIP NACH NEPAL...

Keine 1 1/2 Stunden mehr bis zum Flug und der Henning ist noch nicht da. Ich sitze mit dem Meister bei mir daheim rum und lass` es ordentlich blubbern. Der Meister wird uns nur bis zur Hauptwache begleiten, den Abschied auf dem Flughafen möchte er sich ersparen, er wäre so gerne mitgekommen. Wir schwärmen uns gegenseitig von unseren Reisen vor und warten. Meister ist ganz aufgeregt, weil`s immer später wird und das Flugzeug nicht auf uns wartet. Wir haben unseren Flug ausschließlich nach dem Preis gebucht, 1200.- war das billigste, was wir gefunden haben. Henning kam jetzt, wir wollten eigentlich noch einen durchziehen, aber der Meister deutete auf die Uhr und erklärte uns für verrückt. Recht hat er, eigentlich ist Hektik angesagt. Außerdem sind wir am Flughafen mit Metzger verabredet, mit dem wir noch einige Biere leeren wollten. Also los, ab in die U-Bahn. Die blieb auf einmal mitten im Tunnel stehen, wir hatten keine halbe Stunde mehr Zeit. Meister war mittlerweile völlig fertig, auch wir hatten mit der Panik zu kämpfen, so einen Flug verpaßt man nicht alle Tage. Nach ein paar stressigen Minuten setzte sich die Bahn wieder in Bewegung, keinen Moment zu früh. Ein schneller Abschied von Meister, während wir zur S-Bahn wetzten, die uns etwa 10 min. vor Abflug zum Flughafen brachte. Metzger konnten wir nur noch das Bier in die Hand drücken und durch die Abfertigung in die volle Maschine zu unseren Plätzen rennen. Geschafft! Wenn das schiefgegangen wäre....

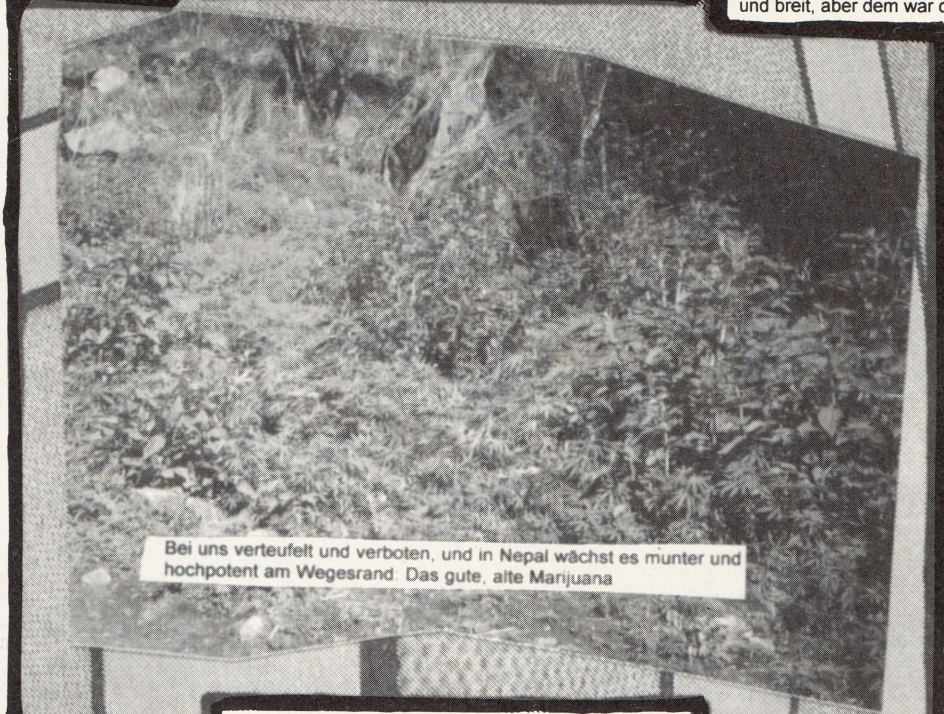
Der Flug ging über Bangladesh, wo wir etliche Stunden im Terminal verbringen mußten, bis uns eine kleine Fokker über das Gebirge mit spektakulärem Landeanflug nach Kathmandu brachte. Dort war erstmal elender (Wir waren übermüdet und bedröhnt vom Zackenlutschen) Papierscheiß zu erledigen, bis wir mit Visum im Paß und Gepäck auf dem Rücken Taxifahrern in die Hände fielen, die uns mit ihren aggressiven Hotelangeboten beinahe den letzten Nerv raubten. Glücklicherweise wußten wir genau, wo wir hinwollten: Ich war vor 7 Jahren bereits einmal in dieser märchenhaften Stadt gewesen und hatte die G.C.-Lodge in der Freak-Street entdeckt, eine etwas heruntergekommene, sehr preiswerte Unterkunft in einem Viertel, das einmal bessere Tage erlebt hat, nun aber einen etwas schlechten Ruf genießt, was uns aber nur recht sein konnte, weil wir nicht auf Touristenhochburgen (wie den Stadtteil Tamel) stehen. Die G.C.-Lodge gab`s noch, wir waren aber ihre allerletzten Gäste, weil der Laden kurz darauf dichtgemacht wurde. Angeblich gäbe es keine Touristen mehr in der Stadt - was natürlich Quatsch ist - aber die Unterkunft rentiert sich nach über 20 Jahren nicht mehr. Schade.

Etwa eine Woche lang verliefen wir uns in der Stadt, dann besorgten wir uns ein sog. Trekking-Permit für die Annapurna-Region und fuhren mit einem geländefähigen Minibus nach Besi Sahar.

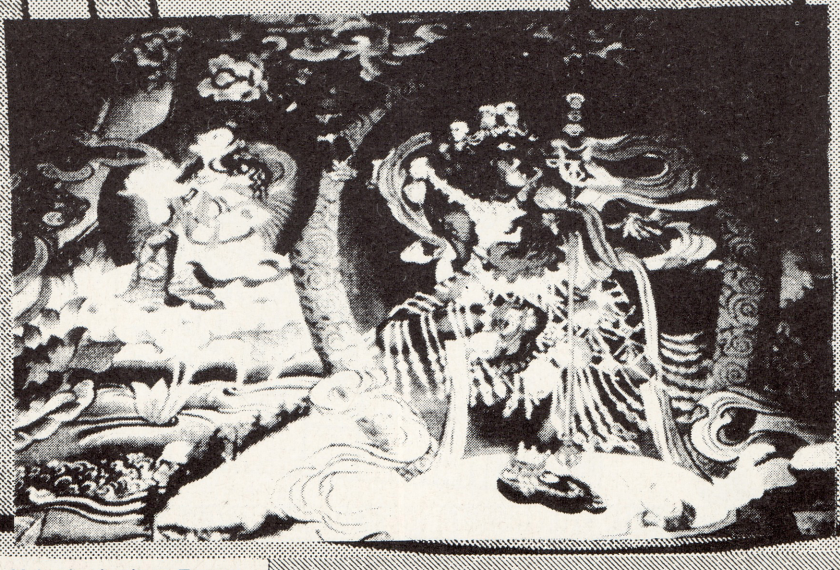
Diese 12-stündige Fahrt werde ich niemals vergessen, die Straße war "jeepable", was soviel wie Schlaglöcher, Erdrutsche, gefährliche Brücken, Bäche ohne Brücken, Abgründe, etc. heißt. Die meiste Zeit über saßen wir auf unseren Rucksäcken auf dem Dachgepäckträger und krallten und stemmten uns fest, um nur nicht vom Bus zu stürzen. Man läßt Touristen nicht gerne auf dem Dach sitzen, sie sind allgemein so ungeschickt, daß im Gegensatz zu den Einheimischen immer mal wieder welche runterfallen. So streckten sich Henning auch gleich mehrere Hände entgegen, als er während der Fahrt seinen Hut von der Motorhaube retten mußte und anfing, auf der schwankenden Karre rumzuklettern. Es fing an zu regnen, aber wir blieben trotzdem sitzen, weil uns unsere reservierten Plätze in dem überfüllten Bus zu eng waren.

Die Bewohner Nepals sind ein gutes Stück kleiner als wir, die Busse, Eingänge, Betten usw. sind daher kürzer, enger, niedriger als gewohnt. Das ist besonders bei Eingängen gewöhnungsbedürftig: meistens achtet man auf die Türschwelle, um nicht zu stolpern; Dazu senkt man aber dummerweise den Blick und donnert so nicht selten volle Kanne mit dem Kopf gegen den oberen Türpfosten. Dann taumelt man zurück und liest auf demselben:" Mind your head !"

Außerdem war es obergeil, auf dem Dach rumzuschaukeln, zumal uns die Leute von den umliegenden Feldern aus bestaunten, vor allem viele Kinder, die dort für den Straßenbau Steine klopfen. Wir dachten schon, wir seien die einzigen Touristen weit und breit, aber dem war dann doch nicht so.


Bei uns verteufelt und verboten, und in Nepal wächst es munter und hochpotent am Wegesrand. Das gute, alte Marijuana

Von Besi Sahar aus begann unsere Wanderung (sog. Trekking) rund um das 8091 m hohe Annapurna - Massiv, für die wir uns über einen Monat Zeit genommen hatten. Besi Sahar liegt auf einer Höhe von 800 m, unser Weg führte über Bahundanda (1398 m), Chamje, Tal, Thonche (1881 m), Chame (2600 m), Pisang (3000 m), Manang (3500 m), Churi Lattar (4100 m) ins Hochgebirge über den Thorong La (ein Pass auf 5416 m, der uns echt fertig gemacht hat: wir haben uns höhenkrank und dehydriert rüberge-schleppt, der Weg zog sich wahnsinnig in die Länge. Immer wieder glaubten wir, den höchsten Punkt vor Augen zu haben - und wenn wir ihn erreicht hatten, sahen wir, daß das noch längst nicht alles war und glaubten, jetzt aber den Pass zu sehen, was sich dann wiederum als Trugschluß erwies. Das wiederholte sich mehrmals, die dünne Luft machte sich bös` bemerkbar, wir kamen nicht einmal mehr zum Rauchen, und das will schon was heißen, wir waren ganz schön am Ende.) Dann ging es endlich wieder hinab, hinunter nach Muktinath, einem Pilgerort auf 3810 m, Kagbeni (2807 m), Jompsom, Tukuche, Ghasa (2085 m), Suke Bagar und Tatopani (2000 m), wo es heiße Schwefel-quellen gibt. Irgendwo zwischen Jompsom und Tatopani fing es an zu regnen. Ich trug eine dicke Wollmütze, die das Wasser etwa 1/2 Std. abhielt und dann in den Kragen tropfte. Schön blöd. Unsere Stimmung wurde etwas lau, aber doch nicht allzusehr, hatten wir doch endlich wieder unsere Lieblingspflänzchen am Wegesrand entdeckt. Seit dem Pass hatten wir noch keine gesehen, obwohl wir einen ganz guten Blick für sie haben. Auf diese hübschen Vorboten konnten wir uns immer verlassen, sie haben uns die ganze Zeit über nie belogen. Ihre Botschaft lautet schlicht: Nun gibt es wieder jede Menge Rauch-Angebote in einigen der kleinen Hütten und Häuser, an denen wir vorbeistolpern. Umgekehrt wurde es in Gegenden, in denen unsere kleinen Freunde (es war ja erst Frühling, im Herbst werden sie gewaltig groß sein und wahrscheinlich ein phantastisches Aroma verbreiten - allerdings ist dann Hauptsaison und es sind entsprechend mehr Touristen im Land) nicht hier und da z.T. flächendeckend in Erscheinung treten, ein hartes Stück Arbeit mit zweifelhaftem Erfolg, wenn wir uns zu einem Stück Rauch durchzufragen versuchten. So zB. in Jompson, wo wir in einer Kammer, 29 Jahre und einige Tage von Jimi Hendrix entfernt, übernachteten, weil wir uns von seiner Anwesenheit zu unrecht eine gute Connection versprachen. Am nächsten Tag muß das ganze Dorf gewußt haben, was wir wollten - eieiei. Ich glaube, unser Kraut wird in den Bergregionen nirgends angebaut, es wächst wild, der gesamte Himalaya ist voll davon, je nach Höhenlage.


Malereien in einem Tempel

Es gibt in Jompson einen kleinen Tempel, bei dem wir schließlich schüchtern anfragten, weil wir erfahren hatten, daß dort einige Sadhus seien. Sadhus sind heilige Männer, indische Wandermönche, die einzigen, die wirklich rauchen *dürfen*. Sagen sie jedenfalls. "I am a regular smoker !" haben wir oft von ihnen gehört. Neben diesem Tempel gab es eine kleine Hütte, aus der es ununterbrochen hustete. Drei Sadhus saßen darin um ein kleines stark qualmendes Feuer auf dem Boden und luden uns zum qualmen ein. Wir revanchierten uns mit Kleinigkeiten wie Feuerzeug o.ä. und tapsten mit tränenden Augen durch das stockdunkle Kaff ins Bett. Jimi hat in unserer Unterkunft eine Nachricht an der Wand hinterlassen, die bis heute nicht übertüncht wurde:

If I don`t see you in this world,
I´ll see you in the next one. Don`t be late!
JIMI HENDRIX Oct.`67

Das hat uns gefallen.

Der Weg wurde allmählich matschig, meine Mütze war durch und der Regen nahm zu, als uns ein (un)heiliger Mann entgegenkam, der uns regelrecht anschrie, daß er ein heiliger Mann sei und was rauchen wolle. Wir hatten mittlerweile Erfahrungen in Sachen Geschenkeaustausch mit Heiligen gesammelt und brachen dem Guten von unserem Guten ein Stück ab. Der schrie uns an, daß er zum Rauchen Tee trinken müsse und daher ein paar Rupien bräuchte. Also machten wir noch etwas Geld locker. Der Regen wurde echt heavy, wir wollten langsam weiter.

Jetzt ging es aber erst richtig los: Wir hätten ihn so reich beschenkt, daß er uns jetzt seinerseits etwas schenken müsse. Als Geschenk wolle er uns etwas vorführen. Diese Show sei seine Profession, sein einziger Lebensunterhalt. Er wolle uns zeigen, wie er einen Felsbrocken hochhebt - mit seinem Penis ! Normalerweise würde er dafür den Touristen in Kathmandu vier Dollar pro Nase abknüpfen. Wir fingen an zu lamentieren, daß er den Scheiß lassen solle, das sei doch nicht nötig usw. Nix zu machen, wir mußten uns sein Geschenk reinziehen. Erstmal hat der "Heilige", der eine ordentliche Fahne hatte, ein kleines Mäuerchen eingerissen, um sich zwei schwere Brocken in einem Tuch zurechtzulegen, das er zuknotete. Es begann zu hageln, der verdammt steile Pfad wurde zu einem matschigen Rinnsal. Wir sollten Fotos machen, also brachte ich die Kamera in Anschlag und mußte hinsehen, wie er leicht in die Hocke ging, seine dicke Nudel unter dem Knoten durchzog, festhielt und - die Brocken aus dem Tuch kullerten. Nach drei weiteren Versuchen hat's dann endlich geklappt und wir verabschiedeten uns herzlich. Etwas beschämt waren wir schon, weil wir scheele Blicke von den Leuten ernteten, die trotz des extremen Wetters unterwegs waren. Bei Tatopani habe ich die Kamera verloost, der Film war drin, das Foto ist also weg. Aber wir wollten es ja eh nicht. Henning hat jetzt in einem Geo-Heft unseren Freund entdeckt, wie er in Kathmandu seinem Job nachgeht - ein berühmter Mann scheinbar.

Von Tatopani gingen wir weiter nach Chitre und von dort aus zum Mittelpunkt unserer Umrundung: dem Annapurna Base Camp auf 4098 m, wo man die Gipfel des Annapurna und des Machapuchre (6993 m) zum Greifen nahe sieht. An dieser Stelle stand ich bereits vor 7 Jahren einmal, damals habe ich von Pokhara aus eine 10-tägige Tour dorthin unternommen, die mich völlig begeistert hat. Leider erfreut sich eben dieser Kurztrip immer größerer Beliebtheit, er dürfte direkt hinter dem Everest-Trek kommen (Just follow the toiletpaper and you`ll find the Everest !). Wir haben ein paar wirklich sympathische, echt korrekte Leute kennengelernt, aber es gab natürlich auf einmal auch jede Menge Dreiwochentouries, einzeln und in Gruppen, die einem Menschenschlag angehören, der in vielen von uns eben dieses Bedürfnis nach langausgedehnten Trips raus aus der 1.Welt weckt.

Spaß macht es, expeditionsmäßig ausge-rüstete Touristengruppen mit vielen Trägern locker zu überholen, sich dann ein hübsches Plätzchen zu suchen, um einige fette Chillums zu rauchen. Wenn die Gruppe dann vorbeikommt, entdecken einen meist nur die Träger; die gepäckfreien Touristen staksen mit ihren zwei Skistöcken unbeholfen durch die Gegend und starren angestrengt auf den Weg vor sich, um nicht auf`s Maul zu fallen. Das Highlight war eine Frau, die es geschafft hat, ihre Stöcke so vor sich überkreuz in den Boden zu stecken, daß sie direkt drübergefallen ist. Nach dem Rauch überholt man die erstaunte Gruppe wieder, sucht sich ein feines Plätzchen, ... usw. Solche Faxen konnten wir uns natürlich nicht von Anfang an erlauben, aber nach einigen Wochen und vor allem nach dem Thorong La waren wir entsprechend im Training, in jeder Hinsicht.

Wer entdeckt die beiden schuftenden Träger ?

Außerdem wurde unsere Zeit knapp, und so rannten wir innerhalb von zwei Tagen nach Birethanti (1000 m), wo es wieder eine Straße gibt. Hier warteten wir lange vergeblich auf einen Bus und nahmen nach einer etwas provisorischen Nacht ein Taxi nach Pokhara, einem sehr schön gelegenen Städtchen mit Flugplatz an einem großem See gelegen mit unzähligen Restaurants, Shops, Saftständen usw. Hier ließ ich meine (wohl etwas zu billigen) Schuhe renovieren, wir ließen uns massieren, haben uns vollgefressen und ausgiebig Bier gesoffen, auf dem See gepaddelt - halt nur noch relaxed und konsumiert nach diesen zwar obergeilen, aber teilweise anstrengenden und enthaltsamen (was Essensauswahl und Bier angeht) fünf Wochen. Hart getroffen hat uns hier der Verkehrslärm, wir hatten außer in der Nähe von Jomson, wo ein Flugplatz ist, keinerlei Motorengeräusche, Hupen, Abgase zu ertragen und waren daher ziemlich sensibel (oder einfach nur normalisiert).

Drei gutgelaunte (THC rules OK) Sadhus.

Auch in den Bergen gab es Bier, aber damit ist das so eine Sache. Bier ist dort unverschämter Luxus.

Es gibt keine Straßen, alles was dort oben nicht wächst, also auch jeder Schoppen, den man sich in höheren Regionen gönnt, hat einen tage- wenn nicht gar wochenlangen Weg auf dem Rücken eines Trägers hinter sich und kostet daher verhältnismäßig viel. So ein paar Kartons mit 0,7 l Flaschen Tuborg (wherever you are, genauso wie Coke oder Nestle, wir fanden aber das nepalesische "Brewed under German collaboration" Starbeer besser) wiegen eine Menge - man kann`s nicht einfach wie Heiko in der Batsche machen und sein Bier mitbringen; außerdem ist Müllvermeiden angesagt, weil es im Himalya schlicht und einfach kein Müllentsorgungssystem gibt. Was man dort läßt, das bleibt dort, wenn`s nicht verrottet oder wenigstens brennbar ist, sogar für immer. Die Träger schleppen für die kleinen Unterkünfte mit ihren Stirngurten bis zu 100 kg Gewicht auf den teilweise sehr schwierigen Wegen. Kinder tragen natürlich entsprechend weniger. Meist laufen sie in Plastiklatschen, einige tragen auch halbhohe Gummistiefel, natürlich barfuß. Ich habe einmal so eine Ladung aus Bier, Mehlsäcken etc. angehoben, beim dritten Versuch konnte ich zwar damit stehen, aber sonst ging nix mehr. Der Tageslohn mag so zwischen 5.- und 10.- DM liegen und die Lebenserwartung ist wohl nicht gerade umwerfend. Ich kann mir kaum einen anstrengenderen Job vorstellen. Wir waren ja schon ein bißchen stolz auf uns, daß wir unsere gerade mal zwischen 10 und 15 kg schweren Rucksäcke selbst trugen, anstatt wie viele andere einen Träger anzuheuern. Mit der Moral ist das nicht so ganz einfach: Böse Ausbeutung durch brutale Jobs oder Unterstützung der Ökonomie des Landes... Wenn man mehr zahlen würde als üblich, brächte man die Relationen durcheinander, etc. Wir haben uns irgendwann einfach auf den Standpunkt zurückgezogen, daß wir unser Gepäck aus purem Männlichkeitswahn selber schleppten und daß ein Bier, das das 10-fache einer Übernachtung kostet, einfach zu teuer ist; damit war dieses Thema für uns im großen und ganzen erledigt.

Ich bin bereits die Hälfte meines Lebens aktiver Kampfraucher und Sportgegner, Henning war gelinde gesagt auch nicht gerade bei guter Kondition, als wir uns zu dem Annapurna-Rundgang entschlossen, nur mit Klamotten, Schlafsack und Karte, ohne Träger und ohne Führer. Wir haben es gemütlich angehen lassen und merkten dann irgendwann, daß wir topfit wurden, wir konnten rauchen und laufen wie blöd, als hätten wir unser Lebtag nix anderes gemacht. Diese gewaltigen, riesigen Berge haben eine starke Wirkung - sie rufen ganz ehrfürchtige, erhabene Gefühle hervor, es ist sogar für so Zivilisationsgeschädigte wie uns nachvollziehbar, warum sie dort als heilige Throne der Götter verehrt werden. Eine unbeschreiblich schöne Landschaft ist das.

Nach einigen Tagen in Pokhara fuhren wir mit dem Bus nach Kathmandu, besorgten uns dort ein 10-tägiges Trekking-Permit für die Lang Tang - Region, ein Busticket dorthin und zischten (13 Stunden im Schnecken-tempo) weiter. Dort liefen wir noch ein letztes Mal durch`s Gebirge, kamen nah an die Grenze zu Tibet (is not China) und mußten dann leider wegen Erkältung und Durchfall darauf verzichten, an den Goisankund-Seen vorbei nach Kathmandu zu laufen; statt-dessen taten wir uns diesen Bustrip ein zweites mal an. In Kathmandu hatten wir einige Tage für das übliche Relaxen, Souveniers und Abschiedsgedanken, dann waren unsere zwei Monate in Nepal aus und vorbei: Der Heimflug stand an. Wir haben noch gewitzelt, daß wir als einzige aus der ganzen Maschine gefilzt werden, aber genauso kam es auch; Nieselregen, Kälte, Uniformen, 3/4 Stunde Filzerei, Neonlicht, wütendes Gerangel auf der Autobahn mit einem Benz neben uns, graue und schlaffe Gesichter....die Seele kam nicht so schnell nach, sie war noch in Asien.

llo

KONZERTMÜLL

SPLITTER. UNSANE. NEUROSIS

(MTW / Offenbach und Schwimmbadclub / Heidelberg)

NEUROSIS sind Götter live. Ich kenne keine weitere Band dieser Erde, die es schafft, soviel Intensität auf der Bühne umzusetzen. Aus diesem Grunde freute ich mich schon länger auf die anstehende Tour, von der ich auch einige Dates besuchte; berichten werde ich Euch aber nur von den Gigs in den beiden obigen Läden, da ich hier, äh, am nüchternsten war und mir das Ganze am stärksten und eindrucksvollsten in Erinnerung ist. Der Gig in Heidelberg sollte am 5.Juni dieses Jahres stattfinden, und voller Vorfreude verfrachtete ich meinen abgeschlafften Körper, der seit vielen Jahren keinen Sport mehr erlebt hat (außer, äh,.) in meinen abgewrackten Opel Kadett, der seit vielen Jahren keine Wäsche mehr sah. Diese Randbeschreibungen haben zwar nun überhaupt nichts mit der Sache zu tun, ebenso wie dieser Erklärungsversuch, aber ich hatte einfach Lust sie zu bringen. OK, go on, baby... In Heidelberg angekommen traf ich auf einen von einem einzigen lächerlichen Sixpack bereits volltrunkenen Assi (Freakshow-Fanzine), mit dem ich gedachte, gemeinsam ein Interview mit den düsteren Neurosenkönigen zu führen. Ich hoffte eigentlich mangels Zeit, Assi hätte sich ein wenig auf das Interview vorbereitet, dummerweise hatte dieser allerdings das selbe von mir erwartet; so beschlossen wir notgedrungen, ein ganz spontanes Gespräch mit der Band zu führen. Nachdem dies in die Tat umgesetzt worden war, konnte der legere Teil des Abends, sprich die Live-Darbietung dreier recht kranker Gruppen beginnen... Den Auftakt machten SPLITTER aus Bremen, die das Publikum mit ihrem Party Diktator-mäßigen Frickel-Hardcore überhaupt nicht tangierten. Schade für die Band, denn eigentlich waren sie nicht schlecht. Ich hatte aber ohnehin die meiste Zeit damit verbracht, vor der Tür mit Franta, einem netten tschechischen Freak, zu plaudern und ohne Sinn und Verstand dem Suff zu frönen. Dabei fiel mir auf, daß erstaunlich unterschiedliches Volk auf dem Konzert anwesend war, von Punks, kleinen Hardcorebubis und einigen derben Freaks bis hin zum Deathmetaller oder Skinhead. Bei den ersten Klängen von UNSANE war ich wieder im Konzertsaal, und sie waren gewohnt fett und druckvoll, was diesmal auch das Publikum zu huldigen wußte. Doch selbst UNSANE interessierten mich an diesem Abend nur sekundär, zumal ich sie schon einige Male gesehen hatte; ich war gespannt auf NEUROSIS. Irgendwann war es dann soweit, und die Reise in eine andere Dimension konnte seinen Lauf nehmen... Mit dem Titeltrack ihres neuen Albums „Through silver in blood“ ging es los; wie gehabt drei Drums (das komplette Drumkit hinten an der Bühne und zwei weitere Teile links und rechts vorne), da neben einem Nur-Schlagzeuger die Herren Steve und Scott ab und an die Gitarren aus der Hand legen und vorne mitdrummen; daß das immer wieder brachial und sehr spirituell kommt, wenn total exakt auf drei verschiedene Drums gedroschen wird, dürfte einleuchten. Die Leinwand hinter der Bühne, auf der dazu schräge und bittere Visionen einer kranken, dämonischen Welt geworfen werden, tut ihr übriges. Irgendwann hörten Scott und Steve auf zu drummen, nahmen ihre Sechssaiter zur Hand, und das absolute Gitarrenbrett in Kombination mit dem nur auf Moll gestimmten Keyboard und beängstigenden Samples setzte ein. In der folgenden Stunde brachten die Amerikaner mit ihrem Material, hauptsächlich des neuen Longplayers, aber auch Stücken der „Souls at zero“ und „Enemy of the sun“-Alben, das Publikum dazu, mit weit aufgerissenen Augen und Mündern dazustehen und überwältigt angesichts dieser puren Energie zu sein. Daß sie selbst dabei wieder völlig in ihrer Musik aufgingen und abfuhren wie Hölle, ist bei ihnen ja schon fast Standard. Sie hatten es wieder mal geschafft, auch mich alten Konzerthasen absolut zu beeindrucken, und mit einer schweren Psychose, äh, einem zufriedenen Gefühl fuhr ich nach Hause.

Der Gig in Offenbach fand fünf Tage später, am 10. Juni statt. Als ich nach Ewigkeiten des Suchens endlich das verfickte MTW gefunden und mir einen Parkplatz gesichert hatte, war ich etwas enntäuscht beim Anblick des Publikums; statt der Punks und Freaks waren hier hauptsächlich Bubis und Metaller (was wollen die bei NEUROSIS ?) zugegen. So war ich froh, mit Zita und nicht allein gekommen zu sein und wenigstens noch oben bereits erwähnten Kult-Tschechen Franta zu treffen, der es sich auch nicht nehmen gelassen hatte, seine 44 Jahre alten Knochen trampenderweise ins ca. von ihm aus 90 km entfernte Offenbach zu bugsieren. Vorband war diesmal nicht SPLITTER, sondern FETISH 69; die waren für einen Teil der Leute recht gut, da energievoll und abseits des üblichen, einem anderen Teil waren sie zu posig. Ich bekam wenig von deren Gig mit, mein Eindruck schwankte bei dem Gesehenen aber zwischen beiden Ansichten. UNSANE waren wieder, wie immer, fett, noisy und brachial, und NEUROSIS wiederum noch drei Spuren besser - wenn auch der Gig im Schwimmbadclub mit Abstand der bessere war von der Atmosphäre und dem Publikum her. **(Heiko)**

BADFISH / HERBST IN PEKING

(Campus der FHTÖ / Berlin)

Irgendwo in meinem Viertel las ich auf einem Plakat, daß HERBST IN PEKING & Support in eben diesem Viertel spielen sollten, und zwar keine 5 min Fußweg von meiner Wohnung in einem 18-stöckigem Plattenbau entfernt. Es ist selten, daß eine gute Band (dachte ich) in meiner Umgebung zum Tanze aufspielt. Das ganze sollte an einem mir bestens bekannten Ort stattfinden, nämlich auf dem Campus eines Fachhochschulgeländes, auf dem einige größere Bauwerke rumstehen. Da wären ein Altbau-Schulgebäude, eine Altbau-Mensa mit angebautem Neubau-Verwaltungstrakt und nicht zuletzt ein altes, halb abgebranntes, kleines Kohlewerk (!), in dem vor über 10 Jahren wirklich einmal Kohle für die Uni gefördert & verheizt wurde - mitten in Berlin ! Vor einem halben Jahr trieb ich mich mit Freunden oft hier rum, denn dieses abgefackelte Etwas war schon immer für einen Steinwurf (die Glasscheiben waren noch erhalten !) gut. Die Bühne des anstehenden Konzerts wurde zwischen der Mensa und dem Verwaltungstrakt errichtet. Soviel zum Ort des Verbrechens.

Jan und meine Wenigkeit verschafften uns kurzerhand freien Eintritt, indem wir über einen der unzähligen Zäune stiegen. Da noch niemand spielte, zogen wir uns zum geliebtem Kohlewerk zurück, um uns an den eben geleerten Bierdosen mit meiner Angler-Futterschleuder-Zwille warmzuschießen. Nach ´ner viertel Stunde oder so begann die 1. Band, an deren Namen ich mich beim besten Willen nicht mehr erinnern kann, ihren Auftritt. Da wir Musik mit Akkustik-Gitarren & Keyboard Scheiße finden, zogen wir uns erneut zum verkohlten Werk zurück, um uns an den übriggebliebenen Glasscheiben für diese "Musik" zu rächen. Die Band sorgte unbewußt dafür, daß nicht gleich jeder merkte, was wir trieben.

Langsam wurde es dunkel, und BADFISH, die gerade angefangen hatten, sorgten mit ihrer tekknoartigen Scheißmusik der übelsten Sorte dafür, daß mir mein halbverdautes Abendessen, nachdem es Magen und Speiseröhre hinter sich gelassen hatte, aus den Mundwinkeln quoll. Als Abendmahl gab es übrigens Kartoffeleintopf. Lecker!

Tja, was soll ich Euch sagen, Kinder? Jan und ich rannten schnellstens zum Kohlewerk, als wären hunderte Pitbull-Terrier hinter uns her, die denken, daß unsere Eier aus PedigreePal oder sowat sind. Dort blieben wir erstmal, doch wie Heiko schon schrieb (SM #5-Badfish-Review) fräst sich dieser Sound unweigerlich ins Gehirn, so daß wir noch weiter weghetzten, um hinter einem nahegelegenem Eisenbahnschienenwall (außerhalb des Geländes) Schutz zu suchen. Doch zwecklos, die Musik war einfach zu laut: Jan fragte mich andauernd "Warum schießt denn niemand?", und ich fragte mich, wie Heiko danach tanzen kann (SM #5-Badfish-Review) ??? Nach einer qualvollen halben Stunde sahen die 2 kranken Badfish-Macher ein, daß sie hier niemand haben will, und um 11 Uhr standen endlich die H.I.Pekinger auffe Bühne. Doch als wir merkten, daß einer von Badfish bei H.I.P. singt, suchten wir - während der Sänger irgendso´n Stuß von wegen Bibel & blabla erzählte - ohne lange zu zögern das Weite und waren froh, daß wir für diesen Abend nicht 3 DM (offizieler Obolus) zahlen brauchten. Das wär ja noch schöner! **(Mark)**

EUROSCHÄK / TERRORGRUPPE

(Drugstore / Berlin)

Terrorgruppe für lau im Drugstore. Dat is ja wohl Pflicht für jeden Berliner Punkrocker, der noch ein letztes Fünkchen Punker-Ehre besitzt. Also bewegte man seinen kleinen Arsch schnellstens in Richtung Neukölln, man will ja pünktlich sein. Und eben diese Pünktlichkeit beschert einem immer wieder stundenlanges Warten und Langeweile. So auch diesmal. Aber es hatte sich gelohnt. Um zehn Uhr stürmten EUROSCHÄK die Bühne und begannen tobend ihren Gig. Mit Stücken wie „Soldat“, „Das Brennen“ , „Böse Kinder“, „Liebesakt“ etc. versuchten sie, den Pöbel zum Tanzen zu animieren; aber nicht viele begannen rumzuspringen, obwohl das Trio eigentlich voll der Hammer war. Vor allem der fette Sänger, der geil am rumhüpfen war. Nach ca. ner halben bis dreiviertel Stunde hörten die drei auf und es war Pause. Genug Zeit für mich, mir das kunterbunte Publikum anzusehen. Das war schon ´ne ziemlich große Mischung aus Punks, Epis, St. Pauli-Fans (und das in Berlin!), Zecken, einigen HClern, Grungern, noch mehr Zecken & Holzböcken, Skinhääds, Stinos & Kiddis (wobei der eine ja ganz cool war mit seinem selbstgemachten Total Chaos-Shirt & ebenfalls selbstgefertigten Badges: sowat is PUnKRoCk!).

Die Kreuzberger Terroristen fingen gegen halb zwölf an, dem anwesendem Gesox ihre Punkrockkracher in deren geschädigte Gehörgänge zu ballern. Eines der ersten Lieder war selbstverständlich „Die Gesellschaft ist schuld ...“ . Die Stimmung war sofort auf dem Siedepunkt (Scheiß-Redewendung). Die Aufforderung von Archi MC Motherfucker, "Bevor ihr Euch verkloppt, spuckt uns an!", wurde natürlich prompt und gern erfüllt. Viele pogten was das Fleisch hielt, so daß der Schweiß in Strömen floss (noch so´ne Scheiß-Redewendung). Mich konnte an diesem Abend aber keiner (nicht mal der Skinhead mit Brille, der mir fast die Eier wundquatschte und den ich jetzt grüße) zu einem Tänzchen überreden, zu groß waren die Schmerzen der Wunden der vorwöchigen Pogo-Hauerei. Von den Punkers um Johnny Bottrop bekamen wir dann noch „1977“, „Keine Airbags für die CSU“ und „Nazis im Haus“ (á propos: die Bullen lauerten die ganze Zeit einen Block weiter!) mit, bevor wir die Drugerie verlassen mußten, um unsere U-Bahn noch pünktlich zu kriegen, welche wir natürlich trotzdem verpassten. So verbrachte ich die halbe Nacht damit, nur wegen einer dämlichen BVG (BerlinerVerkehrsBetriebe)-Fahrplanänderung nach Hause zu wanken. **(Mark)**

THE OBLIVIANS

(Ostclub / Frankfurt)

Eigentlich war ich immer der Meinung gewesen, mich in der stinkenden Drogen- und Bankenmetropole am Main recht gut auszukennen; als mir allerdings Stephan von CRYPT-Records telefonisch freien Eintritt für ein Konzert im Ostclub versprach, mußte ich passen. Ostclub ? Nie gehört. Aber die OBLIVIANS sind jede Suche wert, denn ihr puristischer, trashiger Rock´n Roll tritt auf den Alben Arsch ohne Ende. Kalle und ich hatten vier Sixpacks Billigpisse und gute Laune geladen, beste Voraussetzungen also für einen netten Abend. Als wir viel zu früh in Frankfurt ankamen (der Gig sollte erst um 22 Uhr beginnen) und in der Annahme waren, den Ostclub sicherlich in spätestens einer halben Stunde zu finden, wollte die Zeit (es war erst 20 Uhr) sinnvoll totgeschlagen werden. Als wir beratschlagten, welchen Zeitvertreib wir am besten wählen sollten, kam uns eine neue, innovative Idee: Wie wäre es mit saufen ? So fuhren wir ins Cafe Exzess, das allerdings zu hatte; danach gedachten wir, in die Intim-Bar zu gondeln (einem Punkrockladen mitten im Puffgebiet; während drinnen der Bodensatz der Gesellschaft feierte, ich oft genug mittendrin, kamen so ca. alle 2 min aufgrund des Namens und der Örtlichkeit irgendwelche vor Geilheit sabbernden Freier zur Tür rein; kaum sahen sie, daß es hier nichts zum ficken gibt, trollten sie sich schleunigst wieder). Doch dieser nette Club hatte laut Nachfrage endgültig seine Pforten geschlossen. Nun ja, dachten wir uns, wenn wir schon im Puffgebiet sind, machen wir eben einen kleinen Streifzug durch zwei, drei Bars, einmal Straßenstrich und zurück. Just for fun versteht sich und ohne tiefere Absichten, es galt schließlich, die Zeit zu vertrödeln. Nachdem wir ungefähr 250x verneinen mußten, ob wir denn Drogen kaufen wollen, und Kalle sich an genügend Titten sattgesehen hatte, trieb es uns auf die Suche nach der Hanauer Straße, in der sich der Ostclub befinden sollte. Doch Schreck: Wir hatten bereits 22.15 Uhr, das Konzert war schon im Gange ! Müßig zu erwähnen, daß wir statt der geplanten halben Stunde über eine Stunde brauchten, bis wir den winzigen, Wohnzimmergroßen Schuppen fanden. Ich hatte langsam Kopfschmerzen, die auch nicht besser wurden, als ich am Eingang erfuhr, daß niemand von CRYPT angerufen habe und wir demzufolge nicht auf der Gästeliste standen. Da der Obulus mit 6 DM aber vertretbar war (naja, immerhin ein Kondom und ´ne Schachtel Kippen), zahlten wir notgedrungen.

Die OBLIVIANS waren voll zu Gange, und aufgrund der Größe des Ladens war alles schweinelaut, da sind MOTÖRHEAD einen Scheißdreck dagegen. Mir platzten fast die Ohren ab, das war wirklich übertrieben. Der Gig an sich, von dem wir immerhin noch gut 40 min. mitbekamen, war ziemlich durchwachsen; die Songs an sich waren voller Energie, rotzig und geil, aber in dem Laden war einfach nichts los von der Stimmung her, und auch die Band riß sich auf der 4 qm-Ecke, auf der sie stand (sollte ´ne Bühne sein) nicht unnötig den Arsch auf. Bei Hits wie „Guitar Shop Asshole“ wippten ein paar ganz mutige Zuschauer aber zumindest mal mit dem Fuß. Fazit des Gigs: Zu laut, zu wenig Engagement der Band, zu wenig Stimmung, aber geniale Songs.

Nach der Show schleiften Kalle und ich noch den unter Fieber leidenden Jack Oblivian ins Auto und führten ein ausführliches Interview, das Ihr im nächsten SM bestaunen dürft. Bevor wir den Heimflug, äh, die Heimfahrt antraten, wollte Jack noch wissen, was denn „Sondermüll“ bedeute; da mir das englische Äquivalent nicht einfiel, laberte ich trunken etwas von „kind of dirty trash, scum..“ (was natürlich falsch ist). Daraufhin klopft sich Jack erfreut auf die Schenkel, greift sich an den Sack und ruft:“ Fuck...Fuck, that´s great. I like dirty trash, and I love scum“. Na denn... **(Heiko)**

LOST LYRICS

(Schokoladen / Berlin)

Was kann man besseres machen, als an einem langweiligen Samstag-Abend in ein Konzert zu gehen (?), dachten wir (Jan & ich) uns und machten uns auf den Weg zu einer der (mindestens) 5 Punkrockkapellen, die an jenem Abend irgendwo in Berlin spielen sollten. Nach langer Diskussion auf der U-Bahn-Reise zum Stadtzentrum entschied man sich für die LOST LYRICS, welche man bis dahin nur von diversen Samplern kannte. Stattfinden sollte das Konzi im Schokoladen in Mitte (Ost-Berliner Stadtbezirk), dessen Konzert"saal" so groß wie dat Neubau-Wohnzimmer meiner Ältern ist. Der Eintrittspreis von 5 DM für eine Band war okay & dazu noch sehr billig am Preis. Um 21 Uhr 30 war dort allerdings noch nicht so viel los, also haben wir drinnen so fast ´ne Stunde rumgegammelt, bis wir schimmelten (ha, ha). Danach betrat das Trio die Bühne und fing den grandiosen Auftritt mit „Haifischbaby“, dem ersten Stück ihrer neuen LP, an. The Lost Lyrics machen genialen Melodic Punkrock, aber auch gute Musik (*Äh ? Heiko)*. Es gelingt ihnen, ohne politische Parolen deutlich zu machen, wo sie stehen, nämlich auf der Bühne (ha, ha). Gespielt wurden haupt- sächlich Songs der neuen Scheibe, also „Alles was ich will“, „Trashgaragenland“, „Reich der Träume“, „Lucy´s neuer Weg“ (Wer kennt dat nich´?) oder „Moviestar“ (ja, genau das!) ... . Jedenfalls allet Punkrock.

Die Ansagen und Dialoge mit dem anwesenden Gesox waren teilweise auch sär lustik, genau wie dat Napalm Death-Cover.

Beinahe bepissen vor Lachen mußten wir uns, als sich ein hackedichter Skin- hääd auf die Bühne verirren tat und mit den Armen wild in der Luft rumfuchtelte. Er versuchte wohl zu tanzen. Irgendwie fand er jedoch nicht mehr den Weg von der Bühne runter und wankte nun zwischen Holger *(Sänger von Lost Lyrics, Anm. Heiko)* & Co. Etwas später fanden das wohl einige nicht mehr so lustig und riefen "Nehmt doch ma den Sachsen vonne Bühne!". Schließlich halfen ihm zwei hilfsbereite Hautköppe (oder waren es Panker Fragezeichen) vom Bühnenpodest; aber spätestens nach 5 min. war er wieder oben und tat die selbe Show abziehen tun, nicht ohne sich dabei auch noch auszuziehen. Anschließend stolperte er rückwärtz übers Schlagzeug und riß ein Hi-Hat mit zu Boden. Umfallen war er dann noch mehrere Male am sein tun, wirklich lecker. *(hey Mark, kann es sein, daß Du ein bißchen zuviel Plastic Bomb liest ? Heiko)*

Kult war auch, daß die verlorenen Verse die Lokalmatadore („Happy Weekend“, „Einer ist immer der Arsch“), die MTV-Pistols („Lonely Boy“) coverten und "A little bit longer" (nich dat ausse Werbung) zum besten gaben. Kult, Kult , allet Kult. Beim lätzten Stück gaben die Drei nochmal allet und hörten um 0 Uhr dann auch auf. Torsten rannte gleich anne Bar oder ichweißesnichtwohin. Basti kam denn nach vorne und meinte, daß er ein guter Elvis-Imitator sei, aber nich so gut Gitarre spielen könne - so sang er uns dann noch ´ne halbe Stunde oder so wat vor, von Memphis/Tennesse und all so´n Blödfug. Mit der Gitarre klappte es dann einigermassen und Lieder wie „Viva Las Vegas“ bzw. „Viva Schokoladen“ kamen gut. Sänger Holger kümmerte sich nicht drum und packte so Mötchendeising- Kram wie Autogrammkarten, Sclüsselanhänger, Shorts usw. aus, die man dann gegen Cash eintauschen konnte. So kam ich zu der „Rotzlöffel-“Pict.-LP, einem schicken Poster und ein paar Gratis-Aufklebern. Ich glaube, Basti - der Elvis für Arbeitslose - (das is jetz nich pc - ich weiß) hat 0 Uhr 30 oder so aufjehört, und der Jan & ick sind denn nach Haus. Die 5 DM haben sich auf jeden Fall gelohnt.

(Mark)

HANS SÖLLNER

(Freilichtbühne / Bad König)

Am 08. und 09. Juni spielte „uns“ Hans ein kleines Open Air im verschlafenen Nest Bad König; ich hatte mir Freikarten für beide Tage ergattert und freute mich auf mein nunmehr anstehendes drittes und viertes Söllner-Konzert. Was einen Auftritt des Bayern immer wieder zu einer netten Sache werden läßt, ist zum einen dessen Humor (er redet oft und gerne zwischen den Stücken und bringt einen immer wieder mal zum lachen), zum anderen dessen kritische Aussagen (die ebenfalls nicht nur in den Songtexten selbst, sondern vor allem zwischen den Liedern zum tragen kommen). Die Stimmung ist auf einem Söllner-Konzert zumeist sehr „peacig“, was nicht nur (aber auch) den dezenten Haschischnebel im Publikum, sondern allgemein die gelöste und entspannte Atmosphäre betrifft.

Am 08.05. kam ich recht spät auf das Gelände, und Hans war wohl schon gut eine halbe Stunde am spielen; auf den Rängen (die Freilichtbühne ist in etwa wie eine Aula aufgebaut) wurde kräftig Shiva gehuldigt, sprich die ein oder andere dicke Zigarette gerollt, während Söllner in seiner sympathischen Art und Weise seine Ansichten zum Thema Politiker, Fleischessen, Tierversuche, Natur und Zwiebelhackmaschinen (!) zum besten gab; von den dargebotenen Stücken kam wie üblich das „kleine Lied für´n Frieden“ neben diversen Hanfsongs (und hier vor allem dem „Voda“ mit seinem Marijuana-Baum...) mit am besten an; aber auch die neuen Stücke der „Grea, Göib, Roud“-CD wurden bereits gut abgefeiert; trotz allem schien mir Söllner an diesem Abend etwas lustlos zu sein, und nach dem Konzert erfuhr ich auch, daß er in der Tat „heute keinen großen Bock“ hatte.

Dies sollte sich am nächsten Tag ändern; Söllner, ständig am strahlen, war den ganzen Tag mit dem Rad durch die Landschaft gegondelt und wirkte sichtlich erfrischt und gut drauf; dieser zweite Tag war denn auch der eindeutig bessere, und die Leute deshalb umso netter gelaunt; gegen Ende des Sets schaffte es Söllner sogar, daß alle ca. 700 anwesenden Leute spontan aufstanden, jeder seinem Nebenmann die Hand gab und alle lautstark mitsangen; hui, ich kam mir vor wie ein alter Hippie und war kurzfristig peinlich berührt, aber was solls, man gewöhnt sich an alles und ganz schee wars ja doch im Endeffekt, dieses Gemeinschaftsgefühl zu erleben. Dies geschah wohlgemerkt SPONTAN, und ohne daß Hans Söllner dazu aufgefordert hätte. Tja, so was erlebt man auch nur bei dem sturen, sehr sympathischen Bayern, der nach seinem Gig noch ewig mit allen möglichen Leuten quatschte. Der Typ hat einfach wahnsinnig korrekte Ansichten, die meinen eigenen, persönlichen Gedanken zu bestimmten Themen sehr nahe kommen, und ich wünschte, es würde mehr von seiner Sorte in Germoney geben. Naja, aber solange er oft genug Konzerte in dem ein oder anderen spießigen Kuhkaff gibt und vielleicht ein paar Leute positiv beeinflußt dort, ist ja schon mal ein Stück gewonnen. Ich schnorrte mir noch schnell seine erste CD, auf der Sölllner noch Iro statt Dreads trägt, und werde diese zwei Tage in guter Erinnerung behalten ! **(Heiko)**

LAGWAGON

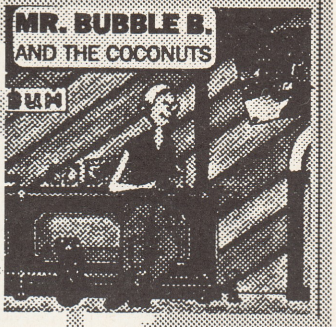
(Batschkapp / Frankfurt)

Als Vorgruppe der Amis spielte die Berliner TERORGRUPPE, da wir jedoch ihren Auftritt bis auf den letzten Song verpaßten (Scheiße über unser Haupt !) und sowieso schon ein TERRORGRUPPE-Bericht in diesem Heft ist, werde ich darüber nicht viel schreiben; außer vielleicht, daß Jacho recht schick aussah mit seiner neuen Weißhaar-Frisur, Archie in Latex gekleidet ihn aber noch übertrumpfen konnte. Nun ja, kommen wir zu LAGWAGON: Daß diese zu den besseren MelodyCore-Bands des Fat Wreck-Labels gehören, dürfte bekannt sein, und welches Publikum solche Bands ziehen, ebenfalls: Vor der Batschkapp tummelten sich ohne Ende kleine Baseball-Käppie-Träger zwischen 14 und 18; war schon ein recht seltsames Bild, wenn man sowas nicht gewöhnt ist. Ich war es jedenfalls nicht gewöhnt und erst leicht irritiert, nachdem ich einige super- dämliche Gesprächsfetzen aufgefangen hatte, sogar ernsthaft verärgert. Da konnten auch die vielen jungen, knackigen Schnecken mit den „saftigen, kleinen Spitztitten“ (Zitat meines Begleiters) nicht drüber hinwegtrösten. That sucked ! LAGWAGON fingen drin an zu spielen, aber wir beschlossen, noch ein wenig draußen sitzen zu bleiben und das ein oder andere Dosenbier planmäßig zu vernichten, wie es seine Bestimmung ist. Irgendwann, nachdem wir zwei sehr lästig um Haschisch bettelnde Teenager abgeschüttelt hatten (wie kommen die auf die hirnrissige Idee, daß wir irgendwas mit dem Teufelszeug zu tun hätten ?) gingen wir dann doch hinein in den tobenden Mob. Yo, LAGWAGON waren nicht schlecht, machten Dampf und brachten viele kleine Jungs und Mädchen zum lustigen stagediven und pogen. Sie spielten zwar hauptsächlich Sachen des „Hoss“-Albums, aber auch Songs der anderen Alben, insbesondere meines Favoriten „Duh“, kamen an die Reihe... War sicher kein Reißer, dieser Gig, aber irgendwo doch ganz nett bis auf den nervigen Crowd. **(Das Mondkalb)**

Oh, how boring! NEW STUFF ON WOLVERINE:

MR. BUBBLE B.
AND THE COCONUTS
BUM CD 22 DM

Cooler Melody Core wie NOFX verschmolzen mit Ska Elementen (MIGHTY MIGHTY BOSSTONES,etc.)



BREEDING FEAR
THE CHASE IS ON CD

Genialer New School Metal/Hardcore/ Crossover! DOWNSET meets PRONG meets SUICIDAL TENDENCIES Absolut klasse!
22 DM

THE CHASE IS ON

Pamela Anderson's favourite Records:

The Bullocks
DOUBLE OR QUIT CD

Die 2te CD der Düsseldorfer schlägt alles! Fantastischer 77 Rotzlöffel Punk mit der unvergesslichen MICKYMAUS/DICKIES Stimme! Inklusive der Hitcoverversion "Wonderwall" von OASIS und dem Ska Punk Hit "What are you hiding?" Smashing! 22 DM

PUNK CHARTBUSTERS VOL. 2

Der coolste CD Sampler unter der Sonne mit den bekanntesten Pop und Rock Hits gecovert von teuflischen Punkern!
28 Songs/Bands auf über 74 Minuten! 22 DM

AXEL SWEAT
ERECTION CD

16 mal Melodic HC like NOFX, LAG WAGON vom feinsten! 22 DM

negativ-nein

Kompromisslose Reime verschmolzen mit coolsten Hardcore!
Wer auf MEGAVIER oder SUCH A SURGE steht, kommt an dieser CD nicht vorbei! 22 DM

PSYCHOTIC YOUTH / SURF TRIO

Eine Split CD mit Pop/Surf Punk aus Schweden bzw. USA vom feinsten! Jeweils 7 Songs! Die Scheibe für den Sommer!
22 DM

15 BuLLets

Für nur 10 DM (incl.Porto!) bekommt ihr die brandneue WOLVERINE Compilation "15 BULLETS" zugeschickt! Der geniale Überblick über unsere Combos! Mit: BULLOCKS, PSYCHOTIC YOUTH, SQUARE THE CIRCLE, YETI GIRLS, WWH, MOVE ON, AXEL SWEAT, SLOPPY SECONDS, THE DAISIES, BREEDING FEAR, GERM ATTACK, NEGATIV NEIN, MR.BUBBLE B.! (zusätzlich unveröffentliche Songs als Bonus auf der CD!) Sofort bestellen!

Alle Preise zuzgl. Porto (3 DM)! Bar/Scheck an:

Im Vertrieb von SPV

WOLVERINE RECORDS Benrather Schlossufer 63 40593 Düsseldorf Fon:0211/719493 Fax:713454

DIE PLATTEN - HALDE

Sofern kein anderer Name drunter steht, auf Heiko´s Müll gewachsen

22 PISTEPIRKKO

„Zipcode"

(Strange Ways / Indigo)

Hatte ich Euch in der letzten Ausgabe noch das schrill-schräg-rockige „Kings of Hong Kong"-Album der Finnen vorgestellt, kommt jetzt schon wieder Nachschub in Form eines Remix-Albums; von „Kings of..." wurde jedoch kein einziger Track remixt, die neu bearbeiteten Titel stammen wohl alle aus früheren Phasen der bereits seit 15 Jahren existierenden finnischen Band. Von den 15 Titeln sind die meisten ebenfalls sehr abgedreht und vor allem diesmal weniger rockig, sondern mehr elektronisch. Gleich der Opener „Tired of being drunk" ist ein LSD-getränktes Ambient-Stück von fast 11 min. Länge, das schon mal die Marschroute anzeigt; „I never said", das fünfte Stück, ist wie noch einige andere eines der interessanteren Techno-Remixes. Da aber die unterschiedlichsten Leute (dürften hierzulande wohl eher weniger bekannt sein) zur Neuaufnahme älterer 22 PISTEPIRKKO-Songs berufen wurden, ist enorm viel Abwechslung auf der Scheibe, und es darf zwischen eher elektronischen Stücken auch immer wieder mal schrill gerockt werden; die Band selbst bietet auch ein neues und ein neubearbeitetes älteres Stück an. Wer musikalisch ein bißchen offener ist und bei elektronischen Elementen nicht gleich kotzen muß, findet hier ein wirklich spaßiges, interessantes Album vor, das dermaßen viele Elemente durch den Fleischwolf dreht und in verschiedensten Variationen wieder ausspuckt, daß es eine helle Freude ist. Cool !

* * * *

98 MUTE

same

(Theologian Records)

Wie reagiert ein Bandgefüge darauf, wenn Teile der Band bevorzugt rauhen Old-School-Punk, wie er zu Beginn der Achtziger populär war, spielen würden, während ein anderer Teil eher auf modernen Melody-Core steht ? 98 Mute bieten die Lösung dieser Frage: Einfach beides kombinieren. In diesem Falle eindeutig für den zeitgemäßeren Sound verantwortlich ist die Rhythmussektion. Drummer Justin Thirsk, dessen Bruder bei Pennywise agiert, prügelt flott und spritzig auf die Felle und wird von einem quirligen Bass begleitet. Diesem an Epitaph-Bands erinnernden Part steht eine Gitarre gegenüber, die selten mit mehr als zwei Akkorden verwöhnt wird und hauptsächlich den heiseren, aufmüpfigen Gesang stützt. Daß sowas kein Gegensatz sein muß, beweisen Songs wie „Wrong" oder „A.C.A.B.", die hochmelodisch, aber doch rauh und dreckig die meist sehr persönlichen Texte transportieren.

Was bei den ersten vier, fünf Liedern noch recht interessant und vielversprechend klingt, verliert aber mit jedem weiteren Song doch ziemlich an Reiz. Zu gleichförmig sind die 14 Stücke aufgebaut, was auf Dauer monoton und eintönig wirkt. Etwas mehr Ideen sowie Abwechslung, und dieses Album hätte ein wahrer Knaller werden können.

* * *

ANFALL

„Menschen sind Scheisse"

(Hass Productions / SPV)

...und diese CD leider auch, bin ich fast geneigt zu sagen. HASS fand ich ja früher mal absolut geil, aber die letzten Veröffentlichungen mit neuem Sänger waren doch ziemlich schwach. ANFALL schlagen genau in dieselbe Kerbe, was soviel bedeutet wie: 100% HASS-mäßiger, rauher Gesang, kritische, teils gute, teils klischeehafte Texte, und musikalisch einfach gespielter, aber recht melodiöser Punkrock. Von vorne bis hinten nichts neues, alles schon oft genug dagewesen. Aber wem die neueren Stücke von HASS gefallen haben, dem wird wohl auch diese Scheibe zusagen.

* (*)

ANTISEEN

„Here to ruin your groove"

(Rebel Records / SPV)

Ach, ich HASSE diese Scheiß Pappschuber bei Promos, tut mir doch bitte den Gefallen, und schickt mir die CD nochmal im Tray und mit Textblatt - danke! Der Inhalt des doofen Pappschubers ist dafür umso edler: ANTISEEN, part of the „Confederecy of scum", beehren uns mit neuem Material, das wie gewohnt dreckig und pur rockt; der Sänger klingt dabei wie der ältere Bruder von Lemmy Kilmister, ungelogen. Die Musik ist dafür nicht so schnell wie die von MOTÖRHEAD, dafür aber wiederum rauher und kranker. Daß sich die Band dem angepunkten Rock verschrieben hat, aber in erster Linie dem ROCK, nicht dem Punk, beweisen klasse dreckige Coverversionen von ALICE COOPERs „Sick Things" und dem LYNYRD SKYNYRD-Stück „Needle and the spoon". Doch, kommt wirklich durchgehend gut, diese Scheibe !

* * * *

ATROCITY

„Willenskraft"

(Massacre Records / IRS)

Man kann ATROCITY sicherlich nicht den Vorwurf machen, sie seien nicht offen und experimentierfreudig; auf vergangenen Alben gab es auch durchaus ein, zwei Songs, die recht gut waren. Das neue Album ist ebenfalls wieder ziemlich unkonventioneller Deathmetal mit vielen kleinen, technischen Spielereien, das alles in einwandfreier Produktion. Das Ganze hat nur einen Nachteil: Es gefällt mir einfach nicht, es bringt nichts rüber, langweilt mich über weite Strecken, gibt mir nichts.

* (*)

AXEL SWEAT

„Erection"

(Wolverine Records / SPV)

Die fünf Düsseldorfer mit dem appetitlichen Bandnamen ließen ja bereits auf ihrer vorangegangenen MCD „It´s alright" erkennen, daß sie ihre Instrumente beherrschen und flotten Melody-Core mit einprägsamen Refrains spielen können. Diesen Ansatz führen sie mit „Erection" konsequent fort und knüppeln sich so herrlich frisch und ungestüm durch, daß selbst LAGWAGON es nicht besser hinkriegen würden. Viele Stücke sind mit unbändigen Tempowechseln verbunden und ziemlich breakdurchtränkt, ohne dabei auf mehrstimmige Choräle und eingängige Ohrwurmmelodien zu verzichten. Ein Paradebeispiel hierfür ist der Titeltrack mit dem humorvoll-chauvinistischen Text, zu dem Fritte ein sehr passendes Cover entworfen hat. Ein anderes Beispiel ist „Friend again", dessen Gitarrenlauf sich unweigerlich in der Gehörmuschel festsetzt. Zwischen den ganzen Uptempo-Krachern hat man auch einige langsamere Stücke wie „If I were you" oder „Precious moments" eingestreut, und auch die obligatorische Coverversion eines Teenie-Chartbreakers darf natürlich nicht fehlen. Diesmal mußte „United" von Marky Mark & Prince Ital Joe dran glauben. Alles in allem ist „Erection" ein durchweg positives, erfrischendes Album geworden, das die Wartezeit auf den noch nicht eingetretenen Sommer erheblich versüßt.

* * * *

BAN JYANG

„Religious Love Hater"

(TUG Records / TIS)

Ihr letztes Album wußte schon einigermassen zu überzeugen, und auch der Nachfolger ist wieder recht interessant geworden. Diese Band versucht zumindest, etwas eigenständiges abseits von Schema F aufzuziehen, und das ist ja schon mal lobenswert. „Religious..." bietet denn auch eine Menge Abwechslung, es rockt, es grunget, es groovt, hier ein Schuß Wave, da ´nen Tacken Industrial-Feeling mit verzerrtem Gesang... Durchaus hörbar, das Ganze, und glücklicherweise in keine gängige Schublade platzierbar. Check it out !

* * * (*)

BEAUTY IN DARKNESS

Sampler

(Nuclear Blast / Eastwest)

Mit dieser Compilation wird das Ziel verfolgt, die derzeitige Annäherung von Metal und Gothic zu dokumentieren. Es befinden sich deshalb sowohl Bands aus dem Metalbereich auf dieser CD, die sich der düsteren, wavigen Atmosphäre des Gothic bedienen (als Paradebeispiel seien hier MINDROT oder AMORPHIS genannt), als auch umgekehrt Bands aus dem Gothic-Sektor, die verstärkt Härte und Gitarren benutzen (zB. LACRIMOSA). ATROCITY feat. DAS ICH demonstrieren, daß auch eine direkte Verquickung beider Stile selbständig nebeneinander möglich ist. Was mir sehr gut an diesem Sampler gefällt, ist diese düstere Grundstimmung, die allen Songs zugrundeliegt; vom Material selbst sagen mir einige Stücke überhaupt nicht zu, aber einige Songs wie bspw. das der bereits angesprochenen MINDROT sind klasse. Positiv ist auch, daß viele zuvor unveröffentlichte oder remixte Stücke eingeflossen sind. Insgesamt eine interessante Sache, die beweist, daß es auch noch eine Menge anderer (z.T. weit besserer) Alternativen zu PARADISE LOST gibt.

* * * (*)

BENNET

„Super Natural"

(Roadrunner / IRS)

Feiner, humorvoller, energiereicher Indie-Brit-Gitarren-Rock-Pop mit netten Melodien, schönen Songarrangements und vielen Uuuuhhuuuuhu-Chören; kommt wie ´ne Mischung aus Blur, Fischer Z und den Beach Boys, ab und zu noch ´nen kleinen Tacken poppige Nirvana dazu. Dieses Britpop-Ding haut mich in den meisten Fällen nicht so vom Hocker, und etwas wirklich neues im Vergleich zu Pulp, Oasis und Konsorten bieten BENNET auch nicht; trotzdem hat diese Platte Charme und gute Songs, d.h. sie muß sich keinesfalls vor eben genannten Combos verstecken, im Gegenteil: Das gefällt mir sogar z.T. wegen mehr Frische besser !

* * * *

BESSERE ZEITEN KLINGT GUT

Sampler Do-CD

(L´Age D´Ór / Rough Trade)

Jaja, die Hamburger Schule... entweder man liebt sie, oder man hasst sie. Bei mir ist es irgendwo dazwischen, und das kommt auch bei diesem Sampler wieder zutage: Während ich SCHORSCH KAMERUN ziemlich genial finde, vor allem diese schräge Camp Imperial-Version von „Die Jugend ist die schönste Zeit des Lebens", die hier auch drauf ist und mir besser als die Version auf „Warum ändern schlief" gefällt (klasse Schachtelsatz, weiter so), TOCOTRONIC ein paar altbekannte Stücke zum besten geben und ebenfalls recht OK sind, DIE STERNE mir auch gefallen und noch ein paar andere kleine (z.T. zuvor unveröffentlichte) Schätze zu entdecken sind, so fallen einige Werke auch massiv ab und hegen die von mir teilweise gewonnenen Vorurteile der Hamburger Bewegung gegenüber. So, wer diesen Satz beim ersten Mal lesen verstanden hat, ist intellektuell genug, um bspw. mit HANS PLATZGUMER und ein paar anderen mitzuhalten, die einem mal wieder überdeutlich machen, daß sie irgendwie das Abitur bestanden haben und jetzt gerne ein schräger Pophero und SPEX-Liebling wären. Ihr seht schon, es gibt Höhen und Tiefen, aber ich muß ehrlich gestehen, daß mir diese Zusammmenstellung zum überwiegenden Teil gefällt, und das will bei 40 Stücken schon etwas heißen. Noch ein wenig Namedropping gefällig ? Also gut, neben besagten Bands sind auch noch HUAH!, deren Sänger KNARF RELLÖM solo, KOLOSSALE JUGEND oder DIE REGIERUNG mit drauf. So, jetzt habt Ihr den Salat !

* * * (*)

DIE BESTEN

„Wohl ´ne Schraube locker?"

(Modern Music)

Sauber und klar produzierter Deutscher Rock, der teilweise Punk- und Metaleinschlag hat. Der Refrain wird fast immer im Chor wiederholt, was an Wirtshausstimmung erinnert. Die Texte sind größtenteils im Fun-Bereich anzusiedeln. Es gibt aber hier und da auch ein paar kritische Songs wie den punkigen Bonustrack „Halt´s Maul", der mit der deutschen Nationalhymne beginnt und musikalisch wie textlich das beste Lied des Albums ist. Mir würde das Teil besser gefallen, wenn es etwas rotziger gespielt und nicht so glasklar aufgenommen wäre. Trotzdem nicht schlecht. (Kalle)

* * *

BITTER GRIN

„Destination"

(Walzwerk Records)

Der Song „Liberty Street", der sich auf der letzten SM-CD befand, hat sich ja zu einem wahren Renner entwickelt: Ich bekam insgesamt neun Leserbriefe, in denen von der CD dieser Song speziell mit hervorgehoben wurde als besonders genial, ebenso passierte das in einigen Zines. Hier ist nun die komplette CD, deren Qualität nicht minder gut ist als besagter Song. Stücke wie „Worst Enemy" sind einfach knackiger, herrlichster, melodiöser Streetrock. Doch das Album bietet nicht nur genialen Streetrock, sondern auch die nötige Portion Abwechslung, damit keine Langeweile aufkommt; bei „Destination" darf mal ein angedubter Reggaebeat als Soundgerüst herhalten, „Blunderbus" ist schon fast als langsames, traditionelles SKA-Stück zu bezeichnen. Insgesamt eine runde, melodische Sache - rauh, aber herzlich.

* * * *

BLACK MESA

„Eerie"

(Strange Ways / Indigo)

Wieviele Trips pfeift sich dieser Lutz Caspers alias BLACK MESA eigentlich täglich rein ? Diese psychedelische, sehr sanfte und sehr verworrene Popmusik klingt jedenfalls reichlich „bewußtseinserweiternd". Ganz lässig und relaxt werden hier die eigentümlichsten Sounds, von Orgeln über Pfeifen, Slides und Piepen bis hin zu grotesken Dancebeats mit Loops, Samples, einem Schuß Ambient und Gitarren vermischt. Das Ergebnis ist ein musikalischer Chill-Out weit abseits des üblichen Fastfood-Musikgeschmacks und ergo sicher nicht jedermanns Sache; Leute mit einer Neigung zu drogengeschwängertem Avantgarde-Pop finden mit „Eerie" allerdings einen recht interessanten Leckerbissen vor.

* * *

BLITZ BABIES

„Thought Spawn"

(Onefoot Records / Semaphore)

Diese CD ist totale Scheiße !!!

Haha, nein, war nur ein Gag, um Mattes & Co. zu schocken. Nein, ehrlich, diese Scheibe gefällt mir außerordentlich gut. Warum, Heiko ? Nun, weil sie schöne, schnelle, melodische Punkrocksongs enthält. Ist das alles, Heiko ? Nein, da singt auch noch eine Frau, die eine tolle Stimme hat und dem ganzen erst den richtigen Drive gibt. Sonst noch was ? Hm.. Ja, genau, das Cover ist auch noch klasse, eigentlich das ganze Booklet, und die Produktion ist auch gelungen. Dein Fazit, Heiko ? Klasse CD, wer auf Punkrock steht sollte unbedingt mal reinhören. Amen.

* * * *

Bewertung

* Müll

** Na ja

*** Mittel

**** Gut

***** Kult

BLOWHARD

„Hornbag"

(Do It Records / EFA)

Mit BLOWHARD hat sich der Thomas Hähnel (beste Grüße an Dich und Harle) ja bekanntlich einen Leckerbissen der ganz besonderen Art an Land gezogen. Die Australier mischen Punkrock mit einer fetten Bläsersektion, und dann hat der Sänger auch noch ´ne ähnliche Stimme wie Jello Biafra - so was muß ja ein Hit werden ! Auch die neue Scheibe bietet, wie von Do It Records gewohnt, wieder Value for money, und so wurde neben die ganz neuen Stücke noch die bis dato hier nicht erhältliche „Blowtorch"-EP und ein ganzer Arsch voll Live-Tracks gepackt, so daß Ihr Euch insgesamt 23 mal Ohren und Hirnkruste wegföhnen könnt. Auffällig ist, daß das neue Material etwas langsamer und verspielter wurde als die früheren, schnelleren und direkteren Stücke der „Blowin´Off"-CD; dies ist aber nicht unbedingt ein Nachteil, das ganze kickt auch so noch gut genug, und für beste Partystimmung ist weiterhin (zumal es ein kleines plus an SKA-Elementen gibt) gesorgt.

* * * *

BLUMEN IN ERICHS GARTEN

„Provinzseelenhonig"

(Soundbuster Prod., P.O. Box 25, 74039 Heilbronn)

Diese CD ist sicherlich nicht jedermanns Sache und ziemlich kontrovers; entweder man liebt sie oder man kann überhaupt nichts damit anfangen. Sämtliche Stücke sind von instrumentaler Seite her sehr minimalistisch, die Musik scheint nur die Stimmung der Texte zu untermalen und zu verstärken. Und diese lyrischen, anspruchsvollen, intellektuellen Texte sind nicht gerade alltäglich; oft hat man das Gefühl, die Songs seien eigentlich musikalisch untermalte Gedichte. Die Grundstimmung des Ganzen ist melancholisch und nachdenklich, und auch die vertonten Gedanken über Liebe, Natur, dem Sinn etc. sind nicht gerade von Heiterkeit und Optimismus geprägt. Keine leicht verdauliche, und am Rande konsumierbare Kost, sondern eine Scheibe, für die man sich viel Zeit nehmen und in der richtigen Stimmung sein muß. Anhand des Tracks auf der beiliegenden CD könnt Ihr Euch einen Eindruck darüber verschaffen, ob Euch diese sehr weit abseits des üblichen agierende Band anspricht oder eher abschreckt.

* * *

BOILER

„You´ll never be upfront"

(Rotor Music / SPV)

Yoa, gor net schleschd, äh, ich bin wohl doch von zuvielen Hessen umgeben hier in der Frankfurter Ecke, sorry. Das erste Stück fängt an wie ein alter, ungeschliffener Bay Area-Trashmetal-Kracher, mit Einsetzen des Gesangs und des Grooves merkt man aber schon, daß hier modernere Elemente verbraten werden. Metal ist allerdings schon eine wichtige Würze in der leckeren BOILER-Suppe, einige Stücke wie „Turn it off" klingen gar stellenweise nach SLAYER. Ein weiteres wichtiges Hauptgewürz ist der Neo-Hardcore, sowohl was den Groove als auch den Pressgesang betrifft. Abgeschmeckt wird das Ganze mir ´nem Schuß Indie-Rock, und schon hat man zwar kein Fünf-Sterne-Gericht, aber doch ein ordentliches Essen das satt macht und den Gaumen befriedigt.

* * * (*)

BONECRUSHIN´

„All Bills Paid“

(Tin Can Discs / Semaphore)

Ich kann zwar mit dem Großteil der HipHop-Veröffentlichungen nichts anfangen, aber es gibt auch immer wieder mal einige sehr interessante Sachen. BONECRUSHIN´ liegen irgendwo dazwischen. Sie haben einen guten Groove und nette Samples, dazu ´ne Menge Ideen, aber richtig gefallen mir eigentlich nur die etwas härteren Stücke mit leichtem BEASTIE BOYS-Einschlag. Die softeren Funky-Stücke sind eigentlich dafür, daß ich Funk nicht ausstehen kann, auch gar nicht schlecht, begeistern können sie mich allerdings auch nicht. Trotzdem liefern die Holländer eines der wirklich besseren Alben dieses Genres ab, das es durchaus verdient hat, von Leuten, die HipHop mögen, gehört zu werden.

* * * (*)

BOXHAMSTERS

„Tupperparty“

(Bad Moon, Community / IRS)

Eine der textlich intelligentesten und musikalisch interessant-esten Punkbands dieses Landes lädt ein zur Tupperparty. Hochgeschwindigkeitsgitarren, melodiöses Geschrammel, mal agressiver, dann wieder nachdenklicher Gesang, Texte vom Alltagsirrsinn oder der Liebe, all das hat dieses mittlerweile vierte Album der BOXHAMSTERS in gewohnt mitreißender, kluger und energievoller Weise zu bieten. Die zwölf neuen Songs zählen erwartungsgemäß mal wieder zum besten, was deutschsprachiger Punk zu bieten hat. Aber das sind wir ja von dieser Band gewohnt, daß sie ständig neue Highlights setzt - alles andere wäre eine Enttäuschung gewesen, die uns glücklicherweise erspart bleibt.

* * * * (*)

BRADLEYS

„Freaky Listening“

(Mad Butcher Records / Knock Out)

Erst mal danke für den Gruß im Booklet, fühle mich geschmeichelt. Ähem, aber eigentlich wollt Ihr sicher lieber erfahren, wie denn der erste Longplayer der schon von ihrem Demo bekannten BRADLEYS ausgefallen ist - und Rezensent Weigelt kann Euch vermelden: Geiles Teil ! Was sich Demomäßig schon andeutete, wurde hier perfektioniert; schneller, abwechslungsreicher Punkrock mit klasse poppigen Melodien in der richtigen Produktion. Dieses Teil macht unheimlich Spaß ! Zu hören gibt´s 14 Eigenkompositionen ohne Ausfall, das meiste davon in Englisch, aber auch einige deutsche Stücke. Zudem noch zwei Coverversionen, nämlich „The Letter“ von BOX TOPS und das, da im Original sehr langsam und mellow, sicher nicht einfach zu verpunkende, aber hervorragend gelungene „Down Under“ von MEN AT WORK. Wie gesagt, kein Ausfall dabei, sehr vielfältige Songs und Gute-Laune-Garantie. Dazu noch ´ne liebevolle Aufmachung, und fertig ist ein klasse Debut. Cool !

* * * *

BREZHNEV

„In Vladiwoodstock“

(Vitaminepillen)

Eieiei, da war ich nun schon so oft in Amsterdam und habe dort auch etliche Punks (hauptsächlich in der Spuistraat) kennengelernt, aber BREZHNEV aus eben diesem „Sündenpfuhl“ blieben mir bisher verborgen. Die Band gibt es seit über zehn Jahren, und sie prügeln Euch gut pogotauglichen Punkrock um die Ohren. Nicht mehr und nicht weniger. Keine Überflieger unter den Stücken, aber auch keine totalen Hänger. Ihr habt es wohl schon erraten, es läuft auf eine mittelmäßige Bewertung für soliden, druckvollen, aber auch nicht sonderlich originellen Punkrock hinaus, und so ist es denn auch. Amen.

* * *

THE BRITISH PUNKINVASION

Sampler

(High Society / Amöbenklang)

Hier kriegt Ihr Value for money geboten, denn Ihr bekommt immerhin 24 Songs für Euer Geld - da kann keiner meckern ! Fraglich ist, ob diese Songs auch noch gut sind...Den Anfang mit 7 Songs machen DESTINATION VENUS, deren Bandname zwar Assoziationen zu Space-Rock weckt, aber schon aufgrund des Albumtitels und des Labels klar ist, daß ihre Musik nichts damit zu tun hat. Soll ich lösen ? OK, die Band spielt rauhen OI-Punk nach Machart der Anfangstage dieser Musik und zählt durchaus zu den besseren Kapellen im OI-Universum. Dann folgen die APOCALYPSE BABIES (5 Songs), zunächst mal mit ´nem Intro, um dann genau wie ihre Folgeband, THE GLORY STRUMMERS (7 Tracks), Punkrock der Endsiebziger neu zu beleben. Auch das kommt rauh und energievoll und hat Spirit, ist also durchaus genehm. Die vierte und letzte Band sind die schon von ihrem kürzlich erschienenen Album bekannten MERE DEAD MAN, die 5 neue Stücke in den Äther rotzen, ebenfalls Endsiebziger-like und mit Sängerin, die ab und zu an Beki Bondadge (VICE SQUAD) erinnert; ferner sind die Stücke und auch deren Produktion auch noch besser als auf der LP. Ist zwar alles irgendwie schon oft genug dagewesen und bringt nichts sonderlich originelles, hat dafür aber wie gesagt Spirit und Energie. Deshalb absolut annehmbar !

* * * (*)

THE BULLOCKS

„Double or quit“

(Wolverine Records / SPV)

20 Jahre Punkrock, 8 Jahre THE BULLOCKS... Diese Band schafft es teilweise, den Spirit und die ungeschliffene Energie des Endsiebziger-Punkrocks mit ihren Songs einzufangen; Schon der Opener „She will never understand“ und das darauffolgende „Johnny“ sind Rohdiamanten der Güteklasse A: Erfrischend, rotzig und absolut pogotauglich geht es über das gesamte Album weiter, das über die gesamte Spielzeit beste Kost plus einigen wirklichen Hits liefert. Einer dieser Hits ist neben den angesprochenen Stücken die Coverversion von „Wonderwall“, die mir hier 1000x besser als das schlappe Original von OASIS gefällt. Diese Mickey Mouse-Stimme des Sängers tut ihr übriges, um dieses Album positiv aus der riesigen Flut der meist mittelmäßigen Punkrockveröffentlichungen hervorzuheben.

* * * *

BUMS

same

(AM Music / SPV)

Diese Band dürfte den meisten wohl eher unter ihrem zeitweiligen Namen FLUCHTPUNKT TERROR bekannt sein, den sie nun wieder zugunsten ihres ursprünglichen Bandnamens geändert hat. Das Cover des Albums mit Feuer, der symbolisierten kranken Umwelt (Bonzen, Fabriken, Umweltverschmutzung, Militär und dazwischen der „einsame Punk“) kommt mir doch sehr übertrieben pathetisch vor, ist aber wohl Geschmackssache. Unter den insgesamt 14 Stücken wissen die schnellen, straighten Punknummern mit den einprägsamen Refrains am besten zu gefallen; dies sind u.a. die Tracks „Die Uhren laufen weiter“, „In dem Land, wo die Blödheit regiert“ oder die schon von Samplern bekannten „Unsere Liga“ und „Deutschland“. Es soll aber natürlich auch nicht verschwiegen werden, daß neben diesen starken Stücken auch einiges dabei ist, das die Qualität ein gutes Stück nach unten zieht. Vor allem, wenn die Songs metallischer werden („Schmerz“) und man sich an Gitarrensoli versucht, kommt nichts gutes dabei raus. So gibt es doch einige Lieder, die mir überhaupt nicht reinlaufen. Unterm Strich ein Album mit beträchtlichen Höhen und Tiefen, einige Stücke geilster Deutschpunk, die anderen ziemlich schwach; die kritischen Texte hingegen sind durchweg OK bis gut.

* * *

BY THE GRACE OF GOD

„For the love of Indie Rock“

(Victory Europe / SPV)

Der Name sollte Euch nicht über die dargebotene Musik täuschen lassen, denn mit Indie Rock hat dieses Album herzlich wenig am Hut. Etwas Namedropping gefällig ? BY THE GRACE OF GOD rekrutieren sich aus (Ex-) Mitgliedern von GUILT, ENDPOINT, FALLING FORWARD, ENKINDLE und EMPATHY. Alles Roger ? Old-school-Hardcore, schnell und ohne Schnörkel, ehrlich und direkt. Im Booklet nehmen die Bandmembers Stellung zur derzeitigen Situation des HC, dem Anpassen an Trends, dem Ausverkauf als Ware. Der Titel ist somit, ebenso wie das Dollarzeichen auf dem Cover, und der „Lots of money“-Plattenvertrag nebst Goldener Schallplatte auf dem Backcover, als Zynismus oder wahlweise Provokation zu sehen. Die insgesamt 23 min gehen gut ab und wüten und powern unermüdlich. Musikalische „Hits“ sind erwartungsgemäß keine dabei, aber hier geht es auch vordergründig um das Übermitteln von Messages, nicht das Kreieren von Ohrwürmern.

* * *

CHAIN OF STRENGTH

„The one thing that still holds true“

(Revelation Records / Semaphore)

Dies ist eine Zusammenstellung der „What holds us apart“-EP von 1990, der noch etwas älteren „True till death“-EP von 1989 sowie einem zuvor unveröffentlichten Track („Impact“), was summasummarum elf Songs ergibt. Wenn man REVELATION als Label liest und feststellt, daß es sich um älteres Material handelt, ist dem halbwegs Eingeweihten eigentlich klar, wo es langgeht. Na ? Yo, Ihr habt es unschwer erraten, emotionaler Straight Edge mit „korrekten“ persönlichen Lyrics bzw. Statements wird auf Old-School-Manier verwurstet, äh, sorry, versalated. Ist nicht schlecht, dat Ganze, und hat immer noch weit mehr Energie als jeder New School - Mosh - Kram, ferner hatten zu dieser Zeit auch die Texte noch etwas mehr zu sagen (wenn ich auch mit dieser Straight Edge - Sache keineswegs konform laufe). Ist zwar immer irgendwie dasselbe, aber hat dafür Power und Message !

* * * (*)

CHAOS Z

„45 Jahre ohne Bewährung“

(AM Music / SPV)

Und wieder eine Kultband vergangener Tage, die sich nochmal mit einem neuen Album versucht. Im Gegensatz zu den aktuellen Versuchen von vielen anderen „wiederauferstandenen“ Punkveteranen bringen CHAOS Z allerdings wirklich gutes zuwege. Die Aggressivität und Ungeschliffenheit älteren Materials ist zwar weitgehend zurückgeschraubt worden, dafür sind die 13 neuen Stücke mit besseren (weil nicht so plakativen) Texten versehen, musikalisch ausgereifter und natürlich besser produziert. Vor allem die Texte haben es mir angetan, denn sie beweisen, daß man politische Inhalte auch ohne stumpfe Parolen und in nicht bereits tausendfach gehörter Machart präsentieren kann. Doch, diese Lyrics wissen ausnahmslos zu gefallen. Musikalisch sind keine Überkracher dabei, aber dafür über die gesamte Spielzeit annehmbares bis gutes „Liedgut“. Konstanz statt zwei Hits mit Rest Müll ! Unterm Strich eine sehr ordentliche Scheibe abseits des üblichen.

* * * (*)

CHARLES CURTIS TRIO

„Volcanoes“

(Strange Ways / Indigo)

Dies dürfte so ziemlich die außergewöhnlichste aller in diesem Heft besprochenen Scheiben sein; Charles Curtis nutzt hier ein Konzept, mit dem ständig laufende Sinus-Ton-Generatoren einen dauernden im Raum stehrenden Ton verursachen. Dieser eine Ton dient als Soundgerüst, auf dem aufbauend Lyrik vorgetragen wird in englischer Sprache. Beeinflusst sind die spoken words von US-Dichtern wie Raymond Carver oder Robert Creeley. Da ein stehender Ton samt gesprochener Prosa, die sich nicht selten über die 10-Minuten-Marke bewegt nicht sonderlich abwechslungsreich ist, spielen die anderen beiden Teile des Trios Rockversatzstücke dazu ein, die sich aber extrem im Hintergrund zur Stimme bewegen und nur ab und zu entfernte Erinnerungen an VELVET UNDERGROUND aufkommen lassen. Und hier ist der Knackpunkt dieses Albums zu sehen: Diese Kombination von ständig gleicher Bewegung durch einen Ton, minimalistischster Sounduntermalung und gesprochener Worte ist nur beim ersten Mal hören interessant, um die erzählten Geschichten zu erfahren; sind diese bekannt, wird man sich die Scheibe kaum ein zweites Mal anhören, es sei denn, man hat ein wenig zu tief in den Drogentopf gegriffen. Wer der englischen Sprache nicht ziemlich gut mächtig ist, wird damit überhaupt nichts anfangen können.

* (*)

CHERNOBYL : ENDLESS TRAGEDY

Benefiz-Sampler

(Friendly Cow Records / Semaphore)

Vor etwa zehn Jahren, am 26.04.1986 ereignete sich in Tschernobyl der sogenannte Super-Gau. Doch aus dieser Katastrophe wurde wie immer nichts gelernt, trotz der Folgen des Super-Gaus, vor allem im Umland des Reaktors, aber auch für andere Teile der Welt, gibt es immer noch dreihundert zum Teil marode Atomraktoren. Mütter in der Ukraine, die Angst um die Zukunft ihrer Kinder haben, haben deshalb die Vereinigung „Mama ´86“ gegründet, um etwas gegen die Mißstände zu tun. Die Erlöse dieses Samplers gehen an diese Vereinigung, um sie finanziell zu unterstützen. Und Unterstützung für den Sampler gab es von Punkbands aus etlichen Ländern, die zum Großteil extra neue Stücke eingespielt haben. Als da wären: VHK (Hun), PROPAGANDHI (Can), JELLO BIAFRA & MOJO NIXON (USA), SCHWARTZENEGGAR (GB), SEEIN´RED (NL), THOSE WHO SURVIVED THE PLAGUE (Aus) etc.pp. Ihr seht schon, es sind einige bekannte und z.T. recht gute Klamotten vertreten, dazu gibt es zwischen den Stücken und am Ende der CD jede Menge Spoken Word-Statements von Leuten wie Jello Biafra, Noam Chomsky, Harvey Wassermann etc. zum Thema. Interessante Sache für ´nen guten Zweck !

* * * (*)

CHUM

„Dead to the world“

(Century Media / SPV)

Wahnsinn, wie fett und saftig dieses Debut (!) rockt; trotz der amerikanischen Einöde scheint eine Menge Einfallsreichtum und die nötige Zeit zur Präzision noch nicht abhanden gekommen zu sein. Einige Stücke klingen wie schwerere Alice in Chains, andere überrollen Dich einfach mit ihrem Druck wie eine Dampfwalze, und zwischendrin wird ab und an ein softeres, relaxteres Stück für den Joint in der Abendsonne geboten; eines haben aber alle Songs dieses abwechslungsreichen, perfekt gespielten und enorm druckvoll produzierten Südstaatenrocks gemeinsam: Sie grooven mitreißend und verfügen über einprägsame, schöne Melodien. Wer nur auf die ganz harten Knüppelbretter steht, ist hier fehl am Platze; wer auch mal melodienreichen, arschtretenden, Ultra-Heavy- Midtempo-ROCK mit fantastischen Arrangements verträgt, dürfte hiermit gut bedient sein.

* * * *

CLAIR OBSCUR

„Antigone“

(Apocalyptic Vision / EFA)

Dies ist eigentlich kein gewöhnliches, reguläres Album, sondern mehr oder weniger ein Soundtrack; und zwar nicht zu einem Film, sondern zu dem Drama „Antigone“ (Sophocles). Das Album ist untergliedert in 30 Stücke, die nur teilweise den Charakter richtiger Songs haben (zB. „Le laminoir“), zum Großteil allerdings kurze Instrumentals zu verschiedenen Szenen des Dramas sind. Eingespielt wurden die Stücke mit klassischen Instrumenten wie Klavier, Geige, Klarinette, Oboe... Ohne das visuelle dazu, sprich: Das Drama zu sehen, verliert die zugehörige musikalische Darbietung leider ziemlich an Reiz. Da nur einige Stücke als eigenständige Songs interessant sind und man ansonsten stets das Gesamtwerk hören müßte, wird dieses Album keines sein, das ich mir öfter anhören würde.

* *

CRISIS

„Deathshead Extermination“

(Metal Blade / SPV)

Sehr intensiver Stoff, den Frontfrau Karyn Crisis und ihre drei männlichen Mitstreiter der Gehörmuschel zum Frasse vorwerfen. „Deathshead...“ beginnt mit einem Intro, das auch NEUROSIS zur Ehre gereichen würde, um dann weitere elf mal barbarisch abzurocken. Karyn pflegt dabei einen sehr ungewöhnlichen, unverkennbaren Gesangsstil: In einem Moment singt sie zuckersüß und poppig, um sich im nächsten Moment hoch und schrill kreischend oder tief röhrend und Deathmetal-like zu überschlagen. Man merkt, daß diese Frau wirklich alles gibt und ihre Musik nicht nur spielt, sondern LEBT. Begleitet wird sie durch einen dichten Drum- und Gitarrenteppich sowie einen pumpenden Bass, alles wie schon erwähnt sehr intensiv und emotional. Wenn ich mir das Booklet mit Karyns selbstgemalten Bildern ansehe und mir die Texte durchlese, keimt in mir die Vermutung auf, daß die arme Frau ein schwerwiegendes psychisches Problem hat. Trotzdem (oder gerade deswegen ?) fasziniert mich CRISIS ungemein. Einen kleinen Eindruck über diese Ausnahme-Band könnt Ihr Euch anhand des Tracks auf der beiliegenden CD verschaffen !

* * * *

CRIVITS

„Once again“

(Lost & Found / SPV)

Hey Wahnsinn, ich krieg mal eine Promo von L & F, wo lediglich das Booklet gelocht, aber nicht das Tray zerkratzt ist. Es geht voran ! Aber zu den CRIVITS, die mit dem Albumtitel schon andeuten, was Sache ist: „Wieder mal“ bringen die Holländer das übliche, was man von ihnen gewohnt ist. Soll heißen: Straight Edge-Hardcore europäischer Machart. Einige Songs sind ganz nett umgesetzt, der Großteil dümpelt allerdings mehr oder weniger unspektakulär dahin. Die zwei Coverversionen, „Undertow“ von TURNING POINT, und der sog. „Hidden Track“ (es handelt sich um „Clean Sheeets“) von den DESCENDENTS sind nicht schlecht, im Original aber besser. Allgemein fehlt es dieser Scheibe ziemlich an Drive und Energie, da gibt es wirklich bessere Alternativen.

* *

CROWBAR

„Broken Glass“

(Bullet Proof / IRS)

Die Neue von CROWBAR bringt stark produzierten, sehr basslastigen Doom-Metal mit Hang zum Death; technisch und atmosphärisch sind die zehn Songs ziemlich gut umgesetzt, und ich denke mal, wer auf diese Musik steht, dürfte gut mit CROWBAR beraten sein. Ich kann damit allerdings weniger anfangen, der springende Funke will irgendwie nicht erscheinen. Sorry !

* *

CYBER AXIS

„Fool Energy“

(Paradise Rising / Fire Engine)

Diese CD kommt in wunderschönem, aufwendig gestalteten Digipac mit einem H.R.Giger (Aliens-Designer)-Artwork, das schon mal einiges her macht. Doch auf den Inhalt der Verpackung kommt es an. Der kann leider nicht so ganz überzeugen; dieser Bombast-Electronic-Metal mit den wavigen, sphärischen Grundstimmungen ist zwar recht komplex in Szene gesetzt und die Songarrangements gut ausgearbeitet, die Produktion etc. auch fein und gut, aber irgendwie bringt das alles nichts rüber. Und was ist die beste Beherrschung von Instrumenten und eine hervorragende Produktion wert, wenn die Songs an sich nicht mitreißen können ? Irgendwie plätschern alle 12 Stücke mehr oder minder belanglos und unterkühlt durchs Ohr, ohne auch nur eine wie auch immer geartete Emotion erzeugen zu können. Schade eigentlich.

* *

DIE DEUTSCHE PUNKINVASION II

Sampler

(AM Music / SPV)

Zweiter Teil der bekannten Samplerserie, der Euch wieder mit einigen schon veröffentlichten und ein paar bisher unbekannten Stücken einiger der besseren Punkbands des Landes beglückt. Wie gewohnt zieht sich wie ein roter Faden durch sämtliche Stücke, daß nur radikale / kritische / systemfeindliche Texte in das Konzept kamen. Dabei sind u.a. DÖDELHAIE mit ihrem Kracher „Stolz“ von ihrer Split-CD mit DRITTE WAHL, die hier auch einen Track beisteuern in Gestalt von „Nichts geschafft“. Einer der besten VORKRIEGSJUGEND-Tracks, „Vaterland“, gehört zu den lohnenswertesten Songs auf diesem Sampler, P.S.R. und ihr Song „Wer (seid ihr ?)“ singen aber auch ganz vorne mit. Der Rest wird belegt von einigen (hauptsächlich) AM- und Impact-Bands wie SPLIT IMAGE, CHAOS Z, BUMS, AUFBRUCH oder DIE ALKS (ex- HANNEN ALKS). Im Booklet gibts noch die üblichen bunten Chaostage-Fotos, und fertig ist eine ganz ordentliche Deutschpunk-Compilation.

* * * (*)

DIE MISCHUNG MACHTS

Sampler

(Cafe Cairo, Burkarderstr. 44, 97082 Würzburg)

Diese Compilation bietet eine stilunabhängige Übersicht über den musikalischen Underground Unterfrankens. Insgesamt 7 Bands stellen je 2 ihrer Songs vor, die stilistisch zwischen ödem Deutschrock (DOSIS) über Indie-Rock bis Punk/HC reichen. Der Sound ist erstaunlich gut, da scheint jemand beim mastern ganze Arbeit geleistet zu haben. Und obwohl ich keine dieser Bands zuvor kannte, bin ich sehr positiv überrascht, denn MAC MIGRAINE, BRAINFLOWER oder WORTHLESS bringen absolut geile Stücke, und auch der Rest des Songmaterials (bis auf die schon erwähnten DOSIS und ein paar einzelne Lieder) weiß durchaus zu gefallen. Mit vertreten sind noch INVOICE, THE BATTERIES und ASAIAN. Doch, geht für einen Undergroundsampler absolut in Ordnung !

* * * (*)

DOG EAT DOG

„Play Games"

(Roadrunner / IRS)

Na, da werden sich alle kleinen Surf-, Skate- und Snowboardscheißerchen ja mächtig freuen, daß Ihre Lieblings-"Jump up and down"-Band aus den Staaten endlich den „All Boro Kings"-Nachfolger präsentiert. Um es vorwegzunehmen: Ein absoluter Kracher wie „No fronts" ist auf der Neuen nicht enthalten, das Saxophon wurde bis auf wenige Ausnahmen (zB. das straighte „Rocky") leider auch weniger bemüht als noch auf dem Vorgänger; schlecht ist das Teil deswegen aber auch nicht. Immerhin hat man versucht, durch einige Gast-Stars wie DIO oder Wu-Tang Clan´s RZA etwas Abwechslung zu schaffen, was auch durchaus gelingt; die Atmosphäre ist etwas dichter, und Songs wie „Isms" (der auch textlich zu den besseren abseits der „Clap your hands and stomp your feet"-Chose oder dem Ami-typischen „Games"-Text samt Nationalhymnen-Intro...würg...gehört) knallen rein und haben das Zeug zum Clubrenner. Nun ja, der Überflieger des Jahres ist es wahrlich nicht geworden, aber gute Ansätze sind vorhanden - oben beschriebene Zielgruppe dürfte zufrieden sein !

* * * (*)

DOUGHNUTS

„Feel me bleed"

(Victory Europe / SPV)

Huiuiui, nicht gerade leicht verdaulich, was die fünf schwedischen Straight Edge - Sahneschnitten mit ihrem „Age of the circle"-Nachfolger abliefern. Das Tempo wurde größtenteils etwas gedrosselt, die Power etwas gezügelt, dafür stehen Melodie, Gesang und somit auch die lyrischen Texte noch mehr im Vordergrund. Dies alles ergibt unterm Strich ein ziemlich vertracktes, düsteres, beängstigendes, dunkles Depro-HC-Gebräu. In der richtigen Stimmung kann man sich in diesen Sound richtig reinsteigern und mittragen lassen, aber das ist nichts, was ich mir allzu oft geben könnte. Zudem sind die Strukturen der meisten Songs recht ähnlich, so daß zu der ohnehin ziemlich maroden Grundstimmung auch noch Monotonie und Eintönigkeit (gewollllt ?) hinzukommt.

* * (*)

DRITTE WAHL

„Nimm drei"

(Amöbenklang / EFA)

DRITTE WAHL sind für mich eine der besten Punkbands überhaupt aus teutschen Landen; selbst ein mittelmäßiges Album wäre deshalb eine Enttäuschung gewesen. Diese blieb aber glücklicherweise erspart, denn auch mit „Nimm drei" stellen die drei Rostocker wieder ihre Extraklasse unter Beweis. Politische Kracher wie „Auge um Auge", „Kneif mich !" oder das leicht metallische „Greif ein" sind wieder zuhauf vertreten, doch die Band hat sich deutlich fortentwickelt. Man schreckt auch vor sehr soften Stücken wie „Alles vergeht" nicht mehr zurück, und bei „Hash" darf es schon mal ein Reggae-Rhythmus sein. Texte über Gefühle und persönliches bieten einen Einblick in das Leben und Denken der Musiker abseits des Polit- und Punkzirkus´. Seltsamerweise erinnern mich einige Stücke wie „Nichts geschafft" sehr an neuere Sachen der BÖHSEN ONKELZ, mit denen DRITTE WAHL auch fast auf einem Festival gespielt hätten, dann aber noch abgesagt haben, aber das gehört hier eigentlich nicht her. Ist mir nur aufgefallen. Bleibt bloß zum Abschluß zu sagen, daß dieses Album alles hat, was eine gute Platte braucht: Klasse Songs, gute Texte, viel Abwechslung, hoher Wiedererkennungswert, gutes Coverartwork und eine druckvolle Produktion. Jetzt schon eines der besten deutschsprachigen Punkalben dieses Jahres !

* * * * *

EPITONE VOL. 3

Sampler

(Bröól Records / EFA)

Wer die ersten beiden Teile dieser Skater-Compilation-Serie kennt, wird mit diesem nunmehr dritten Teil auch seine Freude haben, zumal es der beste von allen ist. Sage und schreibe 18 verschiedene Bands geben sich mit je einem Track ihr Stelldichein, wobei die Palette vom fröhlichen SKA-Punk (zB. FUDGE WAX) über Hardcore (NEW DIRECTION, BURST...) bis hin zu -hauptsächlich- schnellerem Melody Punk reicht. Das meiste davon geht auch absolut in Ordnung und macht diesen Sampler zu einem der besseren in diesem Genre. Noch ein wenig Namedropping ? Na gut, wenn Ihr´s so wollt: ONE CHORD WONDERS, DEELWEED, WASTE, GAINLIFT, FALLING TO PIECES... ist zwar z.T. nicht so bekannt, aber wie gesagt fast durchweg gut bis sehr gut bei nur wenigen schwächeren Stücken. Macht Laune !

* * * *

ESKALIERENDE VERNUNFT

same

(Vitaminepillen)

Diese Band gibt es schon seit Jahren nicht mehr, und ich hatte auch noch nie etwas von ihnen gehört... aber glücklicherweise gibt es jetzt ihre kompletten Sachen auf einer CD. Die Band kam aus dem EA 80-Umfeld, und das hört man auch absolut raus. Zum einen sind die Texte genial und gehören zu den besten überhaupt, so zB. das abgewandelte Horst Wessel-Lied „Kälbermarsch" - kritische und persönliche Lyrik der interessantesten Art; und auch dieser durch das Keyboard und die Grundatmosphäre ziemlich wavige, melancholische, emotionsgeladene Punk der ganz anderen Form reißt mich in der richtigen Stimmung mit. Diese CD mit sage und schreibe 19 Songs kann wirklich jedem empfohlen werden, der auf intelligenten, sphärischen Punk steht.

* * * * (*)

EUROPEAN HARDCORE

Sampler

(Lost & Found / SPV)

31 verschiedene Songs von 30 verschiedenen Lost & Found - Bands (von KILLRAYS sind gleich zwei Stücke vertreten) werden auf dieser Compilation zum Special-Price vorgestellt. Daß sich hier Licht und Schatten die Klinke in die Hand geben, dürfte bei dieser Anzahl an Songs klar sein. So befinden sich auf der Licht-Seite die Melody Coreler von KILLRAYS, die melodischen Pop-Punks von GIGANTOR oder RIGHT DIRECTION (blöder Name, ganz gute Band), und auf der Schatten-Seite einiges an wirklich belanglosem HC-Gebolze a la RYKER´S oder gar furchtbare Alpträume wie GLOCKEN DER REVOLUTION, die hier „Polizei SA/SS" von SLIME vergewaltigen und zerhackstückeln dürfen. Dies nur als kleine Auswahl stellvertretend für die gesamte CD. Vieles ist weniger toll auf dieser Compilation, da allerdings auch einige wenige gute Stücke vertreten sind und der Preis stimmt, entscheidet Euch selbst, ob Ihr das Teil ordert oder nicht !

* * *

FADING COLOURS

„Time"

(Dion Fortune / Semaphore)

Mit Remixen ist es immer so eine Sache: Mal hat man das Gefühl, es soll mit bestehendem Material nur nochmal etwas Geld abgezockt werden, eine Kreativitätskrise überwunden o.ä., oft sind die Remixes auch noch schlecht. Hier sieht die Sache allerdings etwas anders aus: „Time" ist ein bewußtes Experiment, das voll und ganz gelungen ist. Was BROON, DANIEL KLEEZYNSKI oder GAGARIN 108 aus dem polnischen Wave und vor allem der Stimme der Sängerin herausgeholt haben, ist schon beachtlich; nach den Remixen finden sich Stücke wie „Spring" , „Lie" oder „Time" plötzlich in einem passenden Technogewand wieder, es wird mit Ambient- und Ethno experimentiert, und das überraschende ist: Sämtliche Stücke gefallen mir besser als das Original und harmonieren zudem trotz unterschiedlicher Stilrichtungen noch miteinander. In ruhigeren Momenten kommen die hohen, glasklaren Vocals von DeCoy und dieses neuartige Soundgewand äußerst gut und laden zum relaxen ein; diese Band hat durch die Remixes eindeutig gewonnen;

* * * *

FEHLSTART

„Boykott"

(Day-Glo / SPV)

Auf ihrem Debut-Album zeigen die vier jungen Punks, daß man problemlos Punk mit deutschen Texten machen kann, die nicht immer nur schon 1000fach gehörtes, Parolen und die immer gleichen Klischees enthalten. Die Lyrics drehen sich um politisches (u.a. auch ein TON STEINE SCHERBEN-Cover) und persönliches, sind aber allesamt sehr durchdacht und gelungen. Musikalisch starten die vier Franken mit melodischem, nicht allzu harten Midtempo-Punkrock durch. Der Gesang ist OK, die Gitarren stellenweise auch ziemlich gut, und über die einprägsamen Refrains kann auch keiner meckern. Dies ist sicherlich kein neuer Meilenstein in der Deutschpunkhistorie, aber bestimmt auch kein FEHLSTART, den man BOYKOTTieren müßte.

* * *

THE FITZGERALDS

„Ninja Boy"

(Ampersand Records / Semaphore)

Diese SKA-Gitarren-Melanges sind ja momentan schwer in Mode, und jede dieser Bands hat doch irgendwie einen eigenen Stil und klingt nicht wie die andere (oder will jemand behaupten, BLOWHARD, VOODOO GLOW SKULLS, MIGHTY MIGHTY BOSSTONES und die PORKERS könne man über einen Kamm scheren ?). Die FITZGERALDS sind ein weiterer Fall in dieser Kategorie, auch sie klingen eigenständig. Nicht so schnell, wuchtig und hart wie einige Kollegen, dafür aber ´nen Tick witziger und leichtbeschwingter. Die beiden Bläser sind recht gut, die Gitarre dazu tut im Verbund mit dem spaßigen Gesang (mit noch spaßigerem Akzent) ihr übriges. Hier sind einige nette Ideen verbraten worden, die das Album ganz interessant machen, wenn es auch an obengenannte Bands nicht herankommt; viel zu hören bekommt Ihr ohnehin nicht, denn die fünf Songs sind nach 12 min. schon wieder vorbei.

* * * (*)

DER FLUCH

„Feuer der Liebe"

(Dark Empire / SPV)

Zweite Veröffentlichung auf dem Impact-Sublabel, zum zweiten Male DER FLUCH. Zu dieser Band muß wohl nicht mehr viel geschrieben werden; daß Deutscher W., seines Zeichens Sänger bei OHL, hier die andere Seite seiner Seele auslebt mit melancholisch-bissigem Darkpunk, dürfte spätestens seit dem Interview in SM # 3 bekannt sein. Die Texte wirken teilweise interessant, teilweise mögen sie einem auch lächerlich vorkommen; wenn man aber bedenkt, daß Deutscher W. heißer Fan von alten B-Horror-Schinken ist und diese versucht, musikalisch umzusetzen, dann kommen auch die anfangs überzogen wirkenden Texte irgendwie hin; die filmischen Originale sind schließlich auch nicht anders aufgebaut und wirken aus heutiger Sicht übertrieben. Die neue Scheibe wirkt etwas softer, nicht mehr so gemein und hinterfotzig wie älteres Material; Songs wie „Die Nacht des Jägers" schaffen es aber, vorausgesetzt, man ist in der richtigen Stimmung und bereit, sich in diese Musik fallenzulassen, daß man tatsächlich bildliche Assoziationen zu irgendeinem jagenden Wesen schließen kann. Es gibt hier wohl nur zwei Alternativen: Entweder man findet diese Musik von vornherein beschissen, dann hat sich das Thema DER FLUCH erledigt; oder, man ist ab und an in der Stimmung, in der man für Musik dieser Art offen ist; ich gehöre zur zweiten Kategorie und kann -wenn auch selten- an manchen Tagen durchaus von diesem Sound mitgezogen werden, wenngleich leider nicht so stark wie bei älteren Songs.

* * *

FORT KNOX

„Welcome to the Murder Capitol"

(Check your head / Lost & Found)

Aufgrund des Albumtitels und des Covers könnte man glatt prolligen, stumpfen, chauvinistischen Gangsterrap vermuten, doch es kommt zum Glück besser. FORT KNOX sind Amerikas erste Straight Edge-HipHop-Band, hinter der sich BATTERY´s Ken Olden und Issa Diao, seines Zeichens Inhaber der Sleepless Night Studios in Atlanta, verbergen; und ihr Debut kommt gar nicht mal schlecht ! Sehr fette, dunkle Bassbeats, ein guter Rapgesang und viele kleine Feinheiten, Ideen und Samples, ein softer, aber druckvoller Groove und ein sehr mellow einprägsamer Sound katapultieren FORT KNOX in die erste Liga der Rap-Posses. Lediglich das ziemlich dämliche und überzogene Intro des Songs „Friends don´t let friends fuck with Fort Knox" konnte mich kurzzeitig abtörnen. Ansonsten aber eine zumindest musikalisch solide Scheibe, die Texte hingegen lassen einigen Raum für Kritik.

* * * (*)

FUNERAL DRESS

„Singalong Pogo Punk"

(Nasty Vinyl / SPV)

Mit Punk Anfang der Achtziger Jahre und Bands wie EXPLOITED, CHAOS UK, DISCHARGE etc. bin ich quasi aufgewachsen, habe über diese Bands meinen Einstieg in Punkrock gefunden und das Lebensgefühl, das damit zusammenhängt. Auch heute noch höre ich mir zehnmal lieber schnellen, aggressiven Punk dieser Machart an als irgendwelches Poppunk / MelodyCore-Gedöns aus Amiland oder Schweden. Ich freue mich deshalb immer wieder, wenn ich mal wieder etwas in der Richtung zum Rezensieren geschickt bekomme, und damit sind wir beim Punkt: FUNERAL DRESS aus Belgien stehen in der Tradition dieser Early-Eighties-Punkbands, sind vielleicht nicht ganz so aggressiv wie oben angesprochene Kapellen, eher Midtempo, aber haben trotzdem noch genug Power. Die Texte sind ziemlich engagiert, was u.a. auch ein THE KIDS-Cover namens „Do you love the nazis ?" unterstreicht. Fängt ein Song an, rattert er mehr oder weniger rauh und eintönig bis zum Ende nach gleichem Schema durch, ohne viel Abwechslung zu bieten, doch die Stücke sind kraftvoll genug, um keine Langeweile aufkommen zu lassen. Schönes Cover auch. Tja, alles in allem ziemlich gut, noch ´nen Tacken mehr Abwechslung in den Stücken und ein Härtegrad höher, und das Teil hätte einen wahren Ohrgasmus erzeugen können.

* * * (*)

GALLON DRUNK

„In the long stil night"

(City Slang / EFA)

Nachdem ich sie letzten zehn Scheiben fast nur Punkrock gehört habe, war ich richtig froh, auch endlich mal wieder einem anderen Sound lauschen zu können. Und der hier gefällt mir sogar sehr gut, dieser treibende, erotische Rhythm´n Blues - Rock. Feine Gitarren und ein guter Gesang sind die herausragenden Pluspunkte, ferner die musikalische Vielseitigkeit. Während „It´s all mine" mit dieser Drogenorgel Referenzen an die DOORS huldigt und diese noch mit einem schrägen Saxophon schmückt, klingen Stücke wie „Eternal Tide" oder „Geraldine" fast balladesk, ohne schnulzig zu werden. Einige Songs fallen zwar etwas ab, doch im Großen und Ganzen überwiegen die interessanten Stücke. Kann man !

* * * (*)

G.B.H.

„Punk Junkies"

(We bite / SPV)

Quasi in letzter Sekunde vor Deadline erreicht mich nun das komplette Album zu dem Kracher auf unserer CD, und es steht dem Song in nichts nach. Das Ding hat Power und orientiert sich wieder sehr stark an den Wurzeln der Band, und die liegen im Hardcorepunk. Etwas metallisch klangen sie schon immer, so auch hier, aber von der Speedmetalschiene der letzten Outputs hat man sich doch glücklicherweise wieder ein gutes Stück wegbewegt - der ein oder andere Doublebass-Einsatz oder eine schreiende Gitarre dienen nur noch als perfekte Würze für die wieder rauheren und derberen Stücke. Klasse Album !

* * * *

GOOD RIDDANCE

„A comprehensive Guide to moderne Rebellion"

(Fat Wreck Chords)

Das Fat Wreck einige der weltweit besten MelodyCore-Bands im Stall hat, ist bekannt; und daß GOOD RIDDANCE in diesem Stall eine der besseren Gruppen ist, wahrscheinlich ebenso. Dies ist nun ein neues Full-Length-Album dieser Band und bietet im Prinzip das, womit sowieso jeder gerechnet hat: Schnellen, sauber gespielten, sehr melodischen Punkrock. Keine Überraschungen also. Ich kann dieses Sunshine-Poppunk-HC-Zeugs zwar langsam nicht mehr hören, aber Fat Wreck-Bands gefallen mir in der Regel trotzdem immer wieder recht gut, und GOOD RIDDANCE bilden da keine Ausnahme. Vor allem die ariel ultra-schnellen Stücke wie der Titeltrack haben es mir angetan, die langsameren Songs verlieren etwas, gehen aber immer noch OK. Manchmal wird das Rad gar in Richtung Hardcore aufgedreht, hört Euch bspw. mal „Trophy" oder „The sky is falling" an, da gibt die Marie mächtig Zunder ins Feuer. Wer auf schnellen, melodischen Punk mit Oken Texten steht, für den Bands wie BAD RELIGION oder NO FX den Pfad freigetrampelt haben, sollte hier mal reinhören !

* * * (*)

DIE GOLDENEN ZITRONEN

„Economy Class"

(Sub Up Records / EFA)

Mit der letzten Scheibe „Das bisschen Totschlag" schlugen die Hamburger Zitronen ja einen völlig neuen Weg ein, weit weg von ihrer „Für immer Punk" und „Kampfstern Mallorca"-Vergangenheit. Diesen Weg schreiten sie konsequent ein Stück weiter. Der Opener „Meine kleine Welt" ist ein schräger, in Teilen etwas NDW-anmutender Hit, den Du nicht so schnell vergisst. Einige der anderen Stücke fallen leider etwas ab, denn trotz spannender Texte (die sog. „Hamburger Schule" hat sichtlichen Einfluß genommen) will der Funke nicht immer überspringen. Wer das Soloalbum von Schorsch Kamerun kennt, wird mit Freude eine andere Version von „Menschen haben keine Ahnung" hören, wobei ich aber das Stück auf der Soloscheibe gelungener finde. Mit mehrmaligem Hören wird das Album immer besser, da sich viele kleine Feinheiten wie die ein oder andere absichtliche, schräge Disharmonie oder ein Sample zur richtigen Zeit an der richtigen Stelle einprägen; ferner werden etliche Jahre Musikgeschichte so ganz nebenbei anarchisch verwurstet, was sehr gut kommt. Das soll aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß „Economy Class" zwar teils ein erfrischend - interessantes, streckenweise jedoch auch recht fades Album geworden ist.

* * * (*)

GOLDFINGER

same

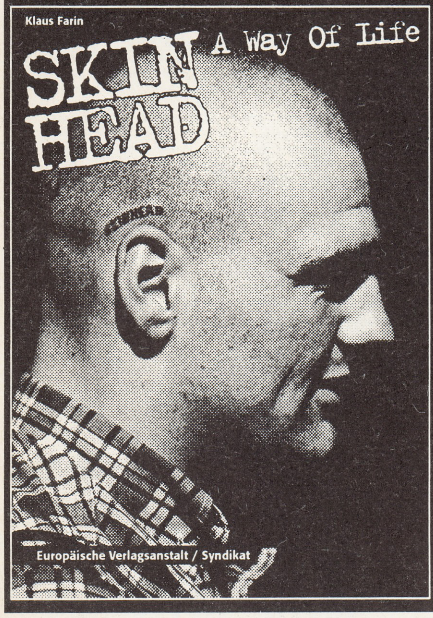
(Mojo Records / BMG)

Als ich die ersten beiden Tracks hörte, dachte ich mir: Aha, schon wieder eine dieser lebensfrohen, Surf / Snowboard- und Skatesfahrenden Ami-MelodiCoreler, wenn auch recht gute. Dies stimmt aber nur zum Teil: Einige Songs sind zwar nach diesm Muster gestrickt und klingen mal mehr nach No FX, dann wieder mehr nach GREEN DAY, um später wieder den BUZZCOCKS zu huldigen; dazwischen gibt es jedoch auch einige reine Ska-Stücke, angeskate Ohrwürmer, Hits a la „Here in your bedroom", oder sogar Reggae-Elemente wie in „My girlfriend´s shower sucks". Die vier Jungs aus LA wissen ihre Instrumente sehr gut zu bedienen, und der Sänger verfügt über ein sehr melodisches, wohlklingendes Organ. Bei einigen Liedern gab es darüber hinaus Unterstützung von bspw. den SKELETONS oder den VOODOO GLOW SKULLS. Als ich die Scheibe komplett durchgehört hatte, war ich doch positiv überrascht, denn das Teil ist wirklich sehr gut und abwechslungsreich und hebt sich dadurch von anderen Bands aus dieser Ecke ab. Natürlich sind unter den 14 Stücken auch einige Längen, aber es kommt immer wieder mal ein kleiner Ohrwurm oder der nötige Kick dazwischen. Gutes Teil, wirklich !

* * * *

Betrifft: Das Kult-Buch über unsere Szene!

VON SKINS
FÜR SKINS



„SKINHEAD - A Way Of Life“
(Sachbuch)

Endlich: das neue Buch von Klaus Farin über unsere Szene! Hunderte Beiträge von Skins, Interviews und Kommentare, zusammengestellt von Klaus Farin. Voller Fotos und Zeichnungen von Skins, Fotografen und Illustratoren. Die gesamte Skin-Szene von rechts bis links stellt sich erstmals selbst und unzensiert dar - ein absolutes Muß! *(Auf Deutsch)*

Bd. 1: *Skinhead – A Way Of Life*; Eine Jugendkultur stellt sich selbst dar; ca. 220 S. mit zahlreichen s/w-Fotos und Illustrationen; ISBN 3-434-49000-0; DM: 29,80

Bd. 2: *Skinhead – Suburban Rebels*; Fakten und Fiktionen einer Subkultur; ca. 500 S.; ISBN 3-434-49001-9; DM: 44,– erscheint im Oktober 1996.

Bd. 3: *Skinhead – Live & Loud*; Skin-Musik zwischen Ska-Boom und Oi!-Revival; ca. 360 S.; ISBN 3-434-49002-7; DM: 36,– erscheint im Oktober 1996.

Erhältlich im Buchhandel oder per Mailorder bei:

EDITION NONAME

Edition NoName • Weichselstraße 66 • 12043 Berlin
Fon: (030) 613 42 11 • Fax: (030) 613 43 27

RADIOBAGHDAD

18 AWESOME TRACKS OF
SKATE-PUNK
FROM FT. LAUDERHELL U$A

IM MAI / JUNI 97
WIEDER AUF TOUR.

BOOKING
T. 0231/820690

FRIENDLY COW RECORDS
SCHÜTZENSTR. 217
D-44147 DORTMUND
TEL 0231 820690
FAX 0231 91442710

120 Years of Bakin'
CD 34772-422
semaphore
ph +911 952770
fx +911 9527740

Neue Split-Single: BOSSMAN RADIOBAGHDAD / SECTION 8

VITAMINEPILLEN Myra Gijsel Reimanstr.21
52070 Aachen Tel: 0241-543967 Fax: 0241-501248

BAMBIX
Crossing common borders CD

1.MAI 87
NNALLEMATANZBEINS

1.MAI'87
Rastamannallematanzbeinschwingen Live-LP

knochenfabrik

KNOCHENFABRIK
Elvis 7"

VITAMINEPILLEN #5
Last Pogo Sampler DoCD

ESKALIERENDE VERNUNFT

ESKALIERENDE
VERNUNFT CD

BREZHNEV
In Vladiwoodstock CD

GROETJES UIT LIMBURG
NL-Sampler EP

Unsere Preise für Direktbesteller: LP: 15,-DM (+7,-DM Porto) / CD: 20,-DM / EP: 5,-DM (+3,-DM Porto)
Aufgepasst! Am Sa 30.11.gibt's die VITA-PARTY Vol.2 in Neuss. VVK (15,-DM) ausschließlich über unserem Mailorder!
Live-Mucke von: AMOK - KNOCHENFABRIK - BREZHNEV - BASH! - 1.MAI'87 - BAMBIX

GOOBER PATROL

„Vacation"

(Fat Wreck Chords)

Wenn irgend ´ne Scheibe auf Fat Wreck erscheint, dann kann man mit ziemlicher Sicherheit davon ausgehen, daß es sich um Melody Punk handelt, oft mit SKA-Versätzen, und zum anderen, daß eine gewisse Qualität vorhanden ist. Auch diese Scheibe paßt da völlig ins Konzept, bietet sie doch flotten Punkrock mit, äh, diversen SKA-Rhythmen in Songs wie bspw. „Piss off". Der einzige Unterschied zu Labelmates wie Lagwagon, Good Riddance, Snuff und Konsorten ist, daß das Schlagzeug nicht ganz so hektisch pumpt und Produktion als auch Gesang etwas rauher als üblich sind. Einige Songs hat man zwar in ähnlicher Form schon tausendmal gehört, es sind aber auch einige nette Ideen verbraten; den ein oder anderen Song würde ich mir evtl. auf ´ne Tapecompilation für´s Auto ziehen, wenn ich dazu noch Zeit hätte und nicht so faul wäre (davon abgesehen, daß ich, hm, überhaupt kein Radio im Auto habe). Alles in allem also ´ne mittelprächtige Geschichte !

* * * (*)

GREENHOUSE AC

„Doggy Bag"

(TUG Records / TIS)

Der „Unsound"-Nachfolger wirkt schon um einiges kräftiger auf der Brust als selbiges Debut; der angepunkte Schrammelgitarrenrock tritt jetzt ein Stück weit mehr Arsch, was natürlich positiv zu werten ist. Auch der aufmüpfige Quengelgesang sagt mir auf der „Hundetüte" mehr zu. Trotzdem ist es kein Album der Superlative, bei dessen Anhören man orgasmieren und gleichzeitig in die Luft springen möchte; solide, rockige Kost aus Finnland, no more no less.

* * *

H_2O

same

(Blackout / EFA)

Sehr genehmer, flott und punkig prügelnder sowie doch melodischer Old-School-Hardcore, der mich stellenweise an GORILLA BISCUITS erinnert. Diese Band beweist, daß Bands, die aus New York stammen und Hardcore spielen, nicht immer gleich klingen müssen und auch abseits des Machoman-Shits aus dieser Stadt gute Musik kommt. Nette Hooks bietet das Teil en masse, und hat nur den einzigen Nachteil, daß es mir noch ´ne Ecke zu glatt erscheint. Ich bin der Meinung, diesen Songs hätte man mit ´nem Schß mehr „rauh und dreckig" noch das energetische I-Tüpfelchen aufsetzen können und sollen. Ist aber OK !

* * * (*)

HAPPY REVOLVERS

„Suicide is alright"

(High Society / Amöbenklang)

Thorsten von High Society scheint ein Faible für Punkrock mit Frauengesang zu haben, oder wie kann man sich sonst erklären, daß neben MDM und den BAM BAMS schon wieder eine Punkband, diesmal mit ´ner Birgit am Mikro, auf seinem Label erscheint ? Aber das ist ja auch kein Fehler, ich steh auch auf viele Bands in dieser Konstellation. DIE HAPPY REVOLVERS sind denn auch ganz nett. Bei ihnen spielt ein gewisser Uwe Umbruch mit (alle Gitarren), der gerüchteweise auf dem diesjährigen Grotesk-Festival gesichtet wurde, den ich allerdings nicht getroffen habe. Naja, Pech. Zwei Coverversionen, die beide sehr gelungen sind, haben sich auch unter die 15 Songs gemischt: Zum einen „Be my baby" (von wem das Original stammt habe ich vergessen), sowie eine tolle Version des Kim Wilde-Klassikers „Kids in America"; das besondere hierbei ist, daß Birgit eine absolut ähnliche Stimme wie Kim Wilde hat, das knallt !

Sicher ist auch das ein oder andere Stück relativ blass und unspektakulär, auch die Produktion ist etwas schwach auf der Brust, aber im Großen und ganzen ist das hier eine ganz sympathische Scheibe geworden !

* * *

HART & SCHÄBBICH

Sampler

(Impact Records / SPV)

Verkaufstechnisch sicher kein Fehler, einen Punksampler nach dem beliebten Festival zu nennen. Darauf befinden sich in erster Linie Songs diverser IMPACT-Bands wie den sehr interessanten P.S.R., ansonsten TOXOPLASMA, SPLIT IMAGE, OHL, DER FLUCH, EINSAME STINKTIERE, DIE SCHWARZEN SCHAFE, den sauguten SCHEINTOT etc., aber auch Nicht-Impact-Bands wie N.O.E. oder gar die TOTEN HOSEN („Opel Gang") haben sich irgendwie draufgeschmuggelt. Die meisten Lieder entstammen den jeweils aktuellen Alben der Bands, es sind aber auch einige zuvor unveröffentlichte Stücke dabei. Doch die Welt und auch HART & SCHÄBBICH dreht sich nicht nur um Deutschpunk, es darf auch gern ein wenig SKA zum Abhotten dabei sein (MOTHER´S PRIDE) oder auch mal ein Text auf englisch intoniert werden (SMALL BUT ANGRY, UPRIGHT CITIZENS mit Ramones-Cover, DAILY TERROR mit ´nem Slade- Hit und natürlich die Punk-Heroes von ENGLISH DOGS). Insgesamt ein ganz nettes Teil mit spaßigem Artwork und einigen wirklich guten Songs dabei. Da auch noch Nice Price angesagt ist, kann ick Euch det Ding guten Gewissens ans Herz lejen !

* * * *

HATE SQUAD

„Sub Zero (The Remixes)"

(Gun / BMG)

Die Remix-Welle scheint immer noch nicht abzureißen. Sechs remixte Songs ihres Albums „I.Q. Zero" und ein unveröffentlichter Titel sind darauf. „Not My God" ist der beste Song auf der Scheibe und wurde von den KRUPPS remixed (merkt man auch). Wäre man bei diesem Niveau geblieben, hätte es wirklich ein geiles Album werden können. Mit dem zweiten Song „B.D.D." kommt schon gleich der Tiefpunkt. Die Sache hört sich vom Beat an wie Techno und nervt tierisch ab. Davon abgesehen ist absolut keine Abwechslung drin. Das Lied lebt von monotonen Wiederholungen - echt öde und schlimm. Die zweite Version von „Not My God" (remixed von Alec Empire / ATARI TEENAGE RIOT) ist auch sehr bescheiden und hat nur knapp den Titel „Schlechtester Track des Albums" verfehlt. Die anderen Songs, außer „Every Second Counts", dem neuen Track, sind auch nur Mittelmaß. Fazit: Zwei sehr gute, drei mittelmäßige und zwei sehr sehr schlechte Lieder machen den Kauf wirklich zu einer Gewissensfrage. Der von den KRUPPS remixte Titel ist aber wirklich spitze. (Kalle)

* * (*)

HIPPRIESTS

„Don´t know shit"

(High Society / Amöbenklang)

Wenn man eine bildliche Assoziation zu dieser Scheibe bilden sollte, dann wäre es bei mir die folgende: Ich fahre in einem fetten Ami-Schlitten mit offenem Verdeck durch lange, einsame, staubtrockene Straßen. Es ist heiß, ich habe ein kühles Bier in der Hand, und neben mir sitzt eine kühle Schönheit in Minirock und Bikini. Aus den Boxen röhrt mit voller Lautstärke ein dreckiger, ungehobelter Sound, und ich genieße das Leben....Vielleicht könnt Ihr Euch vorstellen, welcher Soundtrack zu dieser Stimmung paßt: Die HIPPRIESTS setzen Euch einen extra ungeschliffenen Rohdiamanten in Form melodiösen, punkigen Garage-Trash-Rocks vor, wie ihn nicht gerade viele Kapellen in Deutschland fabrizieren können. Die nächsten Seelenverwandten sind vermutlich DOG FOOD FIVE aus dem selben Stall, sprich vom selben Label, HIPPRIESTS sind allerdings noch eine Spur kantiger und dreckiger - dafür aber auch nicht ganz so melodiös. Wer die amerikanischen DEVIL DOGS nicht gerade scheiße findet und mit ungestümem Garage-Punk etwas anfangen kann, der sollte sich das Album der Berliner Weirdos schleunigst ziehen. This kicks ass !

* * * (*)

HITS OF THE 80´S

Sampler

(Columbia / Sony)

Liebe Leute von Sony, das habt Ihr doch nicht etwa ernst gemeint ? Habt Ihr Euch nicht ein kleines bißchen in der Redaktion geirrt ? Ich habe nichts gegen die „wirklichen" Hits der Achtziger, war ´ne nette Zeit, und Ihr könnt mich gerne von PRONG bis SOCIAL DISTORTION mit Eurem Kram bemustern, nix dagegen: Aber was, bitte schön, soll ich mit dieser Schweinekacke ? Macht das SM etwa den Eindruck, als würde es BROS („When will I be famous ?", Uh yeah...kotz) , TOTO, WHA M („Weck mich auf, bevor ich geh geh") oder BONNY TYLER toll finden können, oder was ? Neenee, Leute, das ist ja übelster Mist im CD-Schlitz. Das Teil kann ich nur behalten, um unliebsame Gäste aus dem Haus zu ekeln, aber ansonsten ist das ja völlig für´n Arsch !!!

*

HOMEGROWN

„That´s buisiness"

(Burning Heart / Semaphore)

Trotz des schwedischen Labels kommen diese vier Jungs aus dem sonnigen Kalifornien. Und ihre Musik ist auch von der sonnigen Seite, nämlich schöner, melodischer Punk, der sich von einem Großteil des derzeit angesagten Melody Punk-Zeugs sehr positiv abhebt. Warum ? Nun, zum einen durch einen hohen Grad an Abwechslung (mal schneller, mal langsamer, es darf auch öfter mal SKA sein usw.), zum anderen durch die interessanten Texte. Diese sind zum Großteil sehr persönlich; so erfährt man in „I hate me", daß innerlich wohl doch nicht immer alles so sonnig ist wie die Musik es vorgaukelt, „Surfer Girl" ist ein rührendes Punk-Liebeslied, oder in „One night stand" kommt zum Vorschein, daß man Frauen auf Parties gerne mal zum Sex verführt, obwohl diese doch eigentlich nur Freundschaft wollen... Daß so etwas in bestimmten Kreisen einen Sexismus-Vorwurf bringen kann, weiß man wohl genau, deshalb gibts noch eine nette kleine Erklärung zu dem Text. Tja, was soll ich sagen, die Texte gefallen mir und erinnern mich an meine frühere Jugend (schnief... schon so alt...), und die Mucke paßt ebenfalls. Nette Sache das !

* * * (*)

HORACE PINKER

„Burn temple to the ground"

(Onefoot Records / Semaphore)

HORACE PINKER existieren seit 1990 und stammen aus dem sonnenverwöhnten Kalifornien. Seit ihrer Gründung haben sie diverse Singles und ein Album veröffentlicht. Ihr neuester Streich macht im Prinzip in der Richtung weiter, in die auch schon früheres Material ging, nämlich mit melodischem Punkrock. Was soll auch anderes aus Kalifornien kommen ? Die Sonne scheint doch einen sehr positiven Einfluß zu haben, aber da können wir hier ja leider kaum mitreden (hatten wir eigentlich schon Sommer oder fing Ende Juli der Frühling erst an ?). Ich weiß gar nicht, ob man diese Musik als Punkrock bezeichnen sollte, denn eigentlich ist es mehr so ein angepunkter Indie-Schrammelrock, den sämtliche zehn Songs bieten. Ist auch irgendwie immer das selbe, Gitarrengeschrammel und mehrstimmige Melodien. Haut mich leider nicht so vom Hocker, das Ganze; Energie hat diese Chose zwar schon, aber trotzdem ist mir dieser Sound zu flach und belanglos, und außerdem noch ziemlich eintönig. Nix besonderes.

* *

HYBRID CHILDREN

„Uncensored Teenage Hardcore"

(Rebel Records / SPV)

Sogenannte „Selling Points", wie es die Industrie so gerne bezeichnet, gibt es für die langhaarigen Finnenpunker sicher genug: Haben sie doch schon zwei relativ erfolgreiche Alben und einen Videoclip veröffentlicht, kennen WALTARI sehr gut, machen sehr melodiösen, zuckersüßen und gerade zufällig ultra-angesagten Punkrock und supporten obendrein noch die TOTEN HOSEN in Deutschland. Das berührt mich allerdings alles herzlich wenig. Ihr neues Album ist sicherlich recht nett und strotzt nur so vor spassigen Melodiebögen, aber im Endeffekt ist mir das alles noch zu seicht und harmlos - dieser Punkrock gefällt sogar der bösen Schwiegermama !

* * *

IGNITE

„Past our means"

(Revelation Records / Semaphore)

Nach einem Labeltechnischen Gastspiel finden sich IGNITE nun also auf REVELATION wieder. Ihre neue, sechs Track starke Veröffentlichung kann denn auch gleich voll überzeugen: Schöner, schneller, punkiger Hardcore mit gutem Gesang und viel Druck macht ordentlich Laune und beschert mir wieder einen Vorwand, die nächste Büchse Bier durchzuschießen. Doch, das Teil knallt von vorne bis hinten durch und verbreitet jede Menge Spaß und Intensität; es hat nur einen einzigen, winzigkleinen Nachteil: Nach gerade mal 14 (!) Minuten ist das Vergnügen schon wieder beendet. Nachschlag, bitte !

* * * *

JAWBOX

same

(City Slang / EFA)

Die ehemaligen Dischord-Helden liefern mit diesem Album ruhigen, sehr emotionalen, aber dennoch irgendwie ungeschliffenen Gitarrenrock mit einem Gespür für nette Melodien ab. Nett, das ist dann auch das Schlagwort, um die ganze Scheibe zu charakterisieren; irgendwie ist mir das Ganze noch zu ruhig und phlegmatisch. Zugegeben, Songs wie „Spoiler", „Desert Sea" oder das etwas an Dischord-Zeiten erinnernde „His only Trade" sind allesamt nicht schlecht gemacht, wie der Rest des Albums eigentlich auch; wer auf solchen gefühlvollen, und doch treibenden Gitarrenrock steht, wird in JAWBOX sicherlich ein enormes Potential finden - aber mir persönlich kommt bei den meisten Stücken zu wenig Zunder rüber, soll heißen: Sie reißen mich nicht mit !

* * *

J.B.O.

„Blastphemie"

(Musical Tragedies / EFA)

Nachdem ich im letzten SM ihre neue Scheibe, die doch einige recht lustige ´leicht umgewandelte´ Coverversionen enthielt, besprochen habe, hier nun im Nachschlag eine etwas ältere Scheibe des James-Blast-Chaotenhaufens. Leider kommt dieses Teil aber bei weitem nicht an die „Explizite Lyrik" des neuen Albums ran; die beiden Techno-Versionen sind furchtbar, und das auch noch mit viel Humor, das erste Stück auch nicht der Hammer; Wenn man „No sleep ´til Bruck" (na, von wem stammt wohl das Original ?) einmal auf bayrisch gehört hat und im Anschluß nochmal auf Hochdeutsch serviert bekommt, ist der Lacherfolg auch nur von kurzer Dauer und geht beim zweiten Mal hören völlig flöten. Lediglich die langsame Akkustikversion eines der schnellsten MOTÖRHEAD - Klassikers, nämlich „Ace of Spades", ist ganz spassig umgesetzt. Trotzdem: Dieses Teil ist nix besonderes. Kauft Euch lieber das neue Album, da habt Ihr mehr davon - vorausgesetzt, Ihr mögt diese Art von Humor.

* *

JUD

„Something better"

(Noise-O-lution / EFA)

Schon das sehr schöne „Menschen-Lemminge"-Cover läßt einiges für dieses Album erwarten, und man wird nicht enttäuscht. Die drei „Jungs vom Lande" (nichts anderes heißt „JUD") knarzen und wuchten sich mal langsam und melodiös, mal derbe krachig oder vertrackt durch zehn Stücke, die alle etwas für sich haben und Dich in ihren Bann ziehen. Vor allem der Titeltrack und „Pussi" haben es mir angetan. Böser Pop mit verzerrten Bässen ? Psycho SloMo-Core ? Nein, das sind alles nur Bruchstücke zur Umschreibung dieses Sounds... Läßt sich in keine gängige Schublade einordnen, und das ist gut so.

* * * *

JUNGLE EXOTICA

Sampler

(Crypt Records / EFA)

Diese CD ist wirklich witzig und originell; befinden sich auf ihr doch insgesamt 32 (!) laszive, zum tanzen animierende Easy-StripBop-Songs aus längst vergangenen Tagen; das Saxophon spielt dabei eine herausragende Rolle und sorgt für einen erfrischenden Surftouch, kombiniert mit ´nem Tacken Rhythm´n Blues und einem ganz fetten Schuß ungezügelte Energie, sprich: ROCK´N ROLL ! So oder ähnlich hören sich die meisten Songs an, die dem Titel entsprechend meist recht lächerliche -und gerade deshalb gute Laune verbreitende- Texte zu Themen wie „Zebra", „Tarzan", „Monkey" oder „King Kong" hat. Stellt Euch folgende Szenerie vor: In den Fünfziger Jahren fahrt Ihr auf Safari, bereist Steppen und den wilden Urwald, und landet irgendwann in einer verrauchten, dreckigen Lodge, in der einige leichte Mädchen halbnackt wild vor Ekstase und mit billigen Drogen bedröhnt auf dem Tresen tanzen; dies könnte der Soundtrack dazu sein ! Sollte eigentlich jede noch so langweilige Party bereichern können !

* * * (*)

KAPITULATION BONN

„Feuer !"

(AM Music / SPV)

Das zweite Album nach „Stille Nacht" ist musikalisch um einiges ausgereifter als das Debut ausgefallen, man merkt schon recht deutlich, daß die Jungs spielerisch und in punkto Songwriter-Qualitäten einiges dazugelernt haben. Von den 14 Stücken weiß ein Großteil zu gefallen, einige Songs fallen allerdings auch ziemlich ab. Eines der besten Lieder ist mal wieder das schon vom „Schlachtrufe BRD II"-Sampler bekannte „Der Pazifist", das nochmals neu eingespielt wurde. Textlich geben sich KAPITULATION BONN gewohnt radikal, was zum Teil gut kommt und für einen Denkanstoß gut ist, zum Teil aber auch aufgesetzt bis stellenweise parolenhaft („Legt nur weiter Feuer...") wirkt. Wer auf Politpunk mit deutschen Texten steht, wird trotzdem zumindest mit einigen Songs seine Freude haben

* * *

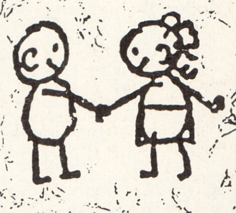
DIE KASSIERER

„Habe Brille"

(TUG Records / TIS)

Haha... Kürzlich wurde ihre Musik noch von der Bpjs als „Kunst" anerkannt, da legen sie auch schon einen weiteren Meilenstein ihres künstlerischen Schaffens nach, und zwar den bisher mit Abstand besten. Wer einen etwas derberen Humor hat, so wie ich, dem werden schon Songtitel wie „Außerirdischer, wo befindet sich dein After ?" oder „Mach die Titten frei, ich will wichsen" sehr zusagen; doch Textzeilen wie „Ich bin Frauenarzt weil ich Fotzenfan bin" sind auch nicht ohne. Von Jesus erfahren wir „Das Brot der Armen mach ich aus Spaß zu braunem Kot, und lache mich sodann über die dummen Gesichter tot", und vom Befruchter der Mutter: „Mein Vater war ne alte Sau, er trieb es auch mit Tieren, ob Hund ob Katz, ob Aff ob Ochs, das war ihm scheißegal". Bei einigen Songs zeigen die Kassierer, daß sie doch nur Pseudo-Dilettanten sind, weil sie richtig gut spielen können, so bspw. bei dem Hit „Kein Geld für Bier". Man schreckt auch vor den Instrumenten Tuba, Geige und gar einem zünftigen „Proletentechno" nicht zurück, und ein so schwachsinniger Song wie der Titeltrack wurde selten auf einen Silberling gebannt. Unterm Strich ein lustiges, derbes, provokatives, alles und jeden verarschendes Teil, das sämtliche Vorgänger-Alben noch in den Schatten stellt.

* * * *



KLASSE KRIMINALE

„Ci incontreremo ancora un giorno"

(Knock Out Records)

Bei Knock Out kriegt man was für seine Kohle geboten, das muß man wirklich mal lobend erwähnen; auch hier ist mal wieder Value for money angesagt, denn auf dieser CD befindet sich das obengenannte erste Album der bekanntesten und wohl auch besten italienischen Oi-Combo (heißt übersetzt soviel wie „Irgendwann sehen wir uns wieder", erschien 1991) und dazu auch noch deren zweite LP „Faccia a Faccia" (Von Angesicht zu Angesicht). Zwei komplette Alben also auf einer CD, und noch ein Bonussong, macht insgesamt 26 (!) Mücken auf der Silberscheibe. 11 der Songs sind allerdings auch schon auf der „History..."-Compilation vertreten. „Ci incontreremo..." ist dabei das etwas rauhere und nicht ganz so eingängige Album, das auch einen SKA-Song enthält („James Bond Girls"). „Faccia a faccia" hingegen ist etwas melodischer und druckvoller, gefällt mir persönlich auch besser. Fast alle Stücke sind natürlich Oi Punk pur, sowohl von der rüden, bierseligen Mucke her als auch von den Texten, soweit ich die Songtitel übersetzen kann. Wer auf Oi-Sound steht, sollte hier unbedingt zugreifen.

* * *

KNOCKOUT... IN THE FIRST ROUND !

Sampler

(Knock Out Records)

Auf diesem Sampler findet Ihr einen guten Überblick über das mittlerweile ziemlich reichhaltige Knock Out - Label - Angebot. In erster Linie dürfte dieses für korrekte Skinheads interessant sein, denn fast alle Bands kommen aus dem Oi!-Bereich und beweisen, daß neben rauhem Streetpunk´n Roll´n Oi auch die Texte wichtig sein und eine gute Aussage haben können. Insgesamt 24 Tracks von Bands wie den REBELS, SHORT´N CURLIES, OXYMORON, BLAGGERS, VANILLA MUFFINS, KLASSE KRIMINALE, BRAINDANCE oder RED LONDON steigen in den Ring um Dich auszuknocken, was einigen auch durchaus gelingt. Rauh, dreckig, hart aber smart. Dürfte für einen sehr fairen Preis direkt bei Knock Out erhältlich sein !

* * *

KRANKHEIT DER JUGEND

„Giftsucht" MCD

(Soundbuster Prod., Pf 25, 74039 Heilbronn)

Die vier auf „Giftsucht" enthaltenen Stücke sind im Prinzip Gedichte, die in der wavig - musikalisch geschaffenen, düsteren, melancholischen Atmosphäre vorgetragen werden. Da kommen natürlich Gedanken an Bands wie GOETHES ERBEN auf, aber KDJ sind nicht so übertrieben pathetisch, dafür aber gefühlvoller und experimenteller; vergleichbar sind sie meiner Meinung nach eher mit Bands wie JOY DIVISION, obwohl die Texte hier noch weit mehr im Vordergrund stehen im Verhältnis zur Musik. Für die Lyrik, die sich mit den Schattenseiten des Menschen und seinen psychischen Abgründen befasst, sollte man sich schon einiges an Zeit lassen, denn das ist beileibe kein Fastfood, das man nebenbei konumieren und gleich wieder vergessen kann. Alles in allem aufgrund des depressiven und anspruchsvollen Grundcharakters sicherlich nichts zum ständigen anhören, in stillen Momenten kommt dieser experimentelle Underground-Sound mit den poetischen Texten allerdings durchaus gut und versetzt einen in eine nachdenkliche, bewegte Stimmung. Interessantes Werk abseits des üblichen !

* * *

LACKMAYERS EILAND

„Lackmayer´s Eiland"

(Mekka Conserveci)

Uiuiuiuiuiui, Pffft, röchel.... Dieses Teil geht wirklich haarscharf an der Schmerzgrenze vorbei. Lange nicht mehr so einen abgefickten Scheißdreck im CD-Player gehabt. Man nehme etliche Bands aus aller möglichen Herren Länder (Polen, Rumänien, USA, Deutschland...) und lasse sie einen Track zu einem Sampler beisteuern. Soweit der gutgemeinten Idee. Aber erstens passen die Bands zusammen wie Kraut und Rüben (´ne bunte Mischung aus Techno, Punk, Darkwave, Deathmetal...), und zweitens sind bis auf wenige Ausnahmen auch noch alle Bands unterste Kajüte. Als ich das hörte, hätte ich am liebsten die CD aus dem Player gerissen und durchs Fenster dem grasenden Pferd auf der anderen Seite an den Kopf geschmissen, aber erstens mag ich Tiere und zweitens kann ich mich meist noch beherrschen. Deshalb hab ich das Teil dem erstbesten Besucher geschenkt. Wozu braucht man Feinde, wenn man mich als Kumpel hat ?

*

LAS VEGAS GRIND Part 1

Sampler

(Crypt Records / EFA)

Stell Dir vor, Du sitzt in einer schwülen, verrauchten Bar. Nicht jetzt und heute, sondern in den Fünfziger Jahren. Pomade im Haar, eine Kippe im Mundwinkel, und ein Glas Whiskey in der Hand. Du starrst auf eine Bühne... Der Vorhang öffnet sich, und ein heißes Stripgirl betritt das Parkett, um Dich in den nächsten zwanzig Minuten mit einem erotischen Spielchen der Sonderklasse zu verzücken... Dir wird heiß... Welche Musik könnte zu dieser imaginären Szenerie passen ? Du hast es erraten: Mit dem vorliegenden Sampler werden Dir 31 (!) laszive, saxophongetränkte, knarzige StripBop-Nummern, Rhythm an Blues-Schauer und Rockabilly-Knaller aus eben dieser Zeit und in autenthischer Aufnahmequalität (es darf also schon mal knacken...) um die Ohren geblasen. Diese Musik ist sicher nicht zum Hören für jeden Tag gedacht, das würde ziemlich schnell nerven, aber an bestimmten (!) Tagen macht dieses Teil wahnsinnigen Spaß (ob Du jetzt eine Party gibst, alleine im Auto fährst oder schmachtend vor einen Poster der Queen of Pin Up Betty Page sitzt, Deine Freundin verführst oder einfach Lust zu tanzen hast ist dabei nicht die Frage) - eine Scheibe nur für gewisse Stunden eben !

* * *

LES HOMMES QUI WEAR ESPANDRILLOS

„Hückelhoven / Die ganze Welt" DoLP

(BluNoise Records)

Hui, diese Doppel-LP bricht wirklich mit sämtlichen gängigen Schemata und ist deshalb enorm schwer zu umschreiben. Ist auf alle Fälle zumeist auf einem leicht jazzig / bluesigen Klangteppich basierend, sehr experimentell und zum Großteil recht mellow; das Ganze wirkt teilweise wie eine ausgedehnte Jam-Session im Drogenrausch, nur mit dem feinen Unterschied, daß eben alles paßt und aufeinander abgestimmt ist. Für diese Scheiben muß man sich viel Zeit nehmen, das ist kein Soundtrack für mal kurz Spaß haben und tanzen, zum abreagieren oder nebenbei konsumieren; sie entfalten ihre Vielschichtigkeit und Komplexität erst bei intensivem, mehrmaligem Zuhören, was natürlich in dieser stressigen Zeit einiges an Geduld und Identifikation mit dieser Musik abverlangt. War „Kairo" für die HOMMES´schen Verhältnisse relativ straight und nachvollziehbar, so dürfte das hier wieder einen unbequemen Gegenpart dazu darstellen.

* * *

LETHAL

„Poison Seed"

(Massacre Records / IRS)

Was die fünf Amis aus Kentucky mit ihrem dritten Album abgeliefert haben ist sehr interessant. Der Melodic-Metal, der mich an Queensryche erinnert, ist äußerst abwechselungsreich und durchstreift alle Gefühlsebenen. Die Palette reicht von harten bis depressiven Songs. Dabei werden auch in diesem Genre unübliche Instrumente, wie z.B. Geigen, Bongos oder sogar ein Cello eingesetzt. Lethal verbindet alles zu einem musikalischen Streifzug, der keinen unberührt läßt. Eines ist auch unverkennbar, die fünf Jungs kopieren niemanden, sondern kreieren ihren eigenen Stil. Lethal setzen nicht auf brachialen Krach, sondern nutzen ihr musikalisches Potential sehr gekonnt und definieren damit melodischen Metal neu. Das Violinenstück „ODD Shaped Pearl" zeigt dies sehr deutlich. „Poison Seed" ist ein in sich geschlossenes, sehr gelungenes Album, das man beinahe als Gesamtkunstwerk betrachten kann Ein bemerkenswertes und sehr gelungenes Werk - Kompliment! (Kalle)

* * * * (*)

LIBERATOR

„This is..."

(Burning Heart / Semaphore)

Burning Heart Records aus Schweden, ja klar, MelodyCore... Falsch geraten, this is SKA. Und zwar der besseren Sorte. Die sieben Süd-Schweden waren wohl Fans der Two Tone Ära, denn ihr Debut läßt deutliche Anklänge an diese große Phase des SKA erkennen, jedoch werden auch modernere Elemente verbraten. Fast alle Songs gehen feuchtfröhlich und sehr partykompatibel nach vorne ab und animieren Dich zum Tanzen. Jedes Lied hat eine poppige, einprägsame Melodie, und nicht zuletzt aus diesem Grunde bleiben Stücke wie „A lifetime of todays", „Dummy" oder „Jekylling & Hydeing" noch lange im Ohr kleben. Wer gerne skankt, sollte reinhören.

* * * (*)

MADBALL

„Demonstrating my style"

(Roadrunner / IRS)

Ich muß wohl keinem mehr erzählen, daß hier der kleine Bruder des AGNOSTIC FRONT - Shouters Roger Miret zu Werke geht; dementsprechend klingen MADBALL auch extrem stark nach AF, nur noch eine Ecke metallischer. Das Album hat zwar Dampf und ist ziemlich brutal, aber man hat immer wieder den Eindruck, daß hier ziemliche Dumpfbacken aktiv wurden; die Texte sind auf „Life is hard in the streets"-Niveau, die tättowierte, ultratoughe Männerfreundschaft scheint sich an allen Ecken und Enden manifestieren zu wollen - ob man sich jetzt die Lyrics zu Gemüte führt oder nur die „finsteren" Fotos und das Cover begutachtet. Auch dieser metallische Pathos-Hardcore wird ziemlich schnell langweilig und nervig, deshalb ist dieses Album absolut nichts, was man unbedingt sein eigen nennen müßte !

* *

MARS

„Psycore"

(Enemy)

Hey, vorsicht - welcher tollwütige Strassenköter hat denn diese Jungs gebissen ? Der Albumtitel paßt jedenfalls mehr als gut zu diesem böse keifenden Jazzcore, der mit seinen derben Bassattacken manchmal Erinnerungen an NOMEANSNO wach werden läßt, im nächsten Moment aber wieder in eine völlig andere (stellenweise recht melodische oder gar Grunge-infizierte) Richtung abdriftet. Sicher, das Teil rockt, hat einen derben Groove und ist recht interessant, aber es ist auch verdammt anstrengend und schwer verdaulich. Eure Nerven werden gewaltig was zum zehren bekommen, wenn Ihr sie mit MARS füttert (nein, ausnahmsweise ist nicht der Schokoriegel gemeint, auf den aber dasselbe zutrifft). Wenn man sich einfach nur einen netten Abend machen möchte, sollte man diese zehn Tracks besser nicht abspielen.

* * *

MEGALOMANIAX

„Hardcoriental"

(We bite / SPV)

Der Titel ist Programm: Altbekannter Hardcore-Crossover mischt sich mit orientalischen Einflüssen; einige Songs haben gar türkische Raps zu bieten. Daß der kurzfristige Zusammenschluß mit den FANTASTISCHEN VIER zum Projekt MEGAVIER Spuren hinterlassen würde, war auch irgendwie abzusehen; Songs wie „Freundschaft" schlagen massiv in diese Kerbe, und auch „Frohes Fest", das ja indiziert wurde, wird nochmals auf etwas andere Art und Weise intoniert. Obwohl Crossover ja mittlerweile ziemlich ausgelutscht ist und keiner es mehr richtig hören kann und will, ist diese Scheibe wegen einiger Ideen und einiger Songs, die gut nach vorne abgehen, doch ziemlich interessant geworden.

* * * (*)

MIND HEAVY MUSTARD

„Chemicals, Cigarettes & L.A. Women"

(Noise / Modern Music)

Für gewöhnlich kann ich mit den musikalischen Vergleichen, die in Info-Zetteln zu einer Band gezogen werden, noch teilweise übereinstimmen; was MHM aus Los Angeles allerdings mit BLACK SABBATH, DEVO, RAGE AGAINST THE MACHINE oder gar BLACK FLAG verbinden soll, ist mir ein Rätsel. Dies ist jedenfalls ziemlich träger Rock mit tiefen Gitarren, der an manchen Stellen ganz gut klingt, aber irgendwie nie das gewisse Etwas entfalten kann. Auf irgendeine Weise bleibt das alles, obwohl technisch recht gut gemacht, im ersten Gang hängen, ohne hochzuschalten. Ich habe mir die CD mittlerweile zweimal reingezogen, und jetzt am Computer (keine zehn Minuten später) bin ich immer noch der Ansicht, daß alles relativ behäbig und gleichförmig ist und so gut wie nichts hängenblieb. Ne, Leute, wenn man mit solch einem Albumtitel und diesen erstklassigen Vergleichen Neugierde weckt, darf man sich nicht wundern, wenn hinterher die Ernüchterung regiert.

* * (*)

MOONSPELL

„Irreligious"

(Century Media / SPV)

Spätestens seit Bands wie PARADISE LOST oder TIAMAT Erfolge mit der Verknüpfung von Metal und Gothic feiern konnten, scheint sich ein neuer Trend hin zu dieser Kombination zu ergeben. MOONSPELL sind mit Sicherheit eine der besten Bands dieses neuen Genres „Gothic-Metal", und Ihr Sound ist noch am ehesten als eine Melange der beiden obengenannten Bands zu umschreiben; zum Teil überwiegt dieses pathetische, bombastische, romantische, das PARADISE LOST auszeichnet, zum anderen verfällt man immer wieder mal kurzfristig in härtere Gefilde und tauscht den tiefen, klaren Gesang gegen TIAMAT-ähnliche Groll-Vocals. Die Songs sind allesamt sehr kompliziert arrangiert und mit einem dichten Keyboardteppich unterlegt, dazu kommen noch diverse Samples, die die Atmosphäre noch weiter verdichten. Wer mit solch pompösem, astrein gespielten Gothic-Metal etwas anfangen kann, sollte hier unbedingt mal reinhören, das sei ganz objektiv empfohlen, auch wenn dieser Sound nicht unbedingt zu meinen eigenen musikalischen Vorlieben zählt.

* * * *

MORGOTH

„Feel sorry for the fanatic"

(Century Media / SPV)

Hui, haben sich MORGOTH mittlerweile weit von ihrem früheren Death-Metal-Kontext entfernt...aber dadurch konnten sie bei mir nur gewinnen, denn ich HASSE den typischen Deppmetal-Sound und dessen typische Lyrics. Bei MORGOTH geht es schon seit einigen Outputs etwas experimenteller zu, und mit diesem Werk haben sie glatt noch einen draufgesetzt. In einigen Songs klingen sie fast wie VOIVOD´scher Avantgarde-Metal, in anderen Stücken schon fast spacig von der Atmosphäre; wer den vierten Song hört, wird gar noch erstaunter sein, denn „...and it´s amazing consequences" ist, man höre und staune, ein waschechter TECHNO-Track !!! Dieser ist nicht mal schlecht gemacht und von der leicht düsteren Grundstimmung her dem Rest des Albums angepasst, nur eben mit Computern statt Gitarren arrangiert. So wirklich begeistern kann mich dieses Album allerdings nicht, da ich nicht unbedingt der größte Metalhead unter der Sonne bin; aber diese Experimentierfreudigkeit mit einigen doch recht ordentlichen und außergewöhnlichen Resultaten ist schon ganz interessant, keine Frage !

* * *

MORS SYPHILITICA

same

(Apocalyptic Vision / EFA)

Dieses Album dürfte ein ganz besonderer Leckerbissen für die „Schwarzen" unter Euch sein; es handelt sich hierbei um ein neues Projekt der verblichenen REQUIEM IN WHITE, das absolut jenseits des üblichen ist. Den Hauptanteil daran hat nicht die Musik, die rockig-wavige Gitarren mit klassischen Elementen zu einer düsteren Grundstimmung verbindet, sondern in erster Linie der Gesang: Lisa Hammer ist eine klassische Opernsängerin und verfügt über eine wahnsinnig klare Stimme, die sich über mehrere Oktaven dehnen kann und selbst DEAD CAN DANCE in den Schatten stellt. So erhält jeder Song nahezu den Charakter eines melancholischen Requiems, glasklar vorgetragen. Sehr interessante Scheibe, die das Dieburger Label hier veröffentlicht.

* * * *

MORTIFICATION

„EnVision EvAngelene"

(Nuclear Blast / Eastwest)

Die Australier bezeichnen ihre Musik selbst als „Truth Metal" und verkünden damit christliche Botschaften. So weit, so schlecht. Daß sie Instrumente wie Harfe zu klassischem Metal verbinden (haben sich wohl gedacht, was für Engel gut ist, kann dem „Truth Metal" nicht schaden) ist ja mal eine nette Idee, aber dabei bleibt es auch. Sicher, das Cover ist sehr aufwendig gestaltet, die Scheibe hervorragend produziert, und technisch versiert sind die Jungs auch - aber das gibt mir alles nichts. Völlig belangloser Metal ohne Power und ohne Seele (ausgerechnet die fehlt den Christen...da sieht mans mal wieder). Nee !

* (*)

MR. BUBBLE B.

„Bum"

(demnäxt auf Wolverine Records / SPV)

Mir liegt hier die Eigenproduktion einer Band vor, die demnächst auf Wolverine erscheinen wird; und ich kann jetzt schon vorwegnehmen, daß sich Sascha da einen Knaller gesichert hat. Diese Band spielt einen dermaßen erfrischenden und flotten MelodyCore, daß sie ihre Labelmates von AXEL SWEAT noch um einige Längen übertreffen (sind auch etwas rauher und nicht so glatt), und ebenso die meisten ihrer schwedischen und amerikanischen Kollegen. Ihre Instrumente haben die drei nahezu perfekt im Griff, und benutzen diese dazu, reihenweise eingängige Ohrwürmer zu produzieren. Der (oft mehrstimmige) Gesang paßt dann auch noch wie die Faust aufs Auge. Durch kleine Geschwindigkeits-unterschiede oder SKA-Rhythmen kommt Abwechslung auf. Absolut hoffnungsvoller Newcomer mit einem Bombendebut, das einem eiskalten Bier in der Mittagssonne an Frische und Abspannung vom Alltagsstress gleichkommt. Anhören, Spaß haben, kaufen, aber dalli dalli !

* * * * (*)

MÜLLSTATION

„Ratt´n Roll"

(Nasty Vinyl / SPV)

Das neue Album der „Punkrockkönige vom Mansfelder Land" ist auch ihr bis dato bestes geworden. Unter den 18 Songs ist kein Ausfall zu verzeichnen, sondern ausschließlich geiles Liedgut. Die Songs sind zwar alle recht simpel aufgebaut und gespielt, die Texte auch sehr kurz, aber dat is halt Punkrock, wie er ursprünglich war und immer noch am besten kommt, Alter ! Daß die Ost-Punk-Ikonen ein Stück wie „Skinhead" bringen, wird einigen Glatzen die Freudentränen in die Augen treiben; Songtexte wie die von „Kein Punk", „Irre" oder „Stammtisch" sind einfach direkt aus dem Punkerleben gegriffen und dürftem jedem älteren Punkrocker ein zustimmendes Kopfnicken abringen. Die Aufnahme ist dreckig, die Refrains ziemlich melodiös und zum Mitgröhlen bestens geeignet... .Fazit: Ohne großartigen Firlefanz und Popanz ist „Ratt´n Roll" einfach nur eine rotzige, gutgelaunte, ehrliche Scheibe geworden, die jedem Punk, der so etwas zu schätzen weiß, und keine 24-Spur Aufnahmen in dicken Produktionen mit 50 Effekten, perfektem Instrumentengewixe und hochlyrischem Textgut erwartet (und das sind wohl ohnehin keine Punks) ans Herz gelegt sei !

* * * *

MURPHY´S LAW

„Dedicated"

(Another Planet Records / Edel)

Altbewährtes ohne Neuerungen bietet auch die nunmehr vierte Scheibe von MURPHY´S LAW. Dies ist in diesem Falle gleichzusetzen mit partykompatiblem Core, ab und an garniert mit ´nem Schuß Metal, bei Songs wie „Dysfunctional Family" darf die Gitarre auch mal den Punk rauslassen, und beim Opener „Don´t bother me" hat man den Eindruck, der Bass spiele surfigen Rockabilly. Das ist zwar alles nicht schlecht und geht ganz gut ab, aber nach fünf Jahren Schaffenspause seit dem letzten Output hätte man etwas mehr erwarten können.

* * * (*)

NAKED AGGRESSION

„March Mard Along"

(Mighty / Campari Records)

Als ich das letzte Mal die Single von Naked Aggression hörte, hat es mich ja wirklich umgehauen und ich mußte die Höchstwertung zücken. Die CD, die zwei Titel der Single enthält, hat 12 Tracks und scheint eine Import-CD zu sein, die man über Campari-Records beziehen kann. Sängerin Kirsten Patches hat irgendwie eine total geile Stimme, die mit einem fetzigen Punksound unterlegt wird. Mit „Kids in America" wird sogar Kim Wilde gecovert, was recht lustig ist. Leider hat die Scheibe auch ein paar kleine Durchhänger und es fehlt ein Hyper-Power-Song a la „Revolt". Ansonsten gibt es nichts auszusetzen. Die Musik ist abwechslungsreich und intelligent. (Kalle)

* * * *

NEGATIV - NEIN

same

(Wolverine Records / SPV)

„He Heiko, was für Musik macht denn diese Band ?" - "Die machen deutschsprachigen Crossover, soll heißen Rapgesang und deftige Gitarrenriffs." -"Wie langweilig, das hatten wir doch schon tausendmal, zB. mit MEGALOMANIAX !" -"Tja, das stimmt zwar im Prinzip, aber die hier sind wirklich gut, die machen echt geile Musik, das knallt." „Echt ?" -"Ja, die gehören absolut zum besten auf dieser Schiene. Darüberhinaus sind die Texte auch noch überdurchschnittlich gut. Ist wirklich ´ne interessante Band !". - „Oh Heiko, wenn Du das sagst, kauf ich mir die Scheibe doch sofort..." - "Na mach ma hin, is kein Fehler...!!"

* * * *

was ist los mit dir, mein schatz?

RINDERWAHNSINN

vorhof zur hölle

RAGDOLL RECORDS

semaphore

Best.nr.: CD 35560

Vertrieb: SEMAPHORE musikproduktions- &vertriebs GmbH, Andernacher Str. 18, 90411 Nürnberg

MORGEN GEHT DIE

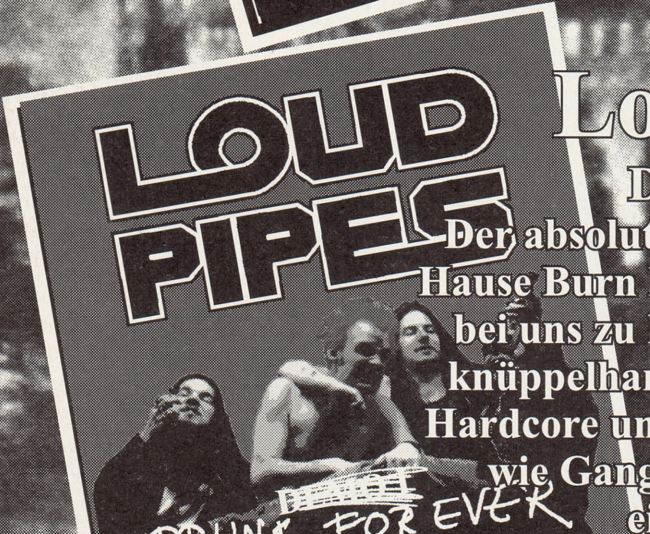
...aber un

DAS UNTERGANGS KOMMANDO
Tatort
ALDI

Das Untergangskommando

Tatort ALDI

Spätestens ab September 96 überall zu haben.
Nach drei Singleveröffentlichungen (Anal, Oral, Brutal) kommt hier nun endlich die langerwartete erste Silberscheibe der Deutschpunkcombo aus Hessen.


LOUD PIPES
~~DEMO!~~
DRUNK FOR EVER

Loud Pipes

Drunk for ever

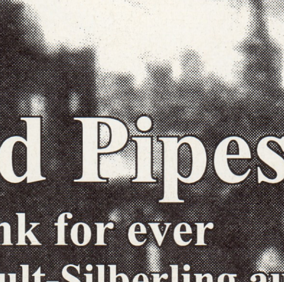
Der absolute Kult-Silberling aus dem Hause Burn Records. Jetzt endlich auch bei uns zu haben. Der Sound ist eine knüppelharte Breitseite von feinstem Hardcore und Metal. Da können Bands wie Gang Green und Motörhead einpacken gehen.

Die Tot
Citize
schwarz

Nach dem
einer ne

Impact
RECORDS
AM MARKT 1 / SOUT. RECHTS
47229 DUISBURG
Tel.: 02065 / 40061
Fax : 02065 / 40237

Im Vertrieb von
SPV
GMBH

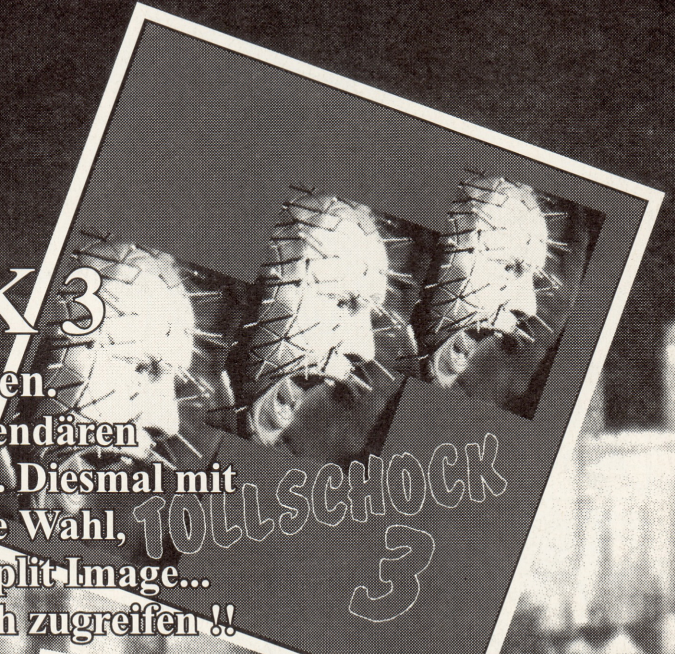


DER NEU

Ruf Impact an oder b

WELT ZUGRUNDE !

ns is alles scheiß egal !!!


TOLLSCHOCK
3

TOLLSCHOCK 3

Ab August 96 endlich zu haben.
Hier kommt er nun, Teil drei der legendären
Samplerserie aus der Tollschock Kultserie. Diesmal mit
neuen Songs von Daily Terror, Dritte Wahl,
Kapitulation Bonn, Strikes, Dödelhaie, Split Image...
und vielen anderen. Hier muss man einfach zugreifen !!

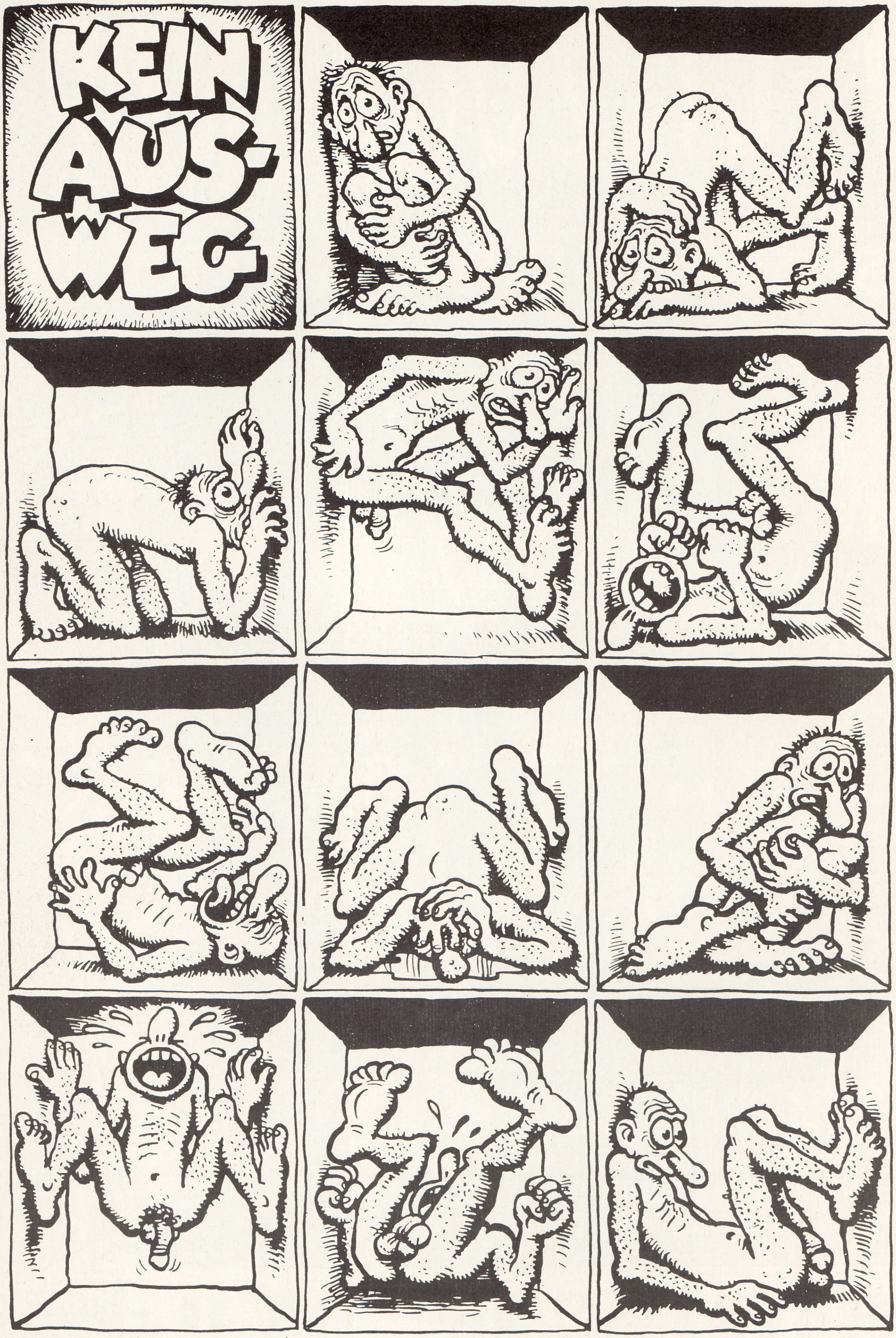
HART & SCHÄBBICH
DIE TOTEN HOSEN
WONDERPRICK
MOTHER´S PRIDE
TROOPERS
DIE SCHWARZEN SCHAFE
TONNENSTURZ
DER FLUCH
SPLIT IMAGE
I HATE IMPACT

HART & SCHÄBBICH

Die Mutter aller Sampler
en Hosen, Toxoplasma, Daily Terror, English Dogs, Upright
ens, Troopers, Mothers Pride, Untergangskommando, Die
zen Schafe, Der Fluch, Split Image, Die einsamen Stinktiere,
Tonnensturz, Wonderprick, und massig mehr...
n erfolgreichen Alptraummelodie Compilations hier der Start
uen Impact-Samplerreihe. Die besten Punkbands auf einem
Sapler, 20 Tracks, nur Hits !!!

UE KATALOG IS´ DA !!

bestell per Post oder Fax oder mach sonst was, mir egal ..


KEIN AUS-WEG

R. Crumb (Carlsen Comics)

NO EXIT

„Ihr habt es so gewollt"

(Nasty Vinyl / SPV)

Durchschnittspunkrock ist das ganz und gar nicht, was die Ost-Berliner NO EXIT mit diesem Album veröffentlicht haben. Im Gegenteil, diese CD sprengt so einige Konventionen und bewegt sich weit abseits des üblichen, und das macht mir diese Band von vornherein sympathisch. Rauhen, flotten Punkrock kriegt Ihr natürlich auch zu hören, aber so einiges an diesen 20 (!) Songs (Value for money) tanzt aus der Reihe. Oder wie oft habt Ihr schon ein waschechtes Liebeslied im Deutschpunkformat vernommen ? Oder einen gefühlvollen, am Anfang und Ende fast balladesken Song über einen erstochenen Freund ? Oder den (leider ziemlich schlechten) Versuch, Rap-Gesang mit Punkrock zu verbinden wie in „Pionier zu sein fetzt ein" ? Oder einen St. Pauli-Song (musikalisch eine Coverversion von, glaube ich, St. Elmos Fire) von ein paar Berlinern ? Oder, oder, oder... Die Jungs (und ein Mädel) gehen ganz unverkrampft an die Sache und probieren einfach aus, wonach Ihnen gerade zumute ist, ohne sich an irgendwelche imaginären „Punkrock-Regeln" zu halten, das ist klasse und erfrischend, auch wenn mir nicht alle Versuche gefallen. Vieles ist nicht so mein Ding und haut mich nicht vom Hocker, aber im Großen und Ganzen mag ich dieses Album, weil es einfach Seele hat und versucht, aus der Masse auszubrechen. Hoffe, Ihr macht weiter so !

* * * (*)

NO REMORZE

„Hardcore Classics - The Goodie Ones"

(Mzee Records / EFA)

Nach ihrer „The End"-LP präsentieren die Hardcore-Rapper aus Bremerhaven nochmals einen Querschnitt ihres Schaffens; auf dieser CD befinden sich diverse Samplerbeiträge, sämtliche Original-Instrumentals sowie einige bis dato unveröffentlichte Tracks aus den Anfangstagen der Band. Was mir an NO REMORZE schon immer gefiel, ist der Soundtrackartige Aufbau vieler Songs, diese düstere Atmosphäre und die heftigen Scratch-Attacken; was mir schon immer weniger gefiel, sind neben einigen Texten die Raps von Crak, der mir zu hektisch und abgehackt kommt. Das läßt schon einiges verlieren, wenn bei teilweise interessanten Songs der Gesang nicht rüberkommt. Für Leute, die ohnehin auf harten HipHop stehen, mag es interessant sein, wer aber nur ab und zu mal in ein HipHop-Stück reinhört, sollte besser die Finger von NO REMORZE lassen !

* * (*)

NOT AVAILABLE

„Burp !"

(Lost & Found / SPV)

Die fünf freundlich lokking people, die ihre parents und families im Booklet besonders nett grüßen, tragen zum Teil fesche Kapuzenpullis von LAGWAGON oder NO USE FOR A NAME, und auch die rebellisch verkehrt herum getragene Baseball-kappe fehlt nicht. Damit ist eigentlich von vornherein klar, daß die Musik wohl in Richtung Fat Wreck / Burning Heart Bands gehen wird. Und, oh Wunder, so ist es denn auch. Sechs mal schneller, melodischer Punkrock mit poppigen Melodien und einem Sänger, der hier und einen frappierenden TOY DOLLS - Einschlag mitbringt. Alles in allem ganz nett, recht gut gemacht, aber sicherlich auch nichts, was Euch dazu bewegen könnte, auf die Knie zu fallen und dem Universum für diese Platte zu huldigen. Kann man, kann man aber auch lassen !

* * *

NOVOTNY TV

„Tod, Pest, Verwesung"

(Nasty Vinyl / SPV)

Hey, das fängt já schon mal sehr originell an... „Kitzbühel", „Mein Nachbar ist der Tod" oder „Deutschland braucht Deutschpunk" sind schnell, krachig, und vor allem sehr Spaß-infizierend. Dies kommt zum einen von der ab und zu verwendeten Heimorgel, den Texten und vor allem der Stimme des Sängers, der sich wie ein verschnupfter und schrill-hoch schreiender Wigald Bohning nach drei Papertrips anhört. Dann fällt einiges leider in durchschnittliches und belangloses Funpunk-Gedudel ab, kriegt aber irgendwie immer wieder die Kurve, und nach schwächeren Stücken kommt stets wieder etwas besseres. Auf alle Fälle vermittelt diese Band fast ZK-mäßigen Spaß an der Sache und hebt sich durch Einfallsreichtum und Abwechslung sehr weit von den meisten anderen deutschsingenden Punkbands ab.

* * * (*)

OBLIVIANS

„Popular Favorites"

(Crypt Records / EFA)

„Popular favorites" ist der bis dato dritte Longplayer der drei Weirdos aus Tennessee, und dieses Teil ROCKT wie Hölle. Wahnsinn, was diese 16 Songs an roher Energie freisetzen, da fließt der Schweiß ja schon beim bloßen Zuhören. Die OBLIVIANS mischen puren, alten Rock´n Roll mit einem ordentlichen Schuß Garage-Punk; der Gesang ist ziemlich verzerrt, und die Gitarren hämmern dazu einen Wall aus trashigem, dreckigen Lärm. Songs wie „Guitar Shop Asshole" sind einfach nur Kult und erinnern mich gar entfernt an einen gewissen GG ALLIN, wenn dieser über ein paar hervorragende Musiker verfügt, einen guten Tag gehabt und sich einen genialen Produzenten geangelt hätte, der es drauf hat, eine Scheibe zwar krachig und noisy, aber dennoch druckvoll und sehr authentisch hinzukriegen. This Garage-Sound definitely kicks ass !!!

* * * *

OI-MELZ

„Keine Zeit"

(Knock Out Records)

Skins an Punks united, dafür scheinen die OI-MELZ zu stehen; denn zum einen besteht die Band aus Mitgliedern beiderlei pöbelnden Volks, zum anderen ist auch die Musik sehr abwechslungsreich von druckvollerem Punk über softere Stücke bis hin zu Spaß-Pogo-Biersauf-Oi. Das Ganze noch mit ´nem ordentlichen Schuß Melodie und mehrstimmigen Chorälen versehen, und fertig ist ´ne ganz nette Partyplatte. Könnte ich mir nicht jeden Tag reinziehen, aber in der richtigen Stimmung (viel Allohol...) kommt dat Ding schon ganz gut.

* * *

PATH OF RESISTANCE

„Who dares wins"

(Victory Europe / SPV)

Alle, die Straight Edge in seiner schärfsten Form hassen, brauchen gar nicht weiterzulesen; P.O.R. ist ein EARTH CRISIS - Sideprojekt, und Karl Buechner übernimmt auch den Vocal-Part ! Auf der Rückseite des Booklets sieht man denn auch gleich ein paar Hände, denen gerade das „X" auftättowiert wird, und auch einige Sprüche, wie die Einleitung zu den Greetings (MTV wird auch gegrüßt „for treating our message with respect", haha...) und die Texte selbst gehen in die gewohnte, mir extrem unsympathische Richtung, und das „True til death"-Herzchen im Inlay macht alles nur noch schlimmer. Dummerweise ist die Musik allerdings recht gut, weshalb hier kein totaler Verriß folgen kann; dieses im Vergleich zu EARTH CRISIS schnellere, mehr Richtung Old School gehende Zeug mit den derben Vocals geht schon ziemlich gut ab, keine Frage. Aber dieser bittere Nachgeschmack bleibt natürlich bestehen !

* * *

PETER AND THE TEST TUBE BABIES

„Schwein Lake Live"

(We bite / SPV)

Wenn Euer IQ trotz ständiger Alkoholexzesse und wilder, berauschender Drogenmißbräuche immer noch die 60er Marke zu übersteigen vermag, habt Ihr vielleicht anhand des Titels bereits erraten, daß es sich um eine Live-Scheibe handelt. Aufgenommen wurde sie am 12.12.95 während eines Gigs im Münchener „Feierwerk". Eingeleitet wird das Spektakel durch einen „Schwanensee"-Edit, und auf diversen Booklet-Fotos dürft Ihr Peter und seine Kamernossen in Ballettröckchen bewundern. Danach geht es Schlag auf Schlag: „Supermodels", der Überhit „The Jinx", „Spirit of Keith Moon", „Student Wankers", „Banned from the pubs"... Obwohl zwei, drei Stücke der regulären Alben, die mir gut gefallen fehlen, ist „Schwein Lake..." eine gelungene Live-Best-Of in Qualitätsstufe „Erste Sahne" geworden. Viele von Euch (wie ich auch) werden aber wohl sowieso schon alle 18 Stücke im Plattenschrank haben, für Euch lohnt das Teil nur, wenn Ihr wirklich heiß darauf seid, sie nochmals in Live-Atmosphäre zu hören. Ansonsten könnt Ihr darauf verzichten. Wer die Studioalben dieser Klasse-Punkband noch nicht zuhause hat, sollte zuschlagen (beim Kauf natürlich, nicht in die Fresse des Nachbarn).

* * *

PITCH SHIFTER

„Infotainment ?"

(Earache / Intercord)

Eine gewaltige Überraschung erlebt man, wenn man ältere Stücke von PITCH SHIFTER kennt und sich nun das neue Album anhört; diese Band aus Nottingham hat einen gewaltigen Wechsel vollzogen; glänzte die letzte Scheibe „Desentitized" noch mit brachialen, immer gleichen Riffs und derbem Brüllgesang, so macht den Reiz von „Infotainment ?" der unbändige Groove in allen Songs, die Abwechslung und Experimentierfreudigkeit seitens der Band aus. Einige Stücke sind zwar weiterhin gewohnt brachial, aber songwriterisch enorm weiterentwickelt; so z.B. „Underachiever", das zwischen den geballten Outbreaks fast poppig ist. Oder „(We´re behaving like) insects" und „Hangar 84", die durch Jungle Beats hervorstechen. In „Product Placement" versucht man sich an einem HipHop-Rhythmus, und auch dieses Ergebnis kann sich hören lassen. Selbst beim zehnten Mal hören kann man noch neue Facetten dieses innovativen Albums entdecken, was das Material nicht so schnell langweilig werden läßt. Zusätzlich zu den neuen Stücken werden Euch etliche Samples mitgeliefert, was vor allem für selbst Musikschaffende interessant sein dürfte; ferner befindet sich ein CD-ROM-Track auf der Silberscheibe. Sicherlich ist das Ganze erstmal gewöhnungsbedürftig, aber diese audiovisuelle Rundumbedienung wird Dich nach mehrfachem Hören absolut fesseln.

* * * *

POPPERKLOPPER

„Kalashnikov Blues"

(Nasty Vinyl / SPV)

Eine Band namens POPPERKLOPPER auf Höhnie Records / Nasty Vinyl, da kann ja eigentlich nur Deutschpunk dabei rauskommen, und genauso ist dem auch. Sowohl textlich als auch musikalisch bin ich nach dem Anhören dieser Scheibe hin- und hergerissen: Auf der einen Seite schleudert der flotte Dreier mal eben Hits a la „Konform" aus dem Ärmel, um dann wieder in ziemlich belanglosen Standard-Uffta-Deutschpunk abzugleiten; die zum Großteil deutschen, aber auch einige englische Texte sind fast allesamt politisch (Anti-Krieg, Anti-Konsum...) und schwanken zwischen tausendmal gehörten Phrasen bis zu annehmbarem Material. Schlecht sind POPPERKLOPPER nicht, aber etwas besonderes eben auch nicht, dafür fahren sie zu stark auf den Standard-Deutschpunk-Klischees, die hundert andere Bands auch bieten.

* * *

PRIDEBOWL

„Drippings of the past"

(Bad Taste / Semaphore)

Diese Band kommt nicht nur aus Schweden und ist dort mit Bands wie MILLENCOLIN, SATANIC SURFERS oder NO FUN AT ALL getourt, sondern sie klingt auch wie eine Mischung aus diesen. Man merkt schon recht deutlich, daß die Jungs um ihren amerikanischen Sänger Aaron gerne BAD RELIGION hören, es aber noch ein bißchen schneller haben möchten. Die 12 Songs sind denn auch ganz gut gemacht, flott und melodisch, wie man das ja mittlerweile zur Genüge kennt - und genau hier ist der Knackpunkt: Diese ganze MelodyCore-Welle, dieser unsägliche Hype gewisser schwedischer und amerikanischer Bands, quillt mir langsam aus den Ohren heraus. Es gibt mittlerweile dermassen viele Epigonen, die alle nicht schlecht, aber auch nicht herausragend sind, daß es zu nerven beginnt. Fazit: PRIDEBOWL sind nicht übel, machen aber eben Musik, die momentan ziemlich viele andere auch machen; neue Akzente setzen sie nicht, sondern sind eben eine Band von vielen, und deshalb absolut entbehrlich.

* * (*)

PRO - PAIN

„Contents under Pressure"

(Concrete / Edel)

Wer die ersten beiden Alben der Amerikaner um Gary Meskil (seit neuestem alle mit Glatze) kennt, der weiß, was ihn erwartet: Grooviger, fett produzierter Metal-Core mit extremem Pressgesang. Auch diese zehn neuen Songs sind nach diesem Muster aufgebaut, allerdings nicht mehr so stur nach einer immer gleichen Linie, sondern schon mit etwas mehr Abwechslung als gewohnt; hierzu müßte man sich nur mal zum Vergleich den Opener „Crush" und „Pain of mind" anhören. Alles in allem keine großartigen Neuerungen im Hause Für-Schmerz, allerdings mit etwas mehr (wenn auch nur einen Tick) Vielfalt; deshalb meiner Ansicht nach das bisher beste Album des Vierers, wenn auch kein Überflieger !

* * * *

PSYCHOTIC WALTZ

„Bleeding"

(Bullet Proof / Intercord)

In keine neue Richtung geht das neue Werk von P.W. Zum ersten Mal kann man hier jedoch die Künste des neuen Bassers Phil Luttino bestaunen, der im Gegensatz zu seinem Vorgänger etwas mehr Pep einbringt. Anfangs war ich zwar etwas enttäuscht, das hat sich aber nach einigem reinhören gelegt. P.W. setzen hier auf „Ich-bin-ja-soooo-dicht-Laune" und hoffen, daß der mutige Lauscher auch den Texten und vor allem dem Booklet ein Auge schenkt. Zum Beispiel wäre da der „da geht doch noch was, oder ?"-Song „Northern Lights" zu nennen, in dem man erfährt, daß auch andere Leute ´ne Menge Spaß in Amsterdam hatten. Im Prinzip geht die 41minütige, kleine Reise von schnellen Songs a la „Faded" über easy-feeling-sounds wie bei „Locust" nach A´dam (N.L.), um schließlich auch mal bei den Hippies von Track 10 vorbeizuschauen. Vorbei jedoch sind „Social Grace"-Fuddeleien, man kommt schneller auf den Punkt. Laut Label-Info soll auch „eine Prise Grunge-Effekt", HAHA, zu hören sein. HA, von wegen, nix mit süüüß ! Nicht ernst nehmen, lieber reinhören. *(M.M.)*

* * *

PUBLIC TOYS

„Punk !"

(Teenage Rebel / Semaphore)

Sehr gespannt war ich auf den Nachfolger des wirklich guten „Fünf Asse"-Albums, das ja doch den ein oder anderen bierseligen kleinen Hit enthielt. Leider kommt der Neuling nicht an die erste Scheibe ran und ist für mich ein Rückschritt. Daß dem Albumtitel gemäß 14x PUNK geboten wird ist klar, daß die Aufnahme und die Songarrangements etwas rauher und weniger ausgefeilt ausgefallen sind, muß auch kein Fehler sein. Der liegt bei den Songs an sich, denn die rauschen zum einen Ohr rein und zum anderen raus, ohne daß allzuviel hängenbleibt. Sowohl textlich als auch musikalisch reißt kein einziger Song vom Hocker, da gibt es wirklich bessere Scheiben. Drei Schläge auf die nackte Eichel oder wahlweises Zwangstrinken eines Kastens Kölsch je Person (der Todfeind eines jeden Düsseldorfers) wären als Strafe angemessen, denke ich. Aber was labere ich da wieder für einen Stuß: Daß Ihr geile Songs fabrizieren könnt, habt Ihr ja schon bewiesen, und fürs näxte Album solltet Ihr Euch wieder ein bißchen mehr anstrengen und auf Eure Qualitäten besinnen, dann klappts auch mit dem Nachbarn.

* (*)

PYOGENESIS

„Love Nation Sugarhead" MCD

(Nuclear Blast / Eastwest)

Huch, was ist das denn ? Das hätte ich jetzt nicht von PYOGENESIS und Nuclear Blast erwartet, und ich muß sagen, ich bin sehr positiv überrascht. Die Band hat den Metal-Pfad verlassen, um astreinen Indie-Rock mit hervorragenden Arrangements und zuckersüßen Melodien einzuspielen; sehr catchy, wirklich... Die Produktion ist ebenfalls vom feinsten; da kann man wirklich äußerst gespannt sein, ob das folgende Full-Length-Album die hohe Qualität dieses Appetithappen wird halten können. Falls Nuclear Blast Interesse hat, würde ich PYOGENESIS doch glatt auf unsere nächste CD-Compilation packen, denn die sind wirklich gut ! Schaun mer mal !

* * * *

PUNK CHARTBUSTERS 2

Sampler

(Wolverine Records / SPV)

War der erste Teil ja schon ganz nett, so ist der Nachfolger ein absoluter HAMMER geworden. Ganze 28 Hits, und ich meine Hits, befinden sich auf diesem Album. Wie gewohnt covern diverse Punkbands irgendwelche Songs, und zum Großteil übertreffen die verpunkten Versionen die Originale um Längen. Geil sind bspw. THE BULLOCKS („Wonderwall" von OASIS), WIZO („Poupee de cire" von FRANCE GALL), SWOONS („Substitute" von CLOUT) und und und... Alle anderen Bands, darunter so illustre Namen wie die TOY DOLLS, TOTEN HOSEN, LOKAL-MATADORE, LOST LYRICS, SLOPPY SECONDS, KILLRAYS, THE BATES, HASS oder TERROR-GRUPPE, machen ihre Sache natürlich auch verdammt gut. Diese Compilation ist so supergut geworden, daß jedem Punkrocker, der sie sich nicht kauft, ein gutes Pfund Pferdescheiße über den Kopf gekippt werden sollte.

* * * * *

QUALITY PUNK ROCK

Sampler

(Bad Taste Records / Semaphore)

Das Covergirl hat auf alle Fälle schon mal eine hohe Qualität, fragt sich nur noch, ob das auch auf den Punkrock auf der Silberscheibe zutrifft. Es musizieren Bands von Labels wie Fat Wreck, Dolores, Burning Heart etc., und damit ist schon mal klar, welche Spielart von Punkrock hier abgedeckt ist: Nämlich der derzeit allseits beliebte und sich augenscheinlich bestens verkaufende Melody-Pop-Neopunkrock, schnell und mit einprägsamen Refrains. LAGWAGON, PRIDEBOWL, ASTREAM, HOME GROWN oder die SATANIC SURFERS machen ihre Sache genau wie die restlichen Bands auch recht gut. Irgendwelche Oberknaller sind leider nicht dabei, aber das bisher gänzlich unveröffentlichte Zeug bietet guten Durchschnitt. Zwischen all den zuckersüß polternden MelodyCore-Bands befindet sich auch der Track einer Band namens EVERYDAY MADNESS, die eine etwas rauhere und mehr Old-School orientierte Rotzpunkschiene fahren und mir prompt am besten gefallen. Nicht übel, dieser Sampler, aber auch kein Knüller !

* * *

QUEERFISH

„...the b-punk era..."

(Semaphore)

Sehr melodischer, angepunkter Rock mit simplem, aber passendem Cover. Kommt schon recht druckvoll, auch von der Produktion her, und auch technisch sind QUEERFISH nicht schlecht. Die meisten Songs sind mittelschnell und mit poppigem Gesang versehen, einige Stücke wie zB. „Wrecked" oder „If only I" stechen aber immer wieder mal aus der Masse mit höherer Geschwindigkeit und hohem, heiserem Geschrei, das fast in Richtung Hardcore zieht. Alles in allem sind viele recht gute Songs dabei, die aber nicht unbedingt als einprägsame Hits der Sonderklasse zu bezeichnen sind, sowie einige Stücke, die wirklich hängenbleiben und etwas besser als der Rest erscheinen. Im Endeffekt also ein annehmbares, überdurchschnittliches Album !

* * * (*)

RACIAL ABUSE

„No need"

(Lost & Found / SPV)

Auf der einen Seite finde ich diese CD gar nicht mal schlecht, auf der anderen Seite aber ziemlich beschissen. Musikalisch stehen die Österreicher auf der Haben-Seite, denn dieser aggressive, schnelle Sound, der Old-School und New-School-Elemente verknüpft, macht schon einiges her. Und Langeweile kommt bei 12 Songs in 16 Minuten sicher keine auf. Ganz übel finde ich allerdings die Texte: Da stellen sich im Durchschnitt 15jährige Bubis (der Drummer ist 12 !) hin und führen sich auf, als hätten sie die Weisheit aus Schöpfkellen geschlürft und wären schon seit Dekaden in der Szene. Da sie Straight Edge sind (wie schwierig in dem Alter... Wartet mal noch ein paar Jährchen, dann sehen wir weiter !), muß sich der Hörer belehren lassen, warum es besser ist, auf Drogen etc. zu verzichten (hier spricht die volle Lebenserfahrung eines Pre-Teenagers, der vor gar nicht allzu langer Zeit das Onanieren für sich entdeckt hat). Ferner singt man von den „Kids" (Haha...), der HC-Szene früher und heute etc., irgendwie wirkt das recht lächerlich auf mich. Einige gute Lyrics sind auch dabei, und aus den Jungs wird sicher nochmal was größeres werden; wer solchen Idealismus versprüht und in dem Alter seine Instrumente derart bearbeiten kann, dem kann man wohl eine rosige Zukunft wünschen. Nur dieses Altkluge in den Texten, das ich schon bei WIRKLICH alten Szenekennern nicht leiden kann, das solltet Ihr bitteschön beiseite lassen, dann mag Euch auch der böse Onkel vom Sondermüll gleich viel lieber !

* * (*)

RADIOBAGHDAD

„120 years of bakin´"

(Friendly Cow Records / Semaphore)

Sehr angenehmer, punkiger HC, den die Amis fabrizieren, weit abseits von moshenden NYHC-Harter-Mann-von-der-Straße-Klischees. Einfach nur schnell, sehr melodiös, druckvoll, spritzig und von der Stimme des Sängers her stellenweise emotional im positiven Sinne. Dieses Mittachtziger-like-HC/Punk-Gebräu gefällt mir gar noch um einiges besser als auf der schon sehr guten, vorangegangenen EP, von der auch einige Stücke nochmals auf dem Longplayer gelandet sind. Das Ganze wird abgerundet durch ein erfrischendes „Seasons in the sun"-Cover und die wirklich guten Texte. Ach ja, die druckvolle Produktion sollte man an dieser Stelle auch noch erwähnen. Unterm Strich eine durchweg gute Scheibe, die ordentlich Laune macht.

* * * *

RAGOUT SCHWACKFINN

„Ecky"

(Ritchie Records / Flight 13)

Also, Straight Edge sind diese vier Jungs nicht gerade, das kann man mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit behaupten. Gleich der erste Song fängt ziemlich drogengeschwängert an, und sowohl Musik als auch der verzerrte Gesang sprechen mich schon mal sehr an. Dann wird es etwas vertrackter, sehr konfuser „Strangecore", wie es der Sänger nennt und was es noch am besten trifft, tötet die letzten intakten Gehirnzellen und verarbeitet Euer Oberstübchen endgültig in einen ockergelb wabernden Pudding. Bei „Glue" waren natürlich gar keine Trips oder Pilze im Spiel, das ist alles schon ganz normal bei einem Glas Milch entstanden, klar. Tja, einiges des Core-igen Gefrickels geht an mir vorbei und ist mir ZU experimentell, aber vieles kickt mich auch sehr positiv in den Arsch und macht die Band sympathisch. Alles in allem ein sehr nettes Debut, die würde ich mir gerne mal live geben !

* * *

RANTANPLAN

„Kein Schulterklopfen (gegen den Trend)"

(BA Records, Marktstr. 107, 20357 Hamburg)

RENTENPL..., äh, RANTANPLAN existieren seit 1995 und haben sich zum Ziel gemacht, Punk und SKA miteinander zu verbinden und durch gelungene deutsche Texte zu würzen. Dies ist den Hamburgern gelungen; ihre Musik wirkt zwar nicht so brachial wie die vergleichbarer amerikanischer Kollegen (zB. VOODOO GLOW SKULLS, MIGHTY MIGHTY BOSSTONES...), ist aber dennoch sehr gut umgesetzt. Einige Stücke sind fast purer SKA, andere schneller Punk („Johnny ist tot"), der Großteil irgendwo dazwischen. Doch, kommt sehr gut ! Was mich aber wirklich an dieser Band begeistert, sind die starken Texte; diese sind sehr prägnant und intelligent, und doch abseits von Intellektuello-Gewixe a la TOCOTRONIC. Man merkt, daß Mitglieder von ...BUT ALIVE mitwirken, denn die Lyrics von RANTANPLAN sind absolut ähnlich und ebenbürtig. Alles in allem ein sehr gelungener Versuch, diese derzeit stark angesagte, spritzige Musik mit deutschen Texten der Extraklasse zu verbinden.

* * * *

RAWSIDE

„Vorkriegsjugend"

(We Bite / SPV)

VKJ waren mit Sicherheit eine der derbsten und brachialsten Deutschpunkbands überhaupt und zählen nicht nur deshalb zu meinen meistgehörten Bands aus dieser Sparte. Sie zu covern kann deshalb kaum ein Fehler sein, wenn man es richtig anstellt, und welche deutsche Punkband wäre dafür prädestinierter als RAWSIDE ? Vier der besten VKJ-Stücke, nämlich „Aufstand im Ghetto", „Vaterland", „Die Ratten" und „Rache" werden von RAWSIDE ziemlich gut nachgespielt und haben dank besserer Studiotechnik mehr Druck als das Original. Dafür sind sie allerdings auch nicht so dreckig und ungeschliffen, vor allem den genialen Gesang von VKJ kann man einfach nicht übertreffen. Trotzdem machen RAWSIDE ihre Sache verdammt gut und legen noch ein neues, eigenes Stück, „Haut ab", dazu, das ebenfalls ordentlich kracht in der Gehirnplatte. Lohnt sich !

* * * *

RECHARGE

„Hamburg ´42"

(Epistrophy, Pf 312, 30003 Hannover)

Ursprünglich wurde RECHARGE, der Name deutet es an, 1992 als DISCHARGE-Coverband gegründet, später ist man dann jedoch auf eigene Stücke mit deutschen Texten umgesattelt. Die Richtung stimmt aber immer noch: Schneller, heftiger Hardcorepunk für Nietenjackenträger. Diese Art von Musik gefällt mir normalerweise am besten, wenn sie gut gemacht ist, aber das Teil begeistert mich nicht unbedingt; hat zwar -natürlich- Power ohne Ende, aber irgendwie ist es eben immer das selbe: 15 x Knüppel aus dem Sack, derber Gesang, Texte wie „Bullenterror", „Herz aus Hass" oder „Vergeltungsschlag", keine Abwechslung und schon oft genug von anderen Bands in besserer Form gehört. Nix weltbewegendes !

* * (*)

ROCK-A-BILLY MAFIA

„Das ist Rockabilly !!!"

(Teenage Exploitation / Rough Trade)

Rockabilly habe ich nie sonderlich -bis auf ganz wenige Ausnahmen- gemocht, insofern habt Ihr das Teil wohl ans falsche Zine geschickt. Für mich klingt das immer irgendwie nach einer etwas härteren Version von Country, und ich HASSE Country wie die Pest; das ist für mich die amerikanische Version von deutscher Volksmusik, und genauso lächerlich. Dieser alte Rock´n Roll-Touch zieht es dann auch nicht mehr raus. 13 Songs, mit teils deutschen, teil englischen Texten, einer im Vordergrund stehenden Gitarre und markantem Gesang sollen gute Laune bereiten und zum Tanzen animieren, was bei Leuten, die auf diesen Sound stehen, wohl auch gelingen mag. Ich stehe wie gesagt nicht darauf, und auch „Das ist Rockabilly" weckt bei mir die eklige Assoziation eines Festzelts voller besoffener und gröhlender Yankees, Igittigitt. Nee, leider absolut nicht mein Ding !

* (*)

SAMAEL

„Passage"

(Century Media / SPV)

Dies ist schon das vierte Studioalbum der im Durchschnitt erst 23 Jahre alten Metaller aus der Schweiz, und es ist zugleich das erste, das ich von ihnen zu Gehör bekomme. Um es gleich vorwegzunehmen: Dieser fast epische Avantgardemetal ist nicht unbedingt die Musik, die mir eine Gänsehaut beschert; und doch muß ich zugeben, daß dieses Album extrem sorgfältig arrangiert und produziert wurde. Mit druckvollem, glasklaren Soundgewand kreieren SAMAEL eine recht ungewöhnliche Musik, die durch das Keyboard / Drum-Programming in Verbindung mit zwei Gitarren, Bass und düsterem Sprechgesang sehr dramatisch rüberkommt, nahezu mit einer düsteren Metal-Oper vergleichbar. Wie schon gesagt, nicht so mein Ding, aber interessant gemacht.

* * *

SANDVIC

Same

(Bite your ear)

Das achte Lied „Cocoon" dürfte einigen von der Ox-Compilation Nr. 22 bekannt sein. Die vier Jungs aus Augsburg machen eine Art Pop-Punk und dürften damit wohl voll im Trend liegen. Sie sind in ihrer Musik von vielen Stilen im Bereich der Rockmusik beeinflußt worden. Das Ergebnis ist, daß die elf Songs abwechslungsreich und interessant sind. Bei Sandvic hört sich zumindest nicht jedes Lied gleich an. Das Album hat Höhen wie z.B. „Mr. Coffeemaker" oder „Cocoon", aber auch einige kleine Schwächen. Alles in allem bleibt aber ein positiver Gesamteindruck. Wenn die Jungs noch ein bißchen an sich arbeiten, könnten sie so ´ne eine Art deutsche GREEN DAY werden (falls sie das denn wollen). (Kalle)

* * * (*)

SCHLACHTRUFE BRD IV

Sampler

(AM Music / SPV)

Die Deutschpunksampler-Serie geht hiermit in die vierte Runde. Wie immer sind sowohl Liedgut als auch Texte sehr offensiv und radikal, wie gehabt ziert das Cover ein Bild, das auf den Chaostagen entstand, und wie gewohnt enthält das Booklet neben Bandvorstellungen und Songtexten weitere Fotos sowie einen kurzen Text zur Lage der Nation. Fiel der dritte Teil der Serie qualitativ doch etwas ab gegenüber dem überragenden zweiten Teil (remember: Wizo, V-Mann Joe, Aufbruch...), so zieht der aktuelle Sampler wieder etwas an. Ein Schmankerl der besonderen Art sind wohl die ÄRZTE, die einem alten BUTTOCKS-Klassiker („BGS") ein neues, druckvolleres Leben einhauchen. Das beste Lied von SPLIT IMAGE, „Kommerz", fehlt genausowenig wie das „Wochenendticket" der TERRORGRUPPE in einer etwas anderen Version als auf ihrem aktuellen Album. Ansonsten musizieren RAWSIDE („Schlag zurück"), ZUSAMM-ROTTUNG („Großmaul"), BUMS („Unsere Liga"), je zweimal CHAOS Z und DRITTE WAHL sowie einige andere. Unter den insgesamt 18 Tracks weiß der Großteil zu gefallen, was die Rolle der „Schlachtrufe"-Serie als eine der besten im Deutschpunk-Bereich bestätigt.

* * * *

SCHORSCH KAMERUN

„Warum ändern schlief"

(L´Age D´Or / Rough Trade)

Diese CD ist mir richtig ans Herz gewachsen. Obwohl die Texte wie zB. „Immer muß ich Flüssigkeiten zu mir nehmen" auf den ersten Blick recht konfus wirken, so sind sie doch meist oder gerade deswegen hintergründiger und frischer als der Großteil dessen, was man sonst zu Gehör bekommt. Die Musik paßt dazu wie die sprichwörtliche Faust aufs Auge, hier wird mit Disharmonien, gelangweiltem Sprechgesang, diversen schnelleren Parts oder mit Monotonie so lange schräg herumgefrickelt, bis es sich schon wieder melodiös und gut anhört. Durch das Zerstören von gängigen Klangstrukturen werden sozusagen aus den Splittern neue geschaffen. Dies geschieht allerdings nicht offensichtlich mit dem Holzhammer, sondern sehr subtil und liebenswürdig. Was NDW für die Achtziger war, könnte dieser Sound für die Neunziger werden. Hört auf alle Fälle mal rein !

* * * *

SICHER GIBT ES BESSERE ZEITEN V

Sampler

(Nasty Vinyl / SPV)

Wer die vorherigen Teile dieses Samplers kennt, weiß, was er auch vom fünften Teil erwarten kann: Nämlich Deutschpunk aus Ossi- und Wessiland in Reinkultur. Diese Ausgabe bringt Euch 16 verschiedene Bands mit insgesamt 23 Tracks, wobei die meisten Gruppen diesmal aus dem Westteil des Landes stammen. Mit „Festung Europa" von DEKADENZ, und dem zweiten Track von den quasi bei mir um die Ecke wohnenden THE ANNOYED, wird auch gleich zu Beginn ein Versuch unternommen, die Schallmauer zu durchbrechen. N.O.E. lassen es danach etwas besinnlicher zur Sache gehen, was natürlich dafür ein großes Plus an Melodie bringt. Den typischen Uffta-Uffta-Marschmusik-Takt-Punk muß man auch bei einigen Songs in Kauf nehmen, ich nenne hier nur mal S.O.R.B. Nicht alle Stücke wissen mich zu begeistern, einiges rauscht einfach nur mehr oder minder belanglos an mir vorbei; hier seien als Exempel die PILS-ANGELS aus Bottrop angeführt. Doch das soll nicht darüber hinwegtäuschen, daß der Sampler im Großen und Ganzen richtig gut geworden ist und neben den am Anfang genannten Gruppen noch etliches an hoffnungsvollen Newcomern enthält, von denen man sicher noch einiges hören wird. Auch hier zwei Beispiele: NO EXIT aus Ost-Bärlin oder die immer gut gelaunten HALL KAEFTEN aus Hamburg. Trotz einiger kleiner Abstriche ist die Nr. 5 summasummarum wieder über eine Stunde „Punk as fuck" mit Attitude geworden und etabliert das Teil ein Stück fester als eine der derzeit besten Samplerserien des Genres.

* * * *

SEEKERS OF THE TRUTH

„Out of Ignorance"

(Lost & Found / SPV)

Der ziemlich beknackte Bandname deutet es fast schon an: Die vier englischsingenden Franzosen sind Krishnas, der Sänger nennt sich Bhakta Xav. Ähnlich SHELTERs aktuellem Release „Mantra" wird das Album durch Krishna-Gesänge eingeleitet, bevor der Knüppel aus dem Sack gelassen wird. Musikalisch sind die elf Stücke eine Mischung aus direktem, ungehobelten Old-School-Hardcore (erinnert oft an erste REVELATION-Releases) und modernen HC-Elementen (es darf gemosht und gegeneinander geshoutet werden). Alles in allem sind die Franzosen ein gutes Stück härter und rauher als die Kollegen um Ray Cappo, dafür aber auch bei weitem nicht so perfekt eingängig und hypermelodiös. Die Texte sind allesamt ziemlich lang und interessant zu lesen, aber es kommt schon desöfteren stark durch, welcher Lehre die vier aus dem Nachbarland anhängen. Ist alles nicht so mein Ding, haut mich musikalisch auch nicht vom Sockel, aber (vor allem textlich) sind schon einige interessante Aspekte auszumachen. Na ja...

* * (*)

SEESAW

same

(Contact: Power Media, Am Bootshafen 31,
63477 Maintal)

Der Kern dieser Band war früher bei den FORSAKES aktiv, die ja einigen noch ein Begriff sein dürften. Was SEESAW mit diesem Album musikalisch abliefern, ist recht ungewöhnlich für den Rhein-Main-Raum; weder Hardcore, noch Crossover, was hier beides relativ stark vertreten ist, noch Punk, sondern sich an amerikanischen Vorbildern orientierenden Gitarrenrock ! Es darf mal etwas heftiger sein, in einigen Stücken aber auch ein wenig leiser. Die Drums sind ziemlich druckvoll, und auch die Gitarre kommt gut - diese erinnert mich im übrigen (bspw. bei dem Song „Shadow") ziemlich an SMASHING PUMPKINS. Der Sänger klingt allerdings um einiges rauher und kerniger als ein Billy Corgan, dies ist allerdings auch keine große Kunst. Viele Stücke entfalten erst bei mehrmaligem Hören ihre Qualitäten, falls Ihr Euch das Album holen solltet, laßt es nicht bei einem Durchlauf bestehen. Wenn man das Teil ein paarmal angehört hat, so bleiben doch einige Melodien hängen; ALLES weiß allerdings auch nach dem dritten Durchlauf noch nicht zu begeistern, denn einige Stücke -obwohl kraftvoll und rockig- gehen ein bißchen unter. Trotzdem ganz OK, das Teil !

* * *

SEE YOU IN VALHALLA

Sampler LP

(Mad Butcher Records / Knock Out)

Auf dem Cover wird ein pathetischer Vergleich zwischen früheren, ins „Valhalla" gefallenen Kriegern und Che Guevera gezogen, der im Hintergrund scheinbar über eine Kampfessituatin wacht. Naja... Der Sampler hat damit eigentlich relativ wenig zu tun, denn darauf befindet sich z.T. recht ansprechende bis mittelprächtige Oi-und Punk-Mucke; u.a. die geilen BRADLEYS, die rauhen und korrekten STAGE BOTTLES, RED LONDON, VULTURE CULTURE und noch einige andere sind mit teilweise zuvor unveröffentlichtem Material vertreten. Hat Höhen und Tiefen, diese Langrille, aber wer mit den angesprochenen Bands was anfangen kann, dürfte zumindest mit einigen Songs glücklich werden.

* * *

SHOCK THERAPY

„Santa´s little Helper"

(Psycho Clown / SPV)

Mit dem Namen SHOCK THERAPY wird man wohl immer zuerst deren Überhit „Hate is a 4 letter word" in Verbindung bringen und sie daran messen. Einige der letzten Alben schnitten dabei ziemlich mies ab, da sie bei weitem nicht an das Potential dieses Songs und die Klasse des ersten Albums heranreichten. Diese Ansammlung von „Rarities, Oddities and other festive diseases" (so der Untertitel) ist allerdings wieder überraschend gut. Die Songs sind melodiös, düster und sehr sorgfältig arrangiert: Von der Percussion bis zu den einzelnen Samples, über Bass, Gitarre, Synthies und Gesang paßt alles äußerst gut zusammen. Daß Sänger Itchy ein kleiner Psychopath ist, kommt immer wieder in seinen Texten durch, so natürlich auch hier. Im Song „Santa Claus is sick" erfahren wir bspw. von ihm, daß Mrs. Claus „a mutherhumpin´bitch" ist und der Weihnachtsmann gerne mal mit „dirty old whores" Verkehr hat, was ihm neulich eine böse Geschlechtskrankheit auf seinem Schwanz beschert hat, etc.pp. Aber hört einfach selbst mal rein, wenn Ihr auf düster-melancholische Electro-Muzak steht. Das zweitbeste SHOCK THERAPY - Album ever

* * * *

SIMUINASIWO

„Phase 4"

(Twisted Chords)

Sehr ungewöhnlich, was sich hier den Weg aus den Lautsprechern in meine Ohrmuscheln sucht; diese Band aus Karlsruhe spielt zwar eigentlich Punkrock, aber es kommt mir so vor, als sei die Musik nur eine Nebensache am Rande; die Stimme von Sängerin Edda ist dermaßen in den Vordergrund gemischt, daß man fast nur mit ihr und somit den Texten konfrontiert wird. Und die Texte dürften auch das wesentliche an SIMUINASIWO sein, denn sie sind ausführlich und gut, weit über dem Durchschnitt; die Themen wurden zwar alle schon gehört (BSE, Konsum,...), werden aber in völlig eigenständiger Weise aufbereitet. Musikalisch ist die Band nicht mehr als Durchschnitt, nicht schlecht, auch nicht herausragend; durch die Hervorhebung der intelligenten Texte wird das Ganze aber doch noch zu einer interessanten Sache.

* * * (*)

SKA...SKA...SKANDAL No. 4

Sampler

(Pork Pie / EFA)

Ziemlich gut gelungene Bandauswahl erstmal, die schon vor dem Hören positiv ins Auge sticht, ebenso wie der Vermerk, daß neun von zwölf Tracks zuvor unveröffentlicht sind. Und die „großen" Namen halten weitgehend, was sie versprechen: SKAOS bringen ein flottes Stück im Two Tone-Style, SEVEN X haben eine geile Sängerin, MOTHER´S PRIDE sind ohnehin über jeden Zweifel erhaben, DR. RING-DING, von dem ich vorher noch nichts kannte, bringt ein relaxtes Traditional etc. Hervorzuheben ist vielleicht noch das letzte Stück von BLECHREIZ vor deren Auflösung, in dem man so einiges über die Sexualpraktiken von „Altbundeskanzler" Schmidt erfährt. Doch, ist ´ne wirklich runde Sache, diese Compilation !

* * * *

SKATERS HAVE MORE FUN

Sampler

(Skate Records / EFA)

Dies ist eine Compilation anlässlich der 15. Skateboard-Weltmeisterschaft in Münster, die gespickt mit aktuellen Titeln einiger angesagter Acts ist. Ich kannte zwar nahezu alle Stücke bereits von den regulären Alben, aber wer nicht gerade wie ich mit reichlich Promos versorgt wird, dürfte hier noch einige Hits finden, die man haben sollte. „My god rides a skateboard" der SPERMBIRDS paßt zu solch einem Sampler natürlich wie die Faust aufs Auge, eines der besten SEPULTURA-Stücke des neuen ´Roots´-Albums, „Attitude", ist vertreten, und ansonsten Songs von DOG EAT DOG, NO FX, SUICIDAL TENDENCIES, VOODOO GLOW SKULLS, FLUGSCHÄDEL, SHELTER, WALTARI, THUMB und und und. Insgesamt 21 recht gut gewählte Tracks, allerdings auch betont „trendy" gehalten von der Bandauswahl her. Wem das nicht negativ aufstösst, ist gut bedient mit dem Teil !

* * * (*)

SKREW

„Shadow of doubt"

(Metal Blade / SPV)

Man hat das Gefühl, diese Band aus Austin, Texas, versucht, irgendwo in die Lücke zwischen NINE INCH NAILS und MINISTRY zu stoßen, sprich: Die Intensität und das diabolische der einen mit der düsteren Brachialität und Härte der anderen zu verbinden. Dies gelingt allerdings nicht ganz; trotz guter Ansätze in Songs wie „Head" oder „Swallow" bringen die Stücke insgesamt zu wenig rüber; ja, die Härte stimmt, Ideen sind da, und die Riffs kommen bei drei Gitarristen auch ziemlich hart - aber die Songs wirken leider oft eintönig und seelenlos, können im Gegensatz zu NIN oder MINISTRY keine Emotionen freisetzen und Dich in ihren Bann ziehen. Das Songmaterial auf „Shadow of doubt" ist sicherlich nicht schlecht, da gibt es weitaus üblere Industrial-Bands, aber es gibt mir leider auch nichts. Sorry !

* *

SLAPSHOT

„Olde Tyme Hardcore"

(Century Media)

Um mal einen Satz aus dem Label-Info zu zitieren: „Fed up with the current trends in Hardcore (Metal-Core, Rap-Core, Krishna-Core...) SLAPSHOT is bringing back the sound that made Hardcore great in the first place: fast, agressive, no compromise HC with conviction...". Die Marschroute ist also klar, back to the HC-Roots, und um es schonmal vorweg zu nehmen, das Resultat ist ein wahrer Kracher geworden. Ohne neumodischen Schnickschnack schlagen Dir SLAPSHOT neun vor Power und Aggression strotzende Songs mitten in die Fresse. Aber kein bloßes Geknüppel mit Brüllaffen am Mikro, dessen Texte man ohne Beiblatt nicht mehr verstehen kann, wird Euch um die Ohren geblasen; nein, die Songs sind zwar schnell und direkt, aber trotzdem abwechslungsreich, und obwohl Choke sich die Seele aus dem Leib brüllt, sind die Texte noch astrein zu verstehen. Diese drehen sich im übrigen in erster Linie um die Hardcore-Scene, Straight Edge und Persönliches. Wenn Ihr mal wieder Hardcore PUR hören wollt, wie er ursprünglich war und immer noch am geilsten ist, gönnt Euch die neue SLAPSHOT !

* * * * (*)

SOBER

„Yeah yeah yeah"

(Birdnest Records / Semaphore)

Sieh an, neben dem mittlerweile absolut Überhand nehmendem MelodyCore-Zeugs gibt es doch noch eine gewisse musikalische Vielfalt in Schweden; das hier ist krachiger Rock zur Abwechslung, teils deftige Kost, teils softer und melodischer; die Mischung stimmt schon. Vieles läuft zwar mehr oder minder an einem vorbei ohne schlecht oder besonders gut zu sein, aber einige Stücke, hauptsächlich die etwas härteren, vertrackteren mit teilweisem Geigeneinsatz, kommen deftig und gut. Ist zwar nicht der Hammer, aber schon irgendwo ´ne recht interessante Scheibe !

* * * (*)

SO WHAT !

„Eddy"

(Lost & Found / SPV)

Ganz netter Melody-Core ähnlich KILLRAYS, recht flott und gutgelaunt, wie üblich bei dieser Musik. Einige Stücke wie „Major Deal" oder „Burn for Allah" stechen ein wenig aus der Masse, der Rest ist annehmbar für jede Party, aber sicherlich auch nicht besser als das Material anderer, derzeit wie Pilze aus dem Boden schießender Epitaph/Fat Wreck/Burning Heart-Clones.

* * *

SPARTAK

„Blond Mao"

(Dark Star / Indigo)

Diese Scheibe bietet mittelmäßigen EBM-Techno-Sound, der stellenweise gar in Richtung Industrial tendiert, um dann schleunigst wieder den Weg zur Ausgangsbasis zu nehmen. Texte sind zwar kaum vorhanden, wenn, dann spielt allerdings Sex eine wichtige Rolle („Love Party Penis Power" samt der Fortsetzung „Dick Discovery" oder „Gold in your cunt" mit der Fortsetzung „Digging for more" seien hier als Beispiel angeführt). In „Aerobic", Track 12-98 (!) wird gar etliche Male ein beknacktes „Iiinnn...", „Ouuut...", „OOOhhhh"-Sample ständig wiederholt. Naja, wer´s witzig findet...Im Großen und Ganzen reißt diese Scheibe wirklich nicht sonderlich mit, lediglich das orientalisch angehauchte „Diaspora" fällt positiv aus dem Rahmen. Der Vergleich mit „Prodigy" im Infozettel ist dann aber doch einige Meilen zu hoch gegriffen...

* *

SPASS DABEI

same

(demnäxt auf Lost & Found / SPV)

Hier liegt mir eine in Eigenproduktion veröffentlichte CD vor, die demnächst auf L & F rereleased wird, allerdings ohne das extrem schlechte Rap-Intro, und das ist gut so. Ansonsten bietet das Album noch 14 weitere Songs, die nicht weh tun und nicht stören, der Bandname ist hier Programm. Nichts weltbewegendes, aber immerhin recht melodischer Gute-Laune-Punk, der flott und spritzig daherkommt und von den Drums her teilweise gar Assoziationen zu SNUFF weckt. Der ein oder andere kleine Hit wie „Traumfrau" oder „Schwätzer" hat sich auch unter das ansonsten eher durchschnittliche Material geschlichen, und die Leute machen auf den Fotos, am Telefon, in Musik und Texten irgendwie einen netten Eindruck. Ganz sympathisch !

* * *

SPLATTERHEADS

„Joined at the head"

(Subway Records / Semaphore)

Direkt nach ihrer letztjährigen Europa-Tour haben die Australier dieses Album eingespielt, das Eure zarten Gehörgänge mit punkigem, trockenen Rock durchpustet. Einige Stücke sind gar relativ poppig ausgefallen, aber zum Großteil kracht es schon etwas rauher und deftiger. Der Gesang ist recht melodisch und teilweise mehrstimmig, was einen guten Eindruck macht, und die teils ramonesigen, teils mehr rockig-krachigen Gitarren sind auch nicht schlecht. Obwohl das schon Spaß macht und vor allem live sicher gut kommt, bleibt doch relativ wenig hängen von diesen elf Stücken - das meiste geht zum einen Ohr rein, wurstelt kurz im Schädel rum und pfeift dann wieder durch das andere Ohr raus, ohne viel Eindruck zu hinterlassen; etwas mehr schnelle, dreckige Kracher wie „Crunchy Bananas" fehlen mir ein bißchen.

* * *

STEVE McQUEENS

„Got a mission" LP

(Incognito Records)

Ja, genau: Das ist die Band, deren Mitglieder sich neulich auf ´nem gemeinsamen Gig mit den Jungs von SCHLIEßMUSKEL (äh, die MUSKELN heißen sie ja jetzt...) heftig prügelten wegen einer Lappalie. Im Labelinfo werden Vergleiche zu den RIP OFFS gezogen, und das haut hin. Musikalisch natürlich. Die Oberhausener Buam machn so an Garagen-Punk, ne, des knollt a gonz ordntlisch, tritt Orsch. Ziemlich Rock´n Rollig und Lo-Fi, hat Energie und ist ungezügelt. Alles in allem irgendwie ziemlich gleichförmig und nix neues zwar, die ungehobelte Energie macht das aber wieder wett, so daß die Scheibe doch Spaß macht. Yo, ganz nett !

* * *

STUCK MOJO

„Violated"

(Century Media)

Neuste EP der HC-Crossovertruppe aus der Olympiastadt Atlanta. Darauf sind zwei bekannte Songs live und in guter Aufnahmequalität zu hören („F.O.D" und „Monster"), ein fettes BLACK SABBATH-Cover („Sweet Leaf") und drei neue Studio-tracks, von denen mir „Violated" am besten gefällt. Das Rückgrat dieses Sounds ist ein druckvoller Groove durch Gitarre und Drums, worauf sich der angeRAPt singende Shouter mit seinem markanten Organ setzt. STUCK MOJO haben einprägsame Melodien, Druck und Power, das macht sie zu einer der besseren Bands des Genres. Recht gute EP.

* * * (*)

SUCH A SURGE

„Agoraphobic Notes"

(Epic / Sony)

Das zweite Album der deutschen Trendy-Crossoverband soll, laut Aussagen des Promozottels, den Erfolg der ersten Platte „toppen". Ob dies geschehen wird, werden wohl die Konsumenten entscheiden. Die Bandbreite reicht von harten Metal-Sounds bis HipHop. Die einzelnen Songs unterscheiden sich nicht nur musikalisch sehr stark voneinander: Neben deutschen und englischen Titeln präsentieren Such A Surge mit „T´AS PERDA" auch einen französischsprachigen Song, der mich aber nicht sonderlich vom Hocker reißt. Bei dem netten HipHop-Stück „Das Netz" ist u.a. DJ Hausmarke von den Fantastischen Vier mit von der Partie. Es ist eigentlich unmöglich, ein pauschales Urteil über diese Platte zu treffen. Eins steht zumindest fest - sie ist sehr abwechslungsreich, aber auch qualitativ ziemlich durchwachsen. Mir persönlich gefallen die ´härteren´ Stücke wie z.B. „Memories" am besten. Eine Platte mit vielen Höhen und einigen Tiefen, die jedoch alles in allem gar nicht schlecht ist. (Kalle)

* * * (*)

SUPERFAN

„SFN" 10"

(Motopunk Rec., Kiesstr. 33, 60435 Frankfurt/M.)

Abgefahrene Band, kaum zu glauben, daß die bei mir in der, naja, weiteren Nachbarschaft ihre Musik produzieren. Und diese Musik ist am ehesten noch mit sehr trashigem, rauhem Garage-Rock mit ´nem starken Schuß Punk nach amerikanischem Vorbild zu umschreiben. Könnte glatt von CRYPT kommen, dieser dreckige, ölige Kick-Arsch-Rock mit dem Amischlitten auf dem Cover. 6 Songs. Knallt gut !

* * * *

SUPER GOUGE

„Deep Sea Fishing"

(Langstrumpf Records / TIS)

Aus dem ursprünglichen Projekt ist mittlerweile für die beiden Ex-SPERMBIRDS Frank und Markus eine richtige, ernsthafte Band geworden, die hiermit ihr Debut in nettem Cover-Artwork vorlegt. Dieses Teil rockt auch ganz ordentlich unter zuhilfenahme einiger Samples, Verzerrer und Synthesizer-Beats. STEAKKNIFE und HEADCRASH, die anderen Bands der restlichen Ex-SPERMBIRDS, gefallen mir zwar besser, aber dieses düstere, vertrackte Grollen hier ist auch nicht unbedingt schlecht, obwohl ein bißchen die letzte Würze fehlt, um es zu einem wirklich guten Album werden zu lassen. Ein Kann, aber kein Muß !

* * * (*)

SUN

„Nitro"

(GUN Records / BMG)

Ihr letztes Album „XXXXX" gefiel mir schon außerordentlich gut, und auch live wußten mich SUN schon mehrere Male mitzureißen. Ihr aktuelles Album „Nitro" ist um einiges vielschichtiger geworden als der Vorgänger, nicht mehr ganz so grungy und Nirvana-like, sondern nur noch ein bißchen, harhar. Hier gibt es einige zornig rockende Stücke, kommende Hits des Formats „Good morning you are braindead" oder das sehr experimentelle, 16 minütige „Nitro". Daß SUN auch gerne mal Rock-untypische Instrumente benutzen, wurde schon auf der letzten CD mit der eingesetzten Flöte bei Tracks wie „Stolen" demonstriert; die Palette wurde auf „Nitro" noch um eine Klarinette, Mellotron oder ein Glockenspiel erweitert, ferner hat man die Loops für sich entdeckt. Spätestens nach dem zweitenmal anhören kristallisierten sich die ein oder anderen Stücke für mich heraus, die hängenblieben, und mittlerweile, nachdem ich „Nitro" noch einige Male mehr gehört habe, finde ich es mit kleinen, langweiligeren Abstrichen rundum ziemlich gut. Yo !

* * * *

SWINGIN´ UTTERS

„A Juvenile Product of the Working Class"

(Fat Wreck Chords)

Jacho, Du Sack, ich mußte 4 DM Nachporto zahlen für dieses Promopäckchen ! Aber kommen wir zur Sache: Die SWINGIN´UTTERS sind recht ungewöhnlich für Fat Wreck-Verhältnisse, frönen sie doch dem OI-Punk. Dies geschieht in einer Art Vermischung der herkömmlichen, europäischen Weise, diese Musik zu spielen, mit ein paar neumodischen amerikanischen Einflüssen; so ganz dieser dreckige, ratternde OI-Sound, wie wir Europäer ihn gewohnt sind, ist das nicht, dafür steckt in diesem Album mehr Melodie und Abwechslung. Texte sind das übliche, nix neues, und auch sonst ist das Teil eher mittelmäßig. Trotzdem: Wer auf melodischen Ami-OI-Punk steht, kann ja mal antesten. Ich finde die meisten europäischen Genossen allerrdings ehrlicher, sprich: besser !

* * *

TERREMOTO PARTY

„Egotopia"

(Hirncut Music / Fire Engine)

Wie man weiß, gehört zu jedem PUNK ein ROCK. Diese Scheibe hat von beidem etwas, doch in erster Linie ROCKT sie ganz ordentlich und wird von catchy Melodien begleitet. Schon die ersten beiden Tracks „Egotopia" und das auf unserer Compilation vertretene „Save me" gehen nach dem zweiten Durchlauf unentwegt im Kopf rum. Aus diesem Stoff sind Hits gestrickt ! Wer schon immer den „Manic Monday" der BANGLES mal WIRKLICH *magic* hören wollte, darf sich zudem auf eine ganz nette Coverversion freuen. Einige Songs des „Intermezzo"-Nachfolgers sind zwar ein bißchen zu brav und tun keinem weh, sprich: Es fehlt der letzte Kick, aber schlecht sind sie deswegen noch lange nicht. Ja, Leute, mit diesem sehr eingängigen Punk/Rock/HC - Gebräu, den verzerrten Gitarren und den treibenden Drums kann ich mich durchaus anfreunden; mehr sogar: die Scheibe vermittelt richtig Spaß und gute Laune. Wenn Euch „Save me" gefällt, solltet Ihr Euch auch den Rest, soll heißen das komplette Album, zulegen, denn Ihr werdet nicht enttäuscht werden !

* * * (*)

THREE O´CLOCK HEROES

„Songs and nails"

(We bite / SPV)

Die drei Frankfurter verknüpfen einen unverkennbaren 77er Punk-Einfluß mit melodischem, treibenden Rock. Dazu kommt ein angenehmer Gesang, der die einprägsamen Melodien gut transportieren kann. Aber was rede ich hier großartig um den heißen Brei, diese Scheibe ROCKT ordentlich und mittelschnell und macht einen sehr sympathischen Eindruck auf mich. Die Idee, den ERIC BURDON & THE ANIMALS - Kulthit „When I was young" zu covern war auch nicht schlecht, und recht gut ist das Cover obendrein geworden. Wer auf JIMMY KEITH AND HIS SHOCKY HORRORS und Konsorten abfährt, also irgendwie mit einer Melange aus 60s-Rock, altem Punk und Beat etwas anfangen kann, der ist bei den Drei Uhr Helden gut aufgehoben. Ich höre mir ja normalerweise eher andere Sachen an, aber das hier ist durchaus nett und macht Spaß - Antesten !

* * * (*)

THE TOASTERS

„Two Tone Army"

(Pork Pie / EFA)

THE TOASTERS sind eine alteingesessene SKA-Kapelle, die es auch mal wieder geschafft hat, ein Album zu veröffentlichen. Und das enthält gleich 14 Tracks, von denen mir „Secret Agent Man" mit James Bond-mäßigem Anfang noch mit am besten gefällt. Ansonsten verbreitet der Neuling zwar die von SKA gewohnte gute Laune, kommt mir aber noch etwas zu brav und Bierzeltmäßig daher. Das Teil ist schon nicht schlecht und auch recht abwechslungsreich (rockige Songs wie „Chuck Berry" zB. sind nicht gerade typisch für eine SKA-Band, ansonsten gibt es einige Songs mit Reggae-Grooves), aber irgendwie fehlt der letzte Kick - das Quentchen Power, das ich an manchen SKA-Kapellen liebe, das Dich unweigerlich vom Sessel reißt und durch die Wohnung skanken läßt. Bei dem soften SKA der TOASTERS beschränkt sich meine Reaktion aber lediglich auf ein rhythmisches Fußwippen.

* * (*)

TONNENSTURZ

„Nie mehr normal"

(Impact Records / SPV)

Hm...weiß nicht genau, was ich von dieser Platte halten soll. Auf der einen Seite ist sie absolut nichts besonderes, ziemlich einfach gespielt, nicht sonderlich gut aufgenommen, und einige Songs sind langweilig bis schlecht; auch der wohl bekannteste Song, der Jerry Lee Lewis-Verschnitt „Bums nix meine Frau" haut mich auch nicht um. Aber... tja, auf der anderen Seite hat das Teil irgendwie Charme. Diese Violine in einigen Songs macht sich schon sehr gut, gerade bei dem langsamen „Wozu". Und einige der Songs sind gar nicht mal übel, diese oberdreckige Stimme und der simple Oi-Punk wissen schon ab und zu und nach acht, neun Bierchen durchaus zu gefallen. Das Gequassel, diese kleinen Gags zwischen den Stücken machen das Teil auch recht sympathisch. Naja...Fazit: Irgendwie ´ne ziemlich durchschnittliche bis schlechte Platte, aber doch irgendwie ganz nett und mit einigen kleinen Highlights.

* * (*)

TWILIGHT RITUAL

„Organic"

(Subtronic Records / SPV)

In sehr hübschem Booklet kommt nach vielen Jahren wieder mal ein Lebenszeichen dieser Ur-Electro-Kunstband, die es bereits mit Unterbrechungen seit 1978 gibt. „Organic" ist ein sehr ruhiges, beschauliches Album mit sanftem Gesang und dazu passender Keyboard-Untermalung, kombiniert mit rhythmischem Trommeln. Einige Parts muten schon fast esoterisch an, und wenn nicht esoterisch, dann zumindest ruhig und meditativ. Sicher wird dieses Album keine neuen Maßstäbe setzen können, aber in Momenten, in denen man etwas Stille braucht und nachdenken möchte, kann diese Musik das Richtige sein. Falls Ihr solche Momente allerdings nur ziemlich selten findet, so wie ich, dann wird Euch dieser Sound nicht mitreissen.

* * (*)

VERSAUTE STIEFKINDER

„Die Demokratie muß gelegentlich mit Blut gebadet werden"

(Nasty Vinyl / SPV)

Der Titel läßt schon vermuten, daß man bei den VERSAUTEn STIEFKINDERn mit einigen Klischees bedient wird. Und diese Vermutung trifft auch zu, wenn auch mit einigen positiven Abstrichen. Der Großteil des Songmaterials ist rotziger, meist gut aggressiver Standard-Deutschpunk wie man ihn schon zweimillionen Mal gehört hat. Und die deutschen Polittexte stehen dem in nichts nach: Böse Skinheads, gegen das Mißhandeln von Tieren, böse alles zerstörende Menschheit, Perverse Spiele, Söldner, Resolution (Bertold Brecht), Scheiß Demokratie etc., alles politisch sehr korrekt, alles schon oft genug Thema für etliche andere Bands und in jedem dritten Zine gewesen. Alles in allem nichts außergewöhnliches, sondern mehr oder weniger Standard-Deutschpunk, wenn auch irgendwie ganz sympathisch - aber das alleine macht halt noch keine gute Platte aus. Neee, zu platt und unoriginell.

* *

VICIOUS RUMORS

„Something Burning"

(Massacre Records / IRS)

Auf der achten Scheibe tritt Gitarrist und Mastermind Geoff Thorpe die Nachfolge von Sänger Carl Albert an, der 1995 gestorben ist. Die neue Platte, die härter geworden ist, schwenkt bei manchen Songs sogar in den Thrash-Bereich ein. Die vier Jungs verlassen trotzdem ihre Roots nicht und bleiben dem klassischen Heavy Metal treu. Die tiefere und rauhere Stimme von Thorpe paßt gut zu den härteren Stücken, wie z.B. „Chopping Block" oder „Concentration". Vicions Rumors haben den Verlust ihres Sängers erstaunlich gut überstanden und ihn mit Thorpe gut kompensiert. Die Scheibe ist trotzdem kein Überflieger. Songs wie „Something Burning", „Concentration" und „Chopping Block" vermögen zwar zu gefallen; auf die Dauer ist mir die Platte aber nicht abwechslungsreich genug, zudem sie immer von den gleichen Riffs dominiert wird. Man hätte daraus mehr machen können - trotzdem nicht schlecht! (Kalle)

* * *

VISUAL DISCRIMINATION

„We got the Edge"

(Lost & Found / SPV)

Hier wurde mal wieder eine der älteren HC-Bands ausgegraben; VISUAL DISCRIMINATION veröffentlichten zwischen 1987 und 1990 zwei Alben auf Nemesis Records, die beide auf dieser CD komplett enthalten sind. Musikalisch gibts schnellen Old-School-Hardcore, der stellenweise an YOUTH OF TODAY erinnert. Und wie diese sind auch VISUAL DISCRIMINATION überzeugte Straight Edger. Wenn´s schee macht... Textlich waren die meisten XXX-Bands früher jedoch noch um einiges intelligenter und inspirierter als heutige EARTH CRISIS-Faschisten und Konsorten. Davon könnt Ihr Euch beim Lesen des Booklets überzeugen, in dem zum Glück sämtliche Lyrics abgedruckt wurden. Musikalische Perfektion oder irgendwelche hochgebügelten Ohrwurmhits darf man natürlich nicht erwarten von dieser Scheibe, dafür aber jede Menge roher Energie und Message. Wem das mehr gibt als der heutige MelodyCore-, GrooveMoshcore- oder wasweißichfürKram, kann sich das Teil ja ziehen. Obwohl ich stark bezweifle, daß es unter den SM-Abusers allzuviele Straight Edger gibt...

* * *

VORKRIEGSJUGEND

same

(AM Music / SPV)

Über dieses Album muß wohl nicht mehr viel geschrieben werden,da es selbst schon Deutschpunk-Geschichte geschrieben hat. Ich gehöre zu den privilegierten Personen, die noch eine Original-Pressung zuhause haben; auf der hört sich der Sound natürlich um einiges dreckiger und aggressiver an als auf CD. Dafür ist -Noise Reduction im Studio sei Dank- der Gesang auf dieser um einiges besser verständlich als auf dem Original. Und dann bekommt Ihr mit dem Silberling auch noch zusätzlich die ultrararen Songs der VKJ-Doppelsingle mitgeliefert, die mir noch besser als die Albumtitel gefallen. Songs wie „Vaterland" oder „Rache" sind Punkrock, wie ich ihn mir vorstelle: Ultra-aggressiv, kritisch, hingerotzt, laut, dreckig und aufmüpfig. Gehört in jeden Punkerhaushalt !

* * * * *

ALLES
KLAR

WAAN

„Waansinn“

(Massacre Records / IRS)

Crossover ist ja nun mittlerweile doch ziemlich ausgelutscht, mit entsprechendem Mißmut setzte ich mich also an diese Scheibe; doch sie ist zum Teil gar nicht mal so schlecht, wie die angekündigte, typische Melange aus Metal und HipHop vermuten ließ. Einige Stücke, wie „Kotzen“ oder „Ficken“ sind schon recht sinnlos, der Großteil der Songs bestätigte schon meine Vermutungen, daß hier keinerlei Innovationen zu erwarten seien; einige Songs wie „Endzeit“ oder „Leck mich“ weichen dann aber doch etwas vom üblichen Schema ab, bspw. durch Techno/EBM-Elemente oder den besseren Text im Vergleich zum Restmaterial. Sicher ist das nichts absolut neues im Vergleich zu Such a Surge und Konsorten, es ist nicht mal besser als diese; völlig daneben ist „Waansinn“ aufgrund einiger annehmbarer Stücke dann allerdings auch wieder nicht. Knappes Mittelmaß !

* * *

WARNSTREIK

„Kleinvieh“

(Day-Glo / SPV)

Beim ersten durchhören des „Richter & Henker“-Nachfolgers war ich ziemlich enttäuscht, fand alles irgendwie zu lasch und fade, es lief mir nicht gut rein. Mittlerweile habe ich das Teil ein zweites und ein drittes Mal gehört, und so langsam gefällt es mir immer besser. Songs wie „Kleinvieh“ oder „Leben in Deutschland“ verfügen über eine herrliche Schrammelgitarre ähnlich PETER AND THE TEST TUBE BABIES oder den PERSECUTED PHARISEES, wie konnte ich das nur beim ersten Durchlauf überhören ? Ein Stück wie „Rialo“ könnte ich selbst geschrieben haben, so trifft es auf mein heutiges Verhältnis zu einem früheren Freund zu, der mittlerweile zu einem unglaublich dummen Wixer mutiert ist... Klar, alles gefällt mir auch nach mehrmaligem Hören nicht, das Album hat schon das ein oder andere weniger gelungene Stück. Aber es gibt auch einige wirklich gute Songs, die viel rausreißen, und die guten Texte abseits von Klischees, Parolen und erhobenem Zeigefinger tun ihr übriges. Jaja, ich gebs zu, der erste Eindruck hat etwas getäuscht - das Teil ist doch ganz OK !!!

* * * (*)

YELLOW FANTE

„Fanta Maria“

(TUG Records / TIS)

Heilige Scheiße, was ist das denn ? Ärgerlich, daß ich den Infozettel verschlampt habe, denn hier wäre wirklich mal interessant gewesen, als was das Label diesen Sound umschreibt. Eigentlich dachte ich ja immer, so verrückt, Punk- und Metalversatzstücke mit SKA-Rhythmen, Polka, Chörälen und was weiß ich noch zu verwursten und ab und zu durch ´ne Heimorgel zu drehen, können nur Finnen sein; aber YELLOW FANTE lehren mich eines besseren: Auch Brasilianer sind ziemlich durchgeknallt und verstehen Spaß. „Terrorfun“ steht auf der CD und trifft diesen absolut abgedrehten, aber sehr spritzigen Mix als Bezeichnung auch sehr gut. TUG Records entwickelt sich immer mehr zu einem Label mit ´nem Näschen für wirre Kleinode aus aller Welt, das ist klasse: Weiter so, Leute ! Rettet jede Party, dieser Silberling !

* * * *

ZERO TOLERANCE

„Zero for all“

(Active Records / Rough Trade)

Die vier unsympathisch dreinblickenden Herren fabrizieren stark EBM-lastige Stücke, bei denen zwar offiziell auch zwei Gitarren mitspielen (Fred und Jan von MASSACRA), diese im Vergleich zu den Synthies aber sehr im Hintergrund agieren. Auch nach mehrmaligem Hören bin ich der Überzeugung, daß die Musik zum einen keine Seele hat, und selbst oberflächlich betrachtet zwar stellenweise interessant wirkt (zB. beim Track „Read my eyes“), zum absoluten Großteil aber nicht sonderlich viel ansprechendes zu bieten hat. Nix herausragendes !

* *

ZK

„Auf der Suche nach dem heiligen Gral“

(Weser Label / Indigo)

Nach Monthy Python und Indiana Jones begibt sich auch das Zentral-Komitee nochmal auf die Suche. Daß ZK eine der ersten Punkbands Deutschlands waren und TOTE HOSE Campino das Mikro malträtierte, dürfte den meisten bekannt sein. Die Band trieb von 1978-81 ihr Unwesen und wollte in erster Linie eines: SPAß ! Fabsi vom Weser Label, der selbst die Drums bei ZK bediente, hat in unendlicher Mühe und liebevoller Kleinstarbeit diese Doppel-CD mit ganzen 45 (!) Tracks zusammengestellt und dem ganzen einen ordentlichen Sound verpaßt. Man merkt richtig, daß diese Zeit Fabsi und den anderen viel bedeutet hat, und die Mühen der Wiederveröffentlichung dieser ultra-raren Lieder haben sich absolut gelohnt. Wie zur damaligen Zeit üblich, hat man keinen großen Wert auf perfekte Bedienung der Instrumente und eine fette Produktion gelegt, sondern so ziemlich alles mehr schlecht als recht in irgendwelchen Waschkellern auf Band gebannt. Das ist es auch, was alle Songs so sympathisch macht, denn man spürt förmlich den alten Punk-Spirit, die rohe Energie, den Spaß an der Sache; Das Cannabis, das bei Songs wie „Kleine Sünderlein“ wahrscheinlich vor der Aufnahme konsumiert wurde, glaubt man förmlich zu riechen, und das Bier, das sicher literweise geflossen ist, zu schmecken... ZK gelten nicht umsonst als die Begründer des Funpunk. Campino hat laut verlässlichen Insider-Aussagen auf jegliche Kohle aus diesem Sampler verzichtet, was absolut in Ordnung ist. Jeder Punk sollte sich diese Doppel-CD zulegen, und sich damit auch ein Stückchen Punkrockgeschichte nach Hause holen. Na los, ab zum Plattendealer - aber ganz fix !!!

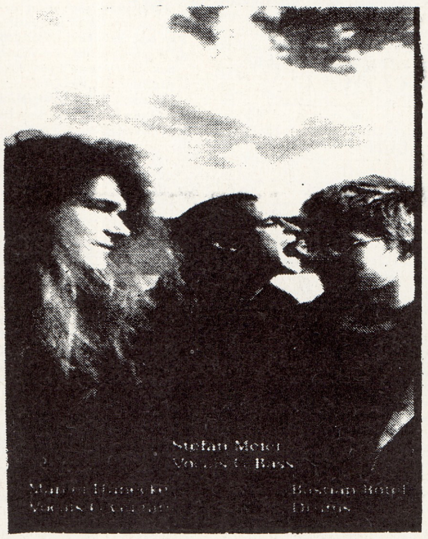
* * * * *

DIE KASSIERER

DIE KASSIERER

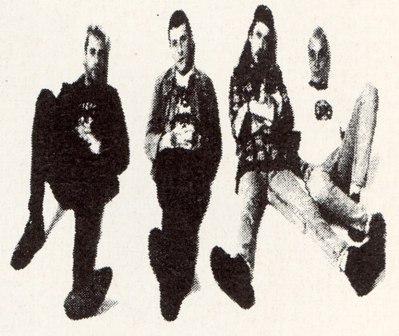
Diese Kultband aus dem Ruhrpott wurde 1985 gegründet. Seitdem sind von Wölfi Wirklich (Voc.), Volker Kampfgarten (dr), Mitch Maestro (b) und Nikolaj Sonnenscheiße (git) zwei Singles und drei komplette Alben erschienen, die alle eines gemein haben: Derbe Texte und die Spaltung der Hörer; erkannten einige den extra provokanten Humor und das extra dilettantische Geschrammel samt der kranken Bühnenperformance der Langzeitstudenten schnell als Kult an, wurden sie von anderer Seite als Sexisten und Proleten beschimpft. Auf der einen Seite Freudentränen, auf der anderen blankes Entsetzen. Irgendwann gab es legendäre Auftritte bei Hans Meiser und Stefan Raab, die beide nach Strich und Faden verarscht wurden und nur noch Fragezeichen im Gesicht hatten. Im Dezember 1995 gab es ein Verfahren vor der BpjS, da Antrag auf Indizierung ihrer ersten beiden Scheiben gestellt worden war. Irgendwie meisterten die mächtigen Kassierer aber auch dieses Problem, und Songs wie „Sex mit dem Sozialarbeiter“ oder „Stinkmösenpolka“ wurden von der BpjS als Kunst eingestuft. Ihr aktueller Angriff auf gutbürgerlichen Geschmack und Moral namens „Habe Brille“ sollte täglich im Radio laufen, denn, jetzt kennt Ihr auch meine Meinung zu den KASSIERERN, das Teil ist absoluter KULT !!!

TERREMOTO PARTY



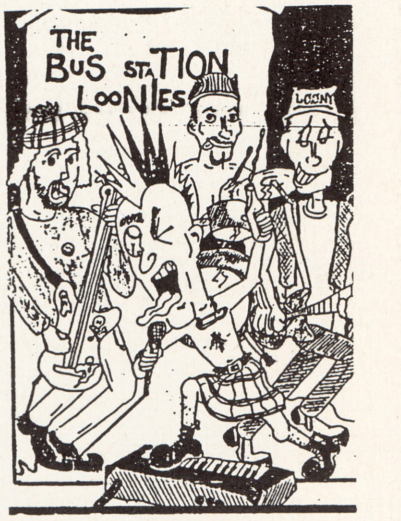
1988 war das Geburtsjahr von TERREMOTO PARTY, die damals noch unter dem Namen PANKREAS (Bauchspeicheldrüse) fungierten; nach dem Verschleiß mehrerer Sänger und der Aufnahme der ersten CD bei RMF / Frankfurt wurde 1993 das eigene Label Hirncut gegründet und die Band war in ihrer heutigen Besetzung komplett: Stefan Meier (b), Marcel Hunnecke (git., voc.) und Bastian Bötel (dr). Auf dem eigenen Label wurde die zweite CD „Intermezzo“ veröffentlicht, die im Gegenzug zum eher grungigen Erstling wieder mehr back to the roots of the band, sprich: in Richtung Punk/Hardcore mit diversen anderen Einflüssen ging. Mittlerweile schreiben wir das Jahr 1996, und es ist ein drittes Album der Bochumer auf dem Markt: „Egotopia“ heißt die wirklich geil gewordene Scheibe, die ebenfalls auf Hirncut Music erschien.

G B H



Eine jener Bands, die im Zuge von Discharge, Chaos UK, Exploited und Konsorten als Synonym für die zweite englische Punkwelle gelten. 1980 gründete sich GBH in Birmingham; die damalige Besetzung war Colin (voc), Jock (git), Ross (b) und Wilf (dr), die in dieser Form bis heute noch besteht, lediglich statt Wilf prügelt nun Scott die Felle. Ihre ersten Veröffentlichungen waren einige Singles, bis ihr erstes Album „City Baby attacked by rats“ im Jahre 1982 erschien und ebenso wie der Nachfolger „City Baby´s Revenge“ zum besten gehörte, was GBH je veröffentlicht haben. Ihren schnellen Hardcorepunk mit leichten Metalanleihen veränderten sie mit den folgenden sechs Alben immer mehr in Richtung Speedmetal; mit dem Album „Punk Junkies“, das bei Veröffentlichung dieses Zines bereits erhältlich sein dürfte, gehen GBH wieder back to the roots zu dem Sound, der sie groß gemacht hat.

THE BUS STATION LOONIES



Die BUS STATION LOONIES kommen aus Plymouth in Groß-Britannien, und ihre Musik kann man als Real Punkrock mit 77er-Anleihen betiteln.
Sänger Chris war zuvor Schlagzeuger bei OI POLLOI; im Frühjahr war die Band auf Tour in GB, und im Herbst soll auch eine Tour durch Deutschland folgen. Im September ist die erste Single mit vier Songs auf Campary Records erschienen, und für 1997 ist eine weitere 10“ auf dem gleichen Label geplant. Der Song auf dieser CD stammt von der erst kürzlich erschienenen Single. Weitere Infos gibt es bei Campary Records (Adresse / Tel. siehe Booklet).

Wer musiziert auf unserer CD ???

Auf den folgenden Seiten stellen wir Euch die Bands, die auf dem beiliegenden Sampler drauf sind, nochmal näher vor (bis auf die paar, mit denen wir sowieso ein Interview gemacht haben). Ich denke, daß das sinnvoll ist, weil einige Bands ja noch nicht so bekannt sind, andere Bands sind vielleicht bekannt, Ihr wißt aber nicht viel von ihnen. Falls Euch ein Song gefallen hat, habt ihr dadurch die Möglichkeit, noch einen kleinen Background zu den einzelnen Gruppen zu bekommen. Die Kontaktadressen der Bands bzw. deren Labels stehen im Booklet. Hey Ho, let´s go...

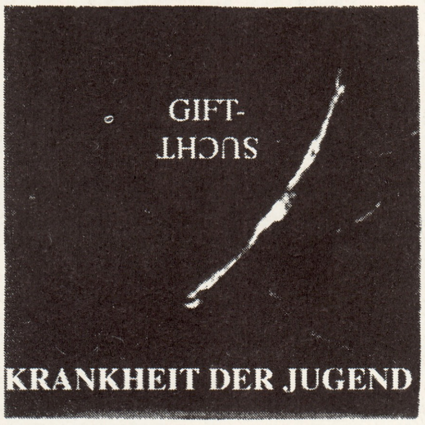
CRISIS

Die 1993 gegründete Band, bestehend aus der charismatischen Frontfrau Karyn Crisis, Afzaal Nasiruddeen (git), Fred Waring (dr) und Gia Chuan Wang (b) versucht, neue Wege im ausgetrampelten Pfad des Metal zu beschreiten. Alle Mitglieder haben einen unterschiedlichen musikalischen Background, der von Jazz über pakistanische Folk-Musik bis Industrial reicht, was schon erahnen läßt, daß wir es hier mit keiner gewöhnlichen 08/15-Band zu tun haben. Karyn schreibt sehr qualvolle, pessimistische Texte über seelische Narben, Isolation und Abhängigkeiten, die sie versucht, mit der vollen Bandbreite ihrer Stimme umzusetzen, und läßt sich dabei völlig fallen. Vor allem diese Vocals in Kombination mit dem dichten Sound machen CRISIS einzigartig. Bisher erschienen zwei Alben der ursprünglich aus Chicago stammenden, jetzt in New York lebenden Band; zum einen ihr selbstfinanziertes Debut „8 Convulsions", zum anderen ihr aktueller Longplayer „Deathshead Eytermination", von dem auch unser Track stammt.

MR. BUBBLE B

MR. BUBBLE B., das sind drei Jungs im Alter zwischen 22 und 23 Jahren, und zwar Markus (voc., git.), Ralf (dr) und Michael (b), die seit 1992 zusammen unter diesem Namen spielen. Ursprünglich sollte die Band „Kill that morning dead at night" heißen, das kam dem Trio dann allerdings doch zu blöde vor, und man entschied sich für MR. BUBBLE B. Getourt hat die Band bisher noch nicht, dafür aber etliche Auftritte in ihrem Umkreis, d.h. Großraum Heilbronn / Stuttgart vor begeisterten Leuten absolviert. Als man genug eigenes Material zusammen hatte und gut aufeinander eingespielt war, produzierte man das erste eigene Album selbst und betitelte es „Bum". Diese CD samt Info wurde anschließend an diverse Labels verschickt, und Sascha von Wolverine mochte diesen schnellen, sehr präzise gespielten Melody-Punk, der sich vor keiner Fat Wreck-Band zu verstecken braucht, und nahm sie auf sein Wolverine Label. Fast wie im Punkrock-Märchen, oder ?

KRANKHEIT DER JUGEND



1992 gegründet, veröffentlichte KDJ bisher drei Tapes mit den klangvollen Namen „Seele, Tod, Wasser werden", „Proklamation einer sterbenden Gesellschaft" und „Fortschritt ohne Mensch"; ferner die LP „Kahlgrinsleichen" und die aktuelle MCD „Giftsucht". Schon die Titel lassen andeuten, daß man es hier mit keiner gewöhnlichen Band zu tun hat. Doch lassen wir sie sich selbst erklären: ´KDJ provoziert verschiedenste progressive wie traditionelle Stile und Formen der Kunst mit individuellen morbide-melancholischen bis zynisch-aggressiven Stimmungsbildern zur musikalischen Synergie......die nicht zuletzt aufgrund `der deutschsprachig-unbequemen Lyrik dem Hörer die uneingeschränkte Aufmerksamkeit abverlangt". Die Band sieht sich im musikalischen Rahmen von EA 80, Tom Waits, Tomber....ihre Texte bezeichnen sie als ´deutschsprachigmorbideexpressionistisch´. Bisher gab es mehr als 130 Konzerte, darunter auch einige Festivals, in Deutschland, sowie ein paar in der Schweiz. Eine intelligente, gefühlvolle Band weit abseits der üblichen Schemata.

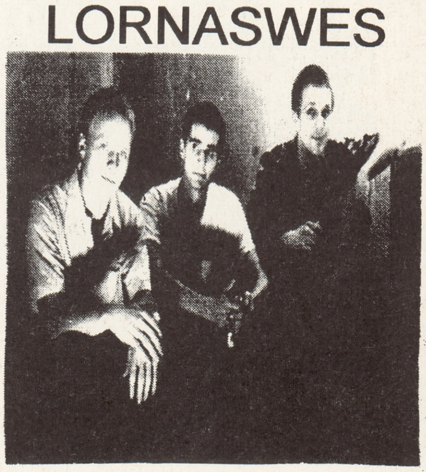
BOKSCH

Aus den fernen Welten von Gmelock und Krütsches Kroppziuck entwuchs das vielköpfige Flugschädel-Projekt Boksch. Boksch ist Flugschädel live und präsentiert ebenfalls unbegreifliche Melodien, Härte und Mystik. Sperrige Gitarren treffen auf Didgeridoo, Posaune, rhythmische Loops, verzerrte Samples und traumatischen Ambient. Bezüglich steilgepasster Fataleklypsen betreten halbgehisste Bauernopfer ihren Stahlstreifenglitter und ein Hoffen ist trotz Gürtelzange noch denkbar. Alles klar ?

PITCH SHIFTER

Diese innovative Band aus Nottingham wurde 1989 von J.A.Carter (git./programming) und M.D.Clayden (b) gegründet; kurze Zeit später stießen E.Toolin (git.), der heute nicht mehr Teil der Besetzung ist, und Sangesröhre J.S.Clayden hinzu. In der aktuellen Besetzung ist noch ´D´J. Walters an den Percussions aktiv. Seit ihrer Gründung veröffentlichten die Engländer die Mini-LPs „Industrial" und „Submit", eine John Peel Session, das Album „Desensitized" und vor kurzem ihr neuestes Werk „Infotainment ?". Wer PITCH SHIFTER jemals live erlebt hat, und dazu gab es schon reichlich Gelegenheit, wird diese aufgebaute Energie wohl nicht so schnell vergessen; sie beziehen ihre Fans aktiv mit ein, laden sie auf die Bühne oder springen selbst ins Publikum und geben immer ihr letztes; ich selbst konnte mich davon schon mehrfach überzeugen. Auf dem Phoenix-Festival 1995 sorgten sie mit ihrer Show für einen riesigen Tumult, es brach absolutes Chaos samt komplettem Tonausfall aus; aber bei einer derart powervollen Performance muß man mit solchen Kleinigkeiten schon vorlieb nehmen.

LORNASWES



Die Kölner LORNASWES gibt es bereits seit über drei Jahren, in der jetzigen Besetzung mit Michael Kolepke (voc, git, dr), Dirk Zambryski (b, voc) und Fritz Szepan (dr) allerdings erst seit sechs Monaten. Ihre beiden bisher erschienenen Singles (siehe Besprechungen) wurden über das eigene Label Tumbleweed, das es seit etwa einem Jahr gibt, veröffentlicht und über Nebenjobs finanziert. Ebenfalls auf diesem Label erschienen zwei Singles von SLOWN, die eng mit LORNASWES verknüpft sind; beide Bands haben ihre Seelen dem Gitarrenrock verschrieben und fast sämtliche Konzerte gemeinsam bestritten. LORNASWES hängen momentan wieder viel im Proberaum ab, und für die Zukunft ist geplant, zum einen öfter live zu spielen (also, Veranstalter, melden !), zum anderen, auch andere Bands aus dem Kölner und Bonner Raum auf Tumbleweed herauszubringen.

BAD HUSBAND

1992 gegründet, beschließen die damals noch sehr jungen Musiker, dem unkommerziellen Punkrock zu frönen. Nach zwei harten Jahren und vielen Konzerten im Umkreis beschließt man, die ersten Demos aufzunehmen. Eine Teilnahme am Augsburger Szene-Wettbewerb beschert der Band den zehnten Platz von 53 Bands. Danach wird live gespielt, was das Zeug hält, u.a. mit solch klangvollen Namen wie den Didjits (USA), D.O.A. (Canada), Wizo, Lost Lyrics, Disaster Area oder The Bates. Im März 1996 schließlich veröffentlichen Turbo Winter (voc, git), Max Beranek (dr), Christopher Duwe (b, voc) und Markus Myers (git, voc) ihre erste CD.

KOPFSCHUSS

Die Geschichte von KOPFSCHUSS beginnt im Jahre 1991, wo man an der Theke einer Kneipe saß und beschloß, eine Band zu gründen. Es konnte zwar keiner ein Instrument bedienen geschweige denn besaß überhaupt jemand eines, aber diese anfänglichen Schwierigkeiten waren bald überwunden. Nach einem halben Jahr kam zu Pedda (voc, git) , Vixe (b) und Scheune (dr) noch ein Keyboarder hinzu, nämlich Toni. Später stieß noch Schmiergel zu der Gruppe als zweiter Gitarrero. Die Band wurde technisch immer besser, es wurde ziemlich ausgiebig getourt und gefeiert sowie ein Demotape eingespielt; ein zweites Demo soll jetzt im Herbst noch folgen.

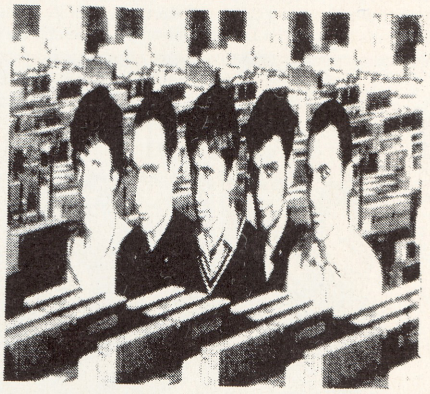
ATROX

Diese Band kommt aus dem Raum Mainz, und beschreibt ihr musikalisches Schaffen selbst folgendermaßen: „Wir bezeichnen unsere Musik als abwechslungsreichen Hardcore; bedingt durch unsere verschiedenen Musikgeschmäcker ist er von Metal, Punk, HipHop und sogar Acid-Jazz beeinflußt. Die groovige Musik, deren Dynamik sich bei Live-Auftritten auf das Publikum überträgt, besteht ausschließlich aus eigenen Kompositionen. Wir versuchen, die in den Texten beschriebenen Emotionen musikalisch zu unterstreichen, und lassen somit unterschiedliche Atmosphären entstehen“. Apropos Texte: Diese kommen, wie die Musik, aus dem Bauch heraus und beschäftigen sich meist mit elementaren Gefühlen wie Wut, Angst, aber auch explodierender Lebensfreude. ATROX verbreiten insbesondere live jede Menge Power, was sie auch durch etliche Konzerte, u.a. mit Bands wie Mr.Ed jumps the gun oder M. walking on the water beweisen konnten.

CHUM

CHUM kommen aus der Einöde Huntingtons, West Virginia, in der nun wirklich kein Mekka der amerikanischen Musikszene zu sehen ist. Vielleicht ist gerade das der Grund dafür, daß CHUM ihre Abgestumpftheit und Verzweiflung gegenüber der heutigen Gesellschaft in ganz andere musikalische Bahnen leiten, als man das vermuten könnte, da in Huntington keinerlei „Konkurrenzdruck“ durch andere Bands besteht und man sich in aller Ruhe entfalten kann. CHUM vertonen ihren Seelenschmerz auf sehr melancholische und emotionale Weise, vor allem, was die Vocals von John Lancaster betrifft, und werden dabei von einer fetten Gitarre unterstützt. „Dead to the world“ ist das Debutalbum der Band.

DIE GOLDENEN ZITRONEN



Wer kennt sie nicht, die GOLDENEN ZITRONEN um Mastermind Schorsch Kamerun ? Vor vielen Jahren konnte man sie musikalisch noch eindeutig der Punkrockschiene zuordnen, aber nach ihrem letzten nach diesem konventionellen Punk-Strickmuster veröffentlichten, auch noch „Punkrock“ betitelten Album wurde es ruhig um die Hamburger. Was sich auf diesem aber bereits dezent andeutete, nämlich der Versuch einer Neudefinition des festgefahrenen Punk-Schemas, wurde etwa 3 1/2 Jahre später konsequent umgesetzt: Ihr Album „Das bisschen Totschlag“ wich ziemlich positiv von ausgetrampelten musikalischn Punk-Pfaden ab, ohne textlich oder allgemein von der Attitude her an Radikalität und Meinung zu verlieren. Mittlerweile ist dessen noch schrägerer und experimentellerer Nachfolger „Economy Class“ erschienen, von dem auch der Track auf unserer CD stammt. Im Oktober/November (siehe Tourdaten) könnt Ihr Euch auch live vom neuen Material überzeugen.

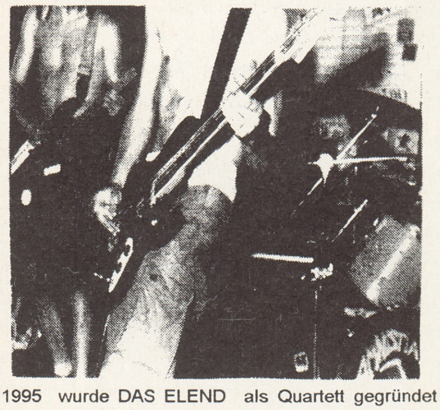
MR. BRAINMATTER

Diese Sulzbacher Gruppe mit dem außergewöhnlichen Sound, den sie selbst als „Skandalli Krudcore“ bezeichnet, ging aus der 1989 gegründeten Cover-Band MAGIC hervor; 1991 trennte man sich vom damaligen Sänger und es entstand MR. BRAINMATTER. Ihr musikalisches Spektrum reicht vom Killer-Psycho-Bossanova über Schlager bis hin zu SKA und Hardcore, die meist deutschsprachigen Texte handeln bspw. von -wie sollte es ander sein- Psychopathen, Verlierern, krankhaften Angewohnheiten oder einer Menge Sinnlosigkeit. Dabei erinnert die Lyrik oft an kindlich-naive Gedichte und Angstzustände. Berührungsängste sind der Band fremd, was sie unter anderem durch Auftritte mit BLACKEYED BLONDE, den FARMER BOYS, ANARCHIST ACADEMY oder NGOBO NGBOBO bewiesen.

BUMS

Diese süddeutsche Formation existiert seit acht Jahren, um gemeinsam dem Punkrock zu frönen. Bekannt wurden sie unter anderem durch zwei Maxi-CDs, mit denen sie das Dortmunder Fan-Projekt zur Bekämpfung von Gewalt in den Stadien und die Resozialisierung von Ex-Hooligans unterstützten; vor allem der Song „Schwarz-Gelbe Borussia“ schlug kräftig ein. Ferner veröffentlichten sie unter dem Synonym FLUCHTPUNKT TERROR Samplerbeträge auf „Schlachtrufe BRD“ II und III, sowie unter dem Namen BUMS auf Samplern wie „Partisanen III“, „Die deutsche Punkinvasion“ und dem vierten Teil der „Schlachtrufe BRD“ - Serie. Vor kurzem erschien ihr Debüt-Album, und nachdem die Gruppe schon auf dem diesjährigen Grotesk-Festival live zu begeistern wußte, steht im Oktober eine Tour mit DRITTE WAHL und FLIEHENDE STÜRME an.

DAS ELEND



1995 wurde DAS ELEND als Quartett gegründet mit dem Ziel, neue Wege im Punkrock zu bestreiten und dem Techno-verseuchten Frankfurter Umland zu zeigen, was eine Harke ist. Die musikalischen Einflüsse waren und sind dabei weit gefächert, von den Einstürzenden Neubauten über die Dead Kennedys bis hin zu norwegischem Black Metal. Mittlerweile sind sie nur noch zu dritt und bereisen seitdem eben als Trio die Lande. Und zwar mit Frank (voc.,b), Mark (git.) und Wolf (dr.). Dazu kommt noch M.Nagele, c/o Fred Laurel, der Mann im Hintergrund, der sich um Booking, Management etc. kümmert. Live spielen tut man gerne und so oft wie möglich, bisher u.a. mit OXYMORON, SWOONS, FUCKIN´ FACES oder TOXIC WALLS. Irgendwann wurde ein Demotape eingespielt, das sich „Hanging on a tree“ nennt und schon einige hundert Male verkauft wurde. Der Track auf unserer CD wurde übrigens während eines Gigs im JUZ Bad Vilbel live mitgeschnitten, wobei auch noch Jeremy (Zeichner von WIZO) mitspielte.

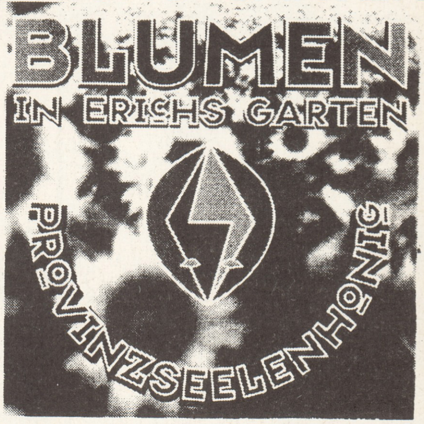
TAGTRAUM

Die Band gibt es in der heutigen Besetzung seit zwei Jahren; vorher waren die Mitglieder auch schon in einigen mehr oder weniger bekannten Punkbands aktiv (zB. Kalter Krieg, Untergang, No Compromise). Bis jetzt gab es etwa 70 Gigs, u.a. mit Steakknife, Ignite, Upright Citizens, English Dogs, Müllstation, ...But Alive, N.O.E. u.v.m. Es wurden bisher zwei Demos veröffentlicht, wobei das erste komplett ausverkauft ist. Für Dezember / Januar ist eine Tour im Pott und Raum Münster in Planung, ferner steht eine Single-Produktion in Aussicht. Noch ein persönliches Statement von Matze: „Punk ist mehr als saufen, Nieten auf der Jacke und No Future-Sprüche. Man gehört sich selbst und seiner eigenen Zukunft. Es geht nicht, Punk darzustellen, denn Punk kommt aus dem Bauch und stellt ´DICH´ dar, und am Ende kannst Du gar nichts dagegen tun.“

MR. CROSSFIRE

Seit fast vier Jahren werkeln Markus (voc.), Jochen (b), Benjamin (git.), Michael (keyb.) und Philipp (dr.) schon unter dem Namen MR.CROSSFIRE miteinander, was um so beachtlicher ist, da die Band ein Durchschnittsalter von gerade mal 18 Lenzen zählt. Ursprünglich war die „everybody say yeah“-Fun-Schiene angesagt, doch im Laufe der Jahre änderten sich Musik und Lyrics zunehmend. Ihr heutiger Sound ist wohl noch am ehesten als Crossover zu bezeichnen, wobei Elemente von Grunge, Blues oder Funk unüberhörbar sind; das Ganze geht ziemlich in Richtung FAITH NO MORE zu deren „Angel Dust“-Zeit. Auf der Bühne lassen sie alles raus, was sie ankotzt. Natürlich spielt auch diese Band gerne live, und bisher gab es denn auch etliche regionale und überregionale Auftritte, u.a. auf dem Würzburger „Umsonst & Draussen“.

BLUMEN IN ERICHS GARTEN



Vor einigen Jahren traten Jens Jörgensmann und Siggi Stern unerwartet in das Leben von Andreas Lanig; dieser war in Besitz eines Basses, den er für 35 DM mit Saiten gekauft hatte - ein Instrument, das noch zur Gründung einer Band fehlte. Also schlossen sich die drei zusammen und versuchten sich zunächst an Punk, was aber scheiterte; nicht an spielerischem Unvermögen, sondern am textlichen Anspruch der Band, der sich mit Punk nicht sonderlich gut auf einen Nenner bringen ließ. Die drei bezeichnen ihr musikalisches Schaffen als „Live-Lyrik“; ihre Texte sind vertonte Gedichte, Liebeslyrik und ein Trinkspruch auf die Provinz, Vatersprache und Mutterland und im Sommer in der Jagst schwimmen gehen, Salmonellen behangen...Vor kurzem ist im Bandeigenen Blumenwerkverlag ihre Debut-CD erschienen, ferner gibt es diverse Gedichtbände und Textblätter zu bestellen. ...lieber rosarot als tot, Cherie !!!

TRANCE - FORMATION

Sehr interessante Band, die diesmal den Chill-Out-Part auf unserem Sampler übernimmt. Sie besteht seit etwa einem Jahr und hat sich durch zahlreiche Auftritte vorwiegend in der Hamburger und Norddeutschen Trance-Techno-Szene einen Namen gemacht. Gespielt hat das Trio auf diversen Raves, Goa-Parties oder auch Rock-Events. Daß es auch Techno abseits von harten stumpfen Beats gibt, beweisen schon die eingesetzten Instrumente von Trance-Formation: Didgeridoo,Schlagzeug, Congas, Percussion, ferner werden Gesang, Keyboard, Saxophon, Tablas und Gitarre eingesetzt; auf die sonst üblichen Sequenzer und DATs wird völlig verzichtet; die Band bietet quasi Techno „live“ und nicht aus der Retorte. Die Musik von Pascal Dreckmann (dr, sax, keyb.,perc., voc.), Sven Dühring (Didg., git., keyb., voc., perc.) und Björn Maier (congas, tablas, dr, perc., voc.) orientiert sich an ritueller Trancemusik verschiedener Kulturen. Ambient und Chill-Out-Klänge wechseln sich in der reinen Improvisation mit treibenden, dynamischen Sounds Richtung „Tribal“ ab. Gute Sache !

Ein Abend in L.A., Venice Beach:
Geheimnissvoll und düster führen Treppen hinab, zum Keller.Der Weg wird begleitet von Spinnen, die, gestört aus ihrer Ruhe, versuchen, in den Haaren eine neue Fliegenfalle zu weben. Dann steht man vor einer verrosteten, alten Tür mit der Aufschrift "The Cave". Die Tür öffnet sich leise und knarrend. Zögernd trittst Du ein......
...........und wirst von 3 netten, freundlich lachenden Jungens empfangen, die gerade im Begriff sind, einen neuen Song einzustudieren.

JUD, unter diesem Synonym versucht dieses Trio die popverseuchte Rockszene zu beeindrucken. Verzerrte Gitarrenriffs fressen sich langsam, gedehnt in Deine Gehörgänge.

JUD

Die psychotischen Landarbeiter von nebenan...

Ziemlich psychedelisch, fast düster
zwischen tiefster Depression und
Geschichten von Batman und
krank, von Batman zu erzählen, oder
Gesang an, da braucht man gar nix
genommen unsere Gefühle, Dinge
haben, zum Ausdruck bringen."
Wenn wir schon von krank reden,
„Something Better" nicht ungenannt
mehrere psychopathische Gebilde.
geholfen hätte, wird laut losgelacht.
der ein düsteres, selbstmörder-
also doch ein Irrer.

kommt das ganze daher, und bewegt sich
übelster Fröhlichkeit. Dabei handeln ihre
seinem Freund Robin. Eigentlich ziemlich
besser zu singen, aber hört Euch Zinc´s
mehr zu sagen. „Wir wollen damit im Grunde
die wir gesehen, erlebt, getan oder gefühlt

darf natürlich das Cover ihrer neuen CD
bleiben. Fast Lemmingen gleich, stehen da
Auf die Frage, ob ihnen dabei ein Irrer
„Das Cover wurde von Atilio Perniso gestaltet,
isches, aber sehr interessantes Image hat" -

Bei der Durchgedrehtheit der Musik und des Covers kommt mir doch glatt der Gedanke, daß da vielleicht Pilze oder ähnliches im Spiel waren, obwohl die Jungs echt nicht danach aussehen, wenn man überhaupt nach dem Aussehen gehen kann. „Wir nehmen keine Drogen mehr, ansonsten wären wir schon längst tot. Wir alle trinken sehr gerne und viel und haben einfach Spaß. Du mußt nicht denken, wir wären komplett psychotisch" Das würde ich allerdings auch sagen, denn solche offenen und lieben Leute trifft man selten.

Jud gibt es erst seit 1993, dabei kennen die drei sich schon ziemlich lange. "Wir hatten vorher in verschiedenen Bands gespielt. David tourte beispielsweise ziemlich lange mit Bad Influence oder SARZU, ich selber spielte zusammen mit Dave Mc Clain (heute Machinehead...M.) und Ross Robinson in diversen Bands. Mit Damn The Machine hatten wir sogar einen Deal bei A.M. Music und tourten einige Zeit durch Europa. Irgendwann lösten sich diese Projekte auf, so daß Dave, Steve und ich oft zusammenhingen und spielten. Der Zeitpunkt war genau richtig. Nach der ersten Probe wußten wir, das wir da etwas frisches und für uns reizvolles gefunden hatten. Seitdem gibt es JUD."

Die drei tun einfach alles gemeinsam. Die Ideen zu den Songs werden zusammengetragen und anschließend 1 bis 2 Stunden rumgetüftelt, bis der Song fertig ist. Gibt es denn Vorbilder ? „ Ja natürlich, wir hören eigentlich fast alles, außer Country. Wir alle mögen Pink Floyd, die einen ziemlichen Einfluß auf unsere Musik haben." "Ich selber",meint Zinc, „höre zum Beispiel sehr gerne Neil Young und Bob Dylan, aber auch Nine Inch Nails."

Angefangen hat alles in Virginia. Dort wuchsen Dave, Zinc und Steve nämlich auf. Die ersten Erfahrungen wurden in diversen Party - Schülerbands gemacht, die hauptsächlich Pink Floyd oder Grateful Dead coverten. Allmählich wurde es ihnen zu eng im Ort. Jud: „In Virginia gibt es eine vielfältige Musikscene, allerdings ist es dort ziemlich hart für Bands, mehr als ein eigenproduziertes Demo herauszubringen bzw. erfolgreich zu sein. Zum Beispiel gibt es dort überhaupt keine Labels. Los Angeles hatte zu dieser Zeit einen wirklich guten Background für neue, ausgefallene Bands. Also packten wir unseren Kram und machten uns auf nach Venice Beach." (*Von wegen, da hat doch bestimmt dat Meer gerufen..*)

In Californien wurde dann erstmal ausgiebig getourt, so konnten sie beispielsweise in San Diego für Rob Halfords neue Band FIGHT eröffnen. Aber wie das Musikerleben so ist, gibts natürlich auch weniger nette Erlebnisse. "Im Whiskey´s, das ist ein ziemlich bekannter Club in Hollywood, hatten wir eine Show an einem frühen Nachmittag. Das war mehr so eine Art Barbecue Party, Die Leute standen herum, es wurde gegrillt; es war der reinste Alptraum."

Jetzt kommen die Jungens her, um "Europa zu erobern", Bier zu trinken (is ja klar), und Zinc`s innigster Wunsch ist es, daß David endlich mal Schuhe trägt. Dieser Wunsch wird sich wohl spätestens beim Verlassen des Flugzeugs erfüllen. Es sei denn, die Jungs erbarmen sich unserem nach Sonne lächzenden Völkchen (und mir..) und bringen die Sonne gleich mit (dat is das gelbe Teil, was sonst zu dieser Jahreszeit am Himmel zu sehen ist und die Leute dazu veranlaßt, dunkle Brillen zu tragen). "Wir freuen uns total auf diese Tour und sind sehr gespannt darauf, vor völlig neuen Leuten zu spielen. And we will open up a serious can of whip -ass! See you soon !"

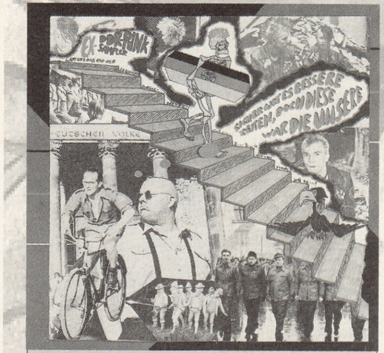
Marita

PUNKROCK TOTAL

Sicher gibt es bessere Zeiten
aber diese ist die unsere
5

SICHER GIBT ES BESSERE ZEITEN... VOL.5

DER KULT GEHT WEITER! HÖHNIE PRÄSENTIERT MIT DEM 5. TEIL DER SAMPLERREIHE WIEDER DIE BESTEN NEWCOMER-BANDS DEUTSCHLANDS. DEUTSCHPUNK PUR MIT: THE STRIKES, DEKADENZ, LÖSCHANAL, NO EXIT, ABSCHAUM, POPPERKLOPPER, KALTE ZEITEN, N.O.E., DAS UNTERGANGSKOMMANDO, PILS ANGELS, HALL KAEFTEN, S.O.R.B. + DIE ANGEPISSTEN TURNBEUTEL



VOL.1/EX-DDR CD

PAPIERKRIEG, SONNBRILLE, PARANOIA, SCHLEIM-KEIM, MÜLLSTATION, ATONAL, HAF, ICHFUNKTION, STAATENLOS,...

Sicher gibt es bessere Zeiten doch diese war die unsere 2
Ex DDR Punk

VOL.2/EX-DDR CD

DRITTE WAHL, FLUCHTWEG, FUCKIN´ FACES, ANORAKS, ZUSAMM-ROTTUNG, SK, A.S.P., CHARLIE KAPUTT,...

Sicher gibt es bessere Zeiten
doch diese IST die unsere
Vol 3

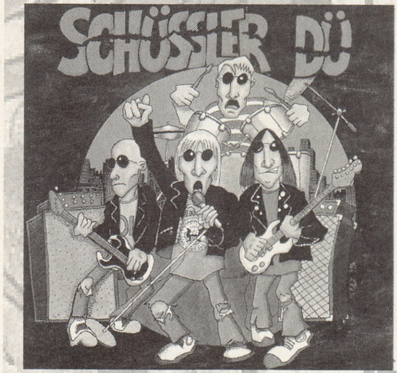
VOL.3/OST-WEST CD

NO EXIT, COMBAT SHOCK, DRITTE WAHL, KELLOX, TOXIC WALLS, MADMANS, KÜCHENSPIONE, SK,...

Sicher gibt es bessere Zeiten...
doch diese ist die unsere vol 4

VOL.4/OST-WEST CD

EINSATZ, MÜLLSTATION, VERSAUTE STIEFKINDER, N.O.E., SCHROTTGRENZE, TÖDLICHER IRRTUM,...


SCHÜSSLER DÜ

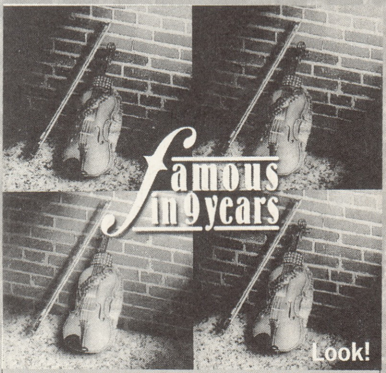
SCHÜSSLER DÜ

My Girlfried is
Straight Edge CD
HIGH-SPEED-PUNKROCK

POPPERKLOPPER

Kalashnikov Blues LP/CD
Klassischer Deutschpunk
im Stil von SK und
VORKRIEGSJUGEND!

POPPERKLOPPER
Καλασηνικοϖ Βλυεσ


famous in 9 years
Look!

FAMOUS IN 9 YEARS

LOOK CD Hard-Folk im Stil der
Pogues, Oysterband, Levellers!

POGO ATTACK
Total Fucking Punkrock: THE CASUALITIES - BLANKS 77
THE PIST - VOMIT PUNKS - WRETCHED ONES + more!

NOVOTNY TV

Tod Pest Verwesung CD
Deutschpunk direkt aus
der Psychatrie!

POGO ATTACK

Sampler CD
BLANKS 77, WRETCHED ONES,
VOMIT PUNX, CASUALITIES,
BANNER OF HOPE, THE PIST,...

Novotny TV
Tod Pest Verwesung

LP 16,- CD 22,-
+ Porto

Fordert unseren kostenlosen
Mailorderkatalog an!

Neue Adresse!
NASTY VINYL, OBERSTR.6
30167 HANNOVER

Nasty Vinyl/SPV-Vertrieb

"Drogen-Nest Schule"

Wie „FOCUS“ den Krieg gegen die Drogen anheizt

Vieles spricht dafür, daß uns in diesem Jahr noch eine Neuauflage der Hetzkampagne gegen Hanf und seine Genießer ins Haus steht. Das Bayern-Magazin „FOCUS“gibt sich jedenfalls in seiner Ausgabe Nr. 37/95 auf den Seiten 84 bis 92 alle Mühe, alte Vorurteile neu zu beleben. Grund genug für uns, die Sache näher zu betrachten.

Immerhin: Die schreckliche Mär von der „Einstiegsdroge Haschisch“, die jahrelang in der deutschen Medienlandschaft verbreitet wurde, wird in dem Artikel stillschweigend fallen gelassen. Auf Seite 92 des Artikels lesen wir: „Bereits im Kindesalter wird Suchtverhalten anerzogen. In dem Maße nämlich, so Erziehungswissenschaftler Peter Struck, „wie kindliche Bedürfnisse nach Liebe und Zuwendung von den Eltern materiell mit Spielzeug, Fernsehen oder Süßigkeiten ersatzbefriedigt werden“. Schon mit vier Jahren, so Struck, zeigten heute viele Kids Symptome der Zuckersucht.“ Etwas weiter unten lesen wir: „Im Alter von neun, drei Jahre früher als noch vor zehn Jahren, greifen laut einer Studie des Bielefelder Professors Klaus Hurrelmann (...) manche Kinder zur Zigarette“. Und von der Gymnasiastin Melanie (Name von „FOCUS“ geändert) wird berichtet: „In der sechsten Klasse begann sie zu rauchen und zu trinken, oft soff sie das ganze Wochenende durch“ (Seite 84). Und auf Seite 92: „Mit 13, lange bevor sich ihre Sucht manifestierte, hatte sich Melanie an eine Lehrerin gewandt und um Hilfe gebeten. Damals hatte sie bereits ein Alkoholproblem und an ihrem Gymnasium den Ruf als Kampftrinkerin weg.“

Also: Zucker, Nikotin und Alkohol sind die Einstiegsdrogen. Macht „FOCUS“, um das Wohl der Schüler besorgt, dagegen Front? Im Gegenteil. Auf Seite 87 wird der offensichtliche Versuch unternommen, das Lesepublikum für dumm zu verkaufen. Dort heißt es: „Auch Zigaretten erfahren bei den pubertierenden Jugendlichen enorme Aufwertung. 26,4 Prozent der Achtklässler qualmen bereits - 16 Prozent mehr als in der siebten Klasse. Die Zahl der Alkoholkonsumenten steigt moderater an. Allerdings torkeln schon in den achten Hauptschulklassen 4,2 Prozent an der Grenze zum Alkoholismus“ (Hervorhebung von uns, d. Red.). Es handelt sich eindeutig um den Versuch, den Alkoholkonsum zu verniedlichen, um der Hetze gegen die illegalen „Drogen“ mehr Gewicht zu geben, denn aus der direkt daneben abgedruckten Tabelle geht hervor, daß bereits 11 % der Achtklässler in der Hauptschule Alkohol konsumieren. Kann man unter solchen Umständen an der Zielsetzung des Artikels zweifeln?

Immerhin, auch die Wissenschaft scheint allmählich festzustellen, daß alle Tage gleich lang-, aber unterschiedlich breit sind. Der bereits oben angeführte Hamburger Professor für Sozialpädagogik Peter Struck beschreibt die Rauschgewohnheiten Hamburger Gymnasiasten auf Seite 86 wie folgt: „Auf vielen Hamburger Gymnasien“, so Struck, „findet man 16 - 17 jährige Schüler, die in einem ständigen Wechsel zwischen Stimulation und Dämpfung leben. Die den Tag mit Koffein beginnen, in der Hofpause Nikotin konsumieren, nachmittags Red Bull trinken und sich abends mit Alkohol und Hasch zudröhnen. Dazwischen viel Süßes und Fast food plus Kopfschmerzmittel, Schlaftabletten und Beruhigungspillen“. So mancher „gestandener Arbeitsmann“ wird hier sicher Ähnlichkeiten mit seinem eigenen Tagesablauf feststellen können, wenn er ehrlich ist. Die Vermutung liegt nahe, die Ursache für die Misere wie im Arbeitsleben in der erhöhten Leistungsanforderung, - medizinisch als Streß bezeichnet-, bei gleichzeitiger Sinnentleerung zu sehen. Sollte „FOCUS“ sich etwa gar zu einer strukturellen Kritik unseres Gesellschaftssystems versteifen?

Weit gefehlt, wozu hat man schließlich Wissenschaftler. Die finden für alles eine systemkonforme Erklärung. So äußert sich auf Seite 90 der Professor für Sozial- und Erziehungswissenschaft Klaus Hurrelmann über die Gründe für Drogenkonsum:

- ☛ „Ein Motiv ist das Gefühl von Leere und Langeweile. Viele der von uns befragten Jugendlichen haben das Gefühl, das Leben bringe ihnen nichts, keine Anregung und Spannung. Das Gefühl tritt heute schon früh auf , mit zwölf, 13 Jahren.
- ☛ Das zweite Problem sind Leistungsprobleme. Jugendliche, die Anerkennung für ihre Leistung bekommen, sind lange nicht so drogengefährdet wie jene, die das Gefühl haben, am Rand zu stehen und nicht mithalten zu können.
- ☛ Das dritte Motiv ist der Gruppenzwang, der zugenommen hat, weil die Ablösung von den Eltern früher erfolgt.“

Ein Hoch der Gesellschaftswissenschaft, die niemals in dem ständigen Bemühen nachläßt, die Wahrheit zu vertuschen und die Menschen für dumm zu verkaufen. Offensichtlich gibt es für den Drogenkonsum nur persönliche Motive, seien es Unlust („Leere und Langeweile“ oder „Mangel an Streicheleinheiten“) oder Lust (die Lust, Teil einer Gemeinschaft zu sein). Aber könnte es nicht sein, daß die „Leere und Langeweile“ nur ein Reflex der Tatsache sind, daß das Leben sinnentleert ist und die Ausbeutung des Planeten unser Überleben zweifelhaft macht? Oder sollten Schüler gegenüber ihrer Umwelt empfindungslos sein? Das besonders junge Menschen anfällig dafür sind, sich Honig ums Maul schmieren zu lassen und dafür gerne Wohlverhalten („Leistung“ und Drogenfreiheit) an den Tag legen, ist bekannt und wird selbst an Erwachsenen ständig demonstriert. Ist es aber wirklich der Mangel an Anerkennung, der zum Drogenkonsum (einschließlich Alkohol usw.) führt, oder ist es der Leistungsdruck und die damit verbundene Entsolidarisierung in unserer Raubtiergesellschaft[1] ? Und drittens schließlich. Wenn der „Gruppenzwang“ ein nennenswertes Motiv ist und durch die frühere Ablösung von den Eltern entsteht, ist dann nicht danach zu fragen, wie es eigentlich zu dieser frühen Ablösung kommt? Könnte es nicht sein, daß dabei die Berufstätigkeit beider Eltern oder aber die Arbeitslosigkeit mindestens eines Elternteils eine Rolle spielt, die im ersten Fall zur Entfremdung, im zweiten Fall aus finanziellen Gründen zum „Stehen auf eigenen Füßen“ führt? Und müßte man dies nicht als gesellschaftliche Ursache betrachten?

Aber „FOCUS“ fragt nach und so verwundert es nicht, wenn der Herr Professor die „Schuldigen“ beim Namen nennt. Auf die Frage, welche Verantwortung die Eltern tragen, antwortet er unverblümt: „Viele Eltern kommen heute mit der Aufgabe der Erziehung nicht mehr zurecht. Sie können ihren Kindern keine soziale Stabilität bieten, sind oft schlechte Vorbilder. Fünf Prozent sind alkoholkrank, weitere fünf Prozent gefährdet, fünf Prozent Tablettensüchtig“. In der Tat, nach einem Sieben- oder Achtstundentag am Band im Schichthaus sind nur die Wenigsten im Stande, ihre elterlichen Pflichten entsprechend ihren Wünschen und den Ansprüchen ihrer Kinder zu erfüllen. Daß bei der Massenarbeitslosigkeit in der BRD tatsächlich Probleme bestehen, den Kindern „soziale Stabilität“ zu bieten, sollte sich inzwischen eigentlich auch an den Hochschulen herumgesprochen haben. Angesichts dieser „paradiesischen Zustände“ des real existierenden Kapitalismus die Fünf-Prozent-Quoten an Alkohol- und Tablettensüchtigen bzw. -gefährdeten als „schlechtes Beispiel“ für die Kinder zu bezeichnen grenzt allerdings an Niedertracht. Bei einem solchen Lehrkörper (nicht zu verwechseln mit einem Leerkörper) muß man sich über das mangelhafte Bildungsniveau in der BRD nicht wundern.

Haben wir bisher nur das Umfeld betrachtet, so kommen wir nunmehr zum Kern der Geschichte. Unter der Zwischenüberschrift „Schule unter Drogen“ malt „FOCUS“ auf Seite 86 die „grüne Gefahr“ an die Wand: „Wie präsent die Suchtstoffe (!, d. Red.) tatsächlich unter Schülern sind, zeigt erstmals eine noch unveröffentlichte Studie des Kieler Instituts für Suchtprävention und Angewandte Pädagogische Psychologie (ISAPP)[2], deren erste Ergebnisse FOCUS exklusiv vorliegen. Bei dieser ersten deutschen Totalerhebung gaben 3059 schleswig-holsteinische Schüler von Gymnasien, Haupt- und Realschulen in einem achtseitigen anonymen Fragebogen Auskunft über ihre Konsumgewohnheiten und Einstellungen zu legalen und illegalen Drogen. Fast die Hälfte der Schüler und Schülerinnen des zwölften Jahrgangs verfügt danach über Erfahrungen mit illegalen Drogen, mehr als ein Drittel zählt sich zu den aktuellen Usern. Rechnet man die vergleichsweise unbedarften niedrigen Klassen mit hinein, ergibt sich - auf alle Schüler zwischen der fünften und 13. Klasse verteilt - immerhin noch eine Quote von 30 Prozent, die unter das Betäubungsmittelgesetz (BTM)[3] fallende Stoffe nehmen (23 Prozent) oder genommen haben (sieben Prozent). Die alarmierenden Ergebnisse liegen zum Teil erheblich über den bis dato offiziell gehandelten Zahlen. So beziffert die Drogenaffinitätsstudie (=Drogenneigungsstudie, d. Red.) der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) - zwar bei einem breiter angelegten Altersspektrum von zwölf bis 25 Jahren - die Zahl der Probierer auf nur 18 Prozent. „Unsere Art der Datenerhebung“, erläutert Rolf Haten, Leiter der ISAPP-Studie, „erfaßt die Realität wesentlich besser als Repräsentativumfragen. Wir haben alle befragt, auch die Kiffer“.

Wir wollen nicht versäumen, uns bei den Leuten von ISAPP für die großzügige Geste, auch die Kiffer zu befragen, zu bedanken. Wir nehmen es als ersten Schritt in Richtung auf die Suche nach der wissenschaftlichen Wahrheit. Der „FOCUS“ scheint davon freilich weit entfernt, denn er redet im Zusammenhang von „Drogen“ nur von „Suchtstoffen“, worunter Cannabis jedoch „unglücklicherweise“ nicht fällt, im Gegensatz zu Nikotin und Alkohol. Doch solche Feinheiten liegen den Bayern nicht. Sie bleiben lieber beim grobschlächtigen. Daß „26,4 Prozent der Achtklässler qualmen“ und 11 % Alkohol trinken (Seite 87 des Artikels), kann man (=„FOCUS“) hinnehmen, aber daß 23 % aller Schüler zwischen der 5. und 13. Klasse „unter das Betäubungsmittelgesetz (...) fallende Stoffe nehmen“ (davon nach der Überschrift Tabelle auf Seite 84 ein Drittel Cannabis), ist „alarmierend“. Man kann sich jedenfalls nicht darüber beklagen, daß „FOCUS“ seinen Standpunkt (bzw. den seiner Anzeigenkunden) im Unklaren ließe.

Überhaupt bieten die dem Artikel beigefügten Graphiken ein ganz anderes Bild, als es „FOCUS“ zu zeichnen versucht. Insbesondere das Schaubild auf Seite 88 zeigt, daß die Schüler offensichtlich sehr bewußt „Drogen“ wählen die zumindest vermeintlich unschädlich (wie das Kokain) sind. In den achten Klassen des Gymnasiums werden keine Opiate konsumiert! Allgemein gilt allerdings für die Schaubilder, was wir schon des öfteren kritisiert haben: Der direkte Vergleich mit der Volksdroge Alkohol wird tunlichst vermieden oder (wie oben gezeigt) verniedlicht. Wir gehen davon aus, daß die bewußte Auswahl der „Drogen“ auf die bessere Aufklärung, allerdings nicht von Seiten des Staates zurückzuführen ist, und ein größeres Bewußtsein der Konsumenten zeigt. Der „FOCUS“ vermag sich allerdings nicht zu solchen Einsichten durchzuringen. Er bläst weiter zum Halali auf die Kiffer:

„Im Gleichschritt mit der durch das „Haschisch“-Urteil des Bundesgerichtshofs[4] zusätzlich angefeuerten Liberalisierungsdiskussion um das weiche Dope zog dessen

---

[1] Der Begriff „Raubtiergesellschaft“ erscheint vielleicht einigen zu hart, er ist aber zutreffend; denn das Bewegungsprinzip unserer Gesellschaft ist die Konkurrenz, sprich: Fressen und gefressen werden.

[2] Um dem Leser einen Eindruck davon zu geben, was ISAPP bedeutet, sei erwähnt, daß „angewandte pädagogische Psychologie“ übersetzt „angewandte erzieherische Seelenkunde“ heißt, und also das Wissen um die Anwendung der erzieherischen PsychologieTricks meint, mit denen Kinder und Jugendliche beherrscht werden können

[3] Woher rekrutiert der FOCUS nur seine Redakteure ? Nicht nur, daß sie die Prozent-Taste am Computer nicht finden (sie liegt über der Fünf) und wahllos zwischen Zahlen und Zahlworten wechseln; sie wissen auch nicht, wie „Betäubungsmittelgesetz“ abgekürzt wird: nämlich BtmG. Die Abkürzung beim BTM-Kurier ist sowohl eine Anspielung auf Betäubungsmittel als auch die Abkürzung für „Bona Terra Media“, das gute Land der Mitte. Wie schafft es FOCUS unter solchen Umständen, dem SPIEGEL Konkurrenz zu machen ?

[4] Vermutlich ist das Urteil des BGH von 1992 gemeint, in dem der BGH davon phantasiert hatte, daß Alkohol nicht des Rausches wegen genossen werde, und sich gesellschaftliche

Verbreitung unter den Eleven deutlich an, berichten Schüler wie Lehrer. „80 bis 90 Prozent der Betäubungsmittel-Konsumenten an Schulen rauchen Haschisch oder Marihuana“, mutmaßt (!, d. Red.) ISAPP-Studienleiter Rolf Harten. Das Tor in die Welt der Drogen steht den Schülern offen, freundlich wird hereingewunken. „Insbesondere bei Haschisch und Ecstasy erleben wir einen Bagatellisierungsschub, der zur Folge hat, daß die Abwehr Jugendlicher leichter zusammenbricht“, erklärt Jost Leune, Geschäftsführer des Fachverbands Drogen und Rauschmittel e. V., dem 250 Drogenhilfeeinrichtungen angehören. „Haschisch gehört inzwischen ganz selbstverständlich zur Fun-Palette dazu“, sagt Gerhard Eckstein, Psychologe bei der Münchner Drogenhilfe Con-Drobs. „Das Unrechtsbewußtsein und die Angst vor Illegalität sind gleich Null. Wer nicht kifft, gilt als langweilig“ (Hervorhebung von uns, d. Red.).

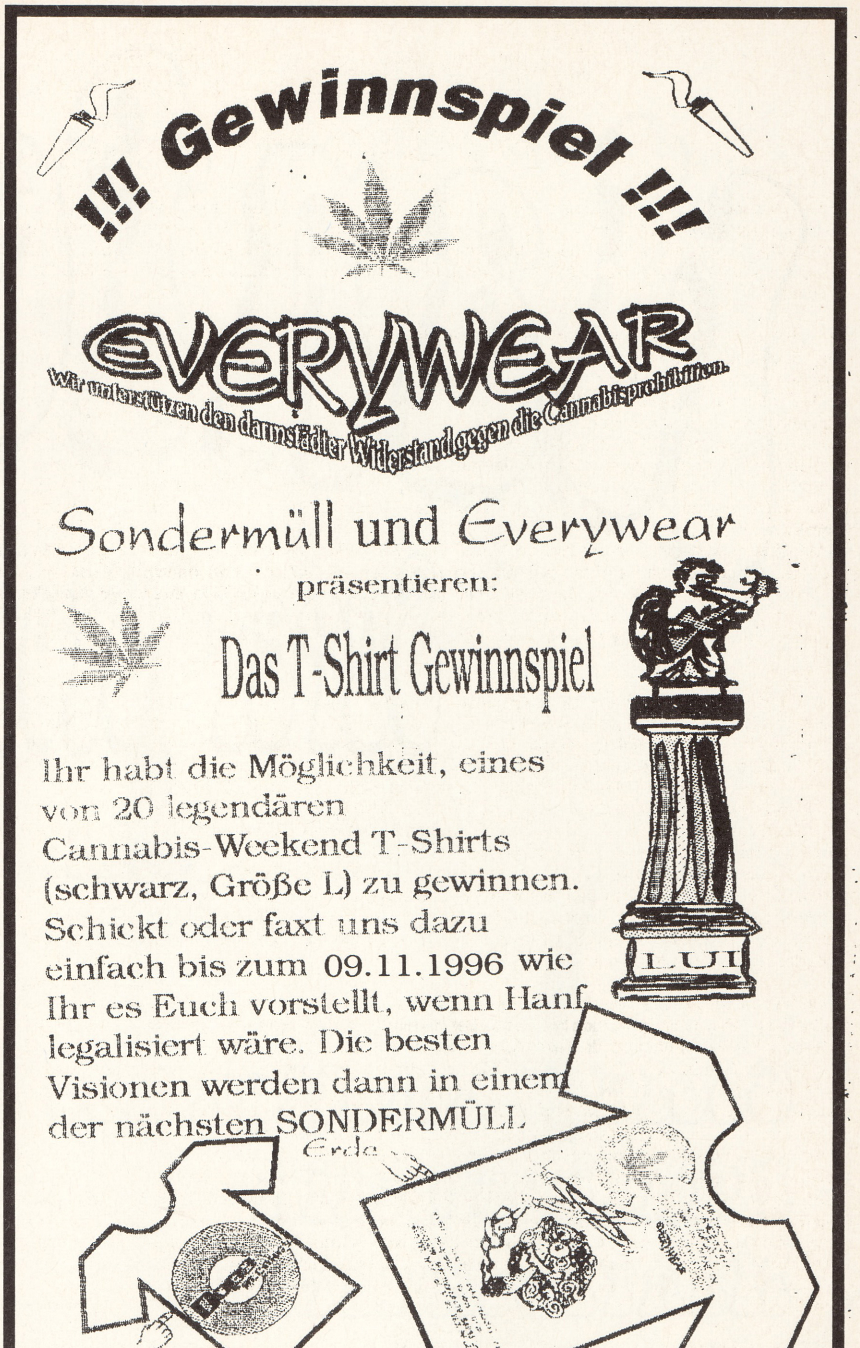
Das Nichtkiffer langweilig sind, können wir nicht bestätigen. Man braucht nur auf einem beliebigen Schützenfest einen Blick in's Bierzelt zu werfen, um festzustellen, in welche Niederungen sich die menschliche Würde unter Alkoholeinfluß begeben kann. Macht man dergleichen Studien unter Dopeeinwirkung so wird man feststellen, daß Nichtkiffer alles andere als „langweilig“ sind. Was das mangelnde Unrechtsbewußtsein und die mangelnde Angst vor Illegalität betrifft, so befinden wir uns in prominenter Gesellschaft. Solange der Staat sich an seine eigenen Gesetze (insbesondere das Grundgesetz) nicht hält, hat er kein moralisches Recht, von anderen die Einhaltung von Gesetzen zu fordern. Legal, Illegal, scheißegal!

Geradezu eine Frechheit ist aber die Äußerung des Geschäftsführers des Fachverbandes Drogen und Rauschmittel e. V., der „Bagatellisierungsschub“ bei Haschisch und Ecstasy bewirke den Zusammenbruch der Abwehr Jugendlicher. Uns ist nicht bekannt, daß sich der Mann jemals zu der jahrelangen Lügenkampagne in den Medien geäußert hätte, die Cannabis mit Heroin gleichsetzte und dadurch bewirkte, daß die „Abwehr Jugendlicher“, die Cannabis-Erfahrung hatten, zusammenbrach, weil sie durch die Gleichsetzung Heroin für gleich ungefährlich wie Cannabis hielten. Wer solche Verbrechen am Volk stillschweigend duldet, der sollte sich genauer überlegen, ob er den Mund aufmacht und was er sagt. Darüber hinaus stellen wir, -insbesondere bei bayrischen Politikern- einen ganz anderen „Bagatellisierungsschub“ fest, nämlich in Bezug auf Alkohol. Wer eine suchterregende Droge als „Grundnahrungsmittel“ ansieht, der muß sich nicht wundern, wenn Zweifel an seiner geistigen Befindlichkeit angemeldet werden.

Zuguterletzt wollen wir noch betrachten, welche Maßnahmen gegen das Problem ergriffen werden. Das Modell der „Drogenberatungslehrer“ (auch „Drogenkontaktlehrer“ genannt) wird von „FOCUS“ als gescheitert dargestellt. Dagegen scheint man über das Frankfurter Präventionsmodell „Schüler helfen Schülern“ begeistert zu sein, in dem seit 1992 150 Beratungslehrer mit 30 Schülern (vorwiegend Klassensprechern) zusammenarbeiten. Es hat den Anschein, als sei dies in dem Cannabis-Urteil des Bundesverfassungsgerichtes mit dem Begriff „Spezialprävention“ gemeint. Geht es darum, den betroffenen Schülern wirkungsvoll zu helfen? Weit gefehlt. „FOCUS“ deckt auf, daß es sich lediglich darum handelt, die Schüler zu Spitzeldiensten zu mißbrauchen: „Durch die Schüler“, sagt Werner Rothenberger, Leiter der Frankfurter Fachberatung für Suchtprävention und Drogenfragen und Initiator des Schülermodells, „eruhren wir lange vor der Polizei, daß an Frankfurter Schulen Heroin geschnüffelt wird[5]. Auch das Dealen war vorher ein Dunkelfeld. Inzwischen wissen wir, daß direkt an Schulen gedealt wird“ (Seite 90).

Als Langzeitziel der Drogenberatung an den Schulen lesen wir:“BZgA-Direktorin Elisabeth Pott schwebt als Präventionsziel der ursachen- und schülerorientierten Suchtvorbeugung nichts geringeres vor als die Vermittlung von ´Lebenskompetenz´, die nur durch ´langfristige, über viele Jahre laufende Programme zu erreichen ist´“. In flächenübergreifenden Programmen sollen sich die Pennäler etwa anhand von Rollenspielen oder Diskussionen in „charakterstarke und wertstabile Teenager verwandeln“ (Seite 92). Die gute Frau hat offenbar völlig übersehen, daß „Charakterstärke“ hier nicht erwünscht ist, sondern Gehorsam, und daß die „Werte“ unter solchen Umständen eben nicht „stabil“ sind. Selbst „FOCUS“ scheint Bedenken zu haben, ob solche ´Blauäugigkeit´zum Erfolg führen kann. Man wird gespannt sein dürfen, wann wir mit einer deutschen Variante von „21 Jumpstreet“ (verdeckte Ermittler an den Schulen) ´beglückt´werden.

Peter Nowak vom BTM-Kurier



!!! Gewinnspiel !!!

EVERYWEAR
Wir unterstützen den darmstädter Widerstand gegen die Cannabisprohibition.

Sondermüll und Everywear
präsentieren:

Das T-Shirt Gewinnspiel

Ihr habt die Möglichkeit, eines von 20 legendären Cannabis-Weekend T-Shirts (schwarz, Größe L) zu gewinnen. Schickt oder faxt uns dazu einfach bis zum 09.11.1996 wie Ihr es Euch vorstellt, wenn Hanf legalisiert wäre. Die besten Visionen werden dann in einem der nächsten SONDERMÜLL

Ihr könnt die 3 Motiv-Shirts (Erde, Dope Records und Öko) auch für sagenhafte 12,- DM incl.Versand bestellen. Schickt uns dazu einfach einen Verrechnungsscheck oder einen Überweisungsbeleg (das Geld müßt Ihr natürlich vorher auf das Konto unten überweisen). Gebt Bitte Eure Telefonnummer an, damit wir Euch benachrichtigen können,

Unsere Adresse:
Sondermüll-Fanzine
Parole: "T-Shirts"
Postfach1216 64747 Breuberg
Bankverbindung:
Marco Dörsam
Sparda Frankfurt
BLZ: 500 90 500
Kt-Nr: 4228730

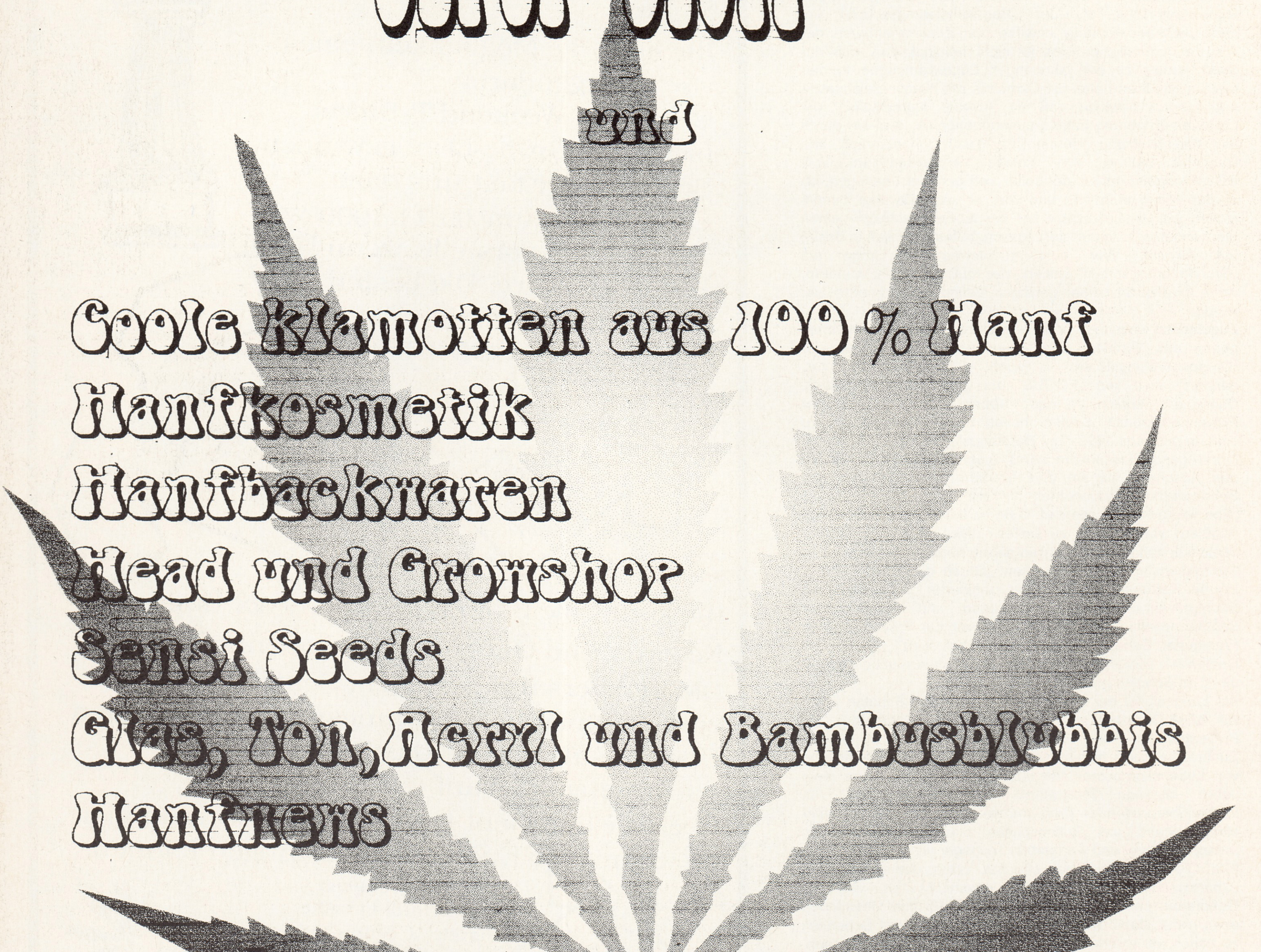
¡¡¡ Gewinnspiel ¡¡¡

---

[5] Der Mann beherrscht nicht einmal die Fachausdrücke ! Heroin wird nicht „geschnüffelt“, sondern „geschniefť“. „Geschnüffelt“ werden Klebstoffe, Lösungsmittel usw. Es dürfte klar sein, daß Lehrer, die nicht einmal die Fachausdrücke beherrschen, keine Chance haben, von den Betroffenen für voll genommen zu werden.

Hanferei

Super Stoff



und

Coole Klamotten aus 100 % Hanf
Hanfkosmetik
Hanfbackwaren
Head und Growshop
Sensi Seeds
Glas, Ton, Acryl und Bambusblubbis
Hanfnews

Braunstr. 22
64720 Michelstadt/Odw
Tel+Fax 06061/13345

Öffnungszeiten: Mo - Fr 9.00 bis 12.30 Uhr
14.30 bis 18.00 Uhr
Do bis 19.00 Uhr
Sa 9.00 bis 13.00 Uhr

Die realen Probleme der Hanfbewegung

Seit ca. 3 Jahren gibt es in Deutschland eine öffentliche Diskussion über Hanf und Drogenproblematik. In verschiedenen Pro-Cannabis Gruppen engagieren sich Aktivisten und Idealisten, um das Unrecht, das wenigen KonsumentInnen Tag für Tag widerfährt, zu bekämpfen. Allerdings ergeht es den aktiven Gruppen wie allen anderen politisch-aufklärerisch tätigen Gruppen auch: Mitarbeiter/Innenmangel, Desinteresse bei den Kiffern vor Ort, und Arbeit übernehmen will eh kaum einer. Bei Kiffern kommt noch hinzu, daß Kiffer/Innen wegen Kiffen ja auch noch einiges verpeilen oder vergessen. Zu einer Demo kommt auch kaum noch einer und außerdem können wir eh nichts ändern. Außerdem ist das Betäubungsmittelgesetz ein Bundesgesetz, und um dieses abzuschaffen, müßten die Kiffer/Innen eine Partei gründen und in den Bundestag einziehen. Daß dies sehr unwahrscheinlich ist, leuchtet ein. Auch selbst wenn wir Kiffer/Innen eine Vertretung im Bundestag hätten, die Situation wäre kaum anders. Andere sind der Meinung, daß die Kiffer/Innen sich doch nur organisieren müßten. HIHI! Dies setzt immerhin eine Organisation voraus, die, wenn sie funktionieren soll, bürokratische Züge und Disziplin kennt, ein Unding bei diesem Thema, geht es doch um die Freiheit wegzufliegen aus dieser Welt. Das hier gibt keine „Wir werden eh nur verarscht Scheiße", ich schildere nur die Situation. Ein weiteres logisches Problem der Cannabis-Bewegung ist, daß es seht schwer ist, irgendwen für ein abstraktes Themen wie für Freiheit, Aufklärung zu mobilisieren. Gegen Kernkraft ist da leichter. AKW´s stehen überall rum, und ab und zu geht eines in die Luft, und alle kriegen Angst (Sollten Sie zumindest.) **Gegen** etwas ist immer leichter zu demonstrieren. So steht die Hanfbewegung vor einem Dilemma. Alles sehr abstrakt, und dann kommt noch der Nutzhanf dazu. Macht die Sache nicht unbedingt übersichtlicher. Für den einzelnen Kiffer wird die ganze Problematik eh erst interessant, wenn zum Beispiel Entzug des Führerscheins droht, oder Knast. Dann geht das große Gejammere los. In der Regel bleiben die meisten KifferInnen doch lieber unerkannt. Warum mich engagieren, dann weiß ja jedeR, daß ich kiffe. Werde ich erwischt, renne ich dann schnell zum „Zahnarzt" Pro-Cannabis-Gruppe oder Grüne Hilfe, und die sollen mir dann helfen. So viele werden gar nicht erwischt. **Ca 60.000 Kiffer sitzen im Knast (übrigens meistens unsere Dealer)** und ca 6 Mio. KifferInnen kiffen meistens draußen so vor sich hin. Mal ein wenig mehr, mal ein bißchen weniger. Und wenn es Ärger gibt, dann kommt das große Geschrei. Realistisch gesehen, bekommt ja auch nur der typische Kiffer ein Problem mit der Polizei oder wird gefilzt. Also die, die mit altem, verbeulten Auto, nicht Normhaarschnitt und Farbe, 16- 25 Jahre alt, die werden ja gefilzt. Nicht der kiffende, arbeitende Durchschnitt: Der kriegt doch nie Probleme. Und unsere Dealer, die für uns das Haschisch und Gras schmuggeln oder sonst irgendwie besorgen. Die werden schon öfter mal erwischt. Na ja gibt es halt zwei Wochen kein Piece, aber dann kommt ja ein neuer, so frei nach dem Motto, selbst dran schuld, wer sich erwischen läßt. Real gesehen trifft die staatliche Verbotskeule ja nur einen kleinen Teil der KonsumentInnen von illegalen psychoaktiven Substanzen. Die, die erwischt werden, denen geht es dann schlecht. Verhöre, Angebote wie, Zeige Deine Freunde an, und Du kriegst keinen Ärger, usw. Und nach gilt wie vor:

WER DAS GELD HAT; SICH SEINEN DROGENKONSUM ZU LEISTEN; KRIEGT KEINEN ÄRGER.

Warum überhaupt einen Aufstand machen? Warum weiter denken und handeln?

Warum sich für andere den Arsch aufreißen?

Es doch einigermaßen ertragbar!

Eines hat die Hanfbewegung auf alle Fälle geschafft:

Durch den ganzen Wind in der öffentlichen Diskussion haben in diesem Land immerhin ca. 800-1.000 Headshops, Home-Grow-Shops und Hanfläden eröffnet. Läden, oft zwar nur klein und die wenigsten umsatzstark, aber inzwischen fast in jedeR Stadt und jedem Dorf. Dies ist kein kommerzieller Erfolg, sondern die ganzen Läden konfrontieren die Bevölkerung und die Behörden vor Ort mit dem Thema. Allein durch die Anmeldung beim Gewerbe - oder Ordnungsamt, werden die Behörden gezwungen, sich mit dem Thema Hanf auseinander zusetzten. Auch wird die lokale Polizei durch die Eröffnung eines Hanfladens mit dem Thema in einer anderen Weise konfrontiert. Diesmal nicht nur KifferInnen im Stadtpark, sondern ein Einzelhändler eröffnet seine Pforten, und zwar im Rahmen der Gesetze. Hier geht nicht mehr die einfache **EINSPERREN UND WEG**! Nummer. Denn Tatsache ist, daß nicht alle Polizisten aufgeklärt sind.

Eine weitere wichtige Funktion der Hanfläden ist weiterhin, daß der oder die KifferIn einen lokalen Ansprechpartner in Sachen Hanf gefunden hat. Auch ist jedeR Laden durch den Verkauf von Literatur und seiner Präsenz Teil eines **dezentralen Aufklärungsnetzwerkes**. Zentral nicht steuerbar, aber mit **kommunal-lokaler** Wirkung! Am Beispiel Home-Growing: Woher sollen denn die ganzen KifferInnen wissen, daß sie sich ihr Dope und Gras selbst anbauen können, wenn nicht im Deinem lokalen Headshop Samen, Anbauliteratur und Zeitschriften verkauft werden. Woher sollst Du wissen wie Anbau funktioniert, wenn es Dir keiner erklärt?

Auch ist durch die Hanfläden eine Art neue Wirtschaftsstruktur entstanden, über die nicht gesellschaftskonforme Produkte vertrieben werden können. Bestes Beispiel hierfür ist die SONDERMÜLL. Die Zeitung, die Ihr gerade in den Händen haltet. Mehr Menschen haben inzwischen die Möglichkeit einfach zu machen und jenseits der **ausgelatschen Trampelpfade der gesellschaftlichen Akzeptanz** neue Dinge zu starten. **Phantastische Möglichkeiten**, die da entstehen!

Nicht das die Hanfläden Deutschland im Handumdrehen ändern, **aber stetiger Tropfen höhlt den Stein**. Aufklärung ist einfach ein langsam wirkender Prozeß, dessen Resultate erst oft nach Jahren sichtbar werden.

Nur kann das alles sein? Gibt es nicht noch Möglichkeiten Einfluß auf unsere Gesellschaft zu nehmen? Nur warten, darauf das andere machen, das kann ja wohl nicht alles sein.

Erschreckend ist nach wie vor die Trägheit der Masse (auch die Masse der KifferInnen). Parteien haben uns so zugelallt, daß wir überhaupt nicht mehr auf die Idee kommen, mitentscheiden zu wollen. Wozu auch, bringt ja eh nix!! Genau das wollen die Parteien, daß wir das denken. Denn solange wie wir denken, wir können ja eh nix machen, genau so lange haben die Bestandsbewahrer in Ihren grauen Anzügen mit ihren phantasielosen Gehirnen leichtes Spiel.

Als Hauptursache hierfür sehen wir den STILLSTAND der **öffentlich-konstruktiven** Diskussion. Kein Nachdenken, kein Aufbrechen fester alter Strukturen, statt Reformen Ausgleich zwischen Interessensgruppen. Dabei behaupten wir, daß das kreativ-geistige Potential der Menschen dieses Landes nicht ausgeschöpft wird, bzw. überhaupt nicht zur Geltung kommt. Klar, dies wird von den grauen phantasielosen Betonköpfen in Verwaltung und Parteigremien gewollt, denn nur so behalten die Ihre Macht. Beispiele gibt es hierfür viele.

Nur was jetzt wie ändern? Alles bekannt, nur wie geht es weiter?

GLOBAL NEU DENKEN --> KOMMUNALLOKAL HANDELN

Zum Stichwort GLOBAL NEU DENKEN noch einmal kurz das wichtigste aus dem Vorspiel der letzten Sondermüll (Nr. 5) :**Live every day as if you would die tomorrow, and care for earth as if you would live forever.**

Und vergesse nie jedeR Tag ist einmalig und nur ***heute und jetzt*** kannst Du anfangen, deine **Möglichkeiten Deiner *Phantasie*** und **Deines L(i)ebens** zu nutzen.
JedeR Mensch hat ein **konstruktives Bedürfnis**, daß wir es nicht nutzen ist **die UNTERDRÜCKUNG in DEUTSCHLAND 1996!**

Okay, wie gehen wir die Sache an:

Das konstruktive Gestalten unseres kommunallolaken Umfeldes!

Insbesondere für KifferInnen ist das der einzige konkrete Weg eine Änderung in der praktischen Drogenpolitik zu erreichen. Denn Drogenpolitik ist KOMMUNALPOLITIK. Ganz klar, denn wenn der Chef der lokalen Drogenbehörde, der zuständige Richter aufgeklärt sind, und sich einfach weigern, KifferInnen zu drangsalieren, dann hast Du Ruhe. Sind die lokalen Behörden aber eher Scharfmacher, so frei nach dem Motto: <<Bei mir im Bezirk gibt es das nicht>> dann hast Du Pech gehabt. Das ist die **Realität**.

Auch ist ganz klar: Kommunalpolitik ist greifbar, übersichtlich, mit gesundem Menschenverstand erfaßbar. Hier können Menschen ganz konkret und direkt eingreifen. Direkte Fragen dem direkt zuständigen stellen. Drogenpolitisch gibt es inzwischen in einigen Kommunen regelmäßige Treffen zwischen Polizei, Justiz, Behörden, Politikern und freien anerkannten Drogenberatungen. Denn die Drogenrealität vor Ort sieht ganz anders aus, als das was sich Herr Kanther wünscht. Und das wissen alle Beteiligten. Daß **Kommunales Gestalten unseres Umfeldes** uns so fremd ist, das die Idee uns nicht bekannt ist, ist klar: Denn **stellt Euch vor**, wir würden die Parteien vor Ort kontrollieren, mit einfachen Fragen und Vorschlägen, **Stellt Euch vor** wir würden uns vom „Ihr Habt keine Sachkompetenz und keine (parteipolitische) Erfahrung" nicht abhalten lassen! **Stellt Euch vor**, wir würden den Sumpf vor Ort kontrollieren wollen? Einfach so, und es ist einfach. Kommunale Liste gründen, zur Kommunalwahl antreten, gibt pro Wahlstimme 5,- DM. Damit ist dann ein wenig Geld da, und los geht die Arbeit. Es gibt in jeder Stadt eine Menge außerparlamentarischer Gruppen, die zu vielen Themen was zu sagen haben, aber nicht gehört werden. Ähnlich wie Bettler, die vor einer Burg am Tor klopfen, und der Burgherr nur müde lächelt, weil er weiß, daß das Tor hält. Ja **wir betteln doch um Mitbestimmung. Liebe, liebe Parteien, gebt uns ein bißchen Mitbestimmung ab!**

Warum nehmen wir uns das Recht, unser Umfeld zu gestalten nicht wieder?
Es ist unser Umfeld!

Konkret regen wir an, konstruktive Foren zu gründen, die in KOMMUNALPARLAMENTEN vertreten sind, und durch welche sich die Menschen einfach an dem politischen Prozeß beteiligen können.

Wir rufen dazu auf, ein Klima zu schaffen, in dem konstruktiv gestritten werden kann. Keiner kennt zur Zeit den besten Weg, und unser Vertrauen in die „Arbeitsgruppen" der großen Parteien ist verschwunden. Wir können auch nicht mehr warten, bis uns jemand die Lösung vorsetzt. Wir fangen jetzt an, die Lösungen selbst zu suchen. Dazu werden wir die toten Räume der Gesellschaft wiederbeleben. Phantasie und gesunder Menschenverstand werden wiederbelebt und Mittel der öffentlichen Diskussion werden. Das Jammern über die Unfähigkeit der Politiker muß aufhören. Wir müssen endlich einsehen, daß die Dinge so laufen, weil wir sie nicht ändern, weil wir uns „REGIEREN" lassen.

Stand up, boot your brain, start your fantasy!

Es ist ganz einfach: Irgendeiner in **Deiner** Kommune muß den Anfang machen. Wenn **Du** alleine bist, suche einfach den Head,-Home,-Hanf-oder Alternativ-Shop auf, und bitte den oder die BesitzerIn **Deinen** Aufruf auszulegen, zu verteilen, oder **Deine** Unterschriftenlisten auszulegen. Dann zur Wahl aufstellen lassen, (Das Wahlamt muß **DIR** Auskunft geben, was genau **DU** machen mußt.)

Nun zum ***Programm*** solch einer **Kommunallokalen Liste**.

Das wichtigste ist: Konstruktives Gestalten ist zwar auch manchmal trockene Sacharbeit, das wichtigste jedoch: Es macht Spaß, und warum muß Politik grau sein?

Es geht nicht um ewige Diskussion zwischen profilierungssüchtigen Schwafelköppen, sondern konkrete, direkte kleine Lösungen zu ganz bestimmten Problemen! Klar gelingt es immer, abzuschweifen und das zu sehen, was außerhalb meines Wirkungskreises liegt. Nein so nicht. Sucht die Themen, die ihr direkt beeinflussen könnt, die gibt es nämlich auch. Dann nur mit Phantasie sind einfache Lösungen zu erreichen. Mit grauem, eingefahrenem Interessendenken werden wir es nie schaffen, unser Umfeld zu verändern. Ehrlich muß ich hier sagen, daß gerade einige existierende Bürgerinitiativen sich ebenfalls sehr graue Arbeits- und Kommukationsarten zugelegt haben. Das L(i)eben und die Welt sind bunt, farbenfroh und voller Licht und L(i)eben.

Für den Anfang reicht es ja, den Zustand Deiner Kommune/Gemeinde/Stadt/Landkreis zu erfassen und verständlich einer breiten Öffentlichkeit darzustellen. Bei Drogenpolitik zum Beispiel könnt ihr ein Diagramm erstellen, welches aufzeigt, wer in Eurem Umfeld welche Entscheidung trifft, wie der oder die jenige heißt. Oder wieviel Geld wird für was ausgegeben? Die Stadt Darmstadt mit 140.000 Einwohnern gibt zum Beispiel 800 Millionen DM pro Jahr aus, vorzugsweise für öffentliche Gebäude, an denen befreundete Bauunternehmer und Planer verdienen. Diese Diagramme werden dann veröffentlicht - als Plakate zum Beispiel oder in Form einer bunten Ausstellung. Einfach den (Re)GIERENDEN zeigen, wir sind euch auf den Fersen und bald holen wir Euch ein! Wenn Ihr anfangt die kommunallokale Situation zu erfassen, und wenn Ihr das ganze ernst meint, dann werden Euch mit der Zeit Ideen ganz von alleine kommen. Und immer wieder die Öffentlichkeit informieren, rückkoppeln, auf Anregungen eingehen, kreativ-konstruktiv arbeiten, bunte Plakate, und das ganze macht dann sogar Spaß!

Die nächste Kommunalwahl ist in Hessen März 1997. Also los geht es!

KOMMUNALE LISTE

Nach langjährigen Experimenten ist uns klar geworden, daß wir Menschen politisch-konstruktiv nur direkt, das bedeutet LOKALKOMMUNAL einwirken können. Kommunalpolitik ist direkte Politik, die Fragestellungen innerhalb der Kommunalparlamente kann einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich und verständlich gemacht werden. Die direkte und offene InFORMation der interessierten Öffentlichkeit ist Voraussetzung für das, was das Grundgesetz mit „politischer Willensbildung" beschreibt. Der GG-Artikel lautet: <<Die Parteien tragen zur politischen Willensbildung bei>>. Realität ist jedoch, bis auf wenige Ausnahmen: Die Parteien steuern und beeinflussen und beherrschen die Willensbildung, besonders stark hier in Darmstadt. ´Die Parteien´ ist hier nicht pauschalisierend gemeint, sondern in den großen Parteien beginnt sich eine Koalition der **BEWAHRER** und der **GRAUEN ANZÜGE** zu formieren. Dies ist hier gemeint. Die Politiker, die eine ökologökonomisch-transparente Politik verhindern. Auch wachsen unten , d.h. an der Basis, die jungen PolitikerInnen nach, an der Basis wirkt der Druck!

Die Konsequenz:

Gründung einer Kommunalen Liste, mit dem Ziel für uns überschaubare Bereiche transparent machen, und die interessierte Öffentlichkeit in die Problemlösung mit einbeziehen. Wir behaupten, daß politische Transparenz **VORAUSSETZUNG** für die Akzeptanz von politischen Entscheidungen ist.Ganz klar: Solch eine KOMMUNALE LISTE kann nicht die Sacharbeit eines Parlamentes ersetzen, es kann die Sacharbeit des Parlamentes jedoch beeinflussen, ergänzen und verständlich darstellen.Jedoch ist uns klar, daß eine KOMMUNALE LISTE die Möglichkeit bietet, neue konstruktive Wege zu gehen, in dem ein dynamischer, interaktiver Prozeß zwischen „Regierten und Regierenden" in Gang gesetzt wird.Wir sind der festen Überzeugung, daß die derzeitige Sprache dem „SYSTEM KOHL" beim Machterhalt nutzt. Konkret kann sich kaum ein Mensch eine ALTERNATIVE zum „SYSTEM KOHL" vorstellen, geschweige denn in die Tat umsetzten. Wir können zur Zeit keine Alternative denken, da uns die Sprache einer politischen Alternative zum „SYSTEM KOHL" fehlt. Es ist daher offensichtlich, daß neue Begriffe eingeführt werden, und das gerade politische Begriffe (z.B. DAS GRUNDGESETZ) auf ihren eigentlichen Sinn hin überprüft werden. Das System Kohl hat unsere Phantasie zu weit zugegüllt, daß wir nicht einmal auf die Idee kommen, unser Umfeld zu gestalten.

Warum eigentlich auch?

Ganz einfach: Einige kennen vielleicht die Situation, daß ihr eine Band gründen wollt, nur es gibt keinen Proberaum. Oder wenn, dann teuer. Wer schon einmal ein Konzert oder eine größere Party veranstalten wollte, die Gemeinde hilft Dir dabei nicht. Außer Du hast Kohle. Oder das JUZ müßte eigentlich dringend renoviert werden und die JUZ-eigene PA ist immer noch im Arsch. Die lokale Drogenberatung verteilt uralte Broschüren. Oder andere sitzen in ihrer Freizeit da, und Ihnen fällt etwas ein, wie etwas in ihrem öffentlichen Umfeld besser werden könnte. Aber keine Möglichkeiten, kein Geld und die Damen und Herren in den Grauen Anzügen wissen eh alles besser. Gleichzeitig ist jedoch gerade das Rathaus renoviert worden, Straßen werden aus - und umgebaut, ein neues Polizeirevier entsteht. Ja hier in Darmstadt, ein riesengroßer teurer Neubau. Oder in DA-Innenstadt wird gerade gebaut. Luisencenter 2 , damit das Umland noch mehr in Darmstadt kaufen kann. Auch sind Ämter klasse. Besonders Ordnungsämter. Sie werden meist von älteren Herren geleitet, die wenig Verständnis für die freiheitlichen Bedürfnisse unserer Generation hat. Besonders lustig ist das ganze beim Thema Kiffen. Denn da können die Grauen Anzüge immer noch vor dem Untergang des Abendlandes warnen!.

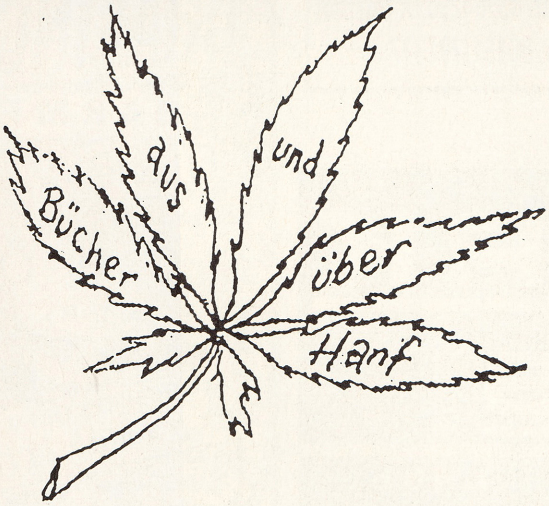
Also was bleibt, ab in die Kommunalparlamente, zusammen mit anderen außerparlamentarischen Gruppen KonstruktivListen gründen, in den Kommunalparlamenten dann Fragen stellen, sich bestimmte Themen raussuchen, immer versuchen konstruktive Vorschläge zu machen. Fragt nach den Problemen, dann SCHALTE DEINE PHANTASIE EIN UND STELLE DIR VOR: WIE GEHT ES BESSER? ES IST EINFACHER ALS DU DENKST UND SINNVOLLER AIS EWIG GELANGWEILT ZU SEIN! GESTALTE DEIN LEBEN UND LIEBEN! Wir können nur unser kommunallokales Umfeld gestalten, machen wir es! In jedeR Stadt gibt es Menschen, die würden gerne mehr machen, sie scheitern nur an der Trägheit der Grauen Masse und deren (Re)Gierenden. In der Kommunalpolitik ist alles einfacher direkter konkreter.

Wenn es bei Euch nicht genug Konzerte, Open-Airs oder Partys gibt, dann liegt das wahrscheinlich daran, daß es keine Location gibt, oder das ein paar hundert DM für Plakate fehlen. **Nein es liegt darin, daß die meisten noch schlafen**, und nicht erahnen, daß wir unsere Zukunft selbst gestalten. Auch wenn wir nichts machen! Ihr habt die Möglichkeiten und die einzigem, die vom derzeitigen Stillstand profitieren, sind die Machthabenden und die Geldverschwender. **Immerhin gibt die Stadt Darmstadt allein 800 Millionen Mark pro Jahr aus. Nur ein alternatives Zentrum, in dem wir gestalten können, das heißt Konzerte, Partys, Zukunftworkshops organisieren oder in denen Nachswuchskünstler das Bild der Stadt bereichem, das gibt es nicht. Warum auch, es könnten ja Ideen entstehen, die dem grauen Sumpf zuwiderlaufen**. Tatsache ist doch, daß die meisten Parteien keine Ideen haben, und selbst wenn sie welche hätten, sie könnten sie nicht umsetzten, weil sie gefangen sind in ihren alten Strukturen der Interessensausküngelei. So entstehen nie Veränderungen und wir werden noch lange beschissen.

Bloß nicht nachdenken, es könnte was passieren! Bloß keine neuen **Ideen**, Die Alternative

STILLSTAND - NEIN DANKE!

Christian Schmitt Sommer **2000!**

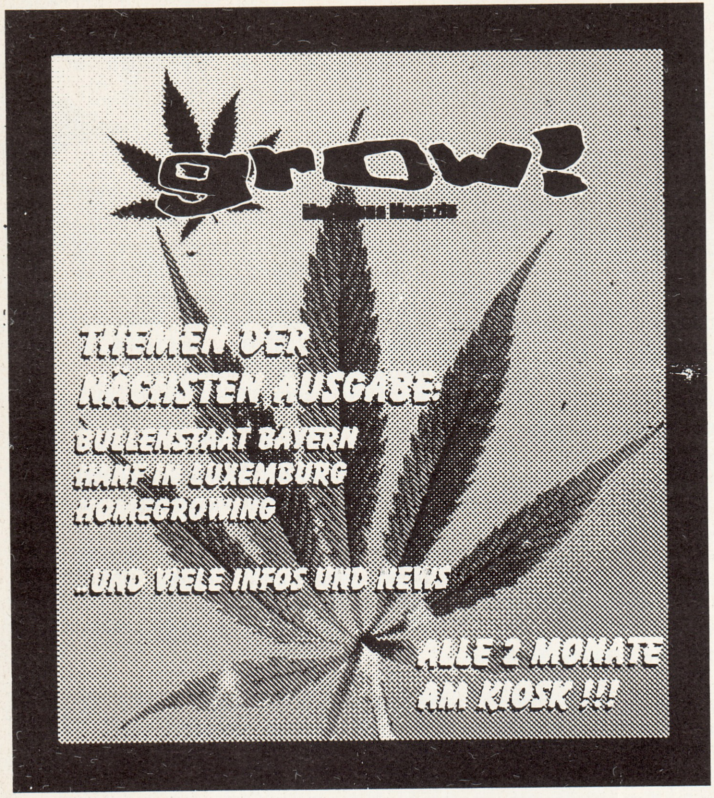


Unser **Libresso**
bietet ab sofort auch :

Kaffee
Zigaretten
Tabak
usw., usw., usw.
in gemütlicher Atmosphäre

neuthor
Buchladen am Neuthor
Neuthorstraße 3 • 64720 Michelstadt
Tel. (0 60 61) 40 79
von 8.30 Uhr – 18.30 Uhr durchgehend geöffnet

Nähe Rathaus



grow!

THEMEN DER NÄCHSTEN AUSGABE:
BULLENSTAAT BAYERN
HANF IN LUXEMBURG
HOMEGROWING
...UND VIELE INFOS UND NEWS

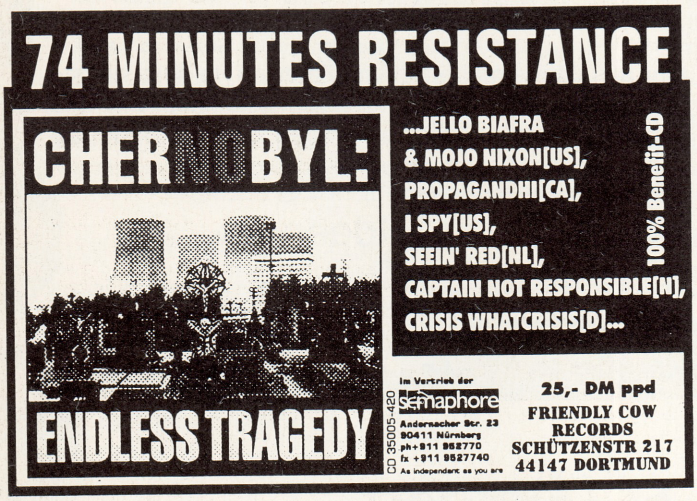
ALLE 2 MONATE AM KIOSK !!!

Reiner Palma
Rechtsanwalt

INTERESSENSCHWERPUNKTE

Urheber-und
Verlagsrecht
Musikerrecht
Strafrecht

Marktring 14 - 49191 Belm
Tel.: 05406/ 899420
Fax: 05406/ 899485



74 MINUTES RESISTANCE

CHERNOBYL:
ENDLESS TRAGEDY

...JELLO BIAFRA
& MOJO NIXON[US],
PROPAGANDHI[CA],
I SPY[US],
SEEIN' RED[NL],
CAPTAIN NOT RESPONSIBLE[N],
CRISIS WHATCRISIS[D]...

100% Benefit-CD

CD 35005-420

Im Vertrieb der
semaphore
Andernacher Str. 23
90411 Nürnberg
ph+911 952770
fx +911 9527740
As independent as you are

25,- DM ppd
FRIENDLY COW
RECORDS
SCHÜTZENSTR 217
44147 DORTMUND

Darmstadt`s
Headshop NO.1

DAS EUPHORIUM
-seit 1992

Seeds von Sensi Seed + Positronic, Grow-Bedarf, Siebe, Tips, Acryl- u.Glasbowls, Ersatzchillums, Papers,Waagen, Lederbekleidung, Gürtelschnallen, u.v.m.

Landwehrstr. 43, 64293 Darmstadt
Fon: 06151/291377

bluNoise
RECORDS

Übrigens: alle sind im Internet
nur bluNOise immer noch nicht

DAS
LABEL
DAS
veröffentlicht, was andere nicht
zu hören WAGEN!
deshalb: schreibt oder faxt
Eure MEINUNG an blu
NOISE
LOGO

Landgrafenstr. 37-39
D- 53842 Troisdorf
Tel.: 02241 44462 Fax: 42812

außerdem gibt's bald noch
mehr Gitarren!
von und mit:
PeNdiKel
CRAVING
HARMFUL
ULME
solar junkies
und als DANKE
SCHÖN
DIE KUH:
und:
LES HOMMES QUI WEAR
espandrillos
2LP
„Hückelhoven"
limitiert!!!! & klares VINYL!!!!
Wirklich KRANK und unerHÖRT
für 20,- *Mark* für DICH!
Der SOUNDTRACK zu den
allerkapputtesten! FILMEN
in Euren HIRNEN
bei uns bluNoise DIREKT !!!
jetzt! bestellen plus Porto!
Grüße vor die Füße
Euer Guido

EFA

WALZWERK
RECORDS

Mailorder - Großhandel - Label

Wenn´s um Oi geht wissen wir 100% Bescheid!

LP´s - CD´s - Singles - Videos -
Zines - Poster - Bücher - und - und und....
Rarer Stoff aus aller Welt !!!

Unsere Riesenkataloge gibt´s gegen Rückporto bei:
Walzwerk - Postfach 1341 - 74653 Künzelsau
oder: Walzwerk - Ballinclogher - Lixnaw - Co. Kerry / Irland
Tel / Fax: 00353 - 66 32088
http://www.arrakis.es/ walzwerk
E-mail: walzwerk@indigo.ie

Die Freakbrothers vom Lande

Die Freakbrothers vom Lande

Plötzlich streckte Karlo hoch und stellte fest, daß es schon halb neun war. „So ein verdammter Mist“ entfuhr es ihm, denn er wollte eigentlich um acht bei Weego sein. Aber es wäre ja auch das erste Mal, wenn Karlo pünktlich kommen würde. Aber ist auch kein Wunder, wenn man bedenkt, daß Karlo erst fünf Stunden geschlafen hat. Welch typischer Abend. Wie immer trafen sich die zwei Protagonisten bei Weego, um geschäftliche Angelegenheiten zu klären.

„Hallo Weego! Na wie geht es Dir heute ?“ „Hallo Karlo! Gut! Und Du bist wohl auch nocht gut heimgekommen? Wie immer eine halbe Stunde zu spät.“ „Mein Gott, die paar Minuten. Wie Du siehst. Ich habe heute die Unterlagen dabei. Wollen wir gleich anfangen?“ „Ja, logisch. Ich mach aber erst mal einen Cola-Rum“

So setzten beide sich in die Küche und prosteten sich zu. Jeder hatte dem anderen etwas Lustiges zu erzählen. Die Flasche Rum, die auf dem Tisch stand, war von besonders edler Herkunft. Weego hatte sie für neun Mark fünfzig im Aldi erstanden. Nur bei dem Mischgetränk wurde nicht gespart - es war echtes Coca-Cola und kein River Cola. Weego schickte sich sofort an, um zwei „softe“ Mischungen vorzubereiten. In Wirklichkeit schmeckten die Dinger echt assig und waren ungenießbar. In manchen Ländern werden mit solchen Getränken politische Gefangene gefoltert. Doch weder Weego noch Karlo ließen sich etwas anmerken, als sie das erste Glas wie immer auf „Ex“ austranken.

Das wirklich Faszienierende an diesen Abenden ist, daß fast jede Handlung nach bestimmten ungeschriebenen Regeln verläuft. So erzählten sich die beiden wie jeden Abend ihre alten Saufgeschichten. Die Jugend der beiden war geprägt von wilden Alkoholexzessen. Es ist eigentlich ein Wunder, daß nie etwas ernstes passiert ist. Klar, Weego ist mal mit seinem Motorrad bei „Voller“ Fahrt an einem Pfosten hängen geblieben und auch Karlo ist nicht ungeschoren davon gekommen, als er bergab auch bei „Voller“ Fahrt stürzte und mit seinem Gesicht über den Schotter radierte bis ihn endlich eine Betonmauer stoppte. Alles in allem hatten beide jedoch immer Glück gehabt. Aber genau diese Jugendzeit ist noch heute für das Verhalten der beiden verantwortlich. Insgeheim weiß eigentlich jeder, daß dem anderen die Mischung nicht schmeckt und trozdem wird nicht darüber gesprochen, oder was vielleicht noch einfacher wäre, sie wird auch nicht softer gemacht. Aus all diesen Zwängen können sich die zwei einfach nicht befreien. Bei näherer Betrachtung war das Verhalten während ihrer Jugend schon recht prollig. Sinn der gemeinsamen abendlichen Unternehmungen war es eigentlich nie ein paar nette Mädchen kennenzulernen, so wie dies bei ihren Alters-genossen üblich war. Der einzige Zweck bestand darin, soviel Alkohol wie nur möglich in sich hineinzuschütten. Es ging dabei in erster Linie nicht um den Rausch, sondern darum, wieviel „Mann“ verträgt.

Karlo nahm die Flasche Cola und verkündete Weego, daß der letzte Schluck Aldi-Rum pur zu vernichten sei, da kein Cola mehr da wäre. Die Gläser wurden beide gefüllt und schnellstens vernichtet. Endlich konnte man zum gemütlichen Teil des Abends übergehen, dem Blubbern. Weego bückte sich und kramte unter dem Tisch seine Blubber hervor. Das gläserne Kunstwerk, das einmal durchsichtig war, sah aus wie eine Regenpfütze auf einem schlammigen Feldweg. Nur durch scharfen Protest konnte Karlo erreichen, daß das Wasser nach einer Woche ausgewechselt wurde. Doch dadurch änderte sich die Farbe kaum. Karlo durchwühlte seine Hosentasche bis er endlich ein Stück „Schokolade“ fand. In windeseile war die erste Blubber fertig gebaut. Karlo hängte seinen Mund über die Fünfmarkstück große Öffnung und begann zu saugen. Das Teil blubberte wie eine fette Harley, was in Anbetracht der Größe auch nicht verwunderte. Langsam füllte sich das ganze Teil mit Rauch. Als der ganze Inhalt gelblich war, ließ er das Kickloch los, sog alles in seine Lungen ein und schloß dabei genießerisch seine Augen. Weego forderte ihn auf, keinen Staatsakt daraus zu machen und griff sich die Hubba. Doch auch er glühte das Chillum wie immer halb durch, bevor er mit dem Einsaugen begann. Nachdem er fertig war ging er erstmal zum Kühlschrank und holte einen Sixpack Eder-Bier hervor. Wie gesagt, Karlo und Weego sind wahre Geniesser, denn das Beste ist gerade gut genug. Für alle, die dieses edle Gebräu nicht kennen, sei erwähnt, daß diese Brühe schmeckt, als hätte jemand hineingestrullert. Der einzige Vorzug, der dieses Bier aus der Masse hervorhebt, ist der sensationelle Preis. Selbst die teuerste Tankstelle wagt es nicht, mehr als fünf Mark für den vorher erwähnten Sixpack zu verlangen.

Weego öffnete gleich zwei Flaschen und reichte eine seinem Freund hinüber, der schon wieder an dem Wassertrog saugte. „Also Cheers!“ sagte Weego und zog die Flasche auf „Ex“ ab. Ein lauter Rüplser erschütterte daraufhin den Raum und rüttelte den in sich versunkenen Karlo schlagartig wieder wach. „Prost und Mahlzeit“ entfuhr es Karlo daraufhin, dem gerade klar geworden war, daß dies nicht ein D-Zug, sondern Weegos Rülpser war, der ihn aufhorchen ließ.

Wie immer (das Wort immer wird den Leser wahrscheinlich noch die gesamte Geschichte verfolgen) kam es zu einer Podiumsdiskussion über die deutsche Cannabisprohibition. Die wahren Gründe über die Verfolgung harmloser Bürger sind vielschichtig. Weego und Karlo haben da so ihre Lieblingstheorie über die sie gerne philosophieren. Es ist ihnen eigentlich egal, wie hoch der Wahrheitsgehalt in Wirklichkeit ist. Beide sind von der Richtigkeit überzeugt, da man bei der „Freak-Theorie“ am besten philosophieren kann. Nach dieser Theorie ist Cannabis in Deutschland verboten, weil die Regierung Angst hätte, daß auf einmal die ganze Bevölkerung kiffen würde und keiner mehr Bock hätte zu arbeiten. Marijuana ist, den beiden Experten zufolge, so ein angenehmer Stimulator, daß, wenn es wie Zigaretten verkauft werden dürfte, es jeder konsumieren würde. Durch den stetigen Konsum würden die Deutschen dann lange nicht mehr so hektisch und strebsam sein. Irgendwann hätte keiner mehr Bock regelmäßig arbeiten zu gehen und würde nur arbeiten, wenn er irgendetwas bräuchte. Das Ergebnis wäre, daß ein großer Teil der Bevölkerung wie Freaks leben würde. Tja, soviel zu der „Freak-Theorie“.

Einige Blubbs später, die Podiumsdiskussion hatte gerade ihren Höhepunkt erreicht, bemerkte Weego entsetzt, daß auch der zweite Sixpack weggesoffen war. Da es in Weegos Wohnung außer Leitungswasser nichts mehr Flüssiges gab und beide einen trockenen Mund hatten, beschlossen sie zur nächsten Tanke zu fahren. Glücklicherweise war es erst halb zehn und die Dorftanke hatte noch offen.

Jeder schnappte sich etwas später aus deren Kühlfach einen Eder-Sixpack und die weitere Fahrt konnte losgehen. Weego hatte von einer coolen Kneipe irgendwo in Bayern gehört. Er wußte nicht mehr wie das Kaff hieß, wußte aber wie man hinkam. Wie immer mußte Karlo fahren, denn die Karre von Weego funktionierte mal wieder nicht. So wurde bei der Abfahrt Arbeitsteilung verabredet. Der eine war für den fahrerischen Teil, der andere für das Leiern verantwortlich. Gerade als die erste dicke Lunte dampfte passierte der Odenwälder Anarchobomber die Staatsgrenze und drang ins feindliche Bayern ein. Bayern war nämlich das Land in dem sie schon öfters Opfer von grundlosen Polizeischikanen waren.

„Es wäre eigentlich besser, wenn wir das Ding hier ausmachen würden!“ „Stimmt“, meinte Karlo und ergänzte: „So wie ich unser Glück kenne filzen die uns heute wieder. Ich glaub die bayrischen Bullen kriegen Kraftfutter untergefüttert - so wie die abgehen.“ Wie sollte es auch anders sein, beim Thema „Bullen“ kam man unwillkürlich auf die „Schnauzbart-Bullen-Theorie“. Diese Theorie, die sich durch häufige Erfahrungen bewahrheitet hat besagt, daß die Wahrscheinlichkeit auf einen männlichen Bullen mit Schnauzbart zu treffen bei ca. 65 % liegt. Fast zwei Drittel aller Bullen haben also einen Schnauzbart, das ist Tatsache. Bei genauer Betrachtung ist es aber schon faszinierend, daß es in dieser Berufsgruppe einen solch hohen Anteil an Oberlippenbartträgern gibt.

Endlich gelang es nach schier endloser Fahrt die Rock-Kneipe zu finden. Unglücklicherweise hatte sie gerade an diesem Tag geschlossen. Da die Kneipe in einem Industriegebiet lag und beide sich unbeobachtet fühlten, beschloß Weego, erst mal einen zu bauen, um sich nach dem ganzen Streß zu entspannen. Weego war gerade mit dem Bröseln fertig, als plötzlich ein brauner BMW an ihnen vorbeifuhr. Das Fahrzeug drehte urplötzlich und stellte sich vor den Odenwälder Anarchobomber. Zwei Männer sprangen heraus und rannten auf das im Dunkeln stehende Auto zu.

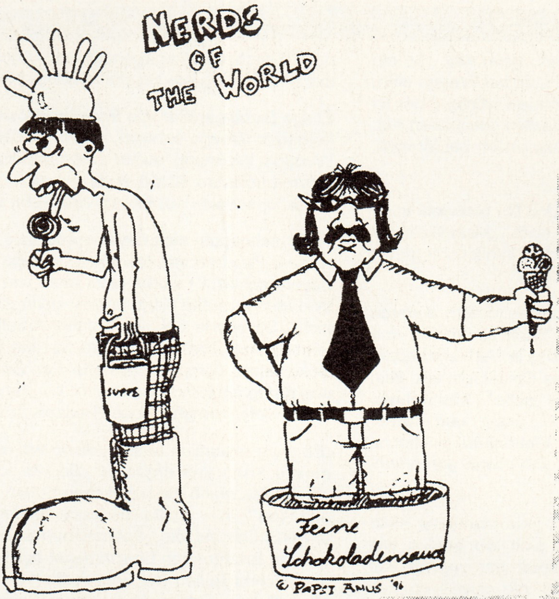
„Scheiße, die Bullen!“, entfuhr es Karlo, der gerade Weegos neues Pornoheftchen durchblätterte. In stoischer Gelassenheit legte Weego das Bröselgut auf die Fußmatte und und verteilte es mit seinen Füßen in den vorhandenen Unrat. „Typisch Bayern. Sind immer ein bißchen reaktionär. Hoffentlich finden sie nicht mein neues Heft!“, „Keine Angst, das ist sicher verstaut“, erwiderte Karlo, der schnell das Fenster zum Lüften öffnete.

„Guten Abend - Polizei. Führerschein, Fahreugschein und Personal-ausweis!“, entfuhr es dem Beamten in seiner liebenswert bayrischen Höflichkeit. „Was wollt Ihr hier?“, fragte der andere Beamte, während sein Kollege über Funk die Papiere überprüfte. „ Bestimmt Drogen kaufen! Los gebt es doch zu. Du willst hier Drogen kaufen! Alle wollen hier Drogen kaufen.“ Weego und Karlo, die eigentlich tierisch stoned und dazu noch reichlich alkoholisiert waren, grinsten: „Nein, wir wollten zu einem Konzert!“ „Schwätz keinen Scheiß! Hier gibt es nur Drogen“. Mit einer fetten Taschenlampe wurde die Rücksitzbank ausgeleuchtet. Dem Betrachter bot sich ein Bild des Chaos. Leere Bierflaschen lagen neben leeren Bierdosen und Raviolibüchsen. Dazu Unmengen von Altpapier, das von Karlos Morgenzeitung stammte.Diese mußte er aufgrund von morgendlichen Zeitproblemen während der Fahrt zur Arbeit lesen. In genau diesen Saustall leuchtete der Beamte und fragte Karlo höflich:“Hast Du das ganze Bier gesoffen?“ „Nein, ich habe keinen Alkohol getrunken“. Inzwischen war der andere Beamte zurückgekehrt und wollte den Verbandskasten und das Warndreieck sehen. Sichtlich genervt stieg Karlo aus und öffnete den Kofferraum. „Alles da. Könnte es vielleicht sein, daß sie etwas bei uns suchen?“. Während Karlo mit dem Beamten diskutierte, nutzte der andere die Abwesenheit des Fahrers um im Fahrzeug ein bißchen rumzuschnüffeln. Weego wagte es unterdessen nicht seine Füße zu bewegen, da sich darunter genau das Material befand, das die zwei Streiter für ein sauberes Bayern suchten. Ungefähr eine halbe Stunde später wurde die Suche abgebrochen, da außer Rollpapers, die irgendein Tramper mal vergessen hatte, nichts gefunden wurde. Die Beamten waren am Ende ihrer Suche recht aggresiv und drohten Karlo und Weego, sie mit auf die Wache zu schleppen, falls sie ihr dämliches Lächeln nicht unterlassen würden. Da die zwei keine Lust hatten ein paar Stunden auf einer bayrischen Polizeistation zu verbringen, versuchten sie ihr Lachen zu unterdrücken. Dies gelang zwar nicht, aber die Beamten zogen dennoch ab, nachdem Karlo seine Papiere wieder hatte.

Sichtlich erleichtert spuckte Karlo sein „Fishermen´s Friend“ aus, das seine Fahne unterdrückt hatte. Unterdessen versuchte Weego auf der Fußmatte noch zu ein paar Brösel zu retten. Leider lag dort soviel Dreck herum, daß das Unterfangen ergebnislos abgebrochen werden mußte. Durch die abendliche Polizeiattacke waren sie eigentlich wieder fit und nicht mehr stoned, so wie sie es geplant hatten. Da die Bierreserven fast erschöpft waren, wurde zuerst eine Tanke angesteuert. Beide holten ihr letztes Geld hervor und legten es zusammen. Vor ihnen lagen fantastische 64 Mark. Da eine Dose Henniger 1,60 kostete, konnten ganze 40 Dosen eingekauft werden.

Beim Heimfahren kam Weego auf die „Schnauzbart-Bullen-Theorie“ zurück: „War eigentlich klar, daß die zwei Bullen Schnauzbärte hatten. Es ist wirklich ein Phänomen, daß fast zwei Drittel der Burschen Schnauzbärte haben.“ Wie immer kamen beide überein, daß dies gewisse Rückschlüsse auf die Persönlichkeitsstruktur eines Menschen zulassen würde. ,Aber man hatte am Abend genug von dem Thema Bullen und entschloß sich über wichtigeres zu reden, wie zum Beispiel über Fußball oder Frauen.

Karlo erzählte Weego von seiner letzten weiblichen Bekanntschaft. Dabei kam es, wie es kommen mußte. Beide outeten sich als Chauvinisten, obwohl sie sich äußerst fortschrittlich fühlen. „Du hast bestimmt erneut nur wieder auf die Oberweite gespannt!“, entfuhr es Weego in typischer Lästermanier. „Na ja, Du hast es nötig. Ich knutsche zumindest nicht mit jeder rum!“ „ Das ist mal wieder typisch für Dich! Nur weil ich vorgestern mit der Conny rumgeschoben habe heißt das noch lange nicht, daß ich mit jeder rumknutsche.“ Daraufhin berichtete Karlo, was er an dem besagten Abend sah:"Tja, die Conny hat leider vorher gekotzt. Aber Dich hat es ja nicht gestört! Ich hätte keinen Bock darauf meine Zunge in den Mund von irgend-einer Tussi zu stecken, die noch die Brocken zwischen den Zähnen hat.“ „Schwätz doch keine Scheiße! Das hast Du Dir doch bloß ausgedacht.“, erwiderte Weego sichtlich irritiert. „Ich habe es wirklich geshen. Außerdem wollte ich es Dir an dem Abend noch sagen. Du hast mir jedoch nicht zuhören wollen, da Du zu sehr beschäftigt warst.“ „Ich habe zwar was gemerkt, aber ich dachte die hätte vorher etwas gegessen.“,kam es grüblerisch vom Beifahrersitz. Daraufhin schauten sich beide an und bekamen einen gigantischen Lachflash. Als dieser vorbei war, konnte sich keiner mehr daran erinnern, über was man sich kaputtgelacht hatte und wie man darauf gekommen war.



Nach ewigen Zeiten, so kam es beiden wohl vor, kamen sie zuhause an. Sie schleppten Die restlichen Bierdosen in das Wohnzimmer von Weego und fingen an die nächste Blubb zu bauen. Nachdem das gläserne Teil öfter hin und hergereicht wurde torkelte Karlo an den Fernseher und schaltete ihn an. „Wetten, daß im Video ein Porno liegt.“, höhnte Karlo, als er sich bückte und Weegos Video anschaltete. Erwartungsgemäß sah man Sekunden später zwei nackte Menschen auf der Mattscheibe, die den Koitus vollzogen. Karlo und Weego sahen sich zustimmend an. Weego nahm die Wasserpfeife, die er zwischenzeitlich gestopft hatte und zündete sie. Die nächste Runde konnte beginnen. Nach dem dritten Naturfilm, so nennt Weego diese Filme immer, bemerkten die beiden, daß es draußen schon lange hell war. Die ersten Sonnenstrahlen durchdrangen die Rauchwand, die im Zimmer stand. Es war Im ganzen Zimmer lagen leere Bierdosen, beide Aschenbecher waren randvoll. Langsam wurden die Ausma0e des Abend sichtbar. Weego stand auf und schwebte über die Müllberge in die Toilette. Während er im stehen die Schüssel taufte, stand Karlo auf und ging zum Bäcker.

In der Zwischenzeit wechselte Weego den Naturfilm gegen einen Splatterfilm. So frühstückten beide, während ein Irrer auf der Mattscheibe einen fetten Außerirdischen mit der Motorsäge aushöhlte. Der Irre fiel von oben, Motorsäge voraus, durch den Alien und landete auf dem Boden. Das muß man sich folgendermaßen vorstellen. Da der Alien so fett war, sah das bildlich gesehen so aus, als ob man mit einem Bleistift von oben nach unten einen Apfel durchstechen würde. Aus dem Kopf folgen Gedärme, Fleisch- und Knochenfetzen. Der Irre mit der Motorsäge höhlte das Wesen aus und zog es als Kostüm an. Beide fanden den Film „Recht Krank“ und beschlossen, ihn sich wieder anzuschauen, wenn Karlo das nächste Mal vorbeikommen würde. Als beide fertig gefrühstückt hatten stopfte Karlo die nächste Wasserpfeife.

Um 9 Uhr stand Karlo auf und verabschiedete sich von Weego. Er mußte noch nach Frankfurt, um einiges zu erledigen. Da keiner von beiden mehr Lust hatte das Geschäftliche zu besprechen, kamen sie überein sich heute Abend um acht Uhr wieder zu treffen. Karlo fuhr los und kämpfte sich umnebelt durch Frankfurt. Als er endlich Mittags um halb vier wieder zu Hause war, fiel er in einen Tiefschlaf. Aus diesem erholsamen Schlaf wurde Karlo um halb acht gerissen. Völlig fertig dachte er sich, daß er noch ein paar Minuten im Bett bleiben bevor er aufstehen würde.

Plötzlich streckte Karlo hoch und stellte fest, daß es schon halb neun war. „So ein verdammter Mist“ entfuhr es ihm, denn er wollte eigentlich um acht bei Weego sein. Aber es wäre ja auch das erste Mal, wenn Karlo pünktlich kommen würde. Aber ist auch kein Wunder, wenn man bedenkt, daß Karlo erst fünf Stunden geschlafen hat.

Karlo

Der Headshop in Rüsselsheim

KojaanisKatsi

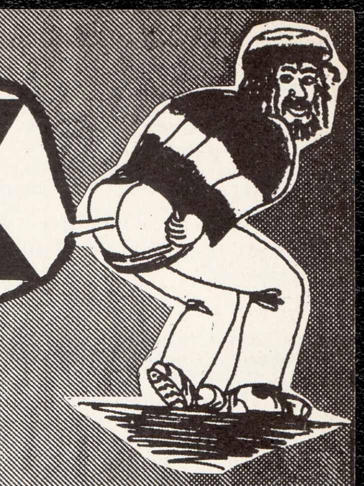
- Bücher & Comics
- Graffitizubehör
- Haarfarben
- Hanfartikel
- Hip Hop Records
- Joint-Drehmaschinen
- Lederbekleidung
- Schmuck, Piercing Schmuck
- T-Shirts

u.v.m.

Waldstr. 13
Rüsselsheim
Tel. 8 17 79

Öffnungszeiten
Mo - Fr 10^{00} - 18^{30}
Do 10^{00} - 20^{30}
Sa 11^{00} - 14^{00}

MAILBOX



Hallo Sondermüller,

erstmal Gratulation zu Eurem Heft, das wohl mit Abstand die beste Nummer bisher war. Ich hoffe, daß ihr Eure Linie durchziehen könnt, da dies verdammt schwer ist. Aber zu zwei Sachen muß ich einmal kurz Stellung nehmen. Einmal zu einem Leserbrief, der unsere konsequente Linie in Sachen Musikgeschmack bemängelt. Der zweite Punkt sind die Äußerungen von FISCHMOB in dem sehr interessanten Interview. Beide Punkte greifen aber eigentlich das selbe Thema auf: Unsere Intoleranz gegenüber bestimmten Musikstilen.
Von Anfang an war es unser Ziel die Themen zu behandeln, die uns selber interessieren. Dazu gehören die Musikrichtungen Punk, HC, Oi! und mittlerweile auch Ska. Für Musikrichtungen wie Tekkno oder Hip Hop, mögen sie noch so unkommerziell sein, haben wir halt rein gar nichts übrig. Das ist eine Frage des Geschmacks und darüber kann man bekanntlich nicht streiten. Vielleicht war es damals auch der Grund, warum wir das Heft überhaupt gestartet haben. Wir haben die Entwicklung in anderen Heften beobachtet, daß da immer mehr Augenmerk auf ´neue´ Musikstile gerichtet wruden, die uns halt überhaupt nicht zusagten. Uns bietet aber die Palette, die oben genannt ist, genügend Themenvielfalt, als das wir jetzt hingehen müßten und unbedingt etwas ´neues´ finden müßten. Da tut es mir einfach Leid, daß dies manche Leute so auslegen, daß wir ihnen Vorschriften über irgendetwas machen würden. Das ist doch totaler Quatsch. Jeder weiß, daß er bei uns eben keine Themen zum Hip Hop oder Tekkno finden wird. Auch die vielerorts beliebte Hamburger Schule (Tocotronic u.s.w.) läßt uns kalt. Das heißt aber doch nicht, daß wir selbiges von unseren Lesern erwarten. Wäre ja ganz schön traurig, wenn das so wäre. Wir haben doch hier in Deutschland 'ne ganze Fanzine-Kultur. Da gibt es ja doch 'ne ganze Schippe voll Fanzines, wo man auch über Themen lesen kann, die von uns ausgespart werden. Wäre doch langweilig, wenn alle Fanziner über das selbe schreiben würden. Der Leser kann ja gottseidank selber wählen. Aber um zum Punkt zu kommen, wer uns eine Platte zum Besprechen schickt, die keiner von uns mag, was soll'n wir da schon schreiben. Sollen wir lügen, weil wir so noch mehr Leser gewinnen könnten?
FISCHMOB hab' ich auch aus diesem Grund von der ersten Maxi an schlecht besprochen. Ich kann mit der Musik absolut nix anfangen. Das mit dem Sony-Sampler „Major ist Satan" war dann eine einfache aber blöde Geschichte. Ich wußte nämlich nicht, daß FISCHMOB mehrfach Angebote dieses unsympathischen Giganten ausgeschlagen haben. Da sie in der Grußliste dieses Samplers standen, brachte ich sie damit in Verbindung und sah mich bestätigt, daß solche Musik auf kurz oder lang nur verkäufliche Ware ist. Da bin ich halt drauf reingefallen. Und das war mein Fehler. Erst ein paar Monate später erfuhr ich, wie das tatsächlich gelaufen ist. Darum sehe ich mich in der Arbeitsweise von Majors bestätigt und halte es auch für wichtig, daß solchen Konzernen die kalte Schulter gezeigt wird. FISCHMOB kann ich nur Respekt für ihre Haltung zollen, was aber lang nicht heißt, daß ich ihre Mucke jetzt auch mag. Aber das ist eine Frage des Geschmacks...

Grüße, der Swen. (PLASTIC BOMB-Zine / Duisburg)

Lieber Heiko,

erst mal herzlichen Glückwunsch zu SM # 5, die mit Abstand das beste Zine darstellt, das ich bisher gelesen habe. Ihr schafft es, auf der einen Seite unheimlich viele Infos (News, Konzertdaten, Kleinanzeigen...) und viele lange, ausführliche und gute (meistens) Interviews mit Humor und Persönlichem zu mischen. Sehr gut fand ich das Vorwort, das hat mir einen guten Überblick verschafft und mich außerdem zum lachen gebracht, die Gespräche , mit Rinderwahnsinn, My own victim und Arschgebuiden waren geil, die Hanfkolumne informativ und spaßig. Das Interview mit dem schwulen Punk fand ich sehr gut, und ebenso das, was er selbst geschrieben hat. Eure Kurzgeschichten sind immer DER Hammer (früher die von Papst Anus, in der letzten Nr. von Mic Marod) etc. Kurz gesagt: Ich finde Euer Heft rundum geil und obersympathisch !!!
Auch Eure CD war ein absoluter Hammer, vom Coverdesign bis zur Bandauswahl ein absolut geiler Sampler, der schon jetzt der beste Beilagen-Sampler zu einem Zine ist, den ich je gehört habe. Weiter so !
Zur letzten „Fucking Bullshit"-Kolumne von Dir möchte ich auch noch meinen Senf ablassen: Auch ich finde es äußerst arm, wenn Fanzines Anzeigen von Major-Konzernen enthalten. Es ist bekannt, daß Majors oft und gerne mit allerlei unsauberen Mitteln ihre „Stars" in die Charts drücken, Anteile an den beiden großen Musiksendern haben und somit indirekten Einfluß auf ein Programm zu ihren Gunsten nehmen, Millionen in Werbung investieren können, wahre Schwemmen von Tonträgern auf den Markt schmeißen und den Großteil ihrer Veröffentlichungen wohl selbst nicht mehr überblicken. Musik wird zur Ware, „Künstler" zu einer Nummer unter vielen, die einige Ansprechpartner zugeteilt bekommen. Es zählt nur die Ware, der Markt, die Verkaufszahlen, das Geld. Aussagekraft eines Songs, Texte, Meinungen etc. sind scheißegal, hauptsache, man kann den Kram irgendwie verkaufen. Verkauft sich eine Scheibe, macht ein Major Millionen, schiebt dem Künstler allerhand Privilege in den Arsch (Tour-Übernachtungen und Interviewtermine in Luxushotels, monatelange Studio-Aufenthalte mit Star-Produzenten, millionenschwere Werbekampagnen...), verkauft sie sich nicht, wird der Künstler früher oder später gedropt, denn er ist nicht mehr rentabel. Ferner ist bei den meisten Majors sowieso Musik (von Volksmusik bis Hardcore, hauptsache es bringt genug Kohle und man kann genug davon dem dummen Volk andrehen) nur noch Nebensache. Zum Beispiel Sony: Dieser Konzern unterstützt die Rüstung mit Technik, produziert Videogeräte, Kameras, Fernseher, Stereoanlagen,, Computersysteme, hat große Anteile an MTV und VIVA etc. Oder BMG: Die unterhalten einen teuren Live-Club, einen Bücherclub, sitzen im Vorstand der GEMA (Vetternwirtschaft ?), haben einen großen Verlag mit etlichen saudämlichen Hochglanzzeitschriften, Anteile an Fernsehsendern usw. Wer aus dem Underground kommt und sich einer solchen Firma verschreibt, der ist ein großes Arschloch, da er sich selbst der Kohle untertan macht, und das System, den Kapitalismus, das Ellenbogendenken, das er vielleicht Jahre bekämpft hat, nun stützt und sich dessen Instrumentarien bedient. Bist Du jahrelang Punk und kotzt Deine innersten Gefühle und system- und gesellschaftskritisches Denken raus, und verkaufst dann der besseren Kohle, Promotion und Vertriebs wegen das alles, einen Teil von Dir, an die Großindustrie, dann tust Du mir leid.
Was hat sowas in einem EHRLICHEN Underground-Zine zu suchen ? Zines wie dem Wahrschauer o.ä., die nach außen hin einen auf Underground machen, letztendlich aber ein 48seitiges Promozettelchen ohne Gehalt und Tiefsinn veröffentlichen, stehen Major-Anzeigen gut, da scheiße in scheiße gehört. Zines aus der Szene mit Hintergrund und Ambitionen, wie bspw. das Sondermüll, Ox oder Plastic Bomb, wollen mit der Großindustrie nichts zu tun haben, berichten nur über den Underground und fördern diesen. So sollte es auch sein, denn mit Major-Anzeigen macht man sich nur unglaubwürdig und beweist, daß es mit dem Underground nicht mehr weit her ist, wenn es um Kohle geht.
OK, dies mein Beitrag zu dem Thema, mach bitte weiterhin ein so geiles Heft wie bisher - das Sondermüll mit seinen Ideen, seiner Offenheit und Toleranz ist eine unheimlich wichtige Bastion zwischen den ganzen sich selbst zerfleischenden, oberflächlichen, Regel-aufstellenden, einseitigen, poplig geschriebenen oder sowieso lächerlichen (Wahrschauer u.a.) Zines.

Best fuckin greetinx

Adi (Hamburg)

Hallo Ihr Sondermüller !

Neulich hatte ich nichts zu lesen, da bin ich los und in Bockenheim (Stadtteil von Ffm) bin ich dann über Euer Zine gestolpert und hab es mir sofort gekauft *(Brav. Heiko).* Das Outing von Pelle fand ich sehr gut (die Spießer sollen sich nicht so anstellen, außerdem was sind das denn für Eltern ??? Ich hätte nie gedacht, daß Eltern im Stande sind so etwas mit ihrem Kind zu machen ???), dann bin ich auf den 2-Seiten-Artikel über Hans Söllner gestoßen. Ich bin seit drei Jahren Fan von ihm und habe mich riesig gefreut. Der Mann bringt mich jedes Mal, wenn ich seine Cds höre oder auf Konzerte gehe, erst zum lachen und dann zum überlegen. Es ist schön daß Ihr diesen Bericht abgedruckt habt und ich möchte mich auf diesem Wege bei Euch bedanken. Ich hätte gern mal gewußt, wo man den Videofilm herkriegt. Falls Ihr eine Adresse hättet, an die ich mich wenden könnte, dann druckt sie bitte mal ab. Das wäre furchtbar lieb.
Tschö mit ö

Vivian (Frankfurt)

Hallo Vivian,

da wir doch alle furchtbar liebe Kerle sind, hier mal die Kontaktadresse des Labels vom Söllner-Honsl, die werden Dir betreffs Video weiterhelfen können: TRIKONT, Pf 90 10 55, 81510 München, Tel. 089 / 692 090 0

Hallo Sondermüll,

Hier schreibt Euch der 15jährige Mark aus Berlin. Die #5 war mein erstes Sondermüll und ich find es so geil, daß ich es abonnieren will, aber dazu später mehr.
Die Idee mit der Hanfkolumne und dem City Guide ist fabelhaft, so wie das ganze Heft eigentlich. Bis auf das Hans Söllner-Dingens und das Badfish-Review. Das Inti mit dem Mann, der Männer liebt, war auch sehr interessant. Ich will mit diesem Brief gleich mehrere Dinge „erledigen". Zum besseren Verständnis schreib ich halt ma ´ne Nr. davor:
1.) Fucking Bullshit-Antwort oder so: Majorwerbung in Punkzines ist natürlich Verrat und Ausverkauf. Wat denn sonst ? Wer sowat macht, verrät ganz eindeutig die Szene. Logo !
2.) Möchte ich an der „Ich rauche gern"-Verlosung teilnehmen - siehe Lego-Karte im Brief.
3.) Möchte ich eine Sägeblatt-7" gewinnen, und zwar die hellblaue (Circle Jerks / Adolescents). Dafür habe ich Euch ein paar original antike DDR-VEB-Billig-Bierdeckel mit allen möglichen Aufdrucken (ich hoffe, Ihr versteht das „Deutsche Pilsner"-Dinx nich falsch und

den anderen Ost-Scheiß) geschickt. Außerdem ein Original Hanfblatt (wollt ja die ganze Pflanze schicken, hat aber nich reingepaßt und außerdem habt Ihr doch eh die ganze Bude damit voll, oder ? *(- wo denkst Du hin, das ist doch verboten. Und wir würden nie verbotene Dinge tun, Du Schelm, schließlich sind wir ja gesetzestreue Bürger.. würg, ja gut, ich hör schon auf. Die Red.).* Das alles in eine original osteuropäische Damenbinden-Tüte gesteckt.

....

6.) Somit nehme ich an der Verlosung „konstruktive Beiträge" teil.

....

Tschau, Mark (Berlin)

Hallo Heiko,

ich schick diesen Brief direkt an Dich, da Du sowieso so ziemlich alles für das Sondermüll machst, was Artikel angeht, und deshalb DU für mich das Sondermüll bist - ohne jetzt Kalle auf den Schlips (?) treten zu wollen, vielleicht ist er ja der wichtige Mann im Hintergrund...
Dein Sondermüll ist für mich neben dem Plot, Zap und Plastic Bomb ganz klar das beste Heft überhaupt, sogar DAS beste. Es hat viel zu lesen, viele Infos und predigt Toleranz innerhalb des Undergrounds, ohne das Thema direkt anzusprechen oder den Zeigefinger zu erheben. Als ich Dich auf dem Neurosis-Gig persönlich kennenlernen durfte, hat sich diese Meinung noch bestätigt - Du bist einfach ultrakorrekt und hast eine total geile Einstellung, und das kommt auch in Deinem Heft gut durch. 16 Bier im Verlauf eines Abends zu trinken und noch völlig „normal" zu sein, fand ich allerdings schon ein wenig seltsam - Ich glaube fast, mein lieber Heiko, auch wenn Du es nicht zugibst, daß Du ein kleines Alkohol-Problem hast, was ebenfalls gut in Deinem Heft durchkommt (siehe jeden zweiten Konzertbericht). Sehr gut finde ich auch, daß Du trotz immensem Stress mit Deiner Zeitung Dir immer noch die Zeit und das Porto nimmst, Leserbrefe lang und ausführlich zu beantworten (wie bei meinem letzten geschehen). Um einen kleinen Teil dazu beizutragen, daß Dein Heft vielleicht NOCH besser wird, möchte ich ein paar konstruktive Vorschläge machen: Druck doch bitte ein paar Leserbriefe mehr ab als die zwei, drei, die immer im Heft sind, und laß sie einfach kommentarlos stehen - so ergibt sich hoffentlich bei kontroversen Ansichten die ein oder andere fruchtbare Diskussion unter den Lesern, und die Ansichten Deiner Leser sind ferner immer interessant zu lesen *(ist hiermit geschehen ! Heiko).* Zweitens: Such Dir bitte noch ein paar mehr Leute, die ab und zu was für das Heft machen, denn 60 Seiten von Dir, 10 Seiten von Kalle und 5 von anderen ist recht einseitig - das Heft würde noch an Farbe gewinnen, wenn vielleicht regelmäßig etwa zehn Leute jeweils einige Seiten entwerfen würden *(das finde ich selbst auch und ich würde liebend gerne einen Teil der Arbeit loswerden und auf andere übertragen, aber finde erst mal jemanden, der idealistisch genug ist, auch mal ohne Kohle und dafür mit viel Zeitaufwand was zu bewegen. Heiko).* Drittens könntest Du Eure Tests noch erweitern, also neben Cds, Lps, Singles und Demos auch evtl. Bücher, wie im letzten SM Filme, CD-ROMs, Videos o.ä. mit Underground-Themen besprechen, damit Du mich und die restlichen Müllmenschen nicht nur musikalisch auf dem laufenden hältst.

Tschüß und bleib wie Du bist

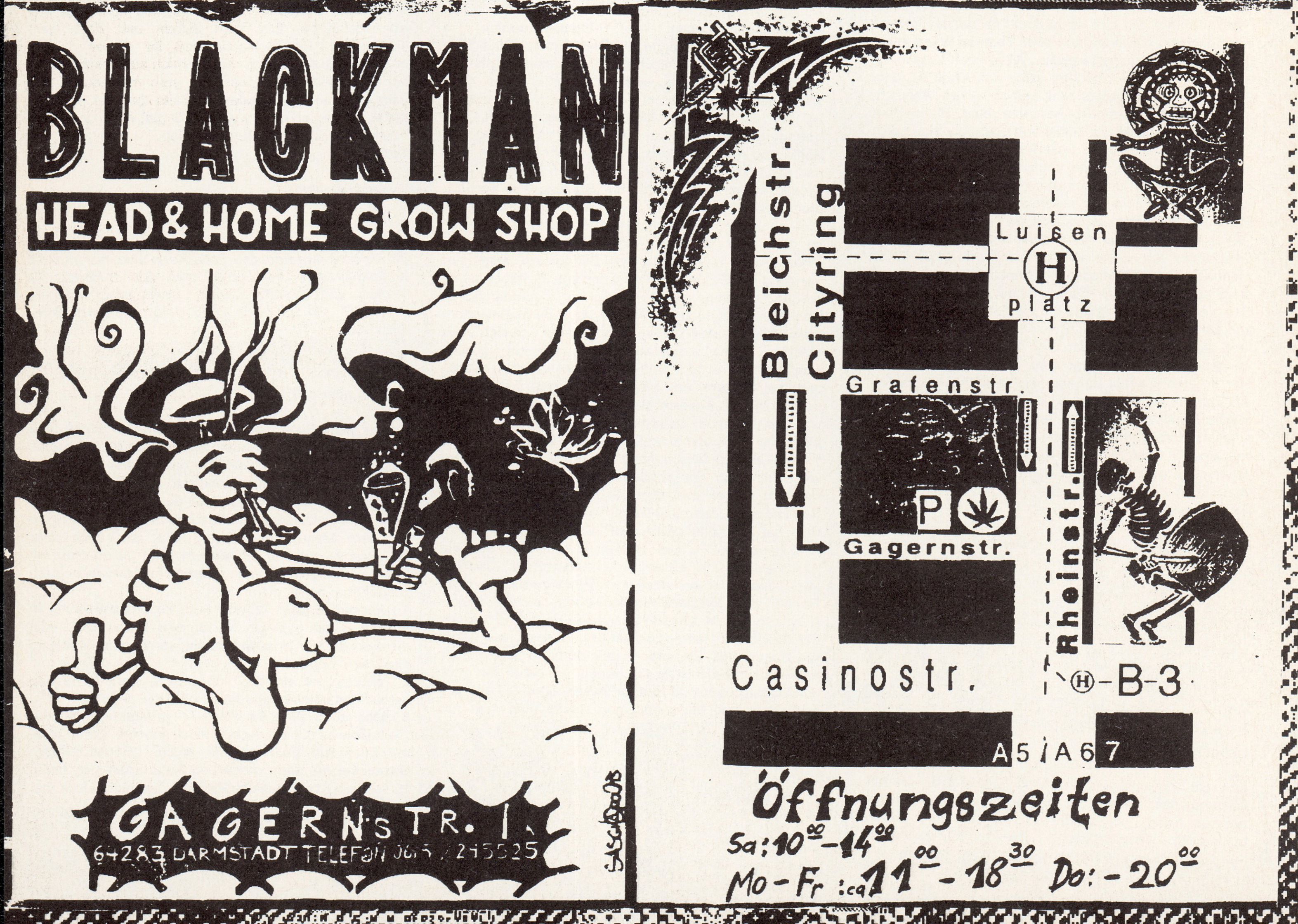
Deine Nadine (Karlsruhe)

Hallihallo,

ich dachte mir, es wird Zeit, daß ich auch mal einen Brief an die Müllhalde Süd schreibe. Erst mal ein dickes Kompliment, ihr habt Euch ja wirklich wahnsinnig entwickelt von der schlecht layouteten, geschnippelten und getackerten Nr. 1 (yes ! Ich besitze eine !) bis zur Nr. 5, die ja schon richtig professionell war im Layout, aber doch sympathisch und nicht so starr und eintönig wie bei den meisten Computerlayouts. Schade, daß Du (Heiko) nicht mehr Zeit für die Zeitung hast (Du hast mir ja am Telefon erzählt, daß Du 70% Deiner Energie da hineinstecken mußt, das Heft zu vertreiben, Anzeigen beizuschaffen, die CD mit interessanten Bands vollzukriegen und die Buchhaltung zu erledigen), denn so sollte es ja eigentlich sein, daß Du Dich voll aufs Schreiben und layouten konzentrieren kannst. Aber egal, Euer Heft ist auch so klasse.
Nun möchte ich aber zum eigentlichen Grund meines Schreibens kommen, denn Ihr habt in der letzten Fucking Bullshit-Kolumne anfragen lassen, was Eure Leser zu Major-Werbung in Zines sagen. Dazu möchte ich kurz Stellung nehmen: Major Werbung in kleinen Zines ist mir wirklich scheißegal ! So ! Ich kann dieses dauernde „Major ist böse"-Gelaber nicht mehr hören. Nehmen wir an, da ist eine geile Band mit geilen Texten auf ´nem kleinen Indie, arm wie ´ne Kirchenmaus und erfolglos, dann werden sie abgefeiert ohne Ende. Aber wenn diese „Loser" (jetzt mal finanziell gesehen) plötzlich zu einem Major gehen, und statt arbeitslos und arm zuhause abzuhängen, plötzlich durch die Welt touren, viele Platten verkaufen und reich sind, sind sie auf einmal scheiße - egal, ob ihre Major-Platte vielleicht sogar noch besser als der Lkram auf dem Indie-Label ist. Ich finde es völlig natürlich, daß, wenn man ein gutes Angebot bekommt, ohne sich dabei verkaufen oder einschränken zu müssen, man dieses annimmt. Wer dagegen nur um weiter angesagt zu sein in gewissen Kreisen auf Annehmlichkeiten im Leben verzichtet, ist für mich ein Idiot.
Und genau so verhält sich auch meine Meinung zu Major-Anzeigen in Eurem Zine: Ihr nehmt keine an und besprecht auch keine Major-Produkte, schön und gut, aber warum stellt Ihr Euch da so an ? Ihr braucht doch sicher ´nen ganzen Batzen Kohle, um Euer Teil zu finanzieren - ob Ihr die letztendlich durch Anzeigen von Impact oder Sony hereinbekommt, sollte doch scheißegal sein. Hauptsache, es gibt das Sondermüll überhaupt.
Ich werde jedenfalls der letzte sein, der laut und unreflektiert „Verrat und Ausverkauf" brüllt, weil es eben Usus ist, wenn bei Euch die ersten Anzeige von Sony, BMG oder sonstwem erscheinen sollte. Lächerlich, wenn sich Leute darüber aufregen - die sollen erstmal selbst ein Zine auf die Beine stellen und finanzieren. Davon abgesehen denke ich sowieso, daß mindestens 50% der Leser die Anzeigen gar nicht richtig registrieren.
Das also meine Meinung zu diesem Thema, ob da jetzt Füllsel im Heft (sog. Werbung) ist, auf denen X-Mist, Revolution Inside oder EMI steht, interessiert wirklich keine Sau !

Mit den besten Grüßen aus
der Deponie Hildesheim

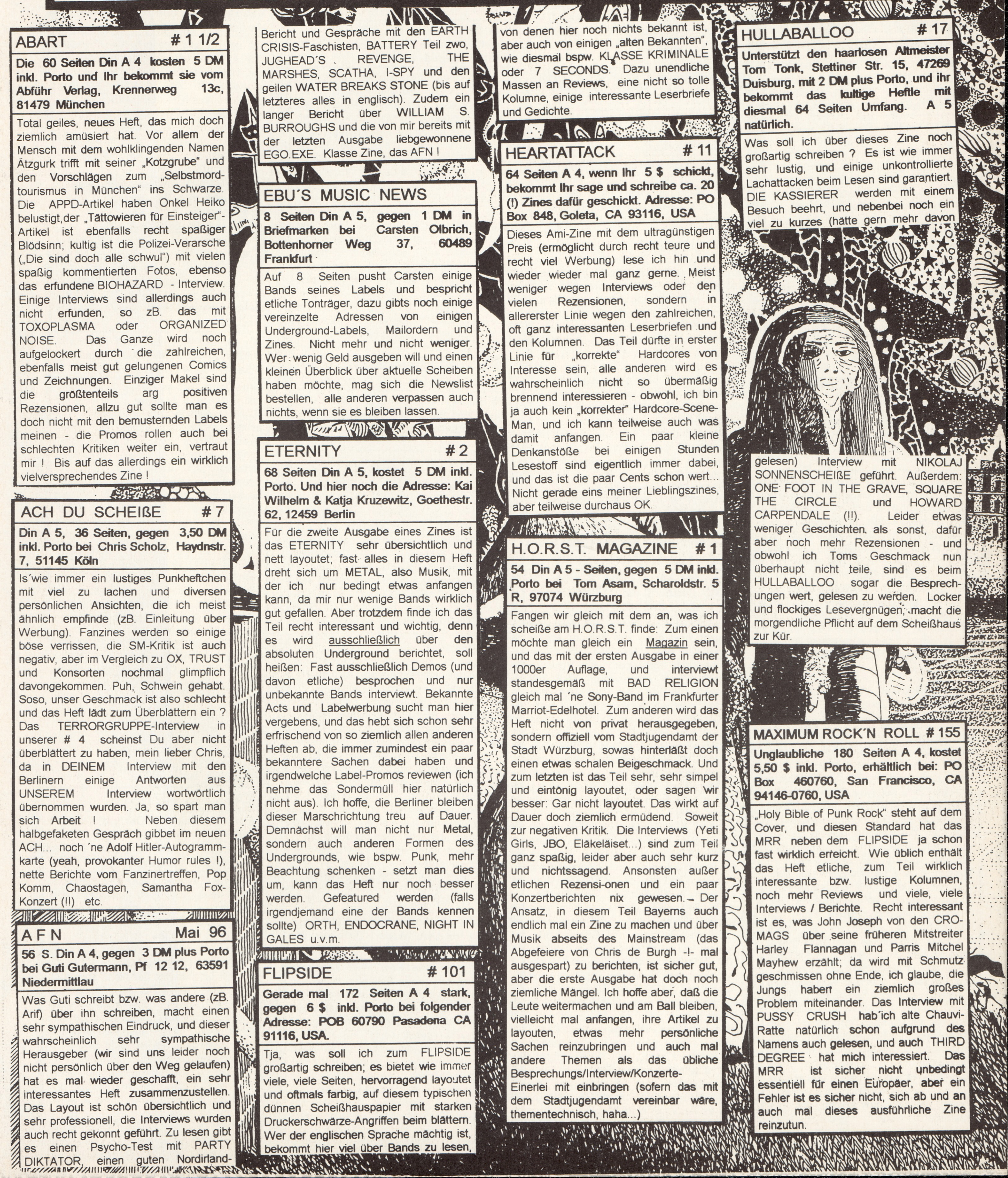
Marc Aurel



Subversive Bett-Lektüre

FANZINES

SonderMüller Weigelt berichtet von der Fanzine - Front



ABART #1 1/2

Die 60 Seiten Din A 4 kosten 5 DM inkl. Porto und Ihr bekommt sie vom Abführ Verlag, Krennerweg 13c, 81479 München

Total geiles, neues Heft, das mich doch ziemlich amüsiert hat. Vor allem der Mensch mit dem wohlklingenden Namen Ätzgurk trifft mit seiner „Kotzgrube“ und den Vorschlägen zum „Selbstmordtourismus in München“ ins Schwarze. Die APPD-Artikel haben Onkel Heiko belustigt, der „Tättowieren für Einsteiger“-Artikel ist ebenfalls recht spaßiger Blödsinn; kultig ist die Polizei-Verarsche („Die sind doch alle schwul“) mit vielen spaßig kommentierten Fotos, ebenso das erfundene BIOHAZARD - Interview. Einige Interviews sind allerdings auch nicht erfunden, so zB. das mit TOXOPLASMA oder ORGANIZED NOISE. Das Ganze wird noch aufgelockert durch die zahlreichen, ebenfalls meist gut gelungenen Comics und Zeichnungen. Einziger Makel sind die größtenteils arg positiven Rezensionen, allzu gut sollte man es doch nicht mit den bemusternden Labels meinen - die Promos rollen auch bei schlechten Kritiken weiter ein, vertraut mir ! Bis auf das allerdings ein wirklich vielversprechendes Zine !

ACH DU SCHEIßE #7

Din A 5, 36 Seiten, gegen 3,50 DM inkl. Porto bei Chris Scholz, Haydnstr. 7, 51145 Köln

Is´wie immer ein lustiges Punkheftchen mit viel zu lachen und diversen persönlichen Ansichten, die ich meist ähnlich empfinde (zB. Einleitung über Werbung). Fanzines werden so einige böse verrissen, die SM-Kritik ist auch negativ, aber im Vergleich zu OX, TRUST und Konsorten nochmal glimpflich davongekommen. Puh, Schwein gehabt. Soso, unser Geschmack ist also schlecht und das Heft lädt zum Überblättern ein ? Das TERRORGRUPPE-Interview in unserer # 4 scheinst Du aber nicht überblättert zu haben, mein lieber Chris, da in DEINEM Interview mit den Berlinern einige Antworten aus UNSEREM Interview wortwörtlich übernommen wurden. Ja, so spart man sich Arbeit ! Neben diesem halbgefaketen Gespräch gibbet im neuen ACH... noch ´ne Adolf Hitler-Autogrammkarte (yeah, provokanter Humor rules !), nette Berichte vom Fanzinertreffen, Pop Komm, Chaostagen, Samantha Fox-Konzert (!!) etc.

AFN Mai 96

56 S. Din A 4, gegen 3 DM plus Porto bei Guti Gutermann, Pf 12 12, 63591 Niedermittlau

Was Guti schreibt bzw. was andere (zB. Arif) über ihn schreiben, macht einen sehr sympathischen Eindruck, und dieser wahrscheinlich sehr sympathische Herausgeber (wir sind uns leider noch nicht persönlich über den Weg gelaufen) hat es mal wieder geschafft, ein sehr interessantes Heft zusammenzustellen. Das Layout ist schön übersichtlich und sehr professionell, die Interviews wurden auch recht gekonnt geführt. Zu lesen gibt es einen Psycho-Test mit PARTY DIKTATOR, einen guten Nordirland-Bericht und Gespräche mit den EARTH CRISIS-Faschisten, BATTERY Teil zwo, JUGHEAD´S REVENGE, THE MARSHES, SCATHA, I-SPY und den geilen WATER BREAKS STONE (bis auf letzteres alles in englisch). Zudem ein langer Bericht über WILLIAM S. BURROUGHS und die von mir bereits mit der letzten Ausgabe liebgewonnene EGO.EXE. Klasse Zine, das AFN !

EBU´S MUSIC NEWS

8 Seiten Din A 5, gegen 1 DM in Briefmarken bei Carsten Olbrich, Bottenhorner Weg 37, 60489 Frankfurt

Auf 8 Seiten pusht Carsten einige Bands seines Labels und bespricht etliche Tonträger, dazu gibts noch einige vereinzelte Adressen von einigen Underground-Labels, Mailordern und Zines. Nicht mehr und nicht weniger. Wer wenig Geld ausgeben will und einen kleinen Überblick über aktuelle Scheiben haben möchte, mag sich die Newslist bestellen, alle anderen verpassen auch nichts, wenn sie es bleiben lassen.

ETERNITY #2

68 Seiten Din A 5, kostet 5 DM inkl. Porto. Und hier noch die Adresse: Kai Wilhelm & Katja Kruzewitz, Goethestr. 62, 12459 Berlin

Für die zweite Ausgabe eines Zines ist das ETERNITY sehr übersichtlich und nett layoutet; fast alles in diesem Heft dreht sich um METAL, also Musik, mit der ich nur bedingt etwas anfangen kann, da mir nur wenige Bands wirklich gut gefallen. Aber trotzdem finde ich das Teil recht interessant und wichtig, denn es wird ausschließlich über den absoluten Underground berichtet, soll heißen: Fast ausschließlich Demos (und davon etliche) besprochen und nur unbekannte Bands interviewt. Bekannte Acts und Labelwerbung sucht man hier vergebens, und das hebt sich schon sehr erfrischend von so ziemlich allen anderen Heften ab, die immer zumindest ein paar bekanntere Sachen dabei haben und irgendwelche Label-Promos reviewen (ich nehme das Sondermüll hier natürlich nicht aus). Ich hoffe, die Berliner bleiben dieser Marschrichtung treu auf Dauer. Demnächst will man nicht nur Metal, sondern auch anderen Formen des Undergrounds, wie bspw. Punk, mehr Beachtung schenken - setzt man dies um, kann das Heft nur noch besser werden. Gefeatured werden (falls irgendjemand eine der Bands kennen sollte) ORTH, ENDOCRANE, NIGHT IN GALES u.v.m.

FLIPSIDE #101

Gerade mal 172 Seiten A 4 stark, gegen 6 $ inkl. Porto bei folgender Adresse: POB 60790 Pasadena CA 91116, USA.

Tja, was soll ich zum FLIPSIDE großartig schreiben; es bietet wie immer viele, viele Seiten, hervorragend layoutet und oftmals farbig, auf diesem typischen dünnen Scheißhauspapier mit starken Druckerschwärze-Angriffen beim blättern. Wer der englischen Sprache mächtig ist, bekommt hier viel über Bands zu lesen, von denen hier noch nichts bekannt ist, aber auch von einigen „alten Bekannten“, wie diesmal bspw. KLASSE KRIMINALE oder 7 SECONDS. Dazu unendliche Massen an Reviews, eine nicht so tolle Kolumne, einige interessante Leserbriefe und Gedichte.

HEARTATTACK #11

64 Seiten A 4, wenn Ihr 5 $ schickt, bekommt Ihr sage und schreibe ca. 20 (!) Zines dafür geschickt. Adresse: PO Box 848, Goleta, CA 93116, USA

Dieses Ami-Zine mit dem ultragünstigen Preis (ermöglicht durch recht teure und recht viel Werbung) lese ich hin und wieder wieder mal ganz gerne. Meist weniger wegen Interviews oder den vielen Rezensionen, sondern in allererster Linie wegen den zahlreichen, oft ganz interessanten Leserbriefen und den Kolumnen. Das Teil dürfte in erster Linie für „korrekte“ Hardcores von Interesse sein, alle anderen wird es wahrscheinlich nicht so übermäßig brennend interessieren - obwohl, ich bin ja auch kein „korrekter“ Hardcore-Scene-Man, und ich kann teilweise auch was damit anfangen. Ein paar kleine Denkanstöße bei einigen Stunden Lesestoff sind eigentlich immer dabei, und das ist die paar Cents schon wert... Nicht gerade eins meiner Lieblingszines, aber teilweise durchaus OK.

H.O.R.S.T. MAGAZINE #1

54 Din A 5 - Seiten, gegen 5 DM inkl. Porto bei Tom Asam, Scharoldstr. 5 R, 97074 Würzburg

Fangen wir gleich mit dem an, was ich scheiße am H.O.R.S.T. finde: Zum einen möchte man gleich ein Magazin sein, und das mit der ersten Ausgabe in einer 1000er Auflage, und interviewt standesgemäß mit BAD RELIGION gleich mal ´ne Sony-Band im Frankfurter Marriot-Edelhotel. Zum anderen wird das Heft nicht von privat herausgegeben, sondern offiziell vom Stadtjugendamt der Stadt Würzburg, sowas hinterläßt doch einen etwas schalen Beigeschmack. Und zum letzten ist das Teil sehr, sehr simpel und eintönig layoutet, oder sagen wir besser: Gar nicht layoutet. Das wirkt auf Dauer doch ziemlich ermüdend. Soweit zur negativen Kritik. Die Interviews (Yeti Girls, JBO, Eläkeläiset...) sind zum Teil ganz spaßig, leider aber auch sehr kurz und nichtssagend. Ansonsten außer etlichen Rezensi-onen und ein paar Konzertberichten nix gewesen. - Der Ansatz, in diesem Teil Bayerns auch endlich mal ein Zine zu machen und über Musik abseits des Mainstream (das Abgefeiere von Chris de Burgh -!- mal ausgespart) zu berichten, ist sicher gut, aber die erste Ausgabe hat doch noch ziemliche Mängel. Ich hoffe aber, daß die Leute weitermachen und am Ball bleiben, vielleicht mal anfangen, ihre Artikel zu layouten, etwas mehr persönliche Sachen reinzubringen und auch mal andere Themen als das übliche Besprechungs/Interview/Konzerte-Einerlei mit einbringen (sofern das mit dem Stadtjugendamt vereinbar wäre, thementechnisch, haha...)

HULLABALLOO #17

Unterstützt den haarlosen Altmeister Tom Tonk, Stettiner Str. 15, 47269 Duisburg, mit 2 DM plus Porto, und ihr bekommt das kultige Heftle mit diesmal 64 Seiten Umfang. A 5 natürlich.

Was soll ich über dieses Zine noch großartig schreiben ? Es ist wie immer sehr lustig, und einige unkontrollierte Lachattacken beim Lesen sind garantiert. DIE KASSIERER werden mit einem Besuch beehrt, und nebenbei noch ein viel zu kurzes (hätte gern mehr davon gelesen) Interview mit NIKOLAJ SONNENSCHEIßE geführt. Außerdem: ONE FOOT IN THE GRAVE, SQUARE THE CIRCLE und HOWARD CARPENDALE (!!). Leider etwas weniger Geschichten als sonst, dafür aber noch mehr Rezensionen - und obwohl ich Toms Geschmack nun überhaupt nicht teile, sind es beim HULLABALLOO sogar die Besprechungen wert, gelesen zu werden. Locker und flockiges Lesevergnügen, macht die morgendliche Pflicht auf dem Scheißhaus zur Kür.

MAXIMUM ROCK´N ROLL #155

Unglaubliche 180 Seiten A 4, kostet 5,50 $ inkl. Porto, erhältlich bei: PO Box 460760, San Francisco, CA 94146-0760, USA

„Holy Bible of Punk Rock“ steht auf dem Cover, und diesen Standard hat das MRR neben dem FLIPSIDE ja schon fast wirklich erreicht. Wie üblich enthält das Heft etliche, zum Teil wirklich interessante bzw. lustige Kolumnen, noch mehr Reviews und viele, viele Interviews / Berichte. Recht interessant ist es, was John Joseph von den CRO-MAGS über seine früheren Mitstreiter Harley Flannagan und Parris Mitchel Mayhew erzählt; da wird mit Schmutz geschmissen ohne Ende, ich glaube, die Jungs haben ein ziemlich großes Problem miteinander. Das Interview mit PUSSY CRUSH hab´ich alte Chauvi-Ratte natürlich schon aufgrund des Namens auch gelesen, und auch THIRD DEGREE hat mich interessiert. Das MRR ist sicher nicht unbedingt essentiell für einen Europäer, aber ein Fehler ist es sicher nicht, sich ab und an auch mal dieses ausführliche Zine reinzutun.

NIVEAU #26

Könne Du bestelle wenn Du wolle bei Richard Meisner, Kleinfeldstr. 50, 68165 Mannheim. Das Teil kostet 3 DM plus Porto und hat 48 S. Din A 5 - Format.

Kommt mit spassigem Cover und ist auch sonst ein recht lustig-feucht-fröhliches Punkheftchen. Inhalt: Es werden ein paar Party-Spiele erklärt (remember Kindergeburtstag ?) und deren PC-Faktor erläutert. Dazu gibts 'ne Menge Konzert- und Partyberichte, Gedanken, Stories, und nicht zu vergessen den Psycho-Test „Bin ich so clever wie ein Hund ?". Ist zwar nicht DIE Offenbarung, aber ganz sympathisch.

NOTENGEZETER #0

Kosten tut dat Ding 2,50 Hühner plus Porto, ist in Din A 5 und hat 44 Seiten. Bestellen könnt Ihr bei Sascha Lützeler, Thielenstr. 8, 50825 Köln

Und schon wieder ein neues Zine am Horizont: Der Underground lebt ! Was mir an der Nullnummer dieses „Ego"-Hefts sehr gut gefällt, sind die Gedanken bei der Einleitung, beim Zwischenwort oder das Gedankengemetzel. Macht mir alles einen sympathischen Eindruck, zumal der Verfasser ähnliche Ansichten hat wie ich selbst und auch gerne dem Alkohol zu frönen scheint (siehe etliche Konzertberichte, u.a. Terrorgruppe, Ramones, Snuff...). Auch die kleinen Schnipseleien dazwischen (das real dargestellte Fernseh-programm, 1000 Gründe dieses Land zu hassen...) gefallen mir. Am Layout kann man sicherlich noch etwas feilen, aber auf den Inhalt kommt es letztendlich an, und der ist ganz OK.

OLD HELLBORN #3

22 S. Din A 4, zu ergattern gegen Zwo Mack plus Porto bei Harle Hellborn, Mittelbachstr. 11, 96052 Bamberg.

Äußerst chaotisch aufgemachtes, äußerst sympathisches Zine mit vielen lustigen Erlebnis- (Forza in Bella Italia) und Konzertberichten, wobei Alltag und Erlebnisse des Herausgebers sich oft mit dem von uns Sondermüllern zu decken scheinen. Auch die Interviews mit VULTURE CULTURE und CASPAR BRÖTZMANN MASSAKER sind in Ordnung, die reichhaltigen Fanzine-Reviews sowieso. Insgesamt wieder mal ein lockeres, spaßiges und informatives Teil, in dem zu lesen Laune macht !

OX #23

Fette 116 Seiten A 4, gegen 8 DM inkl. Porto bei Joachim Hiller, Pf 14 34 45, 45264 Essen

Unglaublich, aber Joachim hat tatsächlich das Kunststück fertiggebracht, auf das gewohnt gute OX noch einen draufzusetzen. Zum einen kommt mir das Computerlayout noch ein wenig professioneller vor als sonst, zum anderen ist das Heft noch umfangreicher geworden bei gewohnt kleiner Schrift. Was sich dieser Mann für eine Arbeit aufhalst, grenzt ja schon fast an Masochismus... Dafür gibt es aber auch in keinem anderen Zine eine solche Fülle an Interviews und Informationen wie hier. Gefeatured werden diesmal bspw. die Hatecore-Könige von S.F.A., die geilen (natürlich auf Musik und Einstellung bezogen, Ihr Lümmel !) BOXHAMSTERS, die abgedrehten ELÄKELÄISET (Humpa Tätärä) oder die Kollegen vom PLASTIC BOMB (sympathisch) und TRUST. Dazu die üblichen Rubriken. Persönliches / auf-lockerndes, wo im letzten Heft Ansätze vorhanden waren, fehlen diesmal wieder weitgehend- leider und warum !?

Dem OX liegt natürlich auch wieder eine CD bei, die diesmal hauptsäch-lich Ami-Bands enthält, aber nicht nur. Es musizieren u.a. SPONGEHEAD, SLOPPY SECONDS, BLOW HARD, RAWSIDE, BULLOCKS, KASSIERER u.v.m. Kaufen !

OX #24

siehe Nr. 23

Souverän bestätigt das OX auch mit der neuesten Nummer im „Wim Thoelke auf Engelstrompeten"-Cover seine Rolle als Nr. 1 unter den Zines, was kompetente Information und Layout angeht. Da das Teil am Tag unseres SM-Drucktermins eintrudelte, konnte ich nicht alles lesen, doch was ich mir reingesogen habe (Teil 2 des TRUST-Interviews, LA CRY, PROPAGANDHI, witziger PUBLIC TOYS-Tourbericht...) hat wie üblich gefallen. Das Sondermüll-Review habt Ihr zwar vergessen, aber macht ja nix. Zur beiliegenden CD kann ich mangels Zeit zum reinhören nicht viel sagen, außer daß sich wieder etliche Bands, u.a. RAGOUT SCHWACKFINN, HORACE PINKER, CABLE oder VULTURE CULTURE darauf tummeln.

PERSONA NON GRATA #27

72 Seiten Din A 4, kostet 3 DM plus Porto. Thomas Weber, Schiebestr. 47, 04129 Leipzig

Mit diesem Zine werde ich einfach nicht richtig warm, auch wenn es durchaus sympathische Ansätze hat. Die 72 Seiten sind relativ schnell durchgelesen, da die Schrift zum Teil ziemlich groß und das wie immer übersichtliche, aber langweilige Layout zum Teil recht verschwenderisch geraten ist. Vor allem aber, weil mich vieles einfach weniger interessiert: Der Schwerpunkt des Heftes verlagert sich mehr und mehr neben „anspruchsvollen" Bands a la DIE STERNE in Richtung Dancefloor., was sowohl Reviews als auch Berichte / Interviews angeht. Da ich Techno, House usw. bis auf wenige Ausnahmen nicht sonderlich mag, gehen auch Artikel / Besprechungen zu dem Thema an mir vorbei. Sony Music durfte mal wieder die Herstellungskosten mitsponsorn, und bissige Meinungen, Erlebtes, Ansichten oder Persönliches fehlen wie gewohnt. Gut finde ich hingegen die vielen, meist ganz netten Comics im Heft. Ansonsten ist mir das PNG aber zu bieder.

PLASTIC BOMB #14

Gibbet bei Michael Will, Forststr. 71, 47055 Duisburg. Hat 116 Seiten A 4, und kostet 7 DM inkl. Porto.

Diese Bombe ist meiner bescheidenen Ansicht nach eine der besten, die je erschienen ist. Das Cover ist -wie immer- sehr gelungen, die Vorworte auch, und es interessieren auch die meisten Berichte. Als das Heft hier eintraf, dachte ich mir noch: „Klasse, endlich mal wieder ein Grund zu baden nach zwei Wochen" (ihr wißt ja mittlerweile wohl, daß ich dicke Zines am liebsten in der Badewanne lese); daß dies letztendlich eine vierstündige Session wurde, bei der ich nur knapp dem Kreislaufkollaps entrann, konnte ja keiner ahnen. - Aber zurück zur 14. Bombe: Meine Jugendhelden von den MISFITS werden abgefeiert und interviewt, es gibt ein lustiges, natürlich gar kein bißchen gefaketes Interview mit den Ost-Ikonen von den PUHDYS, WWK kommen ausführlich zur Sprache und auch BAD RELIGION durften was sagen... Ferner: Auf der Suche nach Ernie und Bert aus der Sesamstraße, was zu lachen mit den Asseln von den RUHRPOTTKANAKEN oder ein sympathisches Interview mit Ute und Armin von X-MIST. Ich weiß gar nicht, wo ich aufhören soll... Der Chile-Bericht ist auch geil ... Die Nr. 14 ist, wie Ihr seht, sehr abwechslungsreich, informativ und witzig, kurzum: Absolute Punkerpflicht. Ach, was heißt „Pflicht", das ist so ein negatives Wort: Holt Euch das edle Teil, dem übrigens noch 'ne nette Spanien-CD-Compilation beiliegt, und Ihr werdet es nicht bereuen !!!

PLASTIC BOMB #15

siehe Nr. 14

Trotz kürzerem Erscheinungsrhythmus fett und gut. Diesmal mit einigen Tourberichten (Rawside / WWK und Oxymoron in Amiland), PANSY DIVISION, AFFRONT etc. Sogar ein Bombenuntypisches Interview mit MANHOLE ist dabei. Wie immer recht informativ und lustig, und die beiliegende CD, die zum ersten Mal nur unbekannte Demobands enthält, kann sich auch zum Großteil hören lassen.

PLOT #8

44 Seiten Din A 4, 3,50 DM inkl. Porto, könnt Ihr bei X-Mist, Pf 1545, 72195 Nagold, bestellen

Wieder mal unheimlich gut geworden; seit den letzten Nummern hat sich das PLOT ja ganz klammheimlich einen Platz unter meinen Liebingszines gesichert, der mit der neuen Nummer noch gefestigt wird. Das Heft bietet jede Menge persönlicher Gedanken, Denkanstöße, Kolumnen, interessante Berichte und ein ausführliches und gutes BOXHAMSTERS -Interview. Eine CD lag diesmal auch bei, und zwar von EMPATHY, die ich zwar schon hatte, die aber ungeachtet dessen sehr guten Emo-Core bietet. Das PLOT hebt sich doch ziemlich positiv und eigenständig von sämtlichen anderen Zines ab und kann wirklich uneingeschränkt empfohlen werden. Hoffe deshalb, daß ich das Teil in Zukunft vielleicht zugeschickt bekomme und nicht immer 30 km fahren muß, um es mir zu kaufen !

SPIELHÖLLE #15

36 Seiten A 4, gegen 2 DM plus Porto bei Linus Volkmann, Neckarst... äh, nein, Luxemburgerstr. 118, 50939 Köln

Mist, ich glaube fast, ich habe dem Linus Unrecht getan, indem ich sein Heft oft genug kritisierte; obwohl, das hat ja irgendwie auch auf Gegenseitigkeit beruht. Naja, jedenfalls hat sich das SPIELHÖLLE meiner Meinung nach in den letzten Ausgaben ab der Nr. 11 ziemlich gesteigert, die Interviews werden von mal zu mal besser, und in punkto Charme und Humor steht der Linus HULLABALLOO-Tom in nichts nach. Über das SCHORSCH KAMERUN-Interview samt Linus' Kommentare in Klammern und Bildchen am Rande konnte ich lachen, den verärgerten Artikel über SAMBA und SONY gut nachvollziehen, BOXHAMSTERS haben es verdient gefeatured zu werden, und die kleinen persönlichen Artikel sind auch große klasse („Mein erstes Mal" war übrigens ganz ähnlich..). Selbst das Horoskop, das ich immer gehasst habe, finde ich diesmal recht lustig. Komischerweise, ausgerechnet jetzt, wo der Linus umgezogen ist, fängt mir die SPIELHÖLLE an, immer besser zu gefallen, aber als er noch ganz in der Nähe gewohnt hat, haben wir uns nie getroffen und sein Zine fand ich auch nicht so toll (meistens). Das Leben ist manchmal seltsam...

STAY WILD #7

Din A 4, 80 Seiten, für 2,50 DM plus Porto bei Uwe Meyer, Birkenstr. 26, 21445 Wulfsen

Auch das neue Stay Wild kann wie erwartet den hohen Standard der letzten Hefte halten und ist auch diesmal neben dem Plastic Bomb die ultimative Punkerlektüre. Was mir an dem Teil besonders gefällt sind neben dem angenehm-chaotischen Layout die vielen persönlichen Sachen, man erfährt so ganz nebenbei einiges über die Herausgeber, da immer wieder mal persönliche Gedanken und Berichte einfließen. Musikkk gibbet abba natürlisch auch, und zwar in Form von Interviews mit SATOR, den allseits beliebten TRASH BRATS, RANCID u.v.m. Dazu noch 'ne lockere Tourstory von den immer besser werdenden LOST LYRICS, 'ne schöne Sondermüll-Kritik und sogar 'ne Foto Love-Story, bei der die BRAVO vor Neid erblassen würde. Kann ich jedem kleinen Scheißpunker zwischen 12 und 100, zu denen ich mich auch zähle, wärmstens als interessant - witzige Begleitung für den ausgiebigen Morgenschiss empfehlen.

STRAIGHT #6

24 Seiten Din A 4, kostenlos, gegen 1,50 DM Rückporto bei Axäl Reuter, Hauffstr. 64, 72793 Pfullingen

Auf edlem Papier präsentiert sich dieses Zine für „progressiven Rock'n Roll" (so der Untertitel). Es bietet ein kurzes Interview mit 25 TA LIFE, und die genialen WATER BREAKS STONE (remember SM-Compilation # 1 ?) interviewen sich gegenseitig. Ansonsten einige Gedanken, Reviews und Konzertberichte. Für ein kostenloses Zine absolut OK !!!

TRUST #58

80 S. Din A 4, bei Dolf Hermannstädter, Pf 43 11 48, 86071Augsburg, Kostenpunkt: 4 DM plus Porto.

Zehn Jahre gibt es dieses Zine schon, und diese Ausgabe ist einer Jubiläumsnummer absolut würdig. Um einiges dicker als sonst, mit einem wunderschönen farbigen Cover versehen, und gewohnt düster und gekonnt layouted (vor allem das MISFITS-Interview kann man eigentlich nicht besser machen...). Natürlich ist ein Rückblick auf die TRUST-History dabei, der in den folgenden Heften fortgeführt wird, ferner u.a. Interviews mit SANDVIC, EL VEZ, SONIC YOUTH, BIKINI KILL, QUEERFISH oder ROCKET FROM THE CRYPT. Einziger Kritikpunkt sind die Plattenrezensionen, wo Sachen besprochen werden, die teilweise schon Ewigkeiten draußen sind. Ansonsten aber ein schönes Heft !

VARIOUS ARTISTS #9

Ein Heft kostet 7 DM inkl. Porto, 2 Hefte zusammen 10 DM; A 4, viele Seiten, bei Michael Schneider, Pf 330 143, 51326 Leverkusen

Scheiße über mein Haupt, denn ich habe das neue VA zwar gelesen, aber irgendwie im Chaos meiner Wohnung verschlampt. Deshalb das, was ich noch im Gedächtnis habe (hoffe, daß ich jetzt nichts mit anderen Zines durcheinanderbringe): Das absolut Gelbe vom Ei fand ich das Teil nicht, aber doch ganz nett. Wer NARSAAK , OI POLLOI oder ANTISEEN interviewt, beweist guten Geschmack. Das Layout hat sich gegenüber früheren Ausgaben ebenfalls gesteigert; dem Teil liegt eine Single bei, die ich gleichermaßen nicht mehr finde, auf der meines Wissens nach aber zumindest Tracks von ANTISEEN und LUNCHBOX drauf waren, was ja sicher interessant sein dürfte.

DER WAHRSCHAUER # 30

50 S. Din A 4, kostet 5 DM plus Porto, bei P. Giese, Uhlandstr. 14, 10623 Berlin

Kommt diesmal mit einem anspruchsvollen Politikteil über Globalisierungstendenzen der Wirtschaft und die Folgen; wie immer null persönliches zum auflockern, dafür aber mit reichlich Bandfeatures. Dabei ist viel, das mich persönlich nicht sonderlich interessiert (was natürlich nicht heißt, daß es Euch auch nicht sonderlich interessieren müßte), aber auch einer netten Tourstory von MAN OR ASTROMAN, einem Bericht über die MISFITS, ferner CIV, MANHOLE, DUBSTAR etc. Die beiliegende CD gefällt mir ziemlich gut, und beinhaltet Tracks u.a. von DRITTE WAHL, PSYCHOTIC YOUTH, BULLOCKS oder den LOMBEGO SURFERS. Diese Bands werden denn auch nochmal äußerst ausführlich (auf insgesamt 9 Seiten zur CD) näher vorgestellt oder gar kurz interviewt. Alles in allem wegen der netten CD und einigen interessanten Interviews doch noch ganz lohnenswert, aber auch nicht das Gelbe vom Ei !

WAT SOLLS # 2

Din A 5, 40 Seiten, für 1,50 DM plus Porto bei Christian Schmelzer, Zum Schee 45, 57413 Finnentrop

Nett ist das persönliche Anschreiben im Heft , aber leider ist das Zine ansonsten in der jetzigen Form nichts besonderes. Man merkt halt irgendwie an allen Ecken und Enden, daß die Herausgeber noch ziemlich jung und noch nicht sonderlich lange in der Scene sind, für die sie das Teil veröffentlichen. Die Interviews (Swoons, Killrays, Die Strafe...) sind alle sehr kurz, wurden sämtlichst schriftlich geführt und sind deshalb recht starr und wenig informativ, das Layout ist dazu auch noch ziemlich lieblos hingerotzt. Einige Artikel sind gar richtig scheiße (zB. „Die Penner von nebenan"), und die Rezensionen mit Schulnoten zu bewerten ist auch nicht allzu originell. Trotz allem wirkt das Teil stellenweise irgendwie chaotisch-sympathisch, und wenn die Jungs sich in Zukunft noch ein bißchen mehr Mühe geben und etwas eigenständiger werden, könnte sich das WAT SOLLS im Laufe der Zeit vielleicht doch zu einem netten, spaßigen Punkheftchen entwickeln. Abwarten !

ZAP # 137

52 Seiten Din A 4, gegen 5 Mack plus Porto bei M. Arndt, Untere Allee 3, 66424 Homburg

Hey, Wahnsinn, Moses schickt mir doch tatsächlich seit neuestem das ZAP zu. Ach, ist das schön, einer der wenigen Privilegierten im ZAP-Verteiler zu sein... Aber eigentlich hab ich arrogante Sau ja auch gar nichts anderes erwartet, schließlich kriegt er ja auch ein Sondermüll für umme. In der # 137 geht es diesmal (?), oder besser formuliert: Wie immer um die Chaostage in Hannover, wie immer ist das alles ziemlich interessant zu lesen. Der ominöse Cannibal Home Channel mit Themen rund um dieses lustige Fest gibt seinen Einstand im Internet, und der noch ominösere Betreiber Spiritus Rector (wer mag da wohl dahinterstehen ?) hat einiges dazu zu sagen. Wie gesagt, sehr interessant und weit abseits des üblichen, also gut ! Ansonsten: Peter Pank treibt sein Unwesen in der 31. Folge, Büsser orgasmiert über den Chicago House-Hero Armando, Sid Vicious-Vorgänger Glen Matlock wird interviewt und ebenso die blöden Ryker Apostroph s. Coverheld ist diesmal Adriano Celentano (warum er zu dieser Ehre kam, wird wohl auf ewig ein Geheimnis bleiben). Doch, das ZAP gewinnt wieder an Boden... Nicht schlecht !

ZAP # 138

Alles wie oben

Mehr Gehirnnahrung vom Cannibal Home Channel und Spiritus Rector wurden gerne verschlungen, aber auch Klaus N. Frick hat für diese Ausgabe neben einer neuen Peter Pank-Folge einige gute Artikel beigesteuert. Die Zeitschrift „Recht und Wahrheit" fand ich mal in einem Zugabteil und habe darin gelesen, und was KNF über dieses faschistische Drecksblatt schreibt, kann ich nicht nur unterstreichen, sondern das Heft, in dem ich gelesen habe, ging sogar noch etwas direkter und unverhohlener zur Sache. Mir wurde richtig schlecht und ich war ziemlich mies gelaunt, als ich das Teil damals im Zug gelesen habe, und ich denke, KNF ging es auch nicht anders, sonst hätte er dieser „Rezension" nicht eine ganze Seite in winziger Schrift gewidmet. „Unterwegs im Ländle" ist auch ganz nett, und die Interviews (Barkmarket, ein sehr kurzes mit Integrity, Porkers...) habe ich mir auch reingetan. Die „Dance"-Seiten habe ich mir erspart, die Sondermüll-Kritik mit Genugtuung in mich aufgesogen. Wer mal wieder ein Zine lesen will, in dem Interviews und der übliche Musikzirkus nur eine Nebenrolle spielen, ist mit dem ZAP bestens beraten.

ZOFF # 6

A 4, hat 56 Seiten, kostet 3 DM plus Porto, und kann bei Max Franke, Damaschkestr. 17a, 23560 Lübeck, bestellt werden.

Ganz nettes, engagiertes Zine aus der semi-autonomen Ecke, bei dem mir die Konzertberichte nicht so sonderlich gefallen, die Interviews (zB. GRAUE ZELLEN, ...BUT ALIVE, NOMEANSNO...) sind aber z.T. recht interessant. Was mir am ZOFF am besten zusagt, sind die politischen Statements der Macher, die immer wieder mal anklingen (zB. Vorwort oder vor allem der Bericht „SAFWAN-..."). Alles in allem nicht übel

Tattoos
VON TANIA & WOLF

FORGET ME NOT
EMMA
DE. BURGH

ROHRBACHSTRAßE 51 · FRANKFURT
EXTRAWÜNSCHE WILLKOMMEN
MONTAGS BIS SAMSTAGS VON 12-20 UHR
PIERCING NUR DONNERSTAGS
TEL. 069 - 405 94 20

SAW BLADES!

New Saw-blades out now!

CIRCLE JERKS
WILD IN THE STREETS

#11
Circle Jerks/Adolescents
blue vinyl, EFA 12236

MOTORPSYCHO

#13
Motorpsycho/Alice Cooper
yellow vinyl, EFA 12232
Also out now:
#12
Motorhead/Fast Eddie Clarke
yellow vinyl, EFA 12220
#14
Hafler Trio/Stilluppsteypa
white vinyl, EFA 12246
All are saw-blade shaped colored vinyl singles

MUSICAL TRAGEDIES

Erlangerstr. 7, 90765 Fürth

Distributed exclusively by
EFA
EFA im Internet:
http://www.efamedien.com

FUCKING BULLSHIT

Diesmal gab es eigentlich gar nicht so viel, was ich -neben dem üblichen- als verfickte Bullenscheiße bezeichnen könnte. Was mich vor einiger Zeit noch ziemlich geärgert hat, was jetzt (einen Tag vor Druckunterlagenschluß) aber auch schon wieder fast vergessen ist, ist dieser beschissene Taumel um die Fußball-EM. Ich habe manchmal den Eindruck, als läge der Wille, Krieg zu führen und andere zu unterwerfen, unausrottbar in jedem Menschen. Im Zuge der „Zivilisation" hat man die letzten paar Jahre zumindest in Großteilen Europas (mit der krassen Ausnahme direkt im Nachbarstaat) jedoch wohl eingesehen, daß es nichts bringt, sich die Köpfe wegzuschießen.

Aber so ein klein bißchen Krieg möchte man dann wohl doch noch führen dürfen, auf die harmlose Tour, und oft habe ich das Gefühl, König Fußball ist der Sport, der den natürlichen Kriegestrieb des´ Menschen wunderbar unterstützt. Nicht nur, daß zur Kommentierung militärische Begriffe verwendet werden („Der gegnerische Sturm fährt einen Angriff, die Defensive ist allerdings taktisch gut eingestellt und holt zum Gegenschlag aus"...etc.) und verschiedene „Nationalmannschaften" (tolles Wort schon) gegeneinander antreten, nein... so ein fußballerisches Großereignis wird immer dermaßen patriotisch großgetreten, daß es eine wahre Kotzgrube ist. Auf einmal steht ganz Deutschland, ob rechts oder links, zusammen und fiebert mit, daß „sein Land" die anderen schlagen möge, am besten vernichtend, mit Pauken und Trompeten. Die „Deutschen Tugenden" werden via TV und in den Printmedien als Garant für den Erfolg erachtet: Kampfgeist, Fleiß, Ordnung im Spiel und den Willen, sich füreinander einzusetzen (Kameradschaftlichkeit). Die Moderation im Fernsehen erinnert dabei nicht selten an die Aufmachung vergangener Wochenschauen: Die Helden werden vorgestellt, damit der Zuschauer sich mit ihnen sympathisieren kann und im „Kampf" gegen ein anderes Land „seinen Deutschen" doppelt und dreifach die Daumen drückt ! Die Sprecher geben sich alle erdenkliche Mühe, das Spiel so packend und euphorisch wie möglich zu beschreiben, am besten durch Anhebung der Stimme vor einer sich aufbauenden „Offensive" und mit lautem, heroischen Geplärre nach einem Tor; nach einem Sieg werden „die Helden" via Interviews und dicken Schlagzeilen geadelt und mit Geld überhäuft. Die Sparmaßnahmen der Bundesregierung und sämtliche anderen innen- und außenpolitischen Probleme sind für einige Wochen vergessen, jetzt zählt nur noch die EM, Brot und Spiele jeden Tag und jede Nacht ! Gibt es ein besseres Mittel, um den Volkszorn einzudämmen, als ihn mit einem langen Fußballturnier zuzulullen ? Als die Deutschen die EM gewonnen haben, war wohl in ganz Teutschland die Hölle los; hier bei uns wurden Raketen gezündet, Fahnen geschwenkt und gröhlend durch die Straßen gezogen.

Kanzler Kohl nutzt die Gunst der Stunde, und verbreitet in dem Wissen, daß so ziemlich jeder deutsche Fernseher am brummen ist, mal kurz die Botschaft, daß diese Helden nicht solche Memmen sind wie die dämlichen kleinen Arbeiter-Zecken, die sich wegen einem Schnupfen krankschreiben lassen. Vogts wird mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt, und Strunz darf in der Sport-Bild erzählen, daß er stolz ist ein Deutscher zu sein und es nichts schöneres gäbe, als für sein Vaterland zu kämpfen. Deutsche Hools dürfen fortan noch stolzer und selbstbewußter auftreten, sie sind schließlich „die besten", die deutsche Mannschaft hat die Krone Europas geholt... Würg. Naja, was soll´s, Leute, ich selbst bin auch Fußball-Fan und hab jeden Tag der EM vor der Glotze gehangen, und ich gebe ehrlich zu, ich habe auch gegröhlt und gesoffen, als das Siegtor fiel... aber nichtsdestotrotz geht mir dieses patriotische Brot und Spiele-Element des Fußballs ziemlich auf die Nüsse.

Themenwechsel: Fucking Bullshit war auch der Verlauf des diesjährigen Grotesk-Festivals in Lützelbach... Da stellen sich ein paar Veranstalter monatelang hin, um im letzten Provinzkaff ein geiles Festival mit Drum/Video-Performance und sechs guten Bands plus Rahmenprogramm für läppische 15 DM Eintritt zu organisieren, und jedes Jahr wieder fragt man sich, wozu sie sich eigentlich die Mühe machen. Wurden letztes Jahr einige Sachen in Brand gesteckt, vollgesprüht oder schlicht zerstört, so daß die Veranstalter fett draufzahlen durften für das „Vergnügen", ein paar Monate Arbeit investiert zu haben, dachte man sich dieses Jahr wohl, daß man das noch locker überbieten könne.... Nachdem es etliche Schlägereien inklusive Messerstechereien und Schwerverletzten gegeben hatte, kam gegen 0 Uhr die Feuerwehr samt Security in die Halle gestürmt und faselte was von einer Bombendrohung. Das Ende des Liedes war, daß die Halle geräumt und weiträumig abgeriegelt wurde, „Killrays" und „Tunguska Index" nicht mehr spielen konnten wie vorgesehen, sprich: das Teil beendet war. Bullerei und Katastrophenschutz nahmen die Halle ca. 2 Stunden ins Visier, vor der Halle prügelten sich die Leute weiter. So nebenbei wurden noch einige Stände plattgemacht, und ein paar ganz kluge Leute dachten sich wohl, wenn sie schon früher gehen müssen als geplant bei vollem Eintritt, wollen sie zumindest einen Ausgleich haben: Den nahmen sie sich dann, indem vom Grotesk-Stand ca. 40 Shirts, 20 Sondermülls inkl. CD und etwa 60 Grotesk-CDs geklaut wurden. Daß die Veranstalter nun absolut konkurs sind und die Chancen relativ schlecht stehen, die Halle jemals wieder zu kriegen, versteht sich fast von selbst. So haben es ein paar vereinzelte Arschlöcher geschafft, auch noch die letzte gute Aktion, die einmal jährlich in ihrem langweiligen Kaff veranstaltet wurde, zu kappen. Herzlichen Glückwunsch, Ihr Penner !

Um den ganzen entstandenen Schaden, der mehrere tausend Mark beträgt, wenigstens teilweise decken zu können, wird es vermutlich im Weinheimer Cafe Central ein Benefiz-Konzert zugunsten des Grotesk geben.

Dafür gebührt jetzt dem Micha von Killrays schon mal tausendfachen Dank, da er spontan zugesagt hat, mit Killrays kostenlos im Cafe Central zu spielen und auch noch die PA zu stellen. Wir vom Sondermüll und der Grotesk eV. werden bis zum Tag des Konzerts (wird wohl, wenn alles klappt, ´ne X-Mas-Party vom 23. auf den 24. Dezember werden) noch einige weitere interessante Bands organisieren, so daß Ihr für ca. 10 DM Eintritt zugunsten des Grotesk im Endeffekt etwa fünf hochwertige Bands sehen werden könnt. Bezüglich des genauen Dates dieser Benefiz-Veranstaltung kriegt Ihr Infos entweder über das Sondermüll oder diverse Flyer und Plakate, die wir bis dorthin noch machen werden.

Falls Ihr auch ´nen kleinen Beitrag zur Erhaltung des besten Festivals im südhessischen Raum, das kurz vor dem Ende steht, leisten wollt, könnt Ihr noch einige der nichtgeklauten Grotesk-CDs zu ´nem supergünstigen Preis bestellen (Anzeige dazu bei den Buchbesprechungen): die Veranstalter haben etliche offenen Posten und wissen nicht mehr, woher sie die Kohle nehmen sollen, wäre also recht korrekt, wenn Ihr Euch ´nen Sampler bestellt und dabei ein paar Mark in die leere Kasse bringt; das Teil ist im übrigen auch noch wirklich gut geworden!

Also schleunigst die letzten Dinger bestellen, Leute....

Es gäbe da noch zwei, drei Sachen, über die ich mich an dieser Stelle noch gerne auskotzen würde, aber ich will es auch nicht übertreiben. Wir haben jetzt acht Uhr morgens, in einer Stunde muß ich die Druckunterlagen wegbringen und bin so langsam aber sicher ziemlich gestresst....

In der nächsten Ausgabe des Sondermülls werde nicht nur ich unter dieser Rubrik schreiben, was mich negativ berührt hat, sondern noch einige andere, damit das Ding nicht so eindimensional ist. Wenn DU, ja genau DU, auch irgendwas auf dem Herzen hast, was Du schon immer 5000 Leuten mitteilen wolltest, kannst Du natürlich gerne auch einen Beitrag zu dieser Rubrik schicken, der dann veröffentlicht wird. So long....

Heiko

stranger than all

terremoto party

Melodischer HC/Punkrock aus

EGOTOPIA

Best.-Nr.: 43214026 distributed by Fire Engine

Die Box zum Beben:
INFERMEZZO und EGOTOPIA
limitierte Collection in der
einzigartigen Zigarren-CD-Holzkiste.
Zusammen 35,- DM incl. Versand.
Nur direkt bei HIRNCUT-MUSIC

Nimm2

HIRNCUT Sebastian Bötel Richardstr. 47 44809 Bochum
Tel.: 02 34 / 95 85 99-0 Fax -1 E-mail: HIRNCUT @ aol.com
http://members.aol.com/HIRNCUT/Terremot.htm

HIRN CUT MUSIC

THE MISFITS

MISFITS

Jaja, das waren noch Zeiten... MISFITS waren eine der ersten Punkbands, von denen ich jemals Songs gehört habe. Und das kam auf folgende peinliche Weise: Anfang der Achtziger, ich war gerade mal 14 Jahre alt, hörte ich noch gerne Metal wie KISS, IRON MAIDEN etc. Dann kam die musikalische Revolution in Form von METALLICA in mein Ohr geflattert: Ich hatte mir, eher zufällig, deren soeben erschienenes Album „Kill em all" zugelegt und war restlos begeistert. Einige Zeit später erschien ihr zweites Album „Ride the lightning" und ich fuhr ebenfalls wahnsinnig darauf ab. Trashmetal, das war damals eine ganz neue Musikrichtung, hart aber herzlich, und METALLICA hatten auch noch ansprechende Lyrics. Mit Punk war ich bis dato noch gar nicht in Kontakt gekommen. James Hetfield, seines Zeichens Sänger der mittlerweile recht üblen Bay Area-Legende METALLICA, trug auf nahezu sämtlichen Fotos, die ich von ihm gesehen hatte, MISFITS-Shirts. Und da dachte sich der kleine, 14jährige Heiko, wenn der Sänger der bis dato für ihn geilsten Band der Welt so auf diese MISFITS abfährt, dann solltest Du da vielleicht auch mal reinhören.' Ich habe dann bei irgendeinem Mailorder zwei MISFITS-Platten von meinem Prospektverteiler-Gehalt bestellt und war vollauf begeistert, auch wenn ich die Texte und das Auftreten damals schon kitschig, aber doch interessant fand. Fortan waren Songs wie „Green Hell", „Mommy, can I go out and kill tonight" oder „She" nicht mehr aus meinem Ohr zu bekommen. Der Rest ist meine persönliche kleine Punkrockgeschichte: Ich lernte eher zufällig einige Punks kennen und schätzen, hing fortan mit den Leuten ab, ging auf Demos und Konzerte, kaufte mir Platten von den SEX PISTOLS, DISCHARGE, CHAOS UK, EXPLOITED etc. und war spätestens Ende 1985 voll auf Punkrockkurs, der mich -trotz vieler Veränderungen- bis heute nicht losgelassen hat und wohl immer ein Teil von mir sein wird, da er mich geprägt hat. Aber, wie schon geschrieben, meine ersten Platten kamen von den MISFITS, die sich mal eben reunited haben - allerdings ohne Schinkenboss Glenn Danzig, versteht sich (Dieser bezeichnet ja heutzutage die MISFITS als „unprofessionelle Scheiße" und eine seiner „schlimmsten Jugendsünden", dabei war es wohl das beste, was er je zustande bekommen hat). Am Mikro versucht sich jetzt der erst 21jährige Michael Glaves, der seine Sache live im übrigen um einiges besser machte, als Danzig es wohl je hätte können. Die MISFITS legten einen wirklich genialen Gig hin, der vor Spielfreude, Power und Hits nur so sprühte; schwer alkoholisiert und glücklich wurde mir klar, daß hier ein Interview für das Sondermüll nahezu Pflicht ist. Und so geschah es denn auch, daß ich mit dem Ur-Bassisten Jerry, der übrigens ein überaus netter und freundlicher Kerl ist, ein Gespräch führte.

SM: Wie kam eigentlich der Name MISFITS (zu deutsch: Die Außenseiter) zustande ? Hat der Name eine bestimmte Bedeutung für Euch ?

Jerry: Ja, zum einen haben wir uns schon immer als Außenseiter in der Gesellschaft, aber auch in der Musikszene gefühlt, deshalb paßte das ganz gut. Der Auslöser war allerdings ein Film von Marilyn Monroe, der diesen Namen trug und uns inspiriert hat.

SM: Tja, mal zu der Standardfrage, die ich hasse und die Euch sicher auch lästig ist, die aber für die Leser ziemlich informativ ist: Erzähl mal bitte was über die MISFITS, wann habt Ihr Euch gegründet, wer hat bis zu Eurem Split damals alles mitgespielt etc....

Jerry: Haha... You wanna know the whole story ? OK, wir haben uns 1977 in New Jersey, wo wir lebten, zusammengetan um Punkrock zu spielen; wir, das war zum einen ich am Bass, Glenn am Keyboard und Gesang und Manny an den Drums. Wir konnten kaum unsere Instrumente bedienen, aber das war uns egal, wir wollten einfach nur spielen und Spaß haben. Wir haben die erste Single „Cough Cool" zusammen eingespielt und selbst finanziert und veröffentlicht, hatten auch einige Gigs natürlich. Da es scheiße war ohne einen Gitarristen, haben wir etwa ein halbes Jahr später einen mit in die Band genommen mit Franche Coma, den ich von der Highschool her kannte. Wir haben auch gleich einen neuen Drummer mit in die Band genommen, weil es mit Manny einfach nicht funktionierte... *(Pause)*

SM: ... Wer war das ?

Jerry: ... das war Jim Catania. Wir brachten dann die „Bullet"-Single raus, auf der sich die Songs „Bullet", „We are 138", „Attitude" und „Hollywood Babylon" befanden. Nach der total beschissenen „Cough Cool"-Single war „Bullet" auch eigentlich ganz OK, jedenfalls für eine Billigpressung ganz gut. Hey, hörst Du noch zu ? *(schaut mich fragend an, da ich gerade gebannt einer weiblichen Person hinterherblicke)* Soll ich es kürzer machen ?

SM: Nein nein, sorry. Wie ging es weiter ?

Jerry: Wir hatten dann schon wieder einen Wechsel in der Band. Franche Coma war irgendwie paranoid und traute sich nicht, mit uns zu touren, er wollte lieber zuhause bleiben. Alles was wir anderen wollten, war aber touren, und das paßte dann nicht. Wir haben dann Bobby Steele als Gitarristen mit in die Band genommen, das war allerdings auch scheiße, da er einen egoistischen Charakter hat und immer irgendeinen Vorteil für sich rausschlagen mußte, außerdem war der Typ extrem unzuverlässig. Zu der Zeit haben wir auch Joey *(Image, d.Red.)* als neuen Drummer bekommen. Mit diesen beiden neuen, Glenn und mir kamen dann die Singles „Horror Buisiness" und „Night of the living dead" raus...

SM: Das war alles noch um 1978 ?

Jerry: ...Nein, das war schon etwas später, so 1979. Wir machten dann in England diese Tour mit THE DAMNED, wo uns deren Manager um die versprochene Gage betrogen hat und zum Dank noch verhöhnt hat, dieser stupid motherfucker. Wir haben daraufhin die Tour abgebrochen, und unser neuer Drummer Joey stieg danach frustriert wieder aus. Glenn landete kurzzeitig im Knast, es war eine wirklich chaotische Sache in fucking England. Dort im Gefängnis entstand übrigens der Song „London Dungeon"...... Für Joey kam Arthur Googy in die Band, und von Bobby haben wir uns auch wieder getrennt, besser gesagt ich habe ihn persönlich hochkant aus der Band geschmissen. Für Bobby kam mein Bruder Doyle in die Band, weil er mittlerweile 14 Jahre alt geworden war und von der Schule geflogen war. Er wollte vorher schon in die Band, aber Mutter hatte es ihm verboten, weil er erst die Schule beenden sollte und noch zu jung sei. Jetzt war er alt genug, und in die Schule konnte er nicht mehr; er konnte außerdem schon recht gut Gitarre spielen zu der Zeit, und so war er der neue Giarrist der MISFITS... *(Pause: Jerry labert einige Zeit mit einem „Fan"...)*

SM: Wie ging es dann weiter ? Wir waren dabei, als Doyle neuer Gitarrist der MISFITS und Googy neuer Drummer geworden war.

Jerry: Ah ja, der Drummer wechselte dann nochmal, das war allerdings schon nach der „Walk among us", was eigentlich unsere zweite LP war, aber das erste Full-Length-Album, das offiziell von uns rauskam. Googy und Glenn konnten sich nicht riechen und hatten ständig Streit; manchmal gefiel Glenn der Drumsound nicht, dann meckerte er über Googys Haltung zur Band, meistens ging es allerdings um Geld. Als sich Googy und Glenn schließlich gegenseitig verprügelten, schmiss Glenn Googy aus der Band, und der hatte sowieso keinen Bock mehr, mit einem Arschloch wie Glenn

gemeinsam in einer Band zu stehen. Daraufhin kam Robo in die Band, der vorher bei BLACK FLAG Schlagzeug gespielt hatte. Wir kannten ihn schon lange und hatten allgemein engeren Kontakt zu BLACK FLAG, haben uns auch von ihrem harten Sound ziemlich beeinflussen lassen, vor allem Glenn; Glenn war auch ein ziemlich guter Freund von Henry Rollins, und Spot, der Soundengineer von BLACK FLAG, hat schließlich auch „Earth A.D." aufgenommen, das ja auch in eine schnellere und härtere Richtung ging....
(Jerry umarmt wieder jemandem und palavert kurz mit ihm, um sich dann wieder mir zuzuwenden)
... Zu der Zeit schon habe ich immer mehr Probleme mit Glenn bekommen, der alles bestimmen wollte und sehr herrschsüchtig war. Ständig mußte er den dicken Mann markieren und sich als der Boss aufspielen, das hat uns alle angekotzt, vor allem mich. OK, Glenn hatte die Lyrics geschrieben, viel mehr machte er aber auch nicht, denn die Musik kam von uns allen. Er hatte also keinen Grund, sich wie Gott aufzuführen, aber genau das tat er. Es gab ständig Reibereien zwischen uns, die irgendwann irreparabel schienen; wir hassten uns fast und hatten einfach verschiedene Ansichten darüber, in welche Richtung sich die MISFITS entwickeln sollten. Zum endgültigen Bruch kam es dann 1983, kurz vor einer größeren Tour. Glenn und wir beschlossen, fortan getrennte Wege zu gehen. Das war soweit die Story bis zu unserem Split mit Glenn.

SM: Wow, das war eine der ausführlichsten und detailliertesten Bandhistories, die ich je in einem Interview gehört habe !

Jerry *(lacht laut)* : Da siehst Du mal, wie oft ich das in der letzten Zeit gefragt wurde. Es gab schon sehr viele Interviews nach unserer Reunion, und fast jeder hat danach gefragt, deshalb habe ich das auch alles so schnell parat. Ich bekomme langsam Routine.

SM: Aha. Warum hat man nach dem Split mit Danzig überhaupt nichts mehr von Euch gehört in all den Jahren, warum kam ausgerechnet jetzt diese Reunion im Zuge einer Welle, wo sich nahezu jede namhafte Punkband von früher wegen des Geldes reformiert ?

Jerry: Vergleiche uns jetzt bitte nicht mit den SEX PISTOLS oder so, das ist wirklich eine ganz große Verarsche. Wir haben uns aber nicht mal eben jetzt wieder zusammengetan, um nochmal etwas Geld zu verdienen; vielmehr wollten wir schon damals unbedingt weitermachen, denn unsere Musik ist alles, was unser Leben überhaupt ausmacht. Es hing alles an rechtlichen Problemen, an denen wir über die ganzen Jahre mit Hilfe diverser Anwälte zu kämpfen hatten. Während Mr.Danzig in aller Ruhe SAMHAIN und später DANZIG aufgebaut hat, durften wir nichts unter dem Namen MISFITS machen, weder auftreten noch Songs veröffentlichen. Glenn hatte uns richtig beschissen, und wir hatten keinerlei Rechte mehr an dem Namen MISFITS. Mr. Danzig dachte natürlich nicht daran, uns in irgendeiner Weise entgegenzukommen, er genoß das sicher, daß er sich gut aus der Affäre gezogen hatte während wir festsitzen. Er brachte unsere „Static Age" unter dem Namen „Legacy of Brutality" heraus und verdiente eine Menge Geld, auch mit dem Merchandise, während der Rest der Band leer ausging. Zudem hat der Scheißtyp meine Original-Basslines auf der „Legacy..." dermaßen beschissen neu eingespielt, daß ich hätte heulen können. So ist er eben, ein sehr komischer, übler Charakter. Wir durften überhaupt nichts mehr benutzen, weder den Namen MISFITS noch den Crimson Ghost, unser Markenzeichen, noch die Songs. Wäre das nicht der Fall gewesen, hätten sich die MISFITS damals schon einen neuen Sänger gesucht und nie aufgehört zu existieren.

SM: Wie habt Ihr es letztendlich doch noch geschafft, den Namen MISFITS auch ohne Danzig weiterbenutzen und die alten Songs wieder spielen zu dürfen ?

Jerry: Ich habe einige Jahre damit verbracht, zu versuchen, mit Glenn zu reden, aber das hat nichts gebracht außer Demütigung. Er wollte uns unten halten und fertigmachen. Irgendwann wurde es mir zuviel, da habe ich einen Anwalt engagiert und doppelt so hart gearbeitet, um neben meiner Frau und meinen Kindern den Anwalt überhaupt finanzieren zu können. Der ganze Streit hat sich etliche Jahre lang gezogen, ohne daß etwas dabei rausgekommen wäre. Wir waren teilweise schon am resignieren, denn Glenn hat sehr viel Geld und kann so einen Rechtsstreit um Jahre strecken und mit der Portokasse bezahlen. Aber nach all den Jahren, die mittlerweile nach dem Split vergangen waren, bekam ich immer noch Post von vielen Menschen, die die MISFITS wieder live sehen wollten; es gab weiterhin Fan-Clubs und ständig neue Bootlegs, das hat mir gezeigt, daß nach wie vor Interesse an uns besteht und mich stark gemacht, durchzuhalten. Wir brannten förmlich darauf, wieder zu spielen; wir hatten zwar zwischenzeitlich dieses CHRIST THE CONQUEROR-Projekt, aber das war nur Bullshit; das eigentliche Interesse war immer, wieder unter dem Namen MISFITS zu spielen. Letztendlich habe ich meinen Anwalt gefeuert und mir einen noch besseren, aber auch noch teureren Anwalt genommen. Der hat es dann erreicht, daß wir uns mit Glenn einigen konnten. Als wir bestätigt bekamen, daß wir unter dem Namen MISFITS weitermachen können, und das nach einem zehn Jahre langen Rechtsstreit, der unheimlich viele Nerven und viel Geld gekostet hat, waren wir überglücklich und haben sofort begonnen, uns auf Konzerte vorzubereiten.

SM: Wie sah diese plötzliche Einigung mit Glenn aus ?

Jerry: Er war es wohl selbst leid, ständig in Verfahren verwickelt zu sein, und so ließ er sich auf einen Vergleich mit uns ein. Wir dürfen den Namen MISFITS wieder benutzen, den Crimson Ghost, die Songs etc., aber er behält das Urheberrecht daran. Das heißt, obwohl wir die Band sind, kassiert er bei jeder Aktion, die wir machen, kräftig mit. Er verdient durch unser Engagement mehr Geld als wir selbst, das ist schon eine Schweinerei, aber uns war es letztendlich wichtiger, wieder spielen und aktiv werden zu können, das Geld war dabei nicht so wichtig. Das Publikum wird merken, daß wir echt und ehrlich sind, daß WIR die MISFITS sind und Spaß an unserer Musik haben, während ein Mr. Danzig schon immer nur ein geldgeiler Heuchler war und es immer bleiben wird.

SM: Wie seid Ihr an Euren neuen Sänger gekommen ? Viele dachten ja, die MISFITS sind nichts ohne Danzig, aber das hat sich heute als falsch erwiesen. Habt Ihr gleich einen neuen Sänger gesucht, oder habt Ihr doch manchmal insgeheim daran gedacht, Danzig nochmal zu fragen ?

Jerry: Ich habe einmal versucht, Glenn nochmal zu treffen. Ich wollte ihn nochmal sehen nach all den Streitereien, um mir ein aktuelles Bild von ihm nach einem persönlichen Gespräch machen zu können. Wäre das irgendwie positiv verlaufen, wer weiß... Vielleicht hätte ich ihn dann gefragt, ob er nochmal einsteigen will, obwohl das sowieso relativ utopisch gewesen wäre, da er mit DANZIG Erfolg hat. Aber eigentlich war es auch mehr so ein Test, was passieren würde. Es hat mich einfach interessiert. Als ich an seinem Haus um Einlass bat, kamen einige seiner Bodyguards auf seinen Wunsch hin und liessen mich rausschmeissen. Ich dachte mir nur, er ist noch das gleiche Arschloch wie immer, bekam quasi eine Bestätigung dafür, daß sich nichts geändert hat. Und irgendwie gab mir das, so komisch es klingt, ein gutes Gefühl: Das war irgendwie die besiegelte, endgültige geistige Trennung von irgendeinem positiven Gedanken an diesen Mann. Und es gab mir die Gewissheit, ihm menschlich meilenweit voraus zu sein. Das war ein gutes Gefühl.

SM: Und wie ergab sich dann die Zusammenarbeit mit Eurem neuen, noch sehr jungen Frontmann ?

Jerry: Wir dachten zunächst daran, mit Dave Vanian zu arbeiten, da er eine ähnliche Stimme wie Glenn hat und eine Menge Erfahrung. Es lief allerdings alles recht schleppend, er schien nicht hundertprozentig überzeugt zu sein. Als ich eines Tages im Studio eines Freundes war, hat er mir Michael Glaves empfohlen, der ein großer Fan der MISFITS wäre und eine gute Stimme und Ausstrahlung hätte. Da wir ein bißchen von Dave enttäuscht waren, daß er sich nicht meldete und ziemlich unmotiviert schien, obwohl er Interesse geäußert hatte, haben wir mit Michael gesprochen und verstanden uns gut mit ihm. Wir haben dann beschlossen, ihm eine faire Chance zu geben, und ihn auf unserem ersten Gig an Helloween singen zu lassen. Er hat seine Sache hervorragend gemacht und alle begeistert, da war klar, daß er unser neuer Sänger ist. Er ist zwar erst 20 Jahre jung, aber das empfinde ich als Vorteil, denn er hat Power und Motivation, genau wie wir, außerdem noch viel Idealismus, der richtig ansteckend wirkt. Er ist genau der richtige, einen besseren Sänger hätten wir nicht finden können, und jetzt bin ich natürlich erst recht heilfroh, daß Glenn so reagiert hat und wir nicht auf Dave gewartet haben.

SM: Ihr habt heute schon einige Lieder gespielt, die mir bisher nicht bekannt waren. Bedeutet das, daß man in nächster Zeit mit einem neuen Album von Euch rechnen kann?

Jerry: Wir planen, noch mindestens ein oder zwei Alben zu veröffentlichen, die wir selbst herausgeben und danach lizensieren werden. Es ist eine riesige Freude, wieder die MISFITS sein und spielen zu können, wir brennen förmlich vor Tatendrang, was auch das Schreiben neuer Stücke anbetrifft. Glenn war ein guter Songwriter, das muß man ihm lassen, aber wir vier zusammen sind noch um einiges besser. Vor allem werden unsere Lyrics den Bullshit, den Glenn teilweise in Songs wie „Hellhound" oder „Demonomania" verzapft hat, um einiges übertreffen. Wir haben mittlerweile drei neue Songs fertig, die Du heute abend schon live gehört hast, und mit denen wir erst mal eine Single machen wollen. Wie fandest Du die neuen Stücke ?

SM: Das eine nach „All hell breaks loose" fand ich recht geil, das hat das Publikum ja nach dem zweiten Refrain auch schon mehr schlecht als recht versucht mitzusingen...

Jerry: ..."The Hunger" heißt das Stück, es kam von den neuen Sachen bisher auch immer am besten an, hatte ich das Gefühl, wahrscheinlich wegen dem catchy Refrain. Es wird auch auf unserer kommenden „Glow in the dark"-Single vertreten sein. Das Cover dafür wird übrigens definitiv Pushead zeichnen, nachdem wir ihn davon überzeugen konnten, daß wir im Gegensatz zu Glenn fair und ehrlich sind und mit offenen Karten spielen. Diese Single wird über unsere eigene Internet-Web-Page, diverse Mailorder und auf Konzerten verkauft werden.

SM: Was hat es mit dieser Box auf sich, die seit kurzem erhältlich ist ? Lohnt es sich überhaupt, so ein Teil mit vier Cds, fettem Beiheft und das alles in einem Pappsarg zu veröffentlichen, wenn Glenn sowieso das meiste an den alten Songs abkassiert ? Da helft Ihr doch quasi noch, Glenn reich zu machen auf Eure Kosten...

Jerry: Das stimmt zwar, ist aber nur die eine Seite. Auf der anderen Seite sind unsere Original-Alben nur

noch sehr schwer erhältlich und sehr teuer, und diese ganzen beschissenen Bootlegs taugen nichts von der Qualität des Sounds und der Cover her. Wir wollten unseren Fans nach all den Jahren eine Freude machen, und unser gesamtes Material in bestmöglicher Qualität zu einem fairen Preis wiederveröffentlichen. Glenn wird sich freuen darüber, das ist ärgerlich, aber unsere Fans auch, und das ist das wichtigste. Außerdem wollte ich die Chance nutzen, allen zu zeigen, welche Möglichkeiten wir mit unserem Sound gehabt hätten, wenn Glenn nicht gewesen wäre. Zu diesem Zweck liegt die „Static Age“ in der Box, das einzige Album, das ich gemixt habe, Die anderen Scheiben hat Glenn total kaputtgemischt und verkorkst, da hätte man viel mehr daraus machen können.

SM: Zum Beispiel ?

Jerry: Du kannst fast alles als Beispiel nehmen, was in der Vergangenheit rauskam. „Earth A.D.“ zum Beispiel hat einen total beschissenen Sound, weil Glenn die weit besseren Mastertapes nochmal nachmischen wollte, und er hat alles kaputtgemacht. Er ist ein Loser im Studio, meint aber, der Größte zu sein. Ferner meinte Glenn immer, alles selber machen zu müssen. Bei „Legacy of Brutality“ hat er, wie ich schon erzählt habe, meinen Original-Bass überspielt und es klingt einfach nur noch scheiße. Absolut scheiße ! Bei „Cough Cool“ und „Night of the living dead“ gab es Overdubs, die total mies waren. Ich wollte immer, daß wir das Maximale aus unseren Songs raus holen, aber Glenn zog es vor, in miese Studios zu gehen, die Leute dort zu kritisieren und dann selbst Hand an zu legen. Das ist der Grund, warum fast alle Sachen Scheiß-Aufnahmen sind, weil Glenn keine Ahnung hatte aber sich stets so aufspielte, als könne er alles perfekt und nur seine Meinung sei richtig und akzeptabel. Das alles war auch ein Grund, diese Box herauszugeben, weil ich anhand von „Static Age“ zeigen wollte, wie gut der Sound der MISFITS schon immer hätte sein können, hätten wir Glenn nicht in der Band gehabt.

SM: Mal kurz zu Eurem Outfit, den Devilocks und den übertriebenen Klamotten... Ich habe Euch vor Beginn der Show alle noch mit relativ „normalen“ Frisuren und Kleidern rumlaufen sehen, jetzt seid Ihr tierisch aufgestylt. Ist Euch dieses Gepose denn so wichtig ? Klar, irgendwie gehört es bei Euch dazu, teilweise wirkt dieses aufgesetzte Image aber auch ein wenig kitschig bis lächerlich...

Jerry: Du kannst unser Outfit nicht als Posing bezeichnen, das ist einfach ein Teil von uns... Wir verwandeln uns auf der Bühne in andere Menschen, wie bei Jekyll und Hyde, und diese Kleidung und das Szenario rundherum sind ein Teil von dem Mr.Hyde in uns, der ausbricht, wenn wir die Bühne betreten. Wir stehen alle auf alte B-Horror-Movies, viele Texte handeln von solchen Themen, und wir wollen auch auf der Bühne neben unserer Energie auch diesen Horror rüberbringen. Klar mögen manche das vielleicht kitschig finden, aber wir stehen auf dieses Outfit, das ist ein Teil unserer Show, und das wird immer so sein.

SM: Wie wichtig ist Euch die Show, das Bühnenacting, die Bühnendekoration etc. ?

Jerry: Sehr wichtig. Wir wollen die Leute natürlich in erster Linie mit unserer Musik begeistern, aber wenn Du noch eine gute Show dazu ablieferst, gehen die Leute viel mehr mit, es macht ihnen und uns mehr Spaß. Eine gute Show macht einen Großteil des Konzerts aus. Wenn Du 1 1/2 Stunden auf der Bühne stehst und Dich nicht bewegst, finden die Leute vielleicht Deine Musik geil, aber sie gehen nicht richtig mit. Ist aber die Show auch noch gut, dann erst gehen sie mit dem Gefühl nachhause, ein wirklich cooles Konzert erlebt zu haben. Und wir wollen, daß die Leute mit diesem Gefühl von den MISFITS nachhause gehen. Wir geben deshalb immer alles, sorgen für eine gute Dekoration, machen viel Bodybuilding, um fit zu sein und eine gute Kondition zu haben, und verausgaben uns total auf der Bühne. Das erwarten unsere Fans von uns, und natürlich wollen wir es ihnen auch rüberbringen

SM: Wie ist denn allgemein Eure Tour bisher verlaufen ? Ist Michael überall gut angekommen, oder gab es Probleme ?

Jerry: Die Tour hat bisher unheimlichen Spaß gemacht, und wir werden nach der Europa-Tour nochmal in den USA touren. Es ist ein Wahnsinnsgefühl, endlich wieder on stage mit den MISFITS sein zu können. Wir hatten einen schwarzen Tag in England, als wir durch widrige Umstände zu spät zu unserem Gig in Birmingham kamen und dann nicht mehr spielen durften; die Leute waren natürlich alle sauer auf uns und dachten, wir wollten sie verarschen; aber wir konnten nichts dafür. Das war allerdings auch das einzig Negative, ansonsten war alles extrem positiv, auch was die Reaktionen auf Michael angeht. Wirklich alle, mit denen ich nach den Konzerten gesprochen habe, sagten mir, er sei klasse gewesen und sie hätten Danzig kein einziges Mal vermisst. *(In diesem Moment platzt Doyle aufgeregt in den Raum und faselt irgendwas von einer anstehenden Fotosession, weshalb Jerry sich entschuldigt und das Interview später weiterführen will).*

SM: Ich habe sowieso nur noch eine Frage, die mir spontan einfällt, und das ist die Standardfrage, die wir jedem stellen - Wie ist Dein Verhältnis zu Drogen ?

Jerry: Ich nehme keinerlei Drogen, im Gegenteil, ich versuche, mich fit zu halten durch viel Sport und gesunde Ernährung. Es sollte allerdings jeder selbst entscheiden können, ob und welchen Rausch er sich herbeiführen möchte. Man sollte besser das Geld in eine gute Information der Leute stecken als in Anti-Kampagnen und Repressalien, die nichts bringen. Mit Information bringst Du eher jemanden dazu, die Finger von Drogen zu lassen, als durch irgendwelche Verbote, finde ich.

SM: Yo, dann mal vielen Dank für das nette Gespräch und noch viel Spaß auf der Fotosession und der weiteren Tour !

Heiko Weigelt

The Garden Of Delight

Scheoul

CD-Album (BN 494) Scheoul
The new and 6th. album

The Garden Of Delight

Exodus

Maxi-CD (BN 509) unreleased
remixes and live-tracks

The Garden Of Delight

T-Shirt

New: Heaven & Hell (only XL)
also available G.O.D. logo

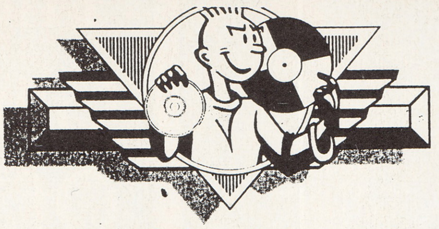
Mailorder
CD-Album: 25,00 DM, CDS: 11,00 DM
CD + CDS: 33,00 DM, T-Shirt: 20,00 DM,
CD + CDS + T-Shirt: 50,00 DM
(Inland; jeweils zuzüglich 4,00 DM Porto)
Nur gegen Vorkasse direkt bei:

DION FORTUNE RECORDS
Hospeltstr.66 - 50825 Köln
Fax: 0221-542830

SECOND HAND CD's LP's VIDEOS etc:

COMEBACK

MANNHEIM DARMSTADT KAISERSLAUTERN



COMEBACK

DER LADEN FÜR GEBRAUCHTEN SCHALL

- Mannheim S1-17 Tel. 0621-27328 Fax 28238
- Kaiserslautern Fackelpassage, Tel. 0631-68664
- Darmstadt Elisabethenstr. 56 Tel. 06151-26874

☆ Ständig wechselndes Angebot
☆ Aktuelle Neuerscheinungen
☆ Raritäten - Service
☆ Anhörmöglichkeiten

Postkarten • Magzine • Poster
Schutzhüllen für LPs und Singles

POP • ROCK • JAZZ • HEAVY METAL
KLASSIK • INDEPENDENT • REGGAE
BLACK MUSIC • DANCEFLOOR • SINGLES
FILMMUSIK • RARITÄTEN
...und vieles andere mehr

AN- und VERKAUF von:

CD LP VIDEO

Gestaltung: REKLAME AGENTUR 0621 · 408031

Betrifft: Tonträger bis zum Abwinken

DER NEUE
HAMMERKATALOG
IST DA!

Noch größer, noch dicker, noch mehr!

Jetzt bestellen für 3,- DM in Briefmarken.

EDITION NONAME
Tonträger 1996
reggae
PUNKROCK
2-Tone
Oi!
streetsounds
bardcore
Rock
Ska

*Schon wieder auf Tour verpasst?**

** Macht nix! Wir haben die aktuellen Tonträger natürlich auf Lager.*

➜ **Mr. Review**
Keep The Fire Burning - Live
DM: 26,90 (CD) DM: 19,90 (LP)

➜ **Blechreiz**
Schnaps oder Suppe - Live, DM: 27,90 (CD)

➜ **Terrorgruppe**
Melodien für Milliarden, DM: 26,90 (CD)

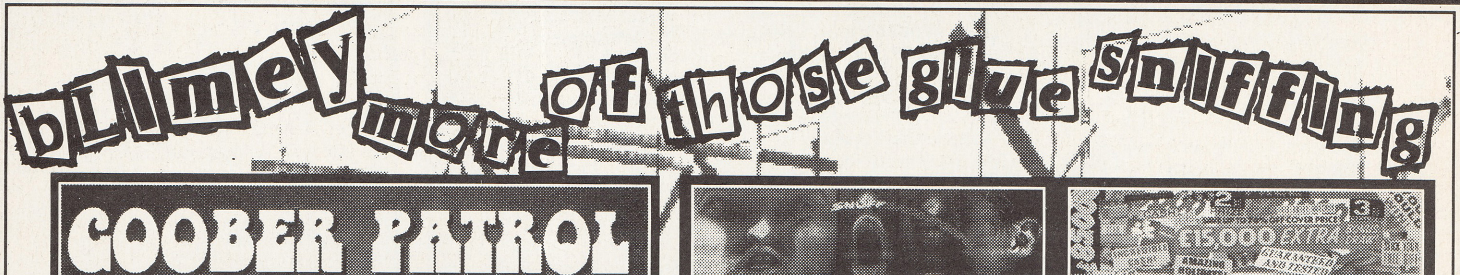
➜ **Oxymoron**
Crises Identity, DM: 7,90 (7")

➜ **The Choice**
Sunday Soccer, DM: 18,90 (LP)

➜ **Klasse Kriminale**
Faccia Faccia, DM: 21,90 (Picture-LP)

EDITION
NONAME

Edition NoName • Weichselstraße 66 • 12043 Berlin
Fon: (030) 613 42 11 • Fax: (030) 613 43 27


blimey more of those glue sniffing
GOOBER PATROL
VACATION
SNUFF
Snuff's first two albums reissued
Limeys
SNUFF
LONG BALL TO NO-ONE
new snuff ep 7"
also available:
STRUNG OUT SNUFF
GOOD RIDDANCE HI-STANDARD
PROPAGANDHI and many more...
FAT WRECK CHORDS

FAT WRECK CHORDS P.o. box 193690 san francisco, ca 94119 usa

The Great Rock n Roll Swindle II

SEX PISTOLS

CASH FROM CHAOS...

Irgendwie hatte ich es ja vermutet, daß sich auch diese Urväter des Punk wie so viele ihrer ehemaligen Mitstreiter nochmals reformieren würden. Geld stinkt nicht, und wenn man es genau nimmt, waren die PISTOLS eigentlich nie mehr als ein Fake. Ein Produkt, kreiert von einem findigen, kreativen Manager namens Malcolm McLaren, der selbst mal in einem Interview sagte, ´Punk´ gehe ihm total am Arsch vorbei, er betreibe lediglich die Kunst, aus Scheiße Geld zu machen. Und das hatte er 20 Jahre zuvor ja auch irgendwie geschafft: Man nehme (aus der Sicht des Managers) ein paar chaotische, arbeitslose Jungs, lasse sie rotzend und pöbelnd auf die Bühne, ohne ihre Instrumente annähernd zu beherrschen, konstruiere ein paar nette Promo-Gags (Bill Grundy-Interview, Bootsfahrt auf der Themse...) und verarsche das festgefahrene Musicbuisiness wo es nur geht. Hier und da ein kleiner Skandal, der provozierte Bruch mit dem System, der Mode und irgendwelcher tradierter Moral, dadurch das Schaffen eines neuen Lebensgefühls mit Individualität, Spaß und Kreativität, und schon klingelt die Kasse !? Im Prinzip hat der Manager der PISTOLS nur klug kalkuliert: Die Zeit war reif für etwas neues auf dem alten Kontinent - Musik langweilig und festgefahren, die Hippies nervten nur noch und hatten ihre Ideale weitgehend verloren, in Amiland feierten die RAMONES Erfolge... Es mußte etwas neues her, und Malcolm McLaren hat dies erkannt und mit viel Glück auch konsequent umgesetzt. Er und die SEX PISTOLS haben maßgeblich eine neue Bewegung mitgeschaffen, und dabei nicht schlecht verdient. Die Saat war aufgegangen, die SEX PISTOLS zum Kult erklärt, die Gesellschaft geschockt und das Buisiness blamiert (hier EMI als Paradebeispiel).....

Die SEX PISTOLS sind wohl eine der wenigen Punkbands, die Geschichte geschrieben haben; deren legendäres Album „Never mind the bollocks... Here´s the Sex Pistols“ so ziemlich jeder Punkrocker (die heutige Green Day-Baseballkäppies zählen für mich nicht dazu) in seinem Leben gehört hat; genau wie die Ramones oder die Dead Kennedys ist ihr Name auch heute noch auf zahlreichen Punkerpelzen zu bewundern; von der Einstellung, der Attitude, der rohen Energie und der Musik her, dem Verhalten dem Establishment gegenüber, waren die frühen SEX PISTOLS für mich immer das Maximum, der Inbegriff von Punkrock, ein Synonym dieser Lebensart. Und trotz alledem waren sie nur - ein Fake. Allerdings einer der besten überhaupt !

Wenn man sich dies vor Augen führt, verwundert auch eine heutige Reunion nicht sonderlich: Die alten PISTOLS haben nicht wie die meisten heutigen Punx „Kommerz Kommerz“ geschrien, wenn einer aus ihren Reihen mit seiner Sache Geld verdient hat, sondern sie haben selbst einfach das gemacht, wo sie Bock drauf hatten, und sich davon ein nettes Leben ermöglicht. Aus Sicht der PISTOLS und auch aus meiner persönlichen Sicht ist es wohl weit mehr Punk, einfach das zu tun, was man will ohne anderen zu schaden, und davon noch leben zu können, als jeden Tag acht Stunden für einen Arbeitgeber zu schuften und dafür nebenbei einen unkommerziellen Mailorder zu machen. Doppelt gut, wenn man damit noch Industrie und Establishment bescheißen kann.
Ich sehe deshalb auch irgendwie nicht das Problem, das viele mit der SEX PISTOLS-Reunion haben: Stellt Euch vor, Ihr als ein paar mittlerweile alternde, z.T. bierbäuchige Säcke bekommt Gagen in Millionenhöhe für eine erneute Tour geboten. Jetzt erzählt mir noch, Ihr hättet dann gesagt: „Nein, das ist nicht Punkrock, wir demontieren damit unser Kultbild, das machen wir nicht“... Kinderkacke !!! Da hätte ja wohl jeder zugesagt, durch eine lausige Tour ein nettes restliches Leben, das ist doch ein guter Deal. Scheiß auf den guten Ruf - das ist Punkrock !
Apropos Demontage eines Kultbildes: Die PISTOLS propagierten schon immer die Zerstörung jeglichen Star- und Heldentums. „Kill your idols“, der dämliche Spruch, der mittlerweile von Millionen von T-Shirts prangt (Sumpfgesicht Axl Rose sei Dank) war schon auf einem Foto zu sehen, das 1976 geschossen wurde: Es zeigt ein Plakat, das Johnny Rotten an die Bühnenwand des Londoner 100´s Club pinnt, und auf welches selbiger Spruch geschmiert war. Nach ihrer Auflösung waren sie dummerweise selbst zum Idol für viele geworden, und das hat sich bis in die heutige Zeit (zumindest was Johnny Rotten und Sid Vicious betrifft) bei vielen Punks gehalten. Wenn durch die rein kommerzielle Tour ein paar alternder Säcke die Illusionen vieler jüngerer Punks über ihre „Helden des Punkrock“ zerstört werden: Na um so besser !

Wäre damals nicht nur Sid Vicious verreckt, sondern auch der Rest, wären die PISTOLS wohl unweigerlich als Gallionsfiguren des Punk in die Geschichte eingegangen; da sie aber ´dummerweise´ noch leben, sei ihnen der Spaß gegönnt, dieses Bild nochmal etwas zu revidieren.

Und die PISTOLS waren wenigstens ehrlich: Sie hätten ja auch wie viele ihrer alten Mitstreiter immer wieder betonen können, es mache ihnen so „ganz plötzlich“ wieder Spaß, Punkrock zu spielen (meist nach Jahren der Versenkung, peinlicher und erfolgloser Hardrockposer- oder Schweinerockeskapaden in anderen Bands etc.).- Das ist doch (bis auf ein paar Ausnahmen) alles verlogener Rotz ! Punk boomt, es ist mittlerweile doch längst Teil des Establishments für viele geworden, die Rebellion vergangener Tage und die Energie dieser Bewegung ist doch für die meisten (auch MTV sei „Dank“) längst verblichen.

Ich bin mir sicher, daß 90% dieser Reunions von alten Punkveteranen nur aus einem ganz simplen Grund zustande kamen - und dieser Grund heißt Geld ! Wenn der mittlerweile alternde Familienvater sieht, daß er in den wiedergekauten Neunzigern plötzlich noch mal mit dem Sound absahnen kann, den er früher aus Protest und Überzeugung fabriziert hat, tja, warum nicht ?
Die PISTOLS haben das wenigstens von Anfang an zugegeben. Auf die Frage, warum sie sich reformiert haben, antwortete Johnny Rotten schlicht: „We did it for the money !“. Ferner betonten sie immer wieder, daß jemand, der so viel Geld für eine Eintrittskarte ausgibt, um sie live zu sehen, ein ziemlicher Penner sein muß und selbst schuld ist für seine Blödheit. Das war wenigstens keine Heuchelei, sondern das ausgesprochen, was Bands wie ANL & Konsorten sicherlich auch denken, aber niemals zugeben würden.

So weit zu einigen Vorgedanken, die mal abgelassen werden mußten, da ja ein Aufschrei des Entsetzens durch die Punkrockszene ging.
Hui, wie schlimm - die SEX PISTOLS verraten den Punkrock ! Wen interessieren denn heutzutage überhaupt noch die „boring old farts“ von den SEX PISTOLS ? Ich hatte jedenfalls keinerlei Probleme mit dieser Reunion, im Gegenteil, ich fand es eher amüsant, als ich davon erfuhr.
Gespannt war ich auf die Berichte über das erste Konzert; insgeheim hoffte ich auf Meldungen wie: „Pistols meldeten sich krank - Konzerte fallen wegen höherer Gewalt aus !“ oder „Sie kamen, spielten sechs Thin Lizzy-Coverversionen und gingen wieder“. Aber nein, die ganz große Verarsche blieb leider aus, die SEX PISTOLS zogen tatsächlich ernsthaft ihre Gigs ab.

Eigentlich hatte ich gar nicht vor, einen davon zu besuchen; diese „Helter Skelter“-Festivals, auf denen die PISTOLS als Headliner aufspielten, waren zum einen minimal 350 km entfernt von meinem Wohnort, zum anderen interessierten mich Vorbands wie die H-BLOCKX herzlich wenig; stundenlanges, zum Großteil uninteressantes Rahmenprogramm nach Aeonen Fahrtzeit wollte ich mir denn doch nicht geben, nur um anschließend einen alternden Johnny Rotten samt Staffage 20 Jahre zu spät live zu erleben.

Zwei Dinge gaben jedoch letztendlich den Ausschlag dafür, daß ich doch auf einem Konzert der Punk-Opas landete;

eines Nachts fuhr ich nach einem rüden Apfelweinmassaker beifahrenderweise mit einem Freund Richtung heimatliches Domizil,als ich etwa 200 m von meiner Wohnung entfernt ein SEX PISTOLS-Plakat kleben sah. „Moment mal“, dachte ich mir in diesem Augenblick, „war das eben eine Halluzination oder nicht ?“ Ich konnte mir nicht vorstellen, daß man in der Pampa des weiträumigen Frankfurter Umlandes Werbung für ein Konzert in Berlin, München oder Ochtrup (dort fanden die „Helter Skelter“-Festivals statt) machen sollte. Wir fuhren nochmals zurück zu diesem ominösen Plakat, und tatsächlich wurde ein Konzert der Engländer beworben; jedoch nicht auf einem der Helter Skelter-Festivals, sondern, oh Wunder, in einer ziemlich kleinen Halle ganz in meiner Nähe. Das kam mir denn doch reichlich suspekt vor; da spielen die Herren Rotten & Co. nur vier offiziell bestätigte Gigs in Deutschland, und diese sämtlichst im Rahmen von Mammutveranstaltungen, und da sollten sie den einzigen kleineren Gig ausgerechnet knappe 20 min. Fahrtzeit entfernt von mir in einem umgerüsteten Kuhstall (OK, jetzt übertreibe ich ein bißchen...) wie der August-Schärtner-Halle in Hanau geben ? Unmöglich, dachte ich mir und hielt das Ganze für einen Scherz. Es mußte sich wohl um irgendeine Revival-Band handeln, die in dieser Winz-Halle im Zuge der Reunion mit ähnlich layouteten Plakaten fett Leute ziehen will...

Gerade mal einen Tag darauf telefonierte ich mit Fabsi vom Weser Label, und irgendwie kamen wir auf das Thema SEX PISTOLS zu sprechen; Fabsi schwärmte mir daraufhin minutenlang in den höchsten Tönen von ihrem vor kurzem stattgefundenen Gig in London vor, den er besucht hatte, und meinte doch tatsächlich, sie seien heute noch weit besser als vor 20 Jahren. Tja, irgendwie hatte mir Fabsi den Mund wässrig gemacht, und ich wollte jetzt endgültig wissen, was es mit dem Plakat in der Nachbarschaft auf sich hatte.

Ich rief also direkt nach dem Telefonat mit Fabsi beim Stadtmagazin „Fritz“ an, die würden wohl mehr Infos haben; so war es denn auch, und innerhalb der nächsten Minuten hatte ich die endgültige Bestätigung: Die SEX PISTOLS hatten allen Ernstes vor, einen (nach ihren Verhältnissen) „Club-Gig“ in meiner weiteren Nachbarschaft zwischenzuschieben !

Nun ja, wenn es mir schon so auf dem Silberteller serviert wird....

Die Freikarte war am nächsten Tag klargemacht, und ich konnte nun gelassen auf den 14. Juli warten - den Tag, an dem alles steigen sollte.

Die auf den Plakaten angekündigte Halle war denn aber wohl doch ein wenig zu klein, und so wurde die ganze Chose schnell noch in die etwa 3000 Leute fassende Offenbacher Stadthalle verlegt.

Ohne großartige Erwartungen an das bevorstehende Ereignis zu hegen, fuhr ich am Tag der Wahrheit mit einigen Büchsen Billigbier (same procedure as ever) gen Offenbach. Dort angekommen, erblickte ich schon ein recht zahlreich anwesendes Völkchen allerlei Couleur, hauptsächlich jedoch jüngere Punks (oh Wunder) und.... Grufties !!!

Was wollten die denn hier ? Des Rätsels Lösung war schnell gefunden: Die SISTERS OF MERCY sollten als zweite Band nach dem Opener CPS spielen, danach die Sexpistolen. Das war ja mal wieder ein vortrefflich gewähltes Package.... Aber wer Kraut und Rüben gerne zusammen ißt, mag auch diese Wahl als gelungen empfinden.

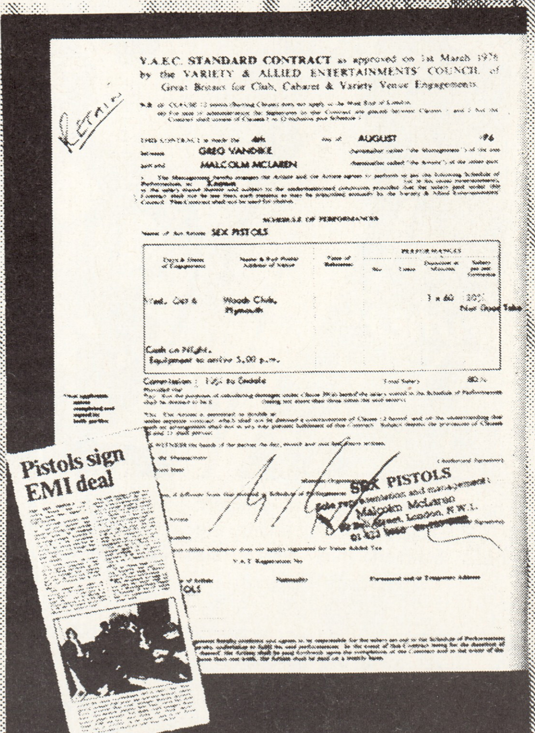
Während alles in die Halle strömte um CPS zu sehen, trottete ich ebenfalls in die Halle, und zwar in die Trinkhalle gegenüber des Geländes. Nach zwei schnellen Bier und ´ner Tüte Chips war denn aber auch ich bereit, mich dem zu ergeben, was da noch folgen sollte.

Als ich gerade die Security passiert hatte, nicht ohne mir vorher noch von dieser die Eier betatschen lassen zu müssen, wurde plötzlich mein Name gerufen; Heidi, einer der wenigen tättowierten bunthaarigen Altpunker, die derzeit ein Jura-Examen absolvieren, hatte sich doch tatsächlich ´ne Karte für annähernd 60 (!) Tacken gekauft, um sich das Spektakel reinzuziehen.

Nach dem üblichen Wiedersehenspalaver tönten irgendwann die ersten Töne der SISTERS.. an meine zarten Ohren, worauf Heidi und ich beschlossen, jetzt endlich wirklich mal die Halle zu entern.

Nun ja, zum Gig der SISTERS OF MERCY gibt es nicht viel zu sagen, da nicht viel passierte; Andrew Eldritch, nun hellblond und mit Standard-Sonnenbrille, zappelte stoisch auf der Bühne rum und gab einen netten Querschnitt seines Schaffens zum besten, wobei ich lediglich bei „Alice“ und „This Corrosion“ etwas Bewegung im Publikum erspähen konnte.

Als die Schwestern der Barmherzigkeit die Bühne verlassen hatten und das Licht nochmals anfing, wurden die ersten Wetten abgeschlossen, ob die PISTOLS ihren Gig beenden würden oder nicht; es war bekannt geworden, daß einige Konzerte zuvor abgebrochen wurden, weil sich Johnny, Steve, Paul und Glen einem Flaschenhagel ausgesetzt sahen. Es wurde sogar spekuliert, die Band habe jemanden engagiert, um sie mit Flaschen zu bewerfen, damit sie ihre Gigs schnell abbrechen könne und ihre Gage für nichts kassiere. Tja, die Gerüchte trieben die wildesten Blüten....



Retain

V.A.E.C. STANDARD CONTRACT as approved on 1st March 1976 by the VARIETY & ALLIED ENTERTAINMENTS' COUNCIL of Great Britain for Club, Cabaret & Variety Venue Engagements

THIS CONTRACT is made the 4th day of AUGUST 1976
between GREG VANDIKE
and MALCOLM MCLAREN

SCHEDULE OF PERFORMANCES

Name of the Artiste SEX PISTOLS

Wed. Oct 6 Woods Club, Plymouth 1 x 60 20% Nett Door Take

Cash on Night.
Equipment to arrive 5.00 p.m.

SEX PISTOLS
Sole representation and management
Malcolm McLaren
London, N.W.1.

Pistols sign EMI deal

Und dann war es soweit: Die SEX PISTOLS hatten die Bühne erklommen, allen voran ein wirr glotzender Johnny Rotten mit roten, stehenden und zum Teil ausrasierten Haaren, sowie ein Steve Jones, der gar nicht so fett war, wie ich ihn mir nach einigen Pressefotos vorgestellt hatte. „Bodies“ war der erste Song, und ich hatte mir geschworen, an diesem Tag einfach nur Spaß haben zu wollen, ohne jetzt mit säuerlicher Moral-Miene den Ausverkauf der PISTOLS zu verfluchen, denn dann hätte ich auch zuhause bleiben können... Und mit jedem Bier mehr hatte ich denn tatsächlich Spaß an diesem Konzert. Die „Never mind...“ wurde logischerweise so ziemlich komplett durchgespielt, aber auch an „Stepping Stone“ und „Silly Thing“ von der „Great Rock´n Roll Swindle“ kann ich mich erinnern. Irgendwie hatte ich total gute Laune an dem Abend, und so fing ich an, mich in die Pogomeute vor der Bühne zu stürzen und einem wilden Up and down zu frönen. Johnny Rotten hat schon Charisma, das muß man ihm neidlos lassen, und ich fand seine Gesten, Ansagen und die Songs selbst eigentlich alle recht lustig; so viel Häme ich mir durch diese Bemerkung auch bei vielen Punkerkollegen hier in der Gegend einsammeln werde, aber ich finde und stehe dazu: Dieser Mann steckt immer noch ´nen Großteil der heutigen Punkbands in punkto Ausstrahlung und Bühnenacting in den Sack ! Ich hatte tatsächlich wider anfänglichem Erwarten tierischen Fun und würde das Konzert unter eins der besseren einordnen. Ja, kreuzigt mich deswegen.... Flaschen und Dosen flogen natürlich auch, aber irgendwie checke ich nicht, warum manche Leute 60 Märker abdrücken, wenn sie dieses Reunion-Ding doch scheiße finden; also 60 Mark wäre es mir nicht unbedingt wert, meinen Ex-Faves ´ne Dose an den Schädel zu rotzen. Alle, die auf einen Abbruch des Gigs gewettet hatten, waren die Verlierer des heutigen Abends, denn Mr. Lydon zog dat Ding trotz allem bis zum bitteren Ende durch. Nach dem regulären Set sah ich ziemlich viele zufriedene Gesichter und ebensoviele Miesepeter, die PISTOLS hatten es mal wieder geschafft, gespaltene Meinungen hervorzubringen - klasse ! Aber irgendwas fehlte noch..... Und plötzlich, mitten in einer kleinen Bier-Spritzerei, fiel es mir ein: „Anarchy in the UK“ war noch gar nicht gespielt worden, und damit war im voraus sonnenklar, was eine Zugabe bringen würde. Natürlich kam es denn auch so, der Mob war nochmal am toben, und recht betrunken und tierisch ausgepowert, naßgeschwitzt und gutgelaunt fuhr ich anschließend nach Hause; nicht, ohne noch während der gesamten Heimfahrt lauthals „Holidays in the sun“, „Pretty Vacant“ oder „No Fun“ zu gröhlen.

Fazit: Wer die Reunion DER Punkband überhaupt scheiße findet, soll es tun; ich persönlich fand es ganz amüsant, für einen Tag freiwillig Teil des „Great Rock´n Roll Swindle Pt. 2“ gewesen zu sein !

Heiko Sondermüll

kauf' mich, Du Sau!

Das SONDERMÜLL ist nicht nur nasenweich und doppelt reißfest, herrlich im Geschmack und fit im Schritt, nein... Amerikanische Wissenschaftler haben herausgefunden: Wer das SONDERMÜLL regelmäßig liest, lebt mindestens 12 Jahre länger und beugt schweren Krankheiten wie Aids, Cholera, Lepra, der Pest oder Krebs vor. Das ist der endgültige Beweis: Mit SONDERMÜLL lebt man nicht nur besser, sondern auch gesünder...

⇨ SONDERMÜLL - ABONNEMENT

Ich kann ohne SONDERMÜLL nicht mehr leben und möchte es deshalb abonnieren. Mit der Zahlung von 30 DM erwerbe ich ein Abo für die nächsten 5 Ausgaben. Ab dem folgenden Heft bekomme ich das SONDERMÜLL inkl. CD direkt nach Druck ins Haus geschickt, natürlich portofrei. Außerdem nehme ich an den speziellen Abo-Verlosungen teil, die in jeder Ausgabe für Neu-Abonnenten durchgeführt werden.

☐ Die 30 DM habe ich bar oder als Scheck beigelegt

☐ Die 30 DM habe ich auf folgendes Konto überwiesen (den Überweisungsbeleg habe ich beigelegt):

Heiko Weigelt
Sparkasse Odw.
BLZ 508 519 52
Konto-Nr. 900 096 63

SONDERMÜLL
Postfach 1216
64747 Breuberg

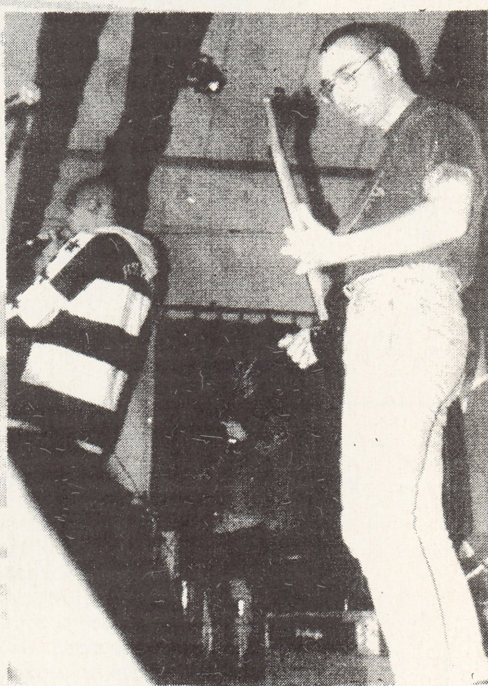
TAKTLOS

Nach endlosen Mühen gelang es mir endlich mit Klaus ein Interview zu machen. Eigentlich ist die Sache recht grotesk, da ich nur lediglich 15 Kilometer entfernt wohne (wie ich glaubte). Irgwendwie gelang es nie ein Treffen zu arangieren. Die Lösung war jedoch recht einfach. Klaus war aus dem schönen Hessen nach Schleswig-Holstein gezogen. So mußte das Interview per Telefon erfolgen. Dies war jedoch kein Problem, da wir uns aus dem „Kaktus" kannten. Der „Kaktus" war einmal ein recht cooler Jugendtreff in Groß-Umstadt, der selbst verwaltet wurde (klappte sogar recht gut!). Irgendwann wurde er von der Stadt unter dubiosen Gründen geschlossen und das Haus, in dem er untergebracht war wurde verkauft - dies ist aber eine andere Geschichte über gelungene Jugendpolitik.

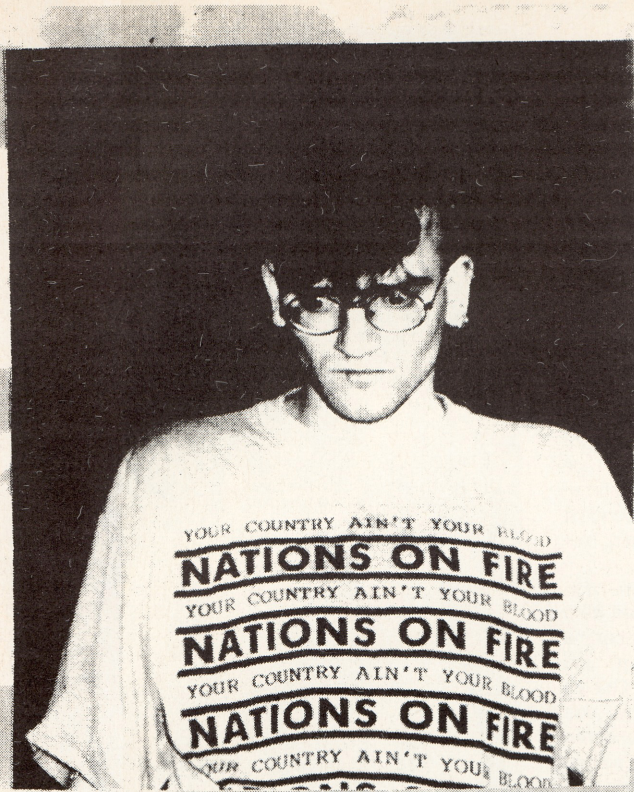
Taktlos gündeten sich im Sommer 1992. Penny (Gesang), Bagger (Drums) und Klaus (Bass) trafen sich im „Kaktus" und beschlossen eine Band zu gründen. „ Zuerst spielten wir Fußball, nach dem Motto Fußball oder Band. Wir haben uns dann für die Band entschlossen." Später kam noch Erol (Gitarre), den Bagger noch von früher kannte, dazu. Schließlich vervollständigte noch Tine (2.Gitarre und Geige) die Band. Die Musik stammt zum Großteil von Erol und Klaus. „Die Texte sind von jedem, dem mal was einfällt."

SM: Wie wichtig ist Euch die Musik? Stehen die Texte oder der Sound im Vordergrund?
Klaus: Beides ist gleich wichtig. Für mich ist wichtig, daß meine Texte einigermaßen rüberkommen bzw zum Denken anregen und die Musik dazu paßt. Bei einem lustigen Lied sollte der Text schon ein bißchen „Fun" rüberbringen, oder wenn ich einen ernsten Text habe, sollte die Musik dies auch unterstützen. Man muß schon ein bißchen expressionistisch sein. Der Text und die Musik haben also so einen hohen Stellenwert, daß sie gleich gewichtet sein müssen. Mit der Musik versuchen wir uns auch ein Stück auszudrücken und auszuleben. Wenn man Aggressionen hat, macht man halt im Proberaum die dementsprechende Musik. Musik ist für die ganze Band sehr wichtig - außer Fußball, der steht bei einigen ein Stück vorne dran.
SM: Seid Ihr auch politisch?
Klaus: Ja! Wir sind auf jeden Fall politisch. Bei vielen Oi-Punk-Bands ist gerade das Wort „unpolitisch" modern. Bei uns ist das gerade das Gegenteil. Wir sind ganz klar politisch!
SM : Wo kann man Euch ansiedeln?
Klaus: Von der Mitte aus gesehen links. Wir wollen mit rechten Tendenzen nichts zu tun haben und haben für solche auch kein Verständnis. In dieser Beziehung sind wir sehr intolerant. Dies wird auch in unseren Texten deutlich. Wir haben da keine Probleme unsere Meinung zu sagen. Deswegen kriegen wir ab und zu mal Probleme mit irgendwelchen Labels und Vertrieben, die uns nicht mehr verkaufen wollen. Auf die „Unpolitischen" habe ich keinen Bock, weil die nach rechts wie ein Scheunentor offen sind. Die kann man voll vergessen.
SM: Wie weit setzt ihr Euch auch für Eure Ideen ein? Wie aktiv seid Ihr? Welche Aktionen macht Ihr?
Klaus: Wir sind in keiner Partei aktiv. Hauptsächlich versuchen wir viel durch unsere Musik zu bewegen. Natürlich gehen wir auf Demos, wenn sie uns ansprechen. Aber da gehen bei uns in der Gruppe die Meinungen auseinander. Ich versuche schon ziemlich viel zu machen, auch auf Demos, andere halten sie für sinnlos. Illegale Aktionen... ich will es mal so sagen, in der Tierrechtsbewegung gibt es schon einige Sachen die mich interessieren und wo ich mitarbeite. Aber mehr möchte ich nicht dazu sagen....
SM: ...Dann dürftest Du auch kein Fleisch essen.
Klaus: Tue ich auch nicht, weil ich Vegetarier bin. Ich bin auch nicht vegan, da ich noch Milchprodukte zu mir nehme. Aber auf Deine Ausgangsfrage zurückzukommen - Ich denke, daß das auch eine Art von Politik ist. Irgendwie macht jeder schon vor seiner Haustür Politik, weil alles was Du tust oder entscheidest ist ein stückweit Politik. Man sollte versuchen für sich selbst korrekt zu sein und keinem Vorbild zu entsprechen. Ich versuche meinen Ansprüchen zu genügen.

SM: Was hältst Du von „Politcal Correctness"?
Klaus: Gar nix! Das sind alles Spinner die es übertreiben. Da geht wirklich jeder Spaß verloren. Das ist mir zu biererernst. Ich kann doch meine eigene Sache durchziehen, versuchen etwas zu erreichen und kann trozdem ab und zu mein Bier trinken und Spaß haben. Bei dem ganzen PC-Gehabe ist meiner Meinung nach kein Spaß mehr vorhanden. Wir sollten neulich in Mannheim auf einem Konzert spielen und wurden ausgeladen, weil wir angeblich Sexisten sind. War schon sehr lächerlich. Die Leute kennen uns nicht mal und werfen uns Sexismus vor. Voll daneben.
SM: Was haltet Ihr von der gegenwärtigen Situation in Deutschland ?
Klaus: Das ist eine schwere Frage. Laß es mich mal so sagen - es könnte besser sein, aber wenn ich mich in anderen Ländern umschaue, haben wir es noch ganz gut. Was mir nicht so gut gefällt, ist diese Scheindemokratie, weil wir bei wichtigen Dingen nicht gefragt werden. Eine direkte Demokratie wäre mir schon lieber. Viele hätten gern den Kommunismus - ich halte aber nicht soviel davon. Wenn die Sache funktionieren würde, wäre das schon schön. Leider habe ich noch nie gesehen, daß es klappt. Wir haben eigentlich Glück in einer Demokratie zu leben. Was allerdings momentan mit dem Sozialabbau läuft ist wirklich große Scheiße. Da eifern wir unseren amerikanischen Vorbild nach und genau da wollten wir eigentlich nicht hin - dachte ich zumindest. Man wird sehen, was sich da ergibt.
SM: Du bist doch auch beruflich vom Sozialabbau betroffen, oder?
Klaus: Ja, das ist richtig. Ich bin Altenpfleger und Penny ist Krankenpfleger. Uns betrifft die Sache sehr stark im Augenblick. Damit bin ich sehr unzufrieden. Im großen und ganzen geht es uns aber trozdem noch ganz gut.
SM: Was ist für Dich momentan das größte gesellschaftliche Problem? Was stört Dich hier am meisten?
Klaus: Die Intoleranz, egal von wem sie ausgeht. Auch in der Szene ist die Intoleranz recht groß. Ich verstehe das Ganze einfach nicht so recht. Gerade in unserer Szene wird viel über Toleranz gesprochen, aber das sind bei einigen scheinbar nur Buchstaben. Wenn einer anders aussieht oder redet ist bei vielen schcn die Toleranz vorbei. Bei yielen geht sie halt nur soweit, wie sie selbst denken können oder wie es ihnen paßt. Da gehört aber schon ein bißchen mehr dazu.
SM: Stell Dir vor, Du wärst „König von Deutschland"- Was würdest Du ändern, wenn Du die Macht dazu hättest ?
Klaus: Ich würde versuchen dieses „Zwiebelprinzip" der Gesellschaftsschichten zu verändern. Also nicht mehr so die große Mitte mit einer Elite oben und dem Abschaum unten - ich würde versuchen, daß es einigermaßen gleich ist. Die Löhne und Gehälter müßten dazu auch angepaßt werden. Es steht halt in keinem Verhältnis mehr, was einige Leute verdienen. Manche ackern sich halb tot und kriegen nur ein paar Pfennige. Es wäre schon gut, wenn es nur eine Schicht gäbe.
SM: Wo wir noch gerade bei der Arbeit sind. Was Du und Penny machen weiß ich ja. Was macht der Rest der Band?
Klaus: Der Bagger ist Staplerfahrer, der Erol ist Sozialpädagoge und Stadtjugendpfleger in Messel und die Tine studiert momentan noch Sozialpädagogik.
SM: Mal eine andere Frage. Du wohnst jetzt seit einigen Wochen in Schleswig-Holstein und der Rest der Band im Odenwald. Wie klappt das eigentlich?
Klaus: Im Augenblick treffen wir uns nur, wenn Konzerte anstehen. Die neuen Lieder muß ich halt nach Noten runterspielen. Mit Proben sieht es momentan sehr schlecht aus. Wir hoffen, daß wir bald einen neuen Bassist finden. Bisher hat sich noch keiner gefunden. Mir wäre es recht, wenn sich bald ein Nachfolgebassist finden würde, da ich gerne aussteigen würde. Die Entfernung ist einfach zu groß.
SM: Als ich letztens Bagger an der Tanke traf und mit ihm ein paar Äppler trank, erzählte er mir, daß Euer Einstand bei Teenage Rebel recht feucht fröhlich gewesen sei. Wie war das gewesen?
Klaus: Ja, das stimmt. Ich habe zuerst mit Rüdiger (*von Teenage Rebel, die Red.*) telefoniert. Danach sind wir nach Düsseldorf gefahren. Wir haben dann alles mündlich abgeklärt, weil der Rüdiger eigentlich keine schriftlichen Verträge macht. Man kann zwar einen haben, aber normalerweise läuft alles mündlich über Vertrauensbasis. Das funktioniert auch, wie wir sehen. Danach haben wir Düsseldorf unsicher gemacht und sind in die Altstadt eingetaucht. Der Rüdiger ist eigentlich einer, der eher trinkfest wie sprachfreudig ist. Der redet wirklich sehr wenig und je später der Abend wurde desto weniger hat er geredet. Am Ende mußten wir im zeigen, wo er wohnt. Er war so eine richtige Altbierbowle.
SM: War wohl recht heftig?
Klaus: Eigentlich schon. Wir sind morgens ins Haus gestürzt und zum Frühstück gab es auch schon wieder Diebels Alt. Wir waren alle recht besoffen. Ich kann mich auch nicht mehr an alles erinnern. Der Vertrag wurde quasi mit Altbier besiegelt.
SM: Die Sondermüll - typische Frage, trara: Wie ist Euer Verhältnis zu Drogen?



Klaus: Drogen - softe Drogen, wer es braucht - warum nicht. Wer sie will, soll sie nehmen. Ich nehme keine mehr, d.h. ich rauche auch nichts. Von „harten" Drogen halte ich absolut nichts. Ich finde das muß nicht sein. Wenn einer einen raucht, oder seinen Kuchen ißt finde ich das O.K. Bei uns in der Band macht das auch fast jeder. Dagegen gibt es wohl nichts einzuwenden. Ich saufe halt ordentlich einen - ist irgendwie ja auch eine Droge.
SM: Wie stehst Du zu der Cannabis - Prohibition in Deutschland ?
Klaus: Eine Legalisierung ist eigentlich schon lange überfällig. Das Zeug ist auch nicht nur zum Rauchen gut, sondern es würden noch eine Menge Umweltprodukte entstehen. Wenn ich sehe, was man


YOUR COUNTRY AIN'T YOUR BLOOD
NATIONS ON FIRE
YOUR COUNTRY AIN'T YOUR BLOOD
NATIONS ON FIRE
YOUR COUNTRY AIN'T YOUR BLOOD
NATIONS ON FIRE
YOUR COUNTRY AIN'T YOUR BLOOD

mit Hanf alles machen kann - her damit ! Man kann von Kleidung bis Papier alles viel umweltfreundlicher herstellen als mit anderen Rohstoffen. Die Legalisierung muß auf jeden Fall kommen. Wer was rauchen will, der besorgt es sich sowieso einfach. Wenn es nicht hier angebaut wird, dann holen es sich die Leute halt aus Holland. Von mir aus könnte es in jedem Bäckerladen liegen.

SM: Was glaubst Du ist der wirkliche Grund für das Verbot?

Klaus: Wenn ich die offiziellen Gründe verstehen könnte ... Da steht sicher ein wirtschaftliches Interesse dahinter. Die großen Konzerne fürchten sicher Umsatzeinbußen und sind deshalb dagegen. Die Industrie hängt bei uns sehr stark mit der Politik zusammen. Deshalb könnte ich mir schon vorstellen, daß ein Wirschaftsinteresse dahinter steckt. Auch in der Medizin könnte man sehr viel damit erreichen. Es gibt schon einige Forschungsergebnisse, die die Heilkraft von Cannabis belegen. Selbst wenn es nur Linderung gibt, wäre der Einsatz gerechtfertigt. Man gibt schließlich den Patienten auch Morphium, warum dann nicht auch Cannabis wenn es hilft?

SM: Was machst Du in Deiner Freizeit? Rauchen scheidet wohl jetzt aus. Geht es immer noch zum Snowboarden ?

Klaus: Nein! Ich geh nur noch zum Surfen. Deshalb bin ich auch hier hoch gezogen.

SM: Deshalb bist Du an die Nordsee gezogen? Ist ja unglaublich !

Klaus: Äh ... nein, nicht nur deshalb. Meine Freundin hat Asthma und die Luft ist hier oben an der Nordsee besser. Das Meer ist nur zehn Minuten von unserem Haus entfernt - ich surfe halt wirklich gerne. Das Surfen war schon ein wichtiger Grund.

SM: Kommen wir nochmals zur Musik zurück. Ihr bezeichnet Eure Musik selbst als Oi-Punk.

Klaus: Das stimmt. Unsere Richtung ist ganz klar Oi-Punk.Wir haben auch ein paar Ska-Einflüße dabei. Aber ich denke das hört man.

SM: Was sind Eure Einflüsse?

Klaus: Ganz klar die alten Oi-Bands. Es fließen aber auch Ska und Deutsch-Punk mit ein.

SM: Wie bist Du eigentlich zu Punk gekommen ?

Klaus: Früher war ich ein Metaller gewesen. Im „Kaktus" kam ich zum ersten Mal mit ein paar Jungs aus der Punk-Szene zusammen. Die Musik und die Texte haben mir damals sofort gut gefallen und mich angesprochen. Die Texte spiegelten einfach meine damalige Einstellung wieder - so ein Stückweit links eben und gegen die Gesellschaft. Ich bin halt dabei geblieben. Momentan bin ich sehr von den Skinheads angetan. Von den linken logischerweise. Aber diese ganze Sache spiegelt meine Einstellung wieder. Ich sage was ich denke und wem es nicht paßt, der hat halt Pech gehabt. Die Leute müssen es tolerieren, oder sich ein paar abholen.

SM: Was bedeutet Punk für Dich?

Klaus: Das ist eine gute Frage. Für mich bedeutet Punk, daß ich machen kann was ich will und sagen kann was ich denke. Ich bilde mir meine eigene Meinung und brauche keinen, der mir etwas vordenkt. Ich kann meine Meinung sehr gut vertreten und lasse mir da nichts gefallen. Meine Freiheit lasse ich mir nicht einschränken, dabei muß man aber auch soweit gehen, daß man die Freiheit von anderen nicht einschränkt. Es bedeutet aber nicht, daß man Nieten auf der Lederjacke haben muß und einen riesigen Iro. Viele, die so herumlaufen, sehen zwar aus wie Punks,, sind es aber in Wirklichkeit nicht.

SM: Ich sage Dir jetzt mal zehn Stichworte, und Du kannst mir mal erzählen, was Dir spontan dazu einfällt. 1.) Deutschland.

Klaus: Deutschland verrecke.

SM: Arbeiten.

Klaus: Macht mir Spaß in meinem Job.

SM: Pornographie

Klaus: Warum nicht. Wem es gefällt.

SM: CDU - Helmut Kohl.

Klaus: Eine viel zu lange Ära.

SM: Viva - MTV.

Klaus: Schaue ich mir nicht an. Das ist der pure Kommerz. Beeinflußt die Leute negativ.

SM: Polizei.

Klaus: Dein Freund und Helfer, hehe.

SM: PDS.

Klaus: Es gibt Leute, die wählen die.

SM: Wählen.

Klaus: Meine einzigste Möglichkeit mich aktiv in einer Demokratie zu beteiligen.

SM: Emanzen.

Klaus: Gehen mir am Arsch vorbei.

SM: Das letzte Stichwort ist Leben.

Klaus: Viel Spaß.

SM: Was habt ihr noch für Zukunftspläne?

Klaus: Eine Menge Konzerte wenn es geht. Danach wollen wir eine Single machen, und wir wollen auf jeden Fall noch eine Platte machen. Damit meine ich keine CD, sondern Vinyl.

SM: Abschlußfrage:Wie ist Dein Lebensmotto?

Klaus: Eigentlich habe ich kein konkretes Motto. Man sollte nur mit möglichst viel Spaß durch das Leben gehen.

SM: Dann wünsche wir Dir noch viel Spaß, besonders beim Surfen, und viel Erfolg für die Band.

Kalle

eMpTy RECORDS

Erlangerstr. 7, 90765 Fürth
in collaboration with
BRÖÖL RECORDS
Box 3181
60003 Norrköping, Sweden

bring you three new releases

EPITONE Vol. 3
Part three in one of Sweden's most popular sampler series, featuring great tracks by Fudge Wax, Wasted, One Chord Wonders and more
EFA 12244

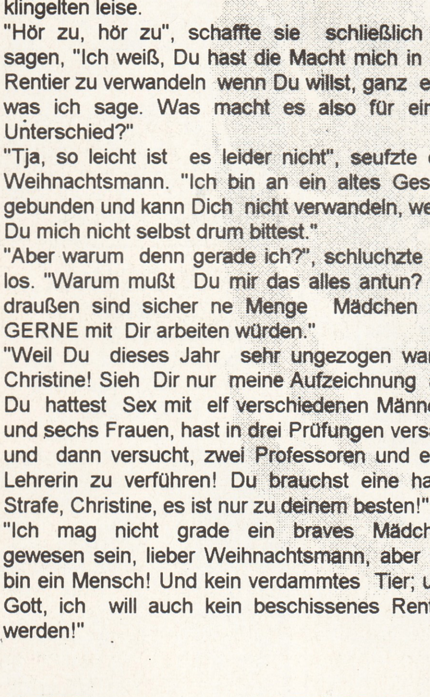
FUDGE WAX
"TURTLE"
Their second CD, Swedish Ska-punk at its best. On tour in the fall, don't miss them!
EFA 12248

The Best Of TJÖPLUSTA
The ultimate Swedish sampler featuring Millincolin, Venerea, Fudge Wax, No Fun At All, Passage 4, and more
EFA 12249

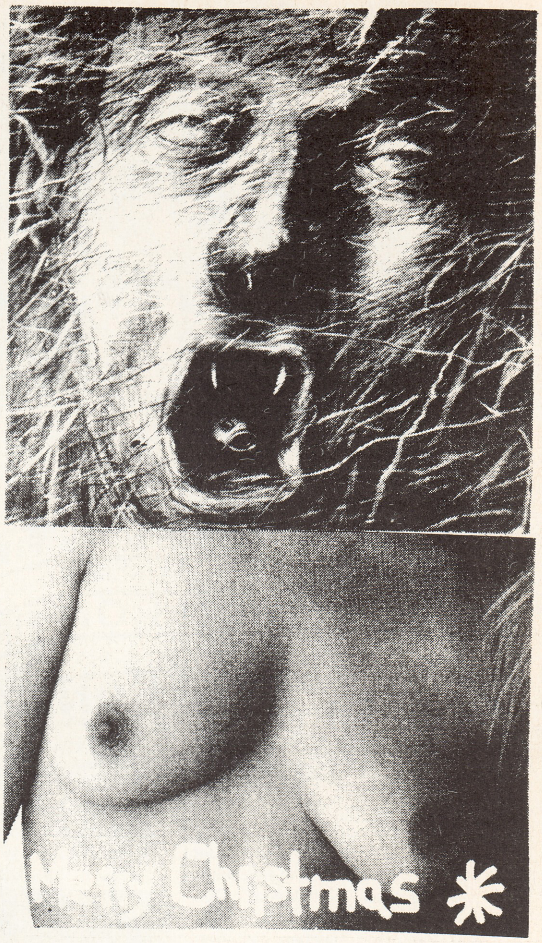
Distributed exclusively by
EFA
EFA im Internet:
http://www.efamedien.com

Eine kleine Weihnachtsgeschichte

Christine weinte leise in den Knebel hinein. Angekettet an ein X-förmiges Kreuz, aufgestellt vor einer kleinen Kutsche, wurde ihr nackter Körper durch den eisigen Wind, der über die Polarebene peitschte, langsam taub. Ihre Füße, die bis zu den Knöcheln in kaltem Schnee steckten, hatten jedes Gefühl verloren. Der Weihnachtsmann hatte sie jetzt seit ungefähr dreißig oder vierzig Minuten ohne Pause gepeitscht, aber erst die letzten paar Schläge auf ihre blanke Brust und ihren Bauch hatten erreicht, daß sie in Tränen ausbrach.
Plötzlich ließ er die schwere "Siebenschwänzige Katze" in den Schnee fallen und schüttelte langsam seinen Kopf, der von der roten Kapuze seines Mantels bedeckt wurde. "Verdammte Scheiße, Christine!", fluchte er laut, "Du hast mich ganz schön ins schwitzen gebracht. Soviel Überredungskunst hab ich schon seit Jahren nicht mehr gebraucht!" Er stolperte zu Christine und nahm ihr den Knebel aus dem Mund. "Was sagst Du nun?", schnaufte er und blies ihr bei jedem Ausatmen eine Wolke ins Gesicht. "Wirst Du für mich arbeiten oder nicht?"
Christine versuchte zu antworten, aber ihr Versuch ging in einem schmerzhaften Hustenkrampf unter. Beide starrten sich eine Zeitlang wortlos an und versuchten wieder zu Atem zu kommen. Die kleinen Glocken, die mit Klammern an ihren Brustwarzen befestigt waren, klingelten leise.
"Hör zu, hör zu", schaffte sie schließlich zu sagen, "Ich weiß, Du hast die Macht mich in ein Rentier zu verwandeln wenn Du willst, ganz egal was ich sage. Was macht es also für einen Unterschied?"
"Tja, so leicht ist es leider nicht", seufzte der Weihnachtsmann. "Ich bin an ein altes Gesetz gebunden und kann Dich nicht verwandeln, wenn Du mich nicht selbst drum bittest."
"Aber warum denn gerade ich?", schluchzte sie los. "Warum mußt Du mir das alles antun? Da draußen sind sicher ne Menge Mädchen die GERNE mit Dir arbeiten würden."
"Weil Du dieses Jahr sehr ungezogen warst, Christine! Sieh Dir nur meine Aufzeichnung an: Du hattest Sex mit elf verschiedenen Männern und sechs Frauen, hast in drei Prüfungen versagt und dann versucht, zwei Professoren und eine Lehrerin zu verführen! Du brauchst eine harte Strafe, Christine, es ist nur zu deinem besten!"
"Ich mag nicht grade ein braves Mädchen gewesen sein, lieber Weihnachtsmann, aber ich bin ein Mensch! Und kein verdammtes Tier; und Gott, ich will auch kein beschissenes Rentier werden!"



Der Weihnachtsmann packte die Peitsche und grade als er seinen Arm erhob um erneut zuzuschlagen, öffnete sich die Tür der kleinen Kutsche. Aus dem Inneren schien warmer Kerzenschein und die Frau des Weihnachtsmannes schaute heraus. "Hey!", schrie sie gegen den Wind an, "Die Kutsche ist voll beladen, worauf wartest Du noch? Komm endlich!"
"Siehst Du das nicht?", schrie der Weihnachtsmann zurück und stemmte seine Hände in die Hüften, "Ich versuche dieses Mädchen dazu zu überreden unserem Team beizutreten!"
"Das kann wohl nicht Dein Ernst sein! Weihnachten ist nur noch zwei Tage entfernt, wir müssen noch 15 Fahrten unternehmen und Du verschwendest Deine Zeit damit, dieses Mädchen hier zusammenzuschlagen!"
"Aber ich brauche sie doch, um das eine Rentier zu ersetzen das auf dem Rückweg von Alabahma zusammengebrochen ist", sagte er und zeigte auf die bewegungslose Gestalt eines anderen nackten Mädchens, das kopfüber aus dem anderen Kabinenfenster hing. "Mit nur sieben Rentieren kann ich nirgendwo hingehen!"
"In Ordnung, setz Du nur Deinen Willen durch! Aber wenn Du auch nur eines dieser Kinder bei der Bescherung vergißt wirst Du ganz allein verflucht sein!". Sie schlug die Kabinentür zu.
"DU wirst verflucht sein, Christine! Wenn eines dieser Kinder kein Geschenk bekommt ist das ganz allein Deine Schuld!"
"Dummes Arschloch! ICH hab DICH nicht an dieses beschissene Kreuz gekettet!"
Die Peitsche prasselte wieder auf Christines ungeschützte Brüste und ihren Bauch nieder, aber nach ungefähr fünfzehn oder zwanzig Schlägen öffnete sich die Kabinentür erneut. Die Frau des Weihnachtsmanns lugte heraus, in der Hand hielt sie eine große, alte Taschenuhr. "Es ist fast Mitternacht!", schrie sie und zeigte auf die Uhr, "Wir sollten langsam verschwinden! Und zwar JETZT SOFORT!"
"Alles klar, alles klar, wir gehn gleich jetzt los!"
Der Weihnachtsmann löste Christines Fesseln an Armen und Beinen. Sie versuchte alleine zu stehen, brach aber zusammen und landete in den Armen des Weihnachtsmannes. Dieser nahm sie über die Schulter und trug sie zur Vorderseite der Kabine. Er ließ ihren nahezu leblosen Körper unsanft zu Boden fallen. Christine stöhnte laut auf, als sie hart auf den gefrorenen Boden aufschlug. Als nächstes fühlte sie eiskalte Handschellen, die Ihr die Hände auf dem Rücken zusammenbanden. Sie versuchte sich umzudrehen, bemerkte aber, daß sie bereits mit dem Zaumzeug vor der Kutsche festgemacht war. Zu schwach, um Gegenwehr zu leisten, sank sie zusammen und vergrub ihr Gesicht im Schnee. Schnelle Fußtritte und das Geräusch kleiner Glocken, vermischt mit dem leisen Stöhnen anderer junger Frauen ließen sie hochschrecken. Sie sah die weißen Silhouetten von sieben jungen Frauen gegen den schwarzen Hintergrund des Himmels. Jede war mit einem Metallring um den Hals an die andere gekettet, und alle hatten zwei kleine Glöckchen an die Brustwarzen geklammert.
"Beeilt euch, Mädchen", rief der Weihnachtsmann, "Wir sind spät dran! Los, auf die Knie! Schnell!" Gehorsam ließen sich die Mädchen auf alle Viere fallen und knieten sich vor das Zaumzeug. Der Weihnachtsmann nahm ihnen die Eisenringe vom Hals und ersetzte sie durch Lederriemen. Ein beschauliches Weihnachtslied vor sich hinsummend, befestigte er eine nach der andren an der hölzernen Stange, an die auch Christine gefesselt war.



"Alles bereit um euch zu verwandeln?! Eins-zwei-DREI!", schrie er laut und ließ die Peitsche über die Gruppe sausen. Von dem plötzlichen Schmerz aufgeschreckt riß Christine ihren Kopf hoch und sah, wie die anderen in einem Augenblick verschwunden waren und an ihren Plätzen mit einem mal sieben braun-haarige Rentiere mit schönen langen Hörnern standen.
Der Weihnachtsmann ging zu Christine. "Wenn Du Deine Meinung änderst, dann laß es mich einfach wissen!", sagte er und schwang sich auf den Kutschbock. Er ließ seine Peitsche knallen; Christine und die sieben Rentiere zuckten bei dem Geräusch zusammen und setzten sich in Bewegung.
"Wohin müssen wir als nächstes?", fragte der Weihnachtsmann fröhlich seine alte Frau. "Tennessee, Kentucky und West Virginia", las sie von ihrem alten, speckigen Notizbuch ab.
"Gut! Das ist ne gute Stunde Weg bis Memphis", lächelte der Weihnachtsmann in seinen weißen Bart. "Genug Zeit für das Mädchen, sich die Sache noch mal zu überlegen."
Die Peitsche schlug quer über Christines Rücken.
"Hee-Hoo, los geht's, Mädchen! Hee-Hoo!"

(c) I.H.D.E.

DAS ETWAS ANDERE INTERVIEW

Für unser „etwas anderes“ Interview, wo immer ein paar Leute abseits vom Musikzirkus interviewt werden, habe ich diesmal mit Raffi gesprochen. Raffi kenne ich schon etwa seit sechs Jahren, seit knapp zwei Jahren lebt er nun auf der Straße. Das so etwas in den seltensten Fällen freiwillig der Fall ist und sicherlich kein Zuckerschlecken, kann sich jeder denken; in der Regel sieht man allerdings zwar an den sog. „Pennern“, das Obdachlosigkeit existiert, weiß aber nichts über die jeweiligen Ursachen und die Menschen, die dahinter stehen. Um das ein wenig transparenter zu machen und vielleicht für etwas mehr Toleranz gegenüber dieser wohl sozial schwächsten Schicht zu sorgen, solltet Ihr Euch durchlesen, was mit Raffi abging und abgeht... Getroffen haben wir uns mit zwei Flaschen Wein im Gepäck auf dem Darmstädter Luisenplatz, wo auch das folgende Interview entstand.

SM: OK, fangen wir an...

Raffi: Brauchen wir wirklich so ein scheiß Aufnahmegerät dazu ? Ich würd mich lieber ohne mit Dir unterhalten, sonst komm ich mir blöd dabei vor.

SM: Sorry, aber ich glaub´, es ist schon besser, wenn ich das Ganze aufnehme; Du willst ja schließlich auch, daß alles 100% so rüberkommt, wie Du es gesagt hast. Oder ?

Raffi: Naja, von mir aus... Yo, dann schieß ma los mit Deinen Fragen !

SM: OK. Dann erzähl doch erst mal, warum Du obdachlos geworden bist.

Raffi: Die volle Story also *(lacht und nimmt das Diktaphon),* na gut. Wenn´s sein muß...Das erste Mal obdachlos geworden bin ich schon vor etlichen Jahren, das hast Du ja damals auch mitbekommen *(spricht extra wie so ein ´Tagesthemen´-Moderator und guckt auch so).* Mein Alter, bei dem ich zu der Zeit noch gewohnt hatte, ist halt ein total dummer Spießer und hat jeden Tag Stress gemacht wegen meiner Kleidung, meiner Frisur etc., obwohl ich immer versucht habe, extra nett und moderat zu sein *(jetzt wieder mit ´normaler´Stimme).* Da sind irgendwann andauernd die Fetzen geflogen. Als ich gemerkt hab, daß meine sämtlichen Gefühle und Freuden am Leben immer mehr absterben und ich immer mehr Frust, Leere und Abgestumpftheit in mir gespürt hab, bin ich von zuhause weg. Ich hab mein Konto geplündert und bin mit einem Rucksack voller Klamotten nach Berlin getrampt. Dort hat dann zum ersten Mal dieser Teufelskreis angefangen, von wegen ohne Wohnung kriegste keinen Job, ohne Arbeit kriegste keine Wohnung, aber ich hab mich da ehrlich gesagt auch noch nicht so wahnsinnig richtig drum gekümmert, eher so lala. Ich hab da eben den ganzen Tag rumgehangen und mit irgendwelchen Leuten was gesoffen. Die Kohle war dann auch relativ schnell weg, dann hab ich mich so durchgeschnorrt, meistens bei den Linken, so im Mehringhof und der Ecke, da kriegste als Punk eigentlich immer mal Hilfe. Dann kam der Winter, es wurde schweinekalt, und ich bin dann wieder bei meinem Alten angekrochen kommen. Das war das erste Mal, wo ich kurze Zeit ohne Wohnung war - damals noch freiwillig, wohlgemerkt.

SM: Wie lang war die Zeit in Berlin, und wie hat Dein Vater reagiert, als Du irgendwann wieder vor der Tür gestanden hast ?

Raffi: Die Zeit in Berlin, das waren so etwa drei Monate. Zwei bis drei Monate, weiß nicht mehr genau. Jedenfalls bin ich ja damals kurz nach Deiner Geburtstagsfete *(die wohl im September war, weil ich da Geburtstag habe. Heiko)* weg, und kam dann wegen dem saukalten Winter wieder zurück, das war glaube ich, ja, das war kurz vor Weihnachten. Ich kam dann bei uns wieder an, war schwarz mit dem Zug von Berlin nach Frankfurt gefahren und bin zweimal rausgeschmissen worden, weil ich keine Karte hatte und halt auch keine Adresse, die sie aufschreiben könnten, und stand dann irgendwann vor unserem Haus in Bad Vilbel. Mir hat es sofort wieder den Hals zugeschnürt und ich hab sofort wieder dieses beschissene Gefühl gekriegt, als ich nur die Hütte gesehen habe...

SM:...Welches Gefühl, diese Leere und Abgestumpftheit ?

Raffi: Ja, diesen Ekel auch, diesen Hass auf meinen Alten, der so ein charakterloses Arschloch war. Früher immer die Alte halb tot geprügelt, und als meine Mutter tot war, hat er bei mir die Psycho-Schiene gefahren. Ich hab mich halt immer gefühlt wie der allerletzte Dreck, das hat er mir ja über viele Jahre hinweg täglich klar gemacht. Naja, ich stand da jedenfalls so vor dem Haus und bin sofort wieder umgedreht, das konnte ich mir ums verrecken nicht geben, jetzt noch die blöde Fresse von meinem Alten zu sehen. Ich habs schon wieder bereut, überhaupt zurückgekommen zu sein und hab gedacht, wärst Du besser in Berlin geblieben und hättst Dich mehr um ´nen Pennplatz gekümmert, da gibts ja schon Möglichkeiten.... Ich hab mir dann ´ne Flasche Aldi-Korn geholt und ziemlich schnell leergesoffen, und als ich ziemlich besoffen war, bin ich dann zuhause eingelaufen....

SM: Und, wie ging es weiter ?

Raffi: Naja, mein Alter macht die Tür auf, sieht mich und schmeißt sie gleich wieder zu. Ich bin dann ziemlich sauer geworden und hab Sturm geklingelt, da hat er das Fenster aufgemacht und geschrien, ich soll mich verpissen, aber ganz schnell, ich sei für ihn gestorben, ansonsten ruft er die Bullen; ich bräuchte mich nie mehr blicken zu lassen usw.

SM: Wixer !

Raffi: Ja, und ich bin ja dann zu Dir und hab dann ´ne Zeit bei Dir und Deinem Kumpel gepennt, Du hast mir dann den Job in der Fabrik vermittelt und ich hab mir ´ne Wohnung geholt. Dann kam ich mit der Anja zusammen und hab ´ne echt geile Zeit gehabt. Die Arbeit und die ganzen Prolos dort ham mich zwar saumäßig angekotzt, aber im Großen und Ganzen wars die beste Zeit in meinem Leben. Ich hab Freunde gehabt, Kohle, Liebe... Echt ganz geil, damals. Da bin ich Dir heute noch tierisch dankbar dafür, daß Du Dich so eingesetzt hast; Du bist halt ein echter Kumpel, das muß man schon sagen.

SM: Äh, danke. Aber Du bist ja momentan schon wieder auf Platte, und das schon ziemlich lange, wie kam denn das ?

Raffi *(brüllt):* Glotz nicht so blöd Du Pissnille *(zu einem Opa, der mit dem Finger auf uns zeigt und eine Fresse zieht. Er trollt sich dann wutentbrannt ab, und wir köpfen unsere zweite Flasche Wein)*... Ja, wie kam das eigentlich ? Genau, angefangen hats erstmal damit, daß die Anja für ein Jahr nach Amerika gegangen ist, so Studienmäßig. Ich bin dann wieder mehr mit Kumpels losgezogen, und es ist auch schon mal das ein oder andere mal später geworden. Ich hab jedenfalls zwei, drei mal gefehlt bei der Arbeit, hab mich auch jedesmal rechtzeitig abgemeldet natürlich, hab dann aber irgendwann die Kündigung gekriegt. Da stand ich dann erstmal ziemlich beschissen da, weil die Wohnung war mir eh schon zu teuer, das ging eigentlich nur mit der Anja zusammen, und jetzt war die Anja weg und ich hatte keinen Job mehr. Die Arbeitslosenknete war befristet und auch nicht so viel, und ich hab dann die ganze Zeit nach ´ner neuen Wohnung geschaut, aber nichts gescheites gefunden. Weil ich die Miete nicht mehr zahlen konnte, hab ich für die Wohnung die Kündigung bekommen und die Vermieterin hat eine Vollstreckungsklage gegen mich eingereicht. Da kamen dann ein paar Gerichtsvollzieher, aber bei mir gabs ja nix zu holen. Ich hab dann, als ich aus der Wohnung raus war, eine zeitlang im Zelt gepennt, im Schrebergarten von den Eltern vom Uli. Ich hab dann auch wieder ´nen Job gefunden, wo ich gearbeitet hab, und auch wieder ´ne Wohnung; aber da hat dann der Anwalt meiner alten Vermieterin veranlasst, daß ein Großteil meines Lohns gepfändet wird, um die alten Mietschulden plus Anwaltskosten, das war dann mehr als das doppelte der eigentlichen Mietschulden, zu decken. Daraufhin hatte ich wieder zu wenig Kohle und hab daraufhin wieder Probleme mit dem neuen Vermieter gekriegt, weil ich da die Miete nicht zahlen konnte. Ich hab dann angefangen, neben meinem Job Pillen zu verkaufen, weil ich dringend Moneten gebraucht hab. Das ist dann auch ´ne zeitlang gutgegangen, und ich hatte Geld, Problem war aber dann, daß ich süchtig nach Pillen war *(lacht),* ich hab jeden Tag ´ne Pille oder ´nen Trip werfen müssen, um mich überhaupt wohl fühlen zu können, und so hat das später im Endeffekt trotz dealen noch Geld gekostet; Da hab ich morgens wohl auch nicht so gesund ausgesehen auf der Baustelle, und bin auch da wieder rausgeflogen, offiziell wegen Stellenabbau aufgrund Rezession. Dann bin ich mal auf einem Konzert von ´nem Bullen angedealt worden; da war ein Typ, der hatte zerrissene Hosen an und bunte Haare, der wollte Stoff von mir, und ich hab ihm drei Pillen gegeben für 100 DM. Auf einmal holt der ´nen Ausweis raus und meint: „Polizei, kann ich die Pillen auch umsonst haben ?“. Dann kamen noch zwei andere Bullen und haben mich festgenommen. Ich hatte dann ein Verfahren, die haben 30 Ecstasys und ein Gramm Koks bei mir gefunden, und durch ´nen guten Anwalt und mangels Vorstrafen etc. bin ich mit einigen Jahren Bewährung, Geldstrafe und Arbeitsauflage weggekommen. Aber da war ich dann finanziell total am Arsch, hatte über 20000 DM Schulden bei der Bank und verschiedenen Leuten, und keinen Job. Und selbst wenn ich einen gehabt hätte, hätte ich etliche Jahre lang ´nen Großteil meines Gehalts nur Schulden abdrücken müssen. Die Wohnung ist mir dann auch wieder gekündigt worden, weil ich sie nicht bezahlen konnte, und da hab ich dann irgendwann resigniert und mir gesagt: „Scheiß auf alles, ich steig aus !“. Ich will mit diesem System nichts mehr zu tun haben und nur noch in Ruhe leben. Aber seit damals, das war vor ungefähr zwei Jahren, leb ich auf der Straße.

SM: Was hast Du in der ganzen Zeit so getrieben ? Ist Dir der Zustand nicht auch irgendwann auf den Sack gegangen und Du hast Dich wieder bemüht, Tritt in ein bequemeres Leben zu bekommen ?

Raffi: Was heißt bequemeres Leben, jeden Tag den Arsch für Wohnung und Fressen abarbeiten, die Hälfte vom Lohn für Schulden abdrücken und den Rest für Steuern ist auch nicht so bequem. Ich genieße irgendwo ja auch meine Freiheit, ich hab den ganzen Ballast nicht, der nur Deine Freiheit beschneidet. Hast Du irgendwelche Güter, wie Wohnung oder so, bindet Dich das nur, Du mußt dauernd dafür sorgen, Geld dafür auftreiben... Du wirst als Rädchen im Getriebe der Normgesellschaft am laufen gehalten: Konsumiere, besitze, arbeite um Deinen Besitz zu erhalten, entspanne Dich bei Gartenarbeit oder Fernsehen, einmal im Jahr Urlaub - bloß nicht stillstehen und zuviel nachdenken, sonst könntest Du ja auf die Idee kommen, daß das ein beschissenes Spiel ist, mit dem Du Dein Leben vergeudest, und etwas ändern wollen. Ich habe ständig Zeit zu lesen und nachzudenken.....Aber na ja....Ne, sicher gab es Phasen, wo mich das alles unheimlich angekotzt hat, ich habe zwei Selbstmordversuche hinter mir und habe manche Zeiten nur durch Saufen überstanden, aber durch starkes Saufen. Ich mein, Du trinkst schon eine ganze Menge, aber ich mußte wirklich saufen wie ein Tier an manchen Tagen, um nicht total in Depressionen zu verfallen. Ich hab oft genug meine drei Flaschen Schnaps am Tag oder zehn Flaschen Wein reingeschüttet und dann versifft und vollgepisst in irgendeiner Ecke gelegen, so wie ein richtiger Penner eben, wo ich immer dachte, so endest Du niemals. Aber wenn Du erst mal ´ne Zeit auf der Straße gelebt hast, bist Du eigentlich unfähig, nochmal in ein bürgerliches Spießerleben zurückzukehren, mit Heim, Herd, Arbeit und Fernsehen.

SM: Hast Du überhaupt noch ein Interesse daran, irgendwann wieder von der Straße wegzukommen ? Das heißt ja nicht automatisch, daß Du deshalb zum Spießer werden mußt und Dein Leben so bestreitest, wie Du es eben erklärt hast.

Raffi: Ja, sicher würde mich das interessieren, klar, aber nicht so auf die herkömmliche Art. Mit ein paar Leuten zusammen in irgend´ne WG oder so, in ein Wagendorf ziehen, das könnte ich mir vorstellen. Aber nix mit Mietwohnung im Ort und arbeiten gehn, ich kann die Menschen nicht ertragen und gehe ihnen aus dem Weg so gut es geht. Schau, seit ein paar Jahren werde ich mit Ausnahmen nur wie Dreck behandelt in dieser beschissenen Leistungsgesellschaft, ich leiste nichts und wahre nicht die schöne Oberfläche mit Auto und tollen Klamotten, also bin ich Dreck. Alles was anders ist als die ist Dreck, die meisten Deutschen fühlen sich doch wie Gott, als hätten sie die Weisheit mit Löffeln gefressen, dabei sind sie so dermassen dumm, oberflächlich und egoistisch, daß es zum heulen ist. Die deutsche Gesellschaft könnte sich in manchen Verhaltensweisen noch eine dicke Scheibe abschneiden von den sogenannten „Primitivkulturen“, die haben uns im Verhältnis untereinander und zur Natur vieles voraus. Aber das würde ein Deutscher nie zugeben, daß ihm ein Aboriginee was voraus hat. Ich hasse die Menschen und fühle mich schlecht, wenn ich mit ihnen zu tun habe; damit mein ich natürlich nicht die, die einen wirklich guten Charakter haben und auf den Menschen, und nicht die Oberfläche schauen; aber das sind hier die wenigsten.

SM: Mal was anderes... bei solchen Alkoholmengen, wie Du sie genannt hast, müßtest Du theoretisch ja ein paarmal kurz vorm Exitus gestanden haben...

Raffi: Eine zeitlang war das mit dem saufen sehr extrem, vor allem um den Jahreswechsel ´94/´95; zu der Zeit war ich gerade mal zwei Monate oder so ohne Wohnung und ohne Kohle, und das war so eine Tiefphase, ich hab absolut keinen Sinn mehr im Leben gesehen. Mir war zu der Zeit alles scheißegal, so nach dem Motto: Wenn ich über die Straße geh und komm auf der anderen Seite an ist´s OK, werde ich überfahren, noch besser. Es ist dann ziemlich kalt geworden, und das war der erste Winter, den ich wirklich draußen durchhalten MUßTE, ich konnte ja nirgends mehr hin; ein paarmal hab ich zwar bei Leuten gepennt oder im Sleep-In in Frankfurt, aber ich hatte da auch schon ´nen Großteil aller Bekannten verloren, wir haben uns ja auch erst vor drei Wochen wieder zufällig getroffen. Naja, das war ´ne Scheißphase, und ich hab gesoffen, um irgendwie so ´nen Schutzschirm um mich aufzubauen; mir waren die Spießer dann egal, die Kälte war mir egal, und daß ich Hunger habe und stinke war mir auch egal. Das mit dem saufen ist so weit gegangen, daß ich beinahe jede Woche ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte, zweimal haben sie mich auch für zwei Wochen in die Klapsmühle gesteckt und mit Psychopharmaka vollgepumpt. Das ging den ganzen Winter so, und ich hab dann versucht, mir die Pulsadern aufzuschneiden, hatte wohl aber irgendwie noch nicht den End-Mumm zu sterben, ich habs jedenfalls überlebt. Ich hab mir dann gedacht, entweder Du verreckst jetzt endlich oder hörst auf so stark zu saufen.

SM: Was hast Du dann gemacht ?

Raffi: Ich hab Therapie gemacht, so ´ne christliche Suchtgruppe besucht, obwohl ich eigentlich total der Anti-Christ bin. Aber das war OK, ich bekam dort zu essen, die haben mich für voll genommen und respektiert, mit mir geredet, das war schon mal wieder was anderes als die ganzen Abgefucktos auf der Straße, mit denen Du sonst zwangsläufig abhängst. Ich hab da mit einem Pfarrer gesprochen, der wirklich korrekt war eigentlich, der hat sich um jeden einzelnen total gekümmert und mir auch für zwei Monate eine Bleibe in so ´ner Notunterkunft besorgt; die Leute dort waren mir aber irgendwie zu heftig, total auf Drogen einige oder ziemlich gestört im Kopf. Das hat mich ziemlich angenervt, und mittlerweile war auch wieder schöneres Wetter, da hab ich mir gedacht, lieber draußen als hier bleiben. Ich hab dann ´nen Platz bei den anonymen Alkoholikern bekommen und dazu weiterhin meine Suchtgruppe besucht, ich hatte ja sonst nix zu tun und war wirklich interessiert dran, vom Scheiß Alk wegzukommen. Da gab es dann so ein 12-Punkte-Programm, das war auch ziemlich christlich aufgebaut irgendwie; das hat mir alles auf der einen Seite schon geholfen, und die Leute waren total nett zu mir, aber ich hab halt immer das ungute Gefühl gehabt, man will mich bekehren; so nach dem Motto: Wir treiben Dir den Alkohol aus, dafür mußt Du aber überzeugter Christ werden. Die haben es zwar alle ehrlich mit mir gemeint, aber ich bin irgendwie ein total mißtrauischer Typ und hab die Liebe, die sie mir zeigen wollten, immer irgendwie als Versuch der Gehirnwäsche verstanden. Ich bin deshalb irgendwann nicht mehr hingegangen und eine zeitlang nach Amsterdam gegangen, ich wollte raus.

SM: Warum ausgerechnet Amsterdam ? Das ist ja doch ein recht hartes Pflaster. War das so ´ne Art Trotzreaktion, so nach dem Motto: Weg von der ganzen Religionskacke und jetzt erst recht das Gegenteil machen ?

Raffi: Nö, gar nicht mal so, vielleicht unterbewußt ein bißchen. Aber in erster Linie war´s Zufall; ich hab zufällig in Frankfurt ´nen alten Bekannten wiedergetroffen, der zu der Zeit für ´ne Woche oder so nach Amsterdam fahren wollte, und da hats irgendwie ´klick´ bei mir gemacht und ich hab gefragt, ob ich mitfahrn kann. Das war dem erst gar nicht so recht, ich hab schon gemerkt, daß ich dem irgendwie nicht mehr so ganz geheuer bin, das hätte der wohl auch nie gedacht, daß ich später mal wochenlang mit derselben Unterwäsche rumlaufen und im Freien pennen würde *(lacht)*; aber ich hab dem dann wohl so eindringlich erzählt, daß ich unbedingt raus muß von hier und sonst vor die Hunde geh, daß er mich dann mitgenommen hat. Aber in Amsterdam war´s scheiße.

SM: Warum ?

Raffi: Naja, in Deutschland kenn ich wenigstens ein paar Leute, aber dort halt gar keinen. Außerdem ist dort die Hierarchie auf der Straße noch viel härter, da kannst Du tausend Leuten in die Quere kommen, ohne daß Du´s willst. Ich bin auch relativ schnell wieder zurückgekommen. Wieder mit dem Zug und wieder mit zwei Rausschmissen *(lacht)*.

SM: Wie hat´s Alkoholmäßig zu der Zeit bei Dir ausgesehen ? Hat die Therapie was gebracht ?

Raffi: Ja, schon, aber eher die Umstände, als die Therapie. Ich hab irgendwie gelernt, meine Situation besser zu akzeptieren, hab mich nicht mehr so scheiße gefühlt wie am Anfang. Außerdem hab ich ein paar liebe Leute kennengelernt, die auch auf der Straße leben; der eine davon sogar schon seit über 20 Jahren. Naja, ich mein´, gesoffen hab ich schon noch, auch relativ viel, was willst Du auch machen den ganzen Tag ? Rumhocken und Däumchen drehen ? Aber halt nicht mehr so exzessiv wie davor, daß ich ins Krankenhaus oder in die Psychiatrie gekommen bin deswegen. Ich hab auch angefangen, mehr zu lesen; mit lesen kann man seine Zeit wirklich sinnvoller nutzen als mit saufen, und ich hatte das Gefühl, auch von den Spießern eher akzeptiert zu werden. Wenn Du mit ´nem Buch in der Fußgängerzone hockst und Kohle schnorrst, kriegste eher mal was, als wenn Du total jämmerlich zusammengesoffen und vollgeschissen in der Ecke rumsiechst und ´nen Hut vor Dich stellst, is´klar *(lacht)*.

SM: Wie sieht´s eigentlich aus mit Kohle bei Dir, Krankenversicherung und solche Sachen, wie bist Du da abgesichert ?

Raffi: Ja, Krankenversicherung hab ich momentan gar keine, das dürfte ich eigentlich gar nicht sagen hier, aber wenn mal was war, die letzte Zeit, dann hab ich das irgendwie mit Ärzten bis jetzt immer klären können. Kohle hab ich zum einen vom Sozialamt, wo ich regelmäßig antanzen kann, zum anderen durch Schnorren. Was heißt schnorren, also ich geh nicht auf die Leute zu nach dem Motto: „Hasse ma ´n bißchen Kleingeld ?“, sondern statt in den Park oder so hock´ ich mich halt manchmal an öffentliche Plätze und lese was und trink was dazu, da kriegste dann schon ab und zu mal was. Aber viel ist das nicht.

SM: Was sagst Du zu dem allgemeinen Vorurteil gegenüber Berbern, sie seien selbst schuld an ihrer Situation und könnten mit ein bißchen Willen und Energie jederzeit wieder raus kommen ?

Raffi: Schwachsinn. Also von den Leuten, die ich kenne, die auf der Straße leben, da ist keiner selbst schuld daran, daß es so gekommen ist. Klar, viele sind mehr oder weniger sogar freiwillig auf der Straße, aber da mußt Du mal die Hintergründe sehen. Das sind Leute zum Teil, die kommen einfach nicht klar mit dem ganzen Leistungsdruck, total liebe Leute, die einfach nur leben wollen und keinem was böses tun, die aber dem Druck hier, diesen Mühlen nicht gewachsen sind. Zum anderen sind da viele aus total kaputten Familien, die haben es einfach nicht mehr ausgehalten und wollten nur noch weg. Und steh mal da ohne Kohle und ohne Freunde, und dann sprech am besten noch nicht mal deutsch. Da findest Du eben nicht sofort ´nen Ausweg. Kuck ma, ich könnte jetzt vielleicht auch wieder versuchen, wegzukommen, und ich versuch das auch dauernd, aber schaff das erstmal. Sieh ma zu nach zwei Jahren ohne Wohnung, wie Du ´nen Job kriegst und wieder so lebst, als hättest Du das alles nur geträumt. Das geht überhaupt nicht. Unter normalen Verhältnissen mußt Du vielleicht nicht auf der Straße leben, da hätte ich zum Beispiel nicht vor meinem Alten wegrennen müssen und wär´ auch wahrscheinlich nicht so extrem suchtgefährdet, da hätt´ich auch ´nen Tick mehr Selbstvertrauen denk ich. Aber es gibt halt nicht nur normale Verhältnisse, es gibt viel scheiße hier und viele total arme und kaputte Leute. Und statt denen zu helfen, sind sie einfach Dreck für den Rest und werden weggesperrt und ruhiggestellt. Das einzige, was mich dabei freut ist, daß jedem dummen Spießer das selbe jederzeit auch blühen kann. Wer heut noch arrogant ist, kann schon morgen die Kündigung von Arbeit und Wohnung kriegen, dann ist er genauso „Dreck“ wie die Leute, die er die ganze Zeit dafür gehalten hat. Das gönn´ ich jedem von den Lackaffen mal, daß sie das mal mitmachen, dann ändert sich vielleicht Ihre scheiß Hochnäsigkeit.

SM: Wie intensiv bist Du persönlich jetzt drum bemüht, weg von der Straße zu kommen ? Oder hast Du Dich jetzt schon damit abgefunden, Dein ganzes Leben so irgendwie durchzuschlagen ?

Raffi: Am Anfang war ich total intensiv am suchen, da bin ich fast durchgedreht, daß ich da mit ein paar wenigen Habseligkeiten auf der Straße sitz´. Aber Problem war von Anfang an, daß ich zum einen keinen Schulabschluß hab, weil ich damals so mit den Nerven runter war, daß ich die Schule geschmissen hab, und halt zum andern meine Schulden. Ich hatt´ einfach keinen Bock, aber echt absolut keinen Bock, aufs Arbeitsamt zu rennen, mir irgend ´ne Scheiße vermitteln zu lassen und dann nur noch für Schulden und Überleben zu knüppeln; ich wollt´ irgend ´ne Alternative, schwarz arbeiten oder so, erst mal wieder ein bißchen an Geld kommen und dann ´ne Wohnung finden. Aber als ich da nach zwei, drei Monaten absolut keine Perspektive hatte, kam dann die Sache mit dem saufen. Jetzt, so die letzte Zeit, hab ich alles ziemlich schleifen lassen. Aber meinen Lebensabend will ich ganz bestimmt nicht als Berber verbringen, das kannste abhaken. Entweder ich find irgendwas oder ich kipp mich ins Nirvana, Ende !

SM: Was würde Dich denn interessieren so als Alternative ?

Raffi: Ich würd´ganz gern irgendwas pädagogisches machen, oder in Richtung Sozialarbeit; also zum Beispiel ´ne Suchtgruppe im Knast betreuen oder so, mit den Leuten reden. Ich bin sowieso in meinem Bekanntenkreis fast ´n Sozialarbeiter, wenn´s irgendwo Probleme gibt, kommen die Leute immer wieder zu mir und wollen ´nen Rat von mir. Das könnt ich mir vorstellen, auch kommerziell zu machen. Aber so was geht halt auch nicht ohne Ausbildung, und ich bin jetzt 28 Jahre alt, davon zwei Jahre auf der Straße und keine Ausbildung, das ist kein geiler Lebenslauf.... Oder ich steig fett ins Sondermüll ein und werd´ damit Millionär *(lachen)*.

SM: Naja, nach dem jetzigen Stand hast Du danach eher noch mehr Schulden als vorher !

Raffi: Echt, Du machst auch noch Schulden damit, Du arme Sau ?

SM: Naja, geht schon irgendwie alles. Tja, kommen wir aber mal zum Schluß, mir fällt nämlich nix mehr ein, was ich Dich fragen könnte; was wünschst Du Dir am meisten bis zum Jahr 2000 außer ´ner Wohnung und keinen Schulden mehr ?

Raffi: Hm...Daß die Leute toleranter und menschlicher werden, hier gibt´s zu viele kalte Roboter mit viel Kohle und ohne Herz und Charakter. Das würd´ ich mir am meisten wünschen, daß wir unser Zusammenleben ein bißchen besser geregelt kriegen.

SM: OK, danke für´s Interview und ich wünsch Dir das beste für die Zukunft. Wenn ich Dir bei irgendwas helfen kann oder Du mal dringend ´ne Penne oder Futter brauchst, sagst Du mir Bescheid, ja ?

Raffi *(lacht)*: OK, Alter, ich bin gespannt auf die Zeitung dann. Ich komm zurück auf Dein Angebot !

Heiko Weigelt

Foto: Annett Melzer

Ratgeber Sozialbetrug

Geldgier! Forscherdrang! - Lisa Hoffmann meldete sich probehalber arbeitslos. Und versuchte beim Sozialamt Berlin-Marzahn Sozialhilfe zu erschleichen. Undercover.

DER SOZIALSTAAT muß sich vor Leuten schützen, die sogar zum Reichsein zu doof sind. Denn die können, wo immer sie Geld wittern, enorme Energien freisetzen.

Tatsächlich schaffen es auch immer wieder ein paar besonders durchtriebene Zocker, durch die Kenntnis bestimmter Tricks („Rechte") in den Genuß der ersehnten und zum Kauf von Portwein und Zigarren unerläßlichen Sozialhilfe zu gelangen.

ZUNÄCHST: Wer zocken will, muß früh aufstehen. In Marzahn darf dreimal wöchentlich von 9 bis 12 Uhr ins soziale Netz gesprungen werden. Genießen Sie während einer längeren Fußwanderung die frische Morgenluft. Das gesparte Fahrgeld tun Sie daheim in einen sauberen Strumpf. Sie werden staunen, wie schnell Ihr kleines Kapital im Lauf der nächsten Monate wächst! Außerdem sollten Sie die Gelegenheit wahrnehmen, mit einem „Äh, wo geht´s denn hier zum Sozialamt?" Gespräche mit gutgekleideten Passanten anzuknüpfen.

DER KORRIDOR, auf dem Sie die nächsten Stunden zubringen werden, ist fünfzig Meter lang und zwei Meter breit. In Hüfthöhe ziert ihn ein breiter schwarzer Streifen, der in reizvollem Kontrast vom Septischbraun der Tapete absticht. Nehmen Sie sich die Zeit, ihn eingehend zu studieren. Der schwarze Streifen ist durch häufiges Anlehnen entstanden, denn nur den Stärksten und Tapfersten gelingt die Eroberung der an die Korridorwand geschraubten Sitzschalen. Sind Sie ein schwächlicher Typ, können Sie im Hocken, im Lehnen oder freistehend warten. Warten im Liegen ist aus Platzgründen nicht möglich. Es muß nicht eigens betont werden, daß weder Schnittchen gereicht werden, noch Garderobenhaken zu finden sind.

IHRE KLEIDUNG sollte zum Anlaß passen. Schäbige Kleidung wirkt unaufrichtig, gepflegte dagegen erweckt Zweifel an Ihrer Bedürftigkeit. Sie können nichts falsch machen, wenn Sie beide Stile geschickt miteinander kombinieren. Ein Muß für den Herren ist ein Nadelstreifenanzug mit geplatzten Nähten. Der feminine Typ wählt ein großgeblümtes Kostüm, dem mit Turnschuhen und einer Strandtasche aus Plastik der modische Pep verliehen wird.

WARTEN ist das Zauberwort, das Ihnen alle Türen öffnet. Zu Ihrer ersten Orientierung lesen Sie einfach den Hinweiszettel mit der Aufschrift „Erstanträge bitten wir um Geduld". Weitere Einblicke in die verwirrende Arbeitsweise des Sozialamts erhalten Sie bei Ihren Mitwartenden. Der auf anderen Behörden übliche Kasten mit den Wartenummern ist vor kurzem entfernt worden, um Ihnen und den anderen nicht die Spannung zu verderben. Haben Sie keinen Termin, machen Sie sich einfach jemandem bemerkbar, was in ein bis zwei Stunden gelungen sein dürfte. Anschließend rufen Sie Ihren Namen und Ihr Anliegen über den Korridor. So wissen Ihre Mirtwartenden gleich, mit wem sie es zu tun haben, ob Sie Ihre Februarmiete bezahlt haben, neue Schuhe oder eine Abtreibung wünschen. Während der nächsten ein, zwei Stunden sollten Sie die Tür des Dienstzimmers unbedingt im Auge behalten. Man könnte Sie jeden Moment aufrufen. Oder auch nicht.

DIE ANGESTELLTEN werden Ihr Warteerlebnis nur selten stören. Das liegt daran, daß die Dienstzimmer durch einen langen Balkon miteinander verbunden sind. So können sie einander besuchen, ohne die Wartenden durch Bürgernähe zu irritieren. Sie werden bald bemerken, daß sich einige Angestellte während ihrer Sprechstunden im Zimmer einschließen. Was auch immer Ihre Mitwartenden behaupten: Es ist nicht wahr, daß die Angestellten vor- oder außereheliche Handlungen aneinander vornehmen. Denn durch die Tür klingt nichts anderes als unterdrücktes Kichern und das leise Klirren von Kaffeegeschirr.

FLIRTEN können Sie auf dem Korridor des Sozialamtes entweder lautstark und kurz („Frau Krause, Sie auch hier?") oder gar nicht. Denken Sie immer daran, daß fast alle Anwesenden davon träumen, in eine Schicht zu heiraten, die Ihre Kondome nicht vom Sozialamt bezahlen läßt.

DIE UMGANGSFORMEN der Angestellten sind unkonventionell. Seien Sie also nicht gleich eingeschnappt, wenn Sie militärisch-knapp nur mit dem Nachnamen angeredet werden: „Meier rein, Müller jeduldet sich jefälligst noch vor der Tür." Auch ein Kotzgeräusch aus zartem Frauenmund, dem ein liebevolles „Igitt, wie die stinken, ich hab erst mal gelüftet." folgt, muß nicht unbedingt Ihrer Person gelten. Und erschrecken Sie nicht, wenn sich eine einssiebenundzwanzig Meter große Staatsdienerin mit den Worten „Naa, wer hat es denn hier so eilig?" zu Ihnen herabbeugt. Sie tut Ihnen nichts.

SCHERZE der Sachbearbeiterin sollten Sie ignorieren. Ein „Ach Quatsch, Sozialhilfe, gehen Sie doch lieber ein bißchen jobben." kontern Sie einfach mit der Behauptung, daß Schwarzarbeit verboten sei - nachprüfen wird das ohnehin niemand.

Wenn Ihre Sachbearbeiterin im Urlaub ist, können Sie Ihren Antrag auf Sozialhilfe erst in drei Wochen abgeben. Wenn seine Bewilligung weitere vier Wochen dauert, sollten Sie auch über alternative Versorgungsmethoden wie Straßenmusik und Geiselnahme nachdenken.

Gönnen Sie sich genügend Zeit, lesen Sie auch das Kleingedruckte! Da die Angestellten aufgrund der exzessiven Sprechzeiten von neun Stunden pro Woche völlig überlastet sind, kann es vorkommen, daß Ihnen versehentlich eine Verzichtserklärung vorgelegt wird. Auf diesen Fehler sollten Sie höflich, aber bestimmt hinweisen.

HÄME sollten Sie sich nur dann leisten, wenn Ihre Lebensplanung keinen weiteren Besuch des Sozialamts vorsieht. Denn es kann Ihnen im Rahmen des Programms „Hilfe zur Arbeit" zu einer Arbeit verhelfen, die etwas unter Tarif, und zwar mit drei Mark pro Stunde, vergütet wird. Wecken Sie also nicht die Hilfsbereitschaft Ihrer Sachbearbeiterin. Sie hat bereits genug damit zu tun, schlechtgelaunten Leuten die Audienz zu verweigern.

VORSPRECHEN dürfen Sie alle vier Wochen. Haben Sie es eilig, sagen Sie einfach, Sie möchten auf Ihre Sozialhilfe verzichten. In diesem Fall wird man Sie auf Händen ins Dienstzimmer tragen. Ist Ihnen dieser Vorschlag zu riskant, können Sie es mit akustischer Gewaltanwendung versuchen. Sie benötigen 2 Tröten, 2 Tuten und vier Kinder. Letztere verteilen Sie gleichmäßig auf die genannten Musikinstrumente. Ein superstarker Trick: Bis über Ihren Antrag auf Sozialhilfe entschieden wird, können Sie einen Vorschuß bekommen. Aber nur, wenn Sie wissen, daß Sie den extra verlangen müssen. Jetzt wissen Sie es. Mancher merkt es nie.

INFORMATIONSHEFTCHEN, die den Antragsteller über Rechte informieren und deutlich machen wollen, daß Sozialhilfe kein Almosen ist, sind auf dem Sozialamt Marzahn nur bei intensiver Nachfrage erhältlich. Kleiner Tip: Mehrere Stapel der Broschüre „Wegweiser für die Sozialhilfe" befinden sich in einem Schrank an der rechten Seite des Dienstzimmers 313. Das Vorwort dieses exzellent bebilderten Geheimdokuments, geschrieben von der ehemaligen Berliner Senatorin für Soziales, Ingrid Stahmer, nennt sogar den Grund für die behördenunübliche Hortung dieser Broschüre: Viele Menschen machen ihre Ansprüche nicht geltend, weil sie ihre Rechte nicht kennen. Das ist korrekt. Auch vermag sie sich taktvoll in die zarten Seelen der Sozialschmarotzer einzufühlen und ihnen nahezubringen, daß Sozialhilfe kein Almosen ist. Sie müssen sich also nicht schämen, Sozialhilfe zu beantragen. Diese freundlichen Hinweise verraten die mildtätige Handschrift guter Menschen, die noch an den Wochenenden Topflappen für rumänische Waisenkinder häkeln. - Mit Lochmuster.

PAINU HELVETTIIN NATSIÄPÄRÄ!

GBH
PUNK JUNKIES

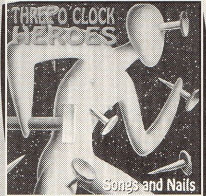
THE PUNK JUNKIES ARE BACK!

The new album of this classic band - they bring again UK Hardcore-Punk with Metal influences and have finally a true successor of their City Babies days!

BROTHER'S KEEPER

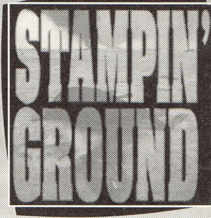
BROTHER' S KEEPER
The Continuum
CD

First album by one of the most promising New School Hardcore bands from the US!



THREE O' CLOCK HEROES
Songs & Nails
CD

Classic Punk-Rock in the british tradition like THE JAM, STIFF LITTLE FINGERS and early DAMNED with killer melodies!



STAMPIN' GROUND
Selftitled
MCD

UK' s best new Hardcore band with their first blast on CD! Includes remixed versions of the "Dawn Of Night" and "Starved" singles!

PEACE/WAR-COMPILATION
Double CD

Re-release of a classic compilation, first time on CD! Includes DEAD KENNEDYS, CONFLICT, CAUSE FOR ALARM, DRI, DOA, CRASS, BUTTHOLE SURFERS, REAGAN YOUTH, MDC, BGK, SUBHUMANS... 55 bands/songs! Midprice!

also hot and new:

TAPSI TURTLES
I Wanna Hear The Sunshine CD
Irish Folk influenced sound with Punk and Rock influences - Germany' s answer to POGUES or LEVELLERS?
Midprice CD!

Send 2.-DM in stamps for our huge mailorder catalogue with over 6.000 titles!

MDC
Smoke Signals CD
Midprice re-release of the second MDC album, first time on CD! Contains two bonus songs!

WE BITE RECORDS
Gönninger Str. 3
D-72793 Pfullingen

OUT NOW ON TUG RECORDS

Eläkeläiset
„Humppa rules"
Humppakäräjät

Eläkeläiset
Humppakäräjät
CD TIS
4 020779 000359

Ihr mögt die Leningrad Cowboys?
Dann werdet ihr diese Band fressen wollen!
Eläkeläiset live at Roskilde 96.
Große Deutschlandtour Herbst

GREENHOUSE AC
Doggy Bag

Hungry?
Greenhouse AC
„Doggy Bag"
is on the way....
punkrockbluesnoise

Greenhouse AC
Doggy Bag
CD TIS
4 020779 000458

Endlich das 2te Album!

BAN JYANG
RELIGIOUS LOVE HATER

Ban Jyang
Religious Love Hater
CD TIS
4 020779 000427

JYANG Musik -
hart/gut/keine Schublade
Im Herbst auf Tour mit DANGERSLIDE!
Besser als englisches Beef!

Design: Vulkan (09 11) 40 04 45

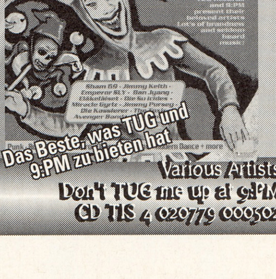
TUG REC

TUG / 9:PM RECORDS
OSTENDSTR. 5 ·
90579 LANGENZENN
FON / FAX 09101/5530
e-mail: 100343.2645@compuserve.com
Vertrieb Austria: EMV
Vertrieb Switzerland: Phonag
Tourinfos+ Booking:
Knockout Music · Tel (09 51) 2 33 96

im Vertrieb von
TIS

DANGERSLIDE

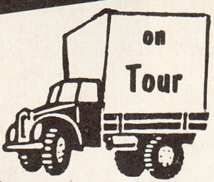
Dangerslide
Dangerslide
CD TIS 4 020779 000298


Don't TUG me up at
9:PM

Das Beste, was TUG und 9:PM zu bieten hat

Various Artists
Don't TUG me up at 9:PM
CD TIS 4 020779 000502

Spacewalk
(a tribute to Ace Frehley+KISS), v.a.
CD TIS 4 020779 000441



Tourmüll

1. Mai '87

19.10. Monheim / Sojus 7
01.11. Koblenz
02.11. Trier / Ex Haus
30.11. Neuss / GSH
20.12. Burgdorf / Juz (Festival)
27.12. Mannheim / Juz Piranja
28.12. Homburg / Ajz

Apartment 3G

17.10. Bochum / Zwischenfall
19.10. Berlin / TWH
22.10. Hamburg / Marquee
21.10. B - Tongeren / Sjoofasj
02.11. NL - Alkmaar / Parkhof
03.11. Voerde / Downtown
04.11. Köln / Between
20.11. Potsdam / Lindenpark, Keller
21.11. Dresden / Scheune
22.11. Nürnberg / Kulturverein
23.11. Wangen
24.11. Ronneburg / HDR

A Subtle Plague

11.10. Krefeld / Kulturfabrik
12.10. Tübingen / Sudhaus
13.10. Ulm / Y-Club
15.10. Schwäbisch Hall / Club Alfa 60
16.10. Regensburg / Alte Mälzerei
18.10. Staffelstein / Zebra
19.10. Weiden / Juz
20.10. Dreseden / Starclub
24.10. Berlin / Knaak
25.10. Leipzig / Bimbotown
26.10. Siegen / VEB
28.10. Marburg / Cafe Trauma
29.10. Köln / Underground
30.10. Gelsenkirchen / Kaue
31.10. Hamburg / Knust
02.11. Hannover / Cafe Glocksee
03.11. Osnabrück / Ostbunker
04.11. Hildesheim / Dome
05.11. Frankfurt / BCM Cafe
06.11. Münster / Gleis 22
07.11. Mönchengladbach / Babylon
08.11. Marktredwitz / Juz
09.11. Geislingen / Raetschenmühle
10.11. München / tba.

Bambix

08.11. Siegen / VEB
09.11. Frankfurt/M / FH
19.11. Köln / Between
21.11. Berlin / KOB
22.11. Magdeburg / Knast
23.11. Freiberg / Club im Schloß
25.11. Marburg / Cafe Trauma
26.11. Marburg / Cafe Trauma
28.11. Regensburg / Hinterhaus
30.11. Neuss / GSH
07.12. Kaltenkirchen / Downtown

Battery / Damnation

17.10. Leipzig / Conne Island
18.10. Salzgitter / Forellenhof
19.10. Lugau / Landei
20.10. Lübeck / Treibsand
28.10. Bremen / Juz Vegefach
29.10. Waiblingen / Villa Roller
30.10. Karlsruhe / Jubez
31.10. Kassel / Spot
14.11. Bochum / Zwischenfall
16.11. Chemnitz / Talschock

Beck

19.11. Köln / Theater am Rudolfplatz
20.11. Stuttgart / Longhorn
21.11. München / Babylon
22.11. Berlin / Huxley´s
26.11. Hamburg / Docks

Blowhard

14.11. Salzgitter / Forellenhof
16.11. Schweinfurt / Schreinerei
18.11. Hamburg / Marquee
19.11. Köln / Luxor
20.11. Essen / Zeche Carl
22.11. Herford / Spunk
23.11. NL-Amsterdam / Melkweg
26.11. Karlsruhe / Jubez

Brezhnev

14.11. Ochtrup / Juz Wetringen
15.11. Kassel / Spot (+ Wizo)
16.11. Halberstadt / Zora
18.11. Halle / Kellnerstraße
21.11. Berlin / K.O.B. (+ Bambix)
22.11. Senftenberg / Jamm
23.11. Freiberg / Club im Schloß (+ Bambix)
24.11. Magdeburg / Knast
25.11. Marburg / Cafe Trauma (+ Bambix)
28.11. Homburg / Ajz
29.11. Luxemburg
30.11. Neuss / GSH

The Butlers

05.10. Darmstadt / Eledil
11.10. Berlin / Trash
19.10. Stuttgart / SKAfest Neugereut
25.10. Bad Salzungen / Pressenwerk
26.10. Chemnitz / Ajz
01.11. Hannover / Musiktheater BAD
02.11. Greifswald / Klex
08.11. Landsberg / Quere
09.11. Karlsruhe / Subway
14.11. Rostock / Mau-Club
15.11. Bremen / Lagerhaus
16.11. Hamburg / Logo
22.11. Bad Homburg / Gambrinus
23.11. Plattenlaase / Cafe Grenzbereiche
30.11. Mühlheim / Ringlokschuppen
14.12. Lübeck / Treibsand
28.12. Ebersbrunn / Zum Löwen
31.12. Berlin / Franz-Club

Cockroach Clan + Sober

29.11. Dresden / Kulturzentrum Scheune
30.11. Berlin
01.12. Hermsdorf / JUZ
05.12. Nagold / JUZ
06.12. Ulm / Beteigeuze
13.12. B - Tongeren / Sjoofasj
20.12. Lübeck / Treibsand

* mit Stoned + Adhesive

Creep

09.10. Lingen / Alter Schlachthof
10.10. Halle / Casino Böll
11.10. Berlin / Tcheles
12.10. Dresden / Scheue
14.10. Merseburg / G-Punkt
15.10. Cottbus / Zwischenbau
16.10. Prag / Bunker
17.10. Weimar / Mon Amie
18.10 Chemnitz / Black Out
19.10. Pritzwalk / Mitropa
20.10. Dortmund / Ruhr- Rock-Hallen
22.10. Nürnberg / Rockfabrik
23.10. Friedberg / Cafe Taf
24.10. Mönchengladbach / Rockbabylon
25.10. Magdeburg / Grönninger Bad
26.10. Pößneck / Bergschloß-Schlettwein

The Cure

09.10. München / Olympiahalle
12.11. Hannover / Eilenriederhalle
13.11. Berlin / Deutschlandhalle
19.11. Stuttgart / Schleyerhalle
20.11. Leipzig / Messehalle
23.11. Hamburg / Sporthalle
25.11. Essen / Grugahalle
26.11. Bremen / Stadthalle

Desmond Q. Hirnch

11.10. Rostock / Mau
22.11. Berlin / Roter Salon
23.11. Schweinfurt / Kuz
24.11. Rosenheim / Vetternwirtschaft
25.11. Wuppertal / Chili
26.11. Kassel / tba
27.11. Erfurth / tba.
28.11. Halle / tba.
29.11. Hoyerswerdea / Dock 28
30.11. Salzwedel / Hanseat

Deus

15.10. Essen / Zeche Carl
16.10. Hamburg / Markthalle
17.10. Berlin / Metropol
25.10. Hannover / Capitol
26.10. Köln / Theater am Rudolfplatz
18.11. Karlsruhe / Subway
19.11. Nürnberg / Hirsch
20.11. Frankfurt / Batschkapp
21.11. München / Nachtwerk

Dog Food Five

24.10. Kassel / Ingenieurschule
19.11. Marburg / Cafe Koma
02.12. Halle / Turm
24.12. Kassel / Schacht

Dritte Wahl

03.10. Chemnitz / Kraftwerk
04.10. Burg / Magazin
05.10. Potsdam / Lindenpark
11.10. Husum / Dornbusch
19.10. Bützow / Viva
26.10. Halle / BC

Dubwar

24.10. Schwerin / Busch Club
25.10. Köln / E-Werk
26.10. Aachen / AZ
27.10. Dortmund / Ruhr- Rock-Hallen
29.10. Bielefeld / PC 69
30.10. Leipzig / Easy Auensee
31.10. Berlin / Arena
02.12. Stuttgart / Schützenhaus
03.12. München / Backstage

Eläkeläiset

06.10. Nürnberg / LGB
10.10. Plauen / Alte Kaffeerösterei
11.10. Bad Segeberg / Lindenhof
12.10. Hannover / Bad
13.10. Münster / Gleis 22

Flag Of Democracy

06.10. Potsdam / Lindenpark
08.10. Hamburg / Marquee
16.10. Köln / Between
17.10. Voerde / Downtown
18.10. NL - Rotterdam / Baroeg
19.10. NL- Alkmaar / Parkhof
20.10. NL - Arnheim / Goudvishal
01.11. CH - Bremgarten / Kuzeb
02.11. Friedrichshafen / Bunker
03.11. A - Feldkirch
12.11. B - Tongeren / Sjoofasj
14.11. Nürnberg / Kultur verein
15.11. Nagold / JUZ
16.11. Bietigheim / Farbstraße
19.11. Marburg / Cafe Trauma
22.11. Bielefeld / Zakk
23.11. NL - Amsterdam / Melkweg

Die Fremden

24.10. Köln / MTC
25.10. Neuss / Haus der Jugend
26.10. Trier / Exzellenzhaus
27.10. Frankfurt / Ostclub
28.10. Ludwigsburg / Waldhaus
29.10. Freiburg / KTS
30.10. Nürnberg / Kunstverein
31.10. München / Feierwerk
01.11. Heidenheim / Villa Taubenschlag
02.11. Burglengenfeld / Juz
07.11. Göttingen / Outpost
08.11. Hannover / Korn
09.11. Hamburg / Marquee

Die Goldenen Zitronen

06.10. Ulm / Kradhalle
07.10. Freiburg / Jazzhaus
09.10. Münster / Gleis
10.10. Karlsruhe / Subway
11.10. Frankfurt / Cafe Exzess
12.10. Berlin / Pfefferberg*
13.11. Potsdam / Waschhaus
14.11. Detmold / Alte Pauline
15.11. Hannover / Bad
16.11. Marburg / KFZ
18.11. Tübingen / Epplehaus (TBC)
19.11. München / Substanz
20.11. München / Substanz
21.11. Linz / Kapu
22.11. Ebensee / Kino
23.11. Wien / Szene
25.11. Regensburg / Alte Malzerei
26.11. Weinheim / Cafe Central

27.11.	Essen / KKC
30.11.	Bremen / Wehrschloß
10.12.	Würzburg / AKW**

*bis hierhin alles mit Support EUGEN
**bis hierhin alles mit Support UNIT MOEBIUS (NL)

Grim Skunk

04.11.	A - Innsbruck / Utopia
05.11.	Nürnberg / Kultur Verein
06.11.	Dresden / Kulturzentrum Scheune
07.11.	Magdeburg / Knast
09.11.	Frankfurt/Main / FH
10.11.	Marburg / Cafe Trauma
11.11.	Köln / Between
12.11.	Bochum / Zwischenfall
13.11.	Emsdetten / Metro
14.11.	Fürstenau / JUKS
16.11.	B - Kontich / Lintfabrik
19.11.	Schopfheim / Irrlicht
20.11.	Friedrichshafen / Bunker
22.11.	Waldbröl / JUBS
23.11.	NL - Amsterdam / Melkweg

Grind

04.11.	Hamburg / Marquee
06.11.	Dresden / Kulturzentrum Scheune
07.11.	Berlin / Duncker Club
08.11.	Ronneburg / HDR
09.11.	Köln / Between

Hedge Hog

01.10.	CH - Zürich / Rote Fabrik
02.10.	Ronneburg / HDR
03.10.	Schalkau / JUZ
04.10.	Blaufelden / Migräne
05.10.	Höchststädt / Konserve

Hip Young Things

15.11.	Leer / JZ
16.11.	Bremen / Kyoto
21.11.	Kassel (tbc)
22.11.	Siegen / VEB
23.11.	Weinheim / Cafe Central
24.11.	Frankfurt / Dreikönigskeller
27.11.	Ulm / Cat-Café
30.11.	Landsberg / Quere
02.12.	Marburg / Café Trauma
03.12.	Köln / Underground
04.12.	Münster / Gleis 22
05.12.	Berlin / Die Insel
06.12.	Hannover / Bad

Horace Pinker

12.10.	Ulm / Beteigeuze
15.10.	Kirchheim / JUZ
16.10.	Altenmarkt / Cafe LiBella
17.10.	Friedrichshafen / Bunker
18.10.	CH - Bremgarten / Kuzeb
19.10.	Backnang / JUZE
20.10.	Hermsdorf / Jugendhaus
22.10.	Saarbrücken / Ballhaus
23.10.	Nürnberg / Kultur Verein
24.10.	Dresden / Kulturzentrum Scheune
25.10.	Hildesheim / Kulturfabrik
26.10.	Rendsburg / Teestube

Killrays

04.10.	Amsterdam / European HC-Festival
05.10.	Paris / European HC-Festival
11.10.	Fulda / C 14 (?)
12.10.	Mühlheim / Melody-Core-Festival
13.10.	Düsseldorf / AK 47
30.10.-03.11.	Portugal-Tour

Knochenfabrik

19.10.	Monheim / Sojus 7 (+ 1. Mai)
01.11.	Koblenz (+ 1. Mai)
02.11.	Trier / Ex Haus (+ 1. Mai)
30.11.	Neuss / GSH
27.12.	Mannheim / Juz
28.12.	Homburg / Ajz

Lost Lyrics

05.10.	Speyer / Wasserwerk
30.10.	Chemnitz / Talschock
31.10.	Weimar + Terrorgruppe
06.12.	Berlin / Weissbeckerhaus + Terrorgruppe

Manic Street Preachers

03.11.	Hamburg / Markthalle
04.11.	Essen / Zeche Carl
06.11.	Berlin / Loft
07.11.	Frankfurt / Batschkapp
08.11.	München / Incognito

Marilyn´s Army

26.10.	Oelde / Theater Alte Post
07.11.	Essen / KKC Uni- Club
16.11.	Bochum / Schauspielhaus
23.11.	Wesel / Undercover
07.12.	Wernigerode / Juz
10.12.	Recklinghausen / Altstadtschmiede
21.12.	Essen / Schleife

Mars

19.11.	München / Backstage
22.11.	Landsberg / Quere
23.11.	Backnang / Juz
06.12.	Nürnberg / Rockfabrik

Messer Banzani

12.10.	Wolfsburg / Kaschpa
23.10.	Potsdam / Waschhaus
26.10.	Spansberg / Wilder Bär
29.11.	Affalter / Linde
30.11.	Marktredwitz / Juz
01.12.	München / Feierwerk
07.12.	Sondershausen / Stocksen

No Fx / Good Riddance & Vandals Tour / Summer 96

08.10.	Berlin / So 36
09.10.	P - Poznan / Eskulap
11.10.	Göttingen / Uni Mensa
12.10.	Osnabrück / Hyde Park
13.10.	Düsseldorf / Stahlwerk
14.10.	Bonn / Bisquithalle
15.10.	Frankfurt / Batschkapp
16.10.	Stuttgart / Longhorn
17.10.	Augsburg / Pleasuredom
18.10.	CH - Zürich / Rote Fabrik
19.10.	I - Mailand / Palalido
21.10.	F - Marseille / Salle du Moulin
22.10.	ESP - Barcelona / Zelste
23.10.	ESP - Madrid / La Riviera
24.10.	ESP - San Sebastian / Polidporivo
25.10.	F - Bordeaux / La Medoquine
26.10.	F - Paris / tbc.

OHL / Rawside / Troopers

06.10.	Hamburg / Logo
07.10.	Düsseldorf / AK 47
09.10.	Bad Wörrishofen / U2
10.10.	M - Esterhofen / Ballroom
11.10.	Chemnitz / Talshock
12.10.	Berlin / TWH

Peter and the test tube babies, Tapsi Turtles, Three o´clock hereoes

13.12.	Hannover / Bad
14.12.	Berlin / Huxley´s
16.12.	Göttingen / Blue Note
17.12.	München / Feierwerk
18.12.	Stuttgart / Röhre
19.12.	Kaiserslautern / Fillmore Music-Hall
20.12.	Gütersloh / Alte Weberei
21.12.	Hamburg / Markthalle
22.12.	Essen / Zeche Carl
23.12.	Frankfurt / Batschkapp

Saprize !

18.10.	Berlin TWH
19.10	Magdeburg / Knast
20.10.	Potsdam / Lindenpark Keller
24.10.	CH - Bern / ISC
25.10.	A - Innsbruck / Utopia
29.10.	Köln / Between
31.10.	Staffelstein / Zebra
02.11.	Chemnitz / Kraftwerk
03.11.	Ronneburg / HDR
04.11.	Hamburg

Schweisser

01.11.	Mieste / Kinosaal
02.11.	Rostock / MAU
03.11.	Marl / Schacht 8
04.11.	Würzburg / Rockpalast
06.11.	CH-Basel / Bell
07.11.	CH-Düdingen / Bad Bonn
08.11.	CH-Zürich / Dynamo
09.11.	CH-Luzern / Sedel
15.11.	Saalfeld / Clubhaus
16.11.	Fürstenwalde / Club im Park
20.11.	Potsdam / Waschhaus
21.11.	Dresden / Starclub
22.11.	Leipzig / Haus Leipzig
23.11.	Quirla / Altenburger Hof
24.11.	Berlin / Trash
25.11.	Halle / Moritzburg

Sepultura

25.11.	Düsseldorf / Stahlwerk
26.11.	Berlin / Huxley´s
27.11.	Leipzig / Easy Auensee
29.11.	Stuttgart /Congreßzentrum
30.11.	Füssen / Bundesleistungszentrum
01.12.	CH-Genf / Palladium
04.12.	A-Wien / Rockhalle

Stoned + Adhesive

01.11.	Wilhemshaven / Kling Klang
02.11.	Osnabrück / Ostbunker
03.11.	Hermsdorf / JUZ
07.11.	Hannover / Cafe Glocksee
09.11.	B - Toneren / Sjoofasj
10.11.	Voerde / Downtown
13.11.	Saarbrücken / Ballhau
15.11.	Ulm / Beteigeuze
16.11.	Wörgl / Kulturpavillon
22.11.	A - Feldkirch / Poolbar
23.11.	CH- Bremgarten / Kuzeb
28.11.	Potsdam / Lindenpark, Keller
29.11.	Dresden / Kulturzentrum Scheune*
30.11.	Berlin / Trash*

* mit Cockroach Clan + Sober

Such A Surge + Queerfish + Lisa

06.10.	Stuttgart / Altes Schützenhaus
08.10.	Frankfurt / Batschkapp
09.10.	Schweinfurt / Schreinerei
10.10.	Nürnberg / Forum
11.10.	München / Backstage
12.10.	Chemnitz / AJZ Talschock
13.10.	Cottbus / Glad-House
14.10.	Halle / Easy Schorre
15.10.	Frankfurt / Oder / Easy Dance & Music Hall
16.10.	Berlin / Huxley's Neue Welt
17.10.	Potsdam / Lindenpark
18.10.	Bielefeld / JZ Kamp
19.10.	Essen / Zeche Carl

Swoons

03.10.	Kaiserlautern / Fillmor
15.11.	Kronbach / Struwelpeter

Terrorgruppe

30.10.	Chemnitz / Talschock*
31.10.	Hermsdorf/ JZ*
01.11.	Wiesbaden / Schlachthof
02.11.	Freiburg / Waldsee
03.11.	A-Innsbruck / Utopia
07.11.	Dortmund / FZW**
08.11.	Münster / Tryptichon**
09.11.	Aurich / Schlachthof**
15.11.	Lübeck / Alternative Treibsand
22.11.	Cottbus / Chekov
23.11.	Hannover / Bei Chez Heinz
29.11.	Potsdam / Waschhaus***
30.11.	Koblenz / Pfarrheim
01.12.	Braunschweig / Drachenflug
06.12.	Berlin / THW-Festival
07.12.	Neuruppin / Live-Club

* mit Lost Lyrics
** mit V-Punk
*** mit Fluchtweg

Die Toten Hosen + Goldfinger

12.10.	Lübeck / MuK-Foyer
14.10.	Osnabrück / Stadthalle
16.10.	Pforzheim / Stadthalle
17.10.	Appenweiher / Schwarzwaldhalle
19.10.	Füssen / Bundesleistungszentrum
20.10.	CH-Zofingen / Mehrzweckhalle
23.10.	Heilbronn / Harmonie
26.10.	Gera / Kultur- und Kongreßzentrum
27.10.	Freiberg / Tivoli
29.10.	Leipzig / Easy Auensee
30.10.	Cottbus / Stadthalle
01.11.	Minden / Kreissporthalle
02.11.	Lingen / Emslandhalle
05.11.	Fallinbostel / Heidmarkhalle
06.11.	Neumünster / Holstenhalle 4
08.11.	Emden / Nordseehalle
09.11.	Wilhelmshaven / Stadthalle
12.11.	Brilon / Schützenhalle
13.11.	Göttingen / Stadthalle

KARTEN-CENTER
BOCKENHEIM

THEATER
KONZERT
SPORT
SHOW

Karten für
Konzert
Theater
Show
und
Sport

Adalbertstraße 11
60486 Frankfurt
Telefon: 069. 77 38 83
Fax: 069. 77 21 36

15.11. Alsfeld / Hessenhalle
16.11. Wuppertal / Unihalle
19.11. Passau / Nibelungenhalle
20.11. A-Salzburg / Kongresshaus
22.11. A-Villach / Eissporthalle
23.11. I-Bozen / Palasport
28.11. Frankfurt / Festhalle
30.11. Krefeld / Glockenspitzhalle
01.12. Koblenz / Sporthalle
04.12. Hof / Freiheitshalle
06.12. Nürnberg / Frankenhalle
07.12. Straubing / Stadthalle
09.12. Göppingen / Hohenstauffenhalle
10.12. Bonn / Hardtberghalle
13.12. Trier / Messeparkhalle
14.12. Mannheim / Maimarkthalle
15.12. Essen / Grugahalle
17.12. München / Olympiahalle
20.12. Düsseldorf / Philipshalle

Wizo

29.10. Stuttgart / LKA
30.10. Friedrichshafen / Jugendzentrum Molke
31.10. CH-Uznach / Ochsen
04.11. Nürnberg / Hirsch
05.11. Esterhofen / Ballroom
06.11. Esterhofen / Ballroom
07.11. Ulm / Roxy
08.11. Burglengenfeld / Weißhalle
09.11. Creglingen / Stadthalle
11.11. Solingen / Getaway
12.11. Marl / Schacht 8
13.11. Hemer / Point One
14.11. Arnberg / Cult
15.11. Kassel / Spot
19.11. Berlin / So 36
20.11. Hamburg / Fabrik
21.11. Herford / Kick
22.11. Ludwigshafen / HdJ
23.11. Völklingen / Sporthalle

Yeti Girls

12.10. Wilhelmshaven/ Pumpwerk*
13.10. Bielefeld PC 69*
15.10. Nürnberg / Hirsch*
16.10. Passau / Music Hall*
17.10. München / Nachtwerk*
19.10. Tuttlingen / Festhalle*
20.10. Biberach / Gigelberghalle*
22.10. Stuttgart / Longhorn*
23.10. Saarbrücken / Garage*
24.10. Frankfurt / Batschkapp*
25.10. Karlsruhe / Subway
26.10. Wittich / Colosseum*
27.10. Köln / Theater am Rudolfplatz*

* mit The Bates

FESTIVALS

Dark Winter Nights

mit: Lacrimosa, The Gathering, Sentenced Depressive Age + Special Guest

16.12. Stuttgart / Longhorn
17.12. Dortmund / Ruhr- Rock-Hallen
18.12. Osnabrück / Hydepark
19.12. Hamburg / Docks
20.12. Merkers / Werra Rhön Halle
21.12. Werdau / Stadthalle
22.12. Berlin / Halford

Deutsch-Französisches SKA-Festival

mit Skarface, Spicy Roots, Sommersault, Skaferlatine, Skaliners, Court Jester´s Crew

27./28.09. Heilbronn / Alter Steinbruch

Out Of The Dark Festivals - Part II

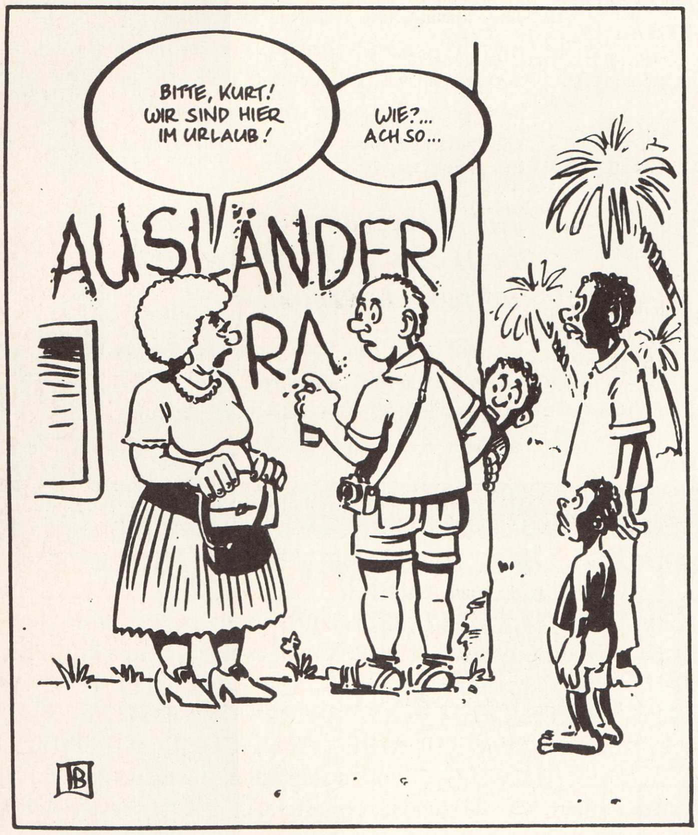
mit Gorefest, Samael, Moonspell, Rotting Christ

01.10. München / Backstage
02.10. Offenbach / Hafenbahn
03.10. Dortmund / Ruhr- Rock-Hallen
04.10. Berlin / Halford
05.10. Werdau / Stadthalle

Plastic Bomb Punkrock Party

mit N.O.E., Rawside, Novotny TV, Sick Suck & Fuck + evtl. Überraschungsgast; 15 DM Eintritt

26.10. Oberhausen / Druckluft


BITTE, KURT! WIR SIND HIER IM URLAUB!
WIE?... ACH SO...
AUSLÄNDER RA
IB

PUNKROCK - The next generation Tour

mit Tonnensturz, P.S.R, Untergangskommando, Wonderpick

03.10. Freiberg / Schloß
04.10. Bochum / Zwischenfall
06.10. Waiblingen / Villa Roller TBC

Rockpalast Festival

mit Rage against the machine, Screaming Trees, Fun Lovin´ Criminals, L 7 u.a.

15.11. Essen / Grugahalle

School´s Out - Festival II

mit Ryker´s, Party Dictator, Thumb, Quest for Rescue, Lunchbox

15.10. Solingen / Getaway

SKANIGHTER

mit : The Hotknifes, Loaded, Spicy Roots

02.10. Wermelskirchen / AJZ Bahndamm

SKA Splash

mit Skatalites, House of Rhythm, Laurel Aitken

04.11. München / Muffathalle
05.11. Dortmund / FZW
06.11. Chemnitz / Kraftwerk
07.11. Berlin / SO 36
08.11. Hamburg / Fabrik

VITAMINEPILLEN- Labelparty

mit Bambix, Amok, Bash, 1.Mai ´87, Brezhnev

30.11. Neuss / Geschwister Scholl-Haus

ZOFF - Festival

mit Terrorgruppe u.a.

15.11. Lübeck / Alternative

CLUBS

In der Batschkapp

Maybachstr. 24, Frankfurt / M.

07.10. Social Distortion
09.10. Nefilim
15.10. Good Riddance, No Fx, Vandals
20.10. Revolutionary Dub Warriors
24.10. The Bates, Yeti Girls
30.10. Headcrash, Lodestar
07.11. Manic Street Preachers

Im Cafe Central

Bahnhofstr. 19, Weinheim

04.10. Cat O´Nine Tails, Satelliters, Aloha from Hell
05.10. Flowerpornoes, Rexord
12.10. Festival gegen Rassismus
18.10. Club Night „Jungle"
19.10. Odenwälder Shanty Chor
26.10. Surrogat, UB Plasma
30.10. Social Unrest, Snap her
02.11. Svevo, Go Plus
14.11. Ignite
17.11. Long Fin Killie
22.11. Keith Secola + Moontie Singuan
23.11. Hip Young Things,Tuesday Weld
26.11. Die Goldenen Zitronen

PORK PIE

The Spirit Of '96

The Toasters European Tour '96

24.8.96 D - Hagen / Open Air
25.8.96 D - Göttingen / Open Air
26.8.96 D - Berlin / Pfefferberg
27.8.96 D - Flensburg / Volksbad
28.8.96 S - Stockholm / Studion
29.8.96 S - Malmö / KB
30.8.96 DK - Copenhagen / Stengade
31.8.96 D - Lübeck / Treibsand
3.9.96 D - Erlangen / E-Werk
5.9.96 I - Bologna / Arena Estragon
6.9.96 I - Venice / Rossandra
7.9.96 I - Biella / Babylonia
9.9.96 CH - Wintherthur
10.9.96 F - Montpellier / Rockstore
11.9.96 E - Barcelona / Garatge
12.9.96 F - Bordeaux / Jimmys
13.9.96 F - Paris / Ris Orangis
14.9.96 UK - Bristol
15.9.96 UK - London / Powerhouse
16.9.96 B - Gent / Democrazy

Booking Europe: Worldbeat +41 1 463 85 77

Distribution:
France - Tripsichord
Benelux - Sonic Rendezvous
Spain - SURCO
England - Southern

New Album Out Now !

CD The Toasters
"Two Tone Army" EFA 04632-2

For information and free newsletter write to:
Pork Pie powered by Vielklang GmbH
Forster Str. 4/5 D-10999 Berlin
fax:+49-30-618 93 82,
e-mail: 100704.3240@compuserve.com

VERLOSUNGEN

ABONNENTEN-VERLOSUNG:

Unter allen Neuabonnenten verlosen wir insgesamt 20 verschiedene Promo-Cds sowie einige Singles und Demos. Die Chancen stehen also nicht schlecht, daß Ihr zusätzlich zu einem SONDERMÜLL-Abo noch einen Tonträger geschenkt bekommt.

FÜR ALLE LESER:

Da wir dieses Mal im Heft ja eigentlich schon genug verlosen, gibt es diesmal in unserer zusätzlichen Outro-Verlosung nicht mehr so viel, dafür aber eine bleibende Rarität: Wer ´ne lustige Karte und Rückporto schickt, bekommt ein Exemplar des Posters vom diesjährigen Chaos-Grotesk-Festival, auf dem die "ordentliche" Küche eines SM-Herausgebers als Hintergrund abgebildet ist. Toll, wa ?

WEITERVERKÄUFER PREISE

Falls Du das SONDERMÜLL in Deinem Laden, Mailorder oder privat an Freunde oder auf Konzerten weiterverkaufen willst, hier die oberkorrekten Preise für alle "Großabnehmer".

ALLE PREISE SIND INKLUSIVE PORTO UND VERPACKUNG !!!

Abnahmemenge:	Preis pro Heft:
5 - 9 Hefte	5,20 DM
10 - 29 Hefte	4,90 DM
30 - 49 Hefte	4,50 DM
50 - 99 Hefte	4,20 DM
100 - 199 Hefte	4,00 DM
200 - 499 Hefte	3,50 DM
über 500 Hefte	3,00 DM

Alle Preise zzgl. 7% Mwst.

AUCH NOCH TOLL

3 Hefte SONDERMÜLL #7 inklusive beiliegender CD gratis

bekommt jeder von Euch geschenkt, der uns einen Artikel (s/w auf Din A4-Vorlage oder auf PC-Diskette) schickt, der im neuen SONDERMÜLL veröffentlicht wird; d.h. Ihr bekommt ein Exemplar für Euch selbst zum lesen und dazu noch zwei zum weiterverkaufen umsonst für Eure Mühe.

Ein Jahresabo (5 Ausgaben) des SONDERMÜLL inkl. CD gratis

bekommt jeder von Euch geschenkt, der uns zwei Läden in seiner Umgebung nennt, die das SONDERMÜLL bisher noch nicht verkaufen, dies aber in Zukunft tun möchten.

NACHBESTELLUNGEN ÄLTERER HEFTE:

SONDERMÜLL #2: Hanfkolumne, erste Sahne City Guide AMSTERDAM, Radarfallen Teil 1, TOXOPLASMA, kritisch: BÖHSE ONKELZ, SHIT FOR BRAINS, HORSE, SHOCK THERAPY, OFFSPRING, SPACE LA ROUGE, Initiative Bildung für alle, Comix u.v.m.

SONDERMÜLL #4: Viehtransporte, Verlauf des Cannabis-Weekends in Darmstadt, Junkie-Interview, Berichte vom Grotesk-Festival und vom Summer Noise, THE ANNOYED, TEARS OF PASSION, INTEGRITY, 108, BOTTOM 12, TERRORGRUPPE, ATROCITY feat. DAS ICH, THUNDERHEAD, Comix und der übliche Scheiß....... *viele viele Seiten*

SONDERMÜLL #3: Hanfkolumne, City Guide Seattle, Radarfallen II, Chaos-Tage, etliche Festivalrückblicke (zB. Dynamo, Exploited, Aue, Guru Guru...), SPERMBIRDS, HELMET, DER FLUCH, DRITTE WAHL, KREATOR, PUNK ROCKETS, YUPPICIDE, PSYCLONE RANGERS, Kurzgeschichten, Gedanken, wie immer: Comix, Konzertberichte, Plattenbesprechungen u.v.m. *80 Seiten Umfang*

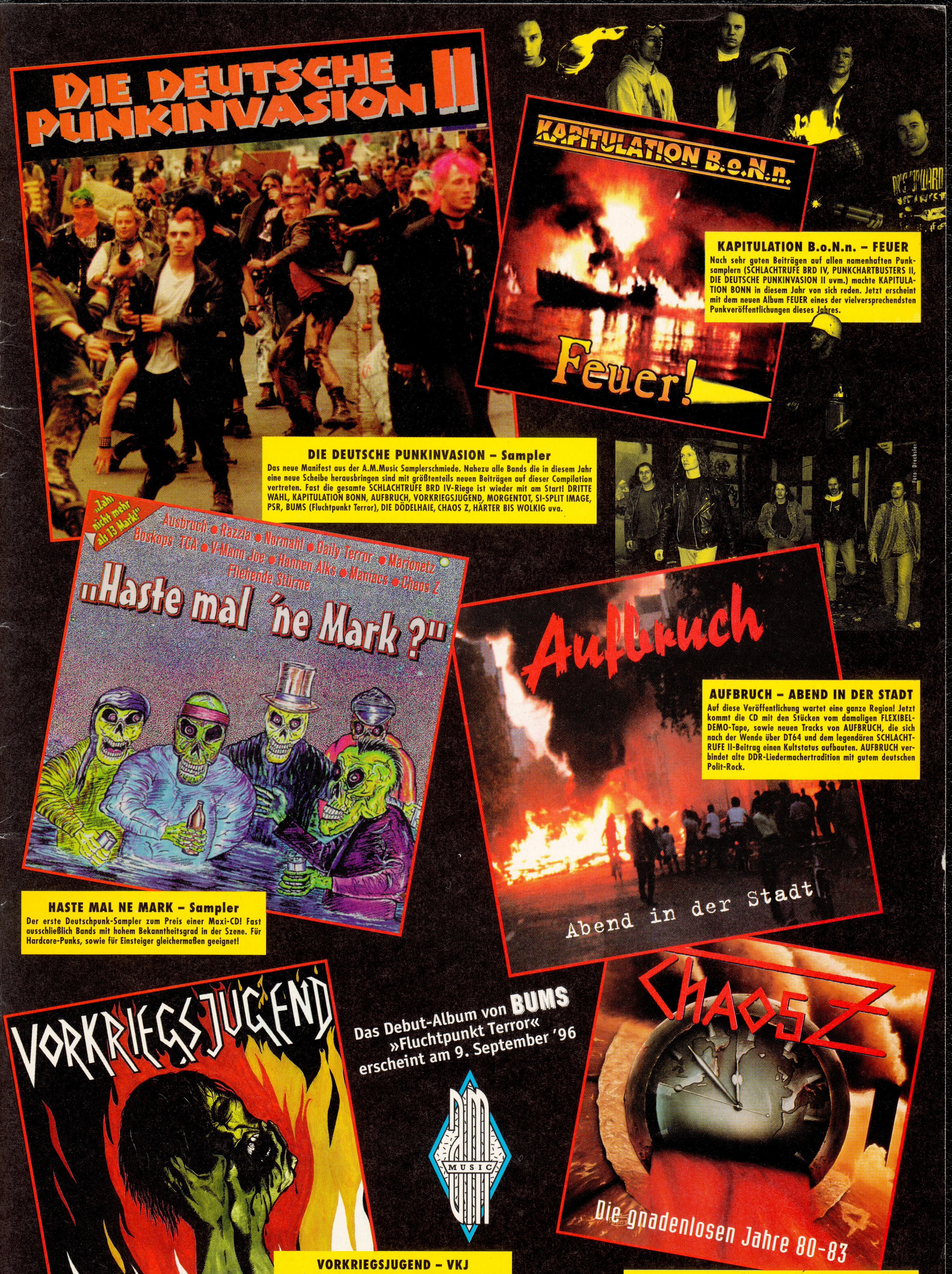
JEWEILS 4 DM INKL PORTO

Die Ausgaben Nr. 1 und Nr. 5 sind gnadenlos ausverkauft. Wer eine hat, ist ein glücklicher Mensch. Oder ?

NACHSPIEL...

Nicht traurig sein, aber das war´s schon wieder... Wie im Vorspiel schon gesagt, wird die Herstellung der nächsten Ausgabe wahnsinnig heftig werden, denn daß eine Person mit einigen Helfern neben ´ner 50-Stunden-Arbeitswoche mal kurz ca. 100 Seiten tippt und layoutet, ´ne gute CD zusammenstellt, die Buchhaltung erledigt, Anzeigen beischafft und den Vertrieb mitorganisiert ist schon ziemlich viel Stress. Klar, oder ?? Könnte deshalb gut sein, daß es mal wieder ´nen Tacken später wird - aber wie im Vorspiel schon gesagt, wird das möglichste getan, um den Veröffentlichungstermin auch einzuhalten.... Das nächste Heft wird dann das PÖBEL & GESOCKS-Interview beinhalten, das eigentlich schon für diese Ausgabe geplant war, ferner erwarten Euch Gespräche mit FLUGSCHÄDEL, OBLIVIANS, vermutlich SCHEINTOT und noch etlichen anderen geilen Bands; ´ne CD liegt natürlich auch wieder bei mit massig bekannten und unbekannten Gruppen (Rinderwahnsinn u. Megalomaniax sind zB. so gut wie sicher); die gute, alte Hanfkolumne erstrahlt in neuem Glanz, viele kleine und große Cartoons und Comix verätzen Euch die Augen, und einige Underground-Literaten lassen Euch mit ihren Stories wieder an ihrer kranken Phantasie teilhaben... Weego war auf einigen Hippie-Festivals und hat dort wüste Geschichten erlebt, es gibt ein paar neue Kolumnen, und,...ach, was erzähl´ich, abonniert das Ding und laßt Euch überraschen ! Jetzt schon mal ´nen guten Rutsch ins näxte Jahr, und laßt Euch niemals unterkriegen, Leute... Macht Euer eigenes Ding !!!

Tschüssi Euer Heiko W.


DIE DEUTSCHE PUNKINVASION II
KAPITULATION B.o.N.n.
Feuer!
„Zahl nicht mehr als 13 Mark!"
Ausbruch • Razzia • Normahl • Daily Terror • Marionetz
Boskops TCA • V-Mann Joe • Hannen Alks • Maniacs • Chaos Z
Fliehende Stürme
„Haste mal ´ne Mark ?"
Aufbruch
Abend in der Stadt
VORKRIEGSJUGEND
CHAOS Z
Die gnadenlosen Jahre 80-83
MUSIC

KAPITULATION B.o.N.n. – FEUER

Nach sehr guten Beiträgen auf allen namenhaften Punksamplern (SCHLACHTRUFE BRD IV, PUNKCHARTBUSTERS II, DIE DEUTSCHE PUNKINVASION II uvm.) machte KAPITULATION BONN in diesem Jahr von sich reden. Jetzt erscheint mit dem neuen Album FEUER eines der vielversprechendsten Punkveröffentlichungen dieses Jahres.

DIE DEUTSCHE PUNKINVASION – Sampler

Das neue Manifest aus der A.M.Music Samplerschmiede. Nahezu alle Bands die in diesem Jahr eine neue Scheibe herausbringen sind mit größtenteils neuen Beiträgen auf dieser Compilation vertreten. Fast die gesamte SCHLACHTRUFE BRD IV-Riege ist wieder mit am Start! DRITTE WAHL, KAPITULATION BONN, AUFBRUCH, VORKRIEGSJUGEND, MORGENTOT, SI-SPLIT IMAGE, PSR, BUMS (Fluchtpunkt Terror), DIE DÖDELHAIE, CHAOS Z, HÄRTER BIS WOLKIG uva.

Foto: Drechsler

AUFBRUCH – ABEND IN DER STADT

Auf diese Veröffentlichung wartet eine ganze Region! Jetzt kommt die CD mit den Stücken vom damaligen FLEXIBEL-DEMO-Tape, sowie neuen Tracks von AUFBRUCH, die sich nach der Wende über DT64 und dem legendären SCHLACHTRUFE II-Beitrag einen Kultstatus aufbauten. AUFBRUCH verbindet alte DDR-Liedermachertradition mit gutem deutschen Polit-Rock.

HASTE MAL NE MARK – Sampler

Der erste Deutschpunk-Sampler zum Preis einer Maxi-CD! Fast ausschließlich Bands mit hohem Bekanntheitsgrad in der Szene. Für Hardcore-Punks, sowie für Einsteiger gleichermaßen geeignet!

Das Debut-Album von **BUMS**
»Fluchtpunkt Terror«
erscheint am 9. September '96

VORKRIEGSJUGEND – VKJ

Das Kult-Album der Berliner Kellerassel-Gulli-Garagen-Punkband. Jetzt neu gemastert. Als Bonus-Tracks enthält die CD alle ultrararen VKJ-Singles. Ein muß für jeden Punk der noch einen Funken Ehre im Leib hat. Die Erstauflage erscheint im durchsichtigen Tray.

Chaos Z – Die gnadenlosen Jahre 80-83

Mit den Stücken des gesuchten Klassikers „Ohne Gnade" sowie alle legendären Samplerbeiträge auf einem Album!

http://system42.de/artbeat

INDEPENDENT SUPPORT

Zwar kann heute jede Band billig CDs herstellen lassen, aber, bonjour tristesse, nach der Pressung folgt für viele die Ernüchterung:

Trotz CD:

keine Chance auf einen fairen Plattendeal,
kein Radioeinsatz,
kein Vertrieb,
kaum Verbreitung,
kaum Zuhörerschaft,
kaum Verkäufe,
keine GEMA-Ausschüttungen.

Besser wird das nicht, außer wir helfen uns selbst.

Art Beat als Newcomer-Label kennt die Probleme nur zu gut (und die meisten unserer Mitarbeiter sind selbst Musiker) - zum Glück verfügen wir mit unserem Medien-Service über ausreichend Phantasie und Knowhow, um für unsere Künstler entgegen aller Industrie- und Medienignoranz irgendwann doch einen Markt zu öffnen.

Es ist ein logischer Schritt, diese Möglichkeiten auch für die vielen Bands zu schaffen, die uns, für unsere Größe, viel zu viele gute Demos schicken oder die bei uns ihre CDs/MCs/Vinyls herstellen lassen. Natürlich können wir nur einem Bruchteil aller Künstler einen Plattenvertrag anbieten, aber "a band on... records", unser "independent support label", steht grundsätzlich jedem offen, der unsere hausinterne Zensur passiert [illegible] Kriminellen).

"A band on... records":

Labelcode, Rundfunkarchivbemusterung, nonexclusiver Mailordervertrieb und Internet-Präsenz - kostenlos.

- **Der Labelcode (LC) macht den Einsatz Eurer Tonträger im Radio erst möglich,**
- **Die deutschen Rundfunkarchive werden von uns mit Eurem Tonträger bestückt,**
- **Wir vertreiben Eure CD/LP per Mailorder - nonexclusiv und kurzfristig kündbar,**
- **Eure Bio/Info wird von uns 6 Monate lang kostenlos im Internet/WWW präsentiert, (lediglich die Erstellung der Seiten müssen wir einmalig berechnen).**

Weitere Informationen erhaltet Ihr von Frank Schmidt:
Tel.:(040) 85 37 57 - 97 · Fax: - 37

ART BEAT

Media Services
Records
Songs

[illegible]verkusenstraße 25 · 22761 Hamburg
[illegible]040) 85 37 57 - 0 / Fax - 37